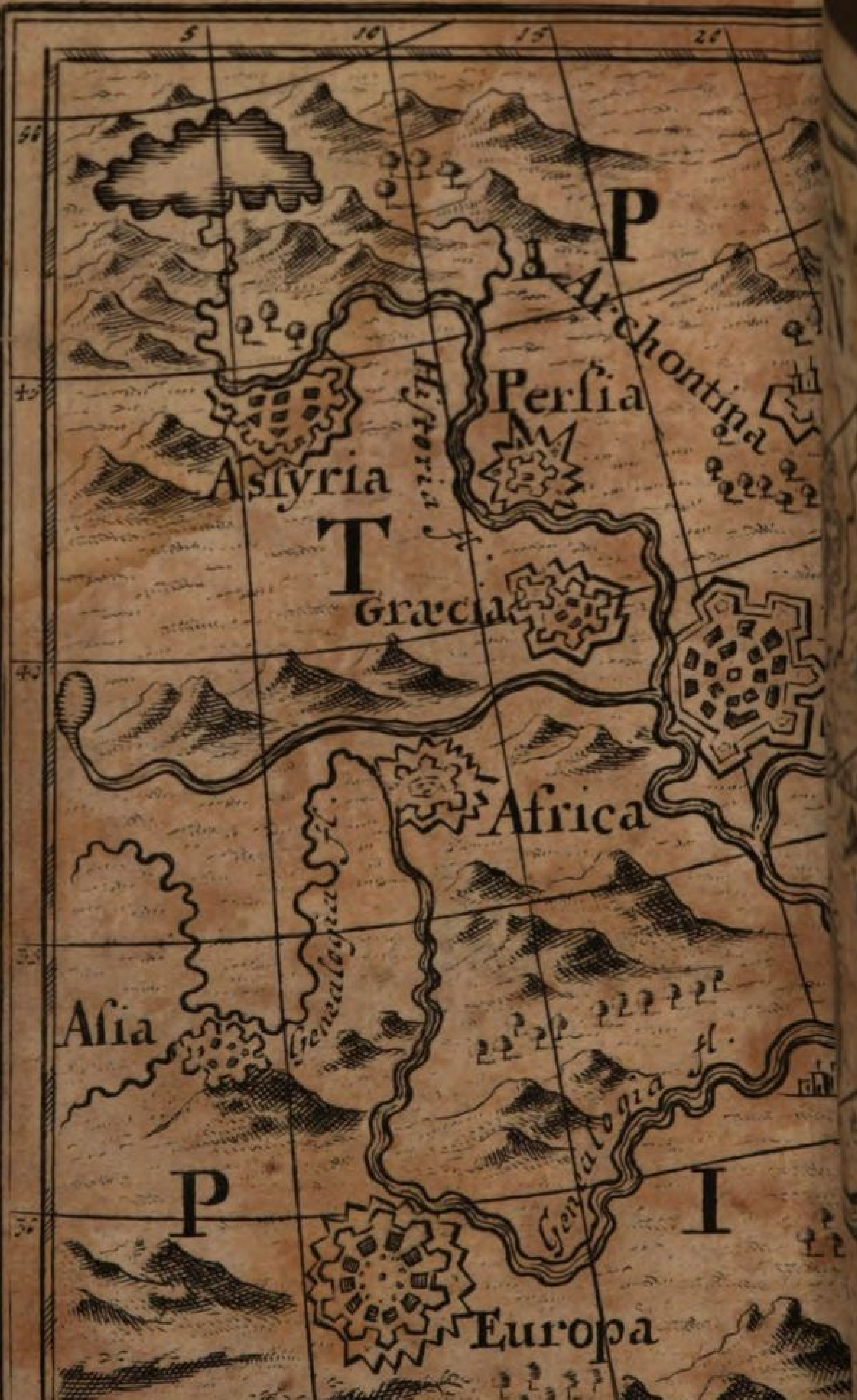
Geogr. univ. 181

Hübner.

R


P
Archontina
Perſia
Hiſtoria fl.
Aſſyria
T
Græcia
Africa
Genealogia fl.
Aſia
P
I
Genealogia fl.
Europa

Eugenia
A
N
Genealogia
Baſilea
O
Roma
Genealogia
Cæſarea
T
O
Politica
TYCHOPO LIS
Politica fl.
America
A
Noya
et
Accurata
PANTOTOPIÆ
Deſcriptio.

Johann Hübners
Kurtze Fragen
Aus der
Neuen und Alten
Geographie
Biß
auf gegenwärtige Zeit
continuiret, auch hin und wieder vermehret,
Und mit einer nützlichen
Einleitung
Vor die Anfänger,
Auch mit einer
Vorrede
Von den beſten Land-Charten
vermehret.

Mit Röm. Kayſerl. Majeſtät allergnädigſtem General- und über Dero ſämtlich-Oeſterreichiſche Erb-Lande
SPECIAL-PRIVILEGIO.

Regenſpurg,
In Verlegung Emerich Felix Baders,
Buchhändlers/ 1735.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Bey dieſer ſieben und dreyßigſten Auflage iſt an ſtatt der Vorrede eine kurtze Nachricht von unſerm MUSEO GEOGRAPHICO voran zu ſetzen, darinnen die allerneueſten Land-Charten von den berühmteſten Künſtlern in Deutſchland, Franckreich, Engelland und Holland enthalten ſind.

Die Autores dieſer Land-Charten ſind in Alphabetiſcher Ordnung. 1. van der Aa. 2. Allard. 3. Anonymus. 4. Bailleu. 5. Baudrand. 6. Blaeu. 7. Berey. 8. Browne. 9. Buſch. 10. Cellarius. 11. Covens. 12. Mortier. 13. Coronelli. 14. Danckert. 15. Fer. 16. Friex. 17. Fritſche. 18. Funcke. 19. Gundling. 20. Halma. 21. Heurdt. 22. Hoffmann. 23 Homann. 24. Huſſon. 25. Jaillot. 26. Janſon. 27. Inſelin. 28 van Keulen. 29. Köhler. 30. Lazius. 31. Lea. 32. Libeaux. 33. L'Isle. 34. L'Isle-Mortier. 35. Loon. 36. Mayer. 37 Merveilleux. 38. Moll. 39. Morden. 40. Mortier. 41. Müller. 42. Nigrinus. 43. Nolin. 44. Ottens. 45. Overtons. 46. Placide. 47. Ram. 48. Reichelt. 49. Reland. 50. Renard. 51. Riegel. 52. de la Rue. 53. Sangre. 54. Sanſon. 55. Schencke. 56. Schreiber. 57. Seller. 58. Seuter. 59. Schencke und Valck. 60. Valck. 61. Valck und Schencke. 62. Ulrici. 63. Viſcher. 64. Weigel. 65. Weſtphal. 66. Witte. 67. Wolff. 68. Zürner.

Die Land-Charten, welche dieſe verſchiedene Autores heraus gegeben haben, und uns bekannt worden ſind, haben wir in einem kleinen Buche recenſiret, welches den Titul MUSEUM GEOGRAPHICUM führet: Die Anzahl wird ſich ohngefehr auf 1200. Charten belauffen, und die ſind alle ſeit An. 1700. entweder neu geſtochen, oder doch aufs neue revidiret worden.

Nach einer vieljährigen Experientz hat ſich endlich dieſe weitläufftige COLLECTION in vier und

zwantzig ATLANTES reſolviret, die wir mit den vier und zwantzig Buchſtaben des Alphabets von einander unterſchieden haben.

* * *

Der erſte ATLAS No. A.

Hält in ſich achtzehn Deutſche Charten mit ſchwartzen Figuren.

Das iſt mein alter ATLAS SCHOLASTICUS, welchen Herr HOMANN geſtochen hat.

Die Charten gelten	3. thl.
Ein ſchlechter Band	= 16. gl.
Ein ſaubrer Band	1. thl.

* * *

Der andre ATLAS No. B.

Hält in ſich vier und zwantzig Deutſche Charten mit ſchwartzen Figuren.

Die Charten ſind alle von dem ſeligen Herrn HOMANN geſtochen.

Die Charten gelten	4. thl.
Ein geringer Band	= 16. gl.
Ein guter Band	1. thl.

* * *

Der dritte ATLAS No. C.

Hält in ſich vier und zwantzig Deutſche Charten mit ausgemahlten Figuren.

Es ſind eben die vorhergehenden Homanniſchen Charten.

Die Charten gelten	5. thl.
Ein geringer Band	= 16. gl.
Ein feiner Band	1. thl.

* * *

Der vierte ATLAS No. D.

Hält in ſich vier und zwantzig Holländiſche Charten mit ausgemahlten Figuren.

Dieſe

Dieſe Collection iſt von verſchiedenen Autoribus.

Die Charten gelten	5. thl. 12. gl.
Ein ſchlechter Band	= 16. gl.
Ein ſaubrer Band	1. thl.

* * *

Der fünffte ATLAS No. E.

Hält in ſich vier und zwantzig Frantzöſiſche Charten mit gemahlten Figuren.

Es ſind theils Originalia, theils verbeſſerte Copien.

Die Charten gelten	6. thl.
Ein ſchlechter Band	= 16. gl.
Ein feiner Band	1. thl.

* * *

Der ſechſte ATLAS No. F.

Hält in ſich ſechs und dreyßig Deutſche Charten mit ſchwartzen Figuren.

Es ſind alles Charten, die HOMANN geſtochen hat.

Die Charten gelten	6. thl.
Ein ſchlechter Band	1. thl.
Ein feiner Band	1. thl. 8. gl.

* * *

Der ſiebende ATLAS No. G.

Hält in ſich ſechs und dreyßig Deutſche Charten mit gemahlten Figuren.

Es ſind die Homanniſchen Charten, wie No. F. nur daß die Bilder oder PARERGA illuminiret ſind.

Die Charten gelten	7. thl.
Ein ſchlechter Band	1. thl.
Ein guter Band	1. thl. 8. gl.

* * *

Der achte ATLAS No. H.

Hält in ſich ſechs und dreyßig Holländiſche Charten mit gemahlten Figuren.

Die Charten ſind von unterſchiedenen Autoribus.

Die Charten gelten	8 thl. 12. gl.
Ein ſchlechter Band	1. thl.
Ein feiner Band	1. thl. 8. gl.

* * *

Der neunte ATLAS No. I.

Hält in ſich zwey und viertzig vermiſchte Charten mit ausgemahlten Figuren.

Das iſt eine auserleſene Collection von allen Charten, die zur GEOGRAPHIA SACRA, oder HISTORIA ECCLESIASTICA gehören.

Die Charten koſten	10. thl.
Ein ſchlechter Band	1. thl.
Ein feiner Band	1. thl. 12. gl.

* * *

Der zehende ATLAS No. K.

Hält in ſich acht und viertzig Deutſche Charten mit ſchwartzen Figuren.

Sie ſind alle von HOMANN geſtochen, und geben einen guten Studenten-Atlas ab.

Die Charten gelten	8. thl.
Ein ſchlechter Band	1. thl.
Ein feiner Band	1. thl. 12. gl.

* * *

Der eilffte ATLAS No. L.

Hält in ſich acht und viertzig Deutſche Charten mit ausgemahlten Figuren.

Er iſt von dem zehnden Atlante nicht unterſchieden, nur daß die bunten Parerga eine beſſere Parade machen.

Die Charten koſten	10. thl.
Ein ſchlechter Band	1. thl.
Ein feiner Band	1. thl. 12. gl.

Der

Der neunzehende ATLAS No. T.

Hält in ſich hundert Holländiſche Charten mit ausgemahlten Figuren.

Dieſes iſt der ATLAS ANTIQVUS SACER, ECCLESIASTICUS ET PROFANUS, welchen CLERICUS ausgebeſſert und MORTIER geſtochen hat.

Die Charten gelten	24. thl.
Ein mittler Band	3. thl.
Ein ſchöner Band	4. thl.

* * *

Der zwantzigſte ATLAS No. V.

Hält in ſich hundert und funffzig vermiſchte Charten mit gemahlten Figuren.

Wer einen vollſtändigen Atlantem verlanget, aber nur von einem TOMO, der wird bey dieſer Collection ſein Conto finden.

Die Charten gelten	36. thl.
Ein mittler Band	4. thl.
Ein ſchöner Band	5. thl.

* * *

Der ein und zwantzigſte ATLAS No. W.

Hält in ſich zwey hundert und funffzig auserleſene Charten mit gemahlten Figuren.

In zwey Bänden.

Wer einen Atlantem wegſchencken, und Ehre davon haben will, der kan es mit dieſem darauf wagen.

Im I. TOMO ſind erſtlich die General-Charten, darnach die Special-Charten von Spanien, Portugall, Franckreich, Britannien, Niederlanden, Italien, Norden, Polen, Preuſſen, Moſcau, Ungarn, Türckey, Aſia, Africa und America.

Im II. TOMO ſind die Charten zu Deutſchland, zu Böhmen, zu Oeſterreich, Bayern, Francken,

Schwaben, Ober=Rhein, Nieder=Rhein, Weſt=phalen, Nieder=Sachſen, Ober=Sachſen, zur Geographia Sacra, und zur Geographia Antiqua.

Der Preis iſt überhaupt
nebſt einem propren Bande 70. thl.

* * *

Der zwey und zwantzigſte ATLAS No. X.

Hält in ſich drey hundert und ſechzig auserleſene Charten mit ausgemahlten Figuren.

In drey Bånden.

Dieſer Atlas iſt ſo wohl vor Gelehrte, als vor Kauff=Leute aus der maſſen wohl ſortiret.

Im I. TOMO ſind die Charten zur Himmels=Kugel, zur Erd=Kugel, zu ASIA, zu AFRICA, zu AMERICA, und zur GEOGRAPHIA ANTIQUA.

Im II. TOMO ſind die Charten zu Spanien, Portugall, Franckreich, Groß=Britannien, Niederlanden, Italien, Norden, Polen, Preuſſen, Rußland, Ungarn, und Türckey.

Im III. TOMO ſind die Charten zu Deutſchland, nebſt einem Anhange von dreyßig der neueſten und beſten See=Charten.

Der Preis iſt nebſt dem Bande
überhaupt 100. Rthl.

* * *

Der drey und zwantzigſte ATLAS No. Y.

Hält in ſich fünff hundert auserleſene Charten.

In vier Bånden.

Im I. TOMO ſind die Charten zum Globo Cœleſti, zum Globo Terreſtri, zu Europa, Aſia, Africa und America.

Im II. TOMO ſind die Charten, von Portugal Spanien, Franckreich, Britannien, Niederland und Schweitz.

Im

Der zwölffte ATLAS No. M.

Hält in ſich zwey und funffzig vermiſchte Charten mit gemahlten Figuren.

Iſt ein Reiſe-Atlas mit allen Poſt-Charten, in einem tractablen Bande, den man zuſammen rollen, und bey ſich führen kan.

Die Charten koſten	12. thl.
Ein gemeiner Band	1. thl. 8. gl.
Ein guter Band	2. thl.

* * *

Der dreyzehende ATLAS No. N.

Hält in ſich zwey und funffzig auserleſene Aſtronomiſche Charten mit gemahlten Figuren.

Dieſes iſt ein ATLAS COELESTIS, oder eine Sammlung der beſten Charten, die zur Betrachtung der Himmels-Kugel gehören.

Die Charten gelten	13. thl.
Der Band koſtet	2. thl.

* * *

Der vierzehende ATLAS No. O.

Hält in ſich ſechzig Deutſche Charten mit ſchwartzen Figuren.

Es ſind lauter Homanniſche Charten, ausgenommen etliche wenige, welche dieſer Autor nicht geſtochen hat.

Die Charten koſten	10. thl.
Ein ſchlechter Band	1. thl. 12. gl.
Ein ſchöner Band	2. thl.

* * *

Der funffzehende ATLAS No. P.

Von ſechzig vermiſchten Charten mit gemahlten Figuren.

Die Charten ſind von Holländiſchen und andern guten Autoribus.

Die Charten koſten	14. thl.
Ein ſchlechter Band	1. thl. 12. gl.
Ein feiner Band	2. thl.

* * *

Der ſechszehende ATLAS No. Q.

Von zwey und ſiebenzig Frantzöſiſchen Charten mit ausgemahlten Figuren.

Das ſind auserleſene Charten, die keinen Mangel haben, als nur dieſen, daß ſie nicht ſo wohlfeile können verkauffet werden, als die Deutſchen Charten.

Die Charten gelten	18. thl.
Ein feiner vergoldeter Band	2. thl.

* * *

Der ſiebenzehende ATLAS No. R.

Hält in ſich achtzig vermiſchte Charten mit gemahlten Figuren.

Das iſt eine allerliebſte Collection von zwölff unterſchiedenen Autoribus, daß man alſo von iedem Lande die beſte Charte darinne findet.

Die Charten gelten	18. thl.
Ein ſchlechter Band	2. thl.
Ein mittler Band	3. thl.
Ein koſtbarer Band	4. thl.

* * *

Der achtzehende ATLAS No. S.

Hält in ſich hundert vermiſchte Charten mit gemahlten Figuren.

Dieſe Sammlung iſt ſehr beqvem vor einen, der noch keinen beſtändigen Sedem fortunarum ſuarum hat, ſondern ſich noch auf Univerſitäten, auf Reiſen, oder auch in Campagnen befindet.

Die Charten gelten	20. thl.
Ein mittler Band	3. thl.
Ein koſtbarer Band	4. thl.

All. 131. 132. von Lile. 133. von F. 134. von Nol. 135. 136. Nord-und Sud-America, von Nolin. 137. 138. South-America, von Moll. 139. 140. North-America, von Moll. 141. 142. Anglicana. 143. 144. Gallicana. 145. South-Sea Compagnie, von Moll. 146. Canada. 147. Nova Francia. 148. 149. Canada Orient. & Occident. von Nol. 150. Miſſiſſipi. 151. Dito. 152. 153. 154. America Borealis. 155 Nova Anglia. 156. Novum Belgium. 157. Virginia. 158. Mexico. 159. Dito. 160. California. 161 Darien. 162. Terra Firma. 163. Dito. 164. Venezuela. 165. Suriname. 166. Perou. 167. Chili. 168. Dito. 169. Terra Magellanica. 170. Paraquaria. 171. Braſilia. 172. Dito. 173. Todos los Santos. 174. Cirili. 175. 176. Phernambuca. 177. Paraiba. 178. 179. Weſt-Indien, von Moll. 180. Inſulæ Americanæ. 181. Archipel de Mexique. 182. Hiſpaniola & Cuba. 183. S. Domingo. 184. Jamaica. 185. Porto Ricco. 186. Antilles Françoiſes. 187. Caribes. 188. Martanico. 189. Bermudes. 190. Azores. 191. biß 200. Mer du Sud & du Nord auf zehn Charten, von Fer.

Im 2. TOMO:

Von SPANIEN, PORTUGAL, FRANCKREICH, BRITANNIEN. und NIEDERLANDEN.

1. 2. 3. 4. Theatre de la Guerre en Portugal & en Eſpagne. 5. Hiſpania. 6. Eſpanna, von N. 7. Portugal, von Nol. 8. Portugal. 9. Les Frontieres d'Eſpagne. 10. Caſtilia. 11. Arragonia. 12. Gallicia u. Aſturia. 13. Biſcaya u. Navarra. 14. Andaluſia. 15. Granata. 16. Valentia & Murcia. 17. 18. Catalonia, alle von Nolin. 19. Catalonia. 20. Balearides. 21. Gibraltar. 22. Cadix. 23. Frontieres ou Pyrenées, von Fer.

24. La France. 25. Dito. 26. Dito. 27. par Generalitez. 28. par les Poſtes. 29. Isle de France. 30. 31. Dito. 32. Environs de Paris. 33. Banlieue de Paris. 34. 35. 36. 37. Environs de Paris in vier Charten. 38. 39. Le Canal de Verſailles. 40. Gouvernement d'Orleans. 41. Generalité d'Orleans. 42. 43. de Tours. 44. de Berry. 45. de Poitou. 46. 47. de Rochelle. 48. Le Canal d'Orleans. 49. Lion. 50. 51. Dito in zwey Charten. 52. Bretagne. 53. Normandie. 54. 55. Dito in zwey Charten. 56. Piccardie. 57. 58. 59. 60. Dito in vier Charten. 61. Guienne. 62. 63. Dito in zwey Charten. 64. Isle de Conference. 65. Languedoc. 66. 67. Dito in zwey Charten. 68. Rouſſillon. 69. Les Sevennes. 70. 71. 72. Canal de Languedoc. 73. Provence. 74. Avignon & Orange. 75. Dauphiné. 76. Champagne. 77. 78. Dito in zwey Charten. 79. Bourgogne. 80. 81. Dito. 82. Franche Comté. 83. 84. Dito zwey Charten. 85. Lorraine. 86. Environs de Nancy.

87. Britannia. 88. Anglia. 89. 90. Dito zwey Charten von Moll. 91. bis 134. Zwey und viertzig Special-Charten von Engelland. 135. Environs de Londres. 136. Scotia. 137. 138. Zwey von Moll. 139. bis 147. Neun Special-Charten von Schottland. 148. Irrland. 149. 150. Zwey dito von Moll. 151. 152. 153. 154. Vier Special-Charten von Irrland.

155. Belgium. 156. Catholicum. 157. Fœderatum. 158. Artois. 159. Flandria. 160. bis 165. Sechs Special-Charten von Flandern. 166. t'Land von Waes. 167. Hennegau. 168. Namur. 169. Luxembourg. 170. 171. 172. 173. Dito vier Charten. 174. Limburg. 175. Brabant. 176. 177. 178. 179. 180. Fünff Special-Charten von Brabant. 181. Mecheln. 182. Antwerpen. 183. Holland. 184. Zuyd-Holland. 185. Nord-

Hol-

Im III. TOMO ſind die Charten zu Italia, Norden, Preuſſen, Polen, Rusland, Ungarn und Türckey.

Im IV. TOMO ſind die Charten zu Deutſchland, und zu der alten Geographie, nebſt einem Anhange von curieuſen Charten.

Der Preis iſt überhaupt 150. Rthl.

* * *

Der vier und zwantzigſte ATLAS No. Z.
Hält in ſich tauſend auserleſene Charten.
In fünff Bänden.

Im I. TOMO ſind die Charten zur Welt-Kugel, zu Europa, zu Aſia, zu Africa und zu America.

Im II. TOMO ſind die Charten, zu Spanien und Portugall, zu Franckreich, zu Groß-Britannien und zu den Niederlanden.

Im III. TOMO ſind die Charten zu Italien, zur Schweitz, zum Norden, zu Preuſſen, zu Polen, zu Moſcau, zu Ungarn, zur Europäiſchen Türckey.

Im IV. TOMO ſind alle Charten von Deutſchland, zwey hundert an der Zahl.

Im V. TOMO ſind alle Charten zum Globo Cœleſti, zur Geographia Sacra, zur Geographia Eccleſiaſtica, zur Geographia Antiqua Profana, ingleichen ein Atlas Maritimus von den neueſten See-Charten, nebſt einem Anhange.

Es wird ſich der Mühe lohnen, daß ich von dieſen Tauſend Charten eine Specification beyfüge, weil ein Liebhaber des Studii Geographici dieſelbe an ſtatt eines Inventarii gebrauchen, und ſich daraus ſelber einen Atlantem choiſiren kan.

Die Charten ſind
Im I. TOMO:

Vom GLOBO, von ASIA, von AFRICA, und von AMERICA.

1. Baſis Geographiæ. 2. GLOBUS Terreſtris von Homann. 3. von Valck. 4. von Allard. 5. von Jaillot. 6. von Lile. 7. von Fer. 8. von Nolin. 9. 10. von Moll.

11. POLUS uterque. 12. Les deux Poles. 13. Polus Arcticus. 14. Antarcticus.

15. EUROPA von H. 16. von V. 17. von All. 18. von Ja. 19. von L. 20. von F. 21. von Nol. 22. 23. von Moll.

24. ASIA, von H. 25. von Va. 26. von All. 27. von Ja. 28. von L. 29. von Fer. 30. von N. 31. 32. von Moll.

33. TURCICUM Imperium. 34 Dito von J. 35. von F. 36. 37. von Moll. 38. Meer noire. 39. Natolia. 40. Cyprus. 41. Samus. 42. Soria. 43. Arabia. 44. Terre S. ancienne & moderne.

45. PERSIA. 46. Dito. 47. Dito. 48. Georgia. 49. Mare Caſpium. 50. 51. Dito.

52. INDIA. 53. Dito von L. 54. 55. von Moll. 56. Mogol. 57. Malabar. 58. Sinus Gangeticus. 59. Siam. 60. Summatra. 61. Siam & Summatra von N. 62. Ceilon. 63. Dito. 64. Borneo. 65. 66. Java. 67. Moluccæ. 68. Japonia. 69. Dito von Reland.

70. SINA oder CHINA. 71. Dito. 72. Dito. 73. 74. 75. 76. Sina in vier Special-Charten. von 77. bis 91. Sina in funffzehn Special-Charten.

92. TARTARIA magna. 93. Dito. 94. Jedſo.

95. AFRICA von H. 96. von V. 97. von All. 98. von Jaill. 99. von L. 100. von F. 101. von Nol. 102. 103. von Moll. 104. Barbaria. 105. 106. Mare Mediterraneum. 107. Africa Septentrionalis. 108 Merid. 109. Occidentalis. 110. Orientalis. 111. Ægyptus. 112. Dito. 113. Dito. 114. Cours du Nil. 115. Meer rouge. 116. Fetz & Marocco. 117. Nigritia. 118. Jaloffi. 119. Guinea. 120. Congo. 121. Æthiopia Superior. 122. Inferior. 123. Canariæ. 124. de Capo Verde. 125. Madagaſcar. 126. 127. Dito von Keulen.

128. AMERICA, von H. 129. von Vall. 130. von All.

land. 186. Delfland. 187. Rhynland. 188. Seeland. 189. Walchern. 190. Utrecht. 191. Geldern. 192. Arnheim. 193 Nimegen. 194. Zutphen. 195. Ruremond. 196. Foſſa Eugeniana. 197. Over-Yſſel. 198. Drente. 199. Gröningen. 200. Friesland.

Im 3. TOMO:

Sind die Charten von ITALIEN, NORDEN, POLEN, PREUSSEN, RUSLAND, UNGARN und TüRCKEY in Europa.

1. 2. 3. 4 Italia vier Charten von Fer. 5. Italia. 6. Dito. 7. Dito. 8. Poſt-Charte. 9. 10. 11. 12. 13. 14. Die Alpen zwiſchen Franckreich in ſechs Charten, von J. 15. 16. 17. 18. 19. Der Fluß Po in fünff Charten von Placide. 20. 21. 22. 23. Piemont in vier Charten von Fer. 24. Savoyen & Piemont. 25. Savoyen. 26. Piemont. 27. Savoyen von Placide. 28. 29. Piemont & Montferrat. 30. Les Vallées. 31. Meiland. 32. Etat de Milan. 33. Parma. 34. Modena. 35. Mantua. 36. Genua. 37. Dito. 38. Lucca. 39. Dominium Venetum. 40. Eſtats de Veniſe. 41. 42. Respublica Veneta. 43. Les Provinces de Veniſe. 44. Bergamaſco. 45. Cremaſco. 46. Breſcia. 47. Veroneſe. 48 Vicentino. 49. Padouano. 50. Priuli. 51. Iſtria. 52. Dalmatia. 53. Raguſa. 54. Corfu. 55. Golfo di Venetia. 56. Toſcana. 57. Tuſcia. 58. Fiorentino. 59. Siena. 60. Status Eccleſiaſticus. 61. Dito. 62. Dito. 63. Dito. 64. Ferrara. 65. Bologne. 66. Bononia. 67. Romagna. 68. Urbino. 69. Marchia di Ancona. 70. Perugino. 71. Umbria. 72. Orvieto. 73. Bracciano. 74. Campagna di Roma. 75. Napoli. 76. Dito. 77. 78. Dito zwey Charten. 79. bis 87. Neun Special-Charten von Neapoli. 88. Sicilia. 89. Dito. 90. Dito. 91. Dito. 92. Dito. 93. Sardinia & Corſica. 94.

Sardinia. 95. Corſica. 96. Malta. 97. Dito. 98. Dito. 99. Iſchia. 100. Iſole Tremitani.

101. Helvetia. 102. Dito. 103. Dito. 104. 105. 106. 107. Die Schweitz vier Charten. 108. Neufchatel und Valangin.

109. 110. Les Couronnes du Nord. 111. Scandinavia. 112. Dito. 113. Dito. 114. Dito. 115. Dito. 116. Dania. 117. Dito. 118. Dito. 119. Inſulæ. 120. Seland. 121. Funen. 122. Falſter und Laland. 123. Coppenhagen. 124. Jutland. 125. Sleſwich. 126. Dito. 127. Septentrionalis. 128. Auſtralis. 129. Norwegen. 130. Bergen. 131. Stavanger. 132. Fridrichshall. 133. Island. 134. Spitzbergen. 135. Svecia. 136. Sund. 137. Gothia. 138. Scania. 139. Sveonia. 140. Dalecarlia. 141. Uplandia. 142. Nordlandia. 143. Laplandia. 144. Finlandia. 145. Stockholm.

146. Mare Balticum. 147. Preuſſen. 148. Dito. 149. Dito. 150. Dantzig.

151. Polonia. 152. Dito. 153. Dito. 154. Dito. 155. Poſnan. 156. Oſwiecz. 157. Litthauen. 158. Uckraine. 159. Dito. 160. 161. 162. 163. Ucraine von vier Charten.

164. 165. Ruſſia. 166. 167. Dito. 168. Dito. 169. Dito. 170. Dito. 171. Dito. 172. Dito. 173. Wolga. 174. Boryſthenes. 175. Duina. 176. Livonia & Curlandia. 177. Tartaria Minor. 178. Mare Caſpium.

179. 180. Cours du Danube von Nolin. 181. 182. 183. Donau-Strom auf drey Charten. 184. Hungaria, Græcia & Turcia. 185. Hungaria. 186. Dito. 187. Dito. 188. Dalmatia. 189. Tranſylvania. 190. Wallachia. 191. Bulgaria & Romania. 192. Conſtantinopel. 193. Mer noire. 194. Azow. 195. Græcia. 196. La Grece. 197. Dito. 198. Morea. 199. Dito. 200. Candia.

Im

Im 4. TOMO:

Sind keine andere Charten, als die zu Deutſchland gehören.

1. 2. Germania von Moll. 3. Deutſchland von H. 4. Dito. von W. 5. von Reichelt. 6. von Jail. 7. Hydrographia Germaniæ. 8. Poſt-Charte. 9. Dito. 10. Religions-Charte von Deutſchland.

11. Böhmen. 12. Teplitz. 13. Carls-Bad. 14. Schleſien. 15. Nieder-Schleſien. 16. bis 23. Acht Special-Charten von Schleſien. 24. Lauſitz. 25. Ober-Lauſitz. 26. Nieder-Lauſitz. 27. Mähren. 28. bis 35. Acht Special-Charten von Mähren.

36. Oeſterreichiſche Kreis. 37. 38. Dito zwey Charten. 39. Oeſterreich. 40. Steyermarck. 41. Kärnthen. 42. Crain. 43. Tirol. 44. Le Trentin. 45. Wien.

46. 47. 48. 49. Theatre de Guerre de Baviere. 50. Bayriſche Kreis. 51. Ober-Bayern. 52. Nieder-Bayern. 53. Ober-Pfaltz. 54. Höchſtädt. 55. Neuburg. 56. Saltzburg.

57. Fränckiſche Kreis. 58. 59. Dito zwey Charten. 60. Bamberg. 61. Würtzburg. 62. Eichſtädt. 63. Henneberg. 64. Hildburghauſen. 65. Erpach. 66. Wertheim. 67. Giech. 68. Nürnberg.

69. Schwäbiſche Kreis. 70. Dito. 71. 72. Würtenberg. 73. Dito. 74. Mindelheim. 75. Brißgow. 76. Ulm. 77. Baden. 78. 79. La Souabe zwey Charten von Lile.

80. 81. Rhein-Strom. 82. 83. Ober-Rheiniſche Kreis. 84. 85. 86. Der Rhein von Baſel bis Bonn von Lile. 87. 88. 89. 90. 91. 92. Die Länder zwiſchen dem Rhein, Moſel, Saar und Maas von Jaill. 93. Lothringen. 94. Elſaß. 95. Ober-Elſaß. 96. Nieder-Elſaß. 97. Straßburg. 98. Heſſen. 99. Nieder-Heſſen. 100. Hirſchfeld. 101. Wetterau. 102. Fulda.

103.

103. Naſſau. 104. Dito. 105. Waldeck. 106. Franckfurt.

107. Nieder-Rheiniſche Kreis. 108. 109. 110. 111. Die Churfürſtenthümer am Rhein von J. 112. Pfaltz. 113. 114. Pfaltz. 115. Mayntz. 116. 117. Mayntz. 118. Trier. 119. 120. Trier. 121. Cölln. 122. 123. Cölln. 124. Stadt Cölln.

125. Weſtphäliſche Kreis. 126. Dito. 127. Hertzogthum Weſtphalen. 128. Lüttich. 129. 130. 131. Lüttich in drey Charten. 132. Münſter und Oßnabrüg. 133. 134. Münſter in zwey Charten. 135. Oßnabrüg. 136. Paderborn. 137. Jülich, Cleve, Berg. 138. Jülich und Berg. 139. Jülich alleine. 140. Cleve und Berg. 141. Cleve und Marck. 142. Cleve und Ravenſtein. 143. Cleve alleine. 144. Marck und Berg. 145. Marck und Ravenſperg. 146. 147. 148. 149. Jülich, Cleve, Marck, Berg in vier Charten von J. 150. Oſt-Frießland. 151. Mürs. 152. Oldenburg. 153. Bentheim.

154. Der Nieder-Sächſiſche Kreis. 155. Bremen. 156. Stadt Bremen. 157. Die Weſer. 158. Die groſſe Waſſerfluth. 159. Holſtein. 160. Dito. 161. 162. 163. Holſtein in drey Charten. 164. Elbe. 165. Nieder-Elbe. 166. Hamburg. 167. Die Wadden zwiſchen Amſterdam und Hamburg. 168. Mecklenburg. 169. Lüneburg. 170. Braunſchweig. 171. Hildesheim. 172. Magdeburg. 173. Halberſtadt.

174. Der Ober-Sächſiſche Kreis. 175. Anhalt. 176. Thüringen. 177. Eiſenach. 178. Gotha. 179. Erfurt. 180. Mansfeld. 181. Poſten durch Sachſen. 182. Meiſſen 183. Vogtland. 184. Altenburg. 185. Gegend um Dreßden. 186. um Leipzig. 187. um Groſſenhain. 188. Stifft Merſeburg. 189. Naumburg. 190. Marck Brandenburg. 191. Dito. 192. Alte Marck. 193. Prieg-

Priegnitzer Marck. 194. Mittel-Marck. 195. Ucker-Marck. 196. Neue Marck. 197. Pommern. 198. Inſul Rügen. 199. 200. Poſt-Charte durch Brandenburg und Preuſſen.

Im 5. TOMO:

Sind die Charten zum GLOBO COELESTI, zur GEOGRAPHIA SACRA, zur GEOGRAPHIA ANTIQUA PROFANA, See-Charten, und ein Anhang von etlichen curieuſen Charten.

1. Une Sphere armillaire. 2. Sphæra mundi. 3. Planiſphærium cœleſte. 4. 5. Hemiſphærium boreale. 6. 7. Auſtrale. 8. 9. Planiſphærium cœleſte zwey Charten. 10. Tabula Selenographica. 11. 12. 13. Syſtema Tychonicum. 14. 15. 16. Copernicanum. 17. Theoria Planetarum. 18. bis 23. Globi cœleſtis Partes IV. von 24. bis 52. Andreæ Cellarii Atlas cœleſtis, oder Harmonia Coſmica von neun und zwantzig Charten.

53. Paradiſus. 54. Dito. 55. Geographia Sacra. 56. Canaan tempore Abrahami. 57. Voyages des Iſraëlites. 58. Canaan tempore Joſuæ. 59. Regnum Salomonicum. 60. Regnum Juda & Iſraël. 61. Canaan in Tetrarchias diviſa. 62. Itinera Chriſti, Petri & Pauli. 63. Voyages de Jeſus Chriſt. 64. Voyages des Apotres. 65. 66. Palæſtina zwey Charten. 67. Terra Sancta. 68. Palæſtina Relandi. 69. Terre Sainte ancienne & moderne. 70. 71. 72. 73. Terre Sainte in vier Charten durch de la Rue.

74. Geographia Patriarchalis. 75. Patriarchatus Romanus. 76. Conſtantinopolitanus. 77. Alexandrinus. 78. Antiochenus. 79. Hieroſolymitanus. 80. Ejusdem Pinax Geographicus. 81. Geographia Conciliorum in Oriente. 82. in Occidente. 83. Epiſcopatus antiqui Hiſpaniæ. 84. Galliæ & Britanniæ. 85. Italiæ. 86. Illyrici. 87. Africæ. 88. Eccleſia Africana. 89. Ancienne Thebaide. 90. Nouvelle Thebaide.

91. Orbis antiquus. 92. Europa. 93. Hiſpania. 94. 95. 96. Gallia. 97. Belgica. 98. Civitas Leucorum. 99. Britannia. 100. Scandia. 101. Germania. 102. Germano-Sarmatia. 103. Sarmatia Europæa & Aſiatica. 104. Scythia.

105. Boſphoranum Regnum. 106. Italia antiqua. 107. Gallia Ciſalpina. 108. Tuſcia. 109. Latium. 110. Græcia Magna. 111. Sicilia. 112. Illyricum Occidentale. 113. Orientale. 114. Thracia. 115. Boſphorus Thraciæ. 116. Græcia Meridionalis. 117. Septentrionalis. 118. Græcia antiqua. 119. Hellas. 120. Epirus & Albania. 121. Macedonia. 122. Theſſalia. 123. Achaja. 124. Peloponneſus. 125. Creta. 126. Aſia vetus. 127. Pontus Euxinus. 128. Aſia Minor. 129. Cyprus. 130. Trojanum Regnum. 131. 132. Pontus. 133. Colchis, Iberia, Albania. 134. Galatia. 135. Lycaonia. 136. Pamphilia. 137. Armenia. 138. Aſſyria. 139. Perſia & India. 140. Africa vetus. 141. Ægyptus. 142. Atlantis ſive America vetus. 143. Græcia ſub Agamemnone. 144. Voyage d'Enée. 145. Alcibiadis Expeditio. 146. Iter decies mille Græcorum. 147. Alexandri Magni Expeditio. 148. Pyrrhi Expeditio. 149. Hannibalis Expeditio. 150. Res Romana ſub Cæſare. 151. Imperium Occidentale. 152. Orientale. 153. Theatrum Hiſtoricum Occidentis. 154. Orientis. von 155. bis 163. Chriſtophori Cellarii Geographia antiqua, ſind vier und dreyßig kleine Tabellen, auf neun Bogen.

Von 164. bis 194. ſind drey und dreyßig See-Charten, geſtochen von Renard. 195. Flaggen-Charte. 196. Schiffs-Charte. 197. Kriegs-Charte. 198. Geographiſche Uhr. 199. Meilen-Zeiger. 200. Schlaraffenland.

Dieſer groſſe ATLAS von tauſend Charten koſtet gebunden 300. Rthl.

Alle dieſe vier und zwantzig ATLANTES liegen in unſerm Muſeo allemahl parat, und werden um einen civilen Preis an iedermann verkauffet, der ein Kenner und Liebhaber von guten, und mit ſonderbarem Fleiß illuminirten Charten iſt. Geſchrieben in Hamburg am Neuen Jahre 1735.

Ein-

Einleitung
Zu den
Geographiſchen Fragen,
vor die
Jugend in Schulen.

I.

Was muß man bey einer iedweden Land-Charte in acht nehmen?

1. Die Eintheilung der Welt.
2. Das Lager der Land-Charte.
3. Die Stellung des Leibes.

II.

Wie wird die Welt eingetheilet?

In vier groſſe Gegenden:

1. Morgen oder Oſten, Lat. ORIENS.
2. Abend oder Weſten, Lat. OCCIDENS.
3. Mittag oder Süden, Lat. MERIDIES.
4. Mitternacht oder Norden, Lat. SEPTENTRIO.

III.

Was hat die Land-Charte vor ein Lager?

Sie muß nach den Gegenden der Welt geleget werden, und man hat auf den recht geſtochenen Charten

1. Zur Rechten Morgen.
2. Zur Lincken Abend.
3. Oben Mitternacht.
4. Unten Mittag.

IV.

Was hat man bey der Stellung des Leibes zu mercken?

Wenn ſich die Stube darzu ſchickt, ſo ſetzt man ſich bey die Land-Charte in ſolche Poſitur, daß man das **Geſichte** gegen **Mitternacht** zu kehret.

V.

Was vor Land-Charten braucht man am nöthigſten?

Zur Noth kan man ſich mit nachfolgenden behelffen:

1. Die Charte vom GLOBO.
2. Die Charte von EUROPA.
3. Die Charte von HISPANIA.
4. Die Charte von GALLIA.
5. Die Charte von BRITANNIA, da alle drey Königreiche beyſammen.
6. Die Charte von den XVII. Niederländiſchen Provintzen.
7. Die Charte von Italien.
8. Die Charte von Deutſchland.
9. Die Charte von SCANDINAVIA, darauf alle drey Nordiſche Königreiche zu ſehen ſind.
10. Die Charte von Polen.
11. Die Charte von Moſcau.
12. Die Charte von Ungarn, darauf Griechenland, Morea und Türckey zugleich iſt.

13. Die

13. Die Charte von ASIA.
14. Die Charte von AFRICA.
15. Die Charte von AMERICA.

Das I. Cap.
Zur Land-Charte,
darauf die gantze Welt-Kugel abgebildet iſt.

I.

Wie groß iſt die Welt?

Die Welt iſt rund wie eine Kugel; und alſo mag man vom Morgen gegen Abend, oder vom Mittag gegen Mitternacht herum reiſen, ſo wird der Weg allemahl 5400. Meilen austragen.

II.

Wie wird die Welt-Kugel eingetheilet?

In Erdreich und in Waſſer, welches über und unter dem Erdboden wunderlich unter einander gemenget iſt.

III.

Wie wird das Erdreich eingetheilet?

In vier groſſe Haupt-Theile:

1. EUROPA, liegt gegen Mitternacht.
2. ASIA, liegt gegen Morgen.
3. AFRICA, liegt gegen Mittag.
4. AMERICA, liegt gegen Abend, und wird insgemein die Neue Welt genennet.

IV.

Wie wird das Waſſer eingetheilet?

Um die Alte Welt ſind vier groſſe OCEA-NI, oder Welt-Meere:

1. Das Atlantiſche Meer gegen Abend.
2. Das Aethiopiſche Meer gegen Mittag.
3. Das Indianiſche Meer gegen Morgen.
4. Das Eiß-Meer gegen Mitternacht.

Um die Neue Welt ſind auch zwey ſolche groſſe Meere:

1. Das Meer del NORT, zur Rechten.
2. Das Meer del ZUR, zur Lincken.

V.

Was bedeuten die vielen Linien auf der Erd-Kugel?

Sie ſind von den Gelehrten erdichtet worden, damit ſie die Welt-Kugel deſto beſſer betrachten können. Man darff aber zum Anfange nur drey Dinge davon mercken:

1. Mitten durch die Welt iſt eine gerade Linie gezogen, die wird die Mittags-Linie, Lat. ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, genennet.
2. Dieſe Linie wird in 360. GRADUS abgetheilet.
3. Ein ieder Gradus hält 15. Deutſche Meilen in ſich; alſo begreifft die Welt in ihrem Umkreiſe 5400. Deutſche Meilen.

4. Wo

4. Wo gegen Mitternacht zu alle Linien zuſammen lauffen, derſelbe Punct wird POLUS ARCTICUS genennet.
5. Wo gegen Mittag zu alle Linien zuſammen lauffen, derſelbe Punct wird POLUS ANTARCTICUS genennet.

Das II. Cap.
Zur Land-Charte von EUROPA.

I.

Was hat EUROPA vor Grentzen?

Gegen Morgen liegt ASIA; gegen Mittag liegt AFRICA; gegen Abend liegt AMERICA; gegen Mitternacht iſt der POLUS ARCTICUS.

II.

Wie wird EUROPA eingetheilet?

Nach der Figur einer ſitzenden Jungfer.
1. Die Fontange iſt Portugall.
2. Das Geſichte iſt Spanien.
3. Die Bruſt iſt Franckreich.
4. Der lincke Arm iſt Engelland, Schottland und Irrland.
5. Der rechte Arm iſt Italien.
6. Unter dem lincken Arm ſind die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm liegen die Schweitzer.

8. Zum Leibe gehöret Deutſchland, Pole und Ungarn.
9. Die Knie ſind Dänemarck, Norwegen un Schweden.
10. Der Rock bis auf die Füſſe iſt Moſcau.
11. Das Hintertheil iſt die Europäiſche Tür cken und Griechenland.
12. Die Inſuln werden allemahl zu dem nec ſten Lande gerechnet.

III.

Was hat man in EUROPA vor Gewäſſer zu mercken?

Ein Anfänger merckt nur die Mittellän diſche See, Lat. MARE MEDITERRA NEUM. Denn die liegt zwiſchen den drey Theilen der alten Welt, mitten inne.

Das III. Cap.

Zur Land-Charte von Portugall.

I.

Was hat Portugall vor ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Abend, und iſt in ſelbiger Gegend das äuſſerſte Königreich von Europa.

Zur Lincken iſt es mit dem Atlantiſchen Meere, zur Rechten aber mit Spaniſchen Provintzen umgeben.

Man

Man kan es gar beqvem auf der gemeinen Charte von Spanien betrachten.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Portugall?

1. Der DURIUS oben.
2. Der TAGUS in der Mitten.
3. Die GUADIANA unten.

III.

Was ſind in Portugall vor Oerter zu mercken?

1. LISABON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs und Reſidentz des Königs, liegt am Fluſſe Tago.
2. ALCANTARA, harte bey Liſſabon, ein Königliches Luſt-Schloß.
3. EVORA, liegt Landwerts, und iſt eine gute Feſtung.
4. ELVAS, iſt eine wichtige Grentz-Feſtung gegen Spanien.
5. OLIVENZA, eine kleine Grentz-Feſtung.
6. SETUBAL, insgemein S. HUBES, iſt ein Hafen, da viel Saltz ausgeführet wird.
7. COIMBRA, iſt eine berühmte Univerſität.
8. BRAGA, hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff.
9. PORTO, iſt der berühmte Hafen vor die Kaufleute.
10. BRAGANZA, iſt das Stamm-Haus der heutigen Könige.
11. CAPO de S. VINCENTE, iſt ein berühmtes Vorgebürge, gantz unten an der Spitze im Königreich Algarbien.

IV.

Iſt ſonſt was mehr von Portugall zu wiſſen nöthig?

1. Das Land iſt bergigt, und hat Mangel am Korne.
2. Die Einwohner machen hauptſächlich von der Kauffmannſchafft Profeſſion: doch fangen die Studia auch wieder an zu floriren.
3. Die Einwohner ſind Catholiſch: doch ſind viel heimliche Juden darinnen, obgleich die Inquiſition ſcharff darhinter her iſt.
4. Das gantze Land wird von einem Könige regieret.
5. Den Portugieſen gehören in den andern drey Theilen der Welt noch ſchöne Provintzen.

Das IV. Capitel
Zur Land-Charte von Spanien.

I.

Was hat Spanien vor ein Lager?

Es ſiehet wie ein ausgebreitet Kalb-Fell aus, und liegt uns Deutſchen gegen Abend.

Zur Lincken grentzet es mit dem Königreiche Portugall.

Zur Rechten wird es durch die Pyrenäiſchen Gebürge von Franckreich abgeſondert.

Oben iſt das Biſcaiſche oder Cantabriſche Meer.

Unten iſt das groſſe Mittelländiſche Meer, an welchem man die Meer-Enge bey Gibral-

tar

tar mercket, welche insgemein die Straſſe genennet wird.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Spanien?

1. Der TAGUS in der Mitten.
2. Der DURIUS oben.
3. Die GUADIANA unten.
4. Der GUADALQUIVIR drunter.
5. Der IBERUS zur Rechten.

III.

Wie wird Spanien eingetheilet?

In vierzehen Landſchafften und etliche Inſuln, davon liegen

1. Mitten im Lande,
   1. Neu-CASTILIEN.
   2. Alt-CASTILIEN.
2. Gegend Abend,
   1. LEON.
   2. ESTREMADURA.
   3. VANDALITIA.
3. Gegen Mittag,
   1. GRANADA.
   2. MURCIA.
   3. VALENTIA.
4. Gegen Mitternacht,
   1. GALLICIA.
   2. ASTURIA.
   3. BISCAJA.
5. Gegen Morgen,
   1. NAVARRA.

2. ARAGONIA.
3. CATALONIA.
6. Auf dem Meere,
1. MAJORCA. 3. YVICA.
2. MINORCA. 4. FORMENTERA.

IV.

Was iſt in Neu-Caſtilien zu mercken?

1. MADRIT, weil es die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königs iſt.
2. TOLEDO, weil der vornehmſte Ertz-Biſchoff da iſt.
3. ESCURIAL, weil des Königs Luſt-Schloß und Begräbniß da iſt.
4. ALCALA, oder COMPLUT, eine Univerſität.
5. ALMANZA, ein geringer Ort, ward 1707. durch eine Schlacht bekannt.
6. ARANJUEZ,
7. FLORIDA, und
8. ILDEFONSE, ſind Luſt-Schlöſſer des Königs, nicht weit von Madrit.

V.

Was iſt in Alt-Caſtilien zu mercken?

1. BURGOS, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VALLADOLID, eine von den beſten Städten in Spanien.
3. SEGOVIA, hat ein feſtes Schloß.

VI.

Was iſt in Leon zu mercken?

1. LEON, die Haupt-Stadt, davon das Königreich den Nahmen hat.
2. SALAMANCA, eine Univerſität.

VII. Was

VII.

Was iſt in Eſtremadura zu mercken?

1. BADAJOZ, eine Grentz-Feſtung gegen Portugall.

6. ALCANTARA, welches einem Ritter-Orden in Spanien gehöret.

VIII.

Was iſt in Vandalitia zu mercken?

1. Dis Reich wird in manchen Charten auch Andaluſien genennet.

2. SEVILLA, iſt die beſte Stadt in gantz Spanien.

3. GIBRALTAR, iſt eine Feſtung auf einem Berge an der Meer-Enge, und ſoll nach dem Utrechtiſchen Frieden den Engelländern verbleiben.

4. CADIX, der Hafen, wo die Silber-Flotte ordentlich einzulauffen pfleget.

5. In den Wäldern werden wilde Ochſen oder Stiere gefunden, mit welchen die Spanier zu fechten pflegen.

IX.

Was iſt in Granada zu mercken?

1. GRANADA, die Haupt-Stadt, iſt ſchön.

2. MALLAGA, ein Hafen vor Kauffarthey-Schiffe.

X.

Was iſt in Murcia zu mercken?

1. MURCIA, die Haupt-Stadt, iſt ſehr groß und ſchön.

2. CARTHAGENA, iſt ein treflicher Hafen am Mittelländiſchen Meer.

XI.

Was iſt in Valentia zu mercken?

1. VALENTIA, die Haupt-Stadt, lieget in einer ſchönen Gegend.

2. ALICANTE, iſt der Hafen, wo der Alicanten-Wein herkömmt.

XII.

Was iſt in Gallicia zu mercken?

1. COMPOSTELLA, oder SANT-JAGO, oder S. IAGO, wo die groſſe Wallfahrt zu dem Cörper des Apoſtels Jacobi iſt.

2. CORUNNA, ein vortreflicher Hafen.

3. CABO FINIS-TERRE, ein berühmtes Vorgebürge.

XIII.

Was iſt in Aſturia zu mercken?

1. OVIEDO, iſt ſchlecht bewohnt.

2. SANTILLANA, iſt auch ſchlecht.

3. S. ANDRé oder ANDERO, ein guter Hafen.

4. Die gantze Provintz iſt bergigt, und nicht ſehr bewohnt: hat aber ſchöne Pferde.

XIV.

Was iſt in Biſcaja zu mercken?

1. BILBAO, eine groſſe und reiche Handels-Stadt.

2. VITTORIA, eine feine Stadt.

3. S. SEBASTIAN, ein guter Hafen mit einem Schloſſe, iſt 1719. von den Frantzoſen erobert, und nach dieſem wieder reſtituiret worden.

4. FUEN-

4. FUENTARABIA, eine berühmte Feſtung auf einer Halb-Inſul, iſt An. 1719. von den Frantzoſen erobert, aber auch wieder evacuiret worden.

5. Nicht weit davon iſt die Faſanen-Inſul, da der Pyrenäiſche Friede Anno 1659. iſt geſchloſſen worden.

XV.

Was iſt in Navarra zu mercken?

1. PAMPELONE, iſt die Haupt-Stadt und hat eine Univerſität.

2. Dieſes Königreich wird Ober-Navarra genennet; über den Gebürgen in Franckreich liegt Nieder-Navarra, welches der Cron Franckreich gehöret.

XVI.

Was iſt in Aragonien zu mercken?

1. SARAGOSSA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Iberus.

2. HUESCA, iſt eine Univerſität.

XVII.

Was iſt in Catalonien zu mercken?

1. BARCELONA, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen Hafen, und iſt Königs Caroli Reſidentz geweſen, bis er An. 1711. den Kayſerlichen Thron beſtiegen hat.

2. TARRAGONA, iſt vor dieſem die Haupt-Stadt geweſen.

3. ROSES, iſt ein mäßiger, aber feſter Hafen.

4. GIRONA, iſt eine gute Land-Feſtung.
5. TORTOSA, und
6. LERIDA, ſind zwey Feſtungen.
7. CABO de CREUX, iſt ein Vorgebürge, welches die Grentze zwiſchen Spanien und Franckreich machet.
8. Dieſe Provintz hat König Carolus zum erſten unter ſeinen Gehorſam gebracht, und bis zur Kayſerlichen Wahl mainteniret.

XVIII.

Was iſt bey den Inſuln zu mercken?

1. MAJORCA und MINORCA werden die Baleariſchen Inſuln genennet.
2. YVICA und FORMENTERA heiſſen die Pythiuſiſchen Inſuln.
3. Den Hafen PORTOMAON, auf der Inſul Minorca, haben die Engelländer krafft des Friedens zu Utrecht behalten.

XIX.

Iſt ſonſt noch etwas mehr bey Spanien zu mercken?

1. Spanien iſt an vielen Orten, ſonderlich oben, nicht ſtarck genug bewohnt.
2. In Spanien iſt wegen der Hitze und Hochmuth der Einwohner übel zu reiſen.
3. Aus Spanien wird viel Wolle, Eiſen, Pferde und Wein verführet.
4. Die Spaniſche Inquiſition leidet keine andern, als Catholiſche Einwohner.

5. Nach

5. Nach dem blutigen Succeſſions-Streite iſt endlich Philippus V. aus dem Hauſe Bourbon, Meiſter von Spanien geblieben.

6. Zur Spaniſchen Monarchie gehören ſo viel ſchöne Königreiche und Länder in allen vier Theilen der Welt; die aber der ſchwere Succeſſions-Krieg gar ſehr zerrüttet und zertrennet hat.

Das V. Capitel
Zur Land-Charte von Franckreich.

I.

Was hat Franckreich vor ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Abend, und ſtöſt an Spanien, an die Niederlande, Deutſchland, an das Schweitzerland, und an Italien.

II.

Was iſt vor ein Gewäſſer um Franckreich?

1. Oben iſt der Canal zwiſchen Franckreich und Engelland.
2. Zur Lincken iſt das Aqvitaniſche Meer.
3. Unten iſt das Mittelländiſche Meer.

III.

Was ſind vor Flüſſe in Franckreich?

1. Die LOIRE, oben zur Lincken.
2. Die GARONNE, unten zur Lincken.
3. Die SEINE, oben zur Rechten.
4. Die RHONE, unten zur Rechten.

IV. Wie

IV.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

In Zwölff Gouvernements, oder Provintzen, die mercket man ſo:

1. Drey liegen in der Mitten:
   1. ISLE de FRANCE.
   2. ORLEANS.
   3. LION.
2. Drey liegen oben:
   1. BRETAGNE.
   2. NORMANDIE.
   3. PICCARDIE.
3. Drey liegen unten:
   1. GUIENNE.
   2. LANGUEDOC.
   3. PROVENCE.
4. Drey liegen zur Rechten:
   1. DAUPHINE.
   2. BOURGOGNE.
   3. CHAMPAGNE.

V.

Was iſt in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, die Haupt-Stadt, in gantz Franckreich.
2. VERSAILLES, des Königs Luſt-Schloß.
3. S. DENYS, das Königliche Begräbniß.
4. FONTAINEBLEAU, ein Königliches Luſt-Schloß.
5. MARLY, auch ein Königl. Luſt-Schloß, dergleichen in dieſer Provintz gar viele ſind.

6. SOISSONS, wo A. 1729. der groſſe Friedens-Congreſs gehalten ward.

VI.

Was iſt im ORLEANIſchen zu mercken?

1. ORLEANS, eine ſchöne Stadt, wo das beſte Frantzöſiſch geredet wird.
2. BLOIS, eine luſtige Stadt an der Loire.
3. ANJOU, ein Hertzogthum, davon die Hertzoge von Anjou den Titul führen.
4. POITIERS, die gröſte Stadt nach Paris in Franckreich.
5. ROCHELLE, an der See, war vor dieſem eine Welt-berühmte Feſtung.
6. RAMBOUILLET und
7. CHAMBORT, ſind Luſt-Schlöſſer.
8. ROCHEFORT, ein neuangelegter Hafen.

VII.

Was iſt im LIONIſchen zu mercken?

1. LION, die groſſe und reiche Handels-Stadt.
2. BOURBON, ein bekanntes Hertzogthum.

VIII.

Was iſt in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, die Haupt-Stadt an der Loire.
2. BREST, ein treflicher und ſicherer Hafen.
3. S. MALO, ein berühmter Hafen am Canal.

IX.

Was iſt in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, eine von den beſten Städten in Franckreich.
2. HAVRE de GRACE, ein feiner Hafen.
3. YVETOT, ein kleines Königreich.

4. Die

4. Die beyden Inſuln GARNSEY und JERSEY, gehören den Engelländern.

X.

Was iſt in der PICCARDIE zu mercken?

1. AMIENS, die Haupt-Stadt.
2. BOULOGNE, eine berühmte See-Stadt.
3. CALAIS, ein unvergleichlicher See-Hafen.
4. ARDRES, eine gute Grentz-Feſtung.
5. S. QUINTIN, eine alte Feſtung.

XI.

Was iſt in GUIENNE zu mercken?

1. BOURDEAUX, die Haupt-Stadt, iſt eine von den beſten im Reiche.
2. BAYONNE, eine ſtarcke Grentz-Feſtung.
3. GASCOGNE, eine bekannte Landſchafft.
4. NIEDER-NAVARRA, iſt ein kleines Königreich.

XII.

Was iſt in LANGUEDOC zu mercken?

1. TOULOUSE, die Haupt-Stadt, iſt wichtig.
2. NARBONNE, eine berühmte Stadt gegen die See.
3. Der CANAL zwiſchen Toulouſe und Narbonne.
4. MONTPELLIER, eine berühmte Univerſität.
5. ROUSSILLON, eine Grafſchafft an den Pyrenäiſchen Gebürgen, hat ſonſt zu Spanien gehört.
6. PERPIGNAN, eine vortrefliche Feſtung in der Grafſchafft Rouſſillon.

7. Die SEVENNIſchen Gebürge, darinnen ſich noch heimlich HUGONOTTEN aufhalten, welche CAMISARS genennet werden.

XIII.

Was iſt in PROVENCE zu mercken?

1. AIX, die Haupt-Stadt des Landes.
2. ARLES, war vor dieſem ſehr berühmt.
3. MARSEILLE, ein vortreflicher Handels-Hafen.
4. TOULON, ein berühmter Hafen vor die Kriegs-Schiffe.
5. ORENGE, ein kleines, ſouveraines Fürſtenthum, iſt das Haupt-Stücke von der Verlaſſenſchafft des Hauſes Oranien, welches der König in Franckreich eingezogen, und durch den Frieden zu Utrecht behalten, aber 1732. dem Fürſtlichen Hauſe CONTY geſchencket hat.
6. AVIGNON, eine Grafſchafft, gehört dem Pabſte.

XIV.

Was iſt in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VIENNE, war vor Alters ſehr berühmt.

XV.

Was iſt in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, die Haupt-Stadt.
2. TREVOUX, da die Jeſuiten eine ſchöne Academie haben.
3. Dieſes Land heiſt das Hertzogthum Burgund;

gund; darneben aber liegt die Graf-
ſchafft Burgund.

XVI.

Was iſt in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, die Stadt, wo der König gecrönet
wird.
2. CHALONS, eine wohlgebaute Stadt.
3. SEDAN, eine Feſtung an der Maas, hat ei-
ne Univerſität.
4. BOURBONNE, iſt wegen der Bäder be-
rühmt.

XVII.

Was iſt ſonſt bey Franckreich zu
mercken?

1. Das Land iſt vortreflich fruchtbar, und
bringet alles, was nöthig iſt.

2. Die Einwohner ſind ſehr klug, geſchickt
und luſtig.

3. Das Land iſt an dreyen Seiten mit Waſ-
ſer umgeben, und liegt alſo beqvem zur Hand-
lung.

4. Das gantze Königreich iſt nunmehro nach
der groſſen Verfolgung der Hugonotten gantz
Catholiſch: ausgenommen die ſo genannten
CAMISARS, die ſich noch heimlich in den Se-
venniſchen Gebürgen aufhalten.

5. Franckreich wird von einem eintzigen Kö-
nige regieret.

6. Der ietzige König heiſt LUDOVICUS XV.
und hat An. 1723. die Regierung angetreten.

7. Zu

7. Zu Franckreich gehören ſo wohl in Europa, als in den andern Theilen der Welt, noch unterſchiedene Plätze.

XVIII.

Was iſt bey der Land-Charte von Franckreich vor ein Anhang mehr von nöthen?

Die beyden Länder: 1. LORRAINE, oder Lothringen: 2. die FRANCHE COMTE, oder die Grafſchafft Burgund, laſſen ſich auf keiner Charte beſſer betrachten, als auf dieſer.

XIX.

Was iſt im Hertzogthum Lothringen zu mercken?

1. NANCY, die Haupt-Stadt des gantzen Landes.
2. LUNEVILLE, iſt ein Ort, da der Hertzog offt reſidiret; Es iſt eine berühmte Academie daſelbſt.
3. SAAR LOUIS, eine neue Stadt und Feſtung, behielt Franckreich im Ryßwickiſchen Frieden.
4. Im übrigen iſt das gantze Hertzogthum im Ryßwickiſchen Frieden dem rechtmäßigen Hertzog von Lothringen reſtituiret, und bisher bey der Neutralität gelaſſen worden.
5. METZ, TULL, und VERDUN, ſind drey Bißthümer, die von langer Zeit her dem Könige in Franckreich gehören.

XX.

Was iſt in der Grafſchafft Burgund zu mercken?

1. DOLE, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, iſt feſte.

2. Be-

2. BESANçON, eine groſſe Stadt, hat einen Ertz-Biſchoff, nach Deutſchland gehörig.

3. Die Grafſchafft wird insgemein Franche Comté genennet, und gehöret dem Könige in Franckreich, vormahls aber dem König in Spanien.

Das VI. Capitel
Zur Land-Charte
von Engelland, Schottland und Irrland.

I.

Was hat Engelland vor ein Lager?

Es iſt allenthalben mit Waſſer umgeben, auſſer gegen Norden, da ſtößt es an Schottland, und iſt vor alten Zeiten gar durch eine Mauer von Schottland unterſchieden geweſen.

II.

Was iſt vor Gewäſſer um Engelland?

1. Unten iſt der Canal, welcher Franckreich und Engelland von einander ſcheidet.

2. Zur Rechten iſt die Nord-See, in welcher der berühmte Herings-Fang von den Holländern getrieben wird.

3. Zur Lincken iſt das Irrländiſche Meer.

III. Was

III.

Was ſind vor Flüſſe in Engelland?

1. Die THEMSE, fließt zur Rechten.
2. Die SEVERNE, fließt zur Lincken.
3. Die TRENTE, fließt oben.

IV.

Wie wird Engelland eingetheilet?

Man unterſcheidet erſtlich das Königreich ANGLIA; und das Hertzogthum WALLES zur lincken Hand.

Darnach mercket man, daß Engelland an ſich ſelber in ſieben Haupt-Provintzen abgetheilet iſt, die heiſſen: 1. KENT, 2. SUSSEX, 3. WEST-SEX, 4. ESSEX, 5. OST-SEX, 6. NORTHUMBERLAND, 7. MERCIA.

V.

Was ſind in Engelland vor Oerter zu mercken?

1. LONDON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, an der Themſe, iſt ungemein groß. Ein Theil davon heiſt WESTMÜNSTER, darinnen ſteht das Königliche Schloß WITHAL: das Caſtell an der Themſe wird der TOWR genennet.
2. CANTERBURI, nicht weit davon, hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff.
3. DOVER, iſt ein bekannter Hafen, und wichtiges Poſt-Haus.

4. PORTS-

4. PORTSMOUTH, ein berühmter Hafen am Canal.
5. PLEYMOUTH, ein guter Hafen vor die Kauff-Leute.
6. WIGHT, eine kleine, aber ſehr wichtige Inſul.
7. BRISTOL, wird vor die beſte Stadt nach Londen gehalten.
8. OXFURT, hat die vornehmſte Univerſität, an der Themſe.
9. CAMBRIDGE, iſt die andere Univerſität.
10. YORCK, iſt ein berühmtes Hertzogthum gegen die Schottiſchen Grentzen.
11. LANCASTER, iſt dergleichen Hertzogthum gegen über.
12. BARWICK, eine wichtige Grentz-Feſtung, und gleichſam der Schlüſſel zu Schottland.

VI.

Iſt noch was mehr in Engelland zu mercken?

1. Das Land an ſich ſelber iſt ſehr fruchtbar, und ſtarck bewohnt.

2. Die Einwohner geben an allerhand guten Qualitäten keiner andern Nation etwas nach.

3. Das Reich wird von einem Könige regieret, der zugleich Schottland und Irrland beherrſchet.

4. Die

4. Die Stände des Reichs werden in das Ober- und Unter-Parlament eingetheilet.

5. Die Haupt-Religion im Lande iſt Reformirt, aber in viele Secten vertheilet.

6. Es giebt genug Catholicken in Engelland, ſie werden aber zu keinen Aemtern gelaſſen.

7. Engelland und Schottland ſind nunmehr vereiniget, und werden zuſammen Groß-Britannien genennet.

8. Es gehöret den Engelländern auch was in Aſia, Africa und America.

VI.

Was iſt im Königreich Schottland zu mercken?

1. Es wird in das Südliche und Nördliche Schottland eingetheilet: und die Inſuln machen den dritten Theil.
2. EDENBURG, iſt die Haupt-Stadt darinnen, wo vor dieſem die Könige reſidiret haben.
3. S. ANDREWS, an der Nord-See, iſt eine Univerſität, und vornehmes Ertz-Bißthum.
4. GLASCOW, hat einen Ertz-Biſchoff und Univerſität.
5. DUMBRITON, iſt ein ſehr feſter Ort im Lande.
6. DUNGISBY, iſt ein berühmtes Vorgebürge.

7. Das Meer über Schottland wird das Deucaledoniſche genennet.
8. Uber Schottland liegen die ORCADIſchen Inſuln, welche zu Schottland gehören.
9. Das Königreich Schottland gehört dem Könige in Engelland.
10. Die Haupt-Religion iſt Reformirt, beſtehet aber in vielen Secten.

VII.

Was iſt im Königreich Irrland zu mercken?

1. DUBLIN, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und hat eine Univerſität.
2. LONDONDERY, iſt im vorigen Kriege berühmt worden, liegt oben.
3. LIMMERICK, iſt eine gute Feſtung, etwas unten.
4. KYNSALE, ein berühmter Hafen, liegt gantz unten.
5. Gantz Irrland gehöret dem Könige in Engelland, und wird durch einen Vice-Ré regieret.
6. Die Einwohner ſind lange nicht ſo civiliſiret, als wie die Engelländer oder Schotten.
7. Die Religion iſt meiſt Reformirt, theils noch Catholiſch.

Das VII. Capitel.
Zur Land-Charte von den Niederlanden.

I.

Was haben die Niederlande vor ein Lager?

Sie liegen an der Nord-See, und machen faſt eine Figur, als wie ein Löwe. Das Gewäſſer, das von der Nord-See ins Land gehet, wird die Süder-See genennet.

II.

Was ſind vor Flüſſe in den Niederlanden?

1. Die SCHELDE, und
2. Die MAAS, ſind die vornehmſten zwey, welche auf die letzt gantz ſchiffreich werden.

III.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

Es ſind zuſammen ſiebenzehen Provintzen.

Vier Hertzogthümer:

1. BRABANT.
2. LIMBURG.
3. LUXEMBURG.
4. GELDERN.

Sieben Graſſchafften:

1. FLANDERN.
2. ARTOIS.
3. HENNEGAU.

 4. NA-

4. NAMUR.
5. HOLLAND.
6. SEELAND.
7. ZüTPHEN.

Fünff Herrſchafften:

1. FRIESLAND.
2. GRöNINGEN.
3. OBER-YSSEL.
4. UTRECHT.
5. MECHELN.

Ein Marckgrafthum:

ANTWERPEN.

IV.

Wie werden die ſiebenzehn Provintzen wieder eingetheilet?

I. In die Spaniſchen oder Oeſterreichiſchen Niederlande, darzu gehören zehen Provintzen:

1. ARTOIS.
2. FLANDERN.
3. HENNEGAU.
4. NAMUR.
5. LUXEMBURG.
6. LIMBURG.
7. GELDERN, zum Theil.
8. BRABANT.
9. ANTWERPEN.
10. MECHELN.

II. In die Vereinigten Niederlande, darzu gehören ſieben Provintzen:

1. HOLLAND.
2. SEELAND.
3. UTRECHT.
4. GELDERN, zum Theil, und ZüTPHEN, zuſammen gerechnet.
5. OBER-YSSEL.
6. GRöNINGEN.
7. FRIESLAND.

Von den Spaniſchen oder Oeſterreichiſchen Niederlanden.

V.

Wem gehören dieſe Niederlande?

Vor dieſem gehörten ſie alle den Spaniern: Doch nunmehro haben die Frantzoſen und Holländer eines und das andere abgezwackt. Krafft des Utrechtiſchen Friedens ſollen die Spaniſchen Niederlande dem Hauſe Oeſterreich verbleiben, ausgenommen, was den Frantzoſen, Preuſſen und Holländern gehöret. Der Kayſer hat das Gouvernement von dieſen Niederlanden ſeiner Schweſter MARIÆ ELISABETH aufgetragen.

VI.

Was iſt in der Grafſchafft ARTOIS zu mercken?

1. ARRAS, die Haupt-Stadt des Landes, eine gantz unvergleichliche Feſtung.

2. S. OMER, eine gute Feſtung.
3. BETHUNE, ein wohlbefeſtigter Ort.
4. AIRE, oder ARIEN, eine vortrefliche Feſtung.
5. Die gantze Grafſchafft gehört den Frantzoſen.

VII.
Was iſt in der Grafſchafft FLANDERN zu mercken?

1. GENT, die Haupt-Stadt, ſehr groß, an der Schelde.
2. BRUGGES, eine reiche Handels-Stadt.
3. OSTENDE, ein wohlgelegener Hafen, darinnen eine neue Handlung nach Oſt-Indien angeleget ward, die itzo aber ziemlich ins Stecken gerathen iſt.
4. OUDENARDE, eine ſchöne Feſtung an der Schelde.
5. DENDERMONDE, dergleichen Feſtung, die Beſatzung iſt halb Kayſerlich und halb Holländiſch.
6. MENIN, oder MENEN, eine kleine aber trefliche Feſtung, mit Holländern beſetzt.
7. DORNICK, oder TOURNAY, eine ſchöne Feſtung und groſſe Handels-Stadt. Die Garniſon iſt Holländiſch.
8. YPERN, eine ſtarcke Feſtung mit Holländern beſetzt.
9. NIEUPORT, eine ſchöne Feſtung an der See.

Die Frantzoſen haben noch,

1. RYSSEL, oder LILLE, eine der wichtigſten Feſtungen in der Welt.
2. DOUAY, eine herrliche Feſtung.
3. DüNKIRCHEN, ein unvergleichlicher Hafen, iſt nunmehro geſchleiffet worden.

Die Holländer haben vor ſich,

1. SLUIS, eine feſte Stadt und guter Hafen.
2. HULST, auch ein feſter Ort.
3. SAS van GENT, ein feſtes Caſtell.

VIII.
Was iſt in der Grafſchafft HENNEGAU zu mercken?

Der Kayſer hat,

1. MONS, oder BERGEN, die Haupt-Stadt, welche ziemlich feſte iſt.
2. ATH, eine kleine aber gute Feſtung.

Die Frantzoſen haben,

1. VALENCIENNES, eine groſſe und feſte Stadt an der Schelde.
2. CAMBRAY, oder CAMERICH, eine groſſe und feſte Stadt.
3. CONDET, eine gute Feſtung.
4. MAUBEUGE, eine ſtarcke Feſtung.
5. BLEAUGIES, TANIERES, und MALPLAQUET, ſind drey Flecken, die An. 1709. durch eine blutige Schlacht bekannt worden ſind, liegen nicht weit von der Stadt Bavay.

IX.

Was iſt in der Grafſchafft NAMUR zu mercken?

Der Kayſer hat,

1. NAMUR, die Haupt-Stadt, iſt eine von den ſtärckſten Feſtungen in den Niederlanden.

2. CHARLESROY, eine kleine Feſtung an der Sambre.

Franckreich behält,

1. CHARLEMONT, ein ſehr feſter Ort an der Maas, auf einer Höhe.

X.

Was iſt im Hertzogthum LUXEMBURG zu mercken?

Der Kayſer hat,

1. LUXEMBURG, die Haupt-Stadt, iſt eine ſehr wichtige Feſtung.

Franckreich behält,

1. DIEDENHOFEN, oder THIONVILLE, iſt eine mittle Feſtung.

2. MONTMEDY, iſt eine ſtarcke Berg-Feſtung.

3. BOUILLON, iſt ein freyes Hertzogthum, welches ſeinen eigenen Fürſten hat.

XI.

Was iſt im Hertzogthum LIMBURG zu mercken?

1. LIM-

1. LIMBURG, die Haupt-Stadt mit einem feſten Schloſſe, gehöret dem Kayſer.
2. DALEM, ein ſchlechter Ort, gehöret den Holländern.

XII.

Was iſt im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

1. GELDERN, die Haupt-Stadt, iſt wohl befeſtiget, und gehöret nunmehro dem Könige in Preuſſen.
2. RUREMONT, eine gute Feſtung, bleibt dem Kayſer.

Den Holländern gehört,

Das übrige alles mit einander, welches bey den ſieben vereinigten Provintzen vorkommen wird.

XIII.

Was iſt im Hertzogthum BRABANT zu mercken?

Insgemein wird unter BRABANT auch die Marckgrafſchafft ANTWERPEN, und die Herrſchafft MECHELN mit begriffen.

Der Kayſer hat,

1. BRüSSEL, die Haupt-Stadt, wo ietzo die Gouvernantin ihre ordentliche Reſidentz hat.
2. ANTWERPEN, die weiland ſo reiche Handels-Stadt an der Schelde.

3. MECHELN, die ſchöne Ertz-Biſchöfliche Stadt.
4. LöWEN, iſt eine bekannte Univerſität.

Die Holländer haben,

1. HERTZOGENBUSCH, eine vortrefliche Feſtung.
2. GRAVE, iſt eine bekannte Feſtung an der Maas.
3. MASTRICHT, eine Feſtung an der Maas, die wenig ihres gleichen hat.
4. BREDA, eine ſchöne Stadt und Feſtung, gehöret aus der Oraniſchen Erbſchafft dem Printzen von Oranien.
5. BERGEN-OP-ZOOM, eine Marckgrafſchafft, gehöret dem Frantzöſiſchen Hauſe von Auvergne.

XIV.

Was liegt vor ein Deutſches Stifft in den Spaniſchen Niederlanden?

Das ſchöne Stifft Lüttich, welches nunmehro ſeinen eigenen Biſchoff hat, es iſt darinnen zu mercken:

1. LüTTICH, die Haupt-Stadt, groß, reich und feſte, an der Maas.
2. HUY, eine kleine Feſtung, iſt eine Vormauer der Stadt Lüttich.
3. SPA, iſt ein berühmter Sauerbrunnen.

Von

Von den vereinigten Niederlanden.

XV.

Was iſt in der Grafſchafft HOLLAND zu mercken?

1. AMSTERDAM, wird ietzo vor die reichſte Handels-Stadt in der gantzen Welt gehalten.
2. HARLEM, iſt auch eine ſchöne Handels-Stadt.
3. ROTTERDAM, iſt nach Amſterdam die wichtigſte Stadt in Holland.
4. LEYDEN, iſt wegen der Univerſität bekannt.
5. DELFT, hat ein unvergleichliches Zeughaus.
6. DORT, oder DORTRECHT, eine feine Handels-Stadt. Es iſt vor hundert und mehr Jahren ein groſſer SYNODUS oder CONCILIUM von den Reformirten daſelbſt gehalten worden.
7. HAAG, oder GRAVENHAG, iſt das ſchönſte Dorff in der Welt.
8. RYSWICK, ein ſchönes Schloß, itzo dem Printzen von Naſſau-Oranien zuſtändig, wo 1697 der Friede geſchloſſen ward.
9. LOEWENSTEIN, ein feſtes Caſtell.
10. Der TEXEL, iſt eine Inſul, wo die Schiffe einzufahren pflegen.

XVI.

Was iſt in der Grafſchafft SEELAND zu mercken?

1. MIDDELBURG, eine groſſe und wohlhabende Stadt.

2. VLISSINGEN, ein wichtiger Hafen, wo die Schelde in die See gehet.
3. In dieſer Provintz ſind die Holländiſchen Caper zu Hauſe.

XVII.

Was iſt in der Herrſchafft UTRECHT zu mercken?

1. UTRECHT, iſt wegen der berühmten Univerſität bekannt. An. 1713. ſind die Friedens-Tractaten daſelbſt gepflogen worden.
2. Um die Stadt herum liegen unzehlige kleine Städtgen.

XVIII.

Was iſt im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

1. Die BETAW, iſt ein Stücke Land, darinnen liegt:
   NIMWEGEN, ein feſter Ort: An. 1670. ward der Friede da geſchloſſen.
   SCHENCKENSCHANTZ, eine trefliche Feſtung, gehört den Holländern.
2. Die VELAW, ein Stück Land, darinnen LOO ein Luſt-Schloß.
3. Die Grafſchafft ZUTPHEN, darinnen iſt ZUTPHEN, ein feiner Ort.

XIX.

Was iſt in der Herrſchafft OBER-YSSEL zu mercken?

1. DEVENTER, die beſte Stadt des Landes.
2. COEVORDEN, ein vortreflicher Paß gegen Deutſchland.

XX. Was

XX.

Was iſt in der Herrſchafft GRöNINGEN zu mercken?

1. GRöNINGEN, eine ſchöne und feſte Stadt, mit einer Univerſität.
2. DELFZIEL, eine gute Grentz-Feſtung gegen Deutſchland.

XXI.

Was iſt in der Herrſchafft FRIESLAND zu mercken?

1. LEUWARDEN, die Haupt-Stadt des Landes, iſt in gutem Stande.
2. FRANECKER, iſt eine Univerſität.
3. Der SCHELLING, iſt eine Inſul, wo die Schiffe einlauffen.
4. Oſt-Frießland liegt gegen über in Deutſchland.

XXII.

Iſt ſonſt noch was bey den Vereinigten Niederlanden zu mercken?

1. Dieſes Ländgen iſt in der gantzen Welt am ſtärckſten bewohnet.
2. In Holland ſind ſo viel Schiffe, als ſonſt in der gantzen Welt.
3. Das Land hat an allen Mangel, und doch iſt alles in Holland zu bekommen.
4. In Holland werden alle Religionen geduldet: doch iſt die Reformirte Religion die vornehmſte.
5. Die Regierung wird von gewiſſen Depu-

tirten geführet, die werden die Herren General-Staaten genennet.

6. Die Holländer haben in allen drey Theilen der Welt, ſonderlich in Aſia, ſchöne Commercien und Colonien.

Das VIII. Cap.
Zur Land-Charte von der Schweitz.

I.
Was hat die Schweitz vor ein Lager?

Sie liegt zwiſchen Deutſchland, Franckreich und Italien, in lauter Bergen, welche die Schweitzer-Gebürge oder die Alpen genennet werden. Man kan ſich zur Noth auf der Land-Charte von Deutſchland Raths erholen.

II.
Was iſt vor ein Gewäſſer darinnen zu mercken?

1. Der BODEN-SEE, gegen Deutſchland.
2. Der GENFER-SEE, gegen Welſchland.
3. Der RHEIN, welcher durch den Boden-See gehet.
4. Die RHONE, welche durch den Genfer-See gehet.
5. Die AAR, welche mitten durch die Schweitz flieſſet.

III.
Wie wird die Schweitz eingetheilet?

Es

Es gehören eigentlich dreyzehen Provintzen darzu, welche GANTONS genennet werden, davon liegen

1. **Dreye zur Lincken:**
   1. BERN, iſt Reformirt.
   2. FREYBURG, iſt Catholiſch.
   3. SOLOTHURN, iſt Catholiſch.
2. **Dreye oben:**
   1. BASEL, iſt Reformirt.
   2. SCHAFHAUSEN, iſt Reformirt.
   3. ZüRCH, iſt Reformirt.
3. **Drey zur Rechten:**
   1. APPENZELL, iſt untermiſcht.
   2. GLARIS, iſt untermiſcht.
   3. URI, iſt Catholiſch.
4. **Viere in der Mitten:**
   1. SCHWEITZ, iſt Catholiſch.
   2. UNTERWALDEN, iſt Catholiſch.
   3. ZUG, iſt Catholiſch.
   4. LUCERN, iſt Catholiſch.

IV.

Was ſind vor Oerter in der Schweitz merckwürdig?

Es ſind nicht viel ſonderliche Städte darinnen. Man mercket nur,

1. BERN, die Haupt-Stadt im Canton Bern.
2. LAUSANNE, eine feine Stadt am Genfer-See.

3. HABS-

3. HABSPURG, ein altes Schloß und Stamm-Haus der Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, liegt im Canton Bern.
4. Zürch, iſt die ſchönſte und feſteſte Stadt in der Schweitz.
5. LUCERN, iſt der Ort, wo ſich insgemein der Päbſtliche und Spaniſche Geſandte aufhält.
6. BASEL, iſt wegen der Univerſität berühmt.
7. SOLOTHURN, iſt der Ort, wo der Frantzöſiſche Geſandte reſidiret.
8. BAADEN, iſt der Ort, wo die Schweitzer meiſtens ihre Tage-Satzungen haben.
9. ARAU, an der Aar, iſt dergleichen Ort.
10. TOGGENBURG, eine Grafſchafft, hat eine Zeitlang groſſen Streit mit dem Abt von S. Gall gehabt.
11. Im Canton Lucern iſt PILATI See.

V.

Was gehören noch vor Bundes-Genoſſen zur Schweitz?

Ein Anfänger mercket nur,

1. Die Grau-Bündter, darinnen iſt
   - CHUR, die Haupt-Stadt, die einen Biſchoff hat.
   - PLÜRS, iſt untergegangen.
   - VALTELIN, iſt ein gutes Wein-Land.
2. Das Walliſer-Land, darinnen iſt SITTEN der beſte Ort.
3. Das Ländgen NEUBURG, oder NEUF-

CHA-

CHATEL, gehöret nunmehr dem Könige in Preuſſen.

4. Die Stadt Genf oder GENEVE am Genfer-See, iſt ſchön, feſte und reich.

5. Die Abtey S. GALL, hat ihren eigenen Abt, welcher mit den beyden Cantonen, Zürch und Bern, wegen der Grafſchafft Toggenburg einen ſchweren Streit gehabt hat.

VI.

Iſt noch was bey der Schweitz zu mercken?

1. Die Regierung wird durch gewiſſe Deputirte von iedem Canton verrichtet.

2. Die Einwohner haben im Lande nicht überflüßige Lebens-Mittel.

3. Man ſiehet hin und wieder noch Fußſtapffen von den Sitten der alten Deutſchen.

Das IX. Capitel
Zur Land-Charte von Italien.

I.

Was hat Italien vor ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Mittag, und præſentiret ſich auf der Land-Charte in Form eines Stiefels.

Zwiſchen Deutſchland und Franckreich ſind die Alpen.

Mitten durch, die Länge hinunter, gehet das Appenniniſche Gebürge.

II. Was

II.

Was iſt vor Gewäſſer um Italien zu mercken?

1. Auf einer Seite iſt das TYRRHENIſche Meer.
2. Auf der andern Seite iſt das ADRIATIſche Meer, oder GOLFO di VENETIA.
3. Oben iſt der Fluß PO, welcher ins Adriatiſche Meer fällt.
4. In der Mitten iſt der berühmte Fluß TIBER.

III.

Wie iſt Italien eingetheilet?

1. Das oberſte Theil.
2. Das mittle Theil.
3. Das unterſte Theil.
4. Die herum gelegenen Inſuln.

Das Oberſte Theil.

IV.

Was iſt im obern Theile zu mercken?

1. Sieben Hertzogthümer,
   1. SAVOYEN.
   2. PIEMONT.
   3. MONTFERRAT.
   4. MAYLAND.
   5. PARMA.
   6. MODENA.
   7. MANTUA.
2. Drey Republiqven,
   1. VENEDIG.
   2. GENUA.
   3. LUCCA.

V. Was

V.

Was iſt in Savoyen zu mercken?

1. CHAMBERY, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
2. MONTMELIAN, iſt eine unvergleichliche Berg-Feſtung, aber nun geſprenget.
3. Das Land gehöret dem Hertzoge von Savoyen, der nunmehro ein König von Sardinien iſt.

VI.

Was iſt in PIEMONT zu mercken?

1. TURIN, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Hertzogs von Savoyen.
2. VERCELLI, ward vor die beſte Feſtung im Lande gehalten, iſt aber von den Frantzoſen im letzten Kriege übel zugerichtet worden.
3. NIZZA, iſt eine Feſtung am Meer.
4. SUSE, ein wichtiger Paß gegen Franckreich.
5. PIGNEROL, iſt eine demolirte Feſtung.
6. Bey Pignerol ſind die Thäler, darinnen die Waldenſer wohnen.
7. Das Fürſtenthum Piemont gehöret dem Hertzoge von Savoyen, und iſt ſouverain.
8. Beyde Länder ſind in den letzten Kriegen ſehr verwüſtet worden.

VII.

Was iſt in MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, war eine ſtarcke Feſtung, wurde aber demoliret, und darnach wieder fortificiret.
2. Das Hertzogthum gehörte vor dieſem dem Hertzoge von Mantua; nunmehro aber

dem

dem Hertzoge von Savoyen, als ein Kayſerlich Lehn.

VIII.

Was iſt in MAYLAND zu mercken?

1. MAYLAND, eine von den ſchönſten und prächtigſten Städten.

2. PAVIA, eine berühmte Feſtung.

3. ALESSANDRIA, eine wichtige Feſtung, gehöret dem Hertzoge von Savoyen, nebſt einem ſchönen Strich Landes.

4. CREMONA, eine bekannte Feſtung gegen das Venetianiſche.

5. FINAL, ein Hafen abwärts am Meer gelegen, iſt an Genua verkaufft.

6. Das Hertzogthum Mayland gehörte ſonſt dem Könige in Spanien, als ein Kayſerl. Lehn, der Kayſer beſaß es aber ſelber bis An. 1733. da er von den Frantzoſen und deren Alliirten depoſſediret ward.

IX.

Was iſt in PARMA zu mercken?

1. PARMA, die Hauptſtadt, iſt groß und ſchön.

2. PIACENZA, iſt eine gute Feſtung.

3. Das Hertzogthum hat ſeinen eigenen Hertzog aus dem Hauſe FARNESE gehabt, deren der letzte An. 1731. verſtorben iſt. Seit der Zeit hat der Spaniſche Infant Don Carlo vom Kayſer die Lehn bekommen, hat aber dennoch 1734. die Waffen wider den Kayſer ergriffen, und ſich Meiſter vom Königreiche Neapolis gemachet.

X. Was

X.

Was iſt in MODENA zu mercken?

1. MODENA, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Hertzogs: Das Schloß daſelbſt iſt im vorigen Kriege ſehr beſchädiget worden.

2. BERSELLO, war eine gute Feſtung, iſt aber im letzten Kriege von den Frantzoſen erobert und demoliret worden.

3. MIRANDOLA, ein kleines Fürſtenthum, iſt dem Hauſe Pico vom Kayſer genommen, und dem Hertzoge von Modena gegen eine Summa Geldes überlaſſen worden.

4. Das Land hat ſeinen eigenen Hertzog, aus dem Hauſe ESTE, der nun wieder zu Modena Hof hält.

XI.

Was iſt in MANTUA zu mercken?

1. MANTUA, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſehr feſte.

2. GUASTALLA, hat einen beſondern Fürſten, aus dem Hauſe Gonzaga.

3. Das Land hatte einen eigenen Hertzog, aus dem Hauſe GONZAGA, dem auch das Hertzogthum MONTFERRAT gehörte; er iſt aber im letzten Kriege in die Reichs-Acht erkläret worden, und auch bald darauf ohne Erben geſtorben. Montferrat iſt dem Hertzoge von Savoyen zur Lehn gereichet worden; Mantua aber will der Römiſche Kayſer vor

ſich behalten, und läſt es durch einen Gouverneur regieren.

XII.

Was iſt in VENEDIG zu mercken?

Venedig hat ein fein Stücke von Italien welches zuſammen TERRA FIRMA genennet wird. Man mercket,

1. VENEDIG, oder VENETIÆ, das Haupt dieſer welt-berühmten Republic, liegt auf dem Adriatiſchen Meere, und iſt ein verwunderns-würdiger Ort: Jährlich wird ein prächtiges Carneval daſelbſt gehalten, und am Himmelfahrt wird jährlich die Ceremonie von der Vermählung des Adriatiſchen Meers wiederholet.
2. PADUA, iſt wegen der berühmten Univerſität ſehr bekannt.
3. VERONA, iſt eine ſehens-würdige Stadt.
4. BRESCIA, iſt der Ort, wo ſo viel Geſchütze verfertiget wird.
5. UDINE, iſt eine gute Feſtung gegen Deutſchland.
6. PALMA, wird für eine faſt unüberwindliche Feſtung gehalten.
7. CAPO d'ISTRIA, liegt in Iſtrien am Meer.
8. AQUILEJA, eine zerſtörte Stadt, gehöret dem Hauſe Oeſterreich.
9. TRIESTE, gehöret auch dem Kayſer.
10. S. VEIT, insgemein FIUME, iſt ein Kayſerlicher Hafen, der zur Handlung nach der Levante wohl gelegen iſt.

11. Es

11. Es gehöret den Venetianern noch viel in DALMATIEN und in der LEVANTE.

12. Das Regiment wird zu Venedig durch ein Raths-Collegium geführet; welches die SIGNORIA heiſt: Das Ober-Haupt davon iſt ein Hertzog, der auf ihre Sprache DOGE genennet wird.

XIII.

Was iſt in GENUA zu mercken?

1. GENUA, die Haupt-Stadt, iſt ſehr ſchön, groß, feſte und reich.

2. SAVONA, iſt ein Hafen im Genueſiſchen.

3. FINAL, iſt auch ein Hafen, der vor dieſem zu Meyland gehörete.

4. Das Meer, daran Genua liegt, wird das Liguſtiſche Meer genennet.

5. Das Regiment zu Genua wird eben, wie zu Venedig, von einem Raths-Collegio geführet: Alle zwey Jahr aber wird ein neuer Hertzog oder DOGE gewehlet.

6. Den Genueſern gehöret auch die gegen über gelegene Inſul CORSICA.

XIV.

Was iſt in LUCCA zu mercken?

1. LUCCA, iſt an ſich ſelber eine feine Stadt, und wird, wie zu Venedig und Genua, von einem Raths-Collegio regieret: Das Gebiete aber um die Stadt iſt was klein gerathen.

2. Sie erwehlen alle zwey Monate ein neues Oberhaupt, das ſie GONFALONIERE nennen.

Das mittle Theil.

XV.

Was iſt im mitteln Theile zu mercken?

1. Das Hertzogthum FLORENZ.
2. Der Kirchen-Staat des Pabſtes.

XVI.

Was iſt im Florentiniſchen zu mercken?

1. FLORENZ, die Haupt-Stadt, iſt ſchön prächtig und reich.
2. PISA, iſt eine von den älteſten Städten, abe nicht genug bewohnt.
3. SIENA, iſt eine feſte Stadt auf einem Berg
4. LIVORNO, iſt der beſte Hafen im Florentiniſchen, allen Nationen gemein.
5. An der See hat der Kayſer etliche Feſtungen
6. Das Land hat ſeinen eigenen Herrn, aus den Hauſe MEDICES, welcher ein Groß-Hertzog tituliret wird, weil er aber keine männlichen Erben hat, ſo iſt bereits ſein nechſter Vetter der Spaniſche Infan Don Carolus mit dieſem Hertzogthum belehnet worden.

XVII.

Was iſt in des Pabſtes Gebiete zu mercken?

1. ROM, an der Tiber, welches weiland faſt über die gantze Welt geherrſchet hat, iſt des Pabſtes ordentlicher Sitz.
2. CIVITA-VECCHIA, am Tyrrheniſchen Meere, iſt des Pabſtes beſter Hafen.
3. ANCONA, iſt der beſte Hafen am Adriatiſchen Meere und nunmehro ein freyer Hafen.
4. LORETTO, iſt ein Ort, wo das berühmte

Marien-

Marien-Bild iſt, zu welchem ſo viele Wallfahrten angeſtellet werden.

5. BOLOGNA, oder BONONIEN, iſt eine reiche Handels-Stadt.

6. RAVENNA, iſt ein berühmter Ort am Meer.

7. FERRARA, iſt eine ſchöne und feſte Stadt, an den Venetianiſchen Grentzen.

8. URBINO, iſt ein Fürſtenthum mitten im Lande.

9. In Franckreich gehört dem Pabſte auch die Grafſchafft AVIGNON.

10. Unten im Neapolitaniſchen, gehört ihm das Ertz-Bißthum BENEVENTO

Das unterſte Theil.

XVIII.

Was iſt im unterſten Theile zu mercken?

Des ſchöne Königreich NAPOLI, oder NEAPOLIS, welches dem ietzigen Römiſchen Kayſer gehörete, und durch einen Vice-Ré bis 1734. regieret ward, nunmehro aber in Spaniſchen Händen iſt.

XIX.

Was ſind vor Oerter darinnen zu behalten?

1. NAPOLI, die Haupt-Stadt, iſt vortreflich groß und feſte, und die Köngl. Reſidentz.
2. CAPUA, war vor alten Zeiten eine ſehr berühmte Stadt, iſt noch Kayſerlich.
3. VESUVIUS, der Feuer-ſpeyende Berg, heiſt in mancher Land-Charte Somma.

4. BENEVENTO, ein groß Ertz-Bißthum, gehöret dem Pabſte.

5. OTRANTO, liegt gut zur Handlung, wenn die See-Räuber nicht thäten.

6. RHEGIO, iſt die äuſſerſte Stadt in Calabrien, an der Sicilianiſchen Meer-Enge.

7. Das gantze Reich iſt 1734. unter den Gehorſam des Spaniſchen Printzens Don Carlos gebracht, welcher ſo gar den Königlichen Titul davon angenommen hat.

Von den Inſuln.

XX.

Was liegen um Italien vor Inſuln?

Die vornehmſten ſind,

1. SICILIEN.
2. SARDINIEN.
3. CORSICA.
4. MALTA.

XXI.

Was iſt in SICILIEN zu mercken?

1. Die Inſul führt den Titul eines Königreichs, und gehörte vor dieſem dem Könige in Spanien; An. 1713. ward der Hertzog von Savoyen König in Sicilien; An. 1718. machten ſich die Spanier Meiſter davon; und ſeit An. 1720. beſitzet es der Kayſer, der es durch einen Vice-Ré regieren läſt.

2. MESSINA, die Haupt-Stadt darinnen, iſt ſehr groß, feſte und reich.

3. PALERMO, iſt offtmahls die Reſidentz des Vice-Regis geweſen.

4. ÆTNA,

4. ÆTNA, der Feuer-ſpeyende Berg, wird auch MONT-GIBELLO genennet.
5. In der See um Sicilien wachſen die Corallen-Bäumgen.
6. Die Inſul wird gar offt durch grauſame Erdbeben erſchüttert.
7. An. 1734. bemächtigten ſich die Spanier des gröſten Theils dieſer Inſul.

XXII.

Was iſt in SARDINIEN zu mercken?

1. Die Inſul führet auch den Titul eines Königreichs, und iſt An. 1717. von den Spaniern eingenommen; An. 1720. aber dem Hertzoge von Savoyen überlaſſen.
2. CAGLIARI, iſt ſonſt die Haupt-Stadt und Reſidentz des Vice-Regis.
3. Die Lufft iſt in dieſer Inſul gar ungeſund.

XXIII.

Was iſt in CORSICA zu mercken?

1. Die Inſul führet auch den Namen eines Königreiches, und gehöret den Genueſern.
2. BASTIA, heiſt die Haupt-Stadt der gantzen Inſul.
3. Sie iſt bishero durch innerliche Unruhe ſehr zerrüttet worden.

XXIV.

Was iſt bey der Inſul MALTA zu mercken?

1. Sie iſt klein, und gehört den JOHANNITER-Rittern, welche von dieſer Inſul insgemein die **Malteſer-Ritter** genennet werden.

2. VALETTA, iſt die Hauptſtadt, in welcher der Groß-Meiſter des Ordens reſidiret.

3. Die Maltheſer-Ritter haben hin und wieder in Europa zerſtreute Güter, und thun den Türcken groſſen Abbruch.

XXV.

Iſt ſonſt noch etwas in Italien zu mercken?

1. Es iſt das ſchönſte, anmuthigſte und fruchtbarſte Land in Europa.

2. Die Religion iſt durch und durch Catholiſch.

3. Die Einwohner excoliren unter andern die Muſic, Mahlerey und Bau-Kunſt.

4. Die Straſſen werden, ſonderlich im unterſten Theile, von den Banditen ſehr unſicher gemacht.

Das X. Capitel
Zur Land-Charte
Von Deutſchland.

I.

Was hat Deutſchland vor ein Lager?

Es ſtößt gegen Abend an Franckreich und Niederland: gegen Morgen an Polen und Ungarn: gegen Mittag an die Schweitz und Italien: gegen Mitternacht an die Nord-See und Oſt-See.

II.

Wie kan man Deutſchland eintheilen?

Am beſten nach den Haupt-Flüſſen, derer Sechſe ſind:

1. Die

1. Die Donau.
2. Der Rhein.
3. Der Mayn.
4. Die Weſer.
5. Die Elbe.
6. Die Oder.

Von der Donau.

III.

Was liegen um die Donau vor Provintzen?

1. Das Ertz - Hertzogthum Oeſterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die Grafſchafft Tyrol.
6. Das Ertz-Bißthum Saltzburg.
7. Das Hertzogthum Bayern.
8. Die Ober-Pfaltz.
9. Das Hertzogthum Schwaben.

IV.

Was iſt in Oeſterreich zu mercken?

1. WJEN, die Haupt-Stadt, iſt die Reſidentz des Römiſchen Kayſers, an der Donau, in Nieder-Oeſterreich.
2. LINZ, die Haupt-Stadt in Ober-Oeſterreich.
3. NEUSTADT, iſt eine wichtige Feſtung.
4. Das gantze Land iſt Catholiſch, und gehört dem Kayſer.

V.

Was iſt in Steyermarck zu mercken?

1. GRÆTZ, die Haupt-Stadt, iſt wohl ge[illegible] baut und bewohnt.
2. MARIENZELL, iſt wegen der Wallfahr[illegible] bekannt.
3. Das Land iſt Catholiſch, und gehöret den Kayſer.

VI.

Was iſt in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, iſt die beſte Stadt dar[illegible] inne.
2. Das Land iſt Catholiſch, und gehöret den Kayſer.

VII.

Was iſt in Crain zu mercken?

1. LAUBACH, oder LAYBACH, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
2. Der Czirckniżer-See vertrocknet im Sommer.
3. AQUILEJA, iſt eine zerſtörte Stadt.
4. TRIESTE und S. VEIT, insgemein FIUME genannt, gehören auch dem Hauſe Oeſterreich.
5. Um dieſe Gegend will der Kayſer eine importante Handlung über das Adriatiſche Meer anlegen.
6. Das Land iſt Catholiſch, und gehöret dem Kayſer.

VIII.

Was iſt in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, iſt die Hauptſtadt darinnen.

2. OM-

2. OMBRAS, ein berühmtes Gebürge.
3. ZIRL, ein berühmtes Gebürge.
4. BOZZEN, iſt eine reiche Haudels-Stadt.
5. KUFSTEIN, iſt eine unvergleichliche Berg-Feſtung.
6. TRIDENT, ein berühmtes Bißthum. Der Ort hat wegen des Concilii Tridentini ein ewiges Andencken.
7. BRIXEN, iſt auch ein Bißthum.
8. Das Land iſt Catholiſch, und gehört dem Kayſer.

IX.

Was iſt im Saltzburgiſchen zu mercken?

1. SALTZBURG, iſt ein feiner Ort.
2. HELLENBRUNN, nahe darbey iſt ein Biſchöfliches Luſt-Haus.
3. Das Land iſt Catholiſch, und gehöret dem Ertz-Biſchoff.
4. Den Lutheranern iſt ietzo das Jus emigrandi verſtattet worden.

X.

Was iſt in Bayern zu mercken?

1. MüNCHEN, iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Churfürſtens.
2. INGOLSTADT, iſt eine berühmte Univerſität und ſtarcke Feſtung.
3. DONAWERT, iſt eine Grentz-Stadt gegen Schwaben.
4. BRAUNAU, war eine conſiderable Feſtung, welche man demoliret hat.
5. OETTINGEN, ein Cloſter, dahin Wallfahrten geſchehen.
6. FREISINGEN, iſt ein Bißthum mitten in Bayern.

7. PASSAU, iſt ein Bißthum an den Oeſterreichiſchen Grentzen.
8. REGENSPURG, iſt ein Bißthum gegen Schwaben zu: Die Stadt aber iſt eine freye Reichs-Stadt.

XI.

Was iſt in der Ober-Pfaltz zu mercken?

1. AMBERG, iſt die Haupt-Stadt des Landes.
2. LEUCHTENBERG, eine Landgrafſchaft, ward dem Hauſe Lamberg gegeben, aber im Frieden an Bayern reſtituiret.
3. SULZBACH, hat ſeinen eigenen Fürſten aus dem Pfaltzgräflichen Hauſe.
4. NEUBURG, ein Fürſtenthum an der Donau, gehört dem ietzigen Churfürſten aus der Pfaltz.
5. HOCHSTÆDT, ein Neuburgiſches Städtgen, wo An 1704. der herrliche Sieg wider die Frantzoſen iſt erhalten worden.
6. Im Jahr 1708. iſt die Ober-Pfaltz dem Hauſe Bayern genommen, und dem Churfürſten zu Pfaltz gegeben; aber auch im Frieden dem Hauſe Bayern reſtituiret worden.

7. Die Nieder-Pfaltz liegt am Rheinſtrom, und muß mit dieſer nicht verwechſelt werden.

XII.

Was iſt in Schwaben zu mercken?

1. WÜRTEMBERG, iſt ein Hertzogthum darinnen mercket man,
   1. STUTGARD, die Reſidentz.
   3. TÜBINGEN, die Univerſität.
   3. HOHEN-TWIEL, die Feſtung auf einem Berge.
   4. VVAIBLINGEN, ein mäßiger Ort.
2. HOHENZOLLERN, hat ſeine eigenen Fürſten.
3. OETTINGEN, hat ſeine eigenen Fürſten.
4. FÜRSTENBERG, gehöret den Fürſten und Grafen von Fürſtenberg.
5. BURGAU, iſt eine Marckgrafſchafft, und gehört dem Römiſchen Kayſer.
6. MINDELHEIM, ein Fürſtenthum, war dem Engelländiſchen Hertzoge Marlborough gegeben, aber durch den Frieden zu Utrecht ward es dem Hauſe Bayern reſtituiret.
7. COSTNITZ, eine ſchöne Stadt am Boden-See, wo Johann Huß iſt verbrannt worden, gehört dem Kayſer.
8. AUGSPURG, iſt eine ſchöne freye Reichs-Stadt.
9. ULM, iſt auch eine berühmte freye Reichs-Stadt.

10. NöRDLINGEN, iſt in der Hiſtorie bekannt
11. MEMMINGEN, eine gute Reichs-Stadt
12. KEMPTEN, eine freye Reichs-Stadt, hat einen Abt.
13. LINDAU, eine reiche Reichs-Stadt am Boden-See.
14. HAILBRUNN, iſt auch eine merckwürdig Reichs-Stadt.
15. MERSBURG, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Coſtnitz.
16. DILLINGEN, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Augſpurg.
17. RHEINFELDEN, iſt die beſte unter den vier Waldſtädten, welche dem Kayſer gehören.
18. Das meiſte in Schwaben iſt Lutheriſch, viel auch untermenget.

Von dem Rhein.

XIII.

Was kömmt am Rheine vor?

I. Am Ober-Rhein,

1. Das Stifft Baſel.
2. Die Grafſchafft Mümpelgard.
7. Der Sundgau.
4. Der Briſgau.
5. Die Landgrafſchafft Elſaß.
6. Die Marggrafſchafft Baden.
7. Die Unter-Pfaltz.

II. Am Unter-Rhein,

1. Das Ertz-Bißthum Mayntz.

2. Das

2. Das Ertz-Bißthum Trier.
3. Das Ertz-Bißthum Cölln.
4. Die Eiffel.
5. Das Hertzogthum Jülich.
6. Das Hertzogthum Bergen.
7. Das Hertzogthum Cleve.

XIV.

Was iſt bey dem Stifft Baſel zu mercken?

1. BRONDRUT, iſt die Reſidentz des Biſchoffs.
2. Es muß mit dem Canton Baſel nicht confundiret werden.

XV.

Was iſt in Mümpelgard zu mercken?

1. MüMPELGARD, oder MONTBEILLART, iſt die beſte Stadt darinnen.
2. Die gantze Grafſchafft gehört dem Hertzoge von Würtemberg zu Stutgard.

XVI.

Was iſt im Sundgau zu mercken?

1. PFRIT, iſt die beſte Stadt.
2. HüNINGEN, iſt eine Feſtung hart an Baſel.
3. Das gantze Land gehört dem Könige in Franckreich.

XVII.

Was iſt im Brißgau zu mercken?

1. BRISACH, die Haupt-Stadt, iſt vortrefflich befeſtiget, und iſt nunmehro dem Kayſer reſtituiret worden.

2. FREYBURG, iſt ebenfalls eine conſiderable Feſtung, die der Kayſer An. 1714. wieder bekommen hat.
3. HEIDERSHEIM, gehöret den Maltheſer-Rittern.
4. Der gantze Brißgau iſt im Ryßwickiſchen Frieden dem Hauſe Oeſterreich reſtituiret worden.

XVIII.

Was iſt im Elſaß zu mercken?

1. STRASBURG, die Haupt-Stadt, von ſehr groſſer Wichtigkeit, im Unter-Elſaß.
2. COLMAR, eine feine Stadt im Ober-Elſaß.
3. HAGENAU, eine anſehnliche Stadt und Feſtung.
4. FORT-LOUIS, eine Feſtung im Rhein.
5. LANDAU, eine Haupt-Feſtung an den Grentzen der Nieder-Pfaltz.
6. Nunmehro gehöret das Land dem Könige in Franckreich.

XIX.

Was iſt in Baden zu mercken?

1. BADEN, iſt die Haupt-Stadt der Catholiſchen Linie, die zu RASTADT reſidiret.
2. DURLACH, iſt die Haupt-Stadt der Lutheriſchen Linie.

XX.

Was iſt in der Nieder-Pfaltz zu mercken?

1. Der Churfürſt zu Pfaltz hat das meiſte. Man merckt,

1. HEIDELBERG, war ſonſt die Reſidentz des Churfürſten.

2. MANHEIM, iſt nun wieder fortificiret, und zur Reſidentz aptiret worden.

2. ZWEYBRüCK, iſt ein Hertzogthum, welches ſonſt dem König in Schweden und zuletzt einem beſondern Pfaltzgrafen gehörte. Derſelbe ſtarb An. 1731. ohne Erben, und die Succeſſion iſt noch nicht ausgemacht.

3. BIRCKENFELD, iſt ein Fürſtenthum, das einem Pfaltz-Grafen gehöret.

4. VELDENZ, iſt ein Fürſtenthum, das Anno 1694. ausgeſtorben iſt: die Succeſſion aber iſt bis dato noch nicht ausgemacht.

5. SPEYER, iſt ein Bißthum, das nunmehro ſeinen eigenen Biſchoff hat.

6. WORMS, iſt ein Bißthum, das ſeinen eigenen Biſchoff hat, welcher zugleich Churfürſt zu Trier u. Probſt zu Ellwangen iſt.

7. PHILIPSBURG, eine Feſtung, liegt zwar im Stifft Speyer, gehört aber nicht dem Biſchoff, ſondern dem Reiche, und gerieth 1734. in Frantzöſiſche Hände.

8. Die Lutheriſche, Reformirte und Catholiſche Religion iſt in der Pfaltz untermenget.

XXI.

Was iſt im Mayntziſchen zu mercken?

1. MAYNTZ, die Haupt-Stadt, liegt am Rheine, und iſt eine von den älteſten in Deutſchland.

2. AS-

2. ASCHAFFENBURG, iſt ein ſchön Schloß, da der vorige Churfürſt offt zu reſidiren pflegte.

3. Dem Churfürſten zu Mayntz gehöret auch in Thüringen die Stadt ERFURT.

XXII.

Was iſt im Trieriſchen zu mercken?

1. TRIER, die Haupt-Stadt an der Moſel, iſt im Kriege von den Frantzoſen übel zugerichtet worden.

2. COBLENZ, eine gute Feſtung.

3. EHRENBREITSTEIN, oder HERMANSTEIN, eine hohe Berg-Feſtung.

4. Der ietzige Churfürſt iſt ein gebohrner Graf von Schœnborn, und iſt zugleich Biſchoff zu WORMS, und Probſt zu ELLWANGEN.

XXIII.

Was iſt im Cölniſchen zu mercken?

1. CöLN, iſt zwar die Hauptſtadt, gehöret aber nicht dem Churfürſten, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt.

2. BONN, iſt ſonſt die ordentliche Reſidentz des Churfürſten, nunmehr ohne Fortification.

3. RHEINBERGEN, iſt auch eine gute Feſtung, zum Churfürſtenthum Cöln gehörig.

4. Das Hertzogthum **Weſtphalen** gehört auch dieſem Ertz-Stiffte.

5. Der ietzige Churfürſt, aus dem Hauſe Bayern iſt auch Biſchoff zu **Münſter, Pader-**

derborn, Hildesheim, Oſnabrüg und Deutſchmeiſter.

XXIV.

Was iſt in der Eiffel zu mercken?

1. Die Grafſchafft AREMBERG, gehört dem Fürſten von Aremberg.
2. Das andere ſind unbekannte Grafſchafften.

XXV.

Was iſt im Jülichiſchen zu mercken?

1. JüLICH, iſt die Haupt-Stadt.
2. ACKEN, iſt eine vornehme freye Reichs-Stadt.
3. Das Hertzogthum gehört dem Churfürſten in der Pfaltz.

XXVI.

Was iſt im Bergiſchen zu mercken?

1. DüSSELDORF, die Haupt-Stadt.
2. Das Hertzogthum gehört dem Churfürſten in der Pfaltz.

XXVII.

Was iſt im Cleviſchen zu mercken?

1. CLEVE, die Haupt-Stadt des Hertzogthums.
2. WESEL, iſt eine gute Feſtung.
3. DUISBURG, eine bekannte Univerſität.
4. Das gantze Hertzogthum gehört dem Könige in Preuſſen.

5. Die

5. Die Religion iſt dieſer Orten allenthalben untermenget.

Von dem Mayn.

XXVIII.

Was liegen am Mayn vor Land-ſchafften?

1. Das Franckenland.
2. Die Landgrafſchafft Heſſen.
3. Die Wetterau.

XXIX.

Was iſt in Francken zu mercken?

1. Das Bißthum BAMBERG, hat anietzo ſeinen eigenen Biſchoff aus dem Hauſe Schönborn.
2. Das Bißthum WüRTZBURG, hat ietzo ſeinen eigenen Biſchoff.
3. Das Bißthum AICHSTÆDT, hat auch ſeinen eigenen Biſchoff.
4. MERGENTHEIM, iſt der Sitz des Deutſchmeiſters, der Churfürſt zu Cölln iſt.
5. Das Marckgrafthum BAREUTH, oder CULMBACH, gehöret einem Marckgrafen aus dem Hauſe Brandenburg.
6. Das Marckgrafthum ANSPACH, gehöret auch einem Marckgrafen von Brandenburg.
7. Das Fürſtenthum COBURG, gehöret dem Hauſe Sachſen Erneſtiniſcher Linie.

   I. COBURG, die Haupt-Stadt.

2. HILPERSHAUSEN, iſt die Reſidentz eines Sächſiſchen Hertzogs.

8. Die Gefürſtete Grafſchafft HENNEBERG, iſt ſehr untermiſcht.

1. MEINUNGEN, gehört einem Sächſiſchen Hertzoge, Gothiſcher Linie.

2. SCHLEUSINGEN, gehöret nach Zeitz.

3. ILMENAU, gehört nach Weimar.

4. KALTEN-NORTHEIM, gehört nach Eiſenach.

5. SMALKALDEN, gehört nach Heſſen-Caſſel.

9. NüRNBERG, iſt eine berühmte Reichs-Stadt, hat unter ſich ALTORF, eine Univerſität.

10. FRANCKFURT am Mayn, eine reiche Handels- und Reichs-Stadt, gehört ſonſt zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe.

XXX.

Was iſt in Heſſen zu mercken?

I. Zur Caſſeliſchen Linie, welche der Reformirten Religion zugethan iſt, gehöret

1. CASSEL, die Haupt- und Reſidentz-Stadt.
2. MARPURG, eine feine Univerſität.
3. ZIEGENHAYN, eine zuverläßige Feſtung.
4. CREUTZBERG, nebſt dem Schloſſe PHILIPSTHAL, iſt die Reſidentz einer abgefundenen Linie.

II. Zur Darmſtädtiſchen Linie, welche der Lutheriſchen Religion zugethan iſt, gehöret

1. DARMSTADT, die Reſidentz, in der Ober-Grafſchafft Catzenellnbogen.

2. GIESSEN, eine bekannte Univerſität.

III. Zur Rheinfelſiſchen Linie gehöret,

1. RHEINPELS, eine trefliche Feſtung am Rhein.

2. ROTENBURG, an der Fulda, iſt eine Reſidentz.

3. WANFRIED, an der Werre, iſt die andere Reſidentz.

4. SCHWALBACH, ein Flecken, hat einen Sauerbrunnen und ein Bad.

IV. Zur Homburgiſchen Linie gehört,

HOMBURG an der Höhe, nicht weit von Franckfurt.

XXXI.

Was iſt in der Wetterau zu mercken?

1. Die Grafſchafft NASSAU, darinnen das Emſer-Bad.
2. Die Grafſchafft WALDECK, an den Weſtphäliſchen Grentzen.
3. Die Grafſchafft HANAU, nicht weit von Franckfurt.
4. Die freye Reichs-Stadt WETZLAR, wo das Cammer-Gerichte, gehalten wird.
5. Zwiſchen Heſſen und Francken liegt die Abtey FULDA.

Von der Weſer.

XXXII.

Was liegt an der Weſer?

1. Weſtphalen.
2. Das Lüneburgiſche.
3. Oſt-Frießland.
4. Das Oldenburgiſche.
5. Das Bremiſche.

XXXIII.

Was iſt in Weſtphalen zu mercken?

1. Das Hertzogthum WESTPHALEN, an ſich ſelber, gehöret zum Chur-Fürſtenthum Cölln.
2. Das Stifft MüNSTER, hat ſeinen eigenen Biſchoff, aus dem Hauſe Bayern, der zugleich Churfürſt zu Cölln, auch Biſchoff zu Paderborn, zu Hildesheim, zu Oßnabrügg und Deutſchmeiſter zu Mergentheim iſt.
3. Das Stifft OSNABRüGG, gehört nunmehro auch dem Churfürſten zu Cölln.
4. Das Stifft PADERBORN, gehört auch Chur-Cölln.
5. Die Abtey CORVEY, hat ihren eigenen Abt.
6. Das Fürſtenthum MINDEN, gehört dem Könige in Preuſſen.
7. Die Grafſchafft MARCK, gehört dem Könige in Preuſſen.

8. Die

8. Die Grafſchafft RAVENSBERG, gehöret dem Könige in Preuſſen.

9. Die Grafſchafft TECKLENBURG, gehöret dem Könige in Preuſſen.

10. Die Grafſchafft LINGEN, gehöret dem Könige in Preuſſen.

11. Die Grafſchafft SCHAUMBURG, gehöret meiſtens nach Heſſen-Caſſel, darinnen iſt RINTELN, eine Univerſität.

12. Die Grafſchafft HOYA, gehöret dem Hauſe Hannover.

13. Die Grafſchafft DIEPHOLD, gehört auch dem Hauſe Hannover.

14. Die Grafſchafft PYRMONT, gehöret dem Fürſten von Waldeck.

15. Die übrigen Grafſchafften haben eigene Herren.

16. Die Religion iſt aller Orten untermenget.

XXXIV.

Was iſt im Lüneburgiſchen und Braunſchweigiſchen zu mercken?

I. Dem Chur-Hauſe Hannover gehöret,

1. Das Fürſtenthum CALENBERG, darinnen zu mercken:

HANNOVER, die Churfürſtliche Reſidentz-Stadt an der Leine.

HERRENHAUSEN, ein ſchönes Luſt-Haus harte bey Hannover.

HAMELN, eine Feſtung an der Weſer.

GÖTTINGEN, hat ein groß Gymnaſium, das 1734. in eine Academie verwandelt worden.

2. Das

2. Das Fürſtenthum ZELLE, darinnen iſt LÜNEBURG, eine gute Stadt mit einem Saltzwercke.
ZELLE, die vormahlige Reſidentz.
HARBURG, eine kleine Feſtung an der Elbe.
3. Das Fürſtenthum GRUBENHAGEN, welches ſchöne Bergwercke auf dem Hartze hat.
4. Unter den Bergen auf dem Hartz, iſt ſonderlich der BLOXBERG, und die **Baumanns-Höhle** merckwürdig.

II. Dem Hauſe Wolffenbüttel gehöret,

1. WOLFFENBüTTEL, die Reſidentz-Stadt, eine wichtige Feſtung.
2. BRAUNSCHWEIG, eine groſſe Stadt, die ihre Meſſen hat, auch ſtarck fortificiret iſt.
3. SALZTHAL, ein vortrefliches Luſt-Haus.
4. HELMSTÆDT, iſt eine feine Stadt mit einer gemeinſchafftlichen Univerſität.
5. BEVERN, an der Weſer, iſt ein Schloß, davon eine abgefundene Linie den Nahmen hat.
6. BLANCKENBURG, iſt nunmehr ein beſonderes Fürſtenthum.
7. GOSLAR, iſt noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.
8. SCHöPPENSTÆDT, iſt auch merckwürdig.

III. Mit-

III. Mitten im Lande liegt das Stift HILDESHEIM, deſſen Biſchoff der Chur-fürſt zu Cölln iſt.

HILDESHEIM, die Haupt-Stadt, iſt meiſten-theils Lutheriſch.

PEINE, iſt eine Feſtung.

XXXV.

Was iſt bey Oſt-Frießland zu mercken?

1. EMBDEN, iſt die Haupt-Stadt, will frey ſeyn, und hat eine Holländiſche Beſa-tzung eingenommen.
2. AURICH, iſt die Reſidentz-Stadt.
3. Das Land gehöret einem Fürſten Lutheri-ſcher Religion.

XXXVI.

Was iſt im Oldenburgiſchen zu mercken?

1. Es ſind zwey Grafſchafften beyſammen, OL-DENBURG, und DELMENHORST.
2. Beyde Grafſchafften gehören dem Könige in Dänemarck.
3. JEVERN, eine Stadt, gehöret dem Für-ſten von Anhalt-Zerbſt.
4. Die Religion des Landes iſt Lutheriſch.

XXXVII.

Was iſt im Bremiſchen zu mercken?

1. Das gantze Hertzogthum Bremen hat bis-hero dem Könige in Schweden gehö-ret; iſt aber in dem letzten Kriege erſt-lich von den Dänen und hernach von den Hannoveranern beſetzet worden, die es auch nunmehro An. 1719. durch einen Par-ticular-Frieden mit Schweden, erblich erhalten haben.

2. STADE, iſt ein feſter Ort, wo die Regierung des Landes angeleget iſt.
3. BREMEN, die Haupt-Stadt, iſt groß und reich, und iſt noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.
4. Das Fürſtenthum VERDEN, liegt gleich darbey und iſt ietzo in Hannoveriſchen Händen.
5. Das Land HADELN, ſtund unter Kayſerlicher Sequeſtration, gehört aber nunmehro auch Hannover.
6. RITZEBüTTEL, ein Schloß und Amt, gehöret den Hamburgern.
7. Die Lutheriſche und Reformirte Religion iſt in der Stadt Bremen untermenget.

Von der Elbe.

XXXVIII.

Was kommt an der Elbe merckwürdiges vor?

I. An der Nieder-Elbe,
1. **Das Hertzogthum Schleßwig.**
2. **Das Hertzogthum Holſtein.**
3. **Das Hertzogthum Mecklenburg.**
4. **Das Hertzogthum Lauenburg.**
5. **Das Hertzogthum Magdeburg.**
6. **Das Fürſtenthum Halberſtadt.**

II. An der Ober-Elbe,
1. **Ober-Sachſen.**
2. **Das Marckgrafthum Meiſſen.**
3. **Die Landgrafſchafft Thüringen.**
4. **Das Marckgrafthum Lauſitz.**

5. Das

5. Das Königreich Böhmen.
6. Das Marckgrafthum Mähren.

XXXIX.

Was iſt im Hertzogthum Schleßwig zu mercken?

Dieſes Hertzogthum liegt zwiſchen Dänemarck und Deutſchland, iſt mit Lutheriſchen Einwohnern beſetzet, und gehört halb dem Könige in Dänemarck, und halb dem Hertzoge von Holſtein-Gottorff: Anietzo aber iſt alles in Däniſchen Händen.

Dem Könige gehört,

1. FLENSBURG, eine Feſtung.
2. ALSEN, eine ziemliche Inſul, darauf SUNDERBURG und NORBURG liegen.
3. GLüCKSBURG, iſt eine Hertzogliche Reſidentz.

Dem Hertzog gehörte vor dieſem,

1. SCHLESWIG, die Hauptſtadt des Landes.
2. GOTTORP, ein ſchönes Schloß dabey, wo ſonſt die Hertzoge reſidiret haben.
3. TöNNINGEN, eine gute Feſtung des Hertzogs, die An. 1714. von den Dänen iſt erobert und geſchleiffet worden.
4. FEMERN, eine Inſul auf der Oſt-See.

XL.

Was iſt im Hertzogthum Holſtein zu mercken?

Dieſes Hertzogthum gehört zu Deutſchland, hat Lutheriſche Einwohner, u. iſt zwiſchen dem Köni-

Könige in Dänemarck und dem Hertzoge von Holſtein getheilet.

Das Land beſtehet aus vier Theilen, die heiſſen: 1. HOLSTEIN. 2. WAGRIEN. 3. STORMARN. 4. DITMARSEN.

Dem Könige gehört,

1. GLüCKSTADT, wo die Regierung des Landes iſt.
2. RENDSBURG, eine vortrefliche Feſtung.
3. ALTENAU, eine neue Stadt, harte bey Hamburg.

Dem Hertzoge gehört,

1. KIEL, eine gute Stadt mit einer Univerſität, wo ietzo der Hertzog reſidiret.
2. PLOEN, iſt ein kleines Fürſtenthum, das ſeinen beſondern Hertzog hat.

Reichs-Städte ſind,

1. LüBECK, eine conſiderable See-Stadt.
2. HAMBURG, an der Elbe, eine von den gröſten und reichſten Handels-Städten in Deutſchland.
3. EUTIN, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Lübeck, welcher Lutheriſcher Religion iſt.

XLI.

Was iſt im Mecklenburgiſchen zu mercken?

I. Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS, zu Strelitz hat

1. Das Fürſtenthum RATZEBURG, an den Lüneburgiſchen Grentzen.

2. Die Herrſchafft STARGARD, an d[…]
Brandenburgiſchen Grentzen, darinn[…]
die Reſidentz STRELITZ lieget.

II. Hertzog CAROLUS LEOPOLDUS, […]
Schwerin, hat das andere alles mit eina[…]
der; davon iſt zu mercken,

1. SCHWERIN, die Reſidentz.
2. GÜSTROW, die vormahlige Reſiden[…]
3. GRABAU, auch eine Reſidentz, die u[…]
längſt abgebrannt iſt.
4. DÖMITZ, eine Feſtung an der Elbe.
5. ROSTOCK, eine Handels-Stadt an d[…]
Oſt-See, hat eine Univerſität, und i[…]
ietzo fortificiret.
6. Der Hertzog iſt mit ſeinen Unterthane[…]
in einen ſchweren Streit gerathen, de[…]
durch eine hohe Commiſſion ſoll ausge[…]
machet werden: Sein Bruder führt in[…]
zwiſchen auf Kayſerl. Befehl die Regie[…]
rung.

III. Der König in Schweden hat die ſchö[…]
ne Handels-Stadt und Feſtung WISMAR[…]
an der Oſt-See gehabt, ſie iſt aber An. 1715[…]
von den Nordiſchen Alliirten zur Ubergabe ge[…]
nöthiget, und die Fortification geſchleiffet; […]
endlich aber An. 1720. der Crone Schweden, […]
als ein offener Ort reſtituiret worden.

XLII.

Was iſt im Lauenburgiſchen zu mercken?

1. LAUENBURG, eine mittelmäßige Stadt
an der Elbe.

2. RA-

2. RATZEBURG, Stadt und Schloß an einer See, aber nicht der Dom.
3. MöLLEN, iſt Eulenſpiegels Vaterland.
4. Die Religion iſt Lutheriſch, die Hertzoge aber ſind geſtorben, und das Land gehöret nunmehr dem Churfürſten zu Hannover.

XLIII.

Was iſt im Magdeburgiſchen zu mercken?

1. MAGDEBURG, eine groſſe und berühmte feſte Stadt an der Elbe.
2. HALLE, eine ſtarck-bewohnte Stadt an der Sala, hat gut Saltz, und eine neu-angelegte Univerſität.
3. Das gantze Hertzogthum gehört dem Könige in Preuſſen, und hat meiſtens Lutheriſche Einwohner.

XLIV.

Was iſt im Halberſtädtiſchen zu mercken?

1. HALBERSTADT, ein weitläufftiger Ort, iſt die Haupt-Stadt.
2. GRüNINGEN, hat ein Schloß.
3. STRöPKE, ein merckwürdig Dorff.
4. Das gantze Fürſtenthum gehört dem Könige in Preuſſen.
5. Die Religion iſt untermenget.

XLV.

Was wird zu Ober-Sachſen gerechnet?

1. Das Fürſtenthum Anhalt.
2. Die Grafſchafft Barby.

3. Das Fürſtenthum Qverfurt.
4. Der Chur-Kreis.
5. Die Abtey Qvedlinburg.

XLVI.

Was iſt im Anhaltiſchen zu mercken?

Das Land iſt in vier Linien zertheilet. Zerbſt iſt Lutheriſch, die andern ſind Reformirt. Die Reſidentzen ſind:

1. DESSAU, die beſte Stadt des Landes.
2. BERNBURG, ein feiner Ort.
3. KöTHEN, iſt mäßig.
4. ZERBST, hat gut Bier.

XLVII.

Was iſt wegen Qverfurt zu mercken?

1. QUERFURT, iſt die Stadt, davon das Fürſtenthum den Nahmen hat.
2. Es gehöret mit ſeinen Dependentien dem Hertzoge zu Sachſen-Weiſſenfels.

XLVIII.

Was iſt wegen Barby zu mercken?

1. BARBY, ein mäßiger Ort.
2. Die Grafſchafft gehöret einem Sächſiſchen Hertzoge aus dem Weiſſenfelſiſchen Hauſe, Reformirter Religion.

XLIX.

Was iſt beym Chur-Kreiſe zu mercken?

1. Es gehört dem Churfürſten zu Sachſen, und iſt von lauter Lutheranern bewohnet.

2. WIT-

2. WITTENBERG, die berühmte Univerſität, iſt das Haupt darinnen.
3. TORGAU, an der Elbe, hat ein ſchönes Schloß und gut Bier.
4. SCHILDE, iſt ein bekanntes Städtgen.

L.

Was iſt wegen Qvedlinburg zu mercken?

1. QUEDLINBURG, iſt der Ort, davon die Abtey den Nahmen hat.
2. Dieſes weibliche Stifft Lutheriſcher Religion, hat nunmehro den König in Preuſſen zu einem Schutz-Herrn.

LI.

Was iſt in Meiſſen zu mercken?

Darinnen gehört

I. **Dem Churfürſten zu Sachſen,**

1. DRESDEN, die Churfürſtliche Reſidentz an der Elbe, vortreflich befeſtiget.
2. LEIPZIG, die reiche Handels-Stadt und berühmte Univerſität.
3. MEISSEN, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.
4. PIRNA, eine Stadt mit einer Feſtung.
5. KöNIGSTEIN, eine faſt unüberwindliche Grentz-Feſtung gegen Böhmen.
6. FREYBERG, eine berühmte Berg-Stadt, wo die Churfürſten begraben werden.

II. Dem Hertzoge zu Weiſſenfels,

1. WEISSENFELS, die ordentliche Reſidentz an der Sale.
2. Die andern Aemter liegen in Thüringen.

III. Dem Hertzoge zu Merſeburg,

1. MERSEBURG, ein Bißthum an der Sale.
2. DELITSCH, eine Stadt auſſer dem Stifft.
3. ZöRBIG, eine kleine Stadt.
4. Das andere liegt in der Nieder-Lauſitz.

IV. Dem Hertzoge von Zeitz,

1. NAUMBURG, ein Bißthum.
2. ZEITZ, die vormahlige Reſidentz des Hertzogs.
3. PLAUEN, im Vogtlande.
4. SCHLEUSINGEN, im Hennebergiſchen.
5. An. 1718. iſt dieſe Linie abgeſtorben, und König Fridericus Auguſtus hat das Land.

V. Dem Hertzoge von Gotha,

1. ALTENBURG, Stadt und Fürſtenthum mitten in Meiſſen.
2. EISENBERG, gehörte ſonſt einem beſondern Hertzoge von dem Gothiſchen Hauſe, der ohne Erben verſtorben iſt.

VI. Die Grafen von Reuſſen haben,

GERA, eine feine Stadt im Vogtlande, nebenſt etlichen benachbarten.

LII.

Was iſt in Thüringen merckwürdig?

I. Der

I. Der Churfürſt zu Mayntz hat,

ERFURT, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, von ungemeiner Gröſſe. Die Univerſität iſt bekannt. Die Lutheriſche und Catholiſche Religion iſt untermiſchet.

II. Sachſen-Weiſſenfels hat,

1. HELDRUNGEN, ein Schloß.
2. LANGENSALZ, eine feine Stadt, nebſt andern Aemtern an der Unſtrut.

III. Sachſen-Weimar hat,

WEIMAR, eine feine Stadt und Reſidentz, nebſt denen herum gelegenen Aemtern.

IV. Sachſen-Eiſenach hat,

1. EISENACH, die Reſidentz-Stadt des Hertzogs.
2. WARTENBURG, ein Schloß, wo D. Luther geſeſſen.
3. JENA, die berühmte Univerſität an der Sale.

V. Sachſen-Gotha hat,

1. GOTHA, die Reſidentz-Stadt, nebſt vielen herumliegenden Aemtern.
2. SALFELD, gehört einem Hertzoge von dem Gothiſchen Hauſe.

VI. Die Fürſten von Schwartzburg haben,

1. RUDOLPHSTADT, und
2. SONDERSHAUSEN, welches zwey Reſidentz-Städte ſind.

3. ARNSTADT, war ſonſt auch eine Reſidentz, gehört aber nunmehro nach Sondershauſen.

VII. Zu der Grafſchafft Mansfeld gehört.

1. EISLEBEN, dem Churfürſten zu Sachſen wegen der Sequeſtration.
2. MANSFELD, dem Könige in Preuſſen, wegen der Sequeſtration.
3. ARTERN, dem Fürſten von Mansfeld.

VIII. Freye Reichs-Städte ſind,

1. MüHLHAUSEN, und
2. NORDHAUSEN.

LIII.

Was iſt in Lauſitz zu mercken?

1. Der Churfürſt zu Sachſen hat gantz Ober-Lauſitz, darinnen merckt man
   1. BAUZEN.
   2. GÖRLITZ.
   3. ZITTAU, drey ſchöne Städte.
2. Der Hertzog von Merſeburg hat die Nieder-Lauſitz, darinnen ſind
   1. GUBEN.
   2. LÜBEN, und
   3. LUCCAU, feine Städte.
   4. SPREMBERG, war eine Reſidentz.
   5. FORSTA, iſt ein Wittwen-Sitz.

3. Der

3. Der König in Preuſſen hat,

1. COTBUS, oder COTTWITZ, eine Stadt.

2. PEITZ, eine Feſtung.

LIV.

Was iſt in Böhmen zu mercken?

Das gantze Königreich iſt Catholiſch, und gehört dem Römiſchen Kayſer, als König in Böhmen. Man merckt

1. PRAGE, eine ungemein groſſe, ſchöne und feſte Stadt an der Muldau.
2. TEPLITZ, ein warmes Bad.
3. CARLS-BAD, ein berühmtes Bad.
4. KöNIGGRÆTZ, die beſte Stadt nach Prage.
5. PILSEN, eine wohl verwahrte Stadt.
6. EGER, eine gute Stadt nebſt einem Sauer-Brunnen, nicht weit davon.
7. Das Land bringet unglaublich viel Korn.

LV.

Was iſt in Mähren zu mercken?

Es wird von lauter Catholiſchen bewohnet, und gehöret dem Römiſchen Kayſer. Man merckt,

1. OLMüTZ, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff.
2. BRüNN, iſt eine trefliche Feſtung.
3. ZNOIM, auch eine Feſtung.

Von der Oder.

LVI.

Was ſind endlich an der Oder noch vor Provintzen?

1. Das Fürſtenthum Schleſien.
2. Die Marck Brandenburg.
3. Das Hertzogthum Pommern.

LVII.

Was iſt in Schleſien zu mercken?

Das gantze Land gehört zwar dem Kayſer, es iſt aber in viel kleine Fürſtenthümer zertheilet. Die Religion iſt untermenget; und das Land wird in Ober- und Nieder-Schleſien getheilet.

LVIII.

Was iſt in Ober-Schleſien zu mercken?

1. Das Fürſtenthum TESCHEN, gehört dem Hertzoge von Lothringen.
2. Das Fürſtenthum TROPPAU, gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.
3. Das Fürſtenthum JÆGERNDORF, gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.
4. Das Fürſtenthum RATIBOR, gehört dem Kayſer.
5. Das Fürſtenthum OPPELN, gehört dem Kayſer.
6. Das Fürſtenthum NEISSE, oder GROTKAU, gehört dem Biſchoff zu Breßlau.

7. Das Fürſtenthum MüNSTERBERG, gehört dem Fürſten von Auersberg.

LIX.

Was iſt in Nieder-Schleſien zu mercken?

1. Das Fürſtenthum BRESLAU, gehört dem Kayſer, und darinnen liegt die ſchöne Haupt-Stadt des gantzen Schleſiens, Breßlau.

2. Das Fürſtenthum SCHWEIDNITZ, gehört dem Kayſer. Die Stadt iſt gut.

3. Das Fürſtenthum JAUER, gehört dem Kayſer.

4. Das Fürſtenthum LIGNITZ, gehört dem Kayſer. Die Stadt iſt ſchön, und hat eine Ritter-Schule vor beyde Religionen.

5. Das Fürſtenthum BRIEG, gehört dem Kayſer. Die Stadt iſt fein, und hat ein groß Gymnaſium.

6. Das Fürſtenthum OELS, gehöret den Hertzogen von Würtemberg, Lutheriſcher Religion.

7. Das Fürſtenthum WOLAU, gehört dem Kayſer.

8. Das Fürſtenthum GLOGAU, gehört dem Kayſer. Die Stadt iſt groß und befeſtiget.

9. Das Fürſtenthum SAGAN, gehört dem Fürſten von Lobkowitz.

10. Das Fürſtenthum CROSSEN, gehört dem Könige in Preuſſen.

11. Durch Vermittelung des Königs in Schweden ſind Anno 1707. den Lutheranern viel Kirchen reſtituiret worden.

LX.

Was iſt in der Marck Brandenburg zu mercken?

Das gantze Land gehört dem Könige in Preuſſen, als Churfürſten zu Brandenburg. Die Religion der Lutheraner und Reformirten iſt allenthalben untermenget. Man merckt darinnen,

1. BERLIN, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königs, iſt eine der gröſten und ſchönſten Städte im Römiſchen Reiche.
2. POTSDAM, wo der König ſein Luſt-Schloß hat.
3. CüSTRIN, die unvergleichliche Feſtung gegen Polen zu.
4. SPANDAU, die bekannte Feſtung mitten im Lande.
5. FRANCKFURT an der Oder, iſt wegen der Univerſität bekannt.
6. BRANDENBURG, an der Havel, davon das Land den Nahmen hat.
7. SONNENBURG, gehört den Johanniter-Rittern.

LXI.

Was iſt endlich in Pommern zu mercken?

Vor-Pommern gehöret ſonſt dem Könige in Schweden; Hinter-Pommern, dem Könige in Preuſſen; aber der Krieg hat alles verändert. Allenthalben blühet die Lutheriſche Religion.

Den Schweden gehört,

1. STRALSUND, eine vortrefliche Feſtung.
2. Das Land zwiſchen der Oſt-See, und dem Fluſſe Peene, darinnen GREIFSWALDE, eine berühmte Univerſität lieget.
3. Die Inſul RüGEN.

Den Preuſſen gehöret,

1. STETTIN, eine ſchöne Feſtung an der Oder.
2. Das Stück Landes von Vor-Pommern, zwiſchen der Oder und der Peene.
3. Die Inſuln USEDOM und WOLLIN.
4. Gantz Hinter-Pommern, darinnen STARGARD und COLBERG die beſten Städte ſind.

Das XI. Capitel
Zur Land-Charte
von den Nordiſchen Königreichen.

I.

Was kömmt auf dieſer Charte vor?

1. Das Königreich Dänemarck.

2. Das Königreich Norwegen.
3. Das Königreich Schweden.

II.

Was hat Dänemarck vor ein Lager?

Es liegt zwiſchen der Nord- und Oſt-See, und beſtehet aus unterſchiedenen Inſuln; die doch eben ſo groß nicht ſind.

III.

Was iſt bey Dänemarck zu mercken?

I. Auf der Inſul SEELAND iſt

1. COPPENHAGEN, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, wo An. 1711. die Peſt graſſiret hat, iſt An. 1728. durch einen entſetzlichen Brand über die Helffte in die Aſche geleget, aber nunmehro auch ziemlich wieder angebauet worden.
2. ROTHSCHILD, wo die Könige ihr Begräbniß haben.
3. CRONENBURG, eine Haupt-Feſtung am Sunde, da alle Schiffe durch müſſen.
4. FRIDERICHSBURG, und
5. FRIEDENSBURG, ſind zwey Königliche Luſt-Schlöſſer.

II. Auf der Inſul FüNEN iſt,

1. ODENSEE, die Haupt-Stadt.
2. NYBURG, eine Feſtung.

III. In der Halb-Inſul JüTLAND iſt,

1. ARHUS, ein wichtiger Ort.
2. COLDINGEN, eine gute Stadt.
3. FRIDRICHS-ODE, eine gute Feſtung.
4. RYPEN, eine gute Handels-Stadt.

IV. Das gantze Königreich iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

V. Das Königreich wird von einem Könige regieret, welcher über dieſes das Königreich Norwegen, Schleßwig, halb Holſtein und Oldenburg hat.

VI. Das Beſte an dieſem Königreich iſt, daß es im Sunde alle Schiffe anhalten kan, welche aus einer See in die andere fahren wollen.

IV.

Was iſt in Norwegen zu mercken?

1. BERGEN, die Haupt-Stadt, treibt ſehr ſtarcke Handlung.
2. DRONTHEIM, iſt auch eine Handelsſtadt.
3. FRIDRICHS-HALL, eine herrliche Feſtung.
4. AGGERHUS, die ordentliche Reſidentz des Vice-Regis.
5. BAHUS, eine trefliche Feſtung, gehört den Schweden.
6. MAELSTROM, iſt ein gefährlicher Meer-Strudel.
7. Das gantze Königreich wird von Lutheranern bewohnet, und durch einen Vice-Ré regieret.
8. Auſſer Bahus gehöret alles dem Könige in Dänemarck.
9. Zu Norwegen gehöret auch die Inſul ISLAND, und die benachbarten Inſuln. In Ißland merckt man den Feuerſpeyenden Berg HECLA.
10. Auf der See bey Norwegen werden die groſſen Wallfiſche gefangen.

11. Oben

II. Oben in dem äuſſerſten Norwegen iſt der längſte Tag zwey bis drey Monat lang, und weiter hinauf unter dem Polo iſt gar ein halb Jahr Tag, und ein halb Jahr Nacht.

V.

Was iſt in Schweden zu mercken?

Das groſſe weitläufftige Reich, welches der Lutheriſchen Religion zugethan iſt, und von einem eigenen Könige regieret wird, beſtehet aus folgenden Landſchafften:

1. Schweden an ſich ſelber.
2. Gothland.
3. Nordland.
4. Finnland.
5. Ingermannland.
6. Liefland.

VI.

Was iſt in Schweden an ſich ſelber zu mercken?

1. STOCKHOLM, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, iſt prächtig.
2. UPSAL, iſt die berühmte Univerſität in Schweden.
3. NICöPING, hat einen guten Hafen.
4. ULRICHSTHAL, ein Königliches Luſt-Schloß am Mäler-See.

VII.

Was iſt in Gothland zu mercken?

1. CALMAR, iſt ein berühmter Hafen und feſter Ort.

2. GO

2. GOTHENBURG, iſt eine trefliche Feſtung gegen Dänemarck.
3. LUNDEN, iſt eine Univerſität.
4. LANDS-CRON, ein offener Ort, hat aber eine feſte Citadelle, und guten Hafen.
5. MALMOE, iſt eine ſtarcke Feſtung.
6. HELSINGBORG, ein offener Ort.
7. CHRISTIANSTADT, iſt eine neu-angelegte Stadt.
8. CARLSCRON, ein neu-angelegter Hafen.
9. Dahin gehören auch die Inſuln GOTHLAND und OELAND, auf der Oſt-See.

VIII.

Was iſt in Nordland zu mercken?

1. Es liegt zu beyden Seiten des Bothniſchen Sees, und iſt voller Kupffer- und Eiſen-Bergwercke.
2. Die Leute, welche zu äuſſerſt gegen Mitternacht wohnen, werden **Lappen** oder **Lappländer** genennet.
3. Um dieſe Gegend iſt noch hin und her viel Abgötterey unter den Einwohnern.

IX.

Was iſt in Finnland zu mercken?

1. ABO, die Haupt-Stadt, hat eine Univerſität; und iſt im Nyſtädtiſchen Frieden An. 1721. an Schweden nebſt dem Groß-Fürſtenthum Finnland reſtituiret worden.
2. WIBORG aber, eine Grentz-Feſtung, und

3. KEX-

3. KEXHOLM, ein vortreflich feſtes Schloſ darinn, haben die Ruſſen im Nyſtädtiſchen Frieden behalten.

X.

Was iſt in Ingermannland zu mercken?

1. NOTEBURG, eine vortrefliche Feſtung, wird nunmehro von den Moſcowitern Schlüſſelburg genennet.

2. IVANOGROD, iſt ein feſtes Schloß an den Liefländiſchen Grentzen.

3. S. PETERSBURG, iſt eine neue Feſtung und Handels-Stadt, die der Czaar PETRUS I. angeleget hat.

4. Gantz Ingermannland iſt im Nyſtädtiſchen Frieden den Ruſſen zu Theil worden.

XI.

Was iſt in Liefland zu mercken?

1. RIGA, eine groſſe, reiche und feſte Stadt, iſt endlich An. 1710. an die Moſcowiter übergangen.

2. REVAL, eine reiche Handels-Stadt.

3. PERNAU, iſt eine Univerſität und Hafen.

4. NARVA, treibt auch gute Kauffmannſchafft.

5. DERPT, eine feine Stadt.

6. Gantz Liefland iſt An. 1710. durch Krieg, Hunger und Peſt gezwungen worden, ſich an die Moſcowiter zu ergeben, und im Frieden zu Nyſtadt, An. 1721. haben es auch die Ruſſen behalten.

XII.

XII.

Gehört was mehr zu Schweden?

1. Das halbe Hertzogthum **Vor-Pommern**, aus Deutſchland: das andere haben nunmehr die Preuſſen.

2. Das Hertzogthum **Bremen**, aus Deutſchland, welches nunmehro ſeit An. 1719. dem Churfürſten zu Hannover gehöret.

3. Das Fürſtenthum **Vehrden**, in Deutſchland, welches nunmehro auch dem Churfürſten zu Hannover gehöret.

4. Die Stadt **Wißmar**, im Mecklenburgiſchen, iſt im Kriege demoliret, und der offne Ort nunmehr den Schweden wieder gegeben worden.

5. Die Feſtung **Bahus**, im Norwegiſchen, iſt noch Schwediſch.

Das XII. Cap.

Zur Land-Charte von Polen.

I.

Was hat Polen vor ein Lager?

Auf einer Seite hat es gute Nachbarn, nemlich die **Deutſchen** und **Ungarn**, auf der andern Seite aber grentzt es mit den **Türcken**, **Tartarn**, **Koſacken** und **Ruſſen**.

II. Was

II.

Was ſind vor Flüſſe in Polen?

1. Die WEIXEL, gegen Deutſchland.
2. Der NIESTER, gegen Ungarn.
3. Der NIEPER, gegen Moſcau.
4. Die DWINA, gegen Liefland.

III.

Was begreifft dieſes Königreich in ſich?

I. Das Königreich Polen an ſich ſelber, an den Deutſchen Grentzen.
II. Das Groß-Hertzogthum Litthauen, an den Moſcowitiſchen Grentzen.

IV.

Was gehöret zu Polen an ſich ſelber?

1. Klein-Polen, darinnen iſt,
CRACAU, die Haupt-Stadt des Königreichs iſt wohl befeſtiget.
2. Groß-Polen, darinnen iſt,
1. WARSCHAU, die ordentliche Reſidentz des Königs.
2. POSEN, eine feine Stadt.
3. GNESEN, hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff im Königreiche.
3. Klein-Reuſſen, darinnen iſt,
1. LEMBERG, eine groſſe und ſtarckbewohnte Stadt.
2. CAMINIEC, eine unvergleichliche Feſtung

ſtung auf einem Berge in dem Lande Podolien, iſt nunmehro wieder Polniſch, war vor dieſem lange Zeit Türckiſch.

3. KIOW, gehört den Ruſſen.

4. KUDACK, eine Feſtung, gehört den Coſacken, welche daherum auf den Inſuln des Niepers wohnen.

V.

Was iſt in dem Groß-Hertzogthum Litthauen zu mercken?

1. VILNA, die beſte Stadt in Litthauen, iſt groß und ſtarck bewohnt.
2. GRODNO, iſt der Ort, wo dann und wann Reichs-Tage gehalten werden.
3. MOHILOW, an den Moſcowitiſchen Grentzen, hat der Krieg bekannt gemacht.

VI.

Iſt was mehr bey Polen zu mercken?

1. Das weitläufftige Reich wird von einem Könige regieret.
2. Das Land an ſich ſelber iſt an Getreide und Vieh-Zucht ſehr fruchtbar.
3. Die Haupt-Religion iſt Catholiſch; doch ſind hin und wieder auch Lutheraner, Calviniſten, Socinianer, Griechen, Juden und Türcken.
4. Das gute Königreich hat einige Jahre dahero

hero durch den Land-verderblichen Krieg viel ausſtehen müſſen, und muß noch bey den innerlichen Unruhen nicht weniger ausſtehen.

VII.

Was wird als ein Anhang bey dieſer Charte betrachtet?

1. Das Königreich Preuſſen.
2. Das Hertzogthum Curland.

VIII.

Was iſt in Preuſſen zu mercken?

I. Das förderſte Theil gehört zum Königreiche Polen, darinnen iſt die Religion untermengt. Man mercket,

1. DANTZIG, eine groſſe und gewaltige Handels-Stadt an der Oſt-See.
2. THOREN, eine wohl-gebauete Stadt an der Weichſel, hat im vorigen Kriege von Schweden viel leiden müſſen.
3. ELBINGEN, iſt eine gute Feſtung.
4. MARIENBURG, hat ein feſtes Schloß.

II. Das hinterſte Theil gehöret dem Könige in Preuſſen, und iſt auch vermiſchter Religion. Man mercket,

1. KÖNIGSBERG, eine ungemeine groſſe Stadt, hat eine Univerſität.
2. MEMEL, iſt die letzte Grentz-Feſtung in Preuſſen.

IX. Was

IX.

Was iſt in Curland zu mercken?

Es iſt ein Polniſches Lehn, und hat ſeinen eigenen Hertzog; aber die Ruſſen dominiren noch im Lande.

MIETAU, iſt die Reſidentz des Hertzogs.

Das XIII. Cap.

Zur Land-Charte von Rußland oder Moſcau.

I.

Was hat Rußland vor ein Lager?

Es erſtrecket ſich von Polen bis vollends an die Aſiatiſchen Grentzen, welche ohngefehr durch den Fluß Obius, und durch den Fluß Wolga abgezeichnet werden.

II.

Was iſt vor Gewäſſer zu mercken?

1. Die WOLGA, fließt mitten durch, bis ins Caſpiſche Meer.
2. Der OBY, fließt auf der Aſiatiſchen Grentze in das Caſpiſche Meer.

III.

Was ſind vor Oerter darinnen zu mercken?

1. MOSCAU, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, iſt ſehr groß und hat nunmehro viel ſteinerne Häuſer und Palläſte. Das Schloß mitten in der Stadt heiſt KREMELIN,

2. NO-

2. NOVOGROD, oder NEUGARD, iſt eine ſehr wichtige Grentz-Feſtung gegen Schweden.
3. SMOLENSKO, iſt eine conſiderable Grentz-Feſtung gegen Polen.
4. ARCHANGEL, iſt eine Welt-berühmte Handels-Stadt am weiſſen Meere.
5. ASTRACAN.
6. SIBERIEN und
7. CASAN, ſind drey Tartariſche Königreiche, welche die Ruſſen unter ſich gebracht haben.

IV.

Iſt was mehr von Rußland zu mercken?

1. Das Land hat ſeinen eignen Herrn, welcher bisher der Czaar, nunmehr der Rußiſche Kayſer, und deſſen Gemahlin die Rußiſche Kayſerin genennet wird.
2. Die Religion im gantzen Lande iſt Chriſtlich, doch nach den Griechiſchen Kirchen-Ceremonien.
3. Die Einwohner werden Sclaviſch regieret.
4. Im Jahr 1724. iſt zu S. PETERSBURG eine Univerſität und in der Stadt Moſcau 1732. eine Ritter-Academie angeleget worden.

V.

Iſt auf dieſer Charte was mehr zu beſehen?

I. Die Tartarn bewohnen um das Schwartze Meer einen Strich Landes, welcher insgemein die kleine oder die Europäiſche Tartarey, zum Unterſcheide der groſſen Aſiatiſchen

tiſchen Tartarey genennet wird. Darinnen iſt,

1. BAZIESARAY, die Reſidentz des Tartariſchen Herrn, welcher Chan genennet wird.

2. PRECOP, iſt eine gute Feſtung der Tartarn.

3. AZOVV, ein feſter Ort, iſt An. 1712. von den Ruſſen an die Türcken abgetreten worden.

4. BENDER, eine Türckiſche Feſtung, in welche ſich der König in Schweden nach der Schlacht bey Pultava retiriret hatte.

II. Die Coſacken wohnen theils um den Nieper, theils um den Fluß Don oder Tanais. Sie haben ihren eigenen Herrn, der aber ein Vaſall des Czaars in Moſcau iſt.

1. BATURIN, iſt die Reſidentz des Feld-Herrns.

2. PULTAVA, iſt An. 1709. durch die Niederlage der Schweden bekannt worden.

III. Der verſtorbene Rußiſche Kayſer PETRUS, hat ſeine Macht am Caſpiſchen Meere jenſeit des Gebürges Caucaſus auf hundert Meilen nehmlich bis an den Fluß Kur ausgebreitet.

Das XIV. Cap.

Zur Land-Charte von Ungarn und Türckey.

I.

Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

1. Ungarn, ein Königreich.
2. Sclavonien, ein Königreich.
3. Croatien, ein Königreich.
4. Boßnien, ein Königreich.
5. Dalmatien, ein Königreich.
6. Servien, ein Fürſtenthum.
7. Siebenbürgen, ein Fürſtenthum.
8. Wallachey, ein Fürſtenthum.
9. Moldau, ein Fürſtenthum.
10. Bulgarien, eine Landſchafft.
11. Romanien, eine Landſchafft.

II.

Was iſt in Ungarn zu mercken?

I. Was über der Donau iſt, heiſt Ober-Ungarn, darinnen iſt zu mercken

1. PRESBURG, an den Oeſterreichiſchen Grentzen, die Haupt-Stadt, und nunmehro die ordentliche Reſidentz des Königlichen General-Statthalters.
2. COMORRA, eine Haupt-Feſtung auf der Inſul Schütt.
3. NEUHEUSEL, iſt demolirt.
4. LEOPOLDSTADT, iſt auch demoliret.
5. EPERIES, eine Königliche Frey-Stadt.
6. Groß-WARADEIN, eine berühmte Feſtung gegen Siebenbürgen.
7. TEMESWAR, eine ſchöne Feſtung, iſt An. 1716. den Türckeu abgenommen worden.

II. Was unter der Donau iſt, heiſt Nieder-Ungarn; darinnen iſt zu mercken,

1. OFEN,

1. OFEN, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs.

2. RAB, eine ſehr wichtige Feſtung.

3. GRAN, iſt auch eine gute Feſtung, und hat einen Ertz-Biſchoff.

4. Stul-WEISSENBURG, iſt auch fortificiret.

5. CANISCHA, war vor dieſem eine reale Feſtung.

6. SIGETH, iſt wohl verwahret.

III. So wohl in Ober- als Nieder-Ungarn, iſt nunmehro die Catholiſche Religion von dem Kayſer, dem das Königreich gehört, eingeführet worden; doch daß die Lutheriſche Religion noch in den Städten und etlichen Geſpanſchafften geduldet wird.

IV. Nunmehro iſt auch in Ungarn ein Königlicher General-Statthalter, welcher zu Preßburg ſeine ordentliche Reſidentz hat.

III.

Was iſt in Sclavonien zu mercken?

1. ESSECK, eine berühmte Feſtung, gehört den Chriſten.

2. PETER-WARADEIN, iſt von den Chriſten wohl befeſtiget worden.

3. CARLOWITZ, ein Schloß, wo An. 1699. der Friede geſchloſſen ward.

4. Das gantze Königreich gehört dem Kayſer, als Könige in Ungarn.

IV.

Was iſt in Croatien zu mercken?

1. CARLSTADT, die Haupt-Stadt des Lan-
des, gehört dem Kayſer.
2. WIHICZ, iſt eine Türckiſche Feſtung.

V.

Was iſt in Boſnien zu mercken?

1. BANIALUCA, und
2. JAICZA, ſind zwey Feſtungen, und gehö-
ren noch den Türcken.
3 ZWORNICK, ein wichtiger Paß, gehö-
auch den Türcken.

VI.

Was iſt in Dalmatien zu mercken?

1. ZENG, eine Feſtung, gehört dem Römi-
ſchen Kayſer.
2. ZARA, eine vortrefliche Feſtung, gehört
nebſt vielen andern benachbarten den
Venetianern, welche anietzo in Dalma-
tien den Meiſter ſpielen.
3. ARCEGOVINA, gehört den Türcken.
4. RAGUSA, iſt eine freye Republic, unter
Türckiſchem Schutze.

VII.

Was iſt in Servien zu mercken?

1. BELGRAD, oder Griechiſch-Weiſſen-
burg, die wahrhafftige Thüre zu Un-
garn, iſt An. 1717. den Türcken abgenom-
men worden.
2. PASSAROWITZ, an der Donau, wo An.
1718. der Friede geſchloſſen ward.
3. NISSA und WIDIN, ſind Türckiſch.

VIII. Was

VIII.

Was iſt in Siebenbürgen zu mercken?

1. HERMANSTADT, iſt die Haupt-Stadt des Landes.
2. CRONSTADT, iſt eine volckreiche Stadt an den Wallachiſchen Grentzen.
3. WEISSENBURG, oder CARLSBURG, iſt auch eine berühmte Stadt, von neuem fortificiret.
4. Die Religion im Lande iſt vermiſcht:, Denn es ſind Catholicken, Lutheraner, Reformirte, Socinianer und Griechen darinne.
5. Das gantze Land gehört dem Römiſchen Kayſer, welcher es durch einen General und Gubernium, welches aus 12. Perſonen beſtehet, regieren läßt.

IX.

Was iſt in der Wallachey zu mercken?

1. BUCKEREST, ein weitläufftiger Ort und Reſidentz des Wallachiſchen Fürſtens.
2. TERGOVIST, allwo der Fürſt ſich auch zuweilen aufzuhalten pflegt.
3. In dem gantzen Lande iſt kein befeſtigter oder mit Mauren umgebener Ort.
4. Die Einwohner bekennen ſich zur Griechiſchen Kirche.
5. Der Fürſt iſt ein Vaſall des Türcken, und wird von den Einwohnern WODE, Lat. Wayvvoda, oder auch ein HOSPODAR genennet.

X.

Was iſt in der Moldau zu mercken?

1. JASSI, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
2. Das Land hat ſeinen Fürſten, der ein Vaſall des Türckiſchen Kayſers iſt.

XI.

Was iſt in Bulgarien zu mercken?

1. Die gantze Landſchafft gehört dem Türckiſchen Kayſer.
2. SOPHIA, eine groſſe Handels-Stadt darinnen.
3. VARNA, iſt in der Hiſtorie bekannt.

XII.

Was iſt in Romania zu mercken?

1. Es iſt die Haupt-Provintz des gantzen Türckiſchen Kayſerthums.
2. CONSTANTINOPEL, eine Welt-berühmte Stadt, iſt die prächtige Reſidentz des Türckiſchen Kayſers.
3. ADRIANOPEL, wird offt auch von dem Türckiſchen Kayſer beſucht.
4. An der Meer-Enge ſind zwey feſte Caſtelle, welche die DARDANELLEN genennet werden.
5. Das andere Gebiethe des Türckiſchen Kayſers, iſt in Aſia und Africa.

Das

Das XV. Cap.
Zur Land-Charte von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Um die Gegend, wo das Mittelländiſche Meer ein Ende hat. Es wird von den Venetianern die LEVANTE genennet, und die haben ſich mit den Türcken darein getheilet.

II.

Wie wird Griechenland eingetheilet?

1. Erſtlich in das feſte Land.
2. Hernach ſind die Inſuln.

III.

Was iſt auf dem feſten Lande zu mercken?

1. In ALBANIA iſt,
   DURAZZO, ein importanter Hafen, und
   SCUTARI, eine trefliche Feſtung, gehören den Türcken.
2. In EPIRO iſt nichts ſonderliches.
3. In MACEDONIA iſt,
   SALONICHI, oder THESSALONICH, eine reiche Handels-Stadt der Türcken, und
   PHILIPPI, beydes Oerter, an die Paulus Epiſteln geſchrieben hat.
4. In LIVADIA oder ACHAJA iſt
   ATHEN, welches den Venetianern gehört.

DELPHI, wo weiland das Oraculum geweſen iſt.

5. In THESSALONIA, ſind die bekannten Berge der Poeten, OLYMPUS, PARNASSUS, HELICON, PINDUS.

6. In MOREA und PELOPONNESO, welches ſonſt den Venetianern gehöret hat, iſt zu mercken,

CORINTHO, eine gute Feſtung.

LACEDÆMON, oder MISITHRA, war vor Alters berühmt.

NAPOLI di ROMANIA, iſt ein vortreflicher Hafen.

NAPOLI di MALVASIA, iſt ein guter Hafen.

CORON, iſt eine gute Feſtung.

Dieſes gantze Land iſt An. 1715. von den Türcken überfallen und erobert, auch im Frieden behalten worden.

IV.

Was iſt unter den Inſuln zu mercken?

1. Auf der Inſul CANDIA iſt:

CANDIA, die Haupt-Stadt, iſt vortreflich feſte, und gehört den Türcken.

CANEA, iſt auch ſehr feſte, und gehört den Türcken.

2. Auf der Inſul NEGROPONTE iſt,

NEGROPONTE, die Haupt-Stadt, eine vortrefliche Feſtung der Türcken.

3. Die Inſul CORFU, gehört den Venetianern, und hat eine treffliche Feſtung gleiches Nahmens, die An. 1716. eine Türckiſche Belagerung glücklich überſtanden hat.
4. Die Inſul S. MAURA, gehört auch den Venetianern.
5. CEFALONIA, und
6. ZANTE, ſind auch Venetianiſch.
7. Die Inſul SCIO, iſt unter den hinterſten die wichtigſte, gehört aber den Türcken.

Das XVI. Capitel Zur Land-Charte von ASIA.

I.

Was iſt vor Gewäſſer um Aſia?

1. Das ſchwartze Meer.
2. Das Caſpiſche Meer.
3. Das Mittelländiſche Meer.
4. Das rothe Meer.
5. Das Arabiſche Meer.
6. Das Indianiſche Meer.
7. Das ſtille Meer.
8. Das Tartariſche Meer.

II.

Was merckt man vor Flüſſe?

1. Den Fluß EUPHRAT.
2. Den Fluß OBY.

3. Den Fluß INDUS.
4. Den Fluß GANGES.

III.

Wie wird Aſien eingetheilet?

1. In das Türckiſche Gebiethe.
2. In das Perſianiſche Gebiethe.
3. In Oſt-Indien.
4. In die groſſe Tartarey.
5. In das Reich China.
6. In die Aſiatiſchen Inſuln.

IV.

Was gehöret zum Türckiſchen Gebiethe?

Drey Landſchafften diſſeits des Euphrats,
1. NATOLIA.
2. SORIA.
3. ARABIA.

Drey Landſchafften jenſeit des Euphrats,
1. GEORGIA.
2. TURCOMANNIA.
3. DIARBECKER.

V.

Was iſt in Natolien zu mercken?

1. SMIRNA, eine Welt-berühmte Handels-Stadt vor die Europäer.
2. BURSIA, die vormahlige Reſidentz der Türcken.
3. CYPERN, eine von den ſchönſten Inſuln auf der Welt.

4. RHODIS, eine Inſul, die ſonſt den Johanniter-Rittern gehöret hat.

VI.

Was iſt in Soria zu mercken?

1. ALEPPO, die Haupt-Stadt, iſt von groſſer Wichtigkeit.
2. SCANDERONA, treibt ſtarcke Handlung.
3. JERUSALEM, wo noch das heilige Grab zu ſehen iſt.
4. Dieſe Provintz begreifft das alte Syrien, Phönicien und das gelobte Land in ſich.

VII.

Was iſt in Arabien zu mercken?

1. MECCA, iſt des Lügen-Propheten Mahomets Vaterland.
2. MEDINA, iſt der Ort, wo Mahometh begraben lieget.
3. BALSORA, iſt eine gute Handels-Stadt.

VIII.

Was iſt in Georgia zu mercken?

Es ſind unterſchiedene kleine Fürſten darinne, welche ſonſt theils des Türckiſchen Kayſers, theils des Königs in Perſien Vaſallen geweſen ſind. Anietzo haben die Ruſſen die Oberhand, nachdem ſie DERBENT am Caſpiſchen Meer erobert haben.

IX.

Was iſt in Turcomannia zu mercken?

1. ERZERUM, iſt eine gute Grentz-Feſtung der Türcken.

2. In dieſer Landſchafft iſt das Gebürge ARARAT, wo ſich die Arche niedergelaſſen.

X.

Was iſt in Diarbecker zu mercken?

1. BAGDAD, eine groſſe Stadt, nicht weit davon, wo weiland Babylon geweſen iſt.
2. Wo MOSOUL lieget, da ſoll weiland NINIVE geſtanden haben.
3. Wo der Euphrat und Tigris zuſammen flieſſen, da ſoll das Paradies geſtanden haben.

XI.

Was iſt in Perſien zu mercken?

1. Das groſſe Perſianiſche Reich wird von einem Könige regieret, der bey ihnen SCHACH oder SOPHI genennet wird.
2. HISPAHAN, iſt die ordentliche Reſidentz des Königs.
3. CASVVIN, iſt vor dieſem die Reſidentz geweſen.
4. TABRIS, hat auch einmahl die Ehre genoſſen, eine Reſidentz-Stadt zu ſeyn.
5. DERBENT, der Paß, da man nach Moſcau reiſet, iſt An. 1723. von den Ruſſen eingenommen worden.
6. ORMUS, war vor dieſem eine reiche Handels-Stadt der Portugieſen.
7. Nicht weit davon iſt ein berühmter Perlen-Fang.
8. Anno 1722. iſt eine groſſe Revolte in dieſem Reiche entſtanden, davon man den Ausgang erwarten muß.

9. Unter-

9. Unterdeſſen haben die Türcken und Ruſſen groſſe Progreſſen gemacht, und ihre Grentzen faſt bis an Ispahan erweitert.
10. Doch Anno 1732. haben die Perſianer mit Rußland Friede gemacht, und den Fluß KUR zur Grentze geſetzet.

XII.

Was iſt in Oſt-Indien zu mercken?

1. Der Beherrſcher des gröſten Theils dieſer Länder wird insgemein der groſſe Mogol genennet.
2. AGRA, iſt die prächtige Reſidentz-Stadt dieſes groſſen Potentatens.
3. GOA, eine vortrefliche Stadt, gehört den Portugieſen.
4. CALICUT, auf der Küſte von Malabar, und viel andere Oerter, gehören den Holländern.
5. SIAM, iſt ein Königreich, darinnen bishero viel Chriſten ſind geduldet worden.
6. TRANGEBAR, iſt eine Däniſche Feſtung auf der Küſte von Coromandel, und iſt wegen der Lutheriſchen Miſſionarien merckwürdig.

XIII.

Was iſt in der groſſen Tartarey zu mercken?

1. Es iſt ein unſäglich groſſes Land, davon wir gar wenig Nachricht haben.
2. Der groſſe Tartariſche König wird insgemein der groſſe Tartar-CHAN genennet.

XIV.

Was iſt in China zu mercken?

1. Dieſes groſſe, ſchöne und reiche Land, wird ietzo von den Tartarn beherrſchet.
2. Zwiſchen China und der groſſen Tartarey iſt eine Mauer, ohngefehr 500. Meilen lang.
3. PECKING, die Haupt-Stadt, wird ſo groß beſchrieben, daß ſie 25. Meilen im Umkreis haben ſoll.
4. NANGKING, war die alte Kayſerliche Reſidentz, hat 6 Deutſche Meilen in Umkreiſe.

XV.

Was mercket man bey den Aſiatiſchen Inſuln?

1. Die Inſul CEYLON, gehört den Holländern, und bringet ſonderlich Zimmet-Rinde.
2. Die Maldiviſchen Inſuln ſind unzehlich, und haben ihren eigenen König.
3. Auf der Inſul SUMATRA haben die Engelländer gute Handlung.
4. Auf der Inſul JAVA, haben die Holländer die trefliche Feſtung BATAVIA angeleget, in welcher die Oſt-Indiſche Compagnie einen Vice-Roy hält.
5. Auf der Inſul BORNEO bekommen die Holländer viel Diamante.
6. Die Philippiniſchen Inſuln gehören den Spaniern.
7. Japonien hat ſeinen eigenen Herrn, der ein Kayſer tituliret wird. Die Holländer handeln dahin.

Das

Das XVII. Cap.
Zur Land-Charte von Africa.

I.

Wo liegt Africa?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag. Gleich mitten durch gehet der ÆQUATOR, oder die Mittags-Linie: Deswegen iſt das Land ſehr hitzig, und heget in den Wüſteneyen viel wilde Thiere, als Löwen, Tiger, Camele, Elephanten und dergleichen.

II.

Was iſt vor Gewäſſer um Africa zu mercken?

1. Das Mittelländiſche Meer iſt oben.
2. Das Atlantiſche Meer iſt zur Lincken.
3. Das Aethiopiſche Meer iſt unten.
4. Das rothe Meer iſt zur Rechten.
5. Der Fluß NILUS fließt zur Lincken in das Mittelländiſche Meer.
6. Der Fluß NIGER fließt zu Lincken in das Atlantiſche Meer.

III.

Wie wird Africa eingetheilet?

I. Zur Lincken liegt,

1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILIDULGERID.
3. Die Wüſten ZAARA.

4. Das

4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küſte GUINEA.

II. Zur Rechten liegt:
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. Unten liegt,
1. Die Küſte CONGO.
2. Die Küſte der CAFFERN.
3. Die Küſte ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meer liegen unterſchiedliche Inſuln.

IV.

Was iſt in der Barbarey zu mercken?

1. FEZ, ein Königreich, darinnen iſt
FEZ, die Haupt-Stadt.
SALEE, ein Raub-Neſt.
CEUTA, eine Spaniſche Feſtung.

2. MAROCCO, auch ein Königreich.
MAROCCO, iſt die Haupt-Stadt und Reſidentz.

3. TELESSIN, ein Königreich, darinn iſt ORAN, eine Feſtung, welche die Spanier An. 1732. eingenommen.

4. ALGIER, heiſt ein Königreich, wird aber von einem DIVAN, oder groſſem Rathe regieret, welcher See-Räuber hält, und dem Türckiſchen Kayſer Tribut giebet.

5. TU-

5. TUNIS, iſt auch ein ſolch Raub-Neſt der See-Räuber, welches dem Türckiſchen Kayſer unterworffen iſt.

6. TRIPOLI, treibt ebenfalls See-Räuberey, und führet den Titul eines Königreichs. An. 1728 ward es von den Frantzoſen bombardiret.

7. BARCAN, iſt auch ein Türckiſches Königreich.

V.

Was iſt in Biledulgerid zu mercken?

Nichts als das groſſe Gebürge ATLAS, davon das Atlantiſche Meer den Nahmen hat.

VI.

Was iſt in der Wüſten Saara zu mercken?

Nichts, als daß dieſelbe Wüſte mehr von wilden Thieren, als Menſchen bewohnet wird.

VII.

Was iſt in Nigritien zu mercken?

1. Das berühmte grüne Vorgebürge.
2. Der Menſchen-Handel am Ufer mit den Europäern.

VIII.

Was iſt in Guinea zu mercken?

1. S. GEORGIO della MINA, iſt eine ſtarcke Feſtung der Holländer, welche darauf prævaliren.

2. Die

2. Die Engelländer und Dänen haben auch eine Handlung dahin angeleget.

IX.

Was iſt in Egypten zu mercken?

1. Das ſchöne Königreich gehört dem Türckiſchen Kayſer.
2. CAIRO, oder ALCAIR, wird vor die gröſte Stadt nicht nur in Egypten, ſondern in der gantzen Welt gehalten.
3. ALEXANDRIA, iſt eine berühmte Handels-Stadt.
4. DAMIATE, iſt ein feſter Ort und Hafen.
5. Vor dieſem glaubte man, als wann es in Egypten nicht regnete: Nunmehro aber weiß man gewiß, daß es an Regen nicht mangelt.

X.

Was iſt in Nubien zu mercken?

Nichts, als daß derſelbige König bald auf Türckiſcher, bald auf Abyßiniſcher Seite hanget, nachdem es die Zeiten erfordern.

XI.

Was iſt in Abyßinien zu mercken?

1. Das iſt das eigentliche Aethiopien, oder Mohren-Land.
2. Der König wird der groſſe NEGUZ genennet.
3. Es ſind keine ſonderliche Städte im Lande, ſondern der König ziehet mit ſeinen Zelten von einem Ort zum andern.

4. Der

4. Der König und das gantze Land bekennen ſich zur Chriſtlichen Religion, die aber in vielen Stücken von der reinen Lehre abgehet.

5. In dieſem Königreiche entſpringt der Welt-bekannte Fluß NILUS, auf einem hohen Berge.

XII.

Was iſt auf der Küſte CONGO zu mercken?

1. Auf dieſer Küſte ſind auch meiſtens Chriſtliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen, als die That haben.

2. S. SALVATOR, iſt die Reſidentz des Königs in Congo.

3. LOANDA S. PAULO, gehört nebſt andern den Portugieſen, welche ihre Handlung ſtarck dahin treiben.

XIII.

Was iſt auf der Küſte der Caffern zu mercken?

1. Die Einwohner werden HOTTENTOTTEN genennet, und ſind böſe, diebiſche Leute.

2. CAPO di BUONA SPERANZA, das berühmte Vorgebürge, und gleichſam die Thür zu Oſt-Indien, gehört den Holländern.

3. ZOFALA, gehört unter die Portugieſen.

XIV.

Was iſt auf der Küſte Zanguebar zu mercken?

1. MOSAMBIQUE, iſt die Reſidentz eines Por-

Portugieſiſchen Vice-Regis, welche Nation auf dieſer Küſte prævaliret.

XV.

Was iſt in Monomotapa zu mercken?

1. Das Land iſt groß und reich, und wird von einem Könige oder Kayſer beherrſchet.
2. MONOMOTAPA, die Reſidentz, wird ſehr prächtig beſchrieben.
3. Die Einwohner wiſſen wenig oder nichts von der Chriſtlichen Religion.

XVI.

Was ſind vor Inſuln um Africa zu mercken?

1. Die Canarien-Inſuln liegen auf dem Atlantiſchen Meere, und gehören den Spaniern.
2. Die Inſuln des grünen Vorgebürges liegen drunter, und gehören alle den Portugieſen.
3. Die Inſul Madagaſcar liegt unten, iſt ſehr groß, und wird von den Frantzoſen am meiſten beſucht.
4. Die andern ſind kleine, und werden bis in die groſſen Geographiſchen Fragen verſparet.

Das XVIII. Capitel Zur Land-Charte von AMERICA.

I.

Wo liegt America?

Uns Europäern liegt es gegen Weſten, und wird deswegen auch Weſt-Indien genennet. Sonſt heiſt es insgemein die neue Welt, weil dieſer Theil allererſt vor 243. Jahren von den Europäern entdecket worden.

II.

Was iſt vor Waſſer um America?

1. Zur lincken Seite iſt das MAR del ZUR, welches ſonſt insgemein das ſtille Meer genennet wird.
2. Zur Rechten iſt das MAR del NORT, welches tief ins Land hinein gehet, daß zwiſchen dem ſtillen Meer nur ein ſchmaler Iſthmus übrig bleibet.

III.

Wie wird America eingetheilet?

1. Das Nördliche America liegt über dem Æquatore, und erſtreckt ſich weit hinunter gegen den Polum Arcticum.

2. Das

2. Das Südliche AMERICA, liegt unter dem Æquatore, und erſtreckt ſich weit gegen den Polum Antarcticum.

3. Die Inſuln um AMERICA liegen meiſtens Nordwerts.

IV.

Was iſt in dem Nordlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehört,

NOVA HISPANIA, oder MEXICO, das reiche Ufer am ſtillen Meer, darinnen iſt,

1. MEXICO, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Vice-Regis.
2. VERA CRUX, ein treflicher Hafen am Mexicaniſchen See.
3. AQUA-PULCO, ein treflicher Hafen am ſtillen Meere.

Den Frantzoſen gehört,

NOVA FRANCIA, ein groß Stücke Landes gegen Norden zu: darinnen iſt,

QUEBEC, die Reſidentz des Frantzöſiſchen Gouverneurs.

Ein Stücke von dieſem Lande heiſt LOUISIANA oder MISSISSIPPI.

Den Engelländern gehört,

VIRGINIEN, und die benachbarten kleinen Landſchafften, darunter auch PENSYLVANIA

VANIA iſt, wohin ſich viel Qvacker aus Europa begeben haben.

V.

Was iſt in dem Südlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehöret,

1. Das Land TERRA FIRMA, darinnen iſt,

PANAMA, am Iſthmo, eine Handels-Stadt.

PORTO BELLO, ein ſehr ſchöner Hafen.

2. Im Lande der Amazonen, liegt SURINAM, wo die Holländer eine Colonie haben.

3. Das Reich PERU, am Ufer des ſtillen Meeres, darinnen mercket man,

LIMA, die Reſidentz des Spaniſchen Vice-Regis.

CUSCO, die alte Reſidentz der vormahligen einheimiſchen Könige.

POTOSI, ein reiches Bergwerck.

4. In der Landſchafft PARAGAY, liegt BUENOS AYRES.

Den Portugieſen gehöret,

BRASILIEN, ein ſchönes Land, darinnen merckt man,

S. SALVATOR, die Haupt-Stadt der Portugieſen.

PHERNAMBUCO, ein guter Hafen.

VI. Was

VI.

Was iſt bey den Americaniſchen Inſuln zu mercken?

1. Die AZORIſchen Inſuln liegen auf dem halben Wege nach America, und gehören den Portugieſen.
2. Unter den ANTILLIſchen Inſuln gehört
   HISPANIOLA, den Spaniern.
   CUBA, den Spaniern, da iſt der berühmte Hafen HAVANA, wo ſich die Silber-Flotte verſammlet.
   JAMAICA, den Engelländern.
   PORTORICCO, den Spaniern.
   MARTINIQUE, den Spaniern.
   CHRISTOFLE, den Engelländern.
   CURAZZOA, den Holländern.
3. Von den übrigen hin und her zerſtreuten Inſuln merckt man,
   Die BERMUDIſchen Inſuln, gehören den Engelländern.
   CALIFORNIA, iſt von den Spaniern gefunden worden.

(o)

Vorbe-

Vorbereitung.

I.

Was muß man bey einer iedweden Land-Charte mercken?

Man muß drey Stücke wohl in acht nehmen:

1. Wie der Himmel eingetheilet wird?
2. Wie man die Land-Charte legen muß?
3. Wie man das Geſichte richten muß?

II.

Wie wird der Himmel eingetheilet?

I. Gleichwie eine Stube vier Ecken hat, alſo muß man ſich an dem Himmel vier Gegenden oder vier Spatia einbilden: Lateiniſch werden ſie PLAGÆ oder CARDINES MUNDI genennet.

1. Wo die Sonne aufgehet, das heiſt Morgen, Lat. ORIENS.
2. Wo die Sonne untergehet, das heiſt Abend, Lat. OCCIDENS.
3. Wo die Sonne des Tages um 12. Uhr ſtehet, das heiſt Mittag, Lat. MERIDIES.

4. Was zwiſchen Abend und Morgen, de
Mittage gegen über liegt, heiſt Mitte
nacht, Lat. SEPTENTRIO.

II. Die Schiffer haben andere Nahmen, d
man wohl zu mercken hat:

1. Gegen Morgen heiſſen ſie Oſten.
2. Gegen Abend heiſſen ſie Weſten.
3. Gegen Mittag heiſſen ſie Süden.
4. Gegen Mitternacht heiſſen ſie Nor
den.

III. Und darnach werden auch die vi
Haupt-Winde eingetheilet, welche La
VENTI CARDINALES genennet werden.

1. Der Oſt-Wind, der vom Morge
kömmt, Lat. Eurus oder Subſolanus.
2. Der Weſt-Wind, der vom Aben
kömmt, Lat. Zephyrus oder Favonius.
3. Der Süd-Wind, der vom Mittag
kömmt, Lat. Notus oder Auſter.
4. Der Nord-Wind, der vom Mitter
nacht kömmt, Lat. Boreas oder Aquilo.

III.

Wie muß man die Land-Charte legen?

1. Sie muß ſo liegen, daß die Situation de
Land-Charte mit den ietztgedachten vier Ein
theilungen des Himmels überein kömmt.

2. Auf den meiſten Land-Charten ſtehen au

dem

dem Rande die Worte: ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES, SEPTENTRIO: Und da iſt nichts leichter, als daß ich die Charte ſo lege, daß dieſe vier Wörter mit den vier Plagis Mundi überein treffen.

3. Sind dieſe Wörter auſſen gelaſſen, ſo iſt doch zum wenigſten auf der Charte ein Compaſs, mit einer Magnet-Nadel abgebildet: Und da darf ich die Charte nur ſo legen, daß ſich die Spitze von der gemahlten Magnet-Nadel gegen Norden kehret, ſo lieget ſie recht.

IV.

Wie muß man aber das Geſichte richten?

1. Die meiſten Informatores hangen die Land-Charte an die Wand, und treten ſo, wie das Licht vom Fenſter am beſten fällt.

2. Wer auch viel Auditores, hingegen aber wenig Land-Charten, und nicht viel Platz hat, der kan es anders nicht machen.

3. Immittelſt wenn man bedencket, daß dadurch die gantze Situation der Länder verrücket, und alſo auch die Einbildung des Gemüthes verſtöret wird, ſo iſt es eine Abſurdität.

4. Dannenhero thut man am beſten, wenn man die Land-Charte auf den Tiſch leget, und die Untergebenen das Geſichte allemahl gegen Mitternacht kehren läſt: Denn ſolchergeſtalt hat man

vor dem Geſichte Mitternacht;
hinter dem Rücken Mittag;
zur rechten Hand Morgen;
zur lincken Hand Abend.

5. Geſetzt auch, daß etliche Special-Charten falſch geſtochen ſind, wie die gemeine Charte von den Niederlanden; ſo iſt es doch beſſer, die Buchſtaben kommen verkehrt zu ſtehen, als daß die Situation verrücket wird.

Das I. Capitel.
Zur Land-Charte,
Darauf der GLOBUS oder die gantze Welt-Kugel abgebildet iſt.

I.

Wie ſiehet die Welt aus?

1. DJe Welt iſt rund, wie eine Kugel; und alſo muß man ſich einbilden, daß auch unter uns Leute wohnen, welche die Füſſe gegen uns kehren, und ANTIPODES genennet werden.

2. Auf der Charte ſiehet es aus, als wenn die Kugel mitten von einander geſchnitten wäre, und die beyden Stücke neben einander lägen.

II.

Was hat man bey dieſer Land-Charte zu mercken?

Es wäre gar viel zu mercken. Doch das mei-

meiſte wird verſparet, bis man zum runden Globo kömmt. Jetzo im Anfange merckt man nur zweyerley:

1. Die Eintheilung der gantzen Erd-Kugel.
2. Etliche Geographiſche Vocabula, die man in den Land-Charten hin und wieder antrifft.

III.

Wie wird die gantze Welt-Kugel eingetheilet?

Man hat eine dreyfache Eintheilung:

I. Die erſte haben die Gelehrten gemacht, die heiſt die Mathematiſche Eintheilung, Lat. DIVISIO ORBIS MATHEMATICA.

II. Die andere hat die Natur gemacht, die heiſt die Natürliche Eintheilung, Lat. DIVISIO ORBIS PHYSICA.

III. Die dritte haben die Potentaten in der Welt gemacht, die heiſt die Politiſche Eintheilung, Lat. DIVISIO ORBIS POLITICA.

IV.

Wie haben die Gelehrten die Welt eingetheilet?

1. Sie haben in den Gedancken um die gantze Welt-Kugel herum lauter Circkel und Linien gezogen.

2. Ich ſage mit Fleiß in den Gedancken. Denn auf dem Erdboden ſelbſt ſind keine dergleichen Linien anzutreffen, ſondern ſie beſtehen nur in der Einbildung.

3. Alle laſſen ſich zum Anfange nicht mercken: alſo muß man nur etliche davon kennen lernen, die man in den nachfolgenden Capiteln nicht entbehren kan; das übrige wird bis in das Capitel von dem Gebrauch des Globi verſparet.

V.

Wieviel muß man alſo zum Anfange von der MATHEMATIſchen Eintheilung wiſſen?

1. Um die gantze Welt-Kugel ſind die Länge herunter krumme Linien gezogen, die lauffen ſowohl oben als unten in einem Puncte zuſammen. Wo ſie nun zuſammen kommen, derſelbe Punct wird ein POLUS genennet. Und derer ſind zwey:

2. Einer gegen Mitternacht, das iſt in der Land-Charte oben, der wird POLUS ARCTICUS, Deutſch der Nord-Pol, genennet.

3. Der andere gegen Mittag, das iſt in der Land-Charte unten, der heiſt POLUS ANTARCTICUS, Deutſch der Süder-Pol.

4. Mitten durch die Welt gehet qver über eine gerade Linie, die wird von den Gelehrten ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIA-

CTIALIS, von den Schiffern aber ſchlechtweg die Linie genennet.

5. Auf dieſer Linie ſind lauter kleine Spatia abgetheilet, die heiſſen GRADUS; und ein ſolcher Grad begreifft auf dem Erdboden 15. Deutſche Meilen.

6. Nun ſind um die gantze Welt herum 360. ſolche Gradus, die machen zuſammen 5400. Deutſche Meilen: ſo groß iſt die Welt in ihrem Umkreiſe.

7. Ein ſolcher Grad wird hernach wieder in 60. MINUTEN abgetheilet. Alſo iſt eine Minute auf dem Erd-Boden gleich eine Deutſche Viertel-Meile, und 4. Minuten gehören zu einer gantzen Meile.

8. Solche Minuten ſind gemeiniglich auf den Special-Charten abgezeichnet; und da muß man die Gradus und die Minuten nicht mit einander verwechſeln.

VI.

Aber was hat die Natur vor eine Eintheilung gemacht?

1. Nachdem GOtt einmahl bey der Schöpffung befohlen hat, daß ſich das Waſſer unter dem Himmel an ſondere Oerter ſammlen ſolle, daß man das Trockne ſehen könne, ſo iſt die Natur bis dieſe Stunde bey ſolcher Eintheilung geblieben.

 2. Alſo

VI.

Was iſt bey den Americaniſchen Inſuln zu mercken?

1. Die AZORIſchen Inſuln liegen auf dem halben Wege nach America, und gehören den Portugieſen.
2. Unter den ANTILLIſchen Inſuln gehört
   HISPANIOLA, den Spaniern.
   CUBA, den Spaniern, da iſt der berühmte Hafen HAVANA, wo ſich die Silber-Flotte verſammlet.
   JAMAICA, den Engelländern.
   PORTORICCO, den Spaniern.
   MARTINIQUE, den Spaniern.
   CHRISTOFLE, den Engelländern.
   CURAZZOA, den Holländern.
3. Von den übrigen hin und her zerſtreuten Inſuln merckt man,
   Die BERMUDIſchen Inſuln, gehören den Engelländern.
   CALIFORNIA, iſt von den Spaniern gefunden worden.

§ (o) §

Vorbe-

Vorbereitung.

I.

Was muß man bey einer iedweden Land-Charte mercken?

Man muß drey Stücke wohl in acht nehmen:

1. Wie der Himmel eingetheilet wird?
2. Wie man die Land-Charte legen muß?
3. Wie man das Geſichte richten muß?

II.

Wie wird der Himmel eingetheilet?

I. Gleichwie eine Stube vier Ecken hat, alſo muß man ſich an dem Himmel vier Gegenden oder vier Spatia einbilden: Lateiniſch werden ſie PLAGÆ oder CARDINES MUNDI genennet.

1. Wo die Sonne aufgehet, das heiſt Morgen, Lat. ORIENS.
2. Wo die Sonne untergehet, das heiſt Abend, Lat. OCCIDENS.
3. Wo die Sonne des Tages um 12. Uhr ſtehet, das heiſt Mittag, Lat. MERIDIES.

4. Was

2. Alſo beſtehet heutiges Tages die gantze Welt aus Erdreich und aus Waſſer, welches um die gantze Welt-Kugel herum wunderlicher Weiſe unter einander gemenget iſt.

VII.

Wie wird das Erdreich abgetheilet?

1. Die Länder liegen hin und wieder zerſtreuet, und obgleich in dieſen letzten Seculis die Schiffarten ſo hoch geſtiegen ſind, daß wir auch von weit entlegenen Landſchafften gantz genaue Nachricht haben können; ſo ſind doch gleichwohl noch hin und wieder gantze Länder, welche theils wegen der Kälte, theils wegen der grauſamen Einwohner, noch von niemanden ſind durchreiſet worden.

2. Ja gleichwie in dieſen letzten Zeiten gantze Länder ſind entdecket worden, davon die Alten nichts gewuſt haben: Alſo iſt zu vermuthen, daß auch ietzo noch viel Länder ſind, die zur Zeit noch niemand geſehen hat.

3. Solchergeſtalt giebt es bekannte Länder, es giebt auch unbekannte Länder.

VIII.

Welches ſind die bekannten Länder?

1. Das ſind die vier groſſen Theile der Welt, welche die Natur gleichſam ſelbſt durch das untermengte Waſſer von einander unterſchieden hat:

EURO-

EUROPA, darinnen wir wohnen, liegt gegen Norden, und iſt das kleineſte.

ASIA liegt gegen Morgen zu, und iſt das gröſte.

AFRICA liegt gegen Mittag, und iſt das wärmſte.

AMERICA liegt gegen Abend, und iſt das reichſte.

2. Die erſten drey Theile, als EUROPA, ASIA und AFRICA, ſind von alten Zeiten her einander bekannt geweſen, dannenhero nennt man ſie zuſammen die Alte Welt.

3. AMERICA aber iſt allererſt vor 243. Jahren, nemlich 1492. entdecket worden, alſo wird es insgemein die Neue Welt genennet.

IX.

Aber welches ſind die unbekannten Länder?

1. Die vornehmſten und wichtigſten liegen um beyde POLOS herum, da man wegen der groſſen Kälte nicht hinkommen kan.

2. Die um den Nord-Pol liegen, werden zuſammen TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS, das iſt, die unbekannten Länder gegen Norden genennet.

3. Die um den Süder-Pol liegen, heiſſen zuſammen TERRA INCOGNITA AUSTRALIS, das iſt, die unbekannten Länder gegen Mittag.

4. Auf manchen Land-Charten ſind die b
den Poli abſonderlich abgezeichnet, da man
unbekannten Länder deutlich ſehen kan; w
wahl hiervon ein eignes Capitel folgen ſoll.

X.

Wie wird aber das Waſſer eingetheilet?

I. Das Waſſer, welches um den gantzen Er
Kreis herum, und vielleicht unter dem Er
Boden durch groſſe Canäle wiederum zuſam
men gehet, heiſt mit einem Worte OCEANUS
das iſt, das groſſe Welt-Meer, oder d
offenbare See.

II. Wie man noch nichts von der neuen Wel
wuſte, ſo theilte man das Waſſer um die alt
Welt herum nach den vier Haupt-Winde
ein, und alſo waren vier groſſe OCEANI:

1. Einer begreifft alles Gewäſſer gege
Mitternacht, und heiſt
OCEANUS SEPTENTRIONA-
LIS, oder
OCEANUS BOREALIS, oder
OCEANUS GLACIALIS, weil das
Waſſer wegen der Kälte meiſtens ge-
froren iſt.

2. Einer begreifft alles Gewäſſer gegen A-
bend, und heiſt
OCEANUS OCCIDENTALIS, oder
OCEANUS OCCIDUUS, oder

OCEA-

OCEANUS ATLANTICUS, weil das Gebürge Atlas gegen über in Africa gelegen iſt.

3. Einer begreifft die Gewäſſer gegen Mittag, und heiſt
OCEANUS MERIDIONALIS, oder
OCEANUS AUSTRALIS, oder
OCEANUS ÆTHIOPICUS, weil Æthiopien, das iſt, Mohren-Land, gegen über in Africa lieget.

4. Einer begreifft alles Gewäſſer gegen Morgen, und heiſt
OCEANUS ORIENTALIS, oder
OCEANUS EOUS, oder
OCEANUS INDICUS, weil Oſt-Indien gegen über in Aſia lieget.

III. Nachdem man aber die neue Welt erfunden hat, ſo iſt auch mehr Waſſer bekannt worden: Alſo muß man, über die itzt gedachte 4. Haupt-Oceanos, noch zwey groſſe Meere um AMERICA mercken:

1. Eines auf der rechten Seite von America, wird auf Spaniſch MAR del NORD, Frantzöſiſch MER du NORD, Lat. MARE SEPTENTRIONALE genennet.

2. Das andere auf der lincken Seite von America, wird auf Span. MAR del ZUR, Latein.

Latein. MARE PACIFICUM, das ſtille Meer genennet.

Etliche ſetzen das dritte darzu, und nennen es MARE MAGELLANICUM, zwiſchen America und den unbekannten Ländern gegen Mittag.

XI.

Was haben endlich die Potentaten vor eine Abtheilung gemacht?

1. Die gantze Welt iſt niemahls von einem beherrſchet worden, ſondern es haben ſich viele Regenten darein getheilet. Dannenhero hat man heutiges Tages gantze Kayſerthümer, Königreiche, Chur-Fürſtenthümer, Fürſtenthümer, Hertzogthümer, Marckgrafthümer, Landgrafſchafften, Burggrafſchafften, Grafſchafften, Herrſchafften, Ertz-Bißthümer, Bißthümer, Abteyen, Probſteyen und dergleichen.

2. Und in dieſer Politiſchen Eintheilung ſind die Grentzen gemeiniglich durch ſubtile und faſt an einander gehängte Puncte abgezeichnet, die man hernach mit Farben zu illuminiren pfleget, damit ſie deſto beſſer in die Augen fallen, und alſo auch dem Gemüthe deſto beſſer können imprimiret werden.

3. Doch dieſe Abtheilungen laſſen ſich auf einer Charte, darauf die gantze Erd-Kugel abgezeichnet iſt, nicht weiſen; ſondern ſie müſſen in

den

den folgenden Capituln, auf unterſchiedenen Land=Charten, nach und nach gezeiget werden.

XII.

Endlich was ſind noch für Geographiſche Wörter zu mercken?

Es ſind gewiſſe Vocabula, die in der Geographie gebräuchlich ſind, die muß man wegen der unterſchiedenen Sprachen verſtehen.

1. OCEANUS heiſt das groſſe Welt=Meer, das iſt, alles Waſſer zuſammen um die gantze Welt herum.

2. MARE heiſt eigentlich ein groſſes Theil davon. Doch die zwey Wörter, OCEANUS und MARE, werden gar offt mit einander verwechſelt. Denn man ſpricht ſo wohl OCEANUS ATLANTICUS, als MARE ATLANTICUM.

3. SINUS, Italiäniſch Golfo, wenn ſich das Meer krumm in ein Land hinein ſchleicht, z. E. der SINUS MEXICANUS mitten in America.

Wenn ein ſolcher SINUS recht groß iſt, ſo heiſt es auf Deutſch eine See, als wie die Mexicaniſche See in America.

Iſt aber ein ſolcher SINUS nur ein wenig eingebogē, ſo neñt mans auf Deutſch einen Meer=Buſen, oder nach der Schiffer Art eine Bay. Dergleichen ſind um alle Theile der Welt unzehlich viel.

4. EURIPUS, ein Meer-Strudel, oder ein Wind-Wirbel, da das Meer alles verſchlinget, was ihm zu nahe kömmt: Dergleichen auf den Norwegiſchen Küſten iſt.

5. FRETUM, Frantzöſiſch Detroit, Italiäniſch Stretto, Spaniſch Eſtreccho, Griechiſch Boſporus, Deutſch eine Meer-Enge, oder eine Straſſe, oder ein Canal, wenn zwey Länder ſo nahe an einander ſtoſſen, daß nur ein ſchmaler Streiff von dem Meer darzwiſchen bleibet. Ein ſolches iſt das FRETUM HERCULEUM, zwiſchen Europa und Africa, am Atlantiſchen Meere.

6. LACUS iſt ein groſſes ſtillſtehendes Waſſer, mitten in einem Lande. Deutſch nennet man es eine See, bisweilen auch ein Meer. Dergleichen giebt es hin und wieder in allen Ländern.

7. STAGNUM heiſt eben ſo viel; es wird aber nur von kleinen Seen gebrauchet.

8. PALUS iſt eine ſumpfigte und moraſtige See.

9. FLUVIUS, Spaniſch Rio, Frantzöſiſch Riviere, Italiäniſch Fiume, ein Fluß.

10. ÆSTUARIUM, wird ein ſolcher Ort genennet, wo das Meer brauſet und austritt.

Sol-

Solche ÆSTUARIA ſind gemeiniglich an den Orten, wo der Fluxus und Refluxus Maris, das iſt, der Ab- und Zufluß des Meeres, oder wie es die Schiffer nennen, die Ebbe und Fluth, ſehr ſtarck iſt. In Engelland und Schottland ſind ſie nicht ſeltſam.

11. INSULA, Frantzöſiſch Isle, Ital. Iſola, Deutſch eine Inſul, oder ein Eyland, iſt ein Stück Landes, das um und um mit Waſſer umgeben iſt. Dergleichen ſind viel tauſend.

12. ARCHIPELAGUS heiſt eine Gegend, da viel Eylande oder viel Inſuln nahe beyſammen liegen. Dergleichen giebt es in dem Indianiſchen Meere zwiſchen Aſia und Africa.

13. PENINSULA, Griechiſch Cherſoneſus, Deutſch eine Halb-Inſul, iſt ein Land, das zwar meiſtens, aber doch nicht gantz und gar, mit Waſſer umgeben iſt. Eine ſolche groſſe Halb-Inſul iſt der unterſte Theil von America.

14. ISTHMUS, iſt ein ſchmales Land zwiſchen zweyen Meeren. Ein ſonderlich Exempel iſt mitten in America, zwiſchen dem Mar del Nord, und dem Mar del Zur.

15. CONTINENS, oder TERRA FIRMA, Deutſch ein feſtes Land, heiſt ſonſt ein iedwe-

iedwedes Stücke Landes, das weder eine Inſul, noch Halb-Inſul, noch ein Iſthmus iſt.

16. SIRTES heiſſen alle gefährliche Oerter im Meere, da die Schiffe ſcheitern oder ſitzen bleiben, es mögen Klippen oder Sand-Bäncke ſeyn. Die wiſſen die Schiffer am beſten.

17. LITTUS oder ORA, iſt der Rand an einem Meere, Deutſch nennet mans ein Ufer.

Eine gantze Reihe ſolcher Ufer zuſammen heiſſen bey den Schiffern ein Küſte, Frantzöſiſch Côtes, Italiäniſch Coſta, Lat. Littora; dergleichen kan man auf den See-Charten genug ſehen.

18. RIPA heiſt eben ſo ein Rand, man braucht es aber nur von Flüſſen, und nennet es Deutſch ein Geſtade.

19. OSTIUM heiſt der Einfluß eines iedweden Fluſſes.

20. PORTUS, ein Hafen, da die Schiffe einlauffen, und vor dem Sturm ſicher liegen können, welche bisweilen von der Natur, insgemein aber durch die Kunſt formiret werden.

21. PROMONTORIUM, oder CAPUT, Deutſch ein Vorgebürge, iſt eine Spitze

vom

vom feſten Lande, welche tieff in die See hinein gehet, daß ſie von weiten kan geſehen werden.

Die Schiffer nennen es ein Cabo oder Capo. Eins von den berühmteſten iſt das CAPUT BONÆ SPEI, oder das Vorgebürge der guten Hoffnung, unten in Africa.

Das II. Cap.
Zur Land-Charte von EUROPA.

I.
Was hat EUROPA vor Grentzen?

EUROPA iſt faſt um und um mit Waſſer umgeben; nur hinten zwiſchen ASIA ſtößt das feſte Land an einander. Die Grentze iſt ſo genau nicht ausgemacht; doch extendiren die meiſten Geographi dieſen Theil der Welt bis an den Fluß Obius, welcher gegen Norden, und bis an den Fluß Wolga, welcher auf die letzt gegen Mittag, und alſo in der Land-Charte herunter fleußt.

II.
Wie kan man die Eintheilung am beſten mercken?

Wenn man ſich das gantze Europa als wie eine ſitzende Jungfrau einbildet.

1. Die

1. Die Fontange iſt Portugall.
2. Das Geſichte iſt Spanien.
3. Die Bruſt iſt Franckreich.
4. Der lincke Arm iſt Engelland, Scho[ttland] und Irrland.
5. Der rechte Arm iſt Italien.
6. Unter dem lincken Arm liegen die Ni[e]derlande.
7. Unter dem rechten Arm lieget d[ie] Schweitz.
8. Zum Leibe gehöret Deutſchland, Pol[en] und Ungarn.
9. Die Knie ſind Dänemarck, Norwege[n] und Schweden.
10. Der Rock bis auf die Füſſe iſt Moſca[u]. Und hinten bleibt unten noch übri[g] die Europäiſ. Türckey und Griechenland.
11. Die Inſuln um Europa herum wer[den] allemahl zu dem nächſten Lande ge[rechnet].

III.

Was hat das Waſſer um EUROPA vor Nahmen?

Der Nahmen ſind trefflich viel. Drum mu[ſs] man auf das erſtemahl nur die vornehmſte[n] mercken; die andern behält man unvermerck[t] bey den Ländern. Alſo iſt zu behalten

1. MAR[E]

1. MARE MEDITERRANEUM, Deutſch die Mittelländiſche See, oder das Mittelländiſche Meer, iſt das groſſe Gewäſſer zwiſchen Europa, Africa und Aſia. Denn eben deswegen wird es das Mittelländiſche Meer genennet, weil es mitten zwiſchen den drey Theilen der alten Welt gelegen iſt.

2. MARE ATLANTICUM ſtößt an Portugall, und wird dannenhero um dieſe Gegend auf Deutſch das Portugieſiſche Meer genennet.

3. OCEANUS DEUCALEDONIUS iſt oben über Schottland, und heiſt dannenhero auf Deutſch das Schottländiſche Meer.

4. MARE GERMANICUM, Deutſch die Nord-See, oder auch das Deutſche Meer, iſt zwiſchen Engelland, Deutſchland und Dänemarck.

5. MARE BALTHICUM, Deutſch die Oſt-See, oder das Balthiſche Meer, auch wohl der Belt, iſt das Gewäſſer zwiſchen Deutſchland, Schweden, Dänemarck und Preuſſen.

6. MARE GLACIALE, Deutſch das Eiß-Meer, oder das gefrorne Meer, oben über Schweden, iſt ein Stück von dem groſ-

groſſ n Oceano Septentrionali oder Bor-
li, und wird ſo genennet, weil das Wa
wegen der allzugroſſen Kälte daſelbſt f
das gantze Jahr durch gefroren iſt.

7. MARE ALBUM, Deutſch, das weiſ
Meer, iſt ein Zipffel, der von dem Ma
Glaciali in Moſcau hinein gehet, und i
nicht allzu groß.

8. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXI-
NUS, Deutſch das ſchwartze Meer, zwi-
ſchen Europa und Aſia, unter Moſcau.

9. MARE CASPIUM, Deutſch das Caſpi-
ſche Meer, zwiſchen Moſcau und Perſien

IV.

Wie groß iſt EUROPA?

Wenn man die Länge wiſſen will, ſo fäng
man von Portugall an, bis an den Fluß Oby
hinten in Moſcau, das werden 900. Deutſch
Meilen ſeyn.

Die Breite aber erſtrecket ſich oben von
Schweden an bis in Griechenland, auf 550
Deutſche Meilweges: Doch alles ohngefehr

Das III. Cap.

Zur Land-Charte

von PORTUGALL.

I.

Was kömmt auf dieſer Land-Charte vor?

I. NIchts als das Königreich Portugall,
Lat.

Lat. PORTUGALLIA oder LUSITANIA.

2. Wiewohl, wer die Special-Charte ſich nicht anſchaffen will, der kan ſich gar wohl auf der gemeinen Land-Charten von Spanien Raths erholen.

3. Etliche rechnen Portugall mit zu Spanien; doch da es heutiges Tages ſeinen eigenen und ſouverainen König hat, ſo verdienet es mit allem Recht ein eigenes Capitel.

II.

Was hat Portugall vor eine SITUATION?

1. Portugall liegt uns Deutſchen gegen Abend, und zwar ſo iſt es das alleräuſſerſte Königreich in Europa, welches man vor alten Zeiten vor das Ende der Welt gehalten hat.

2. Zur lincken Seite, und alſo gegen Abend, ſtößt es an das groſſe Atlantiſche Meer, welches denen Portugieſen zur Handlung aus dermaſſen beqvem iſt.

3. Zur rechten Seiten, und alſo gegen Morgen, ſtöſſet es an Spanien.

III.

Wie groß iſt Portugall?

Gegen andere Europäiſche Königreiche iſt Portugall nicht groß: Denn die Länge am Atlantiſchen Meer hinauf wird ſich nicht viel über

über 80. Deutſche Meilen erſtrecken; und d
Breite vom Meer bis an Spanien, wird ni
gend mehr als 50. Deutſche Meilen austr
gen.

IV.

Was ſind in Portugall vor Flüſſe?

1. Der Fluß TAGUS, auf ihre Sprach TAJO, iſt der gröſte, und fließt in der Mi ten durch in das Atlantiſche Meer.
2. Der Fluß DURIUS, auf ihre Sprach DUERO oder DOURO, der fließt oben durc Portugall auch in das Atlantiſche Meer.
3. Der Fluß ANAS, auf ihre Sprach GUADIANA, fließt gantz unten ebenfall in das Atlantiſche Meer.
4. Der Fluß MUNDA, auf ihre Sprach MONDEGO, der fließt zwiſchen dem Tag und Durio.
5. Der Fluß MINIUS, auf ihre Sprach MINHO, der fließt gantz oben über den Durio an der Grentze.

V.

Wie wird Portugall eingetheilet?

Es ſind zwey, wiewohl gar ungleiche Kö nigreiche beyſammen.

PORTUGALLIA, an ſich ſelber, lieg oben, und iſt das gröſte.

ALGARBIA liegt unten, und iſt da kleineſte.

VI. Wa

VI.

Was ſind in Portugall vor Provintzen abgezeichnet?

Sie haben Portugieſiſche Nahmen, die uns fremde ſind: alſo iſts am beſten, wenn man nur die Lateiniſchen Nahmen mercket.

I. EXTREMADURA, bey ihnen ESTREMADURA, wo der Tagus in die See fällt, iſt die Haupt-Provintz, und muß mit dem Estremadura in Spanien nicht verwechſelt werden.

II. TRANS-TAGANA, bey ihnen ALENTEJO, zwiſchen dem Tago und der Guadiana, wird ſo genennet, weil ſie denen zu Liſabon jenſeit des Fluſſes Tagi gelegen iſt.

III. BEIRA, wird bey ihnen eben ſo genennet, und liegt um den Fluß Mondego.

IV. INTERAMNENSIS, bey ihnen ENTRE MINHO è DOURO, das heiſt, die Provintz zwiſchen den beyden Flüſſen Minho und Douro, iſt nicht groß.

V. TRANSMONTANA, bey ihnen TRA LOS MONTES, das iſt, die Provintz über dem Gebürge, um den Durium, an den Spaniſchen Grentzen.

VII.

Was iſt in der Provintz EXTREMADURA zu mercken?

1. LISABON, Lat. Lisbona, oder Olyſſippo, oder

oder Ulyſſippo, die Hauptſtadt des gantze
Reichs, und ordentliche Reſidentz des Köni
ges. Sie liegt am Tago, nicht weit von de
See, und iſt eine von den gröſten und reich
ſten Städten in Europa, worzu die ſtarcke
Commercien das meiſte contribuiren. Har
te dabey iſt der Hafen mit zwey ſtarcken Ca
ſtellen verwahrt. In der Stadt ſind nun
mehr ein Patriarche, ein Ertz-Biſchoff
und eine Univerſität.

2. SETUBAL, oder S. HUBES, Lat. Setu-balia, liegt unter Liſabon, am Meer, und iſt ein Hafen, daraus jährlich eine unbeſchreib-liche Menge Saltzes ausgeführet wird.

3. SANTAREIN, Lat. Irenopolis, am Tago, iſt mittelmäßig.

4. LEIRA, Lat. Leiria, hat einen Biſchoff, der unter den Ertzbiſchoff zu Liſabon gehört.

5. ALIUBAROTTA, iſt ein Flecken drey Mei-len von Leira, welcher von der Schlacht zwi-ſchen den Spaniern und Portugieſen ſeit A. 1385. ein ewiges Andencken hat.

6. ALMERIN, Lat. Almerinum, ein lu-ſtiger Ort am Tago, wo ſich der Königliche Hof gar offt zu divertiren pfleget.

7. BEHLEM, oder BETHLEHEM, zwey Mei-len von Liſſabon, das Königl. Begräbniß.

VIII.

Was iſt in der Provintz TRANS-TAGANA zu mercken?

1. EVO-

1. EVORA, Latein. Ebora, mitten im Lande, die beſte Stadt nach Liſabon, hat einen Ertz-Biſchoff und Univerſität.

2. ELVAS, Lat. Elvæ oder Helvæ, nicht weit von der Guadiana, iſt eine conſiderable Grentz-Veſtung gegen Spanien. Der Biſchoff allda gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Liſabon. Es iſt daſelbſt ein alter Römiſcher Aquæductus, oder Waſſerleitung, eine Meile lang.

3. OLIVENZA, Lat. Oliventia, nicht weit davon, iſt auch eine Grentz-Veſtung.

4. PORTALEGRE, Lat. Portus alacris, über Elvas, eine Veſtung an den Spaniſchen Grentzen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Liſabon.

5. CASTEL di VIDE, ein Schloß, welches im letzten Kriege iſt bekannt worden.

6. BEJA, Latein. Pax Julia, eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt.

7. OURIQUE, Lat. Ulricum, ein altes Schloß, nicht weit von Beja, wo Anno 1139. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Mauros erhielten.

8. VILLA VICIOSA, nicht weit von Elvas, iſt ein Königliches Luſt-Schloß.

IX.

Was iſt in der Provintz BEIRA zu mercken?

1. COIMBRA, Lat. Conimbrica, am Fluſ[s] Mondego, ein groſſer Ort, hat eine Wel[t] bekannte Univerſität, und einen Biſchoff der unter den Ertz-Biſchoff von Liſabo[n] gehöret.

2. VISEO, Lat. Viſeum, und

3. LAMEGO, Lat. Lameca, und

4. GUARDA, Lat. Guarda, ſind drey Biß[-]thümer, unter den Ertz-Biſchoff zu Bra[-]ga gehörig.

5. SALVATERRA, eine Grentz-Stadt.

6. CASTEL-BRANCO, Lat. Caſtellu[m] album, eine Stadt gegen Spanien zu, i[ſt] im letzten Kriege bekannt worden.

X.

Was iſt in der PROVINCIA INTERAMNEN[-]SI zu mercken?

1. BRAGA, Lat. Bracara, eine groſſe Stad[t] allwo der vornehmſte Ertz-Biſchoff de[s] gantzen Königreichs reſidiret.

2. PORTO oder PORT à PORT, Lat. Portu[s] Cale, ein berühmter Hafen am Einfluſſ[e] des Durii, den die Holländer fleißig beſu[-]chen. Von dieſem Hafen ſoll das gantz[e] Königreich den Nahmen haben. De[r] Portiſche Wein iſt bekannt.

3. GUI-

3. GUIMARANES, Lat. Vimarinum, nicht weit von Braga, iſt ein Hertzogthum, von welchem ſich vor dieſem appanagirte Printzen geſchrieben haben.

IX.

Was iſt in der Provintz TRANSMONTANA zu mercken?

1. MIRANDA, mit dem Zunahmen de Douro, Lat. Miranda Durii, eine Grentz-Veſtung. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Braga. Dieſer Ort iſt An. 1710. von den Frantzoſen, und 1711. wieder von den Portugieſen, par ſurpriſe eingenommen worden.

2. BRAGANZA, Lat. Brigantia, lieget oben an den Spaniſchen Grentzen, und war vor dieſem die Appanage derjenigen Familie, die heutiges Tages den Königlichen Thron beſitzet.

3. VILLA REAL, Lat. Villa regalis, hat den Titul eines Hertzogthums.

XII.

Was iſt endlich in ALGARBIA zu mercken?

1. TAVIRA, Lat. Tavila, die Haupt-Stadt, hat ein Schloß und einen Hafen.

2. SILVES, Lat. Silvæ, iſt ietzo gar ſchlecht bewohnt, war vor dieſem die Haupt-Stadt.

3. FAROS, Lat. Pharus, hat einen guten Ha-

ſen, und einen Biſchoff, der unter de
Ertz-Biſchoff zu Evora gehöret.

4. CABO de S. VINCENTE, Lat. Pro
montorium ſacrum oder S. Vincentii, da
äuſſerſte Vorgebürge in Europa.

5. In dieſer Gegend ſind viel warme Bäde
die aus gantz Portugall fleißig beſuch
werden.

XIII.

Wie iſt das Land beſchaffen?

1. Portugall iſt hitzig, und bringet alſo vi
Wein und Oel hervor; ingleichen vi
Saltz, welches von den andern Europäern i
groſſer Menge abgeholet wird.

2. Doch das Getreyde will nicht zulange
weil das Land gar zu bergigt iſt: wie denn au
der Seite gegen Spanien ein Gebürge an da
andere ſtöſſet.

XIV.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

1. Die Einwohner richten ihre meiſte Sor
ge auf die Kauffmannſchafft, welche ſie nich
nur in Europa, ſondern in allen vier Theile
der Welt ſehr wohl zu Stande gebracht habe
Und alſo ſind ſie auch allen Tugenden und La
ſtern ergeben, welche mit dieſer Profeſſion ver
knüpffet ſind.

2. Sonderlich lagen die Studia ſehr darnie
der: Nunmehro aber ſcheints, als wenn ſi
dieſelben auch renoviren, und zum wenigſte
die

die Alterthümer ihres Vaterlands beſſer unterſuchen wollen.

3. Bey dem vorigen langwierigen Frieden hatten ſie auch die Tapfferkeit im Kriege ziemlich vergeſſen, deßwegen in dem letzten Kriege mit Spanien die Engelländiſchen und Holländiſchen Auxiliar-Trouppen das beſte haben thun müſſen.

XV.

Wem gehöret das Königreich Portugall?

1. Portugall hat heutiges Tages ſeinen eigenen ſouverainen König, welcher ſeine ordentliche Reſidentz zu Liſabon hat. Der ietzige König, JOHANNES V. iſt den 22. Oct. 1689. geb.

2. Wie Portugall vor dieſem unter Spanien kommen iſt, und wie es wiederum iſt abgeſondert worden? das mag man aus der Hiſtorie lernen.

3. Und was es vor eine Bewandniß mit dem heutigen Königlichen Hauſe hat, das gehöret in die Genealogie.

4. Die eigentliche Beſchaffenheit aber der Regierung muß aus der Politica erlernet werden.

XVI.

Was iſt vor eine Religion in Portugall?

Gantz Portugall iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan: es iſt auch ein ſcharffes Blut-Gericht daſelbſt, die INQUISITION genannt, welches keine Ketzer leidet.

Gleichwohl ſind nicht nur unter dem gemeinen Volcke, ſondern auch offtmahls unter den vornehmſten Bedienten des Königs, heimliche Juden, welche ſich doch wegen der Inquiſition nicht dürffen blicken laſſen.

XVII.

Gehöret nichts mehr zu Portugall:

I. In EUROPA beſitzen ſie nichts mehr. Sonſt aber haben ſie in den übrigen Theilen der Welt conſiderable Plätze und Landſchafften.

II. In AFRICA haben ſie unterſchiedene, wiewohl hin und her zerſtreuete, Oerter.

1. MASSAGAN, eine Veſtung im Königreiche MAROCCO.
2. LOANDA S. PAULO, auf der Küſte von Congo.
3. MOSAMBIQUE, eine Stadt, nebſt etlichen andern auf der Küſte Zanguebar.
4. Die Inſuln de CAPO VERDE, oder des grünen Vorgebürges.
5. Die Inſul MADERA, nicht weit von den Canariſchen Inſuln.
6. Unterſchiedene kleine Inſuln um die Linie herum.

III. In ASIA beſaſſen ſie vor dieſem gantz Oſt-Indien: Geſtalt ſie denn eben diejenigen ſind, welche Oſt-Indien entdecket haben. Nachdem ſie aber von den Holländern ſind depoſſediret worden, ſo haben ſie nur noch was weniges, z. E.

1. GOA, eine Haupt-Veſtung auf der Küſte CUNCAN.
2. DIU, eine Veſtung im Gebiethe des groſſen Mogols.
3. Eine ſtarcke Handlung in der Chineſiſchen Stadt MACAO.
4. Eine ſtarcke Handlung, in der Arabiſchen Stadt MOCHA am rothen Meere.

IV. In AMERICA haben ſie zwar vor den Spaniern nicht viel behaupten können: doch gehöret ihnen

1. Die Landſchafft BRASILIEN in dem Südlichen Theile.
2. Die Inſuln S. GABRIEL und
3. Das Fort S. SACREMENT in der Landſchafft Paraquaria.
4. Die AZORIſchen Inſuln zwiſchen America und Europa.

XVIII.

Wie hat es vor alten Zeiten in Portugall geſtanden?

Was wir heutiges Tages Portugall nennen, das hieß bey den alten Römern PROVINCIA LUSITANICA, und die Einwohner wurden LUSITANI genennet.

Das IV. Cap.

Zur Land-Charte von Spanien.

I.

Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

DAs gantze Königreich Spanien, Lat. HISPANIA, Frantzöſ. ESPAGNE, welches viel

viel andere Königreiche und Provintzen unter ſich begreiffet, die auf dieſer Charte ſo deutlich entworffen ſind, daß man eben keiner Special-Charten benöthiget iſt.

II.

Was hat Spanien vor eine SITUATION?

1. Uns Deutſchen liegt es gegen Abend, und weil es denen Italiänern eben ſo lieget, ſo haben es die Lateiniſchen Poeten vor alten Zeiten HESPERIAM genennet, ohne Zweiffel von dem Abend-Stern, welcher Lateiniſch HESPERUS heiſſet.

2. Wenn aber die Griechiſchen Autores den Nahmen HESPERIA brauchen, ſo verſtehen ſie Italien darunter, welches in Regard Griechen-Landes ebenfalls gegen Abend gelegen iſt.

3. An ſich ſelber aber ſind die Provintzen in die Länge und in die Qvere ſo ſituiret, daß das gantze Land ſchon von den alten Geographis einem ausgebreiteten Kalb-Fell iſt verglichen worden.

III.

Was hat Spanien vor Grentzen?

Oben und unten, das iſt gegen Mitternacht und gegen Mittag, iſt es mit Waſſer umgeben; zur Lincken aber und zur Rechten, das iſt

gegen

gegen Abend und Morgen, ſtößt es an andere Länder.

IV.

Was hat Spanien gegen Mitternacht vor Waſſer?

1. Es wird insgemein MER de BISCAYE, oder das Biſcaiſche Meer genennet, weil die Landſchafft gegen über BISCAYA heiſſet.

2. Lateiniſch nennet mans MARE CANTABRICUM, weil die Landſchafft am Ufer vor alten Zeiten CANTABRIA geheiſſen hat.

3. Sonſt aber iſt es an ſich ſelber ein Stück von dem groſſen OCEANO ATLANTICO, wie man aus der Land-Charte von Europa leichtlich ſehen kan.

4. Dieſes Meer iſt den Spaniern höchſt zuträglich, weil ſie dadurch mit Franckreich, Engelland und Niederland correſpondiren können: geſtalt auch die gantze Küſte mit ſchönen Häfen angefüllet iſt.

V.

Was hat Spanien gegen Mittag vor Waſſer?

1. Das Mittelländiſche Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM, welches mit dem groſſen Oceano Atlantico durch eine Meer-Enge zuſammen hänget.

2. Und weil Spanien in den alten Zeiten wegen des Fluſſes IBERUS gemeiniglich IBERIA

RIA iſt genennet worden, ſo wird auch das Stücke vom Mittelländiſchen Meere, das an Spanien anſchlägt, dann und wann MARE IBERICUM genennet.

3. Die Thüre zu dieſem Meere iſt die ſo genannte Straſſe oder Meer-Enge zwiſchen Europa und Africa, welche zu beyden Seiten mit Spaniſchen Veſtungen verwahret iſt, und dadurch alle Schiffe paſſiren müſſen, welche nach der Levante gehen, dahero ſie auch die Straßfahrer genennet werden.

4. Dieſes Fretum, welches nirgend über drey Meilen breit iſt, heiſt auf Spaniſch ESTRECCHO de GIBRALTAR, weil die Veſtung Gibraltar daran lieget: Lateiniſch aber heiſt es entweder FRETUM GADITANUM, weil die kleine Inſul CADIS, Lat. Gades, nicht weit davon lieget: oder auch FRETUM HERCULEUM, weil Hercules zu beyden Seiten zwey groſſe Berge aufgeführet hat, darauf die beyden Veſtungen GIBRALTAR und CEUTA ſtehen, und noch heutiges Tages HERCULIS COLUMNÆ genennet werden.

5. Im übrigen iſt dieſes gantze Meer, wegen der CORSAREN oder Barbariſchen See-Räuber, gantz unſicher; und weil ſie den Spaniſchen Ufern bisweilen zuſprechen, ſo wer-

werden auf der gantzen Küſte hin, des Nachts groſſe Wacht-Feuer gehalten.

VI.

Was hat Spanien zur Lincken vor einen Nachbar?

Das iſt der König in Portugall, welcher Spanien vor ſich wohl ſchwerlich attaquiren wird: doch kan er, auswärtigen Bundes-Genoſſen zu gefallen, Spanien leichtlich incommodiren, und hat hingegen wegen der an den Grentzen gelegenen Gebürgen und Portugieſiſchen Veſtungen, von den Spaniern wenig zu befürchten.

VII.

Was hat Spanien zur Rechten vor einen Nachbar?

1. Das iſt der König in Franckreich. Nun hat zwar die Natur die beyden Königreiche, Spanien und Franckreich, gleichſam durch eine Mauer von einander geſchieden, nemlich durch die Pyrenäiſchen Gebürge, Lat. MONTES PYRENÆI, welche von einem Meer bis ans andere gehen, und wegen des continuirlichen Schnees gar übel zu paſſiren ſind.

2. Als aber im vorigen Seculo die Spanier u. Frantzoſen dermaſſen auf einander erbittert waren, daß es ſchien, als wenn eine angebohrne Antipathie zwiſchen beyden Nationen wäre;

ſo ſind die Frantzoſen dann und wann mit gan-
tzen Armeen über das Gebürge paſſiret.

3. Ob ſich nunmehro der Haß zwiſchen bey-
den Nationen verlieren werde, nachdem ei-
Frantzöſiſcher Printz den Spaniſchen Thron be-
ſtiegen hat, das wird ſich weiſen: Unterdeſſen i
ſchon An. 1660. nach dem Pyrenäiſchen Frie-
den feſte geſtellet worden, daß das berühm
Bergebürge CAPO de CREUX, Lat. Pro-
montorium Crucis, die Grentze ſeyn ſoll.

VIII.

Wie groß mag Spanien ſeyn?

Vom Abend gegen Morgen, und vom Mit-
tag gegen Mitternacht, das iſt, ſo wohl in di
Länge als in die Breite, wird man beyderſeit
bey nahe 150. Deutſche Meilen zu reiſen haben

IX.

Was ſind in Spanien vor Flüſſe?

1. Der Fluß TAGUS, bey ihnen TAGO, flieſ
durch Portugall ins Atlantiſche Meer
2. Der Fluß DURIUS, bey ihnen DOURO
oder DUERO, flieſſet durch Portuga
ins Atlantiſche Meer.
3. Der Fluß ANAS, bey ihnen GUADIANA
verkriecht ſich an einem Orte, etlich
Meilen unter den Erdboden.
4. Der Fluß BÆTIS, bey ihnen GUADALQUI-
VIR, fließt auch in das Atlantiſche Meer

5. De

5. Der Fluß IBERUS, bey ihnen EBRO, fließt zur Rechten in das Mittelländiſche Meer, und iſt weiland ſo berühmt geweſen, daß gantz Spanien davon IBERIA iſt genennet worden.

X.

Wie wird Spanien eingetheilet?

Heutiges Tages beſtehet Spanien aus XIV. Landſchafften, und etlichen Inſuln, dieſelben kan man folgender Geſtalt am beſten dem Gedächtniß einbilden:

I. Mitten im Lande liegt

1. CASTELLA NOVA, oder NEU-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Tagus.
2. CASTELLA VETUS, oder ALT-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Durius.

II. Gegen Abend an den Portugieſiſchen Grentzen

1. LEON, oder LEGIO, ein Königreich am Durio.
2. EXTREMADURA, eine Provintz am Tago und an der Guadiana.
3. ANDALUSIA oder VANDALITIA, ein Königreich am Fluß Guadalquivir.

III. Gegen Mittag, am Mittelländiſchen Meere:

1. GRANADA, ein Königreich.
2. MURCIA, ein Königreich.
3. VALENTIA, ein Königreich.

IV. Gegen Mitternacht am Cantabriſchen Meere

1. GALLICIA, ein Königreich.
2. ASTURIA, eine Landſchafft.
3. BISCAJA, eine Landſchafft.

V. Gegen Morgen am Pyrenäiſchen Gebürge

1. NAVARRA, ein Königreich.
2. ARAGONIA, ein Königreich.
3. CATALONIA, ein Fürſtenthum.

VI. Auf dem Mittelländiſchen Meere

1. Die BALEARIſchen Inſuln, Latein. Inſulæ Baleares.
2. Die PITHYUSIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Pithyuſæ.

XI.

Was iſt in Neu-CASTILIEN zu mercken?

1. MADRIT, Lat. Madritum, oder Mantua Carpetanorum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt. Sie iſt groß und wohlgebauet, und iſt ſonderlich wegen der geſunden Lufft zur Reſidentz erwehlet worden. Das Königl. Schloß iſt von mäßiger Pracht, die Stadt iſt mit hohen Gebürgen umgeben und darinne beſteht eben die Feſtigkeit des Ortes, der ſonſt ohne Wälle und Mauern iſt.

2. TO-

2. TOLEDO, Lat. Toletum, am Fluſſe Tagus, liegt auf einem hohen Felſen, und iſt wohl befeſtiget. Der Ertz-Biſchoff iſt Primas Regni, und die Univerſität bekannt. Als An. 1710. König Carl Meiſter davon ward, ſo gerieth das alte Schloß daſelbſt in Brand.

3. ALCALA des HENARES, Lat. Complutum, liegt am Fluſſe Henares, und iſt eine bekante Univerſität, davon die Biblia Complutenſia den Nahmen haben; der Ort iſt mit lauter Univerſitäts-Verwandten beſetzt.

4. ESCURIAL, Lat. Scoriale oder Scoriacum, iſt das weltberühmte Gebäude, welches König Philippus II. dem heil. Laurentio zu Ehren aufführen ließ, nachdem er in der Belagerung S. Quintin A. 1557. ſein Kloſter zur Batterie gebraucht hatte. Die prächtigen Zimmer, das Königl. Begräbniß und die ſchöne Bibliotec machen es, wenigſtens in den Augen der Spanier, zum achten Wunderwercke: Doch ſeit dem es 1671. durch einen hefftigen Brand beſchädiget worden, hat es viel von ſeiner Schönheit verlohren, ob gleich vieles nach der Zeit repariret iſt.

5. CUENCA, Lat. Concha, hat einen Biſchoff, der unter Toledo gehöret.

6. CA-

6. CALATRAVA, liegt an der Guadiana, iſt ein ſchlechter Ort, und gehöret dem Ritter-Orden von Calatrava, welcher vor alten Zeiten wider die Saracenen in Spanien iſt aufgerichtet worden.

7. BUEN-RETIRO, hart bey Madrit, iſt ein Königliches Luſt-Schloß.

8. FLORIDA, auch ein Königliches Luſt-Haus mit einer ſchönen Allée, die PRADO genennet wird.

9. ARANJUEZ, iſt ebenfalls ein ſolches Luſt-Haus des Königs am Tago.

10. BALSAIN, iſt ein Schloß, das nur ſeit etlichen Jahren bekannt worden.

11. S. ILDEFONSE, ein Schloß nicht weit von Madrit, welches der ietzige König zu ſeiner Reſidentz erwehlte, als er die Crone niedergeleget hatte.

12. Zwiſchen Caſtilien und Andaluſien iſt das Gebürge LOSA, welches Caſtilien und Andaluſien von einander ſcheidet.

13. MOLINA, iſt eine Herrſchafft an den Aragoniſchen Grentzen, und ſtehet mit im Königlichen Titul.

14. ALMANZA, ein geringer Ort, harte an den Grentzen des Königreichs Valentia, iſt An. 1707. durch eine importante Schlacht berühmt worden, darinnen die Engelländer viel gelitten haben.

15. BRI-

15. BRIHUEGA, eine Stadt 17. Meilen von Madrit, ward An. 1710. durch die Engelländer bekannt.

16. VILLA VICIOSA, nicht weit von Cifuentes, ward An. 1710. durch eine Schlacht bekannt.

17. Vor dieſem hatten die Spaniſchen GRANDES die ſchönſtē Schlöſſer in Caſtilien; doch nach dieſem ſind viele davon eingegangen.

18. Im übrigen iſt dieſes neue Caſtilien gleichſam das Hertz in Spanien, ſonderlich da der König beſtändig darinnen reſidiret.

XII.

Was iſt in Alt-CASTILIEN zu mercken?

1. BURGOS, Lat. Burgi, die Haupt-Stadt, hat einen Ertz-Biſchoff, welcher mit dem von Toledo um den Vorzug ſtreitet. Die Stadt iſt vor dieſem in beſſerm Zuſtande geweſen, als ietzund.

2. VALLADOLID, Lat. Valdoletum, oder Valliſoletum, am Durio, iſt eine von den gröſten und ſchönſten Städten in gantz Spanien, iſt auch vor dieſem die Königliche Reſidentz-Stadt geweſen. Der Biſchoff daſelbſt iſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Toledo. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

3. SIGUENZA, Lat. Seguntia, iſt ein Bißthum unter Toledo gehörig, und hat eine Univerſität.

4. AVI-

4. AVILA, Lat. Abula, hat eine Univerſität und Biſchoff, der nach Compoſtell gehöret.

5. SEGOVIA, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehöret. Es iſt ein alter Römiſcher Aquæductus daſelbſt zu ſehen, ingleichen ein Schloß, darauf bisweilen Staats-Gefangene verwahret werden.

6. OSMA, Lat. Oxama, hat einen Biſchoff, der nach Toledo gehöret, und iſt ſonſt ein ſchlechter Ort.

7. CALAHORRA, Latein. Calaguria, ein Biſchoffthum unter Burgos gehörig.

8. MEDINA CELI, Lat. Metina Celi, gegen den Aragoniſchen Grentzen, ein bekanntes Hertzogthum.

9. LERMA, nicht weit von Valladolid, iſt wegen des in der Hiſtorie bekannten Hertzogs von Lerma zu mercken.

10. LUGRONNO, Lat. Lucronium, ein ſchlechter Ort, das Ländgen herum heiſt RIOJA, Lat. Ruconia, und hat vor dieſem zu Navarra gehöret.

11. VAL oder VENTA de BUENTAS, iſt wegen der Geſundbrunnen ein berühmter Ort.

12. In dieſer Provintz iſt ſonſt die beſte Spaniſche Wolle und auch der beſte DIALECTUS von der Spaniſchen Sprache.

XIII.

Was iſt im Königreich LEON zu mercken?

I. LEON,

1. LEON, Lat. Legio, die Haupt-Stadt, iſt groß, aber ſehr ſchlecht bewohnt. Der Biſchoff gehöret nach Compoſtell.
2. SALAMANCA, Lat. Salamantia, oder Salamantica, iſt ebenfalls ſchlecht bewohnet. Die Univerſität iſt berühmt. Der Biſchoff gehöret nach Compoſtell.
3. ASTORGA, Lat. Aſturiga, iſt im ſchlechten Stande. Der Biſchoff ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Compoſtell.
4. ZAMORA, am Durio, eine feſte Stadt mit einer ſchönen Brücke. Der Biſchoff gehöret nach Compoſtell.
5. TORO, Lat. Taurus, eine in der Hiſtorie bekandte Stadt am Fluſſe Durio.
6. CIVIDAD RODRIGO, Lat. Civitas Roderici, treibet eine Handlung mit Leder. Der Biſchoff daſelbſt gehört nach Compoſtell. Der Ort iſt ziemlich feſte.
7. PALENTIA, hat eine Univerſität. Der Biſchoff gehöret nach Burgos.
8. LEDESMA, ein Städtgen über Salamanca, iſt wegen des Gräfl. Hauſes zu mercken.

XIV.

Was iſt in EXTREMADURA zu mercken?

1. BADAJOZ, Lat. Pax auguſta, eine treffliche Grentz-Veſtung gegen Portugall. Der Biſchoff gehöret unter Compoſtell.
2. MERIDA, Lat. Emerita, iſt ietzo gar in ſchlechtem Zuſtande.

3. AL-

3. ALCANTARA, gehöret den geiſtlichen Ordens-Rittern von Alcantara.

4. PLACENTIA, hat einen Biſchoff, der nach Compoſtell gehöret.

5. CORIA, Lat. Cauria, ein Bißthum, unter Compoſtell gehörig.

6. MADRIGALLEGO, Lat. Madrigallexum, ein Dorff nicht weit von Merida, iſt durch den Tod des groſſen Königs Ferdinandi Catholici Anno 1516. berühmt worden.

7. S. JUSTI, ein Kloſter in einer anmuthigen Gegend, darinnen Kayſer Carolus V. nach abgelegter Regierung ſein Leben zugebracht, und An. 1558. beſchloſſen hat.

8. ALBUQUERQUE, Lat. Albuquercum, iſt wegen der Hertzoge dieſes Nahmens zu mercken.

9. Weil in Portugall auch eine Provintz den Nahmen EXTREMADURA führet, ſo muß man ſie nicht mit einander verwechſeln.

10. Dieſes Spaniſche Extremadura iſt in vielen Land-Charten zu Neu-Caſtilien geſchlagen.

XV.

Was iſt in ANDALUSIA zu mercken?

1. SEVILLA, Lat. Hiſpalis, die Haupt-Stadt, hat

hat an Gröſſe, Reichthum und Schönheit in Spanien nicht ihres gleichen, welches guten Theils von der Spaniſchen Silber-Flotte herkommt. Sonſt iſt auch ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität daſelbſt.

2. S. LUCAR, mit dem Zunahmen de Baramedo, Lat. Fanum S. Luciferi, am Fluſſe Guadalquivir, nicht weit von der See, hat einen wohl verwahrten Hafen, und wird deßwegen der Schlüſſel zu Sevilla genennet.

3. PUERTO S. MARIA, Lat. Portus S. Mariæ, ein Hafen am Ufer des Atlantiſchen Meers. Der ietzige König fand da An. 1729. viel Vergnügen.

4. CORDOUA, Lat. Corduba, am Fluſſe Guadalquivir, iſt iederzeit berühmt geweſen. Der Biſchoff gehört nach Toledo.

5. GIBRALTAR, Lat. Gibraltaria, vor dieſem Heraclea, liegt am Freto Gaditano, und iſt eine Veſtung, von welcher man die Meer-Enge beſchieſſen kan. Sie liegt auf dem Berge Calpe, welches eine von Herculis Columnis iſt. An. 1704. iſt dieſe Veſtung von den Engelländern und Holländern erobert, und nach dieſem An. 1705. 1710. und 1727. vergeblich belagert worden. Vermöge des Utrechtiſchen Friedens ſoll Engelland dieſe Veſtung behalten.

6. AL-

6. ALGEZIRA, Lat. Algezira, iſt auch eine Veſtung an der Meer-Enge, aber nicht mehr in dem Stande, wie vor dieſem.

7. TARIFFA, liegt auch an der Straſſe, in der Gegend, wo An. 1340. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Mauros erhielten, als ſie neue Völcker aus Africa wolten laſſen herüber kommen.

8. UBEDA, eine feine Stadt und Schloß in der Gegend, wo die Chriſten An. 1212. auf einmal 200000. Barbarn todt ſchlugen.

9. XERES, Lat. Xera, nicht weit von S. Lucar, liegt in der Gegend, wo An. 714. der letzte Gothiſche König RODERICUS von den Mauris iſt erſchlagen worden.

10. ARCOS, Lat. Arcus, ein Hertzogthum.

11. MEDINA SIDONIA, Lat. Aſſidonia, ein Hertzogthum.

12. OSSUNA, Lat. Orſuna, ein Hertzogthum, hat eine Univerſität.

13. AYAMONTE, Lat. Aymontium, iſt eine Veſtung am Einfluß der Guadiana mit dem Titul eines Marquiſats.

14. BAEZA, Lat. Biatia, iſt eine Univerſität am Fluſſe Guadalquivir.

15. JEAN, Lat. Giennum, am Fluſſe Guadalquivir, der Biſchoff gehöret nach Toledo.

16. CADIZ, Lat. Portus Gaditanus, iſt der welt-

weltberühmte Hafen, da die Spaniſche Silber-Flotte einzulauffen pfleget: Er liegt an einer kleinen Inſul gleiches Nahmens, Lat. Gades, der Biſchoff auf der Inſul gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Sevilla. An. 1702. wolten die Engel- und Holländer dieſen Hafen wegnehmen, ſie muſten aber unverrichteter Sachen abziehen. Den gantzen letzten Krieg hindurch iſt dieſer wichtige Hafen mit Frantzoſen beſetzet geweſen.

17. Sonſt hat Andaluſia nicht nur von der Indianiſchen Handlung einen groſſen Zugang; ſondern das Erdreich iſt auch an ſich ſelber beſſer, als in den andern Provintzen: dahero das Getreyde darinnen ſo reichlich wächſt, daß man das Land des Königs Korn-Kammer zu nennen pflegt.

18. In den Andaluſiſchen Wäldern wird auch die wilde Art von Ochſen gefangen, mit welchen zu Madrit am St. Johannis-Tage das weltberühmte Stier-Gefechte gehalten wird.

19. Andaluſia wird auch in manchen Charten VANDALITIA genennet, von den Vandalis, die ſich vor alten Zeiten darinnen niedergelaſſen hatten.

XVI.

Was iſt im Königreich GRANADA zu mercken?

1. GRANADA, Lat. Granata, die Haupt-Stadt, iſt eine von den gröſten und ſchönſten Städten in Spanien: Es iſt ein Ertz-Biſchoff daſelbſt, und eine Univerſität.

2. MALAGA, Lat. Mallaca, eine kleine See-Stadt gegen die Barbarn in Africa, mit zwey Schlöſſern und einem guten Zeug-Hauſe. Es länden viel Kauffardey-Schiffe daſelbſt an. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Granada.

3. ALMERIA, ein Hafen, iſt vor dieſem berühmter geweſen, als heutiges Tages. Der Biſchoff gehöret unter Granada.

4. GUADIX, Lat. Guadicia, bey Granada, hat einen Biſchoff, der nach Sevilla gehöret.

5. CABO de GATES, Lat. Promontorium Charidemum, ein bekanntes Vorgebürge.

6. Dieſes Königreich iſt ſonſt unter allen Spaniſchen Provintzen am ſtärckſten bewohnt; muß aber viel von den Corſaren ausſtehen.

XVII.

Was iſt im Königreich MURCIA zu mercken?

1. MURCIA, Lat. Murcia, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſchöne, und iſt vor dieſem eine Königliche Reſidentz geweſen.

2. CARTHAGENA, Lat. Carthago nova, iſt

einer

einer von den beſten Häfen an der Mittelländiſchen See, nebſt einem feſten Caſtell. Der Biſchoff daſelbſt ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff von Toledo.

3. CABO de PALOS, Lat. Promontorium Saturni, iſt ein berühmtes Vorgebürge.

4. So klein als ſonſten dieſes Königreich iſt, ſo hat es doch ſo eine anmuthige Gegend, daß es insgemein der Luſt-Garten des Königes genennet wird.

XVIII.

Was iſt im Königreich VALENTIA zu mercken?

1. Dieſes Königreich hat im letzten Kriege am meiſten ausgeſtanden, weil es bald Königs Caroli, bald Königs Philippi Parthey hat annehmen müſſen.

2. VALENTIA, Lat. Valentia, die Haupt-Stadt, iſt groß, ſchön und luſtig, daß ſie von den Spaniern ſelbſt Formoſa, das iſt, die Schöne genennet wird. Die Univerſität daſelbſt iſt gar bekannt; hat auch einen Ertz-Biſchoff.

3. ALICANTE, Lat. Alone, eine Stadt mit einem feſten Caſtell auf einem hohen Felſen, nebſt einem vortheilhafftigen Hafen. Die Stadt hat An. 1708. ſich an Philippum ergeben: das Schloß aber hat erſt 1709. nach einer ſcharffen Belagerung

capituliret. Die Garniſon darinnen beſtund aus Engelländern.

4. MORVIEDRO, iſt zwar ietzo ein Flecken, welcher aber deswegen remarquable iſt, weil vor alten Zeiten die berühmte Stadt SAGUNTUS daſelbſt geſtanden hat.

5. ORIGUELLA, Lat. Oriola, an den Grentzen gegen Murcia, hat einen Biſchoff, der unter Valentia gehöret.

6. GANDIA, ein kleiner Ort, iſt ein Fürſtenthum, deſſen in der Hiſtorie gedacht wird.

7. ALCOY, eine kleine Stadt.

8. DENIA, ein mäßiger Ort.

9. XATIVA, welches im letzten Kriege ruiniret wurde, iſt wieder aufgebauet, und S. PHILIPPO genennet worden.

10. Dieſes Königreich iſt im übrigen an Früchten ſo geſegnet, daß ſonderlich um Valentia herum die ſchönſten Alléen von Citronen- u. Pomerantzen-Bäumen anzutreffen ſind.

XIX.

Was iſt in GALLICIEN zu mercken?

1. COMPOSTELLA, oder SANTJAGO, d. i. S. JACOB, wo der Cörper des H. Jacobi liegen ſoll, deswegen ſo viel koſtbare Wallfahrten dahin angeſtellet werden. Es iſt ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität daſelbſt. Es hat auch von dieſem Orte der vornehmſte Ritter-Orden in Spanien ſeinen Nahmen.

2. CO-

2. CORUNNA, Lat. Caronium, eine wohlgebauete Stadt, und zugleich ein treflicher Hafen, der an natürlicher Situation wenig ſeines gleichen hat.

3. BAJONNA, Lat. Bajonna, eine Grentz-Feſtung gegen Portugall.

4. VIGOS, Lat. Vigum, ein Hafen, in welchem An. 1702. die daſelbſt eingelauffene Silber-Flotte von den Alliirten theils erobert, theils ruiniret wurde.

5. CABO de FINIS TERRE, Lat. Promontorium Artabrum, iſt ein berühmtes Vorgebürge, und hat den Nahmen daher bekommen, weil man vor Erfindung Americæ gemeinet hat, als wenn dieſes Vorgebürge am Ende der Welt gelegen wäre.

6. LUGO, Lat. Lucus, und

7. ORENSE, Lat. Auria, und

8. TUY, Lat. Tuda, und

9. MONDONNEDO, Lat. Mindonia, ſind vier Bißthümer, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig.

10. Die Einwohner in dieſem Königreiche geben gute Soldaten ab.

XX.

Was iſt in ASTURIA zu mercken?

1. OVIEDO, Lat. Ovetum, die Haupt-Stadt, iſt gar ſchlecht bewohnt. Der Biſchoff gehöret nach Compoſtell: Die Univerſität iſt in ſchlechtem Stande.

 2. SAN-

2. SANTILLANA, Lat. Julianopolis, iſt ſchlecht; führt den Titul eines Marquiſats
3. VIRLAVICIOSA iſt ein Hafen.
4. S. ANDRé oder S. ANDERO, Lat. Andrenopolis, hat einen wohlgelegenen Hafen. Es iſt die äuſſerſte Stadt an den Grentzen von Biſcaya.
5. Dieſes Land hat die Ehre, daß der Spaniſche Cron-Printz allemahl Printz von ASTURIEN tituliret wird.

XXI.

Was iſt in BISCAYA zu mercken?

1. BILBAO, Lat. Bellum Vadum oder Flaviobriga, eine groſſe und reiche Stadt. Die Holländer haben eine eigene Kauffardey-Flotte, welche dahin handelt, und insgemein die Bilbaiſche Flotte geneñet wird.
2. S. SEBASTIAN, Lat. Sebaſtianopolis, ein Hafen und eine Veſtung, wurde 1719. von den Frantzoſen eingenommen; iſt aber nunmehr den Spaniern reſtituiret.
3. LAREDO, Lat. Laredum, hat einen beqvemen Hafen.
4. Le PASSAGE, oder PASSAYE, Lat. Portus Paſſagius, iſt auch ein Hafen.
5. FUENTARABIA, Lat. Fons rapidus, iſt eine conſiderable Grentz-Veſtung gegen Franckreich, auf einer Halb-Inſul

ſo

ſo An. 1719. von den Frantzoſen auch erobert, aber wieder evacuiret worden.

6. ONNATE, Lat. Ognatum, ein kleiner Ort, hat eine Univerſität.

7. VITTORIA, Lat. Victoria, eine feſte Stadt. Das Ländgen herum heiſt ALAVA.

8. TOLOSA, Lat. Toloſa, iſt mäßig. Das Ländgen herum heiſt IPUSCOA, oder GUIPUSCOA.

9. Bey FUENTARABIA, iſt auf der Grentze der Fluß BIDASSO, Lat. Vidasſus. Auf demſelben Fluſſe iſt die ſo genannte Faſanen-Inſul, Latein. Inſula Phaſianorum, welche weder denen Spaniern, noch den Frantzoſen zuſtändig iſt. Auf dieſer kleinen Inſul iſt An. 1659. der Pyrenäiſche Friede geſchloſſen worden.

10. In dem Ländgen IPUSCOA iſt das alte Stamm-Haus des Geſchlechts von LOJOLA, daraus der Stiffter des Jeſuiter-Ordens, IGNATIUS LOJOLA, gebohren iſt; daſſelbige heiſt ietzund la SANTA CASA und iſt Anno 1681. von den letzten Beſitzern an die verwittibte Königin, und hernach an die Jeſuiten kommen.

11. In dieſem Lande wird aus dermaſſen viel Eiſen gegraben, und an die Ausländer verhandelt.

12. Das geſamte BISCAJA zuſammen hat

vor alten Zeiten CANTABRIA geheiſſen, dahero das daran ſtoſſende Meer noch ietzo OCEANUS CANTABRICUS genennet wird.

XXII.

Was iſt in NAVARRA zu mercken?

1. PAMPELONE, Lat. Pampelona, oder Pompejopolis, die Haupt-Stadt, iſt luſtig gelegen, und wohl befeſtiget. Dieſe Stadt hat ein ewiges Andencken von dem Stiffter des Jeſuiter-Ordens IGNATIO LOJOLA, welcher An. 1520. als die Stadt belagert wurde, dergeſtalt bleßiret ward, daß er ſich geſchickter zu einem Münche, als zu einem Ehemann befand. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt angeleget.
2. TAFALA, iſt ſonſt die Reſidentz der alten Könige geweſen, und iſt noch ietzo in gutem Stande.
3. VIANNA, ein kleiner Ort, iſt darum merckwürdig, weil vor dieſem die Cron-Printzen in Navarra davon genennet worden.
4. Wo BURGUET lieget, da iſt das Gebürge RONCEVAL, welches unter den Pyrenäiſchen vor das höchſte gehalten wird; Man merckt es darum, weil in dieſer Gegend der groſſe ROLAND, Kayſers

Caro-

Caroli M. Anverwandter und General, verſchmachtet iſt.

5. Im übrigen iſt dieſes Ober-Navarra, Lat. Navarra Superior, und gehört dem Könige in Spanien. Uber den Pyrenäiſchen Gebürgen, in Franckreich, liegt Nieder-NAVARRA, Lat. Navarra Inferior, und gehöret dem Könige in Franckreich. Vor dieſem hatten beyde Königreiche einen König, welchem aber Anno 1512. von Ferdinando Catholico dieſes Obere Navarra abgenommen ward. Die Urſachen und die Umſtände ſuche man in der Hiſtorie.

XXIII.

Was iſt in ARRAGONIA zu mercken?

1. SARAGOSSA, Lat. Cæſarauguſta, die Haupt-Stadt, liegt am Ibero, und iſt in ſchönem Flor. Die Stadt hat ihren Ertz-Biſchoff und Univerſität. An. 1710. gieng harte bey Saragoſſa eine blutige Schlacht vor, darinnen König Carolus victoriſirte.
2. HUESCA, Lat. Oſca, iſt eine Univerſität, auf welcher Pilatus ſoll ſtudiret haben. Der Biſchoff gehöret nach Saragoſſa.
3. JACCA, Lat. Jaca, und
4. BALBASTRO, Lat. Barbaſtrum, und
5. TARACONA, Lat. Taraſona, und
6. TERUEL, Lat. Terula, und

7. ALBARAZIN, Latein. Albaracina, ſind lauter Bißthümer, die unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehören.

8. Harte bey Taracona liegt PATACINA, wo der Vater der Quietiſten, MOLINOS, iſt gebohren worden.

9. VENASQUE, Lat. Venaſca, hat ein feſtes Caſtell, liegt an den Gebürgen.

10. Wo AINSA gegen das Pyrenäiſche Gebürge zu liegt, da ſind vorzeiten die zwey Grafſchafften SOPRARBIA und RIPACORSA, Latein. Suprarbia und Ripacurcia, geweſen, die man zuſammen das Königreich SOPRARBIA oder SUPRARBIA genennet hat; doch man ſiht in den Land-Charten keine Merckmahle davon.

XXIV.

Was iſt in CATALONIA zu mercken?

1. BARCELONA, Lat. Barcino, die Haupt-Stadt, liegt an der See, und hat einen guten Hafen. Es wurde dieſe Stadt von den Frantzoſen An. 1691. bombardiret, und An. 1697. durch eine harte Belagerung eingenommen; aber auch im Frieden zu RYSWICK reſtituiret. Anno 1705. hat ſich dieſer wichtige Ort an den König Carolum III. ergeben, und An. 1706. iſt er von den Frantzoſen vergebens bela-

belagert worden. Carolus III. hat beſtändig daſelbſt reſidiret, bis An. 1711. die Kayſerliche Wahl erfolget iſt. An. 1714. aber ward ſie von den Spaniern und Frantzoſen belagert, erbärmlich zugerichtet, und endlich erobert, zugleich auch aller Privilegien beraubet. Nachdem iſt eine ſehr feſte Citadelle daſelbſt angeleget. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Tarragona.

2. TARRAGONA, Lat. Tarraco, iſt vor alten Zeiten die berühmteſte Stadt in gantz Spanien geweſen; wie denn die Römer gemeiniglich in dieſer Stadt austraten. Heutiges Tages iſt der Ort ſehr in Decadence kommen: Doch iſt ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität daſelbſt.

3. ROSES, Lat. Rhoda, ein feſtes Schloß, nebſt einem vortheilhafften Hafen.

4. GIRONA, Lat. Gerunda, ein feſter Ort und Fürſtenthum, welches in denen Kriegen mit Franckreich mehr als einmahl iſt erobert worden. Der Biſchoff gehöret unter Tarragona.

5. PALAMOS, Lat. Palamus, eine gute Veſtung an der See, iſt nunmehro geſprenget worden.

6. LERIDA, Lat. Ilerda, an den Aragoniſchen

Grentzen, iſt eine conſiderable Feſtung, welche ſich An. 1707. nach einer harten Belagerung an Philippum V. ergeben hat. Der Biſchoff gehöret unter Tarragona.

7. TORTOSA, Lat. Dertoſa, am Einfluſſe des Iberi, iſt auch eine gute Feſtung, die ſich A. 1708. nach einer kurtzen Belagerung an König Philippum hat ergeben müſſen. Der Biſchoff gehöret unter Tarragona.

8. MONSERRAT, iſt ein heiliger Berg, dahin viel Wallfarthen gehalten werden.

9. CARDONA, mitten im Lande, iſt eine ſchöne Stadt, mit dem Titul eines Hertzogthums.

10. SOLSONE, Lat. Celſona, und

11. VICH, Lat. Vicus, ſind zwey Bißthümer, unter Tarragona gehörig.

12. Zu CERVERA zwiſchen Lerida und Barcelona, iſt An. 1717. eine neue Univerſität angeleget worden.

13. CERDAGNE, Lat. Ceritania, iſt eine Grafſchafft an dem Pyrenäiſchen Gebürge, und begreifft die beyden Städte URGUEL und PUICCERDA, welche wegen des Grentz-Streits zwiſchen Franckreich und Spanien zu mercken ſind. Der Biſchoff zu URGUEL gehöret nach Tarragona.

14. CABO de CREUX, Lat. Promontorium

Cru-

Crucis, bey den Alten Aphrodiſium, iſt Anno 1660. zur Grentze zwiſchen Spanien und Franckreich conſtituiret worden, daß man von daraus eine gerade Linie über das Pyrenäiſche Gebürge ziehen ſoll.

15. An Catalonien ſtöſſet die Grafſchafft ROUSSILLON, welche vor dieſem zu Spanien gehöret hat: Nachdem ſie aber nunmehr Franckreich einverleibet iſt, ſo mag ſie auch in das folgende Capitel verſparet werden.

16. Die Provintz Catalonien iſt ſonſt ſehr bergicht, und dannenhero zur Rebellion ſehr beqvem, weil ſich die Aufrührer gar leicht in das Gebürge retiriren können. Doch iſt ihnen An. 1714. durch Eroberung der Stadt Barcelona der Kützel ziemlich vertrieben, und ihre Privilegia caſſiret worden.

17. Auf dem Pyrenäiſchen Gebürge ſind die Päſſe alle mit Spaniſchen Wald-Soldaten oder Schnapphanen beſetzt, welche MIQUELETS genennet werden: Zur Friedens-Zeit convoyren ſie die Reiſenden um ein Trinckgeld; und im Kriege thun ſie dem Feinde groſſen Abbruch.

XXV.
Was iſt auf den BALEARIſchen Inſuln zu mercken?

1. Dieſen Nahmen führen die zwey groſſen Inſuln

ſuln unter Catalonien, welche ehemahls ihren eigenen König gehabt haben.

2. Die erſte heiſt MAJORCA, Lat. Majorica, die ſich 1715. dem Könige Philippo V. ſubmittiren müſſen.

MAJORCA oder MALORCA, iſt die Haupt-Stadt und der beſte Hafen darauf. Der Biſchoff gehört nach Valentia.

3. Die andere MINORCA, Lat. Minorica.

PORTO MAON, Lat. Portus Mago, iſt die beſte Stadt auf derſelben, nebſt einer Citadelle und Hafen, der ſehr wohl fortificiret iſt. Anno 1708. haben ſich die Engelländer dieſes wichtigen Hafens, und zugleich der gantzen Inſul ohne Blutvergieſſen bemächtigt, habens auch Krafft des Utrechtiſchen Friedens behalten.

XXVI.

Was iſt auf den PITYUSIſchen Inſuln zu mercken?

1. Dieſen Nahmen führen die darunter gelegenen zwey kleinen Inſuln, welche nicht viel zu bedeuten haben.

2. Die eine heiſt YVICA oder IVICA, Lat. Ebuſus, darauf bleibt keine Schlange noch ander giftiges Thier lebendig.

3. Die andere heiſt FORMENTERA, Lat. Ophiuſa, dieſ iſt mit gifftigen Thieren angefüllet.

XXVII.
Wie iſt das Land in Spanien beſchaffen?

1. Das Land iſt um ein gutes Theil hitziger als Deutſchland; bringet aber allerhand hervor, ſonderlich Wein, Oel, Flachs, Hanff und dergleichen.

2. Weil aber in Spanien wenig Einwohner ſind, ſonderlich in den Provintzen gegen Norden und Weſten zu, ſo lieget das Land an vielen Orten ungebauet.

3. Eiſen und Kupffer iſt genung darinnen; ob aber Gold- und Silber-Bergwercke darinnen ſind, welche von den Spaniern nicht geachtet würden, weil ſie dergleichen genug aus America haben können; daran wird billig gezweiffelt.

XXVIII.
Wie ſind die Einwohner in Spanien beſchaffen?

1. Man lobet an ihnen die Scharffſinnigkeit und die Beſtändigkeit, man tadelt aber hingegen die Hoffart und die Faulheit. Sonderlich ſind die Paſſagirer mit den Spaniſchen Gaſt-Höfen gar übel zufrieden.

2. Sie haben ihre eigene Sprache, welche mit der Lateiniſchen in vielen überein kömmt, und alſo eine Tochter von dieſer fruchtbaren Mutter zu ſeyn ſcheinet.

3. Ob zwiſchen den Spaniern und Frantzoſen

eine angebohrne oder angewehnte Antipathie ſey, darüber wird noch diſputiret.

Im übrigen hat Spanien lange nicht ſo viel Einwohner, als es beherbergen könte; Die Urſache wird theils von dem Climate, theils von der unzeitigen Liebe, theils von den unzehlichen Geiſtlichen, theils von den ausgetriebenen Maranen, theils von der ſcharffen Inquiſition, theils von den ſtarcken Colonien hergeführet.

XXIX.

Was iſt vor eine Religion in Spanien?

1. Es iſt alles mit einander Römiſch-Catholiſch. Vor 200. Jahren waren auch viel Juden und Saracenen darinnen; Doch die ſind einmahl An. 1492. und das andere mahl An. 1610. Millionen weiſe heraus gejaget worden.

2. Kurtz vor der Reformation iſt auch das geiſtliche Gericht, die Spaniſche Inquiſition genannt, von FERDINANDO Catholico in Spanien eingeführet worden, welche glücklich oder vielmehr unglücklich verhindert hat, daß das Licht der Evangeliſchen Wahrheit niemahls in Spanien hat aufgehen können.

XXX.

Was gehören ſonſt vor Länder zur Spaniſchen Monarchie?

Die Spanier haben ſeit 200. Jahren in allen vier Theilen der Welt folgende Conqueten gemacht:

I. in EUROPA

1. Das Königreich NEAPOLI, unten in Italien.
2. Das Königreich SICILIEN, unter Italien.
3. Das Königreich SARDINIEN, neben Italien.
4. Das Hertzogthum MEILAND, oben in Italien.
5. Einige Feſtungen auf dem Florentiniſchen Ufer.
6. Die Spaniſche Niederlande, Lat. BELGIUM HISPANICUM.

II. in AFRICA

1. Die Inſul MALTA, die aber den Johanniter-Rittern zu Lehne iſt gegeben worden.
2. Auf den Barbariſchen Küſten die Feſtungen, 1. CEUTA, 2. MARSALQUIVIR, 3. MELILLA, 4. ORAN, und 5. PENNON de VELEZ.
3. Die CANARIſchen Inſuln.

III. in ASIA

1. Die PHILIPPINIſchen Inſuln.
2. Die LATRONIſchen Inſuln.
3. Die SALOMONIſchen Inſuln.

IV. in AMERICA

Das

Das meiſte von dem ſchönen Lande, welches man im Capitel von AMERICA ſuchen mag.

XXXI.

Wem gehören alle dieſe Länder?

Bis auf das Jahr 1700. gehörten ſie alle zuſammen einem Könige, CAROLO II.

Nach deſſen Tode entſtund ein blutiger Succeſſions-Streit zwiſchen CAROLO aus dem Hauſe Oeſterreich, und zwiſchen PHILIPPO aus dem Hauſe Bourbon.

Fragt man nun nach dem JURE, ſo gehöret freylich die gantze Spaniſche Monarchie dem Hauſe Oeſterreich.

Fraget man aber nach der POSSESION, ſo iſt die gute Monarchie durch den Frieden zu UTRECHT Anno 1713. freylich gar ſehr zergliedert worden, davon man ſich in der Hiſtorie Nachricht muß geben laſſen.

XXXII.

Wer beſitzet alſo heutiges Tages die zur Spaniſchen Monarchie gehörige Länder?

I. König PHILIPPUS V. welcher aus dem Königlichen Hauſe in Franckreich abſtammet, und den 19. Dec. 1683. gebohren iſt, beſitzet Spanien an ſich ſelbſt, und alles, was die Spanier noch in Africa, Aſia und America haben.

II. Kayſer CAROLUS VI. beſitzet das Königreich Sicilien, die Veſtungen auff dem Toſcaniſchen Ufer, die Spaniſchen Nie-

der-

derlande: Das Königreich NEAPOLIS aber haben im ietzigen Kriege die Spanier: und das Hertzogthum MEYLAND die Frantzoſen und Savoyarden demſelben weggenommen.

III. Die Engelländer haben Krafft des Utrechtiſchen Friedens die Inſul Minorca in der Mittelländiſchen See, und die Veſtung Gibraltar an der Straſſe.

IV. Der Hertzog von SAVOYEN hatte ſich zum Könige von Sicilien aufgeworffen; Aber Anno 1717. ward es von den Spaniern erobert, und dieſe wurden wieder durch die Kayſerlichen delogiret. Hingegen bekam Savoyen das Königreich SARDINIA davor.

V. Die Johanniter-Ritter haben die Inſul Malta, wie vorhin, als ein Lehn von Sicilien.

XXXIII.

Wie iſt Spanien in den alten Zeiten eingetheilet geweſen?

Wie Spanien vor und nach der Geburth Chriſti eine Römiſche Landſchafft war, ſo ward es in drey Haupt-Provintzen eingetheilet.

I. PROVINCIA LUSITANICA begriff ohngefehr ſo viel, als heutiges Tages das Königreich Portugall.

II. PROVINCIA BÆTICA begriff alles, was um den Fluß Bætis lieget, welcher heutiges Tages Guadalquivir genennet wird,

wird, das waren die Länder, die ietzo ANDALUSIA, GRANADA und ESTREMADURA heiſſen.

III. PROVINCIA TARRACONENSIS begriff das übrige alles miteinander, und ward von der Haupt-Stadt TARRACO alſo genennet.

XXXIV.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in Spanien gewohnet?

1. Die ASTURES in Aſturien.
2. Die BASTULI am Freto Gaditano.
3. Die CARPETANI um Madrit.
4. Die CANTABRI in Biſcaja.
5. Die CELTIBERI in Arragonien.
6. Die GALLÆCI in Gallicien.
7. Die HISPALENSES um Sevilla.
8. Die ILERGETES in Catalonien.
9. Die ORETANI in Eſtremadura.
10. Die NUMANTINI, wo der Durius entſpringet.
11. Die SAGUNTINI in Valentia.
12. Die TURDETANI um Badajoz.
13. Die TURDULI um Cordua.
14. Die VACCÆI um Leon.
15. Die VARDULI in Ipuſcoa.
16. Die VASCONES in Navarra.
17. Die VETTONES um Salamanca.

Das

Das V. Capitel,
Zur Land-Charte von Franckreich.

I.

Was hat Franckreich vor Grentzen?

FRanckreich, Lat. FRANCIA oder GALLIA, liegt uns Deutſchen gegen Abend zu, und iſt theils mit Waſſer, theils auch mit andern Låndern umgeben.

II.

Was iſt um Franckreich vor Waſſer?

1. Oben iſt das ſchmahle Meer zwiſchen Franckreich und Engelland. Die Schiffer nennen es den CANAL, die Frantzoſen aber heiſſen es auf ihre Sprache La MANCHE, weil es einem Ermel von einem Kleide nicht unåhnlich ſiehet. Lateiniſch wird es insgemein MARE BRITANNICUM genennet.

2. Dieſer Canal wird endlich gar in eine Meer-Enge verwandelt, die über 6. oder 7. Meilen nicht breit iſt. Die Frantzoſen nennen ihn le PAS de CALAIS, weil der berůhmte Hafen Calais daran lieget. Sonſt wird er insgemein FRETUM GALLICUM, auch wohl FRETUN BRITANNICUM, und bey den Alten FRETUM MORINORUM genennet.

3. Zur

3. Zur Lincken iſt ein Stück von dem groſſen Oceano Atlantico, welches um dieſe Gegend insgemein MER de GASCOGNE, Lat. OCEANUS AQUITANICUS, genennet wird. Denn das Land, welches in Franckreich gegen über lieget, hat vor dieſem Aqvitanien geheiſſen.

4. Unten iſt ein Stücke von dem MARI MEDITERRANEO, oder von der Mittelländiſchen See.

III.

Was ſind vor Länder um Franckreich herum?

1. Spanien liegt unten zur lincken Hand, und wird von Franckreich durch die groſſen Pyrenäiſchen Gebürge unterſchieden.

2. Niederland liegt oben am Canal, und hat bishero die ungetreue Nachbarſchafft der Frantzoſen am meiſten empfunden.

3. Deutſchland liegt zur Rechten um den Rheinſtrohm.

4. Schweitzerland liegt gleich darunter zwiſchen Deutſchland und Italien.

5. Italien ſtößt auch daran, und zwar ſo trifft es des Hertzogs von Savoyen ſeine Lande, welche von Franckreich durch die ALPES oder Schweitzer-Gebürge unterſchieden werden.

IV.

Wie groß mag Franckreich wohl ſeyn?

Es iſt ziemlich groß: Denn die Länge von den Pyrenäiſchen Gebürgen bis an die Niederlande wird auf 140. Deutſche Meilen gerechnet: und die Breite von dem Canal bis unten an Italien ſoll ſich ebenfalls auf 180. Deutſche Meilen erſtrecken.

V.

Was ſind in Franckreich vor Flüſſe?

1. Die LOIRE, Lat. Ligeris, fließt oben zur Lincken in das Aqvitaniſche Meer.
2. Die GARONNE, Lat. Garumna, fließt unten zur lincken Hand in das Aqvitaniſche Meer.
3. Die SEINE, Latein. Sequana, fließt oben zur rechten Hand in den Canal, und führet ein recht geſundes Waſſer.
4. Die RHONE, Lat. Rhodanus, fließt unten zur rechten Hand in das Mittelländiſche Meer.

VI.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

Franckreich an ſich ſelber wird insgemein in XII. groſſe Provintzen eingetheilet, welche auf ihre Sprache GOUVERNEMENS, Lat. Præfecturæ generales, genennet werden: Und weil alle neue Land-Charten bey dieſer Abtheilung bleiben, ſo hat man nicht Urſache davon abzuweichen.

VII.

Wie kan man die XII. GOUVERNEMENS, am beſten mercken?

I. Drey davon liegen in der Mitten,

1. ISLE de FRANCE, Lat. Inſula Franciæ an der Seine.

2. ORLEANS, Lat. Præfectura Aurelianenſis, an der Loire.

3. LION, Lat. Præfectura Lugdunenſis, wo die Loire entſpringet.

II. Drey davon liegen oben am Canal,

1. BRETAGNE, Lat. Britannia minor, zur Lincken.

2. La NORMANDIE, Lat. Normannia, wo die Seine in die See fließt.

3. La PICARDIE, Lat. Piccardia, an der Niederländiſchen Grentzen.

III. Drey davon liegen unten,

1. GUIENNE, Lat. Aquitania, um di[e] Garonne.

2. LANGUEDOC, Lat. Languedocia oder Occitania, oder Septimania, an Mittelländiſchen Meer.

3. PROVENCE, Lat. Provincia, zwiſchen der Rhone und den Italiäniſche[n] Grentzen.

IV. Drey davon liegen zur rechte[n] Hand,

1. I

1. Le DAUPHINE, Lat. Delphinatus, an der Rhone.
2. BOURGOGNE, Lat. Ducatus Burgundiæ, an dem Fluß Saone.
3. CHAMPAGNE, Lat. Campania, an den Niederländiſchen Grentzen.

VIII.

Was iſt in dieſen Provintzen zu mercken?

Uberhaupt hat man dieſes zu mercken, daß, wenn man Paris und noch etliche wenige Städte ausnimmt, keine ſo gar groſſe und wichtige Städte in Franckreich anzutreffen ſind, als wie etwan in Spanien, oder in den Niederlanden. Die Häfen aber ſind allerſeits wohl zu gebrauchen.

IX.

Was iſt in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, Lat. Pariſii, oder Lutetia, an der Seine, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, die ihres gleichen ſchwerlich in Europa hat. Das Königl. Schloß heiſt das LOUVRE, Lat. Lupara. Das groſſe Gefängniß wird die BASTILLE, Lat. Baſtilia, genennet. Die Stadt hat ihren Ertz-Biſchoff, ihr Parlament, und ihre Univerſität, bey welcher das vornehmſte Theologiſche Collegium die SORBONNE genennet wird. Die Königliche Bibliothec und das Obſerva-

vatorium Aſtronomicum, ſind admirable. Im übrigen, ſo groß als die Stadt iſt, ſo werden doch die Gaſſen ſauber und rein gehalten.

2. VERSAILLES, Lat. Verſalia, iſt das Luſt-Gebäude Königs Lud. XIV. welches billig vor das achte Wunderwerck der Welt zu halten iſt; und ſolches um ſo viel deſto mehr, weil die Gegend an ſich ſelber gantz nicht luſtig iſt.

3. FONTAINEBLEAU, Lat. Fons Bellaqueus, ein Luſt-Schloß, unter Paris, liegt in einer anmuthigen Gegend.

4. S. GERMAIN, mit dem Zunahmen en LAYE, Lat. Fanum S. Germani, ein Königl. Luſt-Ort, nicht weit von Paris, wo ſich die aus Engelland vertriebene Königin viele Jahre aufgehalten hat.

5. S. DENIS, Lat. Fanum S. Dionyſii, eine reiche Abtey, hat die Ehre, daß die Könige dahin begraben werden.

6. S. CLOU, Lat. Fanum S. Clodoaldi, ein Schloß und Stadt, unweit Paris.

7. CONFLENS, Lat. Confluentes, ein luſtiger Ort, wo die Marne und Seine zuſammen flieſſen.

8. COMPIEGNE, Lat. Compendium, wird von dem König auch dann und wann beſucht.

9. BOIS

9. BOIS de VINCENNES, Lat. Nemus Vicenarum, hat ein treffliches Schloß.
10. MARLY, Lat. Marlia, iſt eben ein ſolcher Seceſs vor die Hofſtadt, mit einer koſtbaren Waſſer-Leitung.
11. MEUDON, ein Königliches Luſt-Schloß, zwey Meilen von Paris.
12. PONTOISE, Lat. Pontiſara, ein mäßiger Ort. Die Gegend herum heiſt Le VEXIN, Lat. Tractus Volcaſſinus.
13. BEAUVAIS, Lat. Bellovacum, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff von Reims gehöret. Die Gegend herum heiſt Le BEAUVAISIS, Lat. Ager Bellovacenſis.
14. SENLIS, Lat. Silvanectum, ein feiner Ort, hat einen Biſchoff, der nach Reims gehört.
15. NOYON, Lat. Noviodunum, eine ziemliche Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Reims gehöret.
16. SOISSONS, Lat. Sueſſio, ein anſehnlicher Ort, hat eine Univerſität, und der Biſchoff gehöret nach Reims; Der Ort iſt der alten Hiſtorie und des Friedens-Congreſſes 1729. wegen wohl zu mercken.
17. LAON, Lat. Laudunum, eine befeſtigte Stadt, deren Biſchoff nach Reims gehöret.
18. CREPY, Lat. Crepiacum, an den Grentzen der Piccardie, ein ſchlechter Ort. Die Ge-

gend herum heiſt Le VALOIS, Lat. Valeſia, und iſt das Ländgen, davon das in der Hiſtorie und Genealogie ſo bekandte Haus VALOIS den Nahmen hat.

19. MELUN, Lat. Melodunum, was ſchlechtes: Das Ländgen herum heiſt La BRIE, Lat. Bria, welches halb zur isle de France, halb aber zu Champagne gehöret.

20. CORBEIL, Lat. Corbelium, ein geringer Ort: Die Gegend herum heiſt HUREPOIX, Lat. Tractus Hurepoiſius.

21. DREUX, Lat. Drocum, eine mäßige Stadt.

22. NEMOURS, Lat. Nemoſium, ein feiner Ort, hat den Titul eines Hertzogthums; Die Nordliche Gegend herum heiſt GASTINOIS, Lat. Tractus Vaſtinius, und gehöret zu dieſem Gouvernement.

23. CHEVREUSE, Lat. Capruſium.

24. CHASTILLON, Lat. Caſtellio, und

25. COURTENAY, Lat. Curtiniacum, ſind kleine, aber in der Genealogie bekannte Hertzogthümer.

26. MONTMORANCY, Lat. Montmoranciacum, ein Schloß nicht weit von Paris, führet den Nahmen eines Hertzogthums.

27. Um die Gegend, wo NEMOURS liegt, hat der König Ludovicus XIV. durch einen koſtbaren Canal die Loire, und den Fluß

Loing,

Loing, Lat. Lupia, laſſen zuſammen graben.

28. Im übrigen heiſt die Provintz ISLE de FRANCE, Lat. Inſula Franciæ, weil ſie vor dieſem, ehe das Ländgen La BRESSE von Savoyen an Franckreich kam, unter allen Gouvernements eintzig und allein, gleich als eine Inſul, mit Frantzöſiſchen Ländern umgeben war.

X.

Was iſt im Gouvernement von ORLEANS zu mercken?

1. ORLEANNOIS, Lat. Ager Aurelianenſis, ein Ländgen an der Loire, darinn iſt

ORLEANS, Lat. Aurelia, eine ſchöne Stadt, davon der Hertzog von Orleans benennet wird. Der Biſchof daſelbſt gehöret unter Paris, die Univerſität iſt berühmt, und man hält davor, daß in dieſer Gegend am ſchönſten Frantzöſiſch geredet wird.

2. GASTINOIS, Lat. Vaſtinium, nicht gantz, ſondern nur das Südliche Stück, darinn liegt:

MONTARGIS, Lat. Mons Agri, eine feine Stadt mit einem Schloſſe.

3. NIVERNOIS, Lat. Tractus Nivernenſis, ſtößt an Burgundien, darinn iſt

NEVERS, Lat. Nivernum, davon die Hertzoge von Nevers den Nahmen haben. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Sens.

4. BERRI, Lat. Regio Bituricenſis, davon die Hertzoge von BERRY den Titul führen, darinn iſt

BOURGES, Lat. Biturix, oder Avarici, eine groſſe Stadt an der Loire, hat ihren Ertz-Biſchoff und Academie.

5. TOURAINE, Lat. Tractus Turonenſis, beſſer zur Lincken an der Loire, darinn iſt

TOURS, Lat. Turonum oder Cæſarodunum, eine ziemliche Stadt an der Loire, hat einen Ertz-Biſchoff.

AMBOISE, Lat. Ambaſia, ein luſtiges Schloß vor den König.

6. BLAISOIS, Lat. Ager Bleſenſis, darinn iſt

BLOIS, Lat. Bleſæ, ein angenehmer Ort an der Loire.

CHAMBOR, Lat. Camboricum, ein berühmtes Königl. Luſt-Schloß auff einer Inſul, Stanislai Reſidentz.

7. VENDOMOIS, Lat. Ager Vindocinenſis, da iſt

VENDOME, Lat. Vindocinum, die Stadt davon vor dieſem die Hertzoge von Vendome den Nahmen hatten.

8. BEAUSSE, L. Belſia, an der Normandie.

CHARTRES, Lat. Carnutum, eine wohlgebauete Stadt, davon der Hertzog von Chartres denominiret wird. Der Biſchoff gehöret nach Paris.

ESPERNON, Lat. Spernonum, hat den Titul eines Hertzogthums.

BRETIGNY, Lat. Bretiniacum, eine Meile von

von Chartres, iſt wegen des Friedens mit Engelland Anno 1360. zu mercken.

RAMBOUILLET, ein ſchönes Königliches Schloß, ſechs Meilen von Paris, mit dem Titul eines Hertzogthums.

9. PERCHE, L. Regio Perticenſis, da iſt

MORTAIGNE, Lat. Moritania, eine volckreiche Stadt.

10. Le MAINE, Lat. Ager Cenomanenſis, davon der Hertzog von Maine den Titul führet.

MANS, L. Cenomanum, die beſte Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Tours gehöret.

MAYENNE, Lat. Meduana, ein geringer Ort, hat den Titul eines Hertzogthums.

LAVAL, Lat. Lavallum, das Stamm-Haus des Geſchlechts dieſes Nahmens.

11. ANJOU, Lat. Tractus Andegavenſis, davon die Hertzoge von ANJOU genennet werden, an der Loire.

ANGERS, Lat. Andegavum, eine Stadt an der Loire, iſt gar fein: Der Biſchoff gehört nach Tours unter den Ertz-Biſchoff. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

SAUMUR, Lat. Salmurium, war vor dem eine berühmte Hugonotten-Univerſität.

LA FLECHE, Lat. Flexia, eine Stadt mit einem groſſen Collegio.

CRAON, Lat. Credonium, kleine Stadt und Herrſchafft.

12. POITOU, Lat. Pictavia, eine weitläuff-tige Provintz am Meere, darinn iſt

POICTIERS, Lat. Pictavium, die Haupt-Stadt, iſt nach Paris zwar der gröſte Ort, aber ſchlecht bewohnet. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Bourdeaux: Es iſt auch eine Univerſität da angeleget.

RICHELIEU, Latein. Richelium, iſt die Stadt, die der Cardinal Richelieu gebauet hat.

LUSIGNAN, Lat. Luſignanum, das Stamm-Haus der Familie von Luſignan, welche vor alten Zeiten die Königreiche Jeruſalem und Cypern beſaſſen.

ROCHE SUR YON, Lat. Rupes ad Yonam, ein kleines Hertzogthum, davon bisweilen Printzen vom Geblüte den Titul führen.

LA TREMOUILLE, Latein. Trimolia, ein kleines Hertzogthum.

NOAILLES, Lat. Noviliacum, eine berühmte Abtey und Stam̃haus der Hertzoge.

LUSON, Lat. Luciona, ein Bißthum, unter Bourdeaux gehörig.

THOUARS, Lat. Thucatium, ein Hertzogthum.

13. ANGOUMOIS, Lat. Provincia Engolismenſis, oder Incolismenſis: Darinn

ANGOULESME, Lat. Engolisma, die beſte Stadt, davon der Nahme der Grafen von

von Angoulesme herkömmt. Der Biſchoff daſelbſt gehört unter Bourdeaux.

ROCHEFOUCAULT, Lat. Rupes Fucaldi, eines von den ſchönſten Schlöſſern in Franckreich. Es iſt ein Hertzogthum.

14. Le PAIS d' AUNIS, Lat. Tractus Alnetenſis, ein kleines Ländgen am Meer.

La ROCHELLE, Lat. Rupella, die Haupt-Stadt, war vor dieſem eine vortreffliche Feſtung der Hugenotten: Nachdem ſie aber An. 1628. durch eine grauſame Hungers-Noth iſt eingenommen, und der Fortification beraubet worden, ſo iſt ſie niemahls wieder in den vorigen Stand kommen. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Bourdeaux.

ROCHEFORT, Lat. Rupes Fortis, eine neue Stadt mit einem ſichern Hafen an der Charente, welcher Fluß Lateiniſch Caranthonus heiſt.

15. Dieſer Landſchafft gegen über auf dem Aquitaniſchen Meer liegen zwey kleine Inſuln:

1. ISLE de RE, Lat. Rea, und

2. ISLE d' OLERON, Lat. Uliarus.

XI.

Was iſt im Gouvernement von LION zu mercken?

1. LIONNOIS, Lat. Ager Lugdunenſis, iſt in der Gegend um Lion herum.

LION, Lat. Lugdunum, liegt, wo die Rhone und die Saone, Lat. Araris, zuſammen flieſſen. Die Stadt iſt ſehr groß, ſtarck bewohnet, und treibet ſehr importante Handlung, daß ſie in Franckreich wenig ihres gleichen hat. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

2. AUVERGNE, Lat. Alvernaria, ein groſſes Stücke Landes.

CLERMONT, Lat. Clermontium, ein Bißthum unter Bourges gehörig.

S. FLOUR, Lat. Floriopolis, hat auch einen Biſchoff, der nach Bourges gehöret.

3. BOURBONNOIS, Lat. Provincia Bourbonnenſis, an dem Fluß Allier, Lat. Elaver, iſt das Hertzogthum, davon das Königliche Haus von BOURBON den Nahmen hat.

MOULIN, Lat. Molinum, iſt der beſte Ort darinn.

4. BEAUJOLOIS, Lat. Ager Bellojovienſis, ein kleines Ländgen.

BEAUJEU, Lat. Bellojovium, ein geringer Ort.

5. FOREZ, Lat. Provincia Forenſis, iſt auch nicht groß.

6. La MARCHE, Lat. Marchia Gallica, ein Ländgen zur lincken Hand.

XII.

XII.

Was iſt in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, Lat. Nannetes, an der Loire, iſt ein wohlgebauter und befeſtigter Ort, und treibet ſtarcke Handlung, hat auch eine Univerſität, und einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff nach Tours gehöret.

2. RENNES, Lat. Redones, eine feine Stadt, wo das Parlament von Bretagne gemeiniglich ſeinen Sitz hat. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Tours.

3. VANNES, oder VENNES, Lat. Venetiæ, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehöret.

4. BREST, Lat. Breſtia, oder Brivates, zur Lincken, iſt ein vortreflicher Hafen, und zwar ſo ſicher, daß man ihn eine Kammer der Schiffe zu nennen pfleget.

5. S. MALO, Lat. Fanum S. Maclovii, liegt oben am Meer, und iſt ein conſiderabler Hafen. Es halten ſich allezeit viel Caper daſelbſt auf. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter Tours.

6. S. BRIEUX, Lat. Fanum S. Brioci, iſt ein guter Hafen. Der Biſchoff gehöret unter Tours.

7. BLAVET, Lat. Blabia, unten, iſt gantz eingegangen; hingegen iſt harte dabey ein

neuer Hafen, PORTLOUIS, Latein. Portus Ludovici, angeleget worden.

8. TREGUIER, Lat. Trecorium, hat einen Biſchoff, der unter Tours gehöret.

9. CORNOUAILLE, oder QUIMPER-CORENTIN, Lat. Coriſopitum, hat einen Biſchoff, der unter Tours gehöret.

10. S. PAUL de LEON, Lat. Fanum S. Pauli Leonini, und

11. DOL, Lat. Dola, ſind zwey Bißthümer, unter den Ertz-Biſchof zu Tours gehörig.

12. Oben zwiſchen Breſt und S. Malo liegen ſieben kleine Inſuln beyſammen, die werden Frantzöſiſch Les SEPT ISLES, Lat. Septem Inſulæ genennet.

13. Zur Rechten ſind wieder etliche Inſuln, darunter iſt die Inſul OVESAND, Lat. Uxantes, bekannt, weil ſich die Flotten gar offt auff ſelbiger Inſul befinden.

14. Unten iſt die Inſul BELLE-ISLE, Lat. Caloneſus, darauff iſt ein ſchön Schloß und feiner Hafen; wovon ſich Marquiſen ſchreiben.

15. Dieſe Provintz hat den Nahmen von den Britanniern, welche vor Alters ſich da niedergelaſſen haben, wie aus der Hiſtorie bekannt iſt. Denn vor dieſem hat das Land ARMORICA geheiſſen.

XIII.

XIII.

Was iſt in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, Lat. Rothomagus, die Haupt-Stadt an der Seine, treibt ſehr ſtarcke Handlung, hat ein Parlament, und einen Ertz-Biſchoff.

2. HAVRE de GRACE, Latein. Portus Gratiæ, ein feſter Hafen am Einfluſſe der Seine.

3. CAEN, Lat. Cadomum, iſt eine groſſe und wohlbewohnte Stadt, und hat eine berühmte Univerſität.

4. DIEPPE, Lat. Deppa, ein feiner Hafen.

5. AURANCHES, Lat. Abrincæ, am Meer, liegt auf einer Höhe, und hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehöret.

6. COUTANCE, Lat. Conſtantia, iſt gar fein, und hat einen Biſchoff, der nach Rouen gehöret.

7. CHERBOURG, Lat. Caroburgus, hat einen mäßigen Hafen. Die Fortification der Stadt iſt ruiniret.

8. La HOGUE, Lat. Ogigia, ein Hafen.

9. BAYEUX, Lat. Bajocæ, und

10. EVREUX, Lat. Eboricæ, und

11. SEEZ, Lat. Sagium, und

12. LISIEUX, Lat. Lexovium, ſind vier Biß-

thůmer, die alle unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehören.

13. ALENÇON, Lat. Alenconium, iſt ein Hertzogthum, davon bisweilen die Printzen vom Geblůte den Nahmen fůhren.

14. AUMALE, Lat. Alba mala, fůhret auch den Titul eines Hertzogthums.

15. BEAUMONT, Lat. Bellomontium, davon ſich die Grafen und Hertzoge von BEAUMONT zu ſchreiben pflegen.

16. Nicht weit von Havre de Grace, liegt das kleine Königreich, YVETOT, Lat. Regnum Ivetoti, welches aus wenig Dörffern beſtehet, vor dieſem aber den Titul eines ſouverainen Königreichs ſoll gefůhret haben.

17. LONGUEVILLE, Lat. Longa villa, iſt ein Hertzogthum nicht weit von Dieppe.

18. ELBOEUF, Lat. Elbovium, und

19. HARCOURT, Lat. Harcurtium, und

20. LILEBONNE, Lat. Juliabona, kommen als kleine Fůrſtenthůmer in der Genealogie vor.

21. EU, Lat. Augium, eine alte Stadt, hat den Titul einer Grafſchafft.

22. Nicht weit von VALOGNE, Lat. Valonia, hat man An. 1695. die Rudera von einer groſſen Stadt unter dem Erdboden gefundē.

23. Auf dem Meere ſind zwo bekannte Inſuln, die

die aber von alten Zeiten her den Engel-länderern zugehören.

JERSEY, Lat. Cæſarea, und
GARNSEY, Lat. Garnſeja.

24. Im übrigen hat dieſe Provintz den Nahmen von den Normännern, welche zu Anfange des X. SECULI ſich daſelbſt niedergelaſſen haben: Denn vor dieſem hat die Provintz NEUSTRIA geheiſſen.

XIV.

Was iſt in der PICARDIE zu mercken?

1. AMIENS, Lat. Ambianum, die Haupt-Stadt am Fluſſe Somme, Lat. Somona; der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Reims.

2. ABBEVILLE, Lat. Abbavilla, iſt auch eine feine Stadt an der Somme. Die Gegend herum heiſt die Graffſchafft PONTHIEU, Lat. Ponticum.

3. BOULOGNE, Lat. Bononia, eine Feſtung, nebſt einem ſchönen Hafen, führet den Titul einer Graffſchafft. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Reims. Es muß mit Bologna in Italien nicht verwechſelt werden.

4. ARDRES, Lat. Ardrerium, iſt eine importante Grentz-Feſtung gegen die Niederlande.

5. CALAIS, Lat. Caletum, eine wichtige Stadt, nebſt einem unvergleichlichen Hafen, der in der Hiſtorie ſehr offt vorkömmt.

6. MONTREUIL, Lat. Monaſteriolum, oder Montrolium, eine feine Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe.

7. GUINES, Lat. Guina, ein ſchlechter Ort, hat aber den Titul einer Grafſchafft.

8. Die Gegend um GUINES und CALAIS wird Le PAIS RECONQUIS, Latein. Ditio recuperata, das iſt, das wiedereroberte Land, genennet, ſeit dem es die Frantzoſen den Engelländern An. 1558. wieder abgenommen haben.

9. Wo der geringe Ort VISSAN abgezeichnet iſt, da ſoll vor alten Zeiten der berühmte PORTUS ICCIUS geweſen ſeyn.

10. S. QUINTIN, Lat. S. Quintini Fanum, eine gute Feſtung. Die Gegend herum heiſt Le VERMANDOIS, Lat. Ager Veromanduanus.

11. PICQUIGNY, Lat. Picquinacum, zwiſchen Amiens und Abbeville, ein geringer Ort; iſt doch darum merckwürdig, weil die Engelländer dieſes Wort nicht recht pronunciren können.

12. GUISE, Lat. Guiſa, eine Stadt und Schloß, darvon die Hertzoge von GUISE den Nahmen haben.

13. PE-

13. PERONNE, Lat. Perona, eine bekannte Feſtung an der Somme.

14. CONTY, Lat. Contiacum, nicht weit von Amiens, ein Flecken, davon ſich die Printzen von CONTY zu ſchreiben pflegen.

15. VERVINS, Lat. Vervinium, iſt wegen des Verviniſchen Friedens, ſo Anno 1598. zwiſchen Franckreich und Spanien daſelbſt geſchloſſen, zu mercken.

16. CRESSY, Lat. Creſſiacum, ein geringer Flecken über Abbeville; iſt aber wegen der herrlichen Victorie zu mercken, welche An. 1346. die Engelländer über die Frantzoſen erhielten.

XV.

Was iſt im Gouvernement GUIENNE zu mercken?

1. Vor alten Zeiten hat die Gegend AQUITANIA geheiſſen, daher wird das Meer darbey noch heutiges Tages OCEANUS AQUITANICUS genennet.

2. Was an der Garonne liegt, das heiſt eigentlich GUIENNE, Lat. Guienna, und begreifft ſieben kleine Ländgen in ſich.

3. Was aber an den Pyrenäiſchen Gebürgen liegt, heiſt eigentlich GASCOGNE, Lat. Vaſconia, und wird in 15. Provintzen abgetheilet, deren Einwohner das Unglücke haben, daß viel lächerliche Dinge von ihnen erzehlet werden.

I. in GUIENNE.

1. GUIENNE, in ſpecie, Lat. Guienna, oder Tractus Burdegalenſis, darinn iſt

BOURDEAUX, Lat. Burdegala, die Haupt-Stadt, liegt an der Garonne, iſt groß, treibt ſtarcke Handlung, hat ein Parlament, einen Ertz-Biſchoff, eine Univerſität, und ein fruchtbares Erdreich: Iſt alſo eine von den beſten Städten in Franckreich.

2. SAINTOGNE, Lat. Santonia, darinn iſt

SAINTES, Lat. Santones, oder Mediolanum Santonum, eine ziemliche Stadt. Der Biſchoff gehöret nach Bourdeaux.

BARBESIEUX, Lat. Babecillum, iſt des Geſchlechts wegen zu mercken.

3. PERIGORD, Lat. Regio Petricorienſis, darinn iſt

PERIGUEUX, Latein. Petricorium, eine ziemliche Stadt. Der Biſchoff gehöret unter Bourdeaux.

SARLAT, Lat. Sarlatum, ein Bißthum unter Bourdeaux.

4. LIMOSIN, Lat. Provincia Lemovicenſis, darinn iſt

LIMOGES, Latein. Lemovicum, ein groſſer Ort. Der Biſchoff gehöret unter Bourges.

TULLE, Lat. Tutela, ein Bißthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Bourges.

5. QUERCY, Lat. Regio Cadurcorum, da iſt

CAHORS, Lat. Divona Cadurcorum, hat eine Univerſität, und einen Biſchoff, der nach Alby gehöret.

6. ROVERGUE, L. Regio Rutenienſis, da iſt

RODES, Lat. Ruteni, und

VABRES, L. Vabræ, ſind zwey Bißthümer unter Alby gehörig.

7. AGENOIS, Lat. Tractus Aginnenſis, da iſt

AGEN, Lat. Aginnum, an der Garonne, ein groſſer Ort. Der Biſchoff gehöret unter Bourdeaux.

8. NB. Und alſo wird das Wort GUIENNE auf dreyerley Weiſe genommen: Denn 1. GUIENNE heiſt das gantze Gouvernement. 2. GUIENNE heiſt das obere Theil davon um die Garonne. 3. GUIENNE heiſt auch das Ländgen um Bourdeaux herum.

II. in GASCOGNE.

1. LABOUR oder BASQUE, Lat. Tractus Lapurdenſis im Winckel an den Spaniſchen

Gren-

Grentzen, da iſt

BAYONNE, Lat. Bajonna, eine groſſe Stadt und conſiderable Grentz-Feſtung, welche mit dem Bajonna in Spanien nicht muß confundiret werden. Der Biſchoff gehört nach Aux.

S. JEAN de LUZ, Lat. Luiſium, oder Fanum S. Johannis Luiſii, ein weitläufftiger Ort, nebſt einem Hafen, hart an den Spaniſchen Grentzen.

2. BASSE NAVARRE, Lat. Navarra inferior, muß mit Ober-Navarra in Spanien nicht confundiret werden.

S. PALAIS, Lat. Fanum S. Palladii, der beſte Ort darinn.

GRAMMONT, L. Grammontium, das Stamm-Haus des Geſchlechts dieſes Nahmens.

3. SOULE, Lat. Subola, ein kleines Ländgen.

MOLEON, iſt der eintzige wohl bewohnte Ort darinn.

4. BEARN, L. Bearnia, oder Beneharnia, da iſt

PAU, Lat. Palum, iſt wegen des Parlaments zu mercken, das ſeinen Sitz daſelbſt hat.

OLERON, Lat. Olerona, oder Elerona, und

LESCAR, Lat. Laſcarum, ſind Bißthümer unter Aux gehörig.

5. BIGORRE, Lat. Comitatus Bigerrenſis.

TARBES, Lat. Tarba, war ſonſt eine ſtarcke Feſtung.

Feſtung. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

6. CONSERRANS, L. Ager Conſeranenſis.

S. LISER, Lat. Fanum S. Licerii, iſt kleine. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

7. Les LANDES, Lat. Tractus Landarum.

DAX, oder ACQS, Lat. Aquæ Tarbellicæ, eine wohl gebaute Stadt, deſſen Biſchoff nach Aux gehöret.

ALBRET oder LABRIT, Lat. Ducatus Albretanus, iſt ein Fürſtenthum.

8. GASCOGNE, Lat. Vaſconia, an ſich ſelber.

AYRE, Lat. Aturum, oder Adura, hat einen Biſchoff, der unter Aux gehöret.

S. SEVER, Lat. Severopolis, iſt ſonſt die beſte Stadt darinn.

9. BAZADOIS, Lat. Ager Vaſatenſis.

BAZAS, Lat. Vaſates, iſt der beſte Ort darinn. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

10. CONDOMOIS, Lat. Ager Condomenſis.

CONDOM, L. Condomum, ein ſchlechter Ort. Der Biſchoff gehöret nach Bourdeaux.

11. ARMAGNAC, Lat. Ager Armeniacenſis.

AUX, Lat. Auſci, oder Auguſta Auſciorum, iſt eine brave Stadt, und hat einen Ertz-Biſchoff.

LEICTOURE, Lat. Lectora, ein Bißthum unter AUX gehörig.

12. ESTARRAC, Lat. Comitatus Aſtaracenſis, iſt klein.

13. GAURE, Lat. Comitatus Gaurenſis, iſt klein.

14. COMINGES, Lat. Comitatus Convenenſis.

S. BERTRAND, Lat. Fanum S. Bertrandi, eine gute Stadt. Der Biſchoff gehöret unter Auch.

LOMBEZ, Lat. Lombatia, hat einen Biſchoff unter Toulouſe gehörig.

15. NB. Die erſten drey Ländgen, LABOUR, BASSE-NAVARRE und SOULE, werden zuſammen BASQUE, Lat. Vaſcitania, genennet.

XVI.

Was iſt in dem Gouvernement LANGUEDOC zu mercken?

Dieſes Gouvernement hat vier Stücke.

I. Ober-LANGUEDOC, ſtöſt an Gaſcogne, darinn iſt zu mercken

1. TOULOUSE, Lat. Toloſa, die Haupt-Stadt, iſt eine von den vornehmſten in Franckreich. Sie liegt an der Garonne, hat ein Parlament, einen Ertz-Biſchoff, eine Univerſität und gute Fortificationes.

2. MONTAUBAN, Lat. Mons albanus, oder Montal-

Montalbanum, war vor dieſem eine Feſtung der HUGUENOTTEN, aber nicht mehr. Der Biſchoff gehört nach Toulouſe.

3. FOIX, gleich darunter iſt eine Graffſchafft, Lat. Comitatus Foxienſis.

4. ALBY, Lat. Albiga, iſt wohl gebauet. Sie iſt wegen der Waldenſer zu mercken; Denn wie ſich dieſelben weyland um dieſe Stadt aufhielten, ſo wurden ſie Albigenſer genennet. Es iſt ein Ertz-Biſchoff da.

5. CARCASSONE, Lat. Carcaſſo, liegt drunter. Der Fluß, daran dieſe Stadt liegt, heiſt Aude, Lat. Atax.

6. RIEUX, Lat. Rivi, ein Bißthum unter Toulouſe gehörig.

7. CHASTRES, Lat. Caſtrum, ein Bißthum unter Alby gehörig.

8. PAMIERS, Lat. Apamiæ, ein Bißthum unter Toulouſe gehörig.

9. LAVAUR, Lat. Vaurum, ein Bißthum unter Toulouſe gehörig.

10. S. PAPOUL, Lat. Fanum S. Papuli, ein Bißthum unter Toulouſe gehörig.

11. Zwiſchen Toulouſe und Carcaſſone iſt der berühmte CANAL de Languedoc, da der König Ludovicus XIV.

An.

An. 1672. die Aude und andere Flüſſe hat laſſen zuſammen graben, daß man bey Thoulouſe in die Garonne, und alſo hernach aus dem Mittelländiſchen Meere in das Aquitaniſche Meer durch dieſen Canal kommen kan, da man ſonſt um gantz Spanien und Portugall herum durch die Straſſe bey Gibraltar paſſiren muſte.

Das Werck hat unbeſchreibliche Mühe und Unkoſten erfordert; es ſoll aber gleichwohl ſo gar gut nicht angehen, weil der Canal gar offt mit Sande verſchlemmet wird. Daß es alſo ſcheinet, als wenn ſich GOtt die Grentzen nicht wolte verrücken laſſen, die er dem Meere geſetzet hat.

II. Nieder-LANGUEDOC, zur Rechten am Mittelländiſchen Meere, darinn iſt zu mercken:

1. NARBONNE, Lat. Narbo, die Haupt-Stadt, liegt nicht weit von der See, und iſt ziemlicher maſſen befeſtiget. Die Stadt hat einen Ertz-Biſchoff.
2. LEUCATE, Lat. Leucata, zur Lincken, iſt vor dieſem befeſtiget geweſen.
3. BEZIERS, Latein. Biterræ, oder Bliterræ, darneben zur Rechten, ſoll in der luſtigſten Gegend von der Welt gelegen ſeyn.

Der

Der Biſchoff gehöret nach Narbonne.

4. MONTPELLIER, Latein. Mons Peſſulanus, liegt weiter zur Rechten an der See, und hat eine berühmte Univerſität. Der Biſchoff gehöret nach Narbonne.

5. NIMES, Latein. Nemauſus, noch weiter zur Rechten, hat ſehr viel Antiqvitäten von den alten Römern, als ein Amphitheatrum und dergleichen; ſonſt iſt die Stadt heutiges Tages wohl gebauet. Der Biſchoff gehöret nach Narbonne.

6. BEAUCAIRE, Latein. Belloquarta, an der Rhone, hat eine berühmte Meſſe vor die Kauff-Leute.

7. S. PONS, Lat. Pontiopolis, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

8. MIREPOIX, Lat. Miropincum, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

9. ALET, Lat. Alecta, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

10. AGDE, Lat. Agatha, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

11. LODEVE, Lat. Luteva, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

12. USEZ, Lat. Utica, eine Stadt mit dem

Titul

Titul eines Hertzogthums. Der Biſchoff gehöret unter Narbonne.

13. AIGUES-MORTES, Lat. Aquæ mortuæ, eine Stadt, die vor dieſem einen berühmten Hafen hatte.

14. SETE oder CETE, ein Vorgebürge, nebſt einem kleinen Hafen, und mäßigen Feſtung, wo die Alliirten A. 1710. eine Deſcente thaten.

III. Les SEVENNES, Lat. Tractus Cemmenius, ein groſſes Gebürge an der Rhone, begreifft drey kleine Ländgen, darinnen ſonderlich ſchöne Caſtanien wachſen.

1. GIVAUDAN, Lat. Gabalenſis Provincia, darinn iſt

MANDE, Lat. Mimatum, ein Bißthum unter Alby gehörig.

2. VIVARAIS, Lat. Vivarienſis Provincia, darinn iſt

VIVIERS, Lat. Vivarium, hat einen Biſchoff, der nach Vienne gehöret.

JOYEUSE, Lat. Joyoſa, ein Hertzogthum.

3. VELAY, Lat. Velaunia, darinn iſt

le PUY, Lat. Anicium, deſſen Biſchoff nach Bourges gehöret.

4. In dieſen drey Ländgen halten ſich die ſogenannten CAMISARS auf, welche vor etlichen Jahren ihre Religion wider

den König mit dem Schwerdt, aber mit ſchlechtem Succeſs defendiret haben.

IV. Die Grafſchafft ROUSSILLON, Lat. Comitatus Ruſcinonenſis, liegt gantz im Winckel an den Spaniſchen Grentzen. Es iſt gleichſam die Thüre zwiſchen Spanien und Franckreich. Vor dieſem hat es zu Spanien gehöret, ietzo aber iſt es in Frantzöſiſchen Händen, und gehöret zum Gouvernement von Languedoc. Es iſt darinn

1. PERPIGNAN, Lat. Perpinianum, hat ein haupt-feſtes Schloß, und kan dannenhero vor eine Grentz-Feſtung gegen Spanien paſſiren. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne.

2. SALSES, Lateiniſch Salſulæ, ein feſtes Schloß.

3. MONT LOUIS, Lat. Mons Ludovici, iſt gantz eine neue Stadt, mit einem feſten Schloß, etwan zwey Meilen von Puiccerda, Anno 1680. von den Frantzoſen gebauet.

4. VILLA FRANCA, mit dem Zunahmen de Conflent, Lat. Villa Franca Confluentium, eine mittelmäßige Stadt.

5. COLLIOURE, Latein. Caucoliberis, eine kleine Stadt, aber wohl befeſtiget, ſoll

künfftig mit einem Hafen verſehen werden, weil ſich die Gegend darzu ſchickt.

6. PORT VENDRES, Lat. Portus Veneris, ein weitläufftiger Hafen.

7. CAPO de CREUX, Latein. Promontorium Crucis, oder Aphrodiſium, iſt An. 1660. zur Grentze zwiſchen Rouſſillon und Catalonien conſtituiret worden.

XVII.

Was iſt im Gouvernement PROVENCE zu mercken?

1. AIX, Latein. Aquæ Sextiæ, die Haupt-Stadt iſt groß, ſchön gebauet, wohl befeſtiget, ſtarck bewohnet, und mit einem Ertz-Bißthum, Parlament, und Univerſität verſehen.

2. ARLES, Lat. Arelate, liegt unten an der Rhône, wo ſie ſich zertheilet, und iſt vor dieſem in gröſſerer Conſideration geweſen, als es die Haupt-Stadt des Königreichs BURGUNDIEN oder ARELAT war, welches das gantze DAUPHINE, die PROVENCE, BURGUND, SAVOYEN, und das meiſte von der Schweitz unter ſich begriffen hat. Heutiges Tages hat es ein Ertz-Bißthum und eine Univerſität.

3. MARSEILLE, Lat. Maſſilia, am Meer, iſt eine von den vornehmſten Handels-Städten in

in Franckreich, und hat einen ſehr wohl ge-
legenen Hafen. Der Biſchoff gehöret
unter den Ertz-Biſchoff zu Arles. Anno
1720. iſt die Stadt von einer harten Peſt
heimgeſuchet worden.

4. TOULON, Lat. Telo Martius, oder Portus Telonienſis, nicht weit davon, iſt an ſich ſelber eine ſehr feſte Stadt, und hat zugleich einen ſehr ſichern Hafen, ſonderlich für die Kriegs-Schiffe. Der Biſchoff gehöret unter Arles. Dieſer Hafen ward Anno 1707. im Auguſto von den Alliirten zu Waſſer und zu Lande vergebens belagert. An. 1722. hat die Peſt ſehr da gewütet.

5. FREJULS, Lat. Foro-Julium, zur Rechten, hat einen wohl gelegenen Hafen. Der Biſchoff gehöret unter dem Ertz-Biſchoff zu Aix.

6. ANTIBES, Lat. Antipolis, iſt wohl befeſtiget, hat ein ſtarckes Schloß und gar einen feinen Hafen.

7. SISTERON, Lat. Siſtarica, und

8. APT, Lat. Apta, und

9. RIEZ, Lat. Regium, drey Bißthümer unter den Ertz-Biſchoff von Aix gehörig.

10. DIGNA, Lat. Dinia, und

11. GLANDEVE, Lat. Glandata, und

12. VENCE, Lat. Vincium, und

13. SENEZ, Lat. Sanitia, und

14. GRACE, Lat. Graſſa, ſind fünff Bißthümer, die alle unter den Ertz-Biſchoff zu Embrun gehören.

15. ORENGE, L. Arauſio, Deutſch Uranien oder Oranien, die Haupt-Stadt in dem kleinē ſouverainen Fürſtenthum ORENGE, Lat. Principatus Arauſionenſis, oder Auriacus, oder Arauſicanus. Vor dieſem war es eine Feſtung, welche aber ſchon An. 1660. iſt raſiret worden. Dieſes Fürſtenthum gehörte dem Engelländiſchen Könige Wilhelmo III. und ward vor dem Ryswickiſchen Frieden von Franckreich eingezogen; im Frieden aber reſtituiret. Nach dem Tode Königs Wilhelmi III. diſputirte der König in Preuſſen und das Haus Naſſau darüber, wer es haben ſolte: Unterdeſſen zog der König in Franckreich das Fürſtenthum ein, und jagte die Proteſtirenden zum Lande hinaus. Preuſſen hat im Frieden zu Utrecht ſein Recht an Franckreich gegen Geldern cediret; und 1732. das Haus Naſſau-Dietze. In eben dem Jahre hat es König Ludwig XV. dem Fürſtl. Hauſe CONTY geſchencket.

16. AVIGNON, Lat. Avenio, iſt die Haupt-Stadt in der dabey gelegenen Grafſchafft

VENAI-

VENAISIN, welche Lat. Comitatus Vindaſcinus, insgemein aber von der Haupt-Stadt Comitatus Avenionenſis genennet wird. Die Stadt an ſich ſelber iſt groß und ſchön, und gehöret nebſt der gantzen Grafſchaft dem Pabſte, welcher das Ländgen durch einen LEGATEN regieren läſſet. Wie der Pabſt darzu kommen ſey, das gehöret in die Hiſtorie. Unterdeſſen iſt ein Ertz-Biſchoff daſelbſt. A. 1721. hat die Peſt ſehr darinn ravagiret. A. 1733. ward ſie von Frantzöſiſchen Trouppen blocqviret.

CARPENTRAS, Lat. Carpentoractum,
VAISON, Lat. Vaſio, und
CAVAILLON, Lat. Cabellio, ſind drey kleine Bißthümer, unter Avignon gehörig.

17. Auf der Mittelländiſchen See, harte an Provence, liegen etliche Inſuln, die werden zuſammen die Hieriſchen Inſuln, Frantzöſiſch les ISLES de HIERES, oder d'YERES, genennet. Die Stadt Hieres liegt auf dem feſten Lande gegen über, Lat. heiſſen ſie Inſulæ Stœchades.

XVIII.

Was iſt in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, Lat. Gratianopolis, iſt heutiges Tages die Haupt-Stadt, groß, feſte, und wohl angebauet, hat auch ein Parla-

ment. Der Fluß dabey heiſt Iſere, Lat. Iſara. Der Biſchoff zu Grenoble gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Vienne.

2. VIENNE, L. Vienna, iſt vor dieſem eine gewaltige Stadt geweſen, iſt aber ietzund nur noch wie ein Schatten davon. Sie liegt an der Rhone, und hat einen Ertz-Biſchof.

3. VALENCE, Lat. Valentia, gleich drunter an der Rhone, iſt in beſſerem Stande, hat eine Univerſität, und iſt auch einiger maſſen befeſtiget. Der Biſchoff gehört nach Vienne.

4. EMBRUN, Lat. Ebrodunum, war vor dieſem eine feine Stadt, und hat einen vornehmen Ertz-Biſchoff.

5. GAP, Lat. Vapincum, ein ſchlechter Ort. Der Biſchoff gehöret nach Aix.

6. BRIANÇON, Latein. Brigantium, iſt ein mittelmäßiger Ort.

7. S. PAUL, mit dem Zunahmen des trois Chaſteaux, Lat. Auguſta Tricaſtinorum, hat einen Biſchoff, der nach Arles gehöret.

8. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, liegt harte an den Italiäniſchen Grentzen. Von An. 1630. bis 1696. iſt es in Frantzöſiſchen Händen geweſen, und wegen der vortreflichen Fortification iederzeit vor einen Schlüſſel zu Italien gehalten worden. Nunmehro aber iſt die Feſtung bis auf den Grund geſchleif-

fet,

ſet, und die Stadt an ſich ſelber dem Hertzoge von Savoyen reſtituiret worden.

9. Im Frieden zu Utrecht 1713. iſt feſt geſtellet worden, daß der König in Franckreich das Thal BARCELONETTE behalten ſoll, und daß die höchſten Gipffel der Alpen die Grentze zwiſchen Franckreich und Italien ſeyn ſollen.

10. Aus dieſem Fundamente hat der Hertzog von Savoyen 1. das Thal PRAGELAS; 2. das Fort EXILLES; 3. das Fort FENESTRELLES; 4. das Thal OULX; 5. das Thal SEZANA; 6. das Thal BARDONACH; und 7. das FORT oder CHATEAU-DAUPHIN behalten.

11. Im übrigen hat dieſes Gouvernement die Ehre, daß der Cron-Printz in Franckreich allemahl davon der DAUPHIN, Lat. Delphinus, genennet wird. Woher es kömmt, das gehöret in die Hiſtorie.

XIX.

Was iſt in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, Lat. Divio oder Divionum, die Haupt-Stadt darinn, iſt groß und wohl gebauet, hat ein Parlament.

2. AUTUN, Lat. Auguſtodunum, iſt ein ſehr altes Bißthum, und hat noch ietzo ſehr viel

 remar-

remarquable Antiquitäten. Der Biſchof gehöret nach Lion.

3. MASCON, Lat. Matiſco, ein groſſer Ort, hat einen Biſchoff, der unter Lion gehöret.

4. CLUGNY, Lat. Cluniacum, iſt ein berühmtes Kloſter.

5. AUXERRE, Lat. Antiſſiodorum, liegt gantz oben, und iſt eine feine Stadt. Der Biſchoff gehöret unter Sans.

6. CHAROLLES, Lat. Caroliæ, iſt die Stadt, davon die in der alten Hiſtorie bekannte Grafſchafft CHAROLOIS, Lat. Caroleſium, den Nahmen hat.

7. La BRESSE, Lat. Breſſia, liegt zur Rechten, und iſt eine ziemliche Grafſchafft, welche vor dieſem zu Savoyen gehöret hat.

BOURG, mit dem Zunahmen en Breſſe, Lat. Burgus Breſſiæ, iſt der beſte Platz darinn.

8. DOMBES, Lat. Principatus Dombarum, ein kleines Fürſtenthum, dem Hertzog von MAINE zuſtändig, der ein natürlicher Sohn des Königs Ludovici XIV. iſt.

TREVOUX, Lat. Trevoltium, iſt die Haupt-Stadt darinn, allwo die Jeſuiten eine ſchöne Academie haben.

9. CHALLONOIS, Lat. Ager Cabillionenſis, heiſt in manchen Land-Charten auch La BRESSE CHALLONNOISE: Es iſt

iſt ein kleines Ländgen zur rechten Hand. Der Fluß Saône, welcher Lat. ARARIS heiſt, fließt mitten durch.

CHALLON, mit dem Zunahmen ſur Saône, Lat. Cabillonum, iſt eine ziemliche Stadt darinn, ſie muß aber mit dem Chalons in Champagne nicht confundiret werden. Der Biſchoff gehöret unter Lion.

10. Le BUGEY, Lat. Beugeſia, oder Bugiæ, iſt ein kleines Ländgen hart an Savoyen, wo der Rhodanus herunter kömmt.

BELLEY, Lat. Bellinum, iſt der beſte Platz darinn. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Beſançon.

11. Dieſes Gouvernement von BOURGOGNE, wird bey uns insgemein das Hertzogthum Burgundien, oder auch Nieder-Burgundien, Latein. Ducatus Burgundiæ genennet.

Und das iſt wohl zu mercken: Denn neben dieſem Burgundien liegt zur rechten Hand die FRANCHE COMTE, die wird bey uns die Grafſchafft Burgundien, oder Hoch-Burgund, Lat. aber Comitatus Burgundiæ, genennet, und wird bald hernach im Anhange zur Land-Charte von Franckreich vorkommen.

XX.
Was iſt in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, Latein. Remi, iſt eine berühmte Stadt, und gehöret mit unter die beſten in Franckreich. Es iſt der vornehmſte Ertz-Biſchoff daſelbſt, welcher die Ehre hat, daß er den König ſalbet, und zwar mit dem heiligen Oele, welches ſchon vor mehr als 1300. Jahren eine Taube in einem güldenen Gefäſſe ſoll vom Himmel gebracht haben, wie Clodovæus iſt getauffet worden. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

2. TROYES, Lat. Tricaſſæ, oder Trecæ, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in Champagne. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Sans.

3. CHALONS, Latein. Catalaunum, iſt eine wohlgebauete Stadt, und muß mit dem Challon in Burgundien nicht confundiret werden. Der Fluß, daran ſie liegt, heiſt Marne, Lat. Matrona. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Reims.

Um die Gegend ſind ſonſt die CAMPI CATALAUNICI geweſen, da im fünfften Seculo der Hunnen König AT-

TILA,

TILA, in einer Schlacht 180000. Mann verlohren hat.

4. SEDAN, oder SEDAIN, Lat. Sedanum, liegt an der Maas gegen den Niederlanden zu, und hat ein feſtes Schloß.

5. ROCROY, Lat. Rupes Regia, iſt eine treffliche Grentz-Feſtung gegen die Niederlande.

6. CHARLES VILLE, Lat. Carolopolis, liegt eben in ſelbiger Gegend; es iſt eine neue Stadt, die allererſt vor hundert Jahren von den Hertzogen von Nevers, die nachgehends Hertzoge von Mantua worden ſind, iſt erbauet und wohl fortificiret worden.

7. RETEL, Lat. Retelium, liegt am Fluſſe Aine, welcher Latein. Axona heiſt. Die Gegend herum wird le RETELOIS, Lat. Ager Retelenſis genennet.

8. MEZIERS, Latein. Maceriæ, eine feine Stadt, nicht weit von Retel.

9. SANS, Lat. Senones, liegt unten an der Yonne, welcher Fluß Latein. Icauna heiſt. Es iſt nicht allein eine von den älteſten Städten, wie ſie denn noch vor Rom ſoll ſeyn gebauet worden; ſondern ſie ſtehet auch ietzo noch in gutem Flor, und hat einen vornehmen Ertz-Biſchoff. Der Diſtrict herum heiſt Le SENOIS, Lat. Ager Senonenſis.

10. LANGRES, Lat. Lingones, liegt gantz unten zur Rechten, iſt alt und feſte, ſoll auch niemahls ſeyn erobert worden. Der Biſchof gehöret unter Sans.

11. BOURBONNE, wo gute Bäder ſind, liegt nicht weit von Langres.

12. JOINVILLE, Lat. Joanvilla, an der Marne, iſt ein kleines Hertzogthum.

13. Hieher gehöret ein Stück von dem Ländgen la BRIE, Lat. Bria, zwiſchen der Seine und Marne.

MEAUX, Lat. Meldæ, an der Marne, nicht weit von Paris, iſt die Haupt-Stadt. Vor dieſem hielt der König ſich offt daſelbſt auf. Es hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Paris gehöret.

CHATEAU THIERRY, Latein. Caſtrum Theodorici, iſt ein bekandtes Fürſtenthum und ſehr feſtes Schloß an der Marne.

Das übrige von dieſem Ländgen, welches zunächſt an Paris liegt, wird auch zu demſelben Gouvernement gerechnet.

14. Auf den Grentzen zwiſchen Champagne und den Niederlanden iſt der ARDENNER-Wald, Lat. Sylva Arduenna, ein groſſes Gebürge, welches ſich weit und breit erſtrecket.

XXI.

Wie iſt das Land in Franckreich beſchaffen?

1. Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, und bringet alles in groſſer Menge hervor, was die Menſchen zu ihrem Unterhalt vonnöthen haben.

2. Es iſt auch durch und durch ſtarck bewohnet, und weil die geſunde Lufft den Paſſagirern ſehr wohl anſtehet, ſo werden zu Friedens-Zeit viel koſtbare Reiſen dahin angeſtellet.

3. Weil es auch an drey Orten mit Waſſer umgeben iſt, ſo lieget es zu auswärtiger Handlung ſehr beqvem.

4. An Pferden iſt einiger Mangel darinn; dahero man ſpricht: Wenn Spanien ſo viel Menſchen zeugte, als Franckreich; und Franckreich ſo viel Pferde, als Spanien, ſo wäre beyden geholffen.

XXII.

Was hat Franckreich vor Einwohner?

Die Einwohner ſind im Studiren ſehr curieux; in Exercitiis corporis ſehr geſchickt; im Kriege großmüthig, tapffer und geſchwinde; gegen die Ausländer höflich und complaiſant; in Kleidern veränderlich und inventiös; in ihrer Sprache artig und galant; gegen ihren König getreu, und in allen Verrichtungen von einer geſchwinden Reſolution.

XXIII.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

1. Vor dieſem waren zwey Religionen in Franckreich: Die Römiſch-Catholiſche, zu welcher ſich der König und ſonſt die meiſten Leute bekenneten, und die Reformirte, welcher die ſogenannten Hugonotten anhiengen, die im Lande hin und wieder zerſtreuet waren.

2. Doch Anno 1685. ſchickte der König ſeine Dragoner durch alle Provintzen herum, welche die Hugonotten bekehren muſten. Etliche verleugneten den Glauben, der Marter zu entkommen, das hieſſen in den Zeitungen die Neubekehrten; etliche lieſſen ſich zu Tode martern; Viele aber lieſſen ihr Haab und Gut im Stiche, und begaben ſich in die Schweitz, in Holland, in Engelland, und ins Brandenburgiſche.

3. Oeffentlich wird alſo nun keine andere, als die Römiſch-Catholiſche Religion, in Franckreich gelehrt; aber erſtlich giebt es noch in den Sevenniſchen Gebürgen heimliche Hugonotten, die in Franckreich CAMISARS genennet werden: Und darnach ſind unter den Catholicken ſelbſt die ſo genannten JANSENISTEN gar ſtarck geſäet, welche mit denen Jeſuiten in immerwährendem Streite leben.

XXIV.

Wer regieret in Franckreich?

1. Franckreich hat iederzeit ſeinen eigenen König

König gehabt. Vor dieſem war die Königliche Gewalt ſehr eingeſchrencket, als die Parlamenter noch in groſſer Autorität lebten: Doch nunmehro iſt es aus, und der vorige König Ludovicus XIV. war der ſouverainſte Potentate von der Welt. Der ietzige König LUDOVICUS XV. iſt den 15. Febr. 1710. gebohren, war bis 1723. minorennis, und der Hertzog von Orleans war unterdeſſen Regente.

2. Die Beſchaffenheit des Regiments gehört in die Politic, der Zuſtand des Königlichen Hauſes in die Genealogie; und das übrige in die Hiſtorie.

XXV.

Gehöret nichts mehr zu Franckreich?

1. In Aſia und Africa haben ſie heutiges Tages ein weniges; aber in America beſitzen ſie nicht allein das Land NOVA FRANCIA, ſondern auch unterſchiedene Inſuln, die an ſeinem Ort vorkommen werden.

2. In Europa hingegen haben ſie deſto mehr um ſich gegriffen, und haben ſonderlich von Deutſchland und Niederland gantze Provintzen abgezwackt.

3. Was das Hertzogthum LOTHRINGEN und die FRANCHE COMTE betrifft, die ſollen zum Beſchluß dieſes Capitels angehenget werden: Die andern Conqueten werden billig in die gehörigen Capitel geſparet.

XXVI.

XXVI.

Wie war Franckreich vor alten Zeiten eingetheilet?

I. Zur Römer Zeiten begriff Franckreich vielmehr in ſich als heutiges Tages: Denn gegen Deutſchland erſtreckte es ſich bis an den Rheinſtrohm; gegen Niederland bis an die Nord-See; und gegen Italien weit über die Schweitzer-Gebürge, bis an das Adriatiſche Meer.

II. Die erſte Eintheilung nun machten ſie nach den ALPEN, oder Schweitzer-Gebürgen; und alſo hieß damahls

GALLIA CIS-ALPINA, was diſſeits den Alpen in dem obern Theile Italiens von den Gallis bewohnt war.

GALLIA TRANS-ALPINA, was über den Alpen bis hinauf an der Schelde gelegen war.

III. Hernach theilten ſie Galliam Trans-Alpinam wiederum in vier Theile:

1. GALLIA CELTICA, oder LUGDUNENSIS: Denn Celtæ hieſſen die Einwohner, und Lion war die Haupt-Stadt; begriff alles um die Loire, wo ietzo das Lioniſche, das Orleaniſche, Bretagne, die Normandie, und beydes Burgundien gelegen iſt.

2. GAL-

2. GALLIA AQUITANICA begriff alles um die Garonne, wo ietzund das groſſe Gouvernement Guienne liegt.

3. GALLIA NARBONENSIS begriff den Strich an der Mittelländiſchen See, wo Languedoc, Provence und das Delphinat gelegen ſind.

4. GALLIA BELGICA begriff den Strich von der Seine bis an den Rheinſtrom, und alſo das meiſte von der Isle de France, Champagne, Lothringen, Elſaß, Pfaltz, Trier, und den geſammten Spaniſchen Niederlanden.

IV. Endlich machten ſie auch eine Eintheilung nach dem Unterſcheide der Kleider.

1. Die Galli Cis-Alpini trugen lange Röcke, darum hieß die Gegend auch GALLIA TOGATA.

2. Die Galli Trans-Alpini an der Mittelländiſchen See trugen lange Hoſen, darum hieß die Gegend GALLIA BRACCATA.

3. Die übrigen alle mit einander in Gallia Celtica, Aquitanica und Belgica, lieſſen ſich die Haare lang wachſen, darum hieß die Gegend GALLIA COMATA.

XXVII.

Was haben vor alte Völcker in Franckreich gewohnet?

1. Die ÆDUI oder HEDUI, um Autun im Hertzogthum Burgund.
2. Die AMBIANI, um Amiens in der Piccardie.
3. Die ANDEGAVI, um Anjou im Orleaniſchen.
4. Die ARMORI, in klein Bretagne.
5. Die ALVERNI, in Auvergne im Lioniſchen.
6. Die AUSCI, um Aux in Guienne.
7. Die BELLOVACI, um Beauvais in Isle de France.
8. Die BITURIGES, um Bourges im Orleaniſchen.
9. Die CADURCI, um Cahors in Guienne.
10. Die CARNUTES, um Chartres im Orleaniſchen.
11. Die CELTÆ, um die Loire.
12. Die CENOMANI, im Hertzogthum Maine im Orleaniſchen.
13. Die CURIOSOLITÆ, in Bretagne.
14. Die DIABLINTES, im Ländgen Perche im Orleaniſchen.
15. Die EBUROVICES, um Evreux in der Normandie.
16. Die GABALI, wo Givaudan in Languedoc iſt.

17. Die

17. Die HELVII, wo Vivarais in Languedoc lieget.
18. Die LEMOVICES, um Languedoc in Guienne.
19. Die LINGONES, um Langres in Champagne.
20. Die MANDUBII, im Hertzogth. Burgund, an den Grentzen gegen Champagne.
21. Die MEDIOMATRICES, um Metz im Lothringiſchen.
22. Die MORINI, in der Piccardie.
23. Die NANNETES, um Nantes in Bretagne.
24. Die OSISMII, um Breſt in Bretagne.
25. Die PARISII, um Paris in Isle de France.
26. Die PETRICORII, um Perigord in Guienne.
27. Die PICTONES, um Poitou im Orleaniſchen.
28. Die REDONES, um Rennes in Bretagne.
29. Die REMI, um Reims in Champagne.
30. Die RUTHENI, um Rodes in Guienne.
31. Die SANTONES, um Saintes in Guienne.
32. Die SEGUSIANI, wo la Breſſe im Hertzogthum Burgundien iſt.
33. Die SENONES, um Sans in Champagne.
34. Die SEQUANI, in der Franche Comté.
35. Die SUESSIONENSES, um Soiſſons in Isle de France.

36. Die

36. Die SYLVANECTES, um Senlis in Isle de France.
37. Die TARBELLICI, um Bayonne in Guienne.
38. Die TOLOSATES, um Thoulouſe in Languedoc.
39. Die TRICASSES, um Troyes in Champagne.
40. Die TURONES, um Tours im Orleaniſchen.
41. Die VADICASSES, um Nevers im Orleaniſchen.
42. Die VASATES, um Bazas in Guienne.
43. Die VELOCASSES, wo le Vexin in Isle de France iſt.
44. Die VENETI, um Vannes in Bretagne.
45. Die VEROMANDUI, wo Vermandois in der Piccardie iſt.
46. Die VOCONTII, wo Venaiſin in Provence iſt.
47. Die VOLCÆ, in Languedoc am Ufer des Mittelländiſchen Meers.

Anhang
Zur Frantzöſiſchen Land-Charte.
I. Von Lothringen.

I.
Wo liegt Lothringen?

1. Es lieget zwiſchen Franckreich und Deutſch-

Deutſchland, und iſt von langen Zeiten her von eigenen Hertzogen beſeſſen worden, bis ſich An. 1669. der König Ludovicus XIV. deſſelben bemächtiget, und die rechtmäßigen Erben nach Deutſchland verjaget hat; An. 1697. aber, im Frieden zu Ryswick, iſt der Hertzog von Lothringen wieder reſtituiret worden, und der König hat ſich nur drey Dinge ausgedungen, nehmlich einen freyen Durchzug durch das Land, doch ohne Schaden der Einwohner; hernach die Feſtung SAARLOUIS, und endlich die Feſtung LONGWICK gegen den Luxemburgiſchen Grentzen, gegen Abtretung eines andern Amtes.

2. Der Streit, ob dieſes Hertzogthum zu Deutſchland oder zu Franckreich gehöre, wird im Jure Publico unterſuchet und decidiret.

3. Anietzo mercket man nur, daß es zwiſchen Burgundien, Elſaß, Pfaltz, Champagne und Luxemburg mitten inne lieget.

4. Zwiſchen Lothringen und Elſaß iſt ein groſſes Gebürge, welches Frantzöſ. le MONT de VAUGE, Lat. Mons Vogeſus, genennet wird.

5. Dieſes Hertzogthum war vor alten Zeiten die Haupt-Provintz des Königrichs AUSTRASIEN, welches alles in ſich begriff, was zwiſchen den Rheinſtrom, Schelde und Maas gele-

gelegen iſt, das iſt Lothringen, Trier, die Eiffel, das Luxemburgiſche, das Stifft Lüttich und Brabant. Heutiges Tages iſt nur ein ſchmaler Strich Landes zwiſchen Lothringen und der Pfaltz um die Saar, welcher noch den Nahmen AUSTRASIEN zu führen pfleget.

6. Der ietzige Hertzog, FRANCISCUS STEPHANUS, iſt den 12. Sept. 1708. gebohren.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Lothringen?

Es ſind drey gar bekannte Flüſſe darinn:

1. Die MAAS, Lat. Moſa, Frantzöſiſch la Meuſe, fließt zur Lincken nach den Niederlanden.
2. Die MOSEL, Lat. Moſella, fleſſet in der Mitten nach dem Rhein zu.
3. Die SAAR, Latein. Sara, oder Saravus, fließt zur Rechten in die Moſel.

III.

Wie wird Lothringen eingetheilet?

Wenn man alles zuſammen nimmt, was insgemein unter dem Wort Lothringen begriffen wird, ſo hat man drey Theile:

1. Das Hertzogthum Lothringen an ſich ſelber, Lat. Ducatus LOTHARINGICUS, in ſpecie ſic dictus, zur Rechten.
2. Das Hertzogthum BARR, Lat. Ducatus BARRENSIS, zur Lincken, und
3. Die bekannten drey Bißthümer, METZ, TULL und VERDUN, in der Mitten.

IV.

IV.

Was iſt in dem Hertzogthum Lothringen an ſich ſelber zu mercken?

1. NANCY, Latein. Nancejum, die Haupt-Stadt am Fluſſe Meurtre, Latein. Murta, iſt die Reſidentz der Hertzoge von Lothringen. Es iſt die alte und neue Stadt beyſammen: Das neue Nancy hat ſeine Fortification demoliren müſſen; das alte Nancy aber iſt wohl befeſtiget.

2. MARSAL, L. Marſalum, iſt eine kleine, aber mit lauter Moraſt umgebene Feſtung.

3. MOYENVIC, Lat. Mediovicus, eben daherum iſt vor dieſem auch eine conſiderable Feſtung geweſen.

4. La MOTHE, Lat. Mothæa, liegt unten, und ward vor dieſem vor unüberwindlich gehalten: doch die Frantzoſen haben es nicht allein eingenommen, ſondern auch dem Erdboden gleich gemacht.

5. VAUDEMONT, Lat. Valdemontium, iſt nur ein Flecken mit einem Schloſſe, führet aber doch als eine Appanage den Titul eines Fürſtenthums.

6. SAAR-LOUIS, L. Fanum S. Ludovici ad Saram, iſt eine gantz neue Feſtung an der Saar angeleget, die hat ſich der König im Ryswickiſche Friede A. 1697. vorbehalten.

7. NOMENY, L. Nomenium, iſt ein Reichs-Lehn.

8. PONT à MOUSSON, Lat. Muſſipontum, lie-

liegt über Nancy, und iſt eine neue Univerſität.

9. LUNEVILLE, Lat. Lunævilla, eine Stadt unter Nancy, iſt bishero einige Zeit zur Reſidentz gebraucht worden. Jetzo iſt eine berühmte Ritter-Academie daſelbſt. Anno 1718. iſt die Hertzogliche Reſidentz abgebrannt.

10. Zu Anfang des ietzigen Krieges wurden die Lothringiſchen Lande mit Frantzöſiſchen Völckern beſetzt.

V.

Was iſt im Hertzogthum BARR zu mercken?

1. BARLEDUC, Lat. Barro Ducum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß.

2. COMMERCY, Lat. Commerciacum, nur ein Städtgen.

3. LONGWICK, Lat. Longovicum, ein befeſtigter Platz gegen Luxemburg, den hat ſich der König in Franckreich im Frieden zu Ryswick An. 1697. ausgedungen, und ein ander Amt davor verſprochen.

VI.

Was iſt in den drey Bißthümern zu ſehen?

1. METZ, Lat. Metæ oder Mediomatrices, an der Moſel, eine treflich groſſe und feſte Stadt, welche ſchon im ſechzehenden Seculo Carolus V. nicht hat einnehmen können. König Ludovicus XIV. in

Franck-

Franckreich hat ein PARLAMENT daſelbſt angeleget. Die Stadt hat ein Territorium vor ſich.

2. TULL, Lat. Tullum, liegt weiter hinunter neben Nancy, und iſt mittelmäßig.

3. VERDUN, Lat. Verodunum, liegt an der Maaß, iſt groß und wohl befeſtiget.

4. Und zwar ſo ſind dieſe drey Bißthümer ſchon Anno 1552. von Henrico II. Könige in Franckreich weggenommen worden, als Carolus V. mit den Proteſtirenden in Deutſchland zu thun hatte, und gehören bis auf dieſen Tag dem Könige in Franckreich. Die drey Biſchöffe aber ſtehen unter dem Ertz-Bißthum Trier.

II. Von FRANCHE-COMTE.

VII.

Wo liegt die FRANCHE-COMTE?

1. Was heutiges Tages die Franche-Comté genennet wird, das nennte man ſonſt Hoch-Burgund, oder die Grafſchafft Burgund, Lat. Comitatus Burgundiæ.

2. Sie liegt zwiſchen dem Hertzogthum Burgundien, zwiſchen Lothringen, zwiſchen Champagne, und zwiſchen der Schweitz mitten inne.

3. Zwiſchen der Schweitz iſt ein groß Gebürge, welches der Berg JURA genennet wird.

4. Dieſes Land hat Ludovicus XIV. Anno 1674. durch ſeine Waffen erobert, und im Niemägiſchen Frieden An. 1679. behalten: Denn vor dieſem gehörte es der Cron Spanien, und war gleichſam eine Mauer zwiſchen Franckreich und der Schweitz.

5. Was maſſen aber vor Alters dieſe Grafſchafft an Oeſterreich, und nachgehends an Spanien kommen ſey, das gehöret in die Hiſtorie.

VIII.

Was iſt in der FRANCHE-COMTé zu mercken?

1. DOLE, Lat. Dola, die Haupt-Stadt, iſt vortreflich, wohl befeſtiget, und hat eine bekannte Univerſität.

2. BESANçON, Lat. Veſontio, Deutſch Bizantz, iſt groß, und hat ein feſtes Schloß. Bisher iſt auch das PARLAMENT dahin verlegt worden, welches ſonſt ſeinen Sitz zu Dole hatte.

Dieſes Beſançon iſt ſonſt ein vornehmes Ertz-Bißthum, und der Ertz-Biſchoff iſt ein Stand des Heil. Röm. Reichs. Auch Beſançon ſelbſt iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen. Sie liegt am Fluſſe Doux, Lat. Dubis.

3. GRAY, L. Grajum, liegt zur Lincken an der

Saone

Saone, welche Lat. Araris heiſt. Vor dieſem war es eine Feſtung, iſt aber im Kriege ruiniret worden.

4. VESOUL, Lat. Veſolum, iſt klein.

3. SALINS, Latein. Salinæ, hat ein doppeltes Schloß.

Das VI. Capitel
Zur Land-Charte
von Engelland, Schottland und Irrland.

I.
Was wird auf dieſer Land-Charte vorkommen?

Es ſind drey Königreiche beyſammen, welche um und um mit Waſſer umgeben ſind, und anietzo einem König zugehören.

I. Das Königreich Engelland, Lateiniſch ANGLIA, liegt unten.

II. Das Königreich Schottland, Latein. SCOTIA, liegt oben.

III. Das Königreich Irrland, Lateiniſch HIBERNIA, liegt zur Lincken.

Engelland und Schottland ſtoſſen oben an einander, und machen alſo zuſamen eine groſſe Inſul, welche bis 150. deutſche Meilen lang iſt.

Und dieſe beyden Königreiche, Engelland und Schottland, werden zuſammen Groß-

Britannien, Lat. BRITANNIA MAGNA, genennet; ſind auch Anno 1707. nochmahls durch eine genaue UNION mit einander vereiniget worden.

Irrland aber hänget nicht mit den andern zuſammen, ſondern iſt eine abgeſonderte Inſul.

Sonſt nennet man alle drey Königreiche zuſammen insgemein die Britanniſchen Inſuln, Lat. INSULAS BRITANNICAS.

Von Engelland.

II.

Was hat Engelland vor eine Situation?

ENgelland, Latein. ANGLIA, præſentiret ſich auf der Land-Charte faſt wie ein Triangel. Denn unten liegt es breit, und oben läufft es etwas ſpitzig zu.

Oben ſtößt Engelland und Schottland an einander. Und weil vor alten Zeiten räuberiſche Völcker in Schottland gewohnet haben, von welchen Engelland durch continuirliche Einfälle ſehr iſt beläſtiget worden: So hat man zur Verhinderung deſſen mit unſäglicher Mühe von einem Meere zum andern eine Mauer, zum wenigſten 20. Meilen lang, aufgeführet. Doch dieſe Mauer iſt nach der Zeit ſo eingegangen, daß man heutiges Tages nur noch die alten Rudera davon ſiehet.

III.

III.

Was hat das Waſſer um Engelland vor Nahmen?

Unten iſt der CANAL zwiſchen Franckreich und Engelland, welchen die Frantzoſen La MANCHE, die Lateiner aber MARE BRITANNICUM nennen.

Zur rechten Seite iſt die Nord-See, oder das MARE GERMANICUM, darinn der verwunderns-würdige Herings-Fang, nicht zwar von den Engelländern, ſondern von den Holländern getrieben wird.

Zur Lincken iſt das Irrländiſche Meer, lat. MARE HIBERNICUM.

IV.

Wie groß mag Engelland ſeyn?

Wenn man Schottland darzu rechnet, ſo iſt es allerdings eine von den gröſten Inſuln in der Welt.

Sonſt aber iſt Engelland an ſich ſelber von oben bis unten 80. Deutſche Meilen lang; und von einem Meere bis zum andern, unten 69. Meilen breit.

V.

Was ſind vor Flüſſe in Engelland?

Zum Anfange kan man nur die vornehmſten mercken:

1. Die THEMSE, lat. Thameſis, ſie ſchrei-

ben es Thames, iſt der vornehmſte Fluß, welcher unten qver über durch das Land in die Nord-See fließt.

2. Die SEVERNE, Lat. Sabrina, kömmt zur Lincken von oben herunter, und fließt in das Irrländiſche Meer.

3. Die TRENT, Lat. Trenta, fließt ins groſſe Æſtuarium HUMBER, Latein. Abus.

VI.

Wie wird Engelland eingetheilet?

Engelland beſtehet aus zwey Stücken, die zwar einander gar ungleich ſind.

I. REGNUM ANGLIÆ, oder das Königreich Engelland an ſich ſelber, begreifft alles mit einander, was unten am Canal, zur Rechten an der Nord-See und oben an Schottland lieget.

In den alten Zeiten iſt dieſes alles zuſammen LOEGRIA genennet worden.

II. DUCATUS WALLIÆ, oder das Hertzogthum Walles, Frantz. Galles, iſt ein klein Stücke Landes dargegen zur lincken Hand an dem Irrländiſchen Meere, welches in den uralten Zeiten von ſeinen eigenen Hertzogen iſt regieret worden.

In den alten Zeiten hat dieſes Hertzogthum CAMBRIA geheiſſen.

VII.

VII.
Wie wird aber Engelland an ſich ſelber wiederum eingetheilet?

1. Die alten Einwohner dieſes Königreichs hieſſen BRITANNIER, und das Königreich wurde zur Römer Zeiten ebenfalls BRITANNIA genennet.

2. Dieſe Britannier wurden von den räuberiſchen Völckern in Schottland dergeſtalt incommodiret, daß ſie die Angeln, eine Sächſiſche Nation, aus Deutſchland zu Hülffe ruffen muſten.

3. Die Angeln trieben zwar die Schotten zu paaren; ſie blieben aber davor ſelber in Britannien, bemächtigten ſich des gantzen Landes, und nennten es nach ihrem Nahmen Angeln, daraus iſt hernach Anglia und Engelland worden.

4. Wie ſich nun dieſe Angeln im gantzen Lande ausgebreitet hatten, ſo wurde nach und nach eine HEPTARCHIE, das ſind ſieben Königreiche, darinn aufgerichtet: 1. KENT. 2. SUSSEX. 3. WEST-SEX. 4. ESSEX. 5. NORTHUMBERLAND, 6. MERCIA. 7. OST-ANGELN.

5. Ob nun wohl dieſe Königreiche hernach alle mit einander gleichſam zuſammen geſchmoltzen ſind, daß nur eines daraus worden iſt, ſo hat man doch nach der Zeit dieſe Wörter behal-

behalten, und die Haupt-Provintzien damit benennet.

6. Und dieſe Provintzien werden wiederum in kleine Landſchafften eingetheilet, welche man auf Engliſch SHIRES, auf Latein. Comitatus, zu nennen pfleget.

VIII.

Wie viel ſind alſo Haupt-Provintzien in Engelland an ſich ſelber?

So viel als vor dieſem Königreiche geweſen ſind, nemlich ſieben.

I. KENT, Latein. Cantium, liegt unten zur Rechten an der Meer-Enge zwiſchen Engelland und Franckreich, welche LE PAS DE CALAIS, Lat. Fretum Gallicum, genennet wird.

II. ESSEX, Lat. Eſſexia, liegt drüber, alſo daß die Themſe zwiſchen Eſſex und Kent die Grentze macht.

III. SUSSEX, Lat. Suſſexia, liegt am Canal, und iſt vielleicht ſo genennet worden, weil es von Londen aus gegen Süden zu lieget; Den Suſſex heiſt nichts anders als Süd-Sachſen.

IV. WEST-SEX, Latein. Weſtſexia, begreifft das übrige alles mit einander, was am Canale vollends hin bis an das Irrländiſche Meer gelegen iſt. Ohne Zweiffel iſt es alſo genennet worden, weil es von

Lon-

Londen aus gegen Weſten lieget. Denn Weſtſex iſt nichts anders als Weſt-Sachſen.

V. OST-ANGELN, Latein. Oſt-Anglia, oder Anglia Orientalis, liegt zur Rechten an der Nord-See, um den Fluß Ouſe. Vielleicht iſt es ſo genennet worden, weil es von Londen aus gegen Oſten gelegen iſt.

VI. MERCIA, liegt recht mitten im Lande, dahero es auch vor dieſem MIDDEL-ANGELN, Lat. Anglia Media, iſt genennet worden.

VII. NORT-HUMBERLAND, Lat. Northumbria, begreifft das andere alles, was bis an Schottland hin zwiſchen den Meeren liegt, und iſt vielleicht ſo genennet worden, weil es von Londen aus gegen Norden um den Humber-Fluß gelegen iſt.

IX.

Was iſt in dieſen Provintzien zu mercken?

1. Man hat insgemein dieſes zu mercken, daß in Engelland wenig groſſe Städte ſind, und daß auch die gröſten davon keine ſonderliche Fortification haben.

2. Hingegen haben die Engelländiſchen Ha-

ſen das Lob, daß ſie tieff und ſauber ſind, und die Niederländiſchen bey weiten übertreffen.

X.

Was iſt in der Provintz KENT zu mercken?

Dieſe Provintz wird in keine SHIREN eingetheilet, wie die andern, ſondern hat nur nachfolgende Oerter:

1. CANTERBURY, Latein. Cantuaria, Holländ. Cantelberg, am Fluſſe Stour, Lat. Stura, iſt eine von den beſten Städten in Engelland, und hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff im Königreiche, welcher die Ehre hat, daß er den König crönet.

2. ROCHESTER, Lat. Roffa, am Fluſſe Medway, Lat. Meduacus, lieget gleich mitten auf dem Wege zwiſchen Canterbury und London, und hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehöret.

3. CHATTAM, eine Stadt gleich darbey an der Themſe, iſt noch ſeit A. 1667. bekañt, da die Holländer in dem damahligen Kriege die Themſe hinan lieffen, und eine gute Anzahl Engliſcher Schiffe verbrannten.

4. GRAVESAND, Lat. Graveſanda, liegt an der Themſe, und hat einen kleinen Hafen.

5. GREENWICH, Lat. Gronvicum, hart bey London, iſt ein luſtiges Schloß.

6. SANDWICH, Lat. Sandovicus, iſt ein Hafen

ſen, den die Holländer fleißig beſuchen. Er führt den Titul einer Grafſchafft.

7. DOUER, Lat. Dubris, iſt eine kleine Stadt, hat aber einen vortreflichen Hafen, Calais gegen über, welcher durch ein feſtes Caſtell auf dem Berge bedecket wird.

8. Um die Gegend formiret das Meer einen groſſen offenen Hafen, darinn die Schiffe gantz ſicher liegen können.

Dieſe Gegend wird von den Engelländern DUNS, oder die Dunen genennet, heiſt Lat. LITTORA CANTII.

XI.

Was iſt in der Provintz ESSEX zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft zwey Landſchafften unter ſich.

I. MIDLESEX, Lat. Midleſexia, iſt klein.

LONDON, Lat. Londinum, Frantz. Londre, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie liegt an der Themſe die Länge hin, und iſt unerhört groß, daß man auch zweiffelt, ob London, oder Paris gröſſer ſeyn ſoll: zum wenigſten ſind weit mehr Häuſer darinn, als in Paris, ob ſie gleich nicht ſo hoch und groß ſind. Es iſt auch ein Biſchoff da, der unter Canterbury gehöret.

Ein Theil von der Stadt heiſt WESTMÜNSTER, latein. Weſtmonaſterium,

darinn iſt das Königliche Schloß WI-THAL, und der Pallaſt von S. JAMES, ingleichen die ſchöne Kirche, da die Könige gecrönet werden, und das Haus, wo ſich das Parlament verſammlet.

Das Caſtel an der Themſe, wo Cron und Scepter verwahret werden, ingleichen wo das Zeug-Haus und die Müntze iſt, wird der TOWR, Lat. Turris Londinenſis genennet.

Sonſt ſoll die Lufft in Londen nicht ſonderlich geſund ſeyn, weil ſo viel mit Stein-Kohlen gefeuert wird.

HAMPTONCOURT, Lat. Hamptoni Curia, iſt ein Königlich Luſt-Schloß, etliche Meilen von Londen gegen Weſten.

II. ESSEX, Lat. Eſſexia, an ſich ſelber, iſt das Stücke zur Rechten am Meer.

COLCHESTER, Latein. Colceſtria, ein groſſer und wohlbefeſtigter Ort, iſt die Haupt-Stadt.

HARWICH, Lat. Harvicum, iſt ein kleiner feſter Ort, und ein guter Hafen an der See.

XII.

Was iſt in der Provintz SUSSEX zu mercken?

Zwey mittelmäßige Landſchafften.

I. SUSSEX, Lat. Suſſexia, an ſich ſelber, liegt am Meere.

CHICHESTER, Lat. Ciceſtria, zur Lincken, iſt

iſt die Haupt-Stadt, und treibt gute Handlung, hat auch einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

ARUNDEL, L. Aruntina, iſt ein ſchlechter Ort, führet aber den Titul einer Grafſchafft.

RYE, Lat. Rium, iſt eine ſchlechte Stadt, hat aber einen guten Hafen.

2. SURREY, Lat. Surria, liegt an der Themſe.

KINGHSTON iſt ein luſtiges Schloß an der Themſe, da ſich der Königliche Hof offt aufhält.

RICHEMOND iſt ein Flecken mit einem ſchönen Königl. Pallaſte. Es muſte nicht mit Richmond im Hertzogthum Yorck confundiret werden.

XIII.

Was iſt in WEST-SEX zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft ſieben kleine Landſchafften unter ſich.

1. SOUTHAMPTON, Engelländiſch Hantshire, Latein. Hantonia, darinn iſt

WINCHESTER, Lat. Vintonia, unten, iſt die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

SOUTHAMPTON, Latein. Southantonia, hat einen Hafen.

PORTSMOUTH, Lat. Portus magnus, Holländiſch, Portsmuyden, iſt ein Hafen, der in allen Zeitungen genennet wird.

SPITEHAD, nicht weit von Portsmouth, wo ſich bisshero die Flotten gar offt befunden haben.

WIGHT, Lat. Vectis, iſt eine kleine Inſul im Canal bey Portsmouth, darauf der feſte Ort NEUPORT, Lat. Novus Portus, gelegen iſt.

2. BERCHERIA, Engliſch Barckeshire, liegt drüber an der Themſe.

WINDSOR, Lat. Vindeſorium, iſt nur darum zu mercken, weil die Könige ein prächtiges Luſt-Haus daſelbſt angeleget haben.

3. VILTONIA, Engliſch Wiltshire, darneben.

SALISBURY, Lat. Salisburia, iſt die beſte Stadt darinn, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

MALMESBURY, Lat. Malmesburia, ein Städtgen, davon ein bekannter Engliſcher Hiſtoricus den Nahmen hat.

4. DORCHESTER, Engliſch Dorſetshire, Lat. Dorſetia, darunter am Canal.

DORCHESTER, Latein. Dorceſtria, iſt die Haupt-Stadt.

WEYMOUTH, Lat. Vimutium, iſt ein Hafen.

PORTLAND, Lat. Vindelis, iſt eine Halb-Inſul.

5. SOMMERSET, Engliſch Sommerſetshire, Lat. Sommerſetia, drüber, darinn iſt

BRI-

BRISTOL, Lat. Briſtolium, eine Stadt, die einiger maſſen befeſtiget iſt. Der Fluß darbey heiſt Avona. Sie hat einen Biſchof, der unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehöret.

BATHE, Lat. Bathonia, und

WELLES, Lat. Wellæ, haben zuſammen einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret. Zu Bathe iſt ein berühmtes Bad.

6. DEVONIA, Engliſch Devonshire, Lat. Devonia, liegt weiter hin zur Lincken.

EXCESTER, Latein. Exonia, iſt die Haupt-Stadt, hat einen Hafen und einen Biſchof, der unter Canterbury gehöret.

PLEYMOUTH, Lat. Plimuthum, Holländiſch Pleymuyden, iſt ein ſehr wohl bekannter Hafen am Fluſſe Tamer, wo die Spaniſchen Kauff-Leute meiſtens ihren Handel haben.

Dieſem Hafen gegen über formiret die See eine Bay oder kleinen SINUM, da ſich die Schiffe aufhalten können, der wird TORBAY genennet.

7. CORNUBIEN, Engliſch Cornwal, Lat. Cornubia, liegt gantz im Winckel zur lincken Hand.

FALMOUTH, Lat. Falmuthum, Holländiſch Val-

Valmuyden, iſt ein trefflicher Hafen mit einer ſtarcken Feſtung.

Im Zippel iſt ein berühmtes Vorgebürge, welches die Engelländer THE LANDS-ENDE nennen, Lat. heiſt es Promontorium Antiveſtæum.

Dieſes Land hat ſonſt die Ehre, daß der Cron-Printz allemahl ein Hertzog von Cornvallien gebohren wird.

XIV

Was liegen gegen über vor Inſuln?

Es ſind die SORLINGIſchen Inſuln, die werden von den Engelländern die Inſuln SILLEY, von den Frantzoſen die Inſuln SORLINGVES, von den Lateinern aber SILURUM INSULÆ genennet.

Es liegen ihrer viel beyſammen: Doch iſt keine nichts werth, als die Inſul S. MARIÆ, welche die vornehmſte iſt.

XV.

Was iſt in OST-ANGELN zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft drey kleine Landſchafften.

I. CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, um den Fluß Ouſe, Lat. Uſa.

CAMBRIDGE, Latein. Cantabrigia, iſt eine berühmte Univerſität.

ELY, Lat. Elis, iſt ein Bißthum, das unter Canterbury gehöret.

2. NORTFOLCK, Lat. Nortfolcia, liegt am Meere.

NORDWICH, Lat. Nordovicum, iſt eine wohlbewohnte Stadt, nebſt einem Biſchoffe, unter Canterbury gehörig.

YARMOUTH, Lat. Jarmuthum, iſt eine kleine Stadt, hat aber einen feinen Hafen.

3. SUFFOLCK, Lat. Suffolcia, liegt drunter am Meere.

IPS WICK, Lat. Gippevicum, iſt die Haupt-Stadt darinn.

CLARENCE, Lat. Clarentia, ein geringer Flecken, iſt wegen der Genealogie zu mercken.

XVI.

Was iſt in MERCIA zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft neunzehn kleine SHIREN oder Grafſchafften unter ſich, welche man ſich deßwegen ſonderlich bekannt machen muß, weil man in der Hiſtorie viel Perſonen antrifft, welche von dergleichen Landſchafften Gräfliche oder Fürſtliche Titul geführet haben.

1. BUCKINGHAM, Latein. Comitatus Buckinghamenſis, nicht weit von Londen.

BUCKINGHAM, Lat. Buckinghamia, iſt die Haupt-Stadt darinn.

2. HARD-

2. HARDFORT, Lat. Comitatus Harfordienſis, liegt über London.

HARDFORT, Lat. Harfordia, die Haupt-Stadt, iſt gar geringe.

3. BEDFORT, Latein. Comitatus Bedfordienſis, drüber.

BEDFORT, Lat. Bedfordia, am Fluſſe Ouſe, iſt die Haupt-Stadt, und gar feine.

4. HUNDINGTON, Lat. Comitatus Hundingtonienſis, noch weiter hinan.

HUNDINGTON, Lat. Hundingtonia, iſt gar eine ſchlechte Haupt-Stadt.

5. NORTHAMPTON, Lat. Comitatus Northantonienſis, liegt darneben.

NORTHAMPTON, Lat. Northantonia, die Haupt-Stadt, iſt mittelmäßig.

PETERBOROUGH, Lat. Petroburgum, iſt klein, hat aber einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

6. OXFORD, Latein. Comitatus Oxonienſis, an der Themſe.

OXFORD, Lat. Oxonia, oder Oxonium, an der Themſe, iſt die berühmteſte und vornehmſte Univerſität im gantzen Königreiche, hat einen Biſchoff, unter Canterbury gehörig: Die Stadt an ſich ſelber iſt geringe.

7. GLOCESTER, Lat. Comitatus, oder Ducatus

catus Glocestrienſis, liegt darneben am Fluſſe Severne, Lat. Sabrina.

GLOCESTER, Lat. Glocestria, iſt die Haupt-Stadt am Fluſſe Severne, iſt gut, und hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

8. MONMOUTH, Lat. Comitatus Monumetenſis, liegt über dem Fluſſe Severne, und hat vor dieſem zu Walles gehöret.

MONMOUTH, Lat. Monumethia, iſt die Haupt-Stadt; ſie liegt am Fluſſe Mona, daher ſie auch den Nahmen hat.

9. HERFORD, Lat. Comitatus Herfordienſis, liegt drüber an Walles.

HERFORD, Lat. Herfordia, iſt eine feine Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehöret.

10. WORCHESTER, L. Comitatus Wigornienſis, liegt darneben am Fluſſe Severne.

WORCHESTER, Lat. Vigornia, iſt gut und wohl bekannt, hat auch einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

11. WARWICH, Lat. Comitatus Varvicenſis, darneben zur Rechten.

WARWICK, Latein. Varvicum, iſt nicht viel ſonderliches.

CONVENTRE, Lat. Conventra, ein Bißthum unter Canterbury gehörig; iſt

mit

mit dem Bißthum Lichfield, in der Grafſchafft Stafford, vereiniget.

12. LEICESTER, Lat. Comitatus Liceſtrienſis, liegt darüber.

LEICESTER, Lat. Liceſtria, iſt ſchlecht genug.

13. ROUTLAND, Latein. Rutlandia, iſt die kleinſte Grafſchafft unter allen.

OUKAM, Lat. Ochamum, ein Flecken.

14. LINCOLNE, Lat. Comitatus Lincolnienſis, liegt zwiſchen der Nord-See und dem Fluſſe Trent, Lat. Trenta.

LINCOLNE, Latein. Lincolnia, iſt gar in gutem Stande, und hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

15. NOTTINGHAM, Lat. Comitatus Nottinghamenſis, am Fluſſe Trent.

NOTTINGHAM, Lat. Nottinghamia, iſt die Haupt-Stadt.

16. DARBY, Lat. Comitatus Darbienſis, darneben zur Lincken.

DARBY, Lat. Darbia, iſt der beſte Ort darinn.

17. STAFFORD, Lat. Comitatus Staffordienſis, darneben zur Lincken.

STAFFORD, Lat. Staffordia, iſt gar eine mäßige Haupt-Stadt.

LICHFIELD, Lat. Lichfeldia, ein Bißthum, iſt mit dem Bißthum Conventre,

tre, in der Grafſchafft Warwick, conjungiret.

18. SHROPS, Lat. Comitatus Salopienſis, liegt darneben an Walles.

SHROWSBURI, Lat. Salopia, die Haupt-Stadt, iſt wohl gebauet, wohl bewohnet und wohl befeſtiget.

19. CHESTER, Lat. Comitatus Ceſtrienſis, liegt darüber, wo der Fluß Dee, Lat. Dæa, in das Irrländiſche Meer fleußt.

CHESTER, Lat. Ceſtria, hat einen beqvemen Hafen, und da gehn die meiſten zu Schiff, welche nach Irrland wollen. Es hat einen Biſchoff, der unter Yorck gehöret.

XVII.

Was iſt in NORTHUMBERLAND zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft ſechs kleine Landſchafften.

1. YORCK, Lat. Comitatus vel Ducatus Eboracenſis, liegt zur Rechten um den Humber-Fluß.

YORCK, Lat. Eboracum, liegt am Fluſſe Youre, Lat. Urus, und iſt nach LONDON die beſte Stadt in Engelland: Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

HULL, Lat. Hullum, liegt am Fluſſe Humber, iſt eine importante Feſtung, die ein treff-

treſliches Zeug-Haus und einen Hafen hat.

RICHMOND, Latein. Richmundia, iſt nur ein Städtgen, führet aber den Titul eines Hertzogthums.

II. LANCASTER, Latein. Comitatus vel Ducatus Lancaſtrenſis, lieget Yorck gegen über am Irrländiſchen Meere.

LANCASTER, Lat. Lancaſtria, die Haupt-Stadt, liegt am Fluſſe Luna.

PRESTON, Lat. Preſtonium, ein Städtgen.

Dieſe zwey Landſchafften, YORCK und LANCASTER, ſind wohl zu mercken: Denn vor 300. Jahren hatte ſich die Königliche Familie in dieſe zwey Häuſer vertheilet. Die von Lancaſter führten eine rothe Roſe, und die von Yorck eine weiſſe Roſe in dem Wapen: Darüber lange Zeit blutige Kriege ſind geführet worden.

III. CUMBERLAND, Latein. Cumbria, liegt oben an der Grentze zur Lincken.

CARLILE, Lat. Carleolum, iſt klein, aber feſte, und liegt an dem Fluſſe Eden, Lat. Ituna, hat einen Biſchoff, der nach Yorck gehöret.

IV. WESTMORLAND, L. Weſtmaria, darneben, iſt klein, und hat nichts remarquables.

V. DUR-

V. DURHAM, Lat. Epiſcopatus Dunelmenſis, darneben, zur Rechten.

DURHAM, Latein. Dunelmum, liegt auf einem hohen Berge, und hat einen Biſchoff, der nach Yorck gehöret.

VI. NORTHUMBERLAND, an ſich ſelber, Latein. Northumbria in ſpecie ſic dicta, iſt der Winckel von Engelland.

BARWICK, Lat. Barvicum, am Fluſſe Twede, Lat. Tueda, iſt ſehr wohl befeſtiget, und iſt gleichſam der Schlüſſel von Schottland; es hat auch vor dieſem zu Schottland gehöret.

NEWCASTLE, Latein. Novum Caſtrum, am Fluſſe Tyna, iſt ebenfalls ein ſehr wohl befeſtigter Ort, und hat einen Hafen.

XVIII.

Was iſt im Hertzogthum WALLES zu mercken?

Es iſt ein ſchlechtes Hertzogthum: Doch hats die Ehre, daß der Cron-Printz von Engelland allemahl zum Printz von WALLES creiret wird.

Dieſes Hertzogthum iſt von Engelland gantz unterſchieden, ſo gar, daß ſie auch einander in der Sprache nicht gantz verſtehen: Denn in Engelland haben die Sachſen regieret, da iſt die

die Sprache confundiret worden: Hier aber iſt kein Sachſe hingekommen, alſo haben ſie die alte Sprache rein behalten.

Im übrigen wird das Hertzogthum in zwey Stücke getheilet: Denn was unten liegt, heiſt SOUD-WALLES, Lat. Wallia Auſtralis, was aber oben liegt, NORD-WALLES, Lat. Wallia Borealis. Beyde ſind wiederum in kleine SHIRES oder Provintzen zertheilet.

XIX.

Was iſt in SOUD-WALLES zu mercken?

Es ſind ſechs kleine Landſchafften darinn, die bey uns ziemlich unbekandt ſind:

1. CLAMORGAN, Lat. Clamorgania, unten.

LANDAF, Latein. Landava, ein Städtgen, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

2. BREKNOCK, Latein. Brechinia, gleich darüber.

3. CAERMARDAN, Lat. Comitatus Maridunenſis, darneben zur Lincken.

4. PEMBROCK, Lat. Comitatus Pembrochienſis, im Winckel.

PEMBROCK, Lat. Pembrochium, hat einen guten Hafen und ein feſtes Schloß.

MILFORD, Lat. Milfordia, iſt ein unvergleichlicher Hafen.

S. DAVID, liegt am Meere bey einem Vor-

ge-

gebürge. Jetzo iſt die Stadt ſchlecht bewohnet, und ſchecht gebauet. Sie hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

5. CARDIGAN, Lat. Ceretica, am Meere.

CARDIGAN, Lat. Ceretica, iſt eine feine Stadt.

6. RADNOR, Latein. Radnoria, darneben zur Rechten.

XX.

Was iſt in NORD-WALLES zu mercken?

Es ſind ebenfalls 6. Provintzen.

1. MONTGOMERY, Lat. Comitatus Montmerienſis, zur Rechten.

2. MERIONETH, Lat. Comitatus Mervinienſis, am Meere.

3. CAERNARVAN, Lat. Comitatus Arvonienſis, am Meere.

CAERNARVAN, Lat. Arvonia, iſt eine feine Stadt.

BANGOR, Lat. Bangoria, hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehöret.

4. DENBIGH, Lat. Comitatus Denbighenſis, zur Rechten.

5. FLINT, Lat. Comitatus Flintenſis am Fluſſe Dée, Lat. Dæa.

FLINT, Lat. Flintum, iſt klein, hat aber ein feſtes Schloß.

S. ASSAPH, Lat. Fanum S. Aſſaphi, iſt ein

Bißthum, das unter Canterbury gehöret.

6. Zwey Inſuln auf dem Irrländiſchen Meer:

1. ANGLESEY, Latein. Mona, wird durch das kleine Fretum Menay abgeſondert.

2. MAN, Latein. Menavia oder Mannia, liegt etwas weiter hinan.

XXI.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen

1. Das Land iſt unvergleichlich geſegnet, und bringet alles hervor, was man bedarff, nur Wein und Saltz nicht. Sonderlich ſind die Engliſchen Pferde, das Engliſche Zinn und die Engliſche Wolle in groſſem Ruff.

2. Die gantze Nation iſt ſonſt gleichſam von Natur zur Kühnheit geneigt, welches die vielfältigen innerlichen Unruhen gnugſam bezeugen. Sonſt aber ſind ſie im Studiren ſehr curiös, und in der Religion ſehr eifrig.

XXII.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

1. Engelland iſt zwar überhaupt der Reformirten Religion zugethan; Doch ſind zwiſchen den Biſchöfflichen, Presbyterianern, Puritanern, Conformiſten, Non-Conformiſten, Separatiſten, Independenten und andern, unaufhörliche Schiſmata.

2. An Qvackern und andern dergleichen Schwarm-

Schwarm-Geiſtern mangelt es ebenfalls nicht: Die Catholicken aber werden durch die Geſetze im Zaum gehalten, daß ſie nicht überhand nehmen können.

Von Schottland.

XXIII.

Was hat Schottland vor eine Situation?

SChottland, Lat. SCOTIA, iſt um und um mit Waſſer umgeben, auſſer unten, da es an Engelland ſtöſſet.

Zur Rechten iſt die Nord-See, Latein. MARE GERMANICUM, welche auf dieſer Seite ſonderlich reich von Heringen iſt.

Zur Lincken iſt das Irrländiſche Meer, Lat. MARE HIBERNICUM, welches mit vielen Inſuln umgeben iſt.

Und oben iſt das rechte Schottländiſche Meer, Lat. OCEANUS DEUCALEDONIUS. Denn Schottland hat vor dieſem CALEDONIA geheiſſen.

XXIV.

Wie groß mag Schottland ſeyn?

Es iſt nicht allzu groß: Denn die Länge von Engelland an bis oben hinaus wird etwas über 50. Meilen ſeyn; und wo es am breiteſten iſt, das wird kaum etliche 30. Deutſche Meilen austragen.

XXV.

Was ſind vor merckwürdige Flüſſe in Schottland?

I. So gar groſſe Flüſſe ſind in Schottland nicht. Einer iſt remarquable:

Der Fluß TAY, Lat. Tavus, der fließt recht mitten durch das Land in die Nord-See.

II. Hingegen ſind am Meere zu beyden Seiten groſſe ÆSTUARIA, die von den Schottländern FYRTH genennet werden.

Zwey zur Lincken am Jrrländiſchen Meere.

1. ÆSTUARIUM ITUNÆ, Schottländiſch SOLWAY FYRTH, das in der Gegend, wo der Fluß Eden, welcher Lat. Ituna heiſt, zur lincken Hand gleich auf der Grentze zwiſchen Engelland und Schottland, in das Jrrländiſche Meer fließt.

2. ÆSTUARIUM GLOTTÆ, Schottländiſch FYRTH OF CLYD, iſt drüber, wo der Fluß Clyd, welcher Latein. Glotta heiſt, in das Jrrländiſche Meer fällt.

Zwey zur Rechten an der Nord-See.

1. ÆSTUARIUM BODOTRIA, Schottländiſch FYRTH OF FORTH, zur Rechten, nicht weit von der Grentze, wo der Fluß Forth in die Nord-See fällt.

2. ÆSTUARIUM VARA, Schottländiſch MURRAY FYRTH, weiter hinan, wo die Nord-

Nord-See einen groſſen Sinum oder Meer-Buſen formiret.

XXVI.

Wie wird Schottland eingetheilet?

Erſtlich wird das feſte Land durch den Fluß TAY, in der Mitten in zwey faſt gleiche Theile getheilet: Hernach ſind auf dem Meere hin und wieder unterſchiedene Inſuln, die zu Schottland gehören. Alſo ſind drey Stücke:

I. SCOTIA MERIDIONALIS, oder das Südliche Theil von Schottland, das begreifft alles, was von dem Fluſſe Tay gegen Mittag, und alſo gegen die Engelländiſchen Grentzen zu gehet.

II. SCOTIA SEPTENTRIONALIS, oder das Nordliche Theil von Schottland, das begreifft alles, was von dem Fluſſe Tay gegen Mitternacht, und alſo gegen das Mare Caledonium zu gehet.

III. INSULÆ SCOTIÆ, oder die Schottländiſchen Inſuln, das ſind alle Inſuln, die ſowohl auf dem Irrländiſchen, als auf dem Schottländiſchen Meere gelegen ſind, und zu Schottland gehören.

XXVII.

Was iſt in Schottland zu mercken?

1. Gleichwie die Engelländiſchen Provintzen in vielfältige kleine Grafſchafften eingetheilet

ſind, alſo gehet es auch in Schottland; wie-wohl die Charten darinn ſo variiren, daß ſelten eine mit der andern überein kömmt.

2. So gar ſonderliche Städte giebt es in Schottland nicht, und die Hafen werden von den Ausländern wenig beſuchet. Ja weil wenig Reiſen dahin gethan werden, ſo iſt uns Deutſchen das gantze Land nicht ſonderlich bekannt.

XXVIII.

Was iſt inſonderheit in dem Südlichen Theile von Schottland zu mercken?

1. LOTHIANA oder Laudania, um den Fluß Forth, welcher Lat. Forthea heiſt. Darinn iſt

EDENBURG, Lat. Edenburgum, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, hat eine Univerſität, und ein Schloß, das vor imprenable gehalten wird, und doch gar vielmahl iſt eingenommen worden. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

LYTH, Lat. Letha, noch nicht eine Meile davon, iſt ein braver Hafen, der gleichſam zur Stadt gehöret.

DUNBAR, Lat. Dumbarum, iſt eine Stadt an der See mit einem guten Hafen.

DUGLAS, Lat. Duglaſſium, oder Duglaſſia, iſt ein Schloß.

2. FI-

2. FIFA, Schottländiſch Fife, gleich drüber, zwiſchen dem Fluſſe Tay, und dem groſſen Æſtuario Bodotria.

S. ANDREWS, Latein. Andreopolis, an der See, iſt groß, hat einen treflichen Hafen, einen vornehmen Ertz-Biſchoff, und eine berühmte Univerſität.

3. MERCHIA, Schottl. Merche, liegt unter Edenburg.

COLDINGHAM, Latein. Colania, liegt am Meere, iſt aber gar geringe.

4. TEVIOTIA, Schottl. Tivedal, darinn iſt nichts.

5. ESCIA, Schottl. Eskdal, darneben, darinn iſt auch nichts.

6. TWEDIA, Schottl. Twededal, liegt darüber, darinn iſt auch nichts..

7. ANNANDIA, Schottländ. Annand, am Æſtuario Solway, darinn iſt

ANNAND, Latein. Annandia, die Haupt-Stadt.

8. NITHIA, Schottl. Nithesdal. darneben, darinn iſt

DUMFREYS, Lat. Dumfrega, iſt klein, hat aber ein gutes Schloß.

9. GALLOVIDIA, Schottländ. Galloway, liegt im Winckel, und iſt groß.

WITHERN, Lat. Caſa Candida, ein ſicherer Hafen am Irrländiſchen Meere.

Der Biſchoff von Galloway gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Glascow.

10. CARRICTA, Schottländiſch Carrick, darinn iſt nichts.

11. GOILA, oder COVALIA, Schottl. Kyle, darinn

AYR, Lat. Aera, die Haupt-Stadt, nebſt einem beqvemen Hafen.

12. CUNINGHAMIA, Schottländiſch Cuningham, darinn

REINFREY, L. Renfroana, am Fluſſe Glotta.

13. CANTYRA, Schottl. Cantyr, iſt eine Halb-Inſul auf dem Irrländiſchen Meere.

14. KNAPDALIA, darinn iſt auch nichts zu mercken.

15. ARGATHELIA, Schottl. Argyle, deſſen Biſchof gehöret unter den Ertz-Biſchof zu Glascow.

16. LORNA, zur Lincken, darinn iſt

DUNSTAFAG, Lat. Stephanodunum, eine feſte Stadt und guter Hafen.

17. MENTHITIA, Schottl. Mentheid, darinn iſt

DUMBLAIN, Lat. Dumblanum, die Haupt-Stadt, iſt aber klein, hat einen Biſchoff, der nach S. Andrews gehörig.

18. STRA-

18. STRATHERNIA, Schottl. Strathern, darinn iſt

ABERNETHEY, Lat. Abrenethum, am Fluſſe Tay, iſt ietzo ſchlecht bewohnet, vor alten Zeiten aber iſt es berühmt geweſen.

19. LEVINIA, Schottl. Lennox, liegt am Æſtuario des Fluſſes Glottæ, und alſo zur Lincken.

DUMBRITON, Lat. Dumbritonium, iſt ein vortrefflliches Caſtell darinn.

20. STERLINGA, Schottl. Sterling, darneben am Fluſſe Forth, iſt ſehr klein.

STERLING, iſt das Haupt-Schloß darinn, gar wohl zu ſehen, und hauptſächlich feſte.

21. GLOTIANA, Schottl. Clysdal, liegt drunter, recht mitten im Lande.

GLASQUO, oder GLASCOW, Latein. Glasquum, oder Glascovium, am Fluſſe Glotta, hat einen Ertz-Biſchoff, eine Univerſität, und ſonſt eine ſehr luſtige Situation; wie denn Glascow ſchöner iſt als Edenburg, die Haupt-Stadt.

HAMILTON, Lat. Hamiltonum, iſt ein feſtes Schloß, und führet den Titel eines Hertzogthums.

XXIX.

Was iſt in dem Nordiſchen Theile von Schottland zu mercken?

1. ANGUSIA, Schottl. Angus, zunächſt über dem Fluſſe Tay.

BRECHIN, Lat. Brechinium, iſt die Haupt-Stadt; hat einen Biſchoff, der nach S. Andrews gehöret.

DUNDEE, Latein. Donum Dei, oder Taodunum, iſt eine wohlbefeſtigte Stadt und ein braver Hafen.

MONTROSE, Lat. Mons Roſarum, iſt ebenfalls ein vortreflicher Hafen.

2. MERNISIA, Schottl. Mernis, gleich drüber, darinn iſt nichts.

3. MARNIA, Schottl. Marr, drüber, darinn iſt

NEW-ABERDEEN, Lat. Aberdonia nova, denn nicht weit davon liegt das alte Aberdeen. Es iſt eine Univerſität daſelbſt. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews.

4. BUCHANIA, Schottl. Buquan, liegt oben, iſt groß genug, hat aber nichts merckwürdiges.

5. MORAVIA, Schottl. Murray, geht bis an den Fluß Murray.

ELGIN, Lat. Elgis, iſt die beſte Stadt darinn; da reſidiret der Biſchoff von Mour-

Mourray, welcher unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehöret.

INVERNEES, Lat. Invernium, iſt eine Feſtung.

6. PERTHIA, Lat. Perth, am Fluſſe Tay, Lat. Tavus.

PERTH, oder S. JOHNSTHON, Latein. Perthum, iſt die Stadt, wo vor dieſem die Könige in Schottland ſind gecrönet worden.

DUNCKELD, Lat. Caledonium Caſtrum, iſt eine alte Stadt, davon das Mare Caledonium oder Deucaledonium, den Nahmen hat. Es iſt ein Biſchoff daſelbſt, der unter S. Andrews gehöret.

7. GOREA, liegt drüber, und hat nichts merckwürdiges.

8. ALBANIA, Schottländ. Braid-Alban, liegt da, wo der Fluß Tay entſpringet, und hat nichts remarquables.

9. ATHOLIA, gleich drüber, iſt mit Flüſſen und Moräſten angefüllet, und hat nichts zu mercken.

10. LOQUABRIA, oder LOCHABRIA, zur Lincken, da iſt wiederum nichts notables.

11. ROSSIA, eine ziemliche Provintz, darinn iſt

CHANONRY, Latein. Chanoricum, die beſte Stadt am Æſtuario Murray.

CROMARTY, Lat. Cromartium, nicht weit davon, iſt ein berühmter Hafen.

Der Biſchoff von Roſſia gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

12. ASSINTHUM, Schottländ. Aſſinth, gleich drüber zur Lincken, wird von etlichen zu Roſſia gerechnet.

13. SUTHERLANDIA, darneben zur Rechten, iſt voller Berge.

DORNOCK, Lat. Dornocum, oder Dumbrodunum, hat einen weiten und ſichern Hafen am Fluſſe Dornock.

14. STRATH-NAVERNIA, Schottl. Strath-Navern, iſt gantz oben, hat aber nichts ſonderliches.

15. CATHENESIA, Schottl. Caithnes, darinn iſt

DUNGYSBY, das bekannte Vorgebürge bey den Orcadiſchen Inſuln, Lat. Promontorium Veruvium.

Der Biſchoff von Caithnes gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

XXX.

Was iſt bey den Schottländiſchen Inſuln zu mercken?

I. Die Weſtlichen Inſuln, Engliſch THE WESTERNES ISLES, Lat. Inſulæ Hebrides, oder Ebudæ, oder Hebudæ, oder Occi-

Occidentales, liegen gegen Abend beyſammen, und gehören zum Königreiche Schottland. Es ſind ihrer 44. zuſamen.

1. LEWIS, Lat. Leogus.
2. VUST, Lat. Viſtus.
3. SKYE, Lat. Scia.
4. MUL, Lat. Mula.
5. COL, Lat. Cola.
6. TYRIE, Lat. Tyriſus.
7. ILA, Lat. Yla.
8. ARANIA, ſind die beſten darunter.
9. CHOLMKIL, Lat. Inſula S. Columbi, iſt ſehr klein: Doch liegt auf derſelben der Flecken SODORE, da ſich der Biſchoff über die Hebridiſchen Inſuln aufhält, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Glascow gehöret.

II. Die ORCADIſchen Inſuln, Lat. Orcades, Schottl. Orckney, liegen über Schottland, und gehören insgeſamt zum Königreiche Schottland. Es ſind ihrer etliche zwantzig, darunter aber nur dreyzehn bewohnet ſind.

MAINLAND, Latein. Pomona, iſt die beſte, und auf derſelben ſitzt in dem Städtgen KIRKWALL, der Biſchoff über die geſammten Inſuln, welcher unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehöret.

III. Die HITLANDIſchen oder SCHETLANDIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Schetlandicæ, liegen weiter gegen Norden. Es ſind 6. davon bewohnet.

MAINLAND, Lat. Mainlandia, iſt die beſte darunter, und muß mit der Orcadiſchen Inſul gleiches Nahmens nicht confundiret werden.

IV. Die Inſuln FERRO, Lat. Inſulæ Gleſſariæ, weiter hin, ſind 16. zuſammen.

V. Die Inſul EISLAND, Lat. Islandia, noch weiter gegen Norden, gehöret dem Könige in Dänemarck, und wird billig bis in daſſelbe Capitel verſparet.

XXXI.

Wie iſt das Land in Schottland beſchaffen?

An Fruchtbarkeit kömmt es dem geſegneten Engellande bey weitem nicht gleich: Denn es ſind in dem Südlichen Theile hin und wieder groſſe Flecke, da nichts als Waſſer und Moraſt iſt; und in dem Nordlichen Theile iſt ein Berg und ein Felſen an dem andern: Dahero auch die Einwohner dieſes Theils insgemein die Berg-Schotten oder Hochländer genennet werden.

Viel Stein-Kohlen werden in Schottland gegraben, und hernach zu Schiffe nach Engelland gebracht. Das andere beſtehet alles

mit

mit einander auf dem Fiſchfange, der um die Inſuln Hebrides und Orcades getrieben wird.

XXXII.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Die Schotten ſind nicht ſo civiliſiret, als wie die Engelländer; ſonderlich die Berg-Schotten, und die auf den Inſuln wohnen, welche ſo rauh u. wilde ſind, daß ſie insgemein nur die wilden Schotten genennet werden.

Sonſt aber, wenns zum rebelliren kömmt, ſo übertreffen ſie die Engelländer, und faſt alle andere Nationes bey weitem. Doch thun ſie im Kriege gute Dienſte.

XXXIII.

Wie ſtehet es um die Religion?

Gantz Schottland iſt der Reformirten Religion zugethan. Und gleichwie in Engelland die Biſchöfflichen die Oberhand haben, daß die Presbyterianer und andere nicht viel ſprechen dürffen: Alſo ſind hingegen in Schottland die PRESBYTERIANER die ſtärckſten, und die Biſchöfflichen leben gleichſam in Eccleſia preſſa.

Von Irrland.

XXXIV.

Was hat Irrland vor eine Situation?

IRrland, Lat. HIBERNIA, iſt eine ziemliche Inſul.

Zur

Zur Lincken, oder gegen Abend, iſt der OCEANUS OCCIDENTALIS.

Oben, oder gegen Norden, iſt der OCEANUS DEUCALEDONIUS.

Zur Rechten, oder gegen Morgen, iſt zwiſchen Engelland das MARE HIBERNICUM, welches an manchem Orte 30. an manchem aber kaum 20. Meilen breit iſt.

XXXV.

Wie groß iſt Irrland?

Die Länge von unten bis oben wird bey nahe 60. Deutſche Meilen ſeyn; Die Breite aber wird nicht viel über 30. Deutſche Meilen austragen.

XXXVI.

Was ſind vor Flüſſe in Irrland?

In Irrland ſind ſehr viele groſſe Seen und moraſtige Oerter; ſonſt ſind folgende Flüſſe zu mercken:

1. Der Fluß SHENNON, Lat. Senus, das iſt der Haupt-Fluß im gantzen Lande, welcher von oben herunter kommt, und in den Oceanum Occidentalem fällt.
2. Der Fluß BARROW, Lat. Barrojus, fließt zur Rechten oben hinunter in das Mare Hibernicum.

XXXVII.

Wie wird Irrland eingetheilet?

Es ſind vier Haupt-Provintzen, die werden, wie in Engelland und Schottland, wiederum in kleine Grafſchafften eingetheilet, welche die Irrländer CONTYEN zu nennen pflegen.

1. Eine liegt oben, und heiſt Lateiniſch ULTONIA, Engliſch ULSTER, Irrländiſch GULLY.
2. Die andere zur Rechten, und heiſt Lateiniſch LAGENIA, Engl. LEINSTER, Irrländiſch LEIN.
3. Die dritte zur Lincken, und heiſt Lateiniſch CONNACIA, Engl. CONNAUT, Irrl. CONNAUGTY,
4. Die vierte liegt unten, und heiſt Lat. MOMONIA, Engl. MOUNSTER, Irrländiſch MOUN.

XXXVIII.

Was iſt in ULTONIA zu mercken?

1. DOWNE, Latein. Comitatus Dunenſis, liegt zur Rechten.

DOWNE, Lat. Dunum, iſt mäßig mit einem guten Hafen.

2. ANTRYM, Lat. Comitatus Antrimenſis, liegt drüber.

ANTRYM, Lat. Antrimum, ein Schloß.

KNOCKFERGUS, Lat. Rupes Ferguſii, eine

eine Stadt, mit einem wohlgelegenen Hafen.

3. COLRANE, Lat. Comitatus Colranenſis.

COLRANE, Lat. Colranum, iſt ein Schloß am Fluſſe Band, Lat. Bannus.

LONDONDERY, Lat. Londino-Deria, iſt im vergangenen Kriege allererſt recht bekannt worden: Vor dieſem hat es Dery geheiſſen, hernach ſind viel Engelländer herüber gekommen, die die Stadt angebauet haben, darauf iſt ſie Londondery genennet worden. Sie liegt auf einer Inſul, die heiſt INISOWEN, Lat. Inſula Eugenii.

4. DUNGHALL, Lat. Comitatus Dunghalenſis, liegt zur Lincken.

DUNGHALL, Lat. Dunghalia, die Haupt-Stadt, hat einen Hafen.

RAPOY, Lat. Rapoa, iſt gar klein.

Die Grafſchafft wird von den Engelländern die Grafſchafft TYRCONEL, Lat. Comitatus Tyrconenſis genennet.

5. TYRONE, Lat. Comitatus Tyronenſis, liegt mitten drinne, und hat eine Stadt, welche CHARLEMONT, genennet wird.

Vor dieſem iſt die Grafſchafft weitläufftiger geweſen, und iſt in UPPER und NETHER, das iſt, in Ober- und Nieder-Tyro-

Tyrone eingetheilet worden; Doch Ober-Tyrone gehöret nunmehro mit zur Grafſchafft Londondery.

6. FERMANACH, Lat. Comitatus Fermanaghenſis. Es hat wohl viel groſſe Seen, aber wenig Städte darinn.

Die gröſte See heiſt ERNUS, und darzwiſchen liegt die Stadt INSKILLING, die zur Zeit des vorigen Krieges gar offt iſt genennet worden.

7. MONAGHAM, Latein. Comitatus Monaghanus, liegt darneben, und hat nichts merckwürdiges.

8. CAVAN, Lat. Comitatus Cavanenſis, liegt drunter.

CAVAN, Lat. Cavanum, iſt ein Schloß.

KILMORE, Latein. Chilmoria, iſt ein Städtgen.

9. ARMACH, Lat. Comitatus Armachanus, liegt beſſer zur Rechten.

ARMACH, Lat. Armachia, iſt eine brave Stadt, und hat das vornehmſte Ertz-Bißthum in gantz Irrland.

10. LOUTH, Lat. Comitatus Luthenſis, gantz oben.

LOUTH, Lateiniſch Lutum, iſt eine mäßige Stadt.

CARLINGFORT, Latein. Carlingfordia, iſt ein treflicher Hafen.

DROCHDAGA, oder DROGUEDA, Lat. Drogheda, iſt gleichfalls ein ſehr beqvemer Hafen.

XXXIX.

Was iſt in LAGENIA zu mercken?

1. DUBLIN, Latein. Comitatus Dublinenſis, drunter.

DUBLIN, Lat. Dublinum, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Es hat einen vornehmen Ertz-Biſchoff, und einen guten Hafen, der nur etwas ſandig iſt. Es iſt auch eine Univerſität von der Königin Eliſabeth da angeleget worden, welches die eintzige im Lande iſt.

2. KILDARE, Lat. Comitatus Kildarienſis, darneben.

KILDARE, Latein. Kildaria, iſt eine wohlgebaute Stadt.

3. WICLO, Lat. Comitatus Vicloenſis, darneben.

WICLO, Lat. Vicloa, hat ein Schloß und mäßigen Hafen.

4. CATERLAGA, Lat. Comitatus Catargenſis, darinn iſt nichts zu mercken.

5. WEXFORD, Latein. Comitatus Wexfordienſis, liegt unten.

WEXFORD, Latein. Vexfordia, eine brave Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen weiten Hafen.

6. LONGFORD, Lat. Comitatus Longofordienſis, gantz oben am Fluſſe Shennon.

LONGFORD, Lat. Longofordium, iſt gar was geringes.

7. WEST-MEATH, Lat. Comitatus Midiæ Occidentalis, liegt darunter.

8. EAST-MEATH, Latein. Comitatus Midiæ Orientalis, darneben. Es iſt in beyden nicht viel ſonderliches.

9. KINGES, Lat. Comitatus Regis, weiter herunter.

KINGSTOWNE, Latein. Regiopolis, die Haupt-Stadt, iſt klein.

10. QUENES, L. Comitatus Reginæ, darunter.

QUENESTOWNE, Lat. Reginæpolis, iſt ebenfalls mäßig.

11. KILKENNY, Lat. Comitatus Kilchennenſis, gantz unten am Fluſſe Barrow.

KILKENNY, Lat. Kilkennia, iſt eine groſſe und wohl befeſtigte Stadt.

XL.

Was iſt in CONNACIA zu mercken?

1. SLEGO, Lat. Comitatus Slegenſis, an dem Meere.

SLEGO, Lat. Slegum, iſt geringe.

2. LE-

2. LETRIM, Lat. Comitatus Letrimenſis, gegen über zur Rechten.

LETRIM, Latein. Letrimum, iſt ein feſtes Schloß an der Shennon.

3. MAYO, Lat. Comitatus Mayenſis, an dem Meere, da iſt nichts zu mercken.

4. ROSCOMEN, Lat. Comitatus Roſcomenſis, zur Rechten.

ATLONE, Lat. Atlona, iſt im gedachten Kriege bekannt worden, und führet ietzo den Titul einer Grafſchafft. A. 1697. kam Feuer ins Pulver, und ruinirte einen guten Theil der Stadt.

AGRIM, Latein. Agrimum, iſt in ſelbigem Kriege durch eine Schlacht bekannt worden, darinn die Frantzoſen verſpielten.

5. GALLOWAY, Lat. Comitatus Gallivenſis, dieſe Provintz muß mit der Provintz Galliva, Lat. Gallovidia, in Schottland nicht confundiret werden.

GALLOWAY, Lat. Galliva, liegt ſehr artig an der See, iſt ſehr feſte, und treibet ſtarcke Handlung.

XLI.

Was iſt endlich in MOMONIA zu mercken?

1. CLARE, Lat. Comitatus Claræ, zur Lincken am Meere, über der Shennon, ward vor dieſem zu Connacia gerechnet, und wird auch die Grafſchafft THOMOND genennet.

CLARE, Lat. Clara, iſt kleine, hat aber doch ein Schloß.

TOAM, Lat. Tuama, iſt nur ein Dorff, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

2. LIMMERICK, Lat. Comitatus Limmericenſis, liegt zur Rechten an der Shennon.

LIMMERICK, Latein. Limmericum, an der Shennon, iſt die Haupt-Stadt, und wird nach Dublin ohne Zweiffel die beſte in Irrland ſeyn; daß ſie feſte ſeyn muß, das hat man im vergangenen Kriege geſehen.

3. TYPERARI, Lat. Comitatus Typerarienſis, darneben.

CASHEL, Latein. Caſſilia, iſt nicht viel ſonderliches, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

4. WATERFORT, Lat. Comitatus Waterfordienſis, gantz zur Rechten.

WATERFORT, Latein. Waterfordia, die Haupt-Stadt, wird Limmerick oder Dublin nicht viel nachgeben. Der Hafen darbey, wo der Fluß Barrow in das Meer fällt, iſt ſehr important.

5. CORCK, Lat. Comitatus Corcavienſis.

CORCK, Latein. Corcavia, iſt ein ſehr feſter Ort, und hat einen vortreflichen Hafen, ob er gleich nicht harte am Meere liegt.

KYN-

KYNSALE, Lat. Kynſalia, liegt am Meere, und der Hafen iſt ſehr gut, aber die Stadt iſt nicht allzu viel werth.

YOUGHAL, Lat. Jogalia, hat gleichfalls einen braven Hafen.

6. DESMOUND, Lat. Comitatus Desmoniæ, liegt neben Corck zur Lincken, und wird von etlichen zu Corck gerechnet.

BALATIMORE, Latein. Balatimora, iſt ein groſſer Sinus oder Bay, daran der berühmte und ſichere Hafen BALTIMORE gelegen iſt.

7. KERRY, Latein. Comitatus Kerrienſis, gantz zur Lincken.

ARDART, Lat. Ardatum, ſoll die Haupt-Stadt ſeyn, es iſt aber nichts daran.

XLII.

Wie ſind die Einwohner und das Land beſchaffen?

Das Land hat den Ruhm, daß es gut zur Vieh-Zucht iſt, welches auch die beſte Nahrung in dem Lande ſeyn ſoll.

Von den Einwohnern wird nicht viel rühmliches erzehlet, als daß ſie träge zur Arbeit und darbey ſchlimme und halsſtarrige Geſellen ſind.

Nachdem auch die Engelländer geſehen haben, daß ihr verderbter Humeur nicht zu corri-

gi-

giren iſt, ſo haben ſie gantze Colonien Engelländer hinein geſchickt, und hingegen viel tauſend Irren an andere Potentaten überlaſſen.

Viele ernähren ſich von dem Fiſchfange; Denn in dem Waſſer um Irrland herum giebt es ſonderlich viel Lachſe.

XLIII.

Was iſt vor eine Religion in Irrland?

Vor dieſem prævalirten die Römiſch-Catholiſchen darinn: nachdem aber die Hugonotten aus Francreich ſind vertrieben worden, ſo hat man auch in Irrland gleichſam Repreſſalien gebraucht, und im letzten Kriege die Catholiſchen ziemlich unterdruckt. Es haben ſich viele Frantzöſiſche Flüchtlinge darinn nieder gelaſſen.

XLIV.

Wem gehören dieſe drey Königreiche?

1. Vor dieſem ſind alle drey a parte regieret worden, und da iſt Irrland noch darzu unter viel kleine Könige getheilet geweſen.

2. Doch nunmehr gehören alle drey Königreiche unter eine Königliche Regierung, welche zu Londen angeleget iſt; Irrland wird noch durch einen Vice-Roy regieret: Engelland aber und Schottland ſind nunmehro, unter dem Titul MAGNÆ BRITANNIÆ, gantz mit einander vereiniget worden.

3. Der ietzige König, GEORGIUS AUGUSTUS, iſt 1683. den 30. Octobr. gebohren.

4. Was das Regiment betrifft, gehöret ſolches in die Politicam, der Zuſtand des Königlichen Hauſes in die Genealogie, und die vielen Veränderungen in die Hiſtorie.

XLV.

Gehöret nichts mehr zu dieſen dreyen Königreichen?

I. Die Schotten und Irrländer haben ſich bishero nicht weit ausgemacht: aber die Engliſche Nation hat da und dort ſchöne Colonien ſtabiliret.

II. In EUROPA beſitzen die Engelländer die zwey Inſuln an den Frantzöſiſchen Küſten im Canal, JERSEY, und GARNSEY; wie auch die Inſul MINORCA, und die Feſtung GIBRALTAR im Mittelländiſchen Meere.

III. In AFRICA haben die Engelländer heutiges Tages gar ein weniges auf der Küſte von GUINEA. Vor dieſem hatten ſie auch TANGER an der Straſſe, das haben ſie aber demoliret und verlaſſen.

IV. In ASIA beſitzen die Engelländer keine importanten Plätze, ſonderlich, nachdem ſie von den Holländern im BANTAMIſchen Streite von der Inſul JAVA ſind depoſſediret worden; doch haben ſie ſo wohl auf SUMMATRA

in

in Oſt-Indien, als auf SMIRNA in der Türckey, eine conſiderable Handlung.

V. In AMERICA beſitzen die Engelländer unterſchiedene Stücke, als

1. Im Nordiſchen Theile eine gantze Küſte von CANADA, darinn VIRGINIA die beſte Landſchafft; nebſt der Inſul TERRENEUVE.

2. Von den groſſen ANTILLIſchen Inſuln, die Inſul JAMAICA.

3. Von den kleinen ANTILLIſchen Inſuln, die Inſul BARBADOS, nebſt vielen andern.

4. Die Schotten haben in America in der Landſchafft Darien eine Colonie anlegen wollen, haben es aber noch zur Zeit nicht ausführen können.

XLVI.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in dieſen drey Königreichen gewohnet?

1. BRITANNI haben alle zuſammen in Engelland geheiſſen.

2. SCOTI ſind die Einwohner von Schottland genennet worden.

3. BRIGANTES haben die Einwohner in Northumber-Land geheiſſen.

4. PICTI hieſſen die Schottländer an den Engelländiſchen Grentzen.

5. SILURES hieſſen die Völcker um die Saverne herum.

6. CANTII ſind die Einwohner der Provintz Kent geweſen.

Das VII. Capitel
Zur Land-Charte
von denen Niederlanden.

I.
Was haben die Niederlande vor eine Situation?

DIe Niederlande, welche Lat. BELGIUM, oder auch GERMANIA INFERIOR, das iſt Nieder-Deutſchland, und von den Frantzoſen les PAIS-BAS genennet werden, ſind ein ſchmaler Strich Landes an der Nord-See, Engelland gegen über; und liegen alſo uns in Deutſchland gegen Abend zu.

2. Etliche Charten ſind falſch geſtochen, was die Situation betrifft: Alſo muß man die Charte vor allen Dingen nach der abgezeichneten Magnet-Nadel richten, obgleich alſodenn die Schrifft verkehrt heraus kömmt.

II.
Was haben die Niederlande vor Grentzen und Nachbarn?

1. Auf der lincken Seite und oben iſt die Nord-See, Lat. MARE GERMANICUM,

Frank-

Frantz. MER d'ALLEMAGNE, welches zu ihrer Handlung vortreflich gelegen iſt.

2. Von dieſer Nord-See geht ein ſtarcker SINUS oben in das Land hinein, der wird die Süder-See, Holländiſch die ZUYDERZEE, Latein. Sinus Auſtrinus, genennet. Denn welche aus der Nord-See in dieſen Sinum einlauffen, die fahren nothwendig gegen Süden zu.

3. Zur rechten Hand ſtoſſen die Niederlande die Länge herunter an Deutſchland, in ſpecie an Oſt-Frießland, an das Bißthum Münſter, an die Hertzogthümer Jülich und Cleve, ingleichen an das Churfürſtenthum Trier: von welcher Seite die Niederländer bishero alle gute Nachbarſchafft genoſſen haben.

4. Unten aber, das iſt den Niederländern gegen Mittag, ſtoſſen ſie an Franckreich, und in ſpecie an die Piccardie, an Champagne und an Lothringen; von welcher Seite die Nachbarſchafft bishero gar ſchlecht geweſen iſt.

III.

Wie groß mögen die Niederlande wohl ſeyn?

1. Die Niederlande ſind nicht allzu groß. Wenn man die Länge an der Nord-See meſſen wolte, ſo würde es kaum 60. Deutſche Meilen austragen: wolte man die Breite unten ha-

haben, ſo würde es ohngefehr 40. oben aber kaum 20. Meilen ſeyn.

2. Doch dieſem ungeachtet, ſtecket dieſer ſchmale Streiffen Landes, ſo voller groſſen, galanten und feſten Städte, daß ſich die Städte in Franckreich und Spanien zuſammen gerechnet, davor verkriechen müſſen.

IV.

Was ſind vor Flüſſe in den Niederlanden?

Zum Anfange kan man ſich nur folgende auf der Charte weiſen laſſen, die andern mercke man bey den Städten.

1. Die MAAS, Frantz. la Meuſe, Lat. Moſa, die kömmt aus Lothringen herauf, und fließt krum̃ herum bis in die Nord-See.
2. Die SCHELDE, Frantz. l'Eſcaut, Latein. Scaldis, fließt zur Lincken auch in die Nord-See, und wird bey ihrem Einfluſſe Schiff-reich.
3. Die MOSEL, Latein. Moſella, flieſt zur Rechten in den Rhein, und berühret die Niederlande nur ein wenig.
4. Der RHEIN, Lat. Rhenus, kömmt mitten aus Deutſchland herauf, gehet endlich in die Niederlande hinein, und theilet ſich nach und nach in vier Arme.

1. Einer behält den Nahmen des RHEINS, und gehet bis an die See, wird

abe

aber auf die letzte ſo ſchlecht, daß er einem Graben ähnlicher ſiehet, als einem Fluſſe.

2. Der andere lenckt ſich gegen Norden in die Süder-See, und heiſt die YSEL, Lat. Iſala.

3. Der dritte heiſt die WAHL, Lat. Vahalis, lencket ſich zur Lincken, und fällt bald in die Maas.

4. Der vierte heiſt der LECK, Lat. Leccus, der fließt auch zur Lincken, und vermiſcht ſich mit der Maas; dahero die Maas bey ſeinem Einfluſſe ziemlich ſchiffreich iſt.

V.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

1. Die geſammten Niederlande ſind vor dieſem in XVII. Provintzen eingetheilet worden. Und ob man zwar heutiges Tages eines und das andere verändert hat, ſo bleibet man doch bey der angenommenen Redens-Art.

2. Damit ſich auch ein Anfänger dieſelbigen dem Gemüthe deſto beſſer imprimiren könne, ſo darff man ſich die Niederlande nur unter der Figur eines Löwens einbilden, welcher ſich auf Franckreich geſetzet hat, und den Rücken gegen die See, den Rachen aber gegen Deutſchland kehret.

1. Der Schwantz des Löwens iſt ARTOIS.

2. Die hintern Beine ſind HENNEGAU und NAMUR.

3. Die vördern Beine ſind LUXEMBURG und LIMBURG.

4. Zum Leibe gehören BRABANT, ANTWERPEN und MECHELN.

5. Auf dem Rücken liegen FLANDERN und SEELAND.

6. Zum Halſe gehöret HOLLAND und UTRECHT.

7. Zur Bruſt gehöret GELDERN und ZUTPHEN.

8. Den offenen Rachen præſentiret OVERYSSEL.

9. Die Naſe formiret GRöNINGEN.

10. Die Stirne bedeutet WEST-FRIESLAND.

11. Das herabhangende Ohr iſt die SüDERSEE.

VI.

Aber wem gehören dieſe XVII. Provintzen?

1. Vor dieſem gehörten ſie faſt alle den Hertzogen von Burgund: Doch als der letzte davon CAROLUS AUDAX, An. 1477. in der Schlacht geblieben war, ſo kamen ſie mit der Burgundiſchen MARIA, als der eintzigen

Erbin,

Erbin, durch Heyrath an MAXIMILIANUM I. den Kayſer, und hernach auf ſeinen Enckel, Kayſer CAROLUM V.

2. Wie nun nach Caroli V. Regierung eine Theilung entſtund, daß der Bruder FERDINANDUS I. Kayſer ward; und hingegen der Sohn PHILIPPUS II. Spanien behielt; ſo ward es von Carolo V. ſo gemacht, daß die geſammten Niederlande zur Cron Spanien geſchlagen wurden.

3. Als aber im ſechzehenden Seculo die Spanier mit den Niederlanden etwas zu grauſam umgiengen, und ihre Privilegia gantz unterdrücken wolten, ſo entſtund eine groſſe REVOLTE, dadurch eine neue Theilung verurſachet ward.

4. Denn die X. Provintzen gegen Franckreich zu blieben beſtändig bey Spanien, und wurden dannenhero die Spaniſchen, oder Catholiſchen Niederlande, Lat. BELGIUM HISPANICUM genennet.

5. Die übrigen VII. Provintzen gegen Norden zu fielen von Spanien ab, änderten die Religion, und fiengen eine freye REPUBLIC an: Dannenhero wurden ſie die Vereinigten, oder auch die Reformirten Niederlande, Lat. BELGIUM FOEDERATUM, genennet.

6. Darüber entſtund ein hefftiger Krieg, der bey nahe 80. Jahr gewähret hat, bis endlich mitten im vorigen Seculo An. 1648. der allgemeine Friede ſo geſchloſſen wurde, daß die neue REPUBLIC bey ihrer Freyheit muſte gelaſſen werden.

7. Von ſelbiger Zeit an hat man ein gedoppeltes Niederland gehabt, nemlich

I. BELGIUM HISPANICUM, oder die Spaniſchen Niederlande.

II. BELGIUM FOEDERATUM, oder die vereinigten Niederlande.

8. Nun hat zwar der König in Franckreich von den Spaniſchen Niederlanden nach und nach ſo viel abgezwackt, daß die Geographi allbereit das dritte Theil, BELGIUM GALLICUM, oder die Frantzöſiſchen Niederlande abzeichnen möchten.

9. Doch weil ſolchergeſtalt die Provintzen ziemlich zerriſſen würden: die Frantzoſen auch nunmehro gar viel wieder von ſich haben geben müſſen, was ſie verſchlungen hatten: ſo bleibt man billig bey der alten Abtheilung.

10. Im Utrechtiſchen, Badiſchen und Wieneriſchen Frieden ſind die Spaniſchen Niederlande dem Hauſe Oeſterreich vindiciret worden, und alſo werden ſie ins künfftige wohl die Oeſterreichiſchen Niederlande genennet werden.

Von

Von den Spaniſchen oder Oeſterreichiſchen Niederlanden.

VII.

Welche Provintzen gehören zu den Spaniſchen Niederlanden?

1. Wie oben gedacht, wenn man die alte Eintheilung der XVII. Provintzen behalten will, ſo gehören X. davon zu den Spaniſchen oder nunmehr Oeſterreichiſchen Niederlanden.

I. ARTOIS, Latein. Arteſia, eine Grafſchafft an der Piccardie.

II. FLANDERN, lat. Flandria, eine ziemlich groſſe Grafſchafft an der Nord-See.

III. HENNEGAU, Lat. Hannonia, Frantz. Hainaut, eine Grafſchafft an den Grentzen von Francfreich.

IV. NAMUR, eine Grafſchafft an der Maas, lat. Comitatus Namurcenſis.

V. LUXEMBURG, ein groſſes Hertzogthum, lat. Ducatus Luxemburgicus, vor dieſem iſt es Lützelburg genennet worden; es liegt an der Moſel.

VI. LIMBURG, ein kleines Hertzogthum, lat. Ducatus Limburgenſis, liegt drüber an der Maas.

VII. GELDERN, lat. Geldria, ein Hertzogthum an der Maas, über Limburg. Es

gehöret nur halb zu den Oeſterreichiſchen Niederlanden, die andere und gröſte Helffte gehöret zu den Vereinigten, und erſtrecket ſich bis an die Süder-See. Daher kommts, daß es ſo wohl unter den X. Spaniſchen, als unter den VII. Vereinigten Provintzen vorkömmt.

IIX. BRABANT, Lat. Brabantia, iſt ein groſſes Hertzogthum, mitten drinne, und iſt unter allen Spaniſchen Provintzen die beſte.

IX. ANTWERPEN, an der Schelde, führte vor Zeiten den Titul einer Marggrafſchafft, Lat. Marchionatus Antwerpienſis, wiewohl das meiſte auf der Stadt ANTWERPEN beruhet, welche keinen ſonderlichen Umkreis hat.

X. MECHELN, nicht weit von Antwerpen, führte vor dieſem den Titul einer Herrſchafft, Lat. Dominium Mechlinienſe, doch das meiſte beruhet ebenfalls auf der Stadt MECHELN, welche gar einen kleinen Diſtrick hat.

2. Das ſind die X. Provintzen, welche im ſechzehenden Seculo beſtändig bey Spanien geblieben; nunmehro aber inſonderheit wieder an das Haus Oeſterreich gefallen ſind. Doch wenn man die Niederlande anſiehet, wie ſie heutiges Tages eingetheilet ſind, ſo iſt ANT-

WER-

WERPEN und MECHELN gantz zum Hertzogthum BRABANT geſchlagen, daß man alſo nur VIII. unterſchiedene Provintzen antrifft. Und die müſſen nunmehro etwas genauer unterſuchet werden.

I. ARTOIS.

VIII.

Wo liegt die Grafſchafft ARTOIS?

Die Grafſchafft ARTOIS, Lat. Arteſia, ſtößt unten an Franckreich, und zwar in ſpecie an die PICCARDIE.

Oben iſt die Grafſchafft Flandern, und zur Rechten die Grafſchafft Hennegau.

IX.

Wem gehöret die Grafſchafft ARTOIS?

Sie hat ſchon lange Zeit dem Könige in Franckreich gehöret.

X.

Was ſind aber in der Grafſchafft ARTOIS vor notable Plätze?

1. ARRAS, Lat. Atrebatum, Niederländiſch Atrecht, am Fluſſe Scarpe, Lat. Scarpa, iſt die Haupt-Stadt, groß, ſehr wohl fortificiret, und mit einem Schloſſe verſehen, welches vor eine von den beſten Feſtungen in den gantzen Niederlanden paſſiren kan. Der Biſchoff gehöret unter

den Ertz-Biſchoff zu Cambray. Die Frantzoſen haben dieſen Haupt-Ort ſeit An. 1640.

2. S. OMER, Lat. Audomaropolis, liegt an den Flanderiſchen Grentzen, und iſt ebenfalls eine conſiderable Feſtung. Die Jeſuiten haben in dieſer Stadt ein Seminarium vor die Römiſch-Catholiſchen Engelländer, darinn die meiſten Conſpirationes wider Engelland ſind angezettelt worden. Es ward A. 1679. von den Frantzoſen eingenommen.

3. ARIEN, Lat. Aria, Frantz. Aire, gleich darneben, iſt ein feſter Ort im Moraſt gelegen. Es gieng An. 1677. an Franckreich über. An. 1710. haben es die Alliirten durch eine blutige Belagerung recuperiret, aber auch im Frieden zu Utrecht Anno 1713. wieder an Franckreich übergeben.

4. S. VENANT, Lat. Fanum S. Venantii, iſt vor dieſem feſter geweſen als ietzund; die Frantzoſen eroberten es An. 1659. und die Alliirten bekamen es An. 1710. und gaben es im Frieden zu Utrecht An. 1713. den Frantzoſen wieder.

5. BETHUNE, Lat. Bethunia, darneben, iſt zwar nicht allzugroß, aber fein fortificiret.

Anno

An. 1645. gieng es an die Frantzoſen über: An. 1710. eroberten es die Alliirten: und An. 1712. die Frantzoſen.

6. BAPAUME, Lat. Papalma, liegt zur Rechten an den Piccardiſchen Grentzen, und iſt ein feſtes Neſt. Es kam An. 1641. ſchon in Frantzöſiſche Hände.

7. HEDIN, Lat. Hedena, oder Hedinum, liegt zur Lincken an den Piccardiſchen Grentzen; iſt gleichfalls feſte, ſo klein als es ſonſt iſt. Sie haben es ſeit An. 1639.

8. TEROANNE, Lat. Teruanna, liegt etwan eine Meile von Arien; vor dieſem iſt es eine trefliche Stadt geweſen; Doch Carolus V. hat ſie ſchon im ſechzehenden Seculo dem Erdboden gleich gemacht, daß man heutiges Tages nichts mehr ſiehet, als nur die Rudera.

9. S. PAUL, oder S. POL, Lat. Fanum S. Pauli, liegt nicht weit von Hedin, iſt eine mittelmäßige Stadt, welche den Titul einer Grafſchafft führet.

10. LENZ, Latein. Lentium, eine kleine Feſtung an einem Moraſte.

11. LILLERS, Lat. Lilerium, ein geringer Ort.

II. FLANDERN.

XI.

Wo liegt die Grafſchafft Flandern?

Sie

Sie liegt an der Nord-See, und iſt wohl die ſchönſte Graffſchafft in der Welt: Denn ſie begreifft faſt alles, was zwiſchen der Nord-See und der Schelde gelegen iſt.

Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind zur Lincken Artois, unten Hennegau, zur Rechten Brabant, oben Seeland.

XII.

Wie wird die Graffſchafft Flandern eingetheilet?

Die Spanier, oder nunmehro die Oeſterreicher, die Frantzoſen, und die Staaten von Holland, haben ſich darein getheilet, und alſo hat man heutiges Tages drey Theile.

I. Das Oſterreichiſche Flandern, Lat. FLANDRIA AUSTRIACA, in der Mitten.

II. Das Frantzöſiſche Flandern, Latein. FLANDRIA GALLICA, zur Lincken.

III. Das Holländiſche Flandern, Lat. FLANDRIA HOLLANDICA, zur Rechten.

XIII.

Welches iſt das Oeſterreichiſche Flandern?

Es liegt in der Mitten, und begreifft folgende Städte:

1. GENT

1. GENT, Lat. Gandavum, Frantzöſ. Gand, an der Schelde, wiewohl eigentlich vier Flüſſe in Gent zuſammen kommen. Sie iſt ſehr groß, daß man 30000. Häuſer darinn zehlen will; iſt aber nach Proportion nicht ſtarck genug bewohnt. Das Schloß, welches Carolus V. noch gebauet hat, iſt ziemlich feſte. Im XVI. Seculo iſt es eine von den galanteſten Städten in der Welt geweſen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln. Anno 1708. machten ſich die Frantzoſen Meiſter davon, nnd brachten es in guten Defenſions-Stand, ſie wurden aber zum Ausgange deſſelben Jahres von denen Alliirten wieder delogiret.

2. BRUGGES, Lat. Bruga, iſt nach Gent die beſte Stadt, groß, ſchöne und reich, aber ſchlecht befeſtiget. Sie liegt an einem groſſen Canal, der bis nach dem Meere gehet, und insgemein die Fahrt bey Brügges genennet wird: dahero kan die Handlung daſelbſt beqvem getrieben werden. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln.

3. DAM, Lat. Damum, iſt ein kleiner, aber ſehr feſter Ort, etwa eine Meile von Brügges; wie denn der Ort eben zur Si-

cherheit der Stadt Brugges iſt angelegt worden.

4. BLANCKENBERG, Lat. Blancoberga, liegt gegen über an der See, und iſt an ſich ſelber nur ein Städtgen, aber der Hafen dabey iſt ſehr beqvem, und das Schloß wohl verwahret.

5. WINEDAL, ein geringer Ort, nicht weit von Brugges, nahe bey TORNHOUT, ward An. 1708. durch einen kleinen Sieg wider die Frantzoſen bekannt.

6. OSTENDE, Lat. Oſtenda, iſt zwar klein, aber wohl befeſtiget, und der eintzige Hafen von Importance, den die Spanier in den Niederlanden hatten.

Dieſe Stadt florirte vor dieſem treflich. Doch A. 1604. ward ſie von den Spaniern nach einer drey-jährigen Belagerung eingenommen, und hat den Schaden noch nicht verwunden.

An. 1706. haben ſich die Holländer dieſes wichtigen Hafens durch eine kurtze, aber hefftige Belagerung bemeiſtert, und haben bis zum Utrechtiſchen Frieden Garniſon darinn gehabt.

Unlängſt fieng das Commercium daſelbſt wieder an zu floriren, nachdem in den Oeſterreichiſchen Niederlanden eine India-

niſche

ſche Compagnie vom Kayſer war aufgerichtet worden, die aber ſeit An. 1722. gar vielen Widerſpruch von Seiten Hollands und Engellands hat leiden müſſen; ſo daß ſie faſt ins Stecken darüber gerathen iſt.

Sie mag ſonſt den Nahmen von Oſten bekommen haben: denn daneben liegt zur Lincken ein Flecken, der Weſtende heiſſet.

7. NIEUPORT, Lat. Novus Portus, nicht weit von der See, iſt gar ein feſter Ort, und wird ſonſt auch SANDHOFT genannt; Die Frantzoſen haben es im Frieden zu Utrecht A. 1713. abtreten müſſen.

8. FURNES, oder VURNES, Lat. Furnæ, iſt klein, aber feſte, und iſt von den Frantzoſen zu Utrecht Anno 1713. wieder abgetreten.

9. DIXMUYDEN, Lat. Dismuda und

10. DEYNSE, Latein. Deinſa, zwey mittelmäßige Städte.

11. FORT KNOCKE, Frantz. Fort de la Kenocke, unweit Dixmuyden, iſt ein feſtes Neſt am Fluſſe Yper.

12. CORTRYCHT, Frantz. Courtray, Lat. Cortracum, eine Feſtung am Fluſſe Leye, Frantz. Lis, Lat. Legia. Im Kriege iſt ſie bald Frantzöſiſch, bald Spaniſch geweſen, im Frieden zu Ryßwick An. 1697. iſt ſie den Spaniern gelaſſen und A. 1706. fortificiret worden.

13. AUDENARDE, oder OUDENARDE, Lat. Aldenarda, an der Schelde, hat mitten in der Stadt ein feſtes Schloß; denn die Schelde fließt mitten durch. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff nach Cambray. An. 1708. wurden die Frantzoſen nicht weit von Oudenarde geſchlagen.

14. DENDERMONDE, Lat. Teneramunda, liegt beſſer zur Rechten an der Schelde, wo der Fluß Dendre, Lat. Tenera, hinein fließt. Der Ort iſt wohl fortificiret, und liegt im Moraſte. Die Garniſon iſt zu folge des Barriere-Tractats, halb Kayſerlich, und halb Holländiſch.

15. Die Grafſchafft ALOST, Holländiſch T'LAND van AELST, Lat. Comitatus Aloſtanus, liegt eben da herum, unter der Schelde.

AELST, Latein. Aloſtum, am Fluſſe Dendre, die Haupt-Stadt.

GERSTBERG oder GRANDMONT, wie es in manchen Charten heiſt, Lat. Gerardi Mons, iſt mittelmäßig.

NINOVE, L. Niniva, iſt gar ein ſchlechter Ort.

16. T'LAND van WAES, Lat. Vaſia, liegt auch da über der Schelde, und hat keinen remarquablen Platz.

17. NB.

17. NB. Wo GENT, BRUGGES, OSTENDE und die benachbarten Orte gelegen ſind, das hat im vorigen Seculo FLANDRIA TEUTONICA, oder das Deutſche Flandern geheiſſen.

18. NB. Wo AELST und die benachbarten Orte gegen Seeland zu gelegen ſind, das iſt in vorigen Seculis FLANDRIA IMPERIALIS, oder das Kayſerliche Flandern, genennet worden.

19. NB. Das Stücke von dem Deutſchen Flandern um Brugges herum hat vor dieſem TERRA FRANCA, das iſt, das freye Land, geheiſſen; Geſtalt es denn noch ietzt in Niederland T'LAND van den VRYEN genennet wird.

20. Im Utrechtiſchen Frieden 1713. iſt dieſes Oeſterreichiſche Flandern mit nachfolgenden Plätzen vermehret worden, welche von den Frantzoſen, damit die Holländer eine ſichere Barriere oder Vormauer haben möchten, ſind abgetreten worden.

21. DORNICK, Lat. Dornacum, Frantz. Tournay, an der Schelde, iſt eine ſehr feſte Handels-Stadt, mit einer vortreflichen Citadelle. An. 1667. bekamen es die Frantzoſen, und An. 1709. ward es durch eine blutige Belagerung wieder recuperiret.

Der

Der Biſchoff ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Cambray, und das Parlament, das die Frantzoſen ſonſt zu Dornick hatten, iſt nach dem Utrechtiſchen Frieden nunmehro nach Cambray verlegt worden.

2. YPERN, Latein. Ipera, liegt auf einer Ebene, iſt ſtarck befeſtiget, und hat ein ſchönes Schloß. Die Frantzoſen nahmen es An. 1678. ein; und Anno 1713. haben ſie es im Utrechtiſchen Frieden reſtituiren müſſen. Der Biſchoff gehöret unter Mecheln.

3. MENIN, oder MENEN, Latein. Menena, ein nicht gar zu groſſer, aber vortreflich fortificirter Ort am Fluſſe Lys. A. 1706. ward es von denen Alliirten erobert, und auch im Frieden mainteniret.

4. POPERINGEN, Lat. Poperinga;

5. COMINES, L. Comineum, ein Schloß;

6. WARWICH, Lat. Varoviacum, ſind kleine.

7. VARNETON, Lat. Varnetonium, iſt auch nicht groß.

8. Die Holländiſchen Garniſonen, die vermöge des Barriere-Tractats, in den Flandriſchen Feſtungen ſeit dem Utrechtiſchen Frieden gelegen haben, ſind nun meiſtens wieder abgezogen.

XIV.

XIV.

Welches iſt das Frantzöſiſche Flandern?

Das meiſte haben ſie in dem Aackiſchen Frieden, und das andere in dem Nimmägiſchen Frieden erhalten; aber im letzten Kriege viel davon verlohren.

1. RYSSEL, Lat. Inſulæ, Frantz. Lille, liegt unten, iſt ſehr groß, wohl bewohnt, und ſehr ſtarck befeſtiget, es hat auch ein neu angelegtes Schloß, oder Citadell, dergleichen in der Welt nicht ſeyn ſoll; treibet ſtarcke Handlung, und iſt die Hauptſtadt unter allen Plätzen, welche die Frantzoſen bishero in den Niederlanden conquetiret haben. A. 1668. brachten die Frantzoſen dieſen Ort in ihre Gewalt. A. 1708. iſt ihnen dieſe Vormauer zwar durch eine merckwürdige Belagerung wieder abgenommen worden; ſie hat aber im Frieden zu Utrecht 1713. den Frantzoſen wieder müſſen reſtituiret werden.

2. DOUAY, Lat. Duacum, am Fluſſe Scarpe, iſt gleichfalls ſehr feſte, hat ein wohl verſorgtes Zeughaus, und eine bekannte Univerſität. An. 1667. gieng ſie verlohren, und An. 1710. iſt ſie durch eine hartnäckigte Belagerung von den Alliirten wieder erobert worden. Aber Anno 1712. iſt dieſe Haupt-Feſtung nach einer ſtarcken Gegen-

genwehre wieder an die Frantzoſen uͤbergegangen.

3. La BASSEE, Lat. Baſſea, an den Grentzen gegen Artois, iſt gar fein befeſtiget. Seit An. 1668. haben es die Frantzoſen.

4. ARMENTIERES, Lat. Armentariæ, am Fluſſe Lys, ſoll gar artig und zugleich wohl befeſtiget ausſehen. Es iſt auch An. 1669. den Frantzoſen zu Theil worden.

5. DUNKIRCHEN, Niederlaͤndiſch Duynquercken, Lat. Dunquerca, liegt am Meere, und iſt bishero eine groſſe, wohl-fortificirte, und mit einem admirablen Hafen verſehene Stadt geweſen.

Dieſer Ort wurde An. 1658. von den Engellaͤndern und Frantzoſen zugleich eingenommen, und die Engellaͤnder blieben damals in der Poſſeſſion: Doch An. 1662. ward es von den Frantzoſen durch eine abgeredete Summa Geldes eingeloͤſet, und hat nach dieſem Engelland und Holland unſaͤglichen Schaden zugefuͤget.

Endlich haben die Engellaͤnder im Frieden zu Utrecht 1713. drauf gedrungen, daß die Fortification hat muͤſſen demoliret, und der admirable Hafen unbrauchbar gemacht werden. Hierauf haben die Frantzoſen zwar bey MARDYCK

DYCK einen neuen Canal gegraben, wodurch der Verluſt von Dunkerken ziemlich würde ſeyn erſetzt worden; aber die Engelländer haben darauf gedrungen, daß die Arbeit guten Theils wieder hat müſſen eingeriſſen werden.

6. GREVELINGEN, Lat. Gravelina, liegt zwiſchen Calais und Dünkirchen, und iſt eine ziemliche feſte Stadt, nicht weit von der See. Das haben die Frantzoſen ſeit 1658.

7. WINOXBERG, Lat. Mons S. Vinoci, oder Vinociberga, nicht weit davon, iſt von mittelmäßiger Gattung. An. 1668. iſt es an Franckreich kommen.

8. CASSEL, oder MONTCASSEL, Lat. Caſtellum Morinorum, iſt eine luſtige Stadt auf einer Höhe gelegen. Seit An. 1667. haben es die Frantzoſen.

9. BOVINES, Lat. Bovinæ, ein ſchlechter Flecken, den die Schlacht mit den Engelländern An. 1214. berühmt gemacht hat, zwiſchen Ryſſel und Dornick.

10. NB. Wo LILLE, DORNICK, DOUAY, und die benachbarten Orte liegen, das hat vor dieſem ſchon FLANDRIA GALLICA geheiſſen. Die heutigen Einwohner heiſt man eben daher mit einem verſtümmel-

melten Nahmen WALLONES, Deutſch die Wallonen.

XV.

Welches iſt das Holländiſche Flandern?

Es liegt zur rechten Hand, und was die Holländer von Flandern haben, das haben ſie noch vor dem Weſtphäliſchen Frieden in dem langwierigen Kriege mit Spanien weggenommen; Denn nach der Zeit haben ſie mit Spanien continuirlichen Frieden gehabt.

1. SLUIS, Lat. Clauſulæ, Frantz. Ecluſe, die Haupt-Stadt, iſt nicht allzu groß, giebt aber einer groſſen Feſtung nichts nach, weil ſie mit Moräſten umgeben iſt. Sie liegt nicht weit von der See, und hat einen beqvemen Hafen, daher ſie gut zur Handlung gelegen iſt.

2. ARDENBURG, Lat. Ardenburgum, iſt klein, aber auch gut genug befeſtiget. Die Holländer haben es ſeit An. 1604.

3. ISENDYCK, Latein. Iſendicum, iſt auch nicht groß, paßiret vor eine zuverläßige Feſtung.

4. BIERFLIET, Latein. Bierfletum, iſt eine ſtarcke Fortreſſe, welche die Holländer auf der kleinen Inſul BIERFLIET angeleget haben.

5. SAS

5. SAS van GENT, Lat. Agger oder Catarracta Gandavenſis, iſt ein ſehr feſtes Schloß, welches die Spanier der Stadt Gent zur Sicherheit angeleget haben: Doch ſeit An. 1604. haben es die Holländer in den Händen, und haben ein conſiderables Zeug-Haus daſelbſt angeleget.

6. AXEL, Latein. Axella, iſt ebenfalls ein feſter Ort, ob er gleich nicht allzu groß iſt. Er iſt ſchon im ſechzehenden Seculo A. 1585. von den Holländern mit Liſt eingenommen worden.

7. HULST, Lat. Hulſtum, liegt über dem Lande von Waes, und iſt ſehr wohl befeſtiget, aber auch gar compendiös. An. 1645. haben es die Holländer weggenommen.

8. NB. Die Gegend, wo Hulſt gelegen iſt, wird von den Holländern DE VIER AMBACHTEN, das iſt, die vier Aemter genennet.

III. HENNEGAU.

XVI.

Wo liegt die Grafſchafft HENNEGAU?

Sie liegt zwiſchen der Schelde und der Maas.

Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Unten, die Piccardie von Franckreich.

Zur Lincken, die Grafſchafft Artois.

Zur Rechten, die Grafſchafft Namur. Oben, Flandern und Brabant.

XVII.

Wem gehöret die Grafſchafft HENNEGAU?

Die Frantzoſen und Oeſterreicher haben ſich darein getheilet. In vorigen Kriegen hatten zwar die Frantzoſen die gantze Grafſchafft inne, ſie haben aber im Frieden zu Ryßwick und Utrecht viel wieder heraus geben müſſen.

XVIII.

Was haben alſo die Frantzoſen im HENNEGAU?

1. VALENCIENNES, Latein. Valentianæ, oder Valencenæ, liegt an der Schelde, welche mitten durch die Stadt gehet. Sie iſt groß, wohl angebauet, treflich befeſtiget, und iſt doch An. 1677. von den Frantzoſen in kurtzer Zeit eingenommen worden.
2. CAMBRAY, Latein. Cameracum, Deutſch Camerich, liegt drunter, auch an der Schelde an den Piccardiſchen Grentzen. Die Stadt iſt groß, und mit zwey ſtarcken Schlöſſern fortificiret. Es iſt auch zugleich ein groſſes Ertz-Bißthum. An. 1677. gieng der importante Ort verlohren. Die gantze Gegend herum wird Frantzöſ. le CAMBRESIS, Latein. Ager Cameracenſis, genennet.

Es

Es iſt ſonſt dieſer Ort wegen des CAMBRESIſchen Friedens bekannt, welcher An. 1529. an dieſem Orte zwiſchen Carolo V. und Francisco I. iſt geſchloſſen worden. Der Friedens-Congreſs A. 1724. gieng fruchtlos ab.

Nicht weit davon iſt ein Schloß, CHATEAU en CAMBRESIS, Lat. Caſtrum Cameracenſe, da iſt zwiſchen Franckreich und Spanien auch ein Friede geſchloſſen worden An. 1559.

3. BOUCHAIN, Lat. Bochanium, iſt nicht groß, aber artig befeſtiget, ſonderlich, nachdem es die Frantzoſen ſeit An. 1676. beſeſſen haben. An. 1711. machten ſich die Alliirten Meiſter davon, aber An. 1713. holten es die Frantzoſen wieder. Die Gegend umher heiſt OSTERVANT.

4. CONDET, Lat. Condatum, nicht weit von Valenciennes an der Schelde, wird vor eine Real-Feſtung gehalten. Die Frantzoſen nahmen es Anno 1676. weg. Sonſt iſt dieſes der Ort, davon die Printzen von Condé in Franckreich den Titul führen.

5. MAUBEUGE, Latein. Malebodium, am Fluſſe Sambre, welcher Lat. Sabis heiſt, gleich unter Mons, iſt ietzo gleichfalls feſt, und wegen der Paſſage über die Sambre im Kriege ſehr vortheilhafftig.

6. QUESNOY, Lat. Quercetum, iſt ein kleiner, aber feſter Ort. An. 1711. nahmen es die Alliirten ein, und An. 1712. recuperirten es die Frantzoſen wieder.

7. LANDRECY, Latein. Landrecium, liegt an der Piccardiſchen Grentze, und iſt eine Feſtung von mittler Gattung. Im Pyrenäiſchen Frieden haben es die Frantzoſen bekommen. An. 1712. fiengen es die Alliirten an zu belagern, zogen aber wieder ab.

8. AVESNES, Lat. Avenna, iſt zwar nicht groß, aber feſte, und wird eine Grafſchafft tituliret. Es iſt ſchon ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden unter Franckreich.

9. BAVAY, Lat. Bavacum, eine Stadt, die im Nimägiſchen Frieden Anno 1679. Franckreich eingeräumet worden.

10. Harte bey Bavay liegen die berühmten Flecken BLEAUGIES, TANIERES, und MALPLACKET, bey welchen A. 1709. eine blutige Schlacht vorgieng. Die Alliirten nennen es insgemein den Sieg bey Bleaugies; Die Frantzoſen aber die Schlacht bey Tanieres; und die Engelländer bey Malplacket.

11. PHILIPPEVILLE, Latein. Philippopolis, iſt ſehr wohl fortificiret, und iſt ſchon

im

im Pyrenäiſchen Frieden an die Frantzoſen überlaſſen worden.

12. MARIENBURG, Lat. Mariæburgum, hat den Nahmen von Caroli V. Schweſter Maria, die es als Gouvernantin von den Niederlanden, angeleget hat. Im vorigen Kriege ſind alle Fortificationes niedergeriſſen worden.

13. DENAIN, eine Abtey zwiſchen Valenciennes und Douay, iſt An. 1712. durch die Niederlage der Alliirten bekannt worden.

XIX.

Was haben die Oeſterreicher noch im HENNEGAU?

1. MONS, oder Bergen, Latein. Montes, oder Mons Hannoniæ, die Haupt-Stadt im Hennegau, iſt ſehr groß, und vortrefflich befeſtiget. An. 1691. nahmen es die Frantzoſen ein, und machten es noch feſter, muſten es aber im Ryßwickiſchen Frieden, und zwar wie es ſtund und lag, den Spaniern wiedergeben. Bey der letzten Ruptur gerieth es wieder in die Hände der Frantzoſen, und der Churfürſt von Bayern reſidirte meiſtens daſelbſt: Aber Anno 1709. ward es von den hohen Alliirten nach einer kurtzen Belagerung erobert.

2. ATH, Lat. Athum, iſt klein, aber feſte. Die Frantzoſen machten den Beſchluß des ehmahligen Krieges damit; denn ſie nahmen es Anno 1697. im Frühling ein, und gaben es im Herbſt durch den Frieden wieder. An. 1706. haben es die Alliirten den Frantzoſen nochmahls abgenommen.

3. ENGHIEN, Lat. Angia, iſt ein kleines Fürſtenthum, davon die Printzen von Enghien in Franckreich den Nahmen vorweilen geführet haben.

4. LIGNE, Lat. Ligniacum, gehört dem Fürſten von Ligne.

5. LESSINES, Lat. Leſſinæ.

6. LEUZE, Lat. Lotuſa.

7. SOIGNIES, Lat. Sognacum.

8. BRAINE le COMTE, Lat. Bronium.

9. HALL, Lat. Halla.

10. FONTAINE l'EVEQUE, Lat. Fons Epiſcopi.

11. BINCHE, Lat. Binchium.

12. S. GHILLAIN, Lat. Fanum S. Giſlenii, und

13. ROEUX, Lat. Rodium, eine Grafſchafft, ſind alles mittelmäßige Oerter über der Sambre um Mons und Ath herum gelegen. Zeit währenden Krieges wurden ſie in allen Zeitungen genennet: Aber nach dem Frieden werden die meiſten wieder unbekannt.

14. BEAU-

14. BEAUMONT, Lat. Bellemontium, eine Stadt und Grafſchafft;

15. BARBANSON, Latein. Barbanſonium, ein Schloß und Fürſtenthum, und

16. CHIMAY, Lat. Chimacum, eine Stadt und Fürſtenthum, liegen alle dreye nicht weit von einander, unter der Sambre.

17. STEENKERKEN, ein Städtgen, dabey An. 1692. eine Schlacht gehalten ward, liegt zwiſchen Hall und Enghien.

18. ANTOING, Lat. Antonia, an der Schelde, gehört dem Fürſten von EPINOY.

IV. NAMUR.

XX.

Wo liegt die Grafſchafft NAMUR?

Gleich wo die Sambre, Lat. Sabis, mit der Maas vermiſchet wird. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Zur Lincken, die Grafſchafft Hennegau.
Oben, das Hertzogthum Brabant.
Zur Rechten, das Stifft Lüttich.

XIX.

Wem gehöret die Grafſchafft NAMUR?

Im Jahr 1711. hatte der Churfürſt zu Bayern die Grafſchafft von Philippo von Anjou bekommen, doch ſo, daß die Feſtungen mit Frantzoſen beſetzet blieben. Aber im Frieden zu

Utrecht 1713. haben die Holländer darauf gedrungen, daß die Donation hat müſſen wiederruffen werden.

I. Oeſterreich hat

1. NAMUR, Latein. Namurcum, die Haupt-Stadt, wo die Sambre und die Maas zuſammen ſtoſſen. Dieſe Feſtung eroberten die Frantzoſen An. 1692. und machten ſie, ihrem Vorgeben nach, unüberwindlich: An. 1695. aber ward ſie von dem Könige in Engelland Wilhelmo III. mit unglaublicher Force, im Angeſicht 100000. Frantzoſen wieder eingenommen.

2. CHARLESROY, Lat. Caroloregium, an der Sambre, iſt eine neue Feſtung, die dem letztverſtorbenen Spaniſchen Könige zu Ehren ſo iſt genennet worden. An. 1693. wurden die Frantzoſen Meiſter davon, und im Ryßwickiſchen Frieden ſind die Spanier wieder dazu kommen.

3. FLEURY, Lat. Floriacum, ein Dorff nicht weit von Namur, wo An. 1691. das blutige Treffen zwiſchen den Frantzoſen und Alliirten war.

II. Die Frantzoſen haben

1. CHARLESMONT, Lat. Carolomontium, eine gute Feſtung auf einer Höhe an der

Maas

Maas iſt An 1680. kurtz nach dem Niemägiſchen Frieden von den Frantzoſen eingenommen, und ihnen nunmehro auch überlaſſen worden.

2. GIVET, iſt eine neu-angelegte Feſtung, gantz harte bey Charlesmont.

V. LUXEMBURG.

XXII.

Wo liegt das Hertzogthum LUXEMBURG?

Gleich zwiſchen der Maas und zwiſchen der Moſel. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Unten, das Hertzogthum Lothringen.
Zur Rechten, das Churfürſtenthum Trier.
Zur Lincken, die Grafſchafft Namur.
Oben, das Stifft Lüttich, und das Hertzogthum Limburg.

XXIII.

Wem gehöret das Hertzogthum LUXEMBURG?

Diß ſchöne Hertzogthum hat dem vorigen König in Franckreich allemal ſehr in die Augen geſtochen, er hat auch ein ziemliches davon abgezwacket. Im Jahr 1711. hatte Philippus von Anjou den Churfürſten von Bayern damit beſchencket: Aber im Frieden zu Utrecht hat dieſe Donation müſſen widerruffen werden.

I. Zum Oeſterreichiſchen Antheil gehört

1. LUXEMBURG, oder Lützelburg, Lat. Luxemburgum, oder Luceburgum, eine treffliche Feſtung. An. 1684. nahm ſie der König in Franckreich zur Friedens-Zeit weg, und behielt ſie im 20. jährigen Stillſtande. Anno 1697. aber iſt ſie mit allen Fortificationen dem König in Spanien reſtituiret worden. Darnach kam ſie im Succeßions-Streite unter die Frantzoſen, und ſeit dem Utrechtiſchen Frieden gehöret ſie dem Hauſe Oeſterreich.

2. CHINY, Lat. Chiniacum, eine austrägliche Grafſchafft, darauf der König in Franckreich groſſe Prætenſiiones gemacht hat; iſt aber im Frieden den Spaniern wieder zugeſtanden worden.

3. BASTOGNE, Lat. Baſtonacum, ein mäſſiger Ort.

4. S. VEIT, Latein. Fanum S. Viti, und

5. VIANDE, Lat. Vienna, gehörten in die Oraniſche Erbſchafft, und ſind in der Partage An. 1732. dem Printzen von Naſſau-Oranien zugefallen.

II. Die Frantzoſen haben

1. MONTMEDY, Lat. Mons Medius, eine ſchöne Berg-Feſtung, welche noch vor dem Pyrenäiſchen Frieden iſt erobert worden.

2. DIE-

2. DIEDENHOFEN, Frantz. Thionville, Lat. Theodonis Villa, an der Moſel, iſt auch eine gute Feſtung noch vor dem Pyrenäiſchen Frieden her.

3. IVOIX, Lat. Epoiſus oder Ivodium, liegt nicht weit von Montmedy, und wird nunmehro ſeit An. 1662. das Fürſtenthum CARIGNAN genannt.

4. DAMVILLERS, Lat. Damvillerium, und

5. MARVILLE, Lat. Martia Villa, ſind mäßig, ſind auch im Pyrenäiſchen Frieden abgetreten worden; und liegen gantz unten an den Lothringiſchen Grentzen.

6. STENAY, Latein. Stenacum, eine ſchöne Feſtung, liegt auf der Grentze harte bey Montmedy, wird aber ſchon zu Lothringen gerechnet.

7. RODEMACHERN, gehört den Marggrafen von Baden.

VI. LIMBURG.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum LIMBURG?

Es liegt an der Maas diſſeits: dannenhero wird es auch von den Niederländern T'LAND van OVERMAES, Lat. Transmoſana, genennet.

Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind: Zur Lincken, das Stifft Lüttich.

Zur Rechten, das Hertzogthum Jülich.
Unten, das Hertzogthum Luxemburg.

XXV.

Wem gehöret das Hertzogthum LIMBURG?

Da haben die Frantzoſen nichts, ſondern Oeſterreich und Holland haben ſich darein getheilet.

I. Oeſterreich hat

Das Theil, das zur Rechten an das Hertzogthum Jülich ſtöſſet, darinn iſt

LIMBURG, Lat. Limburgum, die Haupt-Stadt. Vor dieſem mag der Ort gantz gut geweſen ſeyn; Doch A. 1677. haben die Frantzoſen die Stadt und das Schloß ruiniret: Nach dieſem iſt das Schloß wieder fortificiret, und An. 1703. von den Alliirten erobert worden.

II. Den Holländern gehört

Das Theil, das zur Lincken an der Maas liegt, darinn iſt eben nichts ſonderliches.

1. DALEM, Lat. Dalemum, iſt in dem ehmahligen Kriege ruiniret worden: ſonſt war es feſte.
2. FALCKENBURG, Lat. Falconis Mons, Frantz. Fauquemont, hat eben dergleichen traurige Fata im Kriege gehabt.
3. WICK, Lat. Vicus, liegt an der Maas, der weltberühmten Feſtung Maſtricht gegen über, und wird gemeiniglich als ein Stücke darzu gerechnet.

VII. GELDERN.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum GELDERN?

Das liegt die Länge an der Maas hin bis an die Süder-See. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind auf der rechten Seite, Jülich, Cleve, Zütphen und Ober-Yſſel; auf der lincken Seite, Brabant, Holland und Utrecht.

XXVII.

Wem gehöret das Hertzogthum GELDERN?

I. Ober-Geldern hat nunmehro krafft des Utrechtiſchen Friedens, und des Barriere-Tractats, drey Herren:

Der König in Preuſſen hat

GELDERN, Latein. Geldria, die Haupt-Stadt des Landes, eine conſiderable Feſtung, nebſt etlichen herum liegenden kleinen Ortern.

MONTFORT, eine kleine Stadt und Amt, gehörete ſonſt in die Oraniſche Erbſchaft.

Das Haus Oeſterreich behält

RUREMONT, Lat. Ruremonda, an der Maas, wo der Fluß Rura hinein fällt, eine ziemliche Feſtung. Der Biſchoff gehöret unter Mecheln.

Die Holländer ſollen haben

VENLO, Latein. Venloa, eine befeſtigte Stadt, nebſt den Forten von S. MICHAEL und STEVENSWERD.

Bey

Bey dieſer Stadt fängt ſich ein berühmter Canal an, welcher FOSSA EUGENIANA genennet wird. Er iſt 7. Deutſche Meilen lang, und geht bis nach Rheinbergen im Cöllniſchen.

II. Nieder-Geldern gehöret gantz zu Holland, und wird von Alters her zu den vereinigten Niederlanden gerechnet.

VIII. BRABANT.

XXVIII.

Wo liegt das Hertzogthum BRABANT?

Recht mitten in den Niederlanden.

Unten iſt Hennegau und Namur.

Zur Rechten iſt Lüttich und Geldern.

Zur Lincken iſt Flandern und Seeland.

Oben die vereinigten Niederlande.

XXIX.

Wem gehöret das Hertzogthum BRABANT?

Das Hertzogthum Brabant iſt heutiges Tages ziemlich weitläufftig: Denn man rechnet ANTWERPEN und MECHELN auch darzu.

Die Frantzoſen haben noch zur Zeit nichts darinn; ſondern Oeſterreich und Holland haben ſich darein getheilet.

XXX.

Was gehöret in Brabant dem Hauſe Oeſterreich?

1. BRUSSEL, Lat. Bruxellæ, die Haupt-Stadt des Landes, und gewöhnliche Reſidentz der

Gouver-

Gouvernantin. Die Stadt iſt groß, ſchön gebauet, und ziemlich befeſtiget. A. 1695. ward ſie von den Frantzoſen erſchrecklich bombardiret, und dadurch ſehr beſchädiget, doch nunmehro iſt es deſto ſchöner wieder angebauet worden. An. 1706. wurden die Frantzoſen daraus vertrieben. An. 1708. wolte es der Churfürſt in Bayern überrumpeln, zog aber gar ungeſegnet wieder ab.

2. LOEWEN, Lat. Lovanium, Frantz. Louvain, darneben, iſt eine groſſe Stadt in ziemlichen Defenſions-Stande, bey uns iſt ſie ſonderlich wegen der Univerſität bekannt, welche Lipſius zu ſeiner Zeit berühmt gemacht. An. 1706. muſten die Frantzoſen fort.

3. ANTWERPEN, Lat. Antwerpia, Frantzöſiſch Anvers, Deutſch Antorff, an der Schelde, war im ſechzehenden Seculo eine Stadt, die an Gröſſe, an Schönheit, an Commercien, an Reichthum, an Feſtungs-Bau in der Welt wenig ihres gleichen hatte; worzu die Schelde nicht wenig contribuirte, welche bey Antwerpen ſchon Schiffreich iſt. Doch nunmehro iſt ſie ziemlich herunter kommen, nachdem Amſterdam die Handlung an

ſich

ſich gezogen. Die Stadt iſt ietzo noch prächtig genung, und das Caſtell iſt noch in gutem Fortifications-Stande; aber mit den Commercien, und folglich mit dem ungemeinen Reichthum iſt es aus. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln. Die Frantzoſen hatten es im letzten Kriege bis 1706. da muſten ſie es verlaſſen.

4. MECHELN, Lat. Mechlinium, Frantzöſ. Malines, darunter, iſt auch eine ſehr groſſe Stadt, und hat einen bekannten Ertz-Biſchoff, welcher PRIMAS BELGII genennet wird.

5. ARSCHOT, Lat. Arſchottum, nicht weit von Lœwen, iſt eine geringe Stadt, führet aber den Titul eines Hertzogthums.

6. DIEST, Lat. Dieſta, darneben, iſt auch nicht viel ſonderliches; es gehöret ietzo dem Printzen von Oranien.

7. VILVORDEN, Lat. Vilvordia, nicht weit von Brüſſel, iſt eine Stadt und Schloß, aber von ſchlechter Wichtigkeit.

8. THIENEN, Lat. Thienæ, Frantz. Tillemont, oder Tirlemont, iſt ein weitläufftiger Ort, in mittelmäßigem Defenſions-Stande.

9. LEUWE, oder SOUT-LEWE, Latein. Leuvia, eine kleine Stadt an der Geete;

nicht weit davon liegt das Schloß gleiches Nahmens im Moraſte, welches An. 1705. die Alliirten den Frantzoſen abnahmen.

10. HEYLESEM, oder HEYLISSEN, ein Dorff, nicht weit von Thienen, ward An. 1705. berühmt, als die Alliirten daſelbſt die Frantzöſiſchen Linien überſtiegen.

11. GEMBLOURS, Lat. Gemblacum, an der Grentze der Grafſchafft Namur, und viel andere geringere Oerter, ſind bey dem letzten Kriege gar offt genennet worden.

12. NIVELLA, Lat. Nivigella, an den Grentzen bey Hennegau, iſt in dem ehemahligen Kriege etwas befeſtiget worden.

13. SENNEF, Lat. Seneſſa, harte dabey, iſt nur ein Flecken: Doch An. 1674. gieng die blutige Schlacht zwiſchen den Frantzoſen, Holländern und Deutſchen, um dieſe Gegend vor, welche dahero die Schlacht bey Sennef genennet wird.

14. LANDEN, Lat. Landæ, ein Städtgen, und NERWINDEN, ein Dorff nicht weit davon, ſind wegen der blutigē Schlacht mit den Frantzoſen Anno 1693. zu mercken.

15. JUDOIGNE, ein Städtgen, und RAMELIES, ein Dorff dabey, ſind An.

1706. durch die groſſe Victorie wider die Frantzoſen bekannt worden.

16. SANTFLIET, Lat. Sanflita, eine kleine Feſtung an der Schelde, nicht weit von Antwerpen.

17. ECKERN, ein Dorff, nicht weit von Antwerpen, ward A. 1703. durch die Schlacht mit den Frantzoſen bekannt.

XXXI.

Was haben die Holländer in BRABANT?

Denen Holländern gehört das übrige, was oben an der Grentze an denen vereinigten Provintzen lieget.

1. BERGEN op ZOOM, Lat. Bergæ ad Zomam, hat den Zunahmen von dem Fluſſe Zoom, der darbey fließt, damit es nicht mit Bergen im Hennegau ſoll vermiſcht werden. Vor dieſem iſt der Ort eine importante Feſtung geweſen; ietzo aber ſoll er in ſo gar gutem Stande nicht ſeyn. Er führet den Titul einer Marggrafſchafft, und gehörte dem Grafen von AUVERGNE aus Franckreich, dem es die Holländer im Niemägiſchen Frieden An. 1678. und wieder im Ryßwickiſchen Frieden An. 1697. haben abtreten müſſen. Er iſt aber 1710. geſtorben, und ſeine eintzige Tochter und Erbin, ſo mit dem jungen Pfaltz-Grafen von

Sultz-

Sultzbach vermählet geweſen, hat einen eintzigen Printz hinterlaſſen, dem dieſes Marggrafthum nach beyder Eltern Abſterben erblich zugehöret.

2. STEENBERGEN, Lat. Stenoberga, nicht weit davon, iſt ein mäßiger Ort, und gehöret nunmehro dem Printzen von Naſſau-Oranien.

3. BREDA, Lat. Breda, lieget darneben zur Rechten. Die Stadt an ſich ſelber iſt groß und wohl befeſtiget. Das Ländgen herum führet den Titul einer BARONIE, Lat. Baronia Bredana. Stadt und Land gehöret in die Oraniſche Erbſchafft, und iſt auf das Antheil des Printzens von Naſſau, Erb-Statthalters in Frießland, kommen. Breda iſt ſonſt wegen des Friedens bekannt, der An. 1667. zwiſchen den Holländern und Engelländern daſelbſt iſt geſchloſſen worden.

4. HERTZOGENBUSCH, Lat. Sylva Ducis, Frantzöſiſch Bois le Duc, liegt weiter zur Rechten, und iſt eine von den importanteſten Feſtungen in Europa. Denn es iſt alles mit Moräſten umgeben.

Es iſt ein groſſer Diſtrict herum, welches eine Mayerey, Niederländiſch Mairie, Lat. Majoratus Sylvæ Ducis, genennet

net wird, in welchem HELMONT, Lat. Helmontium, und andere kleine Oerter mehr befindlich ſind.

5. GRAVE, Lat. Gravia, liegt an der Maas, und iſt eine zwar kleine, aber importante Feſtung.

6. MASTRICHT, Lat. Trajectum, mit dem Zunahmen ad Moſam. Denn Utrecht, das in den vereinigten Niederlanden vorkommen wird, heiſt Lat. auch Trajectum, aber mit dem Zunahmen ad Rhenum.

Dieſes Maſtricht iſt ſonſt wegen ſeiner Fortification durch gantz EUROPA bekannt. Gleichwohl nahmen es An. 1673. die Frantzoſen, aber mit viel Blutvergieſſen, ein. Im Niemägiſchen Frieden aber ward es den Holländern reſtituiret. Es lieget an der Maas, zwiſchen dem Hertzogthum Limburg und dem Stifft Lüttich.

7. RAVENSTEIN, Lat. Ravenſteinium, liegt an der Maas, zwiſchen Grave und Hertzogenbuſch. Es iſt eine kleine Herrſchafft, welche zu den Hertzogthümern Jülich, Cleve und Bergen gehöret hat. Wie ſich aber Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg in dieſe Länder getheilet haben, ſo iſt dieſes Ravenſtein dem Neuburgiſchen Hauſe gelaſſen worden,

den, und gehöret alſo ietzo dem Churfürſten in der Pfaltz.

XXXII.

Wie iſt das Land in dieſen Oeſterreichiſchen Niederlanden beſchaffen?

1. Das Land hat keinen Mangel, denn es iſt fruchtbar, liegt zur Handlung ſehr beqvem, iſt durch und durch mit groſſen, galanten, feſten und volckreichen Städten angefüllet.

2. Immittelſt, da dieſes Land ſo viel lange Jahre der Schau-Platz ſo vieler blutigen Kriegen geweſen iſt, ſo kan man leicht erachten, wie es muß durchwühlet ſeyn. Geſtalt man ſonderlich in Flandern, und letztens in Brabant, offt Linien von vielen Meilen von einer Stadt zur andern aufgeworffen hat.

XXXIII.

Was iſt vor eine Religion in den Oeſterreichiſchen Niederlanden?

1. Wo der Kayſer und die Frantzoſen zu gebieten haben, da iſt alles der Römiſch-Catholiſchen Religion ergeben.

2. Im vorigen Seculo entſtund in dieſen Spaniſchen Niederlanden eine Secte, welche von ihrem Autore die JANSENISTEN genennet wurden, und in gewiſſen Dingen von der Catholiſchen Religion abgewichen; doch ſie ſind von dem Pabſt und den Jeſuiten ſo verfolget worden, daß ſie ietzo ſehr unterdrücket ſind.

3. Wo

3. Wo aber die Holländer zu gebieten haben, da werden alle Religionen gedultet.

XXXIV.

Wie werden aber die Oeſterreichiſchen Niederlande regieret?

1. Die Frantzoſen und Holländer ſind in der Nähe, und können alſo ihre Portion gar beqvem gouverniren, auch guten Nutzen draus ziehen.

2. Hingegen Spanien, und nunmehro Oeſterreich, ſind weit abgelegen, und müſſen dannenhero einen GOUVERNEUR, oder GOUVERNANTIN hinſchicken, welcher zu Brüſſel ſeine ordentliche Reſidentz hat.

3. Vor dieſem wurden meiſtens Spaniſche GRANDES heraus geſchickt, welche dieſes Gouvernement drey Jahr nach einander verwalteten. In währendem Succeſſions-Streit wegen der Spaniſchen Monarchie iſt der Churfürſt zu Bayern die meiſte Zeit Statthalter in den Niederlanden geweſen. Im Frieden zu Utrecht 1713. ſind endlich die Spaniſchen Niederlande dem Hauſe Oeſterreich vindiciret worden, und Printz EUGENIUS aus dem Hauſe Savoyen iſt bisher General-Gouverneur davon geweſen, deſſen Stelle der Marquis de PRIE vertreten hat. Nunmehro aber iſt die Ertz-Hertzogin MARIA ELISABETH, Schweſter des Kayſers, zur Gouvernantin erkläret worden, hat auch 1725. Poſſeſſion davon genommen.

Anhang
Von dem Stiffte Lůttich,
und
Von dem Hertzogthum
BOUILLON.

XXXV.
Wo liegt das Stifft Lůttich?

DAs Stifft Lůttich, Lat. Epiſcopatus Leodienſis, liegt an der Maas, und iſt um und um mit den Spaniſ. Niederlanden umgeben.

Zur Rechten iſt Limburg.
Zur Lincken iſt Brabant und Namur.
Unten iſt Luxemburg.
Oben iſt Geldern.

XXXVI.
Wem gehöret das Stifft Lůttich?

Als An. 1694. der letzte Biſchoff und Printz von Lůttich ſtarb, ſo ward der Churfůrſt zu Cöln, des Churfůrſtens zu Bayern Herr Bruder, zum Biſchoff erwählet; Doch gehöret dieſes gantze Biſthum nicht zu den Niederlanden, ſondern es gehöret zu Deutſchland, und iſt eines von den beſten; wie denn der Biſchoff wůrcklich ſeinen Platz unter den Geiſtlichen Fůrſten in Deutſchland hat. In dem Spaniſchen Succeßions-Kriege war das gantze Stift von den Holländern beſetzet, und der Biſchoff proſcribiret. Im Frieden zu Utrecht aber iſt alles in den vorigen Stand geſetzet, und das

Bißthum wie vorhin zum Weſtphäliſchen Kreiſe geſchlagen worden. Nach dem Tode des Churfürſten zu Cöln hat das Capitul aus ihrem Mittel den Niederländiſchen Grafen von Berghes zu ihrem Biſchoff 1724. den 7. Febr. erwählt.

XXXVII.

Was ſind vor Städte im Stifft Lüttich?

1. LüTTICH, Lat. Leodium, Niederländiſch Luyck, Frantz. Liege, liegt an der Maas, iſt eine treflich groſſe und reiche Stadt, welche vor dieſem ihren Biſchöffen hat wollen zu Kopffe wachſen, daß ſie endlich zwey Citadellen haben anlegen müſſen. An. 1702. hatten die Alliirten dieſen Ort erobert, und die Holländer haben lange Garniſon darinn gehalten, bis der Streit mit dem Churfürſten zu Cöln iſt beygelegt worden.

2. HUY, oder HOYE, Lat. Huum, liegt an der Maas gegen Namur zu, iſt offt von den Frantzoſen eingenommen: Im letzten Kriege hat vier Jahre eine Holländiſche Garniſon darinn gelegen. Die Gegend herum heiſt CONDROS, Lat. Condruſium.

3. DINANT, Lat. Dinantum, haben ſeit An. 1670. die Frantzoſen beſeſſen, und wohl fortificiret. Im Frieden zu Ryswick A. 1697. hat es der Biſchoff wieder bekommen, aber nur in dem Stande, wie es vor dieſem gewe-

ſen,

ſen, und An. 1703. ſind vollends alle Fortificationes geſprenget worden.

4. MASEICK, Lat. Maſacum, und

5. HASSELT, Lat. Haſſelatum, und

6. TONGERN, L. Tungri, ſind mäßige Oerter.

7. FRANCHIMONT, Lat. Franchimontium, liegt gegen Deutſchland zu, und der Flecken SPA, darinn zwey Sauer-Brunnen ſind, liegen nicht weit davon.

8. THUIN, Lat. Thuinum, liegt gantz abwärts am Hennegauiſchen; So weit erſtrecket ſich das Stifft.

9. HORN, Latein. Comitatus Hornanus, eine Grafſchafft, gehöret nach Abſterben der alten Grafen wieder zum Stiffte Lüttich.

10. STABLO, Lat. Abbatia Stabulenſis, und

11. MALMEDY, Lat. Abbatia Malmundarienſis, ſind zwey Deutſche Reichs-Abteyen an den Luxemburgiſchen Grentzen.

12. HERSTAL, oder HERISTAL iſt ein altes Schloß, nebſt einer Herrſchafft, welche in die Oraniſche Erbſchafft gehörete, und An. 1732. dem Könige in Preuſſen gantz zuerkannt ward. Der Ort liegt an der Maas zur lincken Seite zwiſchen Maſtricht u. Lüttich.

13. RECKHEIM, oder RECKEM, eine Grafſchafft, gleich dabey, gehört dem Grafen von ASPERMONT.

14. MüNSTER-BILSEN, Lat. Monaſterium Bilſanum, iſt ein Fürſtlich Jungfrauen-Stifft, nahe bey der Stadt Bilſen, welche Maſtricht zur Lincken gegen über lieget.

15. ALTEN BIESEN, Frantz. Vieux Joncs, Lat. Ballivia Juncetana, unweit Maſtricht, iſt eine reiche Balley, welche dem Deutſchen Marianer-Orden gehöret.

16. THOREN, Lat. Abbatia Thorenſis, iſt eine reiche Fürſtliche Abtey vor Kloſter-Jungfrauen, nicht weit von der Maas, zwiſchen Maſeyck und Ruremont.

XXXVIII.

Wie ſtehet es mit dem Hertzogthum BOUILLON?

1. Das kleine Hertzogthum BOUILLON, Lat. Comitatus Bullionenſis, liegt zwiſchen dem Hertzogthum Luxemburg und Champagne in Franckreich.

2. Die Haupt-Stadt iſt BOUILLON, Lat. Bullionum, welche klein iſt, aber doch ein feſtes Schloß hat.

3. Dieſes Hertzogthum iſt vor dieſem dem Biſchoff zu Lüttich verſetzt worden, doch nunmehr hat ſich der König in Franckreich deſſelben angemaſſet, und hat es einer Frantz. Familie eingeräumet, welche ſich Hertzoge von BOUILLON ſchreiben, und ſouveraine Fürſten ſeyn wollen.

4. Es gehöret ein kleiner Diſtrict darzu, wo

S. HU-

S. HUBERT und ROCHEFORT liegen. Vor dieſem hat die Feſtung SEDAN auch dazu gehöret, iſt aber ſeit An. 1642. in Frantzöſiſchen Händen geweſen.

Von den vereinigten Niederlanden.

I.

Welche Prointzen gehören zu den vereinigten Niederlanden?

DJe vereinigten Niederlande, welche Lat. BELGIUM FOEDERATUM, insgemein die REPUBLIC Holland, genennet werden, begreiffen ſieben Provintzen.

I. HOLLAND, Lat. Hollandia, eine Grafſchafft an der Nord- und Süder-See, iſt die vornehmſte unter allen, dahero auch das gantze Land zuſammen insgemein Holland genennet wird.

II. SEELAND oder ZEELAND, L. Seelandia, drunter an der Nord-See über Flandern.

III. UTRECHT, Lat. Provincia Ultrajectina, liegt neben Holland an der Süder-See.

IV. GELDERN, das halbe Hertzogthum, und die Grafſchafft ZüTPHEN, Lat. Comitatus Zutphanienſis, werden vor eine Provintz gerechnet.

V. Ober-YSSEL, Lat. Transiſalana, denn es liegt jenſeit der Jſel an Deutſchland.

VI. GRöNINGEN, Lat. Provincia Groningenſis, oder Dominium Groningenſe, liegt oben zur Rechten an der Nord-See.

VII. FRIESLAND, Lat. Friſia Occidentalis, liegt zur Lincken an der Süder-See.

Das ſind die ſieben vereinigten Provintzen, die müſſen nunmehro etwas genauer unterſuchet werden.

I. HOLLAND.

II.

Wo liegt die Grafſchafft Holland?

Sie liegt am Meer und iſt die Haupt-Provintz.

Zur Lincken iſt die Nord-See.

Zur Rechten iſt Utrecht.

Oben iſt die Süder-See.

Unten iſt Seeland.

III.

Wie wird die Provintz Holland eingetheilet?

Man hat ſich nach den Plagis Mundi gerichtet.

Denn was unten gegen Seeland zu liegt, das wird Süd-Holland, Lat HOLLANDIA AUSTRALIS, genennet.

Was oben gegen der Süder-See zu lieget, das wird Nord-Holland, Lat. HOLLANDIA SEPTENTRIONALIS, genennet.

In beyden Theilen ſind ſehr viele Städte zu mercken.

IV.

Was iſt in Nord-Holland zu mercken?

1. AMSTERDAM, Lat. Amſterodamum, oder Amſte-

Amſtelodamum, nicht weit von der Süder-See. Der Arm, welcher von der Süder-See bis in die Stadt heraus gehet, wird der PAMPUS genennet; Der kleine Fluß aber, der durch die Stadt gehet, heiſt Amſtela, daher ſie den Nahmen hat.

Dieſe Stadt iſt ſonſt ohnſtreitig die reichſte Handels-Stadt in der gantzen Welt; weil die Oſt- und Weſt-Indiſche Compagnie ihren Sitz darinn hat, welches um ſo viel deſto mehr zu verwundern iſt, weil der Ort zur Handlung gar nicht gelegen iſt.

Ihr Aufnehmen hat ſie dem Ruin der Stadt Antwerpen zu dancken: Dann wie dieſelbe Stadt von den Spaniern im ſechzehenden Seculo iſt weggenommen worden, ſo hat ſich die gantze Handlung nach Amſterdam gezogen.

Sonſt ſind in Amſterdam das Rath-Haus, das Gymnaſium, die Banco, die mit Bäumen beſetzten Gaſſen, und die vortreflichen Palläſte, verwundernswürdig.

2. HARLEM, Lat. Harlemum, liegt darneben zur Lincken gegen der Nord-See, iſt ziemlich groß, und wegen der Handlung berühmt: Die Buchdrucker-Kunſt iſt daſelbſt erfunden worden.

3. NAERDEN, Lat. Narda, oder Nardenum,

liegt Amſterdam zur Rechten an der Süder-See, und iſt in der Hiſtorie gar bekannt. Bis hieher kamen An. 1672. die Frantzoſen, und hatten alſo nicht mehr weit bis nach Amſterdam.

4. MUYDEN, Lat. Muda, liegt zwiſchen Naerden und Amſterdam, und iſt geringe.

5. MUNICKEDAM, L. Monachodamum, und

6. HOORN, Lat. Horna, ingleichen

7. ENKHUYSE, Lat. Enchuſia, und endlich

8. MEDEMBLICK, Lat. Medenblickium; ſind vier bekandte Hafen an der Süder-See, darinn jährlich viel hundert Kauffardey-Schiffe einlauffen.

9. ALCMAR, Lat. Alcmaria, liegt im Lande, und wird vor eine Feſtung ausgegeben.

10. EGMOND, Lat. Egmonda, iſt nur ein Flecken, nebſt einem Schloſſe; aber der Grafen von EGMOND wegen zu mercken.

11. Der TEXEL, Lat. Texella, iſt eine mäßige Inſul an der Nord-See, welche ziemlich niedrig lieget, und dahero mit koſtbaren Dämmen muß verwahret werden.

12. VLIELAND, Lat. Flevolandia, darneben, iſt eben ſo eine Inſul, zwiſchen dieſen Inſuln ſind die Straſſen, da die Schiffe einzulauffen pflegen, welche aber wegen der vielen Sand-Bäncke ſehr unſicher ſind.

V. Was

V.

Was iſt in Süd-Holland zu mercken?

1. ROTERDAM, Lat. Roterodamum, liegt an dem Fluſſe Merve, welches ein Arm von der Maas iſt, und Lat. Merovei Foſſa genennet wird.

Dieſe Stadt iſt groß, ſchön, ſtarck bewohnt, wohl befeſtiget, mit einem Hafen verſehen, und treibt ſtarcke Handlung, worzu die Maas ſehr beqvem iſt; Und wird alſo ſonder Zweiffel nach Amſterdam die wichtigſte und mächtigſte Stadt in den vereinigten Niederlanden ſeyn.

Die Gegend um die Stadt herum wird SCHIELAND, L. Schielandia, genennet.

2. HELVOOT-SLUYS, ein Hafen vor die Kriegs-Schiffe, bey dem Einfluſſe der Maas auf der lincken Seite.

3. ORANIEN-POLDER, ein Hafen an der Maas, nicht weit von Delfft. Der Ort gehörte in die Oraniſche Erbſchafft, iſt aber An. 1732. dem Könige in Preuſſen zuerkannt worden.

4. LEYDEN, Lat. Lugdunum Batavorum, liegt gegen die See am Rhein; wiewohl der Rhein daſelbſt einem Graben ähnlicher ſiehet, als einem Fluſſe.

Die Stadt iſt groß und feſte, ſonderlich aber wegen der Univerſität berühmt.

Die Handlung würde daſelbſt ſonder Zweiffel floriren, wenn ſie vor der Stadt Amſterdam den Rhein ausräumen, und erweitern dürffte.

5. DELFT, Lat. Delphi, liegt drunter, und iſt ebenfalls unter die vornehmſten Holländiſchen Städte zu rechnen: Die Printzen von Oranien haben daſelbſt ihr prächtiges Begräbniß. Sonſt iſt das unvergleichliche Zeug-Haus daſelbſt berühmt.

6. DORT, oder DORTRECHT, Lat. Dordracum, liegt an der Maas zur Rechten, und treibet dahero auch ſehr ſtarcke Handlung.

Das Land herum iſt vor dieſem von dem Waſſer ſo überſchwemmet worden, daß nunmehro eine Inſul daraus worden.

Sonſt iſt die Stadt wegen des SYNODI DORDRACENÆ zu mercken, welcher An. 1618. von den reformirten Theologis in dieſer Stadt iſt gehalten worden.

7. GOUDE, Lat. Guda, liegt gegen Utrecht zu, und iſt bloß wegen der ſtarcken Handlung berühmt.

8. HAAG, oder GRAVENHAGE, Lat. Haga Comitum, Frantz. la Haye, liegt nicht weit von der Nord-See, und iſt der Ort, da die Herren General-Staaten ihre Zuſammenkünffte, und der Statthalter ſeine Reſidentz hat.

Es beſtehet meiſtens aus lauter Pallaͤſten und Gaͤrten, und hat keine Mauren; daher ſpricht man, es waͤre das vornehmſte Dorff in der gantzen Welt.

9. RYSWICK, oder REISWICK, iſt ein Dorff zwiſchen Delft und Haag, mit einem ſehr ſchoͤnen Schloſſe, NEUBURG oder NIEUBURG genannt, auf welchem An. 1697. der allgemeine Friede mit dem Koͤnige in Franckreich iſt geſchloſſen worden. Vor dieſem war es Oraniſch, und iſt Anno 1732. in der Theilung dem Printzen von Naſſau-Oranien zugefallen.

10. GRAVESAND, Lat. Graveſanda, liegt gegen das Meer zu, und iſt weiland der Grafen von Holland Reſidentz geweſen. A. 1732. bekam der Koͤnig in Preuſſen dieſen Ort, aus der Oraniſchen Erbſchaft.

11. HONSLARDYCK, nicht weit davon, iſt ein praͤchtiges Schloß des geweſenen Printzen von Oranien, da er ſich gar oͤffters aufgehalten hat; Nunmehro hat es der Koͤnig in Preuſſen.

12. VLAERDINGEN, Latein. Phladirtinga.

13. DELFTSHAFEN, Lat. Delphorum Portus.

14. SCHONHOFEN, Latein. Schonhovia.

15. OUDEWATER, Latein. Aquæ veteres.

16. WOERDEN, Latein. Vœrda.

17. YSELSTEIN, Lat. Iſelſteinium, gehoͤrt dem

Printz von Frieſsland aus der Oraniſchen Erbſchafft.

18. LOEWENSTEIN, Lat. Lowenſteinium, iſt ein feſtes Schloß an den Geldriſchen Grentzen, wo die Maas in die Wahl fället. In der innerlichen Unruhe in Holland An. 1650. wurden etliche vornehme Herren auf dieſes Caſtell geſetzet, dahero wurden dieſelben Händel die Löwenſteiniſche Faction genennet.

19. VIANEN, Lat. Viana, haben die Holländer den Grafen von der Lippe abgekaufft.

20. WORCUM, Latein. Vorconium.

21. GORCUM, Lat. Gorichemium.

22. HEUSDEN, Lat. Heudena.

23. CREVECOEUR, Lat. Crepicordium, liegen alle mit einander um die Maas herum, und ſind von keiner groſſen Wichtigkeit.

24. GERTRUYDENBERG, Lat. Mons S. Gertrudis, liegt über Breda, und ſoll etwas befeſtiget ſeyn; es gehöret nunmehro dem Printzen von Oranien, oder jungen Statthalter von Frieſsland. An. 1710. wurden Friedens-Tractaten daſelbſt mit Franckreich gepflogen, aber nicht vollzogen.

25. WILLEMSTADT, Lat. Guilhelmoſtadia, liegt nicht weit davon zur Lincken, und iſt von dem letzten Printzen von Oranien gebauet

bauet worden: Es gehört ſeit 1732. dem jungen Statthalter von Frießland.

26. Endlich ſind gegen See-Land zu unterſchiedene Inſuln, welche gleichfalls zu Süd-Holland gehören, als:

Die Inſul VOORN, Lat. Vornia.

Die Inſul OVERFLACKEE, Latein. Transflacheana.

Die Inſul GOEREE, Lat. Goderea.

Die Inſul BEYERLAND, Lat. Beyerlandia.

Die Inſul ISELMONDE, Lat. Iſelmunda, der Stadt Roterdam gegen über.

27. Unter dieſen iſt die Inſul VOORN die vornehmſte; Denn auf derſelben lieget der berühmte Hafen BRIEL, Latein. Briela, am Einfluſſe der Maas, welcher ſonderlich deſſentwegen zu mercken iſt, weil es der erſte Ort geweſen, den die vereinigten Niederländer den Spaniern abgenommen, und dadurch gleichſam das Fundament zu ihrer Republic geleget haben.

II. SEELAND.

VI.

Wo liegt Seeland?

An der See: Denn davon hat es den Nahmen: Oben iſt Holland; Unten iſt Flandern; zur Lincken iſt die Nord-See; zur Rechten iſt Brabant.

VII.

Wie wird Seeland eingetheilet?

Seeland beſtehet aus lauter Inſuln, welche ſehr niedrig liegen, und von dem auflauffenden Waſſer ſehr incommodiret werden. Geſtalt in vorigen Zeiten viel hundert tauſend Menſchen darinn erſoffen ſind. Ja an vielen Orten iſt das Land gantz unter Waſſer geſetzet worden, daß man beſorget, es werde mit der Zeit das gantze Land überſchwemmet werden.

1. Die Inſul WALCHERN, Lat. Valachria.
2. Die Inſul SUD-BEVELAND, Latein. Bevelandia Auſtralis.
3. Die Inſul NORD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Septentrionalis.
4. Die Inſul DUVELAND, Lat. Duvelandia.
5. Die Inſul SCHOWEN, Latein. Scaldia.
6. Die Inſul TOLEN, Lat. Tola.

VIII.

Was iſt auf den Seeländiſchen Inſuln zu mercken?

1. Auf der Inſul WALCHERN iſt MIDDELBURG, Lat. Middelburgum, die Haupt-Stadt in gantz Seeland, iſt ſehr groß, ſehr feſte, treibt ſtarcke Handlung, und iſt in der Hiſtorie gar ſehr bekannt.

FLISSINGEN, Lat. Fliſſinga, Holländiſch Vliſſingen, iſt der berühmte Hafen an der Schelde, wo ſie mit einem ſtarcken und

und ſchiffreichen Einfluſſe in die Nord-See fällt; In dieſem Hafen liegen die Schiffe, welche auf den Stockfiſch ausgehen, und Pincken genennet werden; ingleichen die meiſten Holländiſchen Caper. Die Stadt gehöret in die Oraniſche Erbſchafft, und iſt dem Printzen von Frießland zugefallen.

VEERE, oder TER-VEERE, Lat. Campoveria, iſt ein mittelmäßiger Hafen auf der andern Seite der Inſul; gehörete vor dieſem dem Hauſe Oranien, und nunmehr dem Printzen von Frießland.

2. Auf der Inſul SUD-BEVELAND iſt

GOES, Lat. Goeſa, ein mittelmäßiger Ort.

3. Auf der Inſul NORD-BEVELAND iſt

KOLYNSPLAAT, ein Flecken, gehört dem Printzen von Frießland.

4. Auf der Inſul SCHOWEN iſt

ZIRICSEE, Lat. Ciriczæa, eine Stadt und Hafen, davon das Waſſer allbereit einen groſſen Theil verſchlungen hat.

BROWERSHAVEN, Lat. Brouvenhavia, iſt ein guter Hafen.

5. Auf der Inſul TOLEN iſt

TOLEN, Lat. Tola, welches ein ziemlich feſter Ort ſeyn ſoll.

III. UTRECHT.

IX.

Wo liegt die Provintz UTRECHT?

Utrecht iſt vor dieſem ein Bißthum geweſen, und wird dannenhero in Holland noch insgemein das Stifft genennet.

Oben ſtößt es an die Süder-See, zur Lincken iſt Holland, und zur Rechten Gelder-Land; mit dieſen zwey Provintzen iſt es umgeben.

X.

Was iſt in der Provintz UTRECHT zu mercken?

1. UTRECHT, Lat. Ultrajectum, oder auch Trajectum ad Rhenum, zum Unterſcheid des Trajecti ad Moſam, welches wir insgemein Maſtricht nennen.

   Die Stadt iſt groß, ſchön gebauet, und hat eine berühmte Univerſität, welche An. 1636. iſt geſtifftet worden. Vor der Reformation iſt es ein groſſes Bißthum geweſen. An. 1713. iſt der Friede zwiſchen Franckreich, Spanien, Engelland, Portugall, Preuſſen, Holland und Savoyen daſelbſt geſchloſſen worden.

2. AMERSFORD, Lat. Amersfordia, liegt zur Rechten, iſt nicht allzugroß, aber in gutem Defenſions-Stande.

3. WICK, hat vor dieſem Duerſtadt geheiſſen, und iſt ein uralter Ort, Lateiniſch nennet

net mans Batavodurum, denn die alten Batavi haben daherum gewohnet.

4. MONTFORT, Lat. Montfortium, zur Lincken, iſt nicht allzugroß, aber gut beveſtiget; Der kleine Fluß, daran es lieget, heiſt ISALA, man muß ihn aber nicht confundiren mit der Iſel, die zur Rechten in die Süder-See fället.

5. RHENEN, Lat. Rhena, iſt gar was geringes.

6. An. 1672. war die gantze Provintz in Frantzöſiſchen Händen: doch zwey Jahr darauf wurde ſie von den Frantzoſen ſelber verlaſſen, ſie forderten aber vorhero gute Brandſchatzungen.

IV. GELDERN.

XI.

Wo liegt Geldern?

Oben ſtößt es an die Süder-See und Ober-Yſſel, zur Rechten an Deutſchland, unten an Brabant, zur Lincken an Holland und Utrecht.

XII.

Wie wird Geldern eingetheilet?

Das gantze Hertzogthum zuſammen hat vier Stücke.

1. Ober-GELDERN, Lat Geldria Superior, das gehöret zu den Oeſterreichiſchen Niederlanden, und iſt oben ſchon angeführet worden.

2. Die

2. Die BETAU, Lat. Betavia, um die Maas.
3. Die VELAU, Lat. Velavia, an der Süder-See.
4. Die Grafſchafft ZüTPHEN, Lat. Comitatus Zutphanienſis, zur Rechten an Deutſchland. Und dieſe drey letzten Theile gehören zu den vereinigten Niederlanden.

XIII.

Was iſt in der BETAU zu mercken?

1. NIEMÆGEN, oder NIMWEGEN, Latein. Noviomagus, an der Wahl, Lat. Vahalis, iſt die Haupt-Stadt. Sie iſt groß, hat ein altes Schloß, iſt dabey ſehr volckreich und wohl fortificiret. Sonderlich aber iſt ſie wegen des Friedens zu mercken, der An. 1678. daſelbſt mit der Crone Franckreich geſchloſſen ward, und dahero der Niemägiſche Friede, Lat. Pax Noviomagenſis, genennet wird.
2. TIEL, L. Tiela, liegt drüber an der Wahl, iſt gar ein feiner Ort, und weil der Rhein und die Wahl daſelbſt eine ziemliche lange Inſul formiren, ſo wird dieſelbe von dieſer Stadt TIELERWAERT genennet.
3. BOMMEL, Lat. Bommelia, liegt beſſer zur Lincken an der Wahl, und iſt ein ſchlecht

ſchlecht verwahrter Ort. Daſelbſt machet die Maas und die Wahl eine Inſul, die wird von der Haupt-Stadt BOMMELWAERT genennet.

4. CULEMBURG, Lat. Culenburgum, liegt am Leck, hat ein feines Schloß, und gehöret denen Erben den Fürſtens von Waldeck; die es aber an die Stadt Nimwegen verkaufft haben.

5. BüREN, Lat. Bura, nicht weit davon, führet den Titul einer Graffſchafft, und iſt aus der Oraniſchen Erbſchafft zum Antheile des Printzens von Friesland geſchlagen worden.

6. SCHENCKENSCHANTZ, Latein. Schenckii Arx, liegt am Rhein, wo die Wahl davon abgehet, harte an den Cleviſchen Grentzen. Sie iſt von einem Holländiſchen General, Martin Schenck, angeleget, und iederzeit vor einen Schlüſſel zu Holland gehalten worden: Doch den Frantzoſen war es An. 1672. gar leichte, daß ſie dieſe ſonſt unüberwindliche Fortreſſe wegnahmen. Nach dieſem hat einige Zeit Brandenburgiſche Beſatzung darinn gelegen, ſie iſt aber den Holländern wieder reſtituiret worden.

XIV.

Was iſt in der VELAU zu mercken?

1. ARN-

1. ARNHEIM, Lat. Arenacum, am Rhein, iſt die Haupt-Stadt, die ſich wohl ſehen läſt.
2. HARDERWICK, Lat. Hardevicum, an der Süder-See, iſt klein, aber etwas befeſtiget. Die Univerſität daſelbſt iſt An. 1648. geſtifftet worden.
3. ELBURG. Lat. Elburgum, an der Süder-See, iſt gar geringe.
4. LOO, iſt ein Luſt-Haus, wo weyland König Wilhelmus III. eine ſchöne Jägerey angeleget hatte: Es iſt aus dieſer Erbſchafft An. 1732. dem jungen Statthalter von Frießland zu Theile geworden.

XV.

Was iſt in der Grafſchafft ZüTPHEN zu mercken?

1. ZüTPHEN, Lat. Zutphania, die Haupt-Stadt, kan vor eine Feſtung paſſiren.
2. GROLL, Latein. Grolla, iſt klein, aber auch wohl verwahret.
3. LOCHEM, L. Lochemum, iſt mittelmäßig.
4. DOESBURG, Lat. Dœsburgum, an der Iſel, iſt nichts ſonderliches; Man muß es mit Duisburg im Cleviſchen Lande, nicht confundiren.
5. BORCKLO, Lat. Borckeloa, iſt ein Schloß, nicht weit von Lochem, und hat vor die-

ſem mit ſeiner Herrſchafft zum Stifft Münſter gehöret; darüber groſſer Streit geführet worden.

6. ANHOLT, Lat. Anholtium, liegt unten, und gehöret dem Fürſten von SALM in Deutſchland.

7. BRONCHORST, Lat. Bronchorſtium, iſt ein ſchlechtes Städtgen an der Jſel, dem Grafen von Limburg - Stirum zuſtändig.

8. BERG, Lat. Comitatus Montenſis, eine freye Reichs-Grafſchafft, hat ſeine beſondern Grafen.

V. Ober-YSSEL.

XVI.

Wo liegt Ober-YSSEL?

Es liegt zur Rechten der Süder-See gegen über an Deutſchland, und iſt voller Moräſte und ſumpfigten Oerter.

Zur Lincken iſt die Süder-See; zur Rechten Deutſchland; oben Gröningen und Weſt-Frießland; unten Geldern.

XVII.

Wie wird Ober-YSSEL eingetheilet?

Es ſind drey Stücke:

1. SALLAND, Lat. Sallandia, in der Mitten zur Lincken.
2. Die TWENTE, Lat. Tuventia, unten zur Rechten.

3. Die

3. Die DRENTE, Latein. Drentia, oben zur Rechten.

XVIII.

Was iſt darinn zu mercken?

1. In SALLAND iſt

DEVENTER, Lat. Daventria, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, an der Iſel, iſt gantz gut, und hat ein feines Gymnaſium.

CAMPEN, Lat. Campena, liegt am Fluſſe Iſel, wenn er bald in die Süder-See fallen will, und iſt befeſtiget.

ZWOLL, Lat. Zwolla, iſt groß, und treibt ſehr groſſe Handlung, iſt auch befeſtiget.

HASSELT, Lat. Haſſeletum, iſt nur ein Städtgen, das Waſſer darbey heiſt Vecht, Lat. Vidrus, Holländiſch Swartewater, das iſt das ſchwartze Waſſer.

VOLLENHOVEN, Lat. Vollenhovia, an der See, iſt mittelmäßig.

SWARTSLUIS, Lat. Clauſulæ Nigræ, liegt darneben, iſt klein, aber doch eine feſte und berühmte Schantze.

BLOCKZIEL, Lat. Blockzilia, iſt ein feſtes Caſtell an der Süder-See.

STENWICK, Lat. Stenovicum, iſt ein ziemlich feſter Ort.

2. In der TWENTE iſt nichts ſonderliches.

OLDEN-

OLDENSAEL, Lat. Oldenſalia, iſt geringe.

3. In der DRENTE aber iſt

COEVORDEN, Lat. Covordia, der vortrefliche Paß gegen Deutſchland zu; In den vorigen Kriegen iſt der Ort gar bekannt worden.

VI. GRöNINGEN.

XIX.

Wo liegt die Provintz GRöNINGEN?

Weiter hinauf an der See: unten iſt Ober-Yſſel; oben iſt die Nord-See; zur Lincken iſt Weſt-Frießland; zur Rechten iſt Oſt-Frießland.

Der groſſe SINUS zwiſchen Gröningen und Oſt-Frießland, wird der DOLLART, Lat. Sinus Dollartius, genennet.

Dieſe Provintz beſtehet aus 2. Stücken.

I. GRöNINGEN an ſich ſelber, eine Herrſchafft, Lat. Dominium Groningenſe.

II. OMMELAND, Lat. Ommelandia, das heiſt ſo viel als um das Land, oder was um die Herrſchafft Gröningen herum gelegen iſt.

XX.

Was iſt in der Herrſchafft GRöNINGEN zu mercken?

1. GRöNINGEN, Latein. Groninga, die Haupt-Stadt, iſt conſiderable. Sie hat

ſeit

ſeit An. 1614. eine berühmte Univerſität. Sie ward An. 1672. vergebens vom Biſchoffe zu Münſter belagert.

XXI.

Was iſt in OMMELAND zu mercken?

1. DELFZIEL, Lat. Arx Delfzilia, ein feſtes Schloß nebſt einem guten Hafen an dem groſſen Oſtio des Fluſſes EMS, Lat. Amaſius genennet.

2. DAM, Lat. Damum, ein mittler Ort, aber nicht feſte; es muß mit Dam in Flandern nicht verwechſelt werden.

3. WINSCHOTEN, Lat. Vinſchota, eine kleine Feſtung.

4. BOURTANGER FORT, Lat. Burtunga, ein feſtes Schloß und ſtarcker Paß, durch den Moraſt gegen Oſt-Frießland.

VII. FRIESLAND.

XXII.

Wo liegt Frießland?

Es lieget darneben. Zur Lincken hat es die Süder-See, oben die Nord-See, zur Rechten Gröningen, unten Ober-Yſſel.

Eigentlich heiſt die Provintz ſchlechtweg Frießland. Es liegt aber zur Lincken jenſeit der Süder-See, Nord-Holland, das wird Weſt-Frießland genennet, und auf der andern Seite liegt

liegt in Deutſchland, Oſt-Frieſzland, davon an ſeinem Orte.

Aber auf vielen Charten wird durch Irrthum diejenige Provintz Weſt-Frieſzland genennet, welche doch von rechtswegen ſchlecht weg Frieſzland ſolte geſchrieben werden.

XXIII.

Aber was iſt in Frieſzland zu mercken?

1. LEUWARDEN, Lat. Leowardia, iſt groß, ſchön, feſte, und verdienet wohl, daß es die Haupt-Stadt iſt. Es reſidirt ietzt der Statthalter aus dem Hauſe Naſſau-Dietz, und deſſen Mutter daſelbſt.

2. HARLINGEN, Lat. Harlinga, an der See, iſt eine groſſe und reiche Handels-Stadt, ingleichen eine conſiderable Feſtung, weil es gar leicht gantz kan unter Waſſer geſetzet werden. Der Hafen dabey iſt auch ſehr wichtig.

3. FRANECKER, Lat. Franeckera, iſt eine kleine Stadt, und die Univerſität, welche Anno 1585. daſelbſt angeleget worden, iſt auch gar klein.

4. STAVERN, Lat. Stavria, an der See, hatte vor dieſem einen Hafen, welcher ohnſtreitig beſſer zur Handlung lag, als Amſterdam; er iſt aber nunmehro ver-

ſchwemmet. Dieſe Stadt iſt vor alten Zeiten die Reſidentz der Frieſiſchen Könige geweſen.

5. DOCKUM, Lat. Doccumum, iſt nicht viel ſonderliches.

6. Der SCHELLING, Latein. Schellinga, iſt eine lange Inſul über Harlingen.

7. AMELAND, Lat. Amelandia, iſt eine andere Inſul darneben, über Leuwarden.

8. SCHIERMONG, Lat. Monicoga, iſt die dritte Inſul beſſer zur Rechten, nebſt noch etlichen kleinen Inſuln, die nicht viel importiren.

XXIV.

Was iſt nun vor eine Beſchaffenheit des Landes?

Holland iſt ein feuchtes Land, welches durch und durch mit Flüſſen, Canälen und Moräſten angefüllet iſt.

Im Lande mangelt nichts, als nur bey nahe alles, was zur täglichen Nothdurfft gehöret: Denn ſie haben weder zulängliches Holtz, noch Getreyde, noch Weinwachs; und gleichwohl iſt an allen dieſen Sachen in Holland ein Uberfluß: Denn was das Land nicht hat, das erſetzen die unvergleichlichen Commercien, welche in die gantze Welt getrieben werden. Dahero

hero das Land mit ſchönen und Volck-reichen Städten durch und durch angefüllet iſt.

Ein groſſes hilfft auch der Fiſch-Fang, ſonderlich der profitable Härings-Fang, welchen die Holländer auf den Engliſchen Küſten treiben.

Doch dieſes iſt gewiß, daß die Holländiſchen Hafen bey weitem nicht ſo gut ſind, als die Engliſchen, weil ſie ſehr verſchwemmet werden, und lange gefroren bleiben.

XXV.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Ihre vornehmſte Profeſſion iſt die Kauffmannſchafft, welche in Holland ſo hoch geſtiegen iſt, daß man gäntzlich glaubt, daß in der gantzen Welt zuſammen ſo viel Schiffe nicht anzutreffen ſind, als allein in dieſem kleinen Lande.

Wer auch weiß, daß dieſe Nation ſehr aufrichtig, offenhertzig, arbeitſam, gedultig, ſparſam und eigennützig iſt, der hat ſich nicht zu verwundern, warum ſie in Commercien allen andern Nationen den Vortheil abgelauffen hat.

Bey den unglaublichen Commercien aber wird die Gelehrſamkeit nicht bey Seite geſetzet, welche in dieſem Lande ſo hoch geſtiegen

iſt, daß ſie viel andere Länder darinn braviren können.

XXVI.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

Die Haupt-Religion iſt Reformirt: Doch werden neben derſelben alle Religionen in der gantzen Welt mit ihrem Exercitio geduldet, ſie mögen noch ſo dumm und wunderlich ſeyn. Die eintzigen Römiſch-Catholiſchen haben keine öffentliche Kirchen, ſondern halten ihre Zuſammenkunfft in Privat-Häuſern.

XXVII.

Was iſt vor ein Regiment?

Holland iſt eine freye REPUBLIC, und beſtehet aus den ſieben Provintzen, welche An. 1579. zu Utrecht in einen Bund mit einander getreten ſind.

Von dieſen ſieben Provintzen werden gewiſſe Deputirte nach dem HAAG, oder ſonſt wohin, abgeſchicket, da wird von den wichtigſten Staats-Sachen deliberiret. Und dieſes Collegium heiſt der Staaten-Rath oder Ihre Hochmögenden die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande. Das übrige lernet man in der Politica.

XXVIII.

Gehöret nichts mehr zu Holland?

I. In EUROPA iſt eben nichts mehr. Ja die

die Holländer begehren ſo gar keine Conqueten zu Lande zu machen, daß ſie lieber ſelber noch etliche Provintzen gegen Deutſchland wolten fahren laſſen.

II. In AMERICA haben die Holländer etliche mahl was tentiret, aber mit ſo ſchlechtem Succeſſe, daß ſie heutiges Tages wenig darinn beſitzen. Unterdeſſen iſt doch in Holland eine West-Indianiſche Compagnie, die aber der Oſt-Indiſchen bey weitem nicht beykömmt.

III. In AFRICA hingegen haben ſie ſich in zwey Orten hauptſächlich feſte geſetzet.

1. Auf der Küſte von GUINEA, wo ſie etliche ſchöne Feſtungen aufgeworffen haben.
2. Auf der Küſte der CAFFERN, wo ſie das Weltberühmte CAPUT BONÆ SPEI beſitzen, welches mit allem Rechte die Thüre zu Oſt-Indien kan genennet werden.

IV. In ASIA aber haben ſie nicht nur die weltbekannte Oſt-Indiſche Handlung; ſondern zugleich gantze Inſuln und Königreiche theils in ihrer Beſitzung, theils in ihrer Devotion, als:

1. Die Küſten von CUNCAN, MALABAR, COROMANDEL und MALACCA, meiſtentheils.

2. Die Inſul CEYLON.
3. Die Inſul JAVA, und auf derſelben die Feſtung BATAVIA, wo der Holländiſche VICE-ROY ſeine Reſidentz hat.
4. Die MOLUCKIſchen Inſuln, und viel andere, die in Oſt-Indien vorkommen werden.

XXIX.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in den Niederlanden gewohnet?

1. Die ATREBATES haben in der Provintz Artois gewohnet.
2. Die BATAVI, wo ietzo die Provintz Holland iſt.
3. Die CONDRUSII, um die Stadt Huy, im Lüttichiſchen.
4. Die EBURONES, im Stiffte Lüttich.
5. Die MENAPII, im Hertzogthum Brabant.
6. Die NERVII, im Hennegau.
7. Die PÆMANI, um Bouillon herum.
8. Die SALII, in Ober-Yſſel.
9. Die TOXANDRI, in den Seeländiſchen Inſuln.
10. Die TUNGRI, im Limburgiſchen und Lüttichiſchen.

Das

Das VIII. Capitel
Zur Land-Charte,
Von dem Schweitzer-Lande.

I.
Was hat die Schweitz vor Grentzen und Nachbarn?

DJe Schweitz, oder das Schweitzer-Land, Lat. HELVETIA, Frantz. la Suiſſe, liegt zwiſchen Deutſchland, Franckreich und Italien mitten inne.

Die Gebürge gegen Italien zu, werden Lat. ALPES, Deutſch die Schweitzer-Gebürge genennet.

Oben iſt Deutſchland, und in ſpecie Elſaß und Schwaben.

Zur Lincken iſt Franckreich, und in ſpecie die Franche Comté und das Delphinat.

Zur Rechten iſt wiederum Deutſchland, und in ſpecie die Grafſchafft Tyrol.

Unten iſt Italien, und in ſpecie Savoyen, Meyland, und das Venetianiſche Gebiethe.

II.
Was ſind vor Flüſſe in der Schweitz?

I. Es ſind erſtlich neben viel geringen, zwey groſſe LACUS oder Seen.

1. Der Boden-See, Lat. LACUS PODA-

DAMICUS, zwiſchen der Schweitz und Deutſchland.

Er heiſt auch der Coſtnitzer-See, Latein. LACUS CONSTANTIENSIS, weil die Stadt Coſtnitz daran liegt.

Er heiſt auch der Bregentzer-See, Lat. LACUS BRIGANTINUS, weil die Stadt Bregentz daran lieget.

2. Der Genfer-See, Lat. LACUS LEMANUS, Frantzöſ. Lac de Geneve, zwiſchen Italien, Franckreich und Savoyen: er wird ſo genennet, weil die Stadt Genff oder Geneve daran liegt.

II. Hernach ſind drey notable Flüſſe:

1. Der RHEIN, Lat. Rhenus, welcher in der Schweitz, in ſpecie im Graubündter-Lande, entſpringet, und durch den Boden-See nach Deutſchland, und von dar nach den Niederlanden zu gehet.

2. Die RHONE, Lat. Rhodanus, welche ebenfalls in der Schweitz, in ſpecie im Walliſer-Lande entſpringet, und durch den Genfer-See in Franckreich gehet.

3. Die AAR, Lat. Arola, welche mitten durch die Schweitz hindurch bis in den Rhein gehet.

III.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

1. Die Schweitz wird gar ungewöhnlich eingetheilet, und wenn man rechte Nachricht davon haben will, ſo muß man das Fundament folgender maſſen aus der Hiſtorie ſuchen.

2. Das geſammte Schweitzerland gehörte vor 400. Jahren unter das Römiſche Reich, und die Provintzen bekamen allemahl von dem Kayſer ihre Land-Vögte.

3. Hernach hätte das Haus Oeſterreich die Provintzen lieber zu ſeinen Erb-Landen gezogen, welches die Land-Vögte mit guten und böſen Worten verſuchen muſten.

4. Doch wie es die Land-Vögte zu grob machten, ſo verbunden ſich etliche Landſchafften zuſammen, und jagten An. 1308. das iſt nunmehro vor 427. Jahren, die Kayſerlichen Land-Vögte zum Lande hinaus.

5. Die Oeſterreicher wolten Gewalt brauchen; allein die Schweitzer brauchten wieder Gewalt, und nachdem ihnen das Glück etliche mahl günſtig geweſen war, ſo richteten ſie An. 1320. einen ewigen Bund unter einander auf, daß ſie hinfüro ihre Freyheit einmüthiglich behaupten wolten.

6. Das war der Anfang zu ihrer REPUBLIC, und darüber haben ſie tapffer gehalten, bis ſie

erſtlich vom Hauſe Oeſterreich, und endlich auch im Weſtphäliſchen Frieden, Anno 1648. von dem gantzen Reich öffentlich vor freye Leute ſind erkläret worden.

7. Nun waren erſtlich nur drey, und zwar gar geringe Landſchafften, in dieſen Bund getreten, nemlich SWEITZ, URI und UNTERWALDEN.

8. Hernach traten vor dem Burgundiſchen Kriege noch fünff Landſchafften darzu, nemlich LUCERN, ZüRCH, GLARIS, ZUG und BERN; und dieſe werden zuſammen die acht alten Oerter genennet.

9. Nachdem aber An. 1477. die Schweitzer den Hertzog von Burgundien, Carolum Audacem, erſchlagen hatten, ſo traten noch fünff Provintzen in den Bund, welche insgemein die neuen Oerter genennet werden, nemlich FREYBURG, SOLOTHURN, BASEL, SCHAFHAUSEN, APPENZELL.

10. Nach der Zeit iſt niemand mehr auf obige Weiſe in dieſes Bündniß eingeſchloſſen worden. Und beſtehet alſo noch heutiges Tages die REPUBLIC der Schweitzer aus dieſen XIII. Oertern oder Landſchafften.

11. Die Frantzoſen und Italiäner nennen einen ſolchen Ort einen CANTON; und dieſes Wort iſt auch bey uns insgemein gebräuchlich

lich. Lateiniſch werden ſie PAGI, oder beſſer CIVITATES oder SOCIETATES, oder auch wohl CANTONES, genennet. Die Schweitzer ſelber nennen ſich unter einander Eydgenoſſenſchafften.

12. Uber dieſes ſind noch andere benachbarte Städte und Landſchafften mit dieſen XIII. Cantonen in Alliance getreten: Und dieſelben werden nicht als Haupt-Glieder der Republic, ſondern nur als Schutz- und Bunds-Genoſſen conſideriret: Lateiniſch heiſſen ſie SOCII Helvetiorum, Deutſch, die zugewandten Orte.

13. Endlich ſind auch hin und wieder kleine Landſchaften, welche weder Eyds-Genoſſen, noch Bunds-Genoſſen, ſondern nur bloſſe Unterthanen ſind: Die werden Lat. SUBDITI Helvetiorum genennet.

14. Und alſo, wenn man alles zuſammen rechnet, ſo giebt es in der Schweitz eine dreyfache Eintheilung: Denn es ſind darinn

I. RESPUBLICA HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafft.

II. SUBDITI HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſchen Unterthanen.

III. SOCII HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſchen Schutz- und Bund-Genoſſen, oder die zugewandten Orte.

I. DE REPUBLICA HELVETIORUM.

Oder:

Von der Schweitzeriſchen Eydgenoſſenſchafft.

IV.

Was gehöret nun eigentlich zur Schweitzeriſchen REPUBLIC?

Die obgedachten XIII. Cantons der Eydgenoſſenſchafft. Dieſelben kan man ſo mercken:

I. Dreye liegen zur Lincken,

1. Der Canton BERN, Lat. Pagus Bernenſis, iſt der gröſte, und geht vom Genfer-See am Fluſſe Aar hinauf bis an den Rhein.
2. Der Canton FREYBURG, Lat. Pagus Friburgenſis, liegt mitten im Canton Bern.
3. Der Canton SOLOTHURN, Lat. Pagus Solodurenſis, liegt weiter hinauf.

II. Dreye liegen oben,

1. Der Canton BASEL, Lat. Pagus Baſileenſis, liegt oben am Rhein gantz zur Lincken.
2. Der Canton SCHAFHAUSEN, Lat. Pagus Scaphuſienſis, über dem Rhein, nicht ferne vom Boden-See.
3. Der Canton ZüRCH, Lat. Pagus Tigurinus, gleich unter Schaffhauſen.

III. Dreye liegen zur Rechten,

1. Der

1. Der Canton APPENZELL, Lat. Pagus Abbatiſcellenſis, neben Zürch, ein wenig zur Rechten.

2. Der Canton GLARIS, Lat. Pagus Glaronenſis, liegt weiter hinunter.

3. Der Canton URI, Latein. Pagus Uranienſis, oder Urania, gantz unten gegen S. Gotthartsberg.

IV. Viere liegen recht in der Mitten,

1. Der Canton SWEITZ, Lat. Pagus Svitienſis, über Uri.

2. Der Canton UNTERWALDEN, Lat. Pagus Unterwaldenſis, oder Sylvanienſis, neben Uri zur Lincken.

3. Der Canton ZUG, Latein. Pagus Tugienſis, darüber.

4. Der Canton LUCERN, Latein. Pagus Lucernenſis, darneben zur Lincken.

V.

Was iſt vor ein Regiment in dieſer Republic?

Ein iedweder CANTON iſt eine kleine Republic, und hat ſeine Freyheit, vor ſich Geſetze und Ordnungen zu machen: Wenn aber was vorfällt, das alle mit einander angehet, ſo kommen von allen Cantonen gewiſſe Deputirten zu BADEN, oder zu ARAU, oder an einem andern Orte zuſammen; Und eine ſolche Zuſam-

menkunfft wird bey ihnen eine Tageſatzung genennet.

Sonſt beſtehen die CANTONES aus lauter Land-Vogteyen, die werden durch ihre Land-Vögte regieret, welche in etlichen Jahren abgewechſelt werden.

Im übrigen iſt ſolche Anſtalt gemacht, daß die Schweitzer innerhalb 24. Stunden mehr als 100000. Mann zuſammen bringen können. Denn ein ieder Schweitzer iſt ein Soldate ſeines Vaterlandes, und wenn auf gewiſſen Bergen durch das Land, da die Hochwachten ſind, die Zeichen mit dem Feuer gegeben werden, ſo muß er ſich an ſeiner beſtimmten Poſt einfinden. Eine Probe davon haben die beyden Cantons BERN und ZüRCH An. 1712. gemacht.

VI.

Wie iſt in der Schweitz das Land ſamt den Einwohnern beſchaffen?

Das Land iſt voller Berge und Seen: Alſo giebt es ſo viel Acker-Bau nicht, als die Einwohner brauchen: Weil es nun ſo eine groſſe Anzahl Einwohner nicht erhalten kan, ſo müſſen ſie bey ausländiſchen Potentaten Kriegs-Dienſte ſuchen, und da ſind ſie gut zu. Unterdeſſen iſt in der Schweitz die beſte Viehzucht von der Welt.

Die

Die Einwohner ſind ſtarck vom Leibe, gut zur Arbeit, offenhertzig, getreu und redlich.

VII.

Was iſt vor eine Religion in der Schweitz?

Es floriren zwey Religionen darinn, die Reformirte, und die Röm. Catholiſche, und mit dieſen hat es folgende Bewandniß:

Vier CANTONES ſind gantz Reformirt: 1. ZüRCH. 2. BERN. 3. BASEL. 4. SCHAFHAUSEN.

Sieben CANTONES ſind gantz Römiſch-Catholiſch: 1. LUCERN. 2. FREYBURG. 3. SOLOTHURN. 4. ZUG. 5. SWEITZ. 6. URI. 7. UNTERWALDEN.

Zwey CANTONES ſind vermiſchter Religion: 1. GLARIS. 2. APPENZELL.

Damit nun dieſe Vermiſchung der Religion der Republic nicht ſchaden möge, ſo muß ein iedweder in dem CANTONE wohnen, der ſeine Religion hat; und wenn er die Religion ändert, ſo muß er auch in einen andern Canton ziehen.

VIII.

Doch nun will ich von allen genauer Nachricht haben: Was iſt bey dem Canton BERN zu mercken?

Der Canton BERN iſt der gröſte unter allen, und

und iſt ſchon An. 1352. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Er ſtößt zur Lincken an Freyburg und Solothurn; oben an den Rhein und an Zürch; zur Rechten an Lucern, Unterwalden und Uri; unten an den Genfer-See, und an das Walliſer-Land.

Die Religion iſt in dieſem Canton durch und durch Reformirt.

Im übrigen hat der gantze Canton zwey Theile:

I. Das Deutſche Theil, zur Rechten, um den Fluß Aar.

II. Das Frantzöſiſche Theil, zur Lincken, um den Genfer-See und Neuburger-See.

IX.

Was iſt im Deutſchen Theile vom Canton BERN zu mercken?

1. BERN, Lat. Berna, die Haupt-Stadt, liegt an dem Fluſſe Aar, iſt groß, ſtarck bewohnt und reich, und theils durch den Fluß, theils durch die Natur wohl befeſtiget. Mit einem Worte, es iſt eine von den beſten Städten in der Schweitz.
2. BURGDORF, Latein. Burgdorfium, eine Meile über Bern, iſt viel geringer.
3. ARBURG, Lat. Arburgum, an der Aar.

4. HABS-

4. HABSPURG, Latein. Habspurgum, liegt weiter hinan an der Aar, über Arau, und iſt ein altes Schloß, welches weiland den Grafen von Habſpurg gehöret hat, von welchen die heutigen Ertz-Hertzoge von Oeſterreich herſtammen.

5. KOENIGSFELD, war ein berühmtes Kloſter an dem Orte, wo An. 1308. Kayſer Albertus I. iſt ermordet worden: heutiges Tages iſt es eine ſchöne Land-Vogtey.

X.

Was iſt im Frantzöſiſchen Theile vom Canton BERN zu mercken?

Die Einwohner nennen es auch das neu-eroberte Land, Frantzöſiſch heiſt es le PAIS de VAUD, Lat. aber VAUDUM, und begreifft alles, was vom Genfer-See bis zum Neuburger-See hinauf, zwiſchen Freyburg und den Frantzöſiſchen Grentzen lieget.

Jetzo kan es wohl mit Recht das Frantzöſiſche Theil genennet werden: Denn es haben ſich nach der letzten Hugonotten-Verfolgung viel tauſend reformirte Frantzoſen daherum niedergelaſſen. Die merckwürdigen Plätze ſind folgende:

1. LAUSANNE, Lat. Lauſonium, am Genfer-See, iſt die Haupt-Stadt in dieſem Pais de Vaud, groß und wohl zu ſehen. Vor die-

dieſem hat die Stadt einen Biſchoff gehabt, der iſt aber ſchon im ſechzehenden Seculo vertrieben worden, und hat ſich nach Freyburg wenden müſſen; war ſonſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Beſançon.

Gleich dabey iſt ein kleiner Hafen, RIVA genannt, da man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genfer-See reiſen will, wiewohl die Schiffahrt wegen des unerträglichen Ungeziefers gar unangenehm ſeyn ſoll.

2. YVERDON, Latein. Ebrodunum, liegt unten am Neuburger-See, und iſt vor dieſem berühmt geweſen.

3. WIFFLISBURG, Latein. Aventicum, Frantz. Avenches, an der Murten-See, iſt eine wohlgebaute Stadt.

4. Das übrige, was daherum lieget, das ſind entweder Unterthanen, oder Bundesgenoſſen, und werden unten vorkommen.

XI.

Was iſt im Canton FREYBURG zu mercken?

Dieſer Canton kam erſt Anno 1481. in den Bund, nachdem die Schweitzer den Hertzog von Burgund gedemüthiget hatten.

Er iſt um und um mit dem Berniſchen Ge-

Gebiethe umgeben, und iſt gantz und gar der Römiſch-Cathol. Religion zugethan.

Von Städten iſt ſonſt nichts zu mercken, als die Haupt-Stadt FREYBURG, Lat. Friburgum, eine ziemliche Stadt.

XII.

Was iſt in dem Canton SOLOTHURN zu mercken?

Dieſer Canton iſt auch A. 1481. mit Freyburg zugleich in den Bund getreten, und iſt nicht allzu groß.

Er liegt über dem Fluß Aar, ſolchergeſtalt, daß zur Lincken das Bißthum Baſel, oben der Canton Baſel, zur Rechten aber und unten der Canton Bern zu liegen kömmt.

Der gantze Canton iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

SOLOTHURN, Lat. Solodurum, Frantzöſiſch Soleure, iſt die Haupt-Stadt am Fluſſe Aar, gar nett gebauet, und wohl befeſtiget, iſt auch der eintzige remarquable Ort in dieſem Canton.

Das kan man auch mercken, daß der Frantzöſiſche Abgeſandte ſeine ordentliche Reſidentz in der Stadt Solothurn zu haben pflegt.

XIII.

Was iſt im Canton BASEL zu mercken?

Dieſer

Dieſer Canton iſt allererſt An. 1501. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Er liegt am Rhein, ſo, daß zur Lincken Sundgau, oben das Brißgau, zur Rechten die Wald-Städte, unten aber Solothurn zu liegen kommen.

Der Canton iſt nicht groß, und iſt gantz der Reformirten Religion zugethan.

Man muß den Canton BASEL mit dem Bißthum BASEL nicht confundiren: Denn das liegt weiter zur Lincken, hat noch ietzo ſeinen Biſchoff, welcher ein Fürſt des Reichs iſt, und im Jahr 1597. mit den ſieben Catholiſchen Cantons in Bündniß getreten iſt. Er reſidiret zu Brondrut, welches nicht zur Schweitz, ſondern zu Deutſchland gehöret.

BASEL, Lat. Baſilea, Frantzöſiſch Bâle, iſt eine groſſe und weltberühmte Stadt, aber gleichwohl nicht ſonderlich volckreich: ſie lieget am Rheinſtrom, welcher mitten durch die Stadt gehet, und hat eine berühmte Univerſität.

Nicht weit von der Stadt Baſel lieget die ſtarcke Fortreſſe HüNNINGEN, Lat. Huninga. Es iſt dieſes Neſt von den Frantzoſen ſeit An. 1680. aufgebauet worden, und lieget im Sundgau, auf Frantzöſiſchen Boden, aber ſo nahe an der Stadt Baſel, daß ſie faſt einan-

der

der mit Canonen erreichen können. Im Ryßwickiſchen Frieden iſt zwar bedungen, daß die Fortification diſſeit des Rheins, und mitten im Rhein ſoll geſchleiffet werden; was aber jenſeit des Rheins angeleget, iſt ſtehen blieben.

LICHSTAL, Lat. Leucoſtabulum, iſt auch eine Stadt in dieſem Canton.

Etwan zwey Meilen von Baſel zur Rechten iſt an dem Rheinſtrome der Paß AUGST, vor dieſem iſt es eine berühmte Stadt geweſen, und hat AUGUSTA RAURACORUM geheiſſen.

XIV.

Was iſt in dem Canton SCHAFHAUSEN zu mercken?

Dieſer Canton iſt allererſt An. 1501. in den Schweitzeriſchen Bund getreten; und iſt ſonſt gantz der Reformirten Religion zugethan. Er liegt über den Rheinſtrom, alſo, daß oben Schwaben, zur Rechten der Boden-See, unten der Rheinſtrom, und zur Lincken die Waltd-Städe daran ſtoſſen.

SCHAFHAUSEN, Lat. Scaphuſia, am Rheinſtrome, iſt eine von den ſchönſten Städten in der Schweitz.

NEUKIRCH, Latein. Neokircha, ein Städtlein und Herrſchafft.

Nicht weit davon hat der Rhein einen groſ-
ſen

ſen Waſſer-Fall, Lat. Cataracta Rheni, über Klippen und Felſen, daß man zu Lande ſteigen, und einen groſſen Umgang nehmen muß.

XV.

Was iſt in dem Canton ZüRCH zu mercken?

Dieſer Canton iſt An. 1351. in den Bund getreten, und hat unter den andern allen die Ober-Stelle behalten.

Er liegt unter dem Rhein-Strom, ſo daß oben Schafhauſen, zur Lincken Bern; zur Rechten Appenzell; unten Schweitz und Zug zu liegen kommen.

Der gantze Canton, welcher groß und mächtig iſt, bekennet ſich zur Reformirten Religion. Es iſt auch eben derſelbe Canton, da im XVI. Seculo ZWINGLIUS, der Autor der Reformirten Lehre, ſelber gelebet und gelehret hat.

ZüRCH, Lat. Tigurum, liegt an dem Zürcher-See, welcher Lat. Lacus Tigurinus genennet wird, und iſt eine von den beſten, wo nicht gar die beſte Stadt in der Schweitz; Denn ſie iſt groß, ſchön gebauet, treibt ſtarcke Handlung, und iſt ſtarck fortificiret; Welches in der Schweitz nicht gar gemein iſt: Denn ſie ſprechen: Wo man ſich auf die Treue des

Volcks

Volcks verlaſſen kan, da braucht man keine Feſtung.

Die übrigen Städte, welche zu dieſem Canton gehören, ſind:

1. EGLISAU, Lat. Egliſovia, am Rheine.
2. KYBURG, Lat. Kyburgum, ein Schloß, und Land-Vogtey, welche vorzeiten eine Grafſchafft geweſen iſt.
3. REGENSPERG, Lat. Regenſpergum, auf dem Logerberge, und andere geringe Oerter mehr.

XVI.

Was iſt im Canton APPENZELL zu mercken?

Dieſer Canton hat ſich allererſt An. 1513. in den Schweitzeriſchen Bund begeben, und hat alſo auch mit der unterſten Stelle müſſen vorlieb nehmen.

Er liegt etwas abwärts zur rechten Hand, und erſtrecket ſich faſt bis an den Rheinſtrom.

Er beſtehet, wie andere Cantones, aus unterſchiedenen Gemeinden, die werden an hieſigem Ortee RODEN genennet: damit man nur das Wort verſtehet, wenn es in manchen Land-Charten gebrauchet iſt.

APPENZELL, Lat. Abbatiscella, iſt der beſte Platz darinn, welcher nicht wie eine Stadt, ſondern nur wie ein luſtiger Flecken ge-

gebauet iſt; doch giebt es reiche Einwohner daſelbſt.

Was die Religion betrifft, ſo iſt dieſer Canton untermengt, das iſt, halb Reformirt und halb Römiſch-Catholiſch.

XVII.

Was iſt im Canton GLARIS zu mercken?

Dieſer Canton iſt ſchon An. 1353. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Er liegt an den Graubündtiſchen Grentzen, und ſtößt an Zürch, Schweitz und Uri.

GLARIS, Lat. Glarona, der beſte Ort darinn, iſt nur ein offener weitläufftiger Flecken. Dieſem Canton gehöret auch die Grafſchafft WERDENBERG.

Die Religion iſt in dieſem Canton auch untermenget; doch ſind die Reformirten etwas ſtärcker als die Römiſch-Catholiſchen.

XVIII.

Was iſt im Canton URI zu mercken?

Dieſer Canton iſt mit unter den erſten Dreyen, welche den Schweitzeriſchen Bund angefangen haben. Ja in eben dieſem Canton hat ſich WILHELM TELL dem hochmüthigen Land-Vogte Geißlern zum erſten mahl widerſetzet, und dadurch den Anfang zum Aufſtande gemacht.

Dieſer Canton lieget ſo, daß er zur Rechten an die Graubündter; zur Lincken an Bern und Unterwalden; oben aber an Schweitz und Glaris ſtöſſet.

ALTDORF, Lat. Altorfium, oder Vicus vetus, iſt ein ſchöner Flecken mit Palläſten und Klöſtern gezieret.

Der gantze Canton iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

XIX.

Was iſt in dem Canton UNTERWALDEN zu mercken?

Dieſer Canton iſt auch einer von den erſten dreyen, die den Bund geſtifftet haben.

Um dieſen Canton liegt zur Rechten Uri, zur Lincken Lucern, oben Schweitz, und unten Bern.

Die Religion darinn iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

STANZ, Lat. Stantia, oder Statio, iſt ein wohlgebaueter Flecken.

SARNEN, Lat. Sarna, iſt auch dergleichen Flecken.

XX.

Was iſt im Canton SCHWEITZ zu mercken?

Dieſer Canton iſt auch unter den erſten dreyen geweſen, welche die Republic geſtifftet haben: Wie denn das gantze Land von dieſem

Canton den Nahmen bekommen hat, weil ſie den erſten Sieg darinn wider die Oeſterreicher erhalten haben.

Dieſer Canton liegt zwiſchen Zürch, Glaris, Uri, Unterwalden, Lucern und Zug mitten inne.

SWEITZ, oder SCHWEITZ, Lat. Svitia, iſt der beſte Ort darinn.

Die Religion in dieſem Canton iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

XXI.

Was iſt in dem Canton ZUG zu mercken?

Dieſer Canton iſt Anno 1352. in den Bund getreten, und iſt der kleinſte unter allen.

Er liegt zwiſchen Zürch, Schweitz und Lucern.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

ZUG, Lat. Tugium, an einem kleinen See, iſt der beſte Platz darinnen, und etwas beſſer als die vorhergehenden.

XXII.

Was iſt endlich im Canton LUCERN zu mercken?

Dieſer Canton iſt Anno 1332. in den Bund getreten, und iſt einer von den vornehmſten und wichtigſten.

Er liegt faſt mitten in der Schweitz: Zur

Lincken iſt Bern; zur Rechten Zürch, Zug, Schweitz und Unterwalden.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch, und dieſer Canton iſt auch unter den Römiſch-Catholiſchen der vornehmſte.

LUCERN, Lat. Lucerna, iſt die Haupt-Stadt, welche an dem Lucerner-See, L. Lacus Lucernenſis, liegt, iſt mittelmäßiger Gröſſe.

SEMPACH, Lat. Sempachum, iſt in dieſem Canton auch zu mercken: Denn da kriegten Anno 1386. die Oeſterreicher von den Schweitzern jämmerliche Stöſſe.

Um dieſe Gegend iſt die See PILATI, Lat. Lacus Pilati, von welcher fabuliret wird, daß allemahl ein erſchröckliches Donner-Wetter entſtehe, wenn etwas hinein geworffen wird.

Das iſt auch zu mercken, daß ſich der Päbſtliche Nuntius, bisweilen auch der Spaniſche und Savoyiſche Geſandte in dieſem Canton, und zwar in der Stadt Lucern, aufzuhalten pflegen.

II. DE SUBDITIS HELVETIORUM, oder Von den Unterthanen der Schweitzer.

XXIII.

Was haben die Schweitzer vor Unterthanen?

Gemeine Unterthanen, und auch abſonderliche Unterthanen.

Abſonderliche Unterthanen ſind, darüber ein eintziger Canton zu gebieten hat.

Gemeine Unterthanen ſind, darüber alle, oder doch etliche, Cantons zu gebieten haben.

Uber dieſes giebt es noch die dritte Gattung, welche nur reſpective, oder auf gewiſſe Maſſe, Unterthanen können genennet werden.

Der Canton APPENZELL iſt etwas ſpät in die Eydgenoſſenſchafft getreten, und hat mit dieſen Unterthanen gar nichts zu thun, auſſer mit dem Rheinthal, welches unten vorkommen wird.

Im übrigen ſind die Unterthanen theils Herrſchafften, theils Städte, theils Flecken, und liegen theils gegen Deutſchland, theils gegen Franckreich, theils gegen Italien.

XXIV.

Was haben die Schweitzer gegen Deutſchland zu vor Unterthanen?

Es iſt mit dieſen Unterthanen im letzten Kriege 1712. eine merckliche Veränderung vorgegangen. Anietzo ſtehen die Sachen auf folgendem Fuſſe:

I. Die Grafſchafft BADEN, neben Zürch

zur

zur Lincken, gehörte ſonſt den alten acht Orten; aber A. 1712. hiengen die Badener allzu ſehr auf die Catholiſche Seite, darüber ward die Stadt Baden von den Zürchern und Bernern eingenommen, das Schloß demoliret, und die Fortification geſchleiffet. Es haben auch dieſe beyden Cantons im Friedens-Schluſſe, ſowol die Stadt, als die Grafſchafft Baden, mit Ausſchlieſſung der Catholiſchen Cantonen, behauptet; iedoch mit Vorbehalt des Rechtes, ſo der Canton Glaris daran hat.

1. BADEN, L. Bada, oder Aquæ, oder Thermæ Helvetiorum, weil viel gute Bäder da ſind, iſt nunmehro ein ſchlechter Ort. Vor dieſem wurden die Tageſatzungen insgemein daſelbſt gehalten, und Anno 1714. ward der Raſtädtiſche Friede mit Franckreich allhier zu Baden vollzogen.

2. ZURZACH, Lat. Certiacum, oder Forum Tiberii, iſt ein Flecken, der berühmte Jahr-Meſſen hat.

3. KEYSERSTUHL, Lat. Tribunal Cæſaris, ein Städtlein am Rhein.

II. Die ſogenannten freyen Aemter, L. Provinciæ Liberæ, wo weiland die Grafſchafft ROURE, oder RORE geweſen

iſt, gehörten ſonſt den ſieben alten Cantons. Im Kriege 1712. aber lieffen die Sachen ſo, daß die Zürcher und Berner die Oerter BREMGARTEN und MELLINGEN, und noch dazu die Helffte von den übrigen Frey-Aemtern, vor ſich allein behielten. Die ſechs Catholiſchen alten Oerter muſten mit dem Reſte vor lieb nehmen; iedoch den Glaronern ohne Schaden, die ſich in dieſem Kriege neutral gehalten.

In dieſen Frey-Aemtern lieget der Flecken VILMERGEN, der A. 1712. durch eine blutige Schlacht iſt berühmt worden.

III. TURGOW, Lat. Turgovia, eine Landſchafft unter dem Boden-See, iſt unter den alten acht Orten. Seit 1712. ſtehen die Reformirten und Catholicken in gleichem Rechte darinnen: Es iſt die gröſte Land-Vogtey unter allen Schweitzeriſchen Unterthanen.

IV. RHEINTHAL, Lat. Vallis Rheni, oder Rhegusia, iſt ein Ländgen am Rheine, wo er in den Boden-See fällt. Seit 1712. haben die alten acht Oerter nebenſt dem Canton Appenzell Theil daran. Beyde Religions-Verwandten haben gleiche Jura darinn.

V. SARGANS, Lat. Tractus Saruncetum, iſt

eine

eine ziemliche Grafſchafft, und pariret nunmehro den acht alten Orten. Die Einwohner von den beyden Religionen ſind darinn gleich gut conditioniret, welches im letzten Frieden 1712. iſt feſte geſtellet worden.

VI. GASTER, oder GASTEl, Lat. Caſtra Rhætica, ein kleines Ländgen, gegen dem Zürcher-See zu, gehöret den beyden Cantonen GLARIS und SWEITZ. Es iſt darinn

UZNACH, Latein. Uzenacum, welches vor dieſem eine Grafſchafft geweſen iſt.

VII. GAMS, ein kleines Ländgen, welches die beyden Cantons Schweitz und Glaris gemeinſchafftlich beſitzen.

XXV.

Was haben die Schweitzer an den Frantzöſiſchen Grentzen vor Unterthanen?

Es ſind vier Vogteyen, welche die beyden Cantons, Bern und Freyburg, wechſelsweiſe durch Land-Vögte regieren laſſen.

1. MURTEN, Lat. Muratum, an einem kleinen See, iſt wegen des Sieges bekannt, den die Schweitzer An. 1476. wider Hertzog Carolum Audacem von Burgundien erhielten.
2. GRANSEE, Lat. Grandiſonum, iſt in eben ſolchem Jahre durch dergleichen Sieg bekannt worden.
3. ORBEN, oder CHALANS, oder

ECHALENS, Latein. URBA, war vor Zeiten eine berühmte Stadt. Die Gegend herum wird Lat. Tractus Urbigenus, oder Verbigenus, genennet.

4. SCHWARTZENBURG, iſt die vierte Vogtey.

XXVI.

Was haben die Schweitzer an den Italiäniſchen Grentzen vor Unterthanen?

I. Die vier Italiäniſchen Land-Vogteyen, Lat. Præfecturæ Italicæ, Transalpinæ, oder Ultramontanæ, welche Anno 1512. den Schweitzern, die damahls aus zwölff Cantons beſtunden, von dem Meiländiſchen Hertzoge Maximiliano Sfortia, ſind überlaſſen worden, wie er durch ihre Hülffe das Hertzogthum Meiland wieder eingenommen hatte. Sie heiſſen:

1. LUGANO, Latein. Præfectura Luganenſis.

2. LOCARNO, Latein. Præfectura Locarnenſis.

3. MENDRISIO, Lat. Præfectura Mendriſiana.

4. VALMAGIA, Latein. Præfectura Madiana.

II. In dieſer Italiäniſchen Gegend liegen auch drey andere Land-Vogteyen, welche den

den drey Wald-Städten, das iſt, Schweitz, Uri und Unterwalden gehören. Nemlich

1. BELLENZ, Lat. Bellitio, oder Belinzonium.

2. VALBRENNA, Lat. Vallis Brunia.

3. RIVIERA, an den Uraniſchen Grentzen.

XXVII.

Iſt noch was mehr bey den Schweitzeriſchen Unterthanen zu mercken?

Es giebt noch eine Gattung, die nur auf gewiſſe Weiſe Unterthanen ſind, weil ſie einem und dem andern Canton, entweder wegen der Schutz-Gerechtigkeit, oder wegen anderer Verträge, etwas einräumen müſſen: Im übrigen exerciren ſie das Jus vitæ & necis aus eigener Autorität. Das ſind folgende:

1. ARAU, Latein. Arovium, an der Aar, ein mäßiger Ort, iſt auf ſolche Weiſe dem Canton Bern unterworffen. Es werden bisweilen Tag-Satzungen daſelbſt gehalten.

2. BISCHOFFSZELL, Lat. Epiſcopi cella, eine kleine Stadt im Thurgaw: die Catholicken erkennen die Jurisdiction des Biſchoffs zu Coſtnitz; Uber die Reformirten aber hat der benachbarte Canton Zürch zu befehlen.

3. BRUCK, Lat. Pons Arolæ, ein artig Städtgen an der Aar, unter dem Schutz und Bothmäßigkeit des Cantons Bern.

4. DIESSENHOFEN, Lat. Dieſſenhofa, oder Darnaſia, ein ſauberes Städtlein an dem Rheine, in der Landſchafft Thurgau. Es hat die Cantons Zürch und Schaffhauſen zu Schutz-Herren.

5. GERSAU, oder GERISAU, Lat. Gerſovia, ein geringer, aber berühmter Flecken am Lucerner-See: ſeine Schutz-Herren ſind die innern vier Cantons, welche auch die vier Wald-Städte genennet werden, nemlich Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug.

6. RAPPERSWEIL, Lat. Ruperti villa, ein Städtgen am Zürcher-See. Seine Schutz-Herren waren ſonſt Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris. An. 1712. aber hat ſich dieſer Ort den Bernern und Zürchern ergeben müſſen, und die haben es auch behalten.

7. STEIN, Lat. Stenium, oder Ganodurum, eine Stadt am Rhein, wo er aus der See heraus kömmt. Hierüber hat Zürch die Schutz-Gerechtigkeit, und beſetzet auch die geiſtlichen und weltlichen Aemter.

8. WINTERTHUR, Latein. Vitodurum, eine annehmliche Stadt, liegt im Canton

Zürch,

Zürch, und ſtehet auch unter deſſelben Schutz.

9. ZOPFINGEN, Lat. Zopfinga, oder Tobinium, ein Städtlein, nicht weit von Arau, ſtehet auch unter dem Berniſchen Schutze.

XXVIII.

Iſt weiter nichts zu mercken?

Nichts mehr als dieſes:

1. Wo das Deutſche Theil vom Canton BERN, SOLOTHURN, LUCERN und UNTERWALDEN, liegt, das wird alles zuſammen der ARGOW, Lat Argoja, genennet.
2. Wo der Canton FREYBURG liegt, dieſelbe Gegend heiſt UCHTLAND, Latein. Nuithonia.
3. Die andern Gegenden, als ZURCHGOW, und dergleichen, kennet man ſchon an den Städten, darnach ſie genennet worden.

III. DE SOCIIS HELVETIORUM, oder Von den Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen.

XXIX.

Was haben die Schweitzer vor Bunds-Genoſſen?

Es ſind unterſchiedene welche theils inner-

halb des Schweitzer-Landes, theils auſſerhalb deſſelbigen gelegen ſind, als:

1. Das Graubündter-Land, Latein. RHÆTIA, und
2. Das Walliſer-Land, Lat. VALLESIA, beyde an den Italiäniſchen Grentzen.
3. Stadt und Ländgen BIEL, Lat. Bienna, und
4. Das Fürſtenthum NEUBURG, Frantz. Neufchatel, Latein. Principatus Neocomenſis, beyde an den Grentzen gegen die Franche Comté zu.
5. Die Republic GENF, Frantz. Geneve, Lat. Reſpublica Genevenſis.
6. Die Stadt S. GALL, Lat. Fanum S. Galli, nicht weit vom Boden-See.
7. Die Stadt MüHLHAUSEN, Latein. Mulhuſia, und
8. Die Stadt ROTHWEIL, Lat. Rotevilla, beyde in Deutſchland.

XXX.

Was giebt es erſtlich bey den Graubündtern zu mercken?

Das Land der Graubündter, welche Lat. RHÆTI oder GRISONES heiſſen, liegt ſo, daß es zur Lincken an die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafft, zur Rechten an die Grafſchafft Tyrol, und unten an das Venetianiſche Gebiete in Italien ſtöſſet.

Was

Was das Land betrifft, ſo iſt das obere Theil ſehr geringe, bergigt und unfruchtbar; hingegen das unterſte Theil gegen Italien zu giebt an Fruchtbarkeit keinem Ort in der Welt etwas nach.

Die Einwohner leben ſehr vergnügt, wiſſen wenig von überflüßiger Pracht und Wolluſt, mit einem Worte, es iſt, als wenn ſie noch aus der alten Welt wären.

Die Religion iſt in dem Graubündter-Lande untermiſchet; Doch ſind die Reformirten ſtärcker als die Römiſch-Catholiſchen.

Das Regiment iſt eben ſo, als wie bey den XIII. Cantons: Denn es iſt

I. RESPUBLICA GRISONUM, oder die Graubündter an ſich ſelber.

II. SUBDITI GRISONUM, oder die Unterthanen der Graubündter.

XXXI.

Was gehöret zur REPUBLIC der Graubündter?

Das Graubündter-Land an ſich ſelber beſtehet aus 3. Bünden oder LIGUEN, welche man Lat. FOEDERA nennet, die haben ſich zuſammen begeben, und ſind Anno 1471. von den Schweitzern zu Bunds-Genoſſen angenommen worden.

I. Die Ober-LIGUE, oder der graue Bund, Lat. FOEDUS CANUM, liegt zur Lincken, neben dem Canton URI.

Es gehören 28. Gemeinden darzu, darunter 18. der Römiſch-Catholiſchen, und 10. der Reformirten Religion zugethan ſind.

ILANTZ, Latein. Ilantium, iſt die Haupt-Stadt in dieſem Bunde, aber gar gering.

Sonſt entſpringt in dieſem Bunde der Rheinſtrohm.

II. Die LIGUE, oder der Bund des Gottes-Hauſes, Lat. FOEDUS DOMUS DEI, liegt darneben zur Rechten.

Die Religion iſt faſt durch und durch Reformirt.

CHUR, Lat. Curia, Frantz. Coire, iſt die Haupt-Stadt darinnen, und zugleich der beſte Platz im gantzen Graubündter-Lande.

Es iſt ein Catholiſcher Biſchoff zu Chur, welcher ein Stand des heiligen Römiſchen Reichs iſt: Uber die Bürger aber hat er nichts zu befehlen.

Wo der INN entſpringet, das heiſt das Inhalt: ſie nennen es ENGADIN, Lat. Engadina, und wird in das obere und niedere Engadin eingetheilet.

III. Die LIGUE, oder der Bund der zehen Gerichte, Lat. FOEDUS DECEM JUDICIORUM, oben an Deutſchland.

In

In dieſem Bunde ſind auch meiſtens Reformirte Einwohner.

MEYENFELD, Latein. Majævilla, iſt der beſte Flecken.

XXXII.

Was haben die Graubůndter vor Unterthanen?

Es ſind drey kleine Låndgen an den Italiåniſchen Grentzen, welche ſie im Kriege conquetiret haben; darinnen iſt faſt alles Rômiſch-Catholiſch.

I. Die Grafſchafft CLAVENNA, Ital. Chiavenna, Deutſch Cleven, an dem Comer-See.

CLAVENNA, iſt die Haupt-Stadt.

PLURS, Lat. Plurium, iſt Anno 1618. von einem Berge ůberfallen worden, daß man heutiges Tages an dem Ort, da dieſe Stadt geſtanden hat, nichts als eine See ſiehet.

II. Das VELTELIN, oder VALTELIN, Lat. Vallis Telina, ein unvergleichliches Låndgen, welches der gute Velteliner-Wein bezeuget, liegt darneben, und iſt wegen der Hiſtorie wohl zu behalten: Denn zum Anfang des ſechzehenden Seculi wurde ein groſſer Krieg deswegen gefůhret.

MORBEGNO, Latein. Morbonium, iſt die Haupt-Stadt.

III. Die

III. Die Grafſchafft BORMIO oder WORMIO, Lat. Comitatus Bormienſis, liegt zur Rechten an Tyrol.

BORMIO, oder WORMS, Lat. Bormium, iſt der beſte Platz darinnen.

XXXIII.

Wie ſtehet es um das Walliſer-Land?

Das Walliſer-Land, L. Valleſia, hat den Nahmen von den vielfältigen Thälern, welche Lat. Valles heiſſen, und liegt um den Fluß Rhodanus herum, ehe er noch in den Genfer-See hinein gehet.

Oben iſt der Canton Bern; zur Lincken das Hertzogthum Savoyen; unten das Hertzogthum Meiland; zur Rechten der Canton Uri, und die Italiäniſchen Land-Vogteyen.

Das geſammte Land iſt An. 1533. mit den Schweitzern in Alliance getreten.

SITTEN, Frantz. SION, Lat. Sedunum, an der Rhone, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und hat eine vortreffliche luſtige Situation.

S. MORICE, Lat. Agaunum, liegt an der Rhone, gegen Savoyen zu, hat ein feſtes Schloß, und iſt an ſich ſelber ein vortreflicher Paß; dabey ſind warme Bäder.

Zu SITTEN iſt ein vornehmer Biſchoff, welcher das meiſte im Lande zu ſprechen hat, und

wel-

welcher ebenfalls mit den Catholiſchen Cantons im Bůndniß ſtehet. Er gehöret ſonſt unter den Ertz-Biſchoff zu Tarentaiſe in Savoyen.

XXXIV.

Welches ſind die übrigen Bunds-Genoſſen der Schweitzeriſchen REPUBLIC?

I. Die Stadt und das Långdgen BIEL, Lat. Bienna, liegt unter dem Bißthum Baſel, an der Franche Comté am Bieler-See, welcher Latein. Lacus Biennenſis heiſt.

Es hat vor dieſem zum Bißthum Baſel gehöret, iſt aber Anno 1570. von den Schweitzern in den Bund genommen worden.

Es iſt nichts darinn, als die Stadt BIEL, Lat. Bienna, am Bieler-See.

II. Das Fůrſtenthum NEUENBURG, Frantz. Neufchatel, Latein. Principatus Neocomenſis, liegt drunter am Neuenburger-See, welcher davon Lacus Neocomenſis genennet wird.

NEUENBURG, Frantzöſ. Neufchatel, Lat. Neocomum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß: Die Einwohner ſind Reformirter Religion.

VALANGIN, iſt eine Herrſchafft, harte dabey gelegen.

Die-

Dieſes Fürſtenthum gehörte vor dieſem den Hertzogen von LONGUEVILLE in Franckreich: Nachdem aber von dieſem Hauſe die männliche Linie An. 1694. und die weibliche An. 1707. abgeſtorben iſt: ſo haben hierauf die Stände von Neufchatel und Valangin den König in Preuſſen zu ihrem ſouverainen Printzen erwehlet, welcher auch die Poſſeſſion ergriffen, und im Utrechtiſchen Frieden mainteniret hat. Dieſes Fürſtenthum hat vor alten Zeiten eine gewiſſe Mitbürgerſchafft mit dem benachbarten Canton BERN aufgerichtet.

III. Die Republic GENF, Frantzöſ. Geneve, Lat. Geneva, am Genfer-See, wo der Rhodanus wieder heraus fleußt.

Die Stadt an ſich ſelber iſt vortrefflich, ſchön, groß, reich und wohlbefeſtiget, hat auch eine berühmte Academie, welche von usländiſchen Paſſagirern fleißig beſuchet wird.

Das Regiment, ſo wohl über die Stadt, als über den kleinen Diſtrict, wird, nach Art der Schweitzer, von den Patriciis geführet, welche ein Raths-Collegium formiren.

Vor dieſem iſt Geneve eine freye Reichs-Stadt geweſen; Doch 1535. hat

hat ſie mit Zürch und Bern ein Bündniß aufgerichtet.

Ehemahls iſt auch ein Biſchoff zu Geneve geweſen: Doch da ſich die Stadt zur Reformirten Religion bekennet hat, ſo iſt er genöthiget worden, ſeinen Sitz nach ANNECY in Savoyen zu verlegen.

Im übrigen hat der Hertzog von Savoyen eine ſtarcke Prætenſion auf die Stadt, die er ſchon unterſchiedene mahl mit Gewalt hat ausführen wollen.

IV. Die Stadt S. GALL, Lat. Fanum S. Galli, liegt zwiſchen dem Boden-See, und dem Canton Appenzell. Die Stadt iſt artig gebauet, und hat wohlhabende Einwohner. Anno 1454. iſt ſie in den Bund kommen.

Es iſt in der Stadt eine reiche Abtey, und der gefürſtete Abt von S. GALL, Lat. Abbas Sangallenſis, der zu WEIL, nicht weit davon, reſidiret, iſt eben zur ſelben Zeit von den Schweitzern auch zum Bundesgenoſſen angenommen worden: Dieſem Abte gehöret auch die nahe daran gelegene Graffſchafft TOCKENBURG oder DOGGENBURG, wiewohl ſich die Einwohner bishero von ihrer Unter-

thä-

thänigkeit los zu machen getrachtet haben. Weil ſich nun die beyden Cantons BERN und ZüRCH, der Toggenburger angenommen haben, ſo iſt es An. 1712. zu einem innerlichen Kriege kommen.

Darüber iſt die Abtey S. GALL gantz demoliret, die Stadt WEIL erobert, und der unruhige Abt zum Lande hinaus gejaget worden. Nach deſſen Tode haben die Münche des Kloſters An. 1718. einen neuen Abt erwählet, welcher noch in eben dem Jahre mit den Zürchern und Bernern einen Tractat geſchloſſen hat, den man in der Hiſtorie von der Schweitz nachſchlagen kan.

V. MüLHAUSEN, Lat. Mulhuſia, liegt auſſer der Schweitz über dem Canton Baſel in Deutſchland, und in ſpecie im Sundgau, iſt eine freye Reichs-Stadt geweſen, hat ſich aber An. 1533. in den Schweitzeriſchen Schutz begeben.

VI. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, liegt auch auſſer der Schweitz in Schwaben, und iſt eine freye Reichs-Stadt. Sie hat ſich An. 1463. in den Schweitzeriſchen Bund begeben, und hat auch ſelben A. 1519. erneuert; iſt aber ſeit An. 1632. des Bundes wiederum erlaſſen worden, weil ſie in der damahligen Schwediſchen Belagerung Oeſterreichiſche Beſatzung eingenommen.

XXXV.

XXXV.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in der Schweitz gewohnet?

1. Die AMBRONES, im Canton Bern.
2. Die RAURACI, im Canton Baſel.
3. Die RHÆTI, wo die Graubündter ſind.
4. Die SARUNETES, in der Grafſchafft Sarganz.
5. Die SEDUNI, im Walliſer-Lande.
6. Die TIGURINI, im Canton Zürch.
7. Die TUGENI, im Canton Zug.
8. Die VENNONES, im Graubündter-Lande.
9. Die VERBIGENI, oder URBIGENI, im Frantzöſiſchen Theile des Cantons Bern.

Das IX. Capitel, Zur Land-Charte von Italien.

I.

Was hat Italien vor eine Situation?

Italien oder Welſchland, Lat. ITALIA, iſt ein langes, oder ſchmales Stücke Landes, welches ſich in das Mittelländiſche Meer hinaus erſtrecket, und in der Land-Charte nicht viel anders als ein Stiefel ausſiehet.

Oben ſtößt es an Deutſchland, an die Schweitz,

Schweitz und an Franckreich: ſonſt aber iſt es allenthalben mit Waſſer umgeben.

Das Waſſer, welches unter Italien iſt, heiſt oben herum das Liguſtiſche Meer, Lat. MARE LIGUSTICUM; Denn das Genueſiſche Gebiete, daran dieſes Meer fließt, hat vor dieſem LIGURIA geheiſſen.

Was aber unten herum iſt, das heiſt das Toſcaniſche Meer, Lat. MARE TYRRHENUM: Denn das Land, daran es fließt, und welches wir ietzo Toſcana nennen, hat vordieſem TYRRHENIA geheiſſen.

Das Waſſer, welches über Italien iſt, ſiehet einer groſſen See ähnlich, und wird insgemein GOLFO di VENETIA, Lat. MARE ADRIATICUM, genennet: Denn oben, nicht weit von Venedig, liegt die Stadt ADRIA, welche vor dieſem ſo berühmt geweſen, daß man auch dem Meer den Nahmen davon gegeben hat.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Italien?

1. Der PO, Lat. Padus, entſpringet auf den Alpen, und fließt zur Rechten in das Adriatiſche Meer, nachdem er eine unzehlige Menge anderer Flüſſe zu ſich genommen hat, und ſich deswegen offtmahls gewaltig ergeuſt.
2. Der Fluß ADIGE, Lat. Atheſis, Deutſch die

Etſch,

Etſch, kommt oben aus Deutſchland herunter, und wendet ſich auch nach dem Mari Adriatico zu.

3. Der Fluß ARNO, Lat. Arnus, fließt weiter drunter zur lincken Hand in das Toſcaniſche Meer.

4. Die TIBER, Lat. Tiberis, fließt faſt mitten in Italien bey Rom in das Toſcaniſche Meer.

III.

Wie groß iſt Italien?

Die Länge, von der Schweitz an bis gantz unten, iſt etwas über 200. Deutſche Meilen; die Breite aber iſt unterſchiedlich; oben trägt es 140. Meilen aus: unten aber ſind es an manchem Orte kaum 30. oder 40. Deutſche Meilen.

IV.

Wie iſt das Land in Italien beſchaffen?

Oben, wo es an Franckreich und an die Schweitz ſtöſſet, da ſind die ſchrecklichen Gebürge, welche mit einem allgemeinen Namen die ALPEN, oder Schweitzer-Gebürge, Lat. Alpes, genennet werden.

Hernach fänget ſich bey den Alpen das Appenniniſche Gebürge, Lat. MONS APPENNINUS, an, und gehet die Länge durch Italien durch.

Sonſt aber iſt Italien eines von den ſchönſten

ſten Ländern in der gantzen Welt, und wird wegen der unvergleichlichen Fruchtbarkeit an Wein und andern Delicateſſen, nicht unbillig das Paradies der Welt genennet. Wiewol dennoch bey weitem ſo viel Korn nicht wächſt, als die Einwohner bedürffen; welcher Mangel theils aus Pohlen, theils aus Africa erſetzet wird.

V.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Die Italiäniſche Nation hat den Ruhm verdienet, daß ſie ſehr ſcharffſinnig iſt; wie ſie denn in der Muſic, in der Bau- und Mahler-Kunſt, und in andern ingenieuſen Wiſſenſchafften vor andern Nationen einen groſſen Vorzug hat.

Hiernächſt wird ihnen die Eiferſucht, ich weiß nicht, ob als ein Laſter, oder als eine Tugend zugeſchrieben; ingleichen die allzu groſſe und unverſöhnliche Rachgierigkeit.

Vor dieſem iſt wegen der Banditen, das iſt wegen der Straſſen-Räuber, in Italien, ſonderlich unten im Neapolitaniſchen, ſehr übel reiſen geweſen: Doch nunmehro ſind ſie gar ſehr gedämpffet.

Im übrigen kan man der Italiäner Humeur nicht beſſer beſchreiben, als wenn man ſpricht: Es wäre bey ihnen ein Temperament zwi-

zwiſchen der Spaniſchen Grandezza, und zwiſchen der Frantzöſiſchen Freymüthigkeit.

VI.

Was iſt vor eine Religion in Italien?

Es iſt alles durch und durch Römiſch-Catholiſch, und zwar ſo hat dieſes Land die Ehre, daß das Haupt der Römiſch-Catholiſchen Lehre, und der prætendirte Vicarius Chriſti, ſeine beſtändige Reſidentz darinn hat.

Wiewohl dieſem ungeachtet gehet es mit der Römiſch-Catholiſchen Religion nirgends übeler und leichtſinniger zu, als in Italien.

Das iſt auch zu verwundern, daß ſo gar in Rom ſelbſt die Juden ihren Gottesdienſt treiben mögen, da doch ſolches keinem Proteſtirenden vergönnet iſt.

In den Thälern zwiſchen den Alpen ſtacken vor dieſem die ſo genannten Waldenſer, welche der Reformirten Religion am nächſten kommen: Nach dieſem ſind ſie zwar aufs grauſamſte verfolget worden; es iſt aber doch noch ein kleines Häuflein übrig blieben, welches ſich bis dieſen Tag darinn aufhält.

VII.

Wem gehöret Italien?

Zur Zeit Chriſti Gebuhrt hatte die Stadt Rom nicht nur über Italien, ſondern bey nahe über die gantze Welt zu gebiethen; Alſo war

Italien damahls die vornehmſte Provintz des Römiſchen Reichs.

Hernach kamen im V. VI. VII. und IIX. Seculo die Gothen, Hunnen, Heruli, Longobardi, und andere Barbariſche Nationen in Italien, verheerten alles, und machten alſo dem Röm. Reiche in Occident ein klägliches Ende.

Wie nun nach dieſer Zeit das ſchöne Land durch Hülffe der Deutſchen Kayſer von dieſen unſaubern Gäſten iſt gereiniget worden, ſo ſind nach und nach unterſchiedene Königreiche, Hertzogthümer und freye Republiqven, darinnen entſtanden.

Erſtlich hat der Pabſt ſein Theil; hernach hat der Kayſer ſeine Unterthanen und Vaſallen; hernach ſind viele ſouveraine Fürſten und Republiqven, die wir bald beſehen werden.

VII.

Wie wird Italien eingetheilet?

Es iſt am beſten, wenn man bey der Figur des Stiefels bleibet. Nun hat ein Stiefel drey Theile:

1. Das obere Theil, wo die Stolpen ſind.
2. Das mittlere Theil, wo die Schien-Beine und die Waden ſind.
3. Das unterſte Theil, wo der Fuß iſt.

Alſo theilen wir auch Italien in drey Theile:

I. Das obere Theil von Italien, um den Fluß Po.

II. Das

II. Das mittlere Theil von Italien, um den Fluß Arno und um die Tiber.
III. Das unterſte Theil von Italien, gantz unten. Hierzu kömmet
IV. Ein Anhang von den Italiäniſchen Inſuln.

Das obere Theil von Italien.

IX.

Was gehöret zum Ober-Theil von Italien?

Das obere Theil von Italien lieget zu beyden Seiten des Fluſſes Po, und alſo von den Frantzöſiſchen Grentzen an, bis an das Adriatiſche Meer.

Dieſer gantze Strich, oder doch das meiſte davon wird zuſammen die LOMBARDEY Lat. Longobardia, genennet, von den Völckern, die Longobardi geheiſſen, und im VI. Seculo dieſe Gegend eingenommen haben.

Es ſind aber in dieſem obern Theile

I. Etliche groſſe Hertzogthümer.
II. Etliche freye Republiqven.
III. Unterſchiedne kleine Fürſtenthümer.

X.

Welches ſind die groſſen Hertzogthümer?

I. Das Hertzogthum SAVOYEN, Lat. Sabaudia,

baudia, unter dem Genfer-See an den Frantzöſiſchen Grentzen.

II. Das Fürſtenthum PIEMONT, Lat. Pedemontium, gleich darunter an den Frantzöſiſchen Grentzen.

III. Das Hertzogthum MONTFERRAT, Lat. Monsferratus, liegt darneben zur Rechten.

IV. Das Hertzogthum MEILAND, Lat. Ducatus Mediolanenſis, liegt am Po, unter den Graubündtern.

V. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmenſis, liegt unter dem Po.

VI. Das Hertzogthum MODENA, Lat. Ducatus Mutinenſis, liegt unter dem Po.

VII. Das Hertzogthum MANTUA, Lat. Ducatus Mantuanus, liegt über dem Po.

I. SAVOYEN.

XI.

Wo liegt SAVOYEN?

Oben am Genfer-See; zur Lincken iſt Franckreich; zur Rechten iſt das Walliſer-Land; unten iſt das Piemontiſche.

Etliche wollen Savoyen nicht mit zu Italien rechnen: Doch dem ſey wie ihm wolle, ſo gehöret es doch einem Italiäniſchen Fürſten, und kan auch auf der Land-Charte von Italien am

beſten

beſten geſehen werden. Im übrigen iſt dieſes Savoyen ein Deutſches Reichs-Lehn.

XII.

Was iſt in SAVOYEN zu mercken?

Es gehören eigentlich ſechs unterſchiedene Provintzen dazu; doch wer ſie mercken will, der muß eine Special-Charte zur Hand haben, dergleichen im vorigen Kriege unterſchiedene heraus kommen ſind. Es ſind aber folgende:

I. SAVOYEN an ſich ſelber, Lat. Sabaudia propria, darinnen iſt

CHAMBERY, Lat. Camberium, die Haupt-Stadt, liegt auf einer Ebene, und hat ein uraltes Schloß.

MONTMELIAN, Latein. Montmelianum, nicht weit davon, iſt eine Stadt und Schloß auf einem Felſen, welches iederzeit vor eine unüberwindliche Feſtung iſt gehalten worden: Dennoch haben die Frantzoſen dieſen Ort A. 1691. und wieder A. 1706. eingenommen, auch endlich die Fortification gantz demoliret.

II. GENEVOIS, Lat. Ducatus oder Tractus Genevenſis, ſtöſt an das Geneviſche Gebiete. Darinn iſt

ANNECY, Latein. Annecium, eine luſtige Stadt an einem See, allwo der Biſchoff von Geneve ſeine Reſidentz hat, ſeit dem

die Stadt Geneve zur Reformirten Religion getreten iſt.

III. CHABLAIS, Lat. Ager Cabellicus, am Genfer-See, darinn iſt

THONON, Latein. Thunonium, eine feine Stadt am Genever-See.

RIPAILLE, Lat. Ripalia, ein Hertzogliches Luſt-Schloß.

IV. TARENTAISE, Lat. Tarentaſia, ein groſſes Thal, darinn iſt

MOUTIERS, mit dem Zunahmen en Tarentaiſe, Lat. Monaſterium in Tarentaſia, zwiſchen den Bergen, eine Stadt und Ertz-Bißthum.

V. MAURIENNE, Lat. Mauriana, iſt auch ein groſſes Thal, darinn iſt

S. JEAN de MAURIENNE, Lat. Fanum S. Joh. in Mauriana; ein mittelmäßiger Ort, ſonderlich darum zu mercken, weil die heutigen Hertzoge von Savoyen vor dieſem nur Grafen von MAURIENNE ſind genennet worden.

VI. FAUCIGNY, Lat. Tractus Voſsigniacus, am Walliſer-Lande; darinn iſt

CLUSE, Lat. Cluſa, ein kleiner Ort.

XIII.

Wem gehöret das Hertzogthum SAVOYEN?

Es hat ſeinen eigenen Hertzog, dem auch das benach-

benachbarte PIEMONT und das Königreich SARDINIEN gehört. Der ietzige König von Sardinien, CAROLUS EMANUEL VICTOR, iſt geb. 1701. den 27. Apr. Im vorigen Kriege eroberten die Frantzoſen das gantze Savoyen; reſtituirten es aber durch den Particular-Frieden A. 1696. Im letzten Kriege iſt Savoyen abermahl gantz und gar in Frantzöſiſche Hände gerathen; nunmehro aber iſt durch den Frieden zu Utrecht An. 1713. alles wieder an den rechten Herrn gekommen.

II. PIEMONT.

XIV.

Wo liegt PIEMONT?

Am Po, wo er ſeinen Urſprung hat: Oben iſt Savoyen; zur Lincken iſt Franckreich, und in ſpecie das Dauphiné; unten iſt das Genueſiſche Gebiete; zur Rechten iſt das Hertzogthum Montferrat.

XV.

Was iſt in PIEMONT zu mercken?

Es ſind unterſchiedene Provintzen, die zuſammen unter dieſem Namen begriffen werden.

I. PIEMONT an ſich ſelber, Lat. Pedemontium, iſt nicht allzu groß: da iſt

1. TURIN, Lat. Auguſta Taurinorum, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Hertzogs oder Königs von Sardinien, liegt am Po, mit

mit einer feſten Citadelle, groß und ſchön gebauet: hat einen Ertz-Biſchoff und eine Univerſität. An. 1706. ward ſie von den Frantzoſen hart belagert, aber auch glücklich entſetzt.

2. CARIGNANO, Lat. Carinianum, ein mäßiger Ort am Po, iſt eine Appanage geweſen, und führet dahero den Titul eines Hertzogthums.

3. SAVIGLIANO, Lat. Savilianum, ein ziemlicher groſſer Ort, nicht weit von Turin.

4. CONI, oder CUNEO, Lat. Cuneum, iſt eine gute Feſtung, die Anno 1694. von den Frantzoſen vergeblich belagert worden.

5. MONDOVI, Lat. Mons regalis, iſt eine Feſtung auf einem Berge, die bisweilen dem Hertzoge loſe Händel gemacht hat.

6. FOSSANO, Lat. Foſſanum, ſoll ſo viel heiſſen, als Fons ſanus, wegen des geſunden Waſſers, der Ort iſt geringe.

7. MONCAGLIERE, Lat. Mons Calerius, iſt ein Luſt-Haus des Hertzogs, nicht weit von Turin.

8. CHIERI oder QUIERS, Lat. Chierium, ein mäßiger Ort.

9. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, war eine reale Feſtung und ein Schlüſſel zu Italien, welcher von Anno 1630. bis 1696. und alſo 66. Jahr in Frantzöſiſchen Händen

den war, in welcher Zeit der Ort, wie man zu reden pfleget, unüberwindlich war gemacht worden. Nach dem Particular-Frieden aber A. 1696. iſt die Fortification auf dem Grund niedergeriſſen, und dem Hertzoge die bloſſe Stadt reſtituiret worden.

10. CHERASCO oder CHIERASCO, Lat. Clarascum, Fr. Quieras, ein mittelmäßiger Ort, iſt wegen des Friedens zu mercken, der An. 1631. allhier zwiſchen Franckreich und Italien iſt geſchloſſen worden.

II. AOSTA, Lat. Ducatus Auguſtanus, ein Hertzogthum in einem groſſen Thale, ſtößt an das Walliſer-Land.

AOSTA, Lat. Auguſta Prætoria, die Haupt-Stadt darinn, iſt gar fein, und hat einen Biſchoff.

III. VERCELLI, Lat. Tractus Vercellenſis, an den Mayländiſchen Grentzen, eine feine Provintz, da iſt

VERCELLI, Lat. Vercellæ, eine Haupt-Feſtung, welche A. 1704. die Frantzoſen erobert, und zum Theil demoliret haben.

IV. CANAVESE, Lat. Canapitium, eine feine Grafſchafft, darinn iſt

JUREA oder INUREA, Lat. Eperoda, ein feiner Ort nebſt einem feſten Schloſſe.

CHIVASCO oder CHIVAS, Lat. Clavaſium, eine kleine Stadt und Feſtung.

V. SUSE, Lat. Marchionatus Seguſinus, ein kleines Marggrafthum an den Frantzöſiſchen Grentzen.

SUSE, Lat. Seguſium, ein feſter Paß zwiſchen Italien und Franckreich, iſt Anno 1704. von den Frantzoſen eingenommen, aber An. 1706. von dem Hertzoge glücklich recuperiret worden.

VI. SALUZZO, eine Marggrafſchafft, Lat. Comitatus Salutiarum, gegen Franckreich zu, darinn iſt

SALUZZO, Lat. Salutiæ, ein wichtiger Paß und Feſtung, deſſen ſich die Frantzoſen im vorigen Kriege wohl zu gebrauchen wuſten.

CARMAGNOLE, Latein. Carmaniola, eine Stadt und Schloß, liegt zwar in Piemont an ſich ſelber, gehöret aber zu dieſer Marggrafſchafft.

VII. NIZZA, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Nicienſis, liegt am Liguſtiſchen Meere, die Gegend, wo der Fluß Varus zwiſchen Franckreich und Italien die Grentzen macht. Sie ſtößt an die Provence, und hat vor dieſem zu Franckreich gehöret. Dahin wird gerechnet

I. NIZ-

1. NIZZA, Lat. Nicea, liegt am Meere, und hat einen Biſchoff, das Schloß daſelbſt haben die Frantzoſen gantz geſprenget.

2. VILLAFRANCA, Lat. Villa Franca, ein guter Hafen, gleich dabey.

3. BOGLIO, Lat. Boleum, ein ſchlechter Ort, führet den Titul einer Grafſchafft, Lat. Comitatus Boleanus, oder Bobienſis.

4. TENDE, Lat. Tenda, hat den Titul einer Grafſchafft, und gehöret auch zu Nizza.

VII. ASTI, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Aſtenſis, liegt an den Montferratiſchen Grentzen, gehörte vor Anno 1531. zum Hertzogthum Meiland, und begreifft folgendes:

1. ASTI, Lat. Aſta, am Fluſſe Tanara, eine feſte und groſſe Stadt, davon die Grafſchafft den Nahmen hat.

2. VERUE, Lat. Veruca, eine gute Feſtung auf einem hohen Berge an dem Po, iſt A. 1705. durch eine ſehr langwierige Belagerung von den Frantzoſen erobert, aber A. 1706. wieder recuperiret worden.

3. CEVA, eine Marggrafſchafft, Lat. Marchionatus Cevenus.

IX. ONEGLIA, ein Fürſtenthum, Lat. Ducatus Onegliæ, im Genueſiſchen Gebiethe am Liguſtiſchen Meere, gehörete vor Anno

1579. der Genueſiſchen Familie d' Oria, die es dem Hertzog von Savoyen verkauffet hat.

ONEGLIA, Lat. Oneglia, die Haupt-Stadt darinnen, h.t einen feinen Hafen.

X. Die Thåler der WALDENSER ſind um Pignerol herum an den Frantzöſiſchen Grentzen. Darinnen wohnen von undenck-lichen Zeiten her Leute, welche in der Religion meiſtens mit den Reformirten überein kommen: Anno 1686. muſte ſie der Hertzog von Savoyen dem Könige in Franckreich zu Gefallen verjagen; doch, als bald darauf der Krieg mit Franckreich angieng, ſo wurden ſie wieder recipiret, und thaten dem Hertzoge gute Dienſte. Nachdem aber 1696. der Particular-Friede geſchloſſen worden, ſo haben viele wieder ins Exilium ge-muſt, und die ſich noch darinn aufhalten, müſ-ſen auch künfftig dergleichen gewärtig ſeyn.

Die Thåler ſind folgende:

Das Thal LUCERNE, Lat. Vallis Lucernenſis.

Das Thal PEROUSE, Lat. Vallis Peruſina.

Das Thal S. MARTIN, L. Vallis S. Martini.

Das Thal CLUSON, Lat. Vallis Cluſonia.

Das Thal PRAGELAS, L. Vallis Pragelana.

Das Thal BARCELONETTE, Lat. Vallis Barcinonenſis, iſt im Frieden zu Utrecht dem Könige in Franckreich überlaſſen worden.

XVI. Wem

XVI.

Wem gehöret das Hertzogthum PIEMONT?

Von Rechtswegen gehöret alles dem Hertzoge von Savoyen, und zwar als ein ſouveraines Fürſtenthum. In den beyden letzten Kriegen hatten ſich die Frantzoſen der wichtigſten Oerter darinnen bemächtiget: aber nach der glücklichen Schlacht beym Entſatze der Haupt-Stadt Turin A. 1706. und im folgenden Frieden hat der Hertzog alles recuperiret. Der Erb-Printz führet insgemein den Namen davon.

III. MONTFERRAT.

XVII.

Wo lieget das Hertzogthum MONTFERRAT?

Es liegt meiſtens unter dem Po. Zur Lincken iſt Piemont; oben iſt Vercelli; zur Rechten iſt das Meiländiſche; unten iſt das Genueſiſche.

Es iſt nicht allzu groß, aber hauptſächlich fruchtbar; dahero man glaubt, daß MONS FERRATUS ſo viel heiſſen ſoll, als Mons ferax.

XVIII.

Was iſt in MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, Lat. Caſale, war vor dieſem eine reale Feſtung mit einer ſtarcken Citadelle. A. 1680. ward ſie von dem Hertzoge von Mantua an den König in Franckreich

verkaufft, und nachgehends erſt recht befeſtiget: Doch A. 1695. iſt ſie von den Alliirten eingenommen, und was die Fortification betrifft, bis auf den Grund geſchleiffet worden. An. 1703. fiengen es die Frantzoſen von neuen an zu befeſtigen, und A. 1706. brachte ſie der Hertzog von Savoyen unter ſeine Gewalt.

2. AQUI, Lat. Aquæ Statelliæ, eine mittelmäßige Stadt, hat einen Biſchoff.

3. NIZZA, mit dem Zunahmen *della Paglia*, Lat. Nicea Palea, iſt auch mittelmäßig.

4. ALBY, Lat. Alba, eine ſchlechte Stadt, hat einen Biſchoff.

5. TRINO, Latein. Tridinum, iſt auch von ſchlechter Wichtigkeit.

XIX.
Wem gehöret das Hertzogthum MONTFERRAT?

1. Seit An. 1535. gehöret das gantze Hertzogthum dem Hertzoge von MANTUA, aus dem Hauſe Gonzaga.

2. Doch im Chieraſciſchen Frieden 1631. bekam der Hertzog von Savoyen die Gegend, wo ALBY und TRINO liegen.

3. Endlich iſt der Hertzog von Savoyen An. 1708. vom Kayſer mit dem gantzen Hertzogthum belehnet worden.

IV. MEI-

IV. MEILAND.

XX.

Wo liegt das Hertzogthum MEILAND?

Es liegt um den Po: Oben iſt die Schweitz; zur Lincken Savoyen und Montferrat; unten das Genueſiſche und Parmeſaniſche; zur Rechten das Venetianiſche Gebiete.

XXI.

Wem gehöret das Hertzogthum Meiland?

Dieſes Hertzogthum hat vor dieſem ſeine eigene Hertzoge gehabt: Doch zum Anfange des XVI. Seculi ſturben ſie ab, da ſchlugen ſich die Frantzoſen und Spanier grauſam darum.

Endlich behielt doch Carolus V. den Platz, und belehnte ſeinen Sohn Philippum II. König in Spanien damit.

Solchergeſtalt iſt Meiland an Spanien kommen, und iſt lange Jahr nach einander durch einen Spaniſchen GOUVERNEUR regieret worden.

Im Spaniſchen Succeſſions-Kriege hatte Franckreich das Hertzogthum in ſeinen Händen: Aber nach dem Entſatz der Stadt Turin 1706. haben die Kayſerlichen Waffen aller Orten die Oberhand behalten. Endlich iſt es in dem Frieden zu Utrecht, Raſtadt und Baden ausgemacht worden, daß der Kayſer den

Mei-

Meiländiſchen Staat behalten ſoll. Doch An. 1733. und 1734. haben ſich die Frantzoſen und Savoyarden des gantzen Hertzogthums bemächtiget.

XXII.
Was iſt in dem Hertzogthum Meyland zu mercken?

So viel als conſiderable Städte darinnen ſind, in ſo viel Landſchafften iſt es eingetheilet, welche auch gemeiniglich nach den Städten genennet werden, daß man alſo nur die Städte mercken darff:

1. MEILAND, Italiäniſch Milano, Lat. Mediolanum, eine groſſe und prächtige Stadt, welche von den Italiänern ſelbſt la Grande, das iſt, die Groſſe genennet wird.

Es ſind etliche Flüſſe durch Canäle dahin geleitet worden, daß die Stadt deſto beſſern Zugang hat.

Sonſt hat der Gouverneur ordentlich ſeine Reſidentz darinn, welcher die Stadt durch eine feſte Citadelle im Zaume halten muß.

Es iſt auch eines von den vornehmſten Ertz-Bißthümern daſelbſt.

2. PAVIA, Lat. Ticinum, oder auch Papia, iſt nach Meiland die beſte; und hat eine Univer-

Univerſität. In der Hiſtorie hat ſie ein ewiges Andencken, weil Franciſcus I. König in Franckreich, bey dieſer Stadt An. 1525. iſt gefangen worden.

3. TORTONA, Lat. Dertona, liegt unter dem Po, und iſt noch ziemlich befeſtiget.

4. ALESSANDRIA, mit dem Zunahmen *della Paglia*, Lat. Alexandria Satelliorum, liegt am Fluſſe Tanara, unter dem Po, an den Montferratiſchen Grentzen, und iſt bishero hauptſächlich fortificiret worden. An. 1706. gerieth der Pulverthurm in Brand, dadurch ward die Feſtung ſehr beſchädiget; Es iſt aber alles repariret, und darauf die gantze Feſtung dem Hertzog zu Savoyen überlaſſen worden.

5. VALENCE, Lat. Valentia, liegt drüber am Po, auf einer Höhe, und paßiret auch vor eine mäßige Grentz-Feſtung. An. 1696. ward dieſer Ort von den Frantzoſen wircklich belagert: Weil aber unterdeſſen von Spanien die Neutralität acceptiret wurde, ſo ward die Belagerung aufgehoben, und hiemit der Krieg in Italien geendiget. Nach dieſem iſt der Ort An. 1707. dem Hertzoge von Savoyen überlaſſen worden.

6. LU-

6. LUMELLO, eine mäßige Stadt. Die Gegend herum heiſt LOMELLINA, Lat. Tractus Lumellinæ, von einem Flecken, der daran liegt, und dieſen Nahmen führet. Dieſer gantze Strich Landes iſt An. 1707. dem Hertzoge von Savoyen, krafft eines geſchloſſenen Tractats abgetreten worden.

7. VIGEVANO, iſt eine Herrſchafft, welche der Hertzog von Savoyen hat haben wollen, und in dem ietzigen Kriege auch erhalten hat.

MORTARA, eine gute Stadt und Feſtung lieget darinnen.

8. NOVARA, Lat. Novaria, liegt über dem Po, an Piemont, und iſt eine Real-Feſtung.

9. ANGHIERA, Lat. Angleria, liegt an dem groſſen See LAGO MAGGIORE, Lat. Lacus Major, oder LAGO di LOCARNO, Lat. Lacus Lucarnenſis genannt, und führet den Titul einer Grafſchafft.

10. COMO, Lat. Comum, liegt darneben an einem andern groſſen See, welcher LAGO di COMO, Lat. Lacus Comenſis, genennet wird, und iſt eine anſehnliche Stadt.

11. LODI, Lat. Laus Pompea, liegt zur Rechten am Fluſſe Adda, Lat. Addua, und iſt nicht in ſonderlichem Stande.

12. CRE-

12. CREMONA, Lat. Cremona, liegt am Po, gar weit zur Rechten, groß und feſte. Die Italiäner wiſſen ſich viel mit dem hohen Thurme, der da ſtehet. An. 1702. ward der Frantzöſiſche commandirende General von Villeroy mitten aus dieſer Feſtung gefangen weggeführet.

13. CASAL MAGGIORE, Lat. Caſale Majus, liegt nicht weit davon, iſt ziemlich groß, und führt den Titul eines Fürſtenthums.

14. FINAL, Lat. Finalium, liegt an dem Liguſtiſchen Meere, auſſer den Grentzen des Hertzogthums im Genueſiſchen Gebiete, und hat vor dieſem ſeine eigene Marggrafen von CARRECTO gehabt; doch der letzte hat es Anno 1599. den Spaniern verkaufft, die es zum Meiländiſchen Staate geſchlagen haben.

Es iſt nicht nur ein feſter Ort, ſondern der Hafen darbey iſt zur Communication mit Neapoli wohl gelegen. Dem ohngeachtet iſt dieſer Ort A. 1713. den Genueſern gegen Erlegung einer conſiderablen Summe Geldes überlaſſen worden, und hat alſo mit dem Staate von Meiland weiter keine Connexion.

15. RIPALTA, oder RIVOLTA, Lat. Ripa alta, liegt über Lodi, und iſt ein Schloß, darbey

darbey An. 1509. die Venetianer von den Frantzoſen geſchlagen worden.

16. MARIGNANO, Lat. Melignanum, ein Städtgen nahe bey Meiland, wo die Frantzoſen An. 1515. eine Schlacht gewonnen, und 1524. eine verlohren.

17. BICOQUE, Lat. Bicoca, ein Luſt-Ort, etwa eine halbe Meile von Meiland, da die Frantzoſen Anno 1521. Schläge bekamen.

18. CASSANO, ein geringer Ort an der Adda, ward An. 1705. durch eine Schlacht berühmt.

19. Von den 4. Meiländiſchen Landvogteyen, welche den Schweitzern ſind abgetreten worden, ſtehet in dem Capitel von der Schweitz.

V. PARMA.

XXIII.

Wo liegt das Parmiſche Gebiete?

Es liegt unter dem Po. Zur Lincken iſt Meiland; oben iſt Meiland und Mantua, zur Rechten iſt Modena; unten iſt das Genueſiſche Gebiete.

XXIV.

Was iſt darinnen zu mercken?

Wenn man alles zuſammen rechnet, ſo beſtehet es aus vier unterſchiedenen Stücken:

I. Das

I. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmenſis, liegt zur Rechten gegen Modena zu.

PARMA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Parma, iſt die Hertzogliche Reſidentz, groß, ſchön gebauet, mit einem feſten Schloſſe verſehen, und in einem fruchtbaren Boden gelegen. An. 1734. lieferten die Kayſerlichen denen wider ſie Alliirten daſelbſt ein blutiges Treffen.

II. Das Hertzogthum PIACENZA, Lat. Ducatus Placentiæ, liegt darneben zur lincken Hand, an den Meiländiſchen.

PIACENZA, Latein. Placentia, die Haupt-Stadt am Po, iſt ſchön, groß u. eine von den beſten Feſtungen in Italien; harte dabey fließt der Fluß Trebia in den Po.

III. Lo STATO di BUSSETO, Lat. Ditio Buxetana, oben am Po, darinnen iſt

FIORENZIOLA, Lat. Florentiola, ein befeſtigter Ort.

BUSSETO, Lat. Buxetum, ein kleiner Ort.

BURGO S. DONNINGO, Lat. Burgus S. Domini, eine Biſchöfliche Stadt.

IV. VAL di TARA, Lat. Vallis Tari, unten an den Genueſiſchen Grentzen, darinn iſt

BORGO di VAL di TARA, Lat. Burgus Vallis Tari, ein ſchlechter Ort.

XXV.

XXV.

Wem gehöret das Hertzogthum PARMA?

1. Es iſt ein Kayſerlich Lehn, ob es gleich Anno 1545. vom Pabſt Paulo III. dem Hauſe FARNESE zur Lehne gegeben worden.

2. Der letzte von dieſem Hauſe war ANTONIUS. Seine nechſte Anverwandtin iſt die Königin Eliſabeth in Spanien, und dieſer ihr älteſter Sohn Infant CAROLUS, gebohren 1716. den 20. Jan. hat nun wieder in beyden Hertzogthümern ſuccediret.

3. Vor dieſem gehörete das Hertzogthum CASTRO, und die Grafſchafft RONCIGLIONE, im Kirchen-Staate, auch zu dieſem Hertzogthum: Doch An. 1649. ſind beyde vom Pabſte eingezogen, und bis dato noch nicht reſtituiret worden.

VI. MODENA.

XXVI.

Wo liegt das Modeniſche Gebiete?

Auch unter dem Po. Zur Lincken iſt Parma; zur Rechten das Bononiſche; oben das Mantuaniſche; unten das Genueſiſche.

XXVII.

Was iſt darinnen zu mercken?

Alles zuſammen genommen, beſtehet aus vier Stücken Landes.

I. Das

I. Das Hertzogthum MODENA an ſich ſelber, Latein. Ducatus Mutinenſis, liegt zur Rechten an den Bononiſchen Grentzen.

MODENA, Lat. Mutina, die Reſidentz des Hertzogs, iſt eine ſchöne, groſſe und befeſtigte Stadt. Die Frantzoſen haben lange darinnen gelegen, wurden aber Anno 1707. völlig delogiret. Das Hertzogliche Schloß iſt durch die letzte Belagerung ſehr beſchädiget worden.

II. Das Hertzogthum REGGIO, Lat. Ducatus Regienſis, liegt darneben zur lincken Hand, an den Parmeſaniſchen Grentzen.

REGGIO, Lat. Regium Lepidi, iſt die Haupt-Stadt darinn, welche etwas geringer iſt, als Modena.

BERSELLO, oder BRESSELLO, Lat. Brixellum, an den Grentzen gegen Parma, war eine gute Frontier-Feſtung. Sie war erſtlich mit Kayſerlichen Völckern beſetzt, iſt aber An. 1703. von den Frantzoſen erobert und geſchleiffet worden.

III. Das Fürſtenthum CARPI, Lat. Principatus Carpienſis.

CARPI, Lat. Carpium, die beſte Stadt darinnen.

IV. Das Fürſtenthum CORREGIO, Lat. Principatus Corregienſis.

CORRE-

CORREGIO, Lat. Corregium, die Haupt-Stadt, iſt mäßig.

V. Nunmehro gehöret auch das kleine Fürſtenthum MIRANDOLA darzu, welches der Kayſer dem Hertzog von Modena gegen eine Summe Geldes übergeben hat. Vor dieſem gehörete es dem Fürſtlichen Hauſe PICO, welches ſich nunmehro nach Spanien gewendet hat.

XXVIII.

Wem gehöret das Hertzogthum MODENA?

Es hat ſeinen eigenen Hertzog aus dem Hauſe d'ESTE, Lat. Familia Ateſtina, welcher bey dem letzten Kriege ſein Land etliche Jahr hat mit dem Rücken anſehen müſſen, bis die Frantzoſen völlig aus dieſer Gegend ſind delogiret worden.

Vor dieſem gehörte das benachbarte Hertzogthum FERRARA auch darzu, welches aber ſeit A. 1598. vom Pabſte zum Kirchen-Staat iſt geſchlagen worden. Die Hertzoge von Modena behalten unterdeſſen die Prætenſion darauf.

VII. MANTUA.

XXIX.

Wo liegt das Mantuaniſche?

Es liegt über dem Po. Oben iſt das Venetianiſche Gebiete; unten iſt das Modeniſche; zur Lincken iſt das Meiländiſche; zur Rechten das Ferrariſche.

XXX.

XXX.

Was iſt darinn zu mercken?

1. MANTUA, Lat. Mantua, iſt die Haupt-Stadt. Sie liegt an der See, oder vielmehr in einem Moraſte, und iſt dannenhero eine unvergleichliche Feſtung, giebt auch zugleich an Gröſſe und Schönheit wenig Städten in Italien etwas nach. Der Fluß, welcher durch die See in den Po fließt, heißt Minzo, Lat. Mincius. An. 1701. nahm der Hertzog Frantzöſiſche Beſatzung ein, welche bis An. 1707. darinn gelegen hat: Anietzo liegt eine Kayſerl. Garniſon darinn.

2. GUASTALLA, Lat. Guardiſtallum, liegt unter dem Po, und hat den Titul eines Fürſtenthums, iſt auch lange Zeit eine Appanage der Guaſtalliſchen Linie von dem Hauſe Mantua geweſen.

Vor dieſem hatten ſich die Frantzoſen, auf Vergünſtigung des Hertzogs, in dieſem Orte ziemlich ſtarck eingefunden, und fiengen an Guaſtalla aufs allerbeſte zu fortificiren; Doch An. 1690. muſte der Hertzog alle Fortificationes raſiren laſſen. An. 1734. fiel hier ein hitziges Treffen zwiſchen den Kayſerl. und Alliirten vor.

3. LUZARA, Lat. Luceria, iſt ein Schloß, wo 1702. die blutige Schlacht mit den Frantzoſen vorgieng.

4. S. BENEDETTO und

5. QUISTELLO, zwey Oerter an der Secchia, woſelbſt die Frantzoſen und Savoyarden 1734. von den Kayſerlichen überrumpelt wurden.

XXXI.

Wem gehöret das Hertzogthum MANTUA?

Es hat lange Zeit dem Hauſe GONZAGA gehöret, welches in unterſchiedene Linien getheilet iſt. Die Haupt-Linie iſt An. 1708. mit Hertzog CAROLO abgeſtorben, und die Linie zu GUASTALLA iſt die nächſte: aber durch den Frieden zu Raſtadt und Baden iſt es dem Kayſer zugeſprochen worden, der es auch durch einen Gouverneur regieren läſt. Vor dieſem war das Hertzogthum MONTFERRAT damit vereiniget, welches aber der Hertzog von Savoyen An. 1708. zur Beute davon getragen hat.

XXXII.

Welches ſind die freyen REPUBLIQUEN in dem obern Theile von Italien?

Es ſind ihrer drey:

I. Die Republic VENEDIG, Lat. Reſpublica Veneta, liegt oben am Adriatiſchen Meere, und iſt ſehr groß.

II. Die Republic GENUA, Lat. Reſpublica Genuenſis, liegt zur Lincken am Liguſtiſchen Meere, und iſt mittelmäßig.

III. Die Republic LUCCA, Lat. Reſpublica Luccen-

Luccenſis, liegt neben Genua am Liguſtiſchen Meere, und iſt gar klein.

I. VENEDIG.

XXXIII.

Was gehöret zur Republic VENEDIG?

1. Die Länder, welche dieſer groſſen Republic zugehören, werden in drey Theile abgetheilet:

I. Iſt TERRA FIRMA, oder das feſte Land, darinn wird alles begriffen, was ſie oben um das Adriatiſche Meer haben.

II. Iſt DALMATIA, ein Königreich, das liegt am Adriatiſchen Meere, auf der auswärtigen Seite, und begreifft zugleich die meiſten Inſuln auf gedachtem Meere.

III. Die LEVANTE, Lat. Oriens, darunter gehöret alles, was ſie gegen Morgen in Griechenland haben.

2. Auf dieſer Charte können wir DALMATIAM nicht beſehen: Denn das wird ſich am füglichſten zur Land-Charte von Ungarn ſchicken.

Noch weniger können wir uns um die LEVANTE bekümmern; denn das gehöret zur Land-Charte von Griechenland.

Aber was unter dem Worte TERRA FIRMA begriffen iſt, und eigentlich in Italien lieget, das gehöret an dieſen Ort.

XXXIV.

Was gehöret nun zu TERRA FIRMA?

Der Strich Landes, welcher oben über dem Adriatiſchen Meere lieget, und in den Land-Charten insgemein DOMINIO VENETO, das iſt, Dominium Venetum, genennet wird.

Es iſt ein ziemlich Land, und ſtöſſet zur Lincken an das Hertzogthum Meiland; unten an Mantua und Ferrara; oben aber und zur Rechten iſt es mit Oeſterreichiſchen Provintzen umgeben.

Der gantze Diſtrict wird in fünff Provintzen eingetheilet:

I. DUCATUS VENETUS, Deutſch das Hertzogthum Venedig, Italiäniſch IL DOGADO, iſt ein kleiner Diſtrict um Venedig herum.

II. LONGOBARDIA VENETA, Deutſch die Venediſche Lombardey, begreifft, was zur lincken Hand über dem Po bis an Meiland lieget.

III. MARCHIA TARVISINA, Deutſch die Tarviſer-Marck, Ital. LA MARCA TREVIGNIANA, über Venedig.

IV. FORUM JULIUM, Deutſch das Hertzogthum Friaul, Italiäniſch IL FRIULI, liegt an den Oeſterreichiſchen Landen zur Rechten.

V.

V. ISTRIA, Deutſch das Hiſterreich, liegt noch weiter zur Rechten am Adriatiſchen Meere.

XXXV.

Was iſt bey dem Hertzogthum Venedig zu mercken?

Das iſt gleichſam das Hertze von der Republic: es iſt nichts darinn, als die Haupt-Stadt

VENEDIG, Lat. Venetiæ, Frantz. Veniſe. Sie liegt recht auf dem Adriatiſchen Meer auf viel kleinen Inſuln, und wo keine Inſuln ſind, da hat man den Grund mit eichenen Pfählen erreichen müſſen: dahero muß man zu Venedig von einer Gaſſe zur andern zu Waſſer auf den Gondoln, das iſt auf kleinen Schiffen, fahren.

Die Stadt iſt wegen ihrer Gröſſe, Reichthum, Schönheit und Gewalt, ſonderlich aber wegen ihrer Situation allerdings vor ein Wunderwerck zu halten. Wie man denn offtmahls 30000. Paſſagirer gezehlet hat, welche um die Zeit des Carnevals, dieſen Ort zu beſehen, dahin kommen ſind.

Man hält davor, daß dieſe gewaltige Stadt ihren Anfang ſchon vor mehr als 1200. Jahren ſoll genommen haben: Denn als damahls der Hunnen König ATTILA, auf dem feſten Lande ſo grauſam hauſirete, ſollen ſich viel Leute

nach dem Meer auf dieſe Inſuln ſalviret, und die Stadt angebauet haben.

Man hat ſonſt an dem Golfo di Venetia, oder an dem Adriatiſchen Meer, obſerviret, daß es in hundert Jahren um Venedig herum viel ſeichter worden iſt, als vor dieſem.

XXXVI.

Was iſt in der Venediſchen Lombardey zu mercken?

Es gehören dazu ſieben mittelmäßige Landſchafften.

1. IL PADOUANO, Lat. Ager Patavinus, Venedig gegen über.

PADUA, Lat. Patavium, iſt groß und ſehr wohl fortificiret. Sie ſoll noch eher als die Stadt Rom ſeyn gebauet worden. Die Univerſität daſelbſt iſt merckwürdig: Denn es können alle Religions-Verwandten, auch Jüden und Türcken, allda promoviren.

ESTE, Lat. Ateſte, iſt ein geringer Ort, er iſt aber wegen der Genealogie zu mercken: denn es iſt das Stamm-Haus der Hertzoge von Modena, welche vor dieſem Marggrafen d'Eſte geheiſſen haben.

2. IL POLESINE di ROVIGO, das iſt, die Halb-Inſul Rovigo, Lat. Peninſula Rhodigiana, liegt drunten am Golfo di Venetia.

ROVI-

ROVIGO, Lat. Rhodigium, die Haupt-Stadt, iſt eben nichts ſonderliches.

ADRIA, iſt ietzo auch wohl klein: man merckt es aber, weil das Adriatiſche Meer den Nahmen davon bekommen hat.

3. IL VICENTINO, Lat. Ager Vicentinus, liegt weiter hinauf.

VICENZA, Lat. Vicentia, iſt groß, aber in keinem ſonderlichen Defenſions-Stande.

4. IL VERONESE, Lat. Ager Veronenſis, um den Fluß Etſch, welcher Italiäniſch Adige, und Lat. Atheſis, heiſt.

VERONA, eine vortrefliche Stadt, welche von den Italiänern ſelbſt la Degna, das iſt, die Würdige, oder die Sehenswürdige genennet wird. Das Schloß darbey iſt unvergleichlich feſte: und in der Stadt iſt noch ein gantzes Amphitheatrum, welches eine ungemeine Antiquität iſt.

LEGNANO, Lat. Leonicum, iſt eine brave Feſtung an der Etſch.

PESCHIERA, Lat. Piſcaria, iſt klein, aber ſehr wohl befeſtiget.

LA CHIUSA, Lat. Veruca, iſt ein wichtiger Paß gegen Deutſchland.

In dieſem Gebiete iſt der groſſe See, LAGO di GARDA, Latein. Lacus Benacus, genennet.

5. IL BRESCIANO, Lat. Ager Brixianus, lieget weiter zur Lincken, zwiſchen zwey Seen.

BRESCIA, Lat. Brixia, die Haupt-Stadt, iſt groß und feſte. Es wird vortreflich Geſchütz daſelbſt gemacht; dahero die Italiåner dieſe Stadt l'Armata, das iſt, die Gewaffnete nennen.

CHIARI, Lat. Clarium, ein luſtiges Stådtgen, wo Anno 1701. die Frantzoſen das Kayſerliche Lager vergebens angriffen.

6. IL CREMASCO, Lat. Ager Cremenſis, ſtößt an das Meilåndiſche.

CREMA, Lat. Crema, iſt eine Grentz-Feſtung gegen dem Meilåndiſchen zu.

7. IL BERGAMASCO, Latein. Ager Bergamenſis, liegt an den Meilåndiſchen und Graubündtiſchen Grentzen.

BERGAMO, Lat. Bergamum, iſt groß und feſte, an einem Berge gelegen.

XXXVII.

Was iſt in der Tarviſer-Marck zu notiren?

Dazu gehören die kleinen Diſtricte:

I. IL TREVIGIANO, Lat. Ager Tarviſinus, am Meer über Venedig, darinn iſt

TREVIGO, Lat. Tarviſium, eine weitlåufftige und wegen des herumflieſſenden Waſſers wohlverwahrte Stadt.

II. IL

II. IL FELTRINO, Lat. Ager Feltrinus, liegt weiter droben.

FELTRI, Latein. Feltrium, liegt auf einem Berge, und iſt nicht viel ſonderliches.

III. IL BELLUNESE, Lat. Bellunenſis Ager, ſtößt an Tyrol.

BELLUNO, Latein. Bellunum, iſt auch geringe.

XXXVIII.

Was iſt im Friaul zu mercken?

1. UTINE, Latein. Utinum, iſt die Haupt-Stadt, welche zugleich vor eine gute Feſtung paſſiren kan.

2. La PALMA, Lat. Palma, iſt eine unvergleichliche Feſtung gegen die Oeſterreichiſchen Grentzen.

3. CONCORDIA, iſt gantz ruiniret, daß man nur noch die Rudera ſiehet.

4. CIVIDAD di FRIULI, Lat. Forum Julii, iſt die Stadt, davon das Land den Nahmen hat, und iſt heutiges Tages gar in ſchlechtem Zuſtande.

5. PORDENONE, L. Portus Naonis, Deutſch Portenau, iſt ein Schloß, welches die Venetianer beſitzen, und die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich im Titul führen.

6. CADORE, Lat. Cadubrium, eine mäßige Stadt mit einem ziemlichen Diſtricte,

liegt gantz oben, und iſt wegen ihrer Treue gegen die Republic von allem Tribut befreyet. Die Gegend herum heiſt CADORINA, Lat. Cadorinus Ager.

7. TOLMEZZO, Lat. Tolmetium, iſt ein geringer Ort; Die Gegend aber herum heiſt CARNIA.

8. AQUILEJA, Deutſch Aglar, iſt vor alten Zeiten eine vortrefliche Stadt geweſen, und hat einen Patriarchen gehabt. Es iſt aber dieſer ſchöne Ort im 5ten Seculo von dem Hunnen-Könige Attila bis auf den Grund zerſtöret worden, und hat ſich nachdem nicht wiederum erholen können. Die Rudera davon gehören anietzo dem Hauſe Oeſterreich; und weil der Patriarche unter die Republic Venedig gehöret, ſo hat er ſich von dar weg begeben, und ſeinen Sitz zu Udine genommen.

XXXIX.

Was iſt endlich in Iſtrien zu mercken?

Das gantze Land iſt voll ungeſunder Lufft, daß die meiſten Oerter gar wenig, etliche auch faſt gar nicht bewohnet ſind. Unterdeſſen ſind die beſten:

1. CAPO d'ISTRIA, Lat. Juſtinopolis, eine wohlbefeſtigte Stadt, und gehöret den Venetianern.

2. PO-

2. POLA, Lat. Pola, iſt gleichfalls eine Feſtung der Venetianer.

3. PARENZO, Lat. Parentium, hat einen Hafen an der See, den aber die Venetianer wegen der allzu ungeſunden Lufft ſchlecht brauchen können.

4. CITTA NOVA, Lat. Civitas nova, iſt gar klein, und gehöret auch nach Venedig.

5. TRIESTE, Lat. Tergeſte, lieget an dem Golfo di Trieſte, Lat. Sinus Tergeſtinus. Die Stadt iſt nicht allzu groß, aber ſtarck befeſtiget, und wohl bewohnet, auch mit einem weitläufftigen Hafen verſehen.

Dieſer Ort gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und wird ein Fürſtenthum tituliret. Gleich dabey iſt der Ort PROSECHO, Lat. Pucinum, da wächſt der berühmte Proſegner-Wein, oder Rainfall, und gehöret nach Oeſterreich.

6. S. VEIT, am Flaum, insgemein FIUME, Lat. Fanum S. Viti ad Flumen, eine mäſſige Stadt mit einer Citadelle und Hafen, gehöret dem Hauſe Oeſterreich. Gleich darbey liegt BOCARI oder BUCARI, oder BUCARIZZO, da ſoll künfftig ein groſſes Commercium zur See angeleget werden, worzu allbereit ein guter Anfang iſt gemachet worden, nachdem

der ietzt regierende Kayſer A. 1728. ſelbſt eine Reiſe dahin gethan hat.

II. GENUA.

XL.

Was gehöret zur Republic GENUA?

Ein langer, aber ſchmaler Strich Landes, am Liguſtiſchen Meere, vom Fluſſe Varo an bis faſt an den Fluß Arno. Und alſo ſtöſſet dieſe Republic an Piemont, an Montferrat, an Meiland, an Parma, an Modena, und an die Republic Lucca.

XLI.

Was iſt im Genueſiſchen Gebiete zu mercken?

1. GENUA, Lat. Genua, Frantzöſiſch Genes, die Haupt-Stadt, darauf alles beruhet, liegt an der See, iſt groß, reich, prächtig, mächtig, und mit groſſer Müſſe wohlbefeſtiget. An. 1685. wurden die zunächſt an der See gelegenen Gaſſen von den Frantzöſiſchen Bomben treflich ruiniret: Doch nunmehro ſind ſie deſto ſchöner wiederum aufgebauet. Im übrigen hat dieſe Stadt von den Italiänern ſelbſt den Nahmen bekommen, daß ſie la Superba, oder die Hoffärtige, genennet wird. Zu Genua iſt auch ein Ertz-Biſchoff.

Was von Genua zur Rechten, und alſo gegen Morgen liegt, das heiſt LA RIVIERA di LEVANTE, das iſt, das Ufer

gegen

gegen Oſten, Lat. Ora Orientalis; was aber zur lincken Hand gegen Franckreich zu liegt, wird la RIVIERA di PONENTE, das iſt, das Ufer gegen Weſten, Lat. Ora Occidentalis, genennet.

2. SAVONA, darneben zur Lincken, iſt nach Genua ohnſtreitig die beſte Stadt. Der Hafen daſelbſt iſt mit Fleiß verderbt worden, vielleicht, daß ſich die Handlung nicht von Genua wegziehen ſoll.

3. NOLI, Lat. Naulum, iſt gar ein kleiner Ort, hat aber einen Hafen.

4. ALBENGA, Lat. Albingaunum, liegt weiter zur Lincken, und iſt vor dieſem in beſſern Flor geweſen.

5. VINTIMIGLIA, Lat. Intemilium, iſt nicht viel werth, und liegt gantz zur Lincken.

6. PORTOFINO, Lat. Portus Delphini, iſt ein mäßiger Hafen von Genua zur Rechten.

7. RAPALLO, Lat. Rapallum, gleich dabey, iſt auch ein Hafen von mittelmäßiger Güte.

8. SESTRI di LEPANTE, Lat. Seveſtra Tiguliorum, liegt am Meer, und iſt was geringes.

9. PORTO VENERE, Lat. Portus Veneris, hat ein Schloß und Hafen.

10. SPEZZA, Lat. Spedia, liegt an einem kleinen Golfo.

11. SARZANA, Lat. Serezana, liegt zur Rechten, und iſt ein wohlverwahrter Ort.

12. Seit 1713. beſitzen auch die Genueſer den Hafen FINAL, welchen ſie vom Kayſer durch Geld an ſich gebracht haben.

13. Im übrigen iſt dieſes Gebiete mit Volcke überaus angefüllet, die ſich alle wohl ernähren, obgleich das Genueſiſche Land ziemlich bergicht iſt.

14. Zur Republic Genua gehöret auch die Inſul CORSICA, welche gleich drunter liegt: Davon unten.

III. LUCCA.

XLII.

Was gehöret zur Republic LUCCA?

Gar ein kleiner Diſtrict am Liguſtiſchen Meere, zwiſchen dem Genueſiſchen, Florentiniſchen und Modeniſchen Gebiete.

Es iſt im gantzen Ländgen kein merckwürdiger Ort mehr, als die Haupt-Stadt LUCCA, Lat. Lucca, am Fluſſe Serchio, welcher Lat. Anſer heiſt; aber die iſt auch recht befeſtiget, wohl gebauet, und ſtarck bewohnet. Es beſtehet die gantze Nahrung auf Manufacturen, und weil dieſelben ſo ſcharff getrieben werden, daß man keinen Bettler oder Müßiggänger in der Stadt leidet, so hat ſie bey den Italiänern den Nahmen Induſtrioſa, das iſt, die Arbeitſame, bekommen.

XLIII.

Was iſt vor ein Regiment in dieſen REPUBLIQUEN?

Sie werden alle mit einander durch gewiſſe Raths-Collegia regieret, welche aus den vornehmſten Geſchlechtern der Stadt beſetzet werden.

In Venedig beſtehet der Rath, oder, wie ſie reden, die SIGNORIE, aus lauter Venetianiſchen Edelleuten, deren Anzahl ſich bisweilen auf 3000. erſtrecket.

In Genua und Lucca iſt es eben ſo, doch nach Proportion.

Und in ſolchem Raths-Collegio præſidiret ein Hertzog, den ſie aus ihrem Mittel erwählen, und mit ſo viel Geſetzen umſchrencken, daß er wider die Freyheit der Republic nichts vornehmen kan. In Venedig und Genua wird er Italiäniſch DOGE genennet; in LUCCA aber iſt das Wort GONFALONIERE gebräuchlich.

XLIV.

Was ſind in dieſem obern Theile noch vor kleine Fürſten?

Der kleinen Fürſten und Fürſtenthümer ſind in Italien gar viel, ſonderlich im mittelſten und unterſten Theile: um alle hat man ſich nicht zu bekümmern; Doch darff man auch diejenigen nicht auſſen laſſen, welche in der alten

ten oder in der neuen Hiſtorie bekannt ſind: Alſo hat man hier folgende zu mercken:

I. Das Hertzogthum MIRANDOLANO, Lat. Ducatus Mirandolanus, liegt am Po, zwiſchen Mantua und Modena.

Es begreifft die zwey Städte, MIRANDOLA, Lat. Mirandula, und CONCORDIA, und gehöret einem Fürſten, der ſonſt aus dem Geſchlechte PICO iſt: Bey dem letzten Kriege hat dieſes Fürſtenthum viel ausſtehen müſſen: Ja endlich iſt der Hertzog, dem es gehöret, vom Kayſer in die Acht erkläret, und das Hertzogthum gegen eine groſſe Summe Geldes dem benachbarten Hertzoge zu Modena überlaſſen worden. Der Fürſt hat ſich nach Spanien gewendet.

II. Das Fürſtenthum CASTIGLIONE, Lat. Principatus Caſtilionis, liegt gleich über der Stadt Mantua, und gehöret einem Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA.

III. Das Fürſtenthum SABIONEDA, und

IV. Das Fürſtenthum BOZZOLO, liegen beyde im Mantuaniſchen, und gehörten einem Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA, der An. 1703. ohne Erben geſtorben iſt. Beyde ſind Kayſerliche Lehne, und der Hertzog von GUA-

STALLA

STALLA iſt, als der nechſte Anverwandte, damit belehnet worden.

V. Das Fürſtenthum NOVELLARA, Lat. Ducatus Novellariæ, liegt im Modeniſchen, und gehöret einer Fürſtin aus dem Hauſe GONZAGA.

VI. Das Fürſtenthum SOLFORINO, Lat. Principatus Sulphurini, liegt im Hertzogthum Mantua, und hat auch einen Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA.

VII. Das Fürſtenthum MASSERANO, Latein. Principatus Maſſerani, liegt zwiſchen Meiland und Piemont über dem Po, und hat einen Fürſten aus dem Geſchlechte FERRERI.

VIII. Das Fürſtenthum MONACO, Lat. Principatus Monœci, liegt im Genueſiſchen gantz zur Lincken, nicht weit von NIZZA. Die Haupt-Stadt MONACO, Frantz. Mourgues, Lat. Herculis Monœci Portus, iſt eine vortrefliche Feſtung. Der verſtorbene Fürſt von Monaco war aus dem Genueſiſchen Geſchlechte von GRIMALDI. Doch hat er die Feſtung Monaco den Frantzoſen eingeräumet, und hat ſich ein Æquivalent in Franckreich davor geben laſſen. Nach ſeinem Tode hat ſein Schwieger-Sohn,

Sohn, der Hertzog von VALENTINOIS, Poſſeſſion davon genommen.

IX. Das Fürſtenthum MASSA, Lat. Ducatus Maſſæ, liegt am Liguſtiſchen Meer, zwiſchen Genua und Lucca, und hatte einen Fürſten aus dem Italiäniſchen Hauſe CIBO; dem auch das darbey gelegene Fürſtenthum CARRERA, Lat. Carraria, gehörete. Der Fürſt iſt A. 1731. geſtorben, und ſeine Wittwe iſt die ietzige Regentin.

Das mittelſte Theil von Italien.

XLV.

Wie weit erſtreckt ſich das mittelſte Stück von Italien?

Es begreifft diejenigen Landſchafften, welche gleichſam an der Figur des Stieffels das Schienbein, und auf der andern Seite die Waden repræſentiren. Und alſo wird hier zu betrachten ſeyn

I. Das Groß-Hertzogthum Florentz, Lat. Magnus Ducatus HETRURIÆ, Italiäniſch la Toſcana.

II. Das Päbſtliche Gebiete, oder der Kirchen-Staat, Lat. DITIO PONTIFICIS, Italiäniſch lo STATO della CHIESA.

III. Etliche kleine Staaten, welche im Florentiniſchen und Päbſtlichen Gebiete mit untermenget ſind.

I. Von

I.
Von dem Florentiniſchen Gebiete.

XLVI.
Wie weit gehet das Florentiniſche Gebiete?

Es lieget um den Fluß Arno, am Toſcaniſchen Meere; oben iſt Lucca und Modena, auf der andern Seiten aber iſt es allenthalben mit des Pabſtes Gebiete umgeben.

XLVII.
Was iſt im Florentiniſchen zu mercken?

Es ſind in dem gantzen Lande drey Haupt-Städte, FLORENZ, PISA und SIENA, davon hat eine iegliche ihren beſondern Diſtrict: Und alſo wird das Land abgetheilet in

I. Das Florentiniſche, Italiäniſch il FIORENTINO, Lat. Florentinus Ager, liegt zur Rechten, darinnen iſt

FLORENZ, Lat. Florentia, Italiän. FIORENZA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Arno, iſt wegen ihrer Gröſſe, Schönheit und Reichthum ſo admirable, daß ſie von den Italiänern nur la BELLA, das iſt, die Schöne, genennet wird: Sie hat einen Ertz-Biſchoff.

AREZZO, Latein. Aretium, liegt auf einem Berge, und iſt mittelmäßig.

II. Das Piſaniſche, Italiäniſch il PISANO, Lat. Tractus Piſanus, liegt zur Lincken am Toſcaniſchen Meere.

PISA,

PISA, Lat. Piſæ, am Fluſſe Arno, nicht weit von der See, iſt eine von den älteſten Städten. Vor 500. Jahren war es eine freye Republic, und zwar ſo mächtig, als heutiges Tages Venedig: Seit dem ſie aber um die Freyheit kommen iſt, ſo hat ſie auch allen Splendeur verlohren, und iſt ietzo in gar ſchlechtem Stande. Die Univerſität und der Ertz-Biſchoff daſelbſt ſind bekannt.

An. 1664. vertrug ſich der Pabſt und der König in Franckreich zu Piſa mit einander: Daher werden es die Friedens-Tractaten zu Piſa genennet.

LIVORNO, Lat. Liburnus Portus, liegt nicht weit von Piſa am Meere, iſt ein conſiderabler Hafen vor alle Nationen, darbey eine wichtige Handels-Stadt, und zugleich eine importante Feſtung.

VOLTERRA, Lat. Volaterra, iſt wegen ihrer Antiqvitäten bekannt.

III. Das Sieniſche Gebiete, Italiäniſch il SENESE, Lat. Ager Senenſis, liegt unten, und hat vor dieſem den Spaniern gehört: doch weil ſie es mit allzu groſſen Unkoſten mainteniren muſten, ſo iſt es An. 1554. dem Hertzoge zu Florentz abgetreten worden; doch ſo, daß ſich die Spanier unterſchiedene Feſtungen am Meer vorbehalten haben, welche zuſammen

lo STATO delli PRESIDII genennet werden, und bald unten vorkommen: Zu Florentz gehöret unterdeſſen

1. SIENA, Lat. Sena, iſt eine groſſe, wohlgebauete und wohlbefeſtigte Stadt, auf einem hohen Berge gelegen, und hat einen Ertz-Biſchoff, und eine Univerſität.

2. CHIUSI, Lat. Cluſium, eine geringe Stadt, iſt in der alten Römiſchen Hiſtorie bekannt.

3. PIENZA, Lat. Pientia, und

4. MONTALCINO, Lat. Mons Alcinus, ſind ſchlecht.

5. PETIGLIANO, Lat. Petilianum, iſt ein feſter Ort.

XLVIII.

Wem gehöret das Florentiniſche Gebiete?

Die Stadt Florentz iſt vor dieſem eine freye und mächtige Republic geweſen. Endlich iſt vor ungefehr 200. Jahren die Florentiniſche Familie von MEDICES ſo reich und mächtig worden, daß ſie die Freyheit der Stadt nach und nach unterdrücket, und endlich die Herrſchafft und den Hertzoglichen Titul über das Florentiniſche erhalten.

Dieſe MEDICEI hatten hernach zum Ausgange des XVI. Seculi dem Pabſt Paulo V. viel Geld vorgeſtrecket, und derſelbe gedachte ſie mit dem Königlichen Titul zu bezahlen: Allein

Allein Kayſer Maximilianus II. wolte keinen König in Italien leiden: Alſo ward der Titul eines Groß-Hertzogs daraus, welcher noch beſtändig geführet wird.

Der ietzige Groß-Hertzog, JOHANNES GASTO, geb. 1671. den 25. May, hat keinen männlichen Erben: Der Spaniſche Infant CAROLUS hat ſich 1732. als künfftiger Beſitzer von den Hertzoglichen Unterthanen huldigen laſſen.

II.
Vom Päbſtlichen Gebiete.

XLIX.
Was hat der Pabſt in Italien?

Des Pabſts Gebiete, ſo insgemein der Kirchen-Staat genennet wird, erſtrecket ſich vom Adriatiſchen Meer bis an das Toſcaniſche.

Oben ſtöſt es an das Venetianiſche, Mantuaniſche, Modeniſche und Florentiniſche Gebiete; unten aber iſt das Königreich Neapolis.

Die Provintzen, welche dazu gehören, werden durch abgeſchickte Gouverneurs, oder, wie ſie im Päbſtlichen Gebiete heiſſen, durch Päbſtliche LEGATEN regieret.

Darbey iſt dieſes zu verwundern, daß die Unterthanen im Kirchen-Staat in gantz Italien die allerelendeſten und ärmſten ſind, da ſie doch unter der Bothmäßigkeit des Pabſts das beſte Regiment haben ſolten.

Der

Der ietzige Pabſt CLEMENS XII. aus dem Hauſe Corſini, iſt geb. 1652. den 7. Apr. erwehlt 1730. den 11. Jul.

L.

Welches ſind die Provintzen, die zum Kirchen-Staat gehören?

I. FERRARA, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Ferrarienſis, unter dem Po, am Adriatiſchen Meere.

II. BONONIENSE TERRITORIUM, Ital. IL BOLOGNESE, Deutſch das Bononiſche Gebiete, liegt zwiſchen Ferrara und Modena.

III. ROMAGNA, Lat. Romandiola, unter Ferrara, am Golfo di Venetia.

IV. URBINO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Urbinus, zwiſchen dem Golfo und dem Florentiniſchen.

V. MARCHIA d'ANCONA, Latein. Marchia Anconitana, weiter hinunter am Golfo.

VI. SPOLETO, Lat. Umbria, ein Hertzogthum an den Florentiniſchen Grentzen.

VII. SABINA, eine kleine Landſchafft neben der Tiber.

VIII. CAMPAGNA di ROMA, Lat. Campania Romana, zwiſchen der Tiber und den Neapolitaniſchen Grentzen.

IX. PATRIMONIUM PETRI, an der Tiber, am Tyrrheniſchen Meere.

X. CASTRO, ein Hertzogthum, L. Ducatus Caſtrenſis, am Tyrrheniſchen Meer.

LI.

Was iſt im Hertzogthum FERRARA zu mercken?

Das gantze Hertzogthum war von dem Pabſte den Hertzogen von MODENA zu Lehn gegeben worden: Doch An. 1589. war es dem Pabſte leicht, einen Prætext zu finden, und das Hertzogthum wieder in ſeine Kammer zu ziehen.

Das Land iſt mit Flüſſen ſo durchzogen, daß lauter kleine Inſuln darinn ſind. Von Städten mercket man

1. FERRARA, Lat. Ferraria, die Haupt-Stadt, welche groß, ſchön und mit einem feſten Schloſſe verſorget iſt. Das Waſſer bey der Stadt iſt ein Arm von Po, und wird insgemein il Po morto genennet, weil der Strom daſelbſt, ſonderlich zur Sommers-Zeit, gar ſehr ſchwach iſt.

2. COMMACHIO, ein Reichs-Lehn, liegt an einem moraſtigen Orte, gegen das Adriatiſche Meer zu, wurde An. 1708. von den Deutſchen fortificiret, und mit einer ſtarcken Garniſon beleget, aber 1725. dem Pabſte wieder eingeräumet.

LII.

Was iſt im BONONIſchen zu mercken?

1. Dieſe Gegend hat viel Privilegia vom Pabſte, und befindet ſich dannenhero in einem weit beſſern Zuſtande, als die andern Päbſtlichen Landſchafften.

2. BOLOGNA, Lat. Bononia, die Haupt-Stadt darinn, iſt nicht allein heutiges Tages eine von den gröſten, reichſten, ſchönſten und mächtigſten Städten in Italien; ſondern Bononien iſt ſchon im XIII. Seculo ſo mächtig geweſen, daß es die Römiſchen Kayſer mit ſeiner Macht hat trotzen können. Sie hat ein ziemliches Territorium, und wird dannenhero auch von den Italiänern la Graſſa, das iſt, die Fette, zugenahmet; hat im übrigen einen Ertz-Biſchoff und eine berühmte Univerſität.

3. FORT URBANO, iſt eine neue Feſtung nahe an den Grentzen von Modena. Im Jahr 1708. ward der Ort von den Deutſchen lange bloquiret.

LIII.

Was iſt in ROMAGNA zu mercken?

1. RAVENNA, iſt vor dieſem eine vortreflich berühmte Stadt geweſen, ſonderlich wie im VII. und VIII. Seculo die EXARCHI,

das iſt, die Gouvreneurs, welche von den Griechiſchen Kayſern nach Italien geſchickt wurden, ihre Reſidentz daſelbſt hatten. Nach dieſer Zeit iſt der ſchöne Hafen verderbet, und die Stadt ſehr verringert worden; ſie hat einen Ertz-Biſchoff.

2. RIMINI, Latein. Ariminium, liegt harte am Meere, iſt gleichfalls ein berühmter Ort, welcher auch itzo noch in ziemlichem Flor iſt. Wie zum Ausgange des XVI. Seculi, in dem groſſen Schiſmate, drey Päbſte auf einmahl waren, ſo hatte der eine ſeine Reſidentz zu Rimini.

3. CERVIA, liegt an der See, und hat gute Saltz-Gruben.

LIV.

Was iſt im Hertzogthum URBINO zu mercken?

1. Der Pabſt hat dieſes Hertzogthum erſt An. 1631. geerbt, als die letzten Hertzoge von Urbino abſturben.

2. URBINO, Latein. Urbinum, die Haupt-Stadt, liegt an einem erhabenen Orte, und iſt in gutem Stande; ſie hat einen Ertz-Biſchoff.

3. PESARO, Lat. Piſaurum, ein groſſer und ſchöner Ort.

4. FANO, Lat. Fanum Fortunæ, an der See, iſt ſtarck bewohnet.

LV.
Was iſt im ANCONITANIſchen zu mercken?

1. ANCONA, die Haupt-Stadt, treibt ſtarcke Handlung, wozu der gute Hafen ſehr dienlich iſt, der nunmehro vom Pabſte zum freyen Hafen iſt declariret worden.

2. JESI, Lat. Æſium, iſt nicht allzu groß: Vor etlichen Jahren wurde der Ort durch die QUIETISTEN ſehr bekannt, welche um dieſe Gegend ſehr gemein waren.

3. ASCOLI, Lat. Aſculum, iſt groß und wohl befeſtiget; man ſiehet auch aus den alten Thürmen, daß es vor dieſem noch viel gröſſer muß geweſen ſeyn.

4. FERMO, Lat. Firmum, liegt auf der Höhe, am Adriatiſchen Meere, und iſt in gutem Stande: ſie hat einen Ertz-Biſchoff.

5. MACERA, kommt vor den andern allen in groſſe Conſideration, weil der Päbſtliche Legate ſeine Reſidentz daſelbſt hat.

6. LORETO, Lat. Lauretum, iſt klein, aber artig gebauet und fortificiret. In dieſer Stadt iſt das berühmte MARIEN-Bild, das ſo viel Wunder ſoll gethan haben. Die Wallfahrten ſind unzehlich, die

von den Römiſch-Catholiſchen zur Maria Lauretana verrichtet werden.

7. Die Einwohner ſind nicht ſonderlich civiliſiret, und werden deswegen die Anconiſchen Eſel genennet.

LVI.

Was iſt im Hertzogthum SPOLETO zu mercken?

1. PERUGIA, Lat. Peruſia, die Haupt-Stadt an der Tyber, iſt in gutem Flor. Nicht weit davon iſt der See, welcher Italiäniſch Lago di Perugia, Lat. Lacus Traſimenus genennet wird, deſſen in der alten Römiſchen Hiſtorie gedacht wird.

2. SPOLETO, Lat. Spoletum, iſt gleichfalls eine groſſe Stadt, die aber A. 1703. durch das Erdbeben gantz in einen Stein-Hauffen verwandelt worden.

3. In mancher Charte ſtehet der Nahme UMBRIA, welches einerley iſt.

LVII.

Was iſt in SABINA zu mercken?

MAGLIANO, Lat. Manliana, iſt der eintzige Ort darinn, und iſt doch von ſchlechter Wichtigkeit.

LVIII.

Was iſt in CAMPAGNA ROMANA zu mercken?

1. ROMA, Lat. Roma, an der Tyber, iſt die Haupt-

Haupt-Stadt im gantzen Kirchen-Staat und in gantz Italien. Zur Zeit der Geburt Chriſti war es gar die Haupt-Stadt der gantzen Welt, und hatte über die mächtigſten Königreiche zu gebiethen. Noch ietzo iſt ſie eine vortrefliche Stadt, welche in ihrem Umkreiſe 7. Berge begreifft, und mit den koſtbarſten Pallåſten, ſonderlich aber mit den unvergleichlichen Antiquitäten prangen kan. Der Pabſt hat ſeine ordentliche Reſidentz auf dem Monte Vaticano, wo die Kirche S. Petri und die vortrefliche Vaticaniſche Bibliothec iſt, wiewohl er ſich auch offtmahls auf dem Monte Cavallo aufzuhalten pfleget. Sonſt iſt die Kirche S. Johannis im Laterano die vornehmſte. In der Stadt iſt das unvergleichliche feſte Caſtell S. ANGELO, L. Caſtrum S. Angeli, welches an ſtatt einer Citadelle dienet.

2. TIVOLI, Lat. Tibur, und

3. FRASCATI, Lat. Tuſculum, liegen nicht weit davon, und ſind mit vielen Pallåſten gezieret, welche die Cardinäle und Päbſtlichen Nepoten haben aufführen laſſen.

4. VELETRI, Latein. Velitræ, iſt ebenfalls ein ſolcher luſtiger Ort.

5. OSTIA, am Meer, iſt von Türckiſchen See-Räubern eingeäſchert worden, und weil die Lufft daſelbſt höchſt-ungeſund iſt, ſo wird der Ort ietzo faſt gar nicht bewohnet. Doch hat er einen Biſchoff.

6. TERRACINA, liegt an den Neapolitaniſchen Grentzen, und leidet wegen der allzu ungeſunden Lufft auch nicht viel Einwohner; Der Hafen iſt mit Sand verſchwemmet, weil er nicht iſt gebraucht worden.

7. ANAGNI, Lat. Anagnia, eine Stadt und Bißthum.

8. ASTURIA, iſt der Ort, wo Cicero iſt erſchlagen worden.

9. ALBANO, Lat. Albanum, ein mäßiger Ort.

10. NETTUNO, Lat. Neptunium, ein geringer Hafen.

LIX.

Was iſt im PATRIMONIO PETRI zu mercken?

1. VITERBO, Lat. Viterbium, die Haupt-Stadt, iſt groß und wohl angebauet.

2. ORVIETO, Lat. Urbs Vetus, iſt ein Ort, welcher durch Natur und Kunſt befeſtiget iſt, auf einem hohen Felſen.

3. TUSCANELLA, Lat. Tuſcania, iſt gar klein.

4. MONTE FIASCONE, Lat. Mons Flaſconis, liegt auf einem Berge, iſt aber ſchlecht be-

beſtellet: Das beſte iſt der gute Muſca-teller-Wein, der um dieſe Gegend ſonderlich wohl geräth.

5. CIVITA VECCHIA, Lat. Centumcellæ, iſt der berühmte Hafen des Pabſtes am Meere. Die Fortificationes daran ſind gut genug, wenn nur die Lufft etwas geſunder wäre. Der Pabſt Innocentius XI. hat den Hafen commun gemacht, daß ſich alle Nationes und alle Religions-Verwandten da aufhalten mögen. Es iſt auch eine koſtbare Waſſer-leitung daſelbſt angeleget.

LX.

Was iſt im Hertzogthum CASTRO zu mercken?

1. CASTRO, L. Caſtrum, iſt ein ſchlechter Ort.
2. MONTALTO, Lat. Mons Altus, iſt etwas beſſer.
3. Zu dieſem Hertzogthum wird auch die Grafſchaft RONCIGLIONE, Lat. Roncilio, gerechnet, welche nicht weit davon lieget.
4. Beyde, ſo wohl das Hertzogthum, als die Grafſchafft, gehörten vor dieſem dem Hertzoge zn Parma: Gleichwie ſie ihm aber vom Pabſte waren eingeräumet worden, alſo wurden ſie ihm auch Anno 1643. vom Pabſt URBANO VIII. und nach-

nachmahls An. 1649. von INNOCENTIO X. wieder genommen.

LXI.

Gehöret dem Pabſte nichts mehr?

1. In Franckreich gehöret ihm die Grafſchafft AVIGNON, davon allbereit an ſeinem Ort Meldung geſchehen iſt.

2. Im Neapolitaniſchen gehöret ihm das Ertz-Bißthum BENEVENTO, davon bald Nachricht folgen wird.

3. Sonſt aber ſtehet die gantze Römiſch-Catholiſche Cleriſey in der gantzen Welt unter ſeiner Bothmäßigkeit.

III.

Von den kleinern Staaten in dieſem mittlern Theile.

LXII.

Was ſind in dieſem mittlern Theile von Italien vor kleine Staaten zu mercken?

I. STATUS PRÆSIDII, Ital. lo STATO delli PRESIDII. So werden die Spaniſchen oder nunmehro Oeſterreichiſchen Feſtungen alle zuſammen genennet, welche noch im Florentiniſchen Gebiethe, nicht weit von Siena gelegen ſind.

Der Nahme kömmt daher, weil dieſe Oerter ſtets, wie vor dieſem mit Spaniſchen, alſo nunmehr mit Kayſerlichen Beſatzungen angefüllet

füllet ſind, welche von Neapolis oder von Mei-
land dahin geſchicket werden. Es gehöret
darzu

1. ORBITELLO, Lat. Orbitellum, ein feſter Ort am Meer.

2. PORTO HERCOLE, Lat. Portus Herculis, iſt zwar nur ein geringes Städtgen, hat aber doch ein Schloß und einen guten Hafen, und iſt 1712. unter Kayſerl. Gehorſam gebracht worden.

3. PORTO SAN STEPHANO, Lat. Portus S. Stephani, liegt gleich dabey, hat ein feſtes Schloß.

4. TELAMONE, Lat. Telamon, ein Städtgen mit einem Hafen.

5. PORTO LONGONE, L. Portus Longus, iſt ein ſehr feſtes Schloß, nebſt einem ſichern Hafen auf der Inſul ELBA, gehöret noch den Spaniern.

II. PIOMBINO, ein Fürſtenthum, Lat. Ducatus Plumbinus, gehörte vor dieſem, als ein Spaniſches Lehn, einem Fürſten aus dem Hauſe LUDOVICI, welcher Pabſts Gregorii XV. Nepote war: Darnach bekam es der Neapolitaniſche Hertzog von SORA, aus dem Hauſe BUONCOMPAGNO: Weil aber derſel-

derſelbe die Parthey von Franckreich hielt, ſo brachte der Kayſer dieſes Fürſtenthum A. 1708. unter ſeinen Gehorſam; doch iſt es endlich wieder reſtituiret worden.

Es gehöret darzu die groſſe Stadt und Feſtung PIOMBINO, Lat. Plumbinum, am Toſcaniſchen Meere, welche nunmehro das Frantzöſiſche Joch abgeſchüttelt hat; und hernach die Inſul ELVA, Lat. Ilva. Doch die beſten zwey Feſtungen auf der Inſul, die Florentiniſche, PORTO FERRAJO, und die Spaniſche, PORTO LONGONE, gehören nicht darzu.

III. FARNESE, ein Fürſtenthum, Lat. Principatus Farneſe, liegt im Hertzogthum Caſtro, und iſt das Stamm-Haus der ausgeſtorbenen Hertzoge von Parma; Doch ietzo gehöret es einem Fürſten aus dem Hauſe CHIGI; welche Pabſt Alexandri VII. Nepoten ſind.

IV. PALESTRINA, ein Fürſtenthum, Lat. Ducatus Præneſtinus, beſtehet auf der Stadt PALESTRINA, L. Præneſte, in Campania Romana, und hat einen Fürſten aus dem Hauſe BARBERINI, welche Pabſts Urbani VIII. Nepoten ſind.

V. BRACCIANO, ein Hertzogthum, Lat. Duca-

Ducatus Braccianus, iſt im Patrimonio Petri, und gehöret itzo einem Fürſten aus dem Hauſe ODESCHALCHI, welche Nepoten Pabſts Innocentii XI. ſind.

VI. MELDOLA, ein Fürſtenthum, Lat. Principatus Meldulanus, liegt in Romandiola, an den Florentiniſchen Grentzen, und gehöret einem Fürſten aus dem Hauſe PAMPHILI; welche Pabſts Innocentii X. Nepoten ſind.

VII. PAGLIANO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Palianus, liegt in Campania Romana, und hat einen Fürſten aus dem Hauſe COLONNA.

VIII. S. MARINO, Latein. Marinum, liegt zwiſchen Romandiola und Urbino, und iſt eine freye Republic, wiewohl kaum ſieben Dörffer darunter gehören.

Das unterſte Theil von Italien.

LXIII.

Was gehöret zum unterſten Theile?

Nichts als das Königreich NEAPOLIS, Lat. Regnum Neapolitanum.

Oben ſtößt es an das Päbſtl. Gebiete, ſonſt iſt es um und um mit Waſſer umgeben.

Unten, wo am Stiefel gleichſam ein Abſatz iſt, da formiret das Meer einen groſſen SI-

NUM, welcher Golfo di Tarento, Lat. SINUS TARENTINUS, genennet wird.

LXIV.

Wie wird das Königreich eingetheilet?

Es hat vier Haupt-Theile, davon ein iedweder aus drey kleinen Provintzen beſtehet.

I. TERRA LABORIS, Ital. TERRA di LAVORO, am Tyrrheniſchen Meere zur Lincken an dem Päbſtlichen Gebiethe.

II. APRUTIUM, Ital. ABRUZZO, am Golfo di Venezia, ſtößt oben auch an den Kirchen-Staat.

III. APULIA, Ital. la PUGLIA, liegt am Golfo di Venetia, zur Rechten, wo der Abſatz iſt.

IV. CALABRIA, liegt am Tyrrheniſchen Meere, gantz unten, wo der Fuß am Stiefel iſt.

LXV.

Was gehören vor Provintzen zu einem iedweden Theile?

I. Zu TERRA di LAVORO gehöret:

1. TERRA LABORIS, Ital. TERRA di LAVORO, an ſich ſelber.

2. PRINCIPATUS CITERIOR, Ital. il PRINCIPATO CITRA, darneben.

3. PRINCIPATUS ULTERIOR, Ital. il PRINCIPATO OLTRA, drunter am Meere.

II. Zu

II. Zu ABRUZZO gehöret
1. APRUTIUM ULTERIUS, Ital. ABRUZZO OLTRA, oben zur Lincken.
2. APRUTIUM CITERIUS, Italiäniſch, ABRUZZO CITRA, darneben zur Rechten.
3. COMITATUS MOLISINUS, Ital. il CONTADO di MOLISE, darneben.

III. Zu APULIA gehöret
1. CAPITANATA, Ital. la CAPITANATA, oben, wo von dem Stiefel gleichſam der Sporn heraus gehet.
2. BARIANUS AGER, Ital. la TERRA di BARI, darneben zur Rechten.
3. HYDRUNTINA, Ital. la TERRA di OTRANTO, gleich wo der Abſatz iſt.

IV. Zu CALABRIA gehören
1. BASILICATA, Ital. la BASILICATA, gleich im hohlen Fuſſe.
2. CALABRIA CITERIOR, Ital. CALABRIA CITRA, und endlich
3. CALABRIA ULTERIOR, Ital. CALABRIA OLTRA, gantz unten.

LXVII.

Was iſt nun in einer iedweden Provintz zu mercken?

I. In TERRA LABORIS iſt zu mercken:

1. NAPOLI, Lat. Neapolis, iſt die Haupt-Stadt des Königreichs, welche unter die gröſten Städte in Italien zu rechnen iſt. Die Commercien werden da ſehr ſtarck getrieben, und die Stadt iſt mit ſo vielen Einwohnern angefüllet, daß man vier Caſtelle hat anlegen müſſen, die Canaille im Zaum zu halten. Der Hafen darbey iſt gleichfalls groß und ſicher. Vor etlichen Jahren hat die Stadt groſſen Schaden durch ein Erdbeben gelitten. Sonſt iſt ein Ertz-Biſchoff allda.

2. CAPUA, nicht weit davon am Fluſſe Vulturnus, iſt nicht das alte Capua, welches längſt zerſtöhret iſt, ſondern ein neues nicht weit davon, welches dem alten bey weitem nicht gleich kömmet. Sie hat einen Ertz-Biſchoff.

3. AQUINO, Latein. Aquinum, iſt nichts ſonderliches. Der berühmte Scholaſticus, THOMAS de Aquino, hat den Nahmen von dieſem Ort.

4. FONDI, Lat. Fondi, hart an den Päbſtlichen Grentzen, iſt ein geringer Ort, führet aber den Titul eine Fürſtenthums. An. 1689. bekam es der Fürſt von Mansfeld, nachdem er die Königliche Braut glücklich nach Spanien gebracht hatte.

5. GAETA, Lat. Cajeta, iſt eine Feſtung und vortreflicher Hafen, welche An. 1707. von den Kayſerlichen mit Sturm erobert und 1734 von den Spaniern eingenommen ward.

6. POZZUOLO, Lat. Puteoli, hat auch gar einen ſichern Hafen.

7. VENAFRO, Lat. Venafrum.

8. SORRENTO, Lat. Surrentum, hat einen Ertz-Biſchoff.

6. NOLA, iſt eine feine und wohlbewohnte Stadt.

10. SORA, iſt ein kleines Fürſtenthum, welches der Familie von Buoncompagno zuſtehet.

11. ISCHIA, Lat. Ænaria, eine kleine Inſul Neapoli gegen über, hat eine Feſtung gleiches Nahmens.

12. VESUVIUS, Ital. Monte di Somma, iſt der berühmte Feuer-ſpeyende Berg, etliche Meilen von Neapoli, welcher offt unerhörten Schaden verurſachet hat.

II. In PRINCIPATU CITERIORI iſt zu mercken:

1. SALERNO, Lat. Salernum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen guten Hafen. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

2. AMAL-

2. AMALFI, Lat. Amalphis, iſt klein und geringe, führt aber den Titul eines Fürſtenthums, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. POLICASTRO, Latein. Policaſtrum, iſt gantz herunter gekommen, daß es ausſiehet wie ein Dorff.

4. Die Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA di SALERNO, Lat. Provincia Salernitana, genennet.

III. In PRINCIPATU ULTERIORE iſt zu mercken:

1. CONZA, Lat. Compſa, die Haupt-Stadt, iſt aber gar klein, daß man ſie nur für ein Schloß anſiehet; doch hat ſie einen Ertz-Biſchoff.

2. BENEVENTO, Lat. Beneventum, hat einen Ertz-Biſchoff, nebſt einem Diſtrict von etlichen Meilen, und gehöret dem Päbſtlichen Stuhle zu.

3. MONTE FOSCOLO, Lat. Mons Fuſculus, iſt die Reſidentz des Gouverneurs in dieſer Provintz; und darnach wird die gantze Provintz auch mit einem andern Nahmen la PROVINCIA di MONTE FOSCOLO, Lat. Provincia Montis Fuſculi, genennet.

IV. In

IV. In APRUTIO ULTERIORI iſt zu mercken:

1. L'AQUILA, Latein. Aquila, die Haupt-Stadt auf einem Berge, iſt mit einem guten Schloſſe verſehen; doch An. 1703. iſt die gute Stadt durch ein Erdbeben gantz ruiniret worden.

2. ADRIA, Lat. Atria, führet den Titul eines Hertzogthums, und gehöret der Familie von AQUAVIVA, welche im Neapolitaniſchen viel ſchöne Güter haben.

3. CIVITA di PENNA, Latein. Pinna, gehöret als ein Spaniſches Lehn dem Hertzoge von PARMA.

4. Die Provintz heiſt nach der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA dell' AQUILA, Lat. Provincia Aquilana.

V. In APRUTIO CITERIORI iſt

1. LANCIANO, Lat. Anxanum, groß und ſtarck bewohnet; hat einen Ertz-Biſchoff.

2. CHIETI, Lat. Theate, iſt groß und ſtarck bewohnet, wird auch vor die Haupt-Stadt gehalten, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. Und darnach heiſt auch das Land ſonſt la PROVINCIA di CHIETI, Lat. Provincia Theatina.

VI. In

VI. In der Grafſchafft MOLISE iſt nichts als:

1. MOLISE, Lat. Moliſa, welches doch auch nur ein ſchlechtes Schloß iſt.

2. Dieſe Provintz wird auch la PROVINCIA LANCIANA, Lat. Provincia Anxani, genennet: Denn die Stadt Lanciano, die ſonſt in Aprutio citeriori lieget, wird alsdenn hieher gerechnet.

VII. In CAPITANATA iſt zu mercken:

1. MANFREDONIA, iſt nicht groß, hat aber ein Schloß und einen Hafen, welcher von den Türckiſchen See-Räubern gar offt iſt incommodiret worden. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff.

2. LUCERIA, Latein. Luceria Paganorum, gehet auch noch mit, und wird vor die Haupt-Stadt gehalten.

3. MONTE di S. ANGELO, Lat. Mons Sancti Angeli, liegt auf einem hohen Berge, welcher eben dieſen Nahmen führet, und iſt eine mäßige Stadt.

4. Dieſe Provintz wird von der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA di LUCERIA, Lat. Provincia Lucerina genennet.

VIII. In dem Lande BARI iſt zu mercken:

1. BARI, Lat. Barium, hat einen Hafen und eine Feſtung, auch einen Ertz-Biſchof.

2. BARLETTA, Lat. Barulum, iſt eine ziemliche Stadt am Meere, wohl bewohnt, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. ANDRIA, hat ebenfalls viel Einwohner.

4. CONVERSANO, Latein. Converſanum, iſt klein.

5. TRANI, Lat. Tranum, iſt ſchlecht, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

6. In dieſer Provintz ſind die Rudera von der alten Stadt CANNÆ noch zu ſehen, wo Hannibal ſeinen Sieg erhalten.

IX. In dem Lande OTRANTO iſt zu mercken:

1. LECCE, Lat. Aletium, die Haupt-Stadt, iſt in ſehr gutem Stande, und dürffte nach Neapoli wohl die beſte im Königreiche ſeyn.

2. BRUNDISI, Lat. Brunduſium, hat gar einen artigen Hafen, und einen Ertz-Biſchoff.

3. OTRANTO, Lat. Hydruntum, iſt wohl befeſtiget, und läge ſchön zur Handlung, wenn das Land allemahl vor den Türckiſchen See-Räubern ſicher wäre. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, iſt zwar ſehr klein, aber der Hafen iſt gantz gut.

5. TARENTO, Lat. Tarentum, liegt auf einer kleinen Halb-Inſul, hat ein feſtes Schloß,

Schloß, aber keinen Meer-Hafen; doch einen Ertz-Biſchoff.

6. NARDO, Lat. Neritum, iſt eine brave Stadt.

7. Die Provintz wird ſonſt auch von der Haupt-Stadt la PROVINCIA di LECCE, Latein. Provincia Aletina, genennet.

X. In BASILICATA iſt zu mercken:

1. CIRENZA, Lat. Acherontia, die Haupt-Stadt, floriret nicht ſonderlich, und ſonſt iſt auch nicht viel conſiderables darinn: Doch iſt ein Ertz-Biſchoff da.

2. Von dieſer Haupt-Stadt wird die Provintz auch la PROVINCIA di CIRENZA, Lat. Provincia Acherontina, genennet.

XI. In CALABRIA CITERIORI iſt zu mercken:

1. COSENZA, Lat. Coſentia, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen Ertz-Biſchoff.

2. ROSSANO, Lat. Roſcianum, am Meere, liegt auf einem ſehr hohen Felſen, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. Von der Haupt-Stadt wird dieſe Provintz auch la PROVINCIA di COSENZA, Lat. Provincia Coſentina, genennet.

XII. In CALABRIA ULTERIORI iſt zu mercken:

1. CANTAZARO, Latein. Cantacium, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich groß.
2. SQUILLACE, Lat. Squillaceum, iſt zwar klein, doch der Sinus darneben hat den Namen davon, und wird GOLFO di SQUILLACE, Lat. Sinus Squillaceus, genennet.
3. EUPHEMIA, Lat. Fanum S. Euphemiæ, iſt durch ein Erdbeben gar ſehr ruiniret worden.
4. RHEGIO, Lat. Rhegium, liegt Sicilien gegen über, und iſt eine ziemlich groſſe und bewohnte Stadt; daſelbſt iſt auch ein Ertz-Biſchoff.
5. S. SEVERINA, und andere, die in der Charte ſehr groß ausſehen, ſind gantz geringe; Doch iſt hier ein Ertz-Biſchoff.
6. CROTONE, Lat. Croton, ein ſchlechter Ort, hat in der Hiſtoria Literaria ſeinen Nutzen.
7. Dieſe Provintz wird nach der Hauptſtadt auch la PROVINCIA di CANTAZARO, Lat. Provincia Cantazaræ, genennet.

LXVII.

Wem gehöret das Neapolitaniſche Königreich?

Vor dieſem hat es ſeine eigene Könige gehabt. Vor etwas mehr als 200. Jahren haben ſich die Spanier und Frantzoſen darum geſchlagen,

gen, bis endlich der Spaniſche König Ferdinandus Catholicus den Platz behalten hat.

Von ſelbiger Zeit iſt Neapolis eine Dependentz von der Spaniſchen Monarchie geweſen, und iſt durch einen Vice-Roy regieret worden, den man alle drey Jahr abgewechſelt hat.

Wiewohl da man wegen der rebelliſchen Einwohner allenthalben ſtarcke Garniſonen halten muß; da die Geiſtlichen mehr als den halben Theil des Königreichs beſitzen: So haben die Spanier aus dieſem Königreiche nicht viel Profit gezogen.

Als An. 1700. nach dem Tod Königs Caroli II. der Spaniſche Succeſſions-Streit angieng, ſo ſatzten ſich erſtlich die Frantzoſen in Poſſeſſion, wurden aber Anno 1707. von den Deutſchen delogiret.

Darauf war das gantze Königreich bis An. 1734. unter der Bothmäßigkeit Kayſers Caroli VI. welcher es durch Vice-Rois regieren ließ.

Aber Anno 1734. hat ſich der Spaniſche Infant Don CARLOS Meiſter davon gemacht. Er reſidiret ſelber zu Neapolis als König, und läßt die Provintzien durch 12. Gouverneurs regieren.

LXVIII.

LXVIII.

Was ſind vor alten Zeiten vor Provintzen in Italien geweſen?

1. Wo ietzo Savoyen, Piemont, Meiland, und das Venetianiſche Gebiete iſt, das hat vor dieſem bey den Römern alles zuſammen GALLIA CIS-ALPINA geheiſſen.

2. Wo das Hertzogthum Meiland heutiges Tages iſt, da war damahls INSUBRIA.

3. Wo das Genueſiſche Gebiete iſt, das hieß damahls LIGURIA.

4. Wo ietzo das Parmeſaniſche, Modeniſche und Bononiſche iſt, das hat damahls ÆMILIA geheiſſen.

5. Wo das Florentiniſche iſt, das iſt bey den Römern TUSCIA oder HETRURIA genennet worden.

6. Wo ietzo Urbino und Spoleto iſt, da war vor Zeiten UMBRIA.

7. Wo ietzund die Anconitaniſche Marck iſt, das hat damahls PICENUM geheiſſen.

8. Wo Rom liegt, da war damahls LATIUM.

9. Wo Terra di Lavoro im Neapolitaniſchen iſt, da war vor dieſem SAMNIUM.

10. Wo Baſilicata iſt, da war vor alten Zeiten ohngefehr LUCANIA.

11. Wo

11. Wo Calabria liegt, da hatten ſich vor alten Zeiten viel Griechen niedergelaſſen, drum wurde es GRÆCIA MAGNA genennet.

LXIX.

Wie haben die alten Einwohner in Italien geheiſſen?

1. Die ABORIGINES, um Rom.
2. Die ALLOBROGES, in Savoyen.
3. Die ANAMANI, im Parmeſaniſchen.
4. Die APULI, in Apulien.
5. Die AUSONES, um Benevento.
6. Die BRUTII, in Calabria.
7. Die CARNI, in Friaul.
8. Die CAMERTES, in Umbria.
9. Die CENOMANI, um Verona.
10. Die CENTRONES, im Savoyiſchen.
11. Die ETRUSCI, oder HETRUSCI, im Florentiniſchen.
12. Die HERNICI, nicht weit von Rom an den Neapolitaniſchen Grentzen.
13. Die HIRPINI, im Principatu ulteriori.
14. Die ILLYRII, wo Iſtria, Dalmatia und Croatia iſt.
15. Die INSUBRES, im Meiländiſchen.
16. Die LATINI, um Rom herum.
17. Die LIBICI, um Vercelli.
18. Die LIBURNI, oben in Dalmatien.
19. Die LIGURES, im Genueſiſchen.

20. Die

20. Die LONGOBARDI, wo Meiland und der Venetianer Terra firma iſt.
21. Die LUCANI, in Baſilicata.
22. Die MARSI, in Aprutio ulteriori.
23. Die PEDICULI, um Brundiſi herum.
24. Die PICENTINI, in Principatu citeriori.
25. Die PELIGNI, in Aprutio citeriori.
26. Die RUTULI, in Campania Romana.
27. Die SABINI, in Sabina.
28. Die SALASSI, in Aoſta.
29. Die SALENTINI, um Otranto.
30. Die SAMNITES, wo Moliſe iſt.
31. Die SEMNONES, in Romandiola.
32. Die SICULI, in Sicilien.
33. Die SYBARITÆ, in Calabrien.
34 Die TARENTINI, in Otranto.
35. Die TAURINI, um Turin.
36. Die UMBRI, in Umbria.
37. Die VEJENTES, im Fürſtenthum Caſtro.
38. Die VENETI, um Venedig.
39. Die VESTINI, in Aprutio ulteriori.
40. Die VOLSCI, in Campania Romana.

Anhang
Von den Inſuln um Italien herum.
LXX.

Was ſind um Italien herum vor Inſuln?

1. SICILIA, iſt ziemlich groß, und führet den Titul eines Königreichs.

2. SARDINIA, nicht weit davon, iſt eben-
falls ein Königreich.
3. CORSICA, gleich drüber, iſt auch ein Kö-
nigreich, aber ein gar kleines.
4. MALTA, Lat. Melita, liegt unter Sicilien
und gehöret zu Africa.
5. Hernach ſind ſowohl auf dem Tyrrheniſchen
als auf dem Adriatiſchen Meere, unter-
ſchiedene kleine Inſuln.

LXXI.

Wo liegt das Königreich Sicilien?

1. Es liegt unter Italien auf dem Mittellän-
diſchen Meer, und iſt von Italien nur durch ein
Meer-Enge, FARO di MESSINA, Lat. Fretum
Siculum, oder Mamertinum, unterſchieden.

2. An dieſem Freto ſind die zwey gefährlichen
Oerter, SCYLLA und CHARYBDIS, ingl. die
Gegend MORGANA, wo ſich in der Lufft von
ſich ſelber wunderliche Figuren præſentiren.

3. Sicilien hat ſonſt eine ſchlimme Situation
wegen der Erdbeben, damit es offtmals heim-
geſuchet wird: Wie es denn An. 1693. derge-
ſtalt erſchüttert worden, daß faſt keine Stadt
unbeſchädigt blieben iſt.

4. Weil vor alten Zeiten drey berühmte
Promontoria in Sicilien waren, ſo wurde die
gantze Inſul TRINACRIA genennet.

5. Vor dieſem ward das Königreich NA-

POLI auch zum Königreich Sicilien gerechnet, und wurde SICILIA CITERIOR; die Inſul SICILIA ULTERIOR; beyde zuſammen UTRAQUE SICILIA genennet.

LXXII.

Wem gehöret die Inſul SICILIA?

Sie hat vor dieſem eigene Könige gehabt, davon in der Hiſtorie viel zu ſagen iſt: Doch ſeit der Sicilianiſchen VESPER An. 1282. hat ſie beſtändig den Spaniern gehört, und iſt durch einen VICE-ROY regieret worden, welcher mit den böſen und unbändigen Sicilianern genug zu ſchaffen gehabt.

In dem Spaniſchen Succeßions-Streite hatte Philippus V. dieſelbe im Beſitz.

Im Frieden zu Utrecht aber A. 1713. iſt dieſes Königreich dem Hertzoge von Savoyen zugetheilet worden, welcher auch ſogleich, wiewohl mit Proteſtation des Hauſes Oeſterreich, Poſſeſſion davon genommen hat.

An. 1718. thaten die Spanier eine Deſcente auf Sicilien, und nahmen Meſſina und Palermo ein: Weil nun der Hertzog von Savoyen die Inſul nicht defendiren konte; ſo trat er ſein Recht dem Kayſer ab, welcher auch die Spanier daraus vertrieben hat. An. 1734. bemächtigten ſich die Spanier en faveur des Don CARLOS des größten Theils dieſer Inſul.

LXXIII.

Was iſt in SICILIA zu mercken?

Sicilien liegt gleichſam im Triangel, und hat auch drey Haupt-Theile:

I. VAL di DEMONA, Lat. Vallis Demonæ, liegt Napoli gegen über, darinn iſt

MESSINA, Lat. Meſſana, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, iſt ſehr groß, ſehr ſchön, ſehr feſte, und treibet ſehr ſtarcke Handlung, der Hafen dabey iſt auch von ſehr groſſer Importantz, und iſt vom Kayſer 1728. zum Porto-Franco declariret worden. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff. An. 1718. nahmen es die Spanier, und 1720. die Deutſchen ein.

TAORMINA, Lat. Tauromenium, iſt klein, und liegt auf einem hohen Felſen am Meer. An. 1693. iſt es durch das Erdbeben ſehr beſchädiget worden, und Anno 1719. eroberten es die Kayſerlichen.

MELAZZO, Lat. Mylæ, iſt wohl befeſtiget, hat auch einen mittelmäßigen Hafen, und hat An. 1718. und 1719. eine harte Belagerung von den Spaniern ausgeſtanden.

CATANEA, Lat. Catana, iſt gleichfalls mit einem Hafen verſehen; iſt aber im Erdbeben An. 1693. ruiniret worden.

VILLA FRANCA, ward 1719. durch eine Schlacht bekannt.

ETNA,

ETNA, welcher bey ihnen MONGIBELLO genennet wird, iſt der berühmte Feuer-ſpeyende Berg, der bisweilen das Land etliche Meilen herum verbrennet.

II. VAL di NOTO, Lat. Vallis Netina, liegt drunter.

NOTO, Lat. Netum, iſt groß und wohl gebauet, auf einem hohen Felſen.

SYRACUS, Lat. Syracuſæ, iſt vor alten Zeiten eine trefliche Stadt und Reſidentz der Könige in Sicilien geweſen. Heutiges Tages iſt ſie zwar wegen des Hafens auch noch conſiderable genug; aber doch nicht ſo, als vor dieſem, ſonderl. nachdem ſie A. 1693. durchs Erdbeben gantz ruiniret iſt.

AGOSTA, Lat. Auguſta, eine wohlangelegte Feſtung, hat im Erdbeben An. 1693. groſſen Schaden gelitten.

TERRA NOVA, iſt mittelmäßig.

SPERLINGA, iſt ein Schloß mitten im Lande, in welches ſich in der Sicilianiſchen Veſper 500. Frantzoſen retirirten, und lieber Hungers ſturben, als ſich ergaben.

III. VAL di MAZARA, Lat. Vallis Mazaræ, liegt gegen Abend.

MAZARA, Lat. Mazara, iſt feſte, und hat einen guten Hafen.

PALERMO, Lat. Panormus, iſt viel ſchöner und

und gröſſer, hat ein rechtes Kön. Schloß, und einen Ertz-Biſchoff. An. 1718. nahmen es die Spanier ein, und A. 1720. ward es den Deutſchen abgetreten.

TROPANO, Lat. Drepanum, iſt wegen des Hafens, mehr aber wegen des guten Corallen-Fangs um ſelbige Gegend, zu mercken.

GERGENTI, Lat. Agrigentum, iſt gar in Decadence kommen.

MONREALE, Lat. Mons Regius, bey Palermo, iſt etwas geringes, hat aber doch einen Ertz-Biſchoff.

LXXIV.

Was iſt in Sardinien zu mercken?

Sardinien gehörte ſonſt ebenfalls dem Könige in Spanien, und ward durch einen VICE-ROY regieret. A. 1700. muſte ſich dieſe Inſul unter die Botmäßigkeit Philippi V. begeben. An. 1708. ward ſie unter den Gehorſam ihres rechtmäßigen Königs Caroli, nunmehro Röm. Kayſers, gebracht. An. 1717. machten ſich die Spanier wieder Meiſter davon. Endlich ward ſie An. 1720. dem Hertzoge von Savoyen als ein Æquivalent vor Sicilien eingeräumet.

Die Lufft iſt im Lande durchgehends etwas ungeſund, daher die Leute darinn nicht alt werden. Die beſten Oerter ſind

I. CAGLIARI, oder CALORI, Lat. Calaris, die Haupt-

Haupt-Stadt zur Rechten am Meere, iſt groß, hat einen treflichen Hafen, eine Univerſität, einen Ertz-Biſchoff, und eine Feſtung, iſt auch die ordentliche Reſidentz des VICE-ROY.

2. ORISTAGNI, Lat. Arborea, liegt gegen über an der lincken Seite, und iſt der ungeſunden Lufft wegen gar ſehr wenig bewohnet; hat ſonſt einen Ertz-Biſchoff.

3. BOSA, Lat. Boſa,

4. ALGERI, Lat. Algaria,

5. SASSARI, Lat. Saſſaris, und

6. CASTEL ARAGONESE, L. Caſtrum Aragonenſe, liegen alle viere zur Lincken am Meer über einander, und haben gute Häfen. Zu SASSARI iſt ein Ertz-Biſchoff.

7. TERRA NOVA, liegt zur Rechten oben, und hat ebenfalls einen Hafen.

8. Um Sardinien herum ſind viel kleine Inſuln, darunter aber keine remarquable iſt.

LXXV.

Was iſt in der Inſul CORSICA zu mercken?

Die Inſul gehöret der Republic GENUA, wirfft aber nicht viel Intraden ab. Die groſſe Revolte auf dieſer Inſul, ſo das allzuharte Regiment der Genueſer veranlaſſet, iſt noch nicht völlig geſtillet. Die Einwohner nennet man Corſen. Die beſten Plätze darinn ſind

1. BASTIA, Lat. Baſtia, die Haupt-Stadt, liegt oben am Meer, und hat ein feſtes Schloß nebſt einem weiten Hafen.

2. AJAZZO, L. Adjacium, liegt zur Lincken am Meer, hat einen Hafen, und iſt gar luſtig.

3. CORTE, Lat. Curia, liegt mitten darinn, und iſt auch fein.

4. BONIFACIO, Lat. Bonifacium, iſt wohl gebauet und wohl befeſtiget, am Freto zwiſchen Sardinien, daher es auch Fretum S. Bonifacii genennet wird. Das übrige iſt nicht viel werth.

LXXVI.

Was iſt bey der Inſul MALTA zu mercken?

Sie liegt unter Sicilien, und gehört eigentlich zu AFRICA, kan aber hier gar beqvem gemercket werden.

Sie gehöret den JOHANNITER-Rittern, das iſt, demjenigen Orden, welcher ſchon vor 500. Jahren in dem gelobten Lande iſt geſtifftet worden; bis ſie von den Türcken erſtlich bis nach Rhodis, und hernach im 16. Seculo bis nach Malta ſind vertrieben worden.

Dieſer Orden wird von einem Groß-Meiſter, Lat. Magnus Magiſter Ordinis Johannitici, ſeu Melitenſis, regieret, welcher eben auf dieſer Inſul Malta ſeine Reſidentz hat, und einen rechten Fürſten präſentiret.

Es

Es ſind in Deutſchland, und andern Orten mehr, viel ſchöne Landſchafften, welche dieſem Orden zugehören, und Meiſterthümer, Commendereyen, Priorate und Balleyen, genennet werden, die wir an ſeinem Orte finden.

Wer ſich in dieſen Orden begiebet, der darff nicht heyrathen, und muß dabey ſchwören, daß er den Türcken allen möglichen Abbruch thun will. Dannenhero werden auf dieſer Inſul allemahl etliche Galeeren gehalten, welche den Türcken gewiß manchen Poſſen erwieſen haben.

Die Inſul hat von Natur die Krafft, daß ſie keine gifftige Schlangen leidet. Etliche wollen dieſe Wohlthat dem Apoſtel Paulo zuſchreiben, welcher auf der Inſul Malta eine Otter von der Hand geſchleudert hat. Doch es giebt mehr Inſuln, da keine Schlangen ſind: Es iſt auch auf dem Aſiatiſchen Meere noch eine Inſul, die Malta heiſt: Alſo läſt ſichs noch diſputiren, ob Paulus hieher gekommen iſt.

Im übrigen iſt die Inſul an ſich ſelber gantz rauh und voller Felſen, daß die wenigen Städte mit groſſer Mühe haben müſſen angeleget werden.

1. VALETTE, Lat. Valetta, die Haupt-Stadt, iſt eine trefliche Feſtung.

2. BURGO S. ANGELO, Lat. Burgus S. Angeli, iſt gleichfalls eine vortrefliche Feſtung, welche die Türcken im ſechzehenden Seculo vergebens belagerten.

3. MEDINA, oder Citta Vecchia, liegt mitten drinne.

4. Um Malta herum liegen etliche kleine Inſuln, die werden dazu gerechnet.

LXXVII.

Was ſind vor kleine Inſuln um Italien?

I. Zwiſchen Sicilien und Neapoli ſind die INSULÆ LIPARÆ, oder VULCANIÆ, oder ÆOLIÆ, oder ÆOLIDES, Ital. Iſole di Lipari. Es ſind ihrer ſieben, und gehören alle zu Sicilien. A. 1718. waren ſie Spaniſch, und 1719. Kayſerlich.

II. Zwiſchen Florentz und Corſica ſind unterſchiedene.

ELVA, Lat. Ilva, iſt getheilet: Denn PORTOLONGONE, Lat. Portus Longus, die brave Feſtung, gehöret dem Kayſer; hingegen PORTO FERRAJO, Lat. Portus Ferrarius, gehöret nach Florentz; das übrige gehöret zum Fürſtenthum Piombino.

GORGONA, Lat. Margarita, gehöret nach Florentz.

CAPRARIA, gehöret den Genueſern.

PIANO-

PIANOSA, Lat. Planaſia, gehöret nach Florentz.

GIGLIO, L. Egilium, gehört nach Florentz.

GIANUTI, Lat. Dianum, gehört nach Florentz.

III. Auf dem Adriatiſchen Meere ſind zwar viel Inſuln, ſie gehören aber meiſtens zu Dalmatien, und werden alſo auch bis dahin verſparet.

IV. Napoli gegen über liegen die INSULÆ TREMITANÆ, Ital. Iſole di Tremiti, die gehören zum Königreiche Napoli.

V. Die übrigen gehören alle mit einander der Republic VENEDIG, denn dieſelbe hat ſich von alten Zeiten her das Dominium Maris Adriatici angemaſſet.

Das X. Capitel
Zur Land-Charte von Deutſchland.

Vorbereitung.

I.

Wo liegt Deutſchland?

DEutſchland, Lat. GERMANIA, Frantzöſiſch Allemagne, liegt ſo, daß es gegen Abend an Franckreich und an die Niederlande, gegen Mitternacht an die Nord- und Oſt-

See, gegen Morgen an Polen und Ungarn, gegen Mittag an Italien und an die Schweitz ſtöſſet.

II.

Wie groß iſt Deutſchland?

Von Abend gegen Morgen, das iſt, von Franckreich bis an Polen, werden ungefehr 200. Deutſche Meilen ſeyn. Von Norden gegen Süden, das iſt, von der Oſt-See bis an Italien, werden 150. Deutſche Meilen gerechnet.

III.

Wie iſt das Land ſamt den Einwohnern beſchaffen?

Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, hat die ſchönſten Flüſſe, und bringet alles hervor, was zur menſchlichen Nothdurfft, und auch wohl zum Uberfluſſe nöthig iſt: Sonderlich iſt es reich an allerhand Mineralien.

Ob aber Deutſchland gleich an die Nord- und an die Oſt-See ſtöſſet, ſo hat doch die Deutſche Nation keine Schiffs-Flotten: Denn was die Kauff-Leute vor Schiffe halten, das iſt was weniges.

Die Deutſchen ſind ſonſt zu allen Künſten und Wiſſenſchafften geſchickt, ſie haben auch von Alters her das Lob der Tapfferkeit im Kriege, und der Redlichkeit in ihren Verrichtungen erlanget.

IV. Was

IV.

Was iſt vor eine Religion in Deutſchland?

Vor zweyhundert Jahren war alles der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan. Hernach kam An. 1517. LUTHERUS, und lehrte die Evangeliſche Religion, deſſen Nachfolger nunmehr Lutheraner, Evangeliſche, oder Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandten genennet werden.

Eben dazumahl fieng CALVINUS auch eine Reformation an, deſſen Nachfolger die Reformirten oder Calviniſten genennet werden.

Dieſe drey Religionen, die Römiſch-Catholiſche, Evangeliſche und Reformirte ſind in Deutſchland wunderlich unter einander gemenget: Es iſt auch im Religions-Frieden An. 1555. und nochmahls im Weſtphäliſchen Frieden An. 1648. feſte geſtellet, daß dieſe drey Religionen im Heil. Römiſchen Reiche ungehindert ſollen getrieben werden. Die Lutheraner und Reformirten werden zuſammen die Proteſtirenden genennet.

Was aber an einem iedweden Orte vor eine Religion floriret, das kan man am beſten bey einem iedweden Orte mercken.

V.

Wem gehöret Deutſchland?

In Deutſchland iſt gar ein anderer Zuſtand als in andern Königreichen: Denn da iſt ein Kayſer, es ſind Churfürſten, Fürſten, Grafen, Herren, Ritter, und freye Reichs-Städte; ingleichen ſind Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, Prälaten, und Aebtißin, die alle in Deutſchland auf gewiſſe Maſſe zu befehlen haben.

Und alſo giebt es in Deutſchland gar viel regierende Herren. Ehe wir aber eins nach dem andern betrachten, müſſen wir zuvor dieſe zwey Wörter verſtehen.

Erſtlich ein Stücke Landes, das man von dem Kayſer und dem Reich zur Lehn träget, das wird ein unmittelbares oder IMMEDIATES Reichs-Guth genennet.

Hingegen ein Stücke Landes, darüber ich die Lehn nicht bey dem Kayſer und dem Reiche, ſondern bey einem andern Reichs-Stande ſuchen muß, das heiſt ein mittelbares oder MEDIATES Reichs-Guth.

VI.

Wie wird nun Deutſchland eingetheilet?

Die Eintheilung iſt etwas ſchwer. Man hat aber am allererſten auf Memoriam localem zu ſehen; und der kan nicht beſſer gerathen werden,

den, als wenn ich mich in Deutſchland nach den vornehmſten Flüſſen richte. Derſelben ſind ſechſe:

1. Die Donau, Lat. DANUBIUS, die fließt unten vom Abend gegen Morgen.
2. Der Rhein, Lat. RHENUS, der flieſſet zur Lincken zwiſchen Deutſchland und Franckreich, von Mittag gegen Mitternacht.
3. Der Mayn, Lat. MOENUS, der flieſſet mitten drinne vom Morgen gegen Abend, und fällt in den Rhein-Strom.
4. Die Weſer, Lat. VISURGIS, die flieſſet neben den Niederlanden von Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
5. Die Elbe, Lat. ALBIS, flieſſet beſſer zur Rechten, ebenfalls von Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
6. Die Oder, Lat. ODERA, oder VIADRUS, flieſſet gantz zur Rechten an den Polniſchen Grentzen, vom Mittag gegen Mitternacht in die Oſt-See.

VII.

Was helffen die Flüſſe zur Eintheilung?

Wir wollen die Arbeit nach Anleitung dieſer ſechs Flüſſe in ſechs unterſchiedene Theile abfaſſen, ſo werden wir alles betrachten und mercken können.

Das

Das I. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Donau herum.
Das II. Theil von den Deutſchen Provintzen um den Rhein-Strom.
Das III. Theil von den Deutſchen Provintzen um den Mayn.
Das IV. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Weſer.
Das V. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Elbe.
Das VI. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Oder.

Das erſte Theil,

Von den Deutſchen Provintzen um die Donau.

I.

Wo fließt die Donau?

DIe Donau, Lat. Danubius, entſpringet in Schwaben bey Doneſchingen, und fließt gegen Morgen auf die 400. Deutſche Meilen weit, bis in das ſchwartze Meer.

Hier beſehen wir nur die Länder, die an der Donau liegen, ſo weit als die Charte von Deutſchland gehet: Und theilen alſo die Donau in drey Stücke:

1. Das erſte Stücke von der Donau, iſt zur Rechten

Rechten an den Ungariſchen Grentzen bis um die Gegend, da der Fluß Inn hinein fällt.

2. Das andere Stücke von der Donau iſt in der Mitten vom Fluſſe inn an bis an den Fluß Leck.

3. Das dritte Stücke von der Donau iſt zur Lincken über der Schweitz, wo die Donau entſpringet.

II.

Was treffen wir vor Landſchafften zur rechten Hand um die Donau an?

I. Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich, Lat. ARCHIDUCATUS AUSTRIÆ, an der Donau.

II. Das Hertzogthum Steyermarck, Lat. DUCATUS STIRIÆ, gleich drunter.

III. Das Hertzogthum Kärnthen, Latein. DUCATUS CARINTHIÆ, darneben.

IV. Das Hertzogthum Crain, Lat. DUCATUS CARNIOLÆ, unten an den Italiäniſchen Grentzen.

I. Oeſterreich.

III.

Wo liegt Oeſterreich?

Es liegt ſo, daß die Donau mitten durchfließt.

fließt. Oben iſt Böhmen und Mähren; zur Rechten Ungarn; unten Steyermarck; zur Lincken Saltzburg und Bayern.

Das gantze Land gehöret dem Römiſchen Kayſer, als Ertz-Hertzoge von Oeſterreich.

Der ietzige Kayſer CAROLUS VI. iſt 1685. den 1. Octobr. gebohren.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

IV.

Was iſt in Oeſterreich zu mercken?

Faſt mitten in Oeſterreich vermiſcht ſich der kleine Fluß ENS, Lat. Aniſſus, mit der Donau, und theilet das Land in zwey Stücke.

Was zur Rechten gegen Ungarn liegt, heiſt Nieder-Oeſterreich, oder das Land unter der Ens, Lat. AUSTRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Bayern liegt, heiſt Ober-Oeſterreich, oder das Land ob der Ens, Lat. AUSTRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Oeſterreich,

1. WIEN, Lat. Vienna, oder Vindobona, an der Donau, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Römiſchen Kayſers. Daß es eine vortrefliche Feſtung, und rechte Vormauer der Chriſtenheit ſey, das hat man an zwey vergeblichen Belagerungen der Türcken An. 1529. und A. 1683. geſehen.

Sie

Sie hat einen Ertz-Biſchoff, der aber kein immediater Reichs-Stand iſt; und eine uralte Univerſität, die den Jeſuiten gehöret.

2. KREMS, Lat. Cremſa, eine feine Stadt an der Donau, beſſer zur Lincken.

3. NEUSTADT, Lat. Neoſtadium, wird insgemein die Wieneriſche Neuſtadt genennet, liegt unter Wien, an den Ungariſchen Grentzen, und iſt eine brave Feſtung.

4. KLOSTER-NEUBURG, Lat. Monaſterium Neoburgicum, liegt nicht weit von Wien, und iſt der Ort, da die Kayſ. Hoffſtadt gar offt ihre Devotion zu verrichten pfleget.

5. LAXEMBURG, Lat. Laxenburgum, und

6. EBERSDORF, Lat. Ebersdorffium, liegen unter Wien, und ſind Oerter, da ſich der Kayſ. Hof gar offt zu divertiren pfleget.

7. SCHOENBRUNN, harte bey Wien, iſt ein ſchönes Luſt-Haus des verſtorbenen Römiſchen Kayſers Joſephi, welches nunmehro der Kayſ. Frau Wittwe gehöret.

8. BADEN, Lat. Thermæ Auſtriacæ, iſt der warmen Bäder wegen bekannt.

9. STARENBERG, Lat. Starenberga, das Schloß und Stamm-Haus der Starenbergiſchen Familie.

10. WEITRA, eine Herrſchafft an den Böhmiſchen Grentzen, gehöret der Fürſtenbergiſchen Familie zu.

11. NB. Zwiſchen Wien und den Ungariſchen Grentzen an der Donau, wo PETRONEL und PUCKFUUS liegt, da haben die Reichs-Grafen von ABENSPERG und TRAUN ihre Güter.

Die Herrſchafft Abensberg liegt ſonſt in Bayern: die Grafſchafft TRAUN aber in Ober Oeſterreich.

II. In Ober-Oeſterreich

1. LINTZ, Lat. Lentium, die Haupt-Stadt in Ober-Oeſterreich, iſt ſehr gut, und hat eine nutzbare Manufactur.
2. ENS, Lat. Aniſſus, ein mittelmäßiger Ort, wo die Ens in die Donau fällt.
3. STEYER, Lat. Styra, wo der Fluß Steyer und Ens ſich mit einander vereinigen.
4. WELS, Lat. Falciana, ein geringer Ort am Fluſſe Traun.
5. EFFERDINGEN, Lat. Efferdinga, iſt ſchlecht.
6. GEMUND, Lat. Gemunda, iſt mittemäſſig und hat ein Saltzwerck.

II. Steyermarck.

V.

Wo liegt Steyermarck?

Es liegt ſo, daß der Fluß MUER, Lat. Mura, und der Fluß DRAW, Lat. Dravus, darinn zuſammen kommen.

Oben iſt Oeſterreich; zur Lincken Kärnthen und Saltzburg; zur Rechten Ungarn und Sclavonien; unten Crain.

Das gantze Land gehöret dem Kayſer, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

VI.

Was iſt in Steyermarck zu mercken?

Es wird eben wie Oeſterreich in Ober- und Nieder-Steyern abgetheilet.

Was zur Rechten an den Ungariſchen Grentzen liegt, heiſt Nieder-Steyern, Lat. STIRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Kärnthen und Saltzburg zu lieget, heiſt Ober-Steyern, Latein. STIRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Steyern iſt zu mercken:

1. GRÆTZ, Lat. Græcium, an der Muer, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums, iſt wohl fortificiret, hat auch ein prächtiges Schloß.

2. RACKELSBURG, Lat. Rackelburgum, liegt mitten im Fluſſe Muer, und iſt eine vor-

vortrefliche Grentz-Feſtung gegen Ungarn.

3. CZACKENTHURN, nicht weit davon, iſt ebenfalls eine Feſtung an den Grentzen.

4. EGGENBERG, Lat. Eggenberga, iſt das Stamm-Haus der nunmehro abgeſtorbenen Fürſten von EGGENBERG, nicht weit von Grätz.

II. In Ober-Steyer iſt zu mercken:

1. JUDENBURG, Lat. Judenburgum, eine mittelmäßige Stadt an der Muer.

2. SECCAU, Lat. Seccovium, liegt nicht weit davon, iſt ein geringes Schloß, und hat einen Biſchoff, der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

3. MARIENZELL, Lat. Mariæ Zella, iſt ein Kloſter an den Oeſterreichiſchen Grentzen, dahin viel Wallfahrten angeſtellet werden.

III. Zu Steyermarck gehören auch:

1. CYLLEY, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Cillejenſis, unten an den Croatiſchen Grentzen. Nachdem die Grafen ſchon längſt abgeſtorben ſind, ſo gehöret ſie dem Hauſe Oeſterreich.

CYLLEY, Lat. Cilleja, iſt die Haupt-Stadt.

III. Kärn-

III. Kärnthen.

VII.

Wo liegt Kärnthen?

Es lieget beſſer zur lincken Hand an der Draw, alſo, daß es zur Rechten an Steyermarck, unten an Crain und Venedig, zur Lincken an Tyrol, oben an Saltzburg ſtöſſet.

Das gantze Hertzogthum gehöret zwar dem Kayſer, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich; doch hat der Biſchoff von Bamberg auch etliche Plätze darinn.

Was zur Rechten lieget, heiſt Nieder-Kärnthen, Lat. CARINTHIA INFERIOR.

Was zur Lincken liegt, heiſt Ober-Kärnthen, Lat. CARINTHIA SUPERIOR.

VIII.

Was iſt in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, Lat. Clagenfurtum, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums, iſt groß und feſte genug.
2. GURCK, Lat. Gurcum, iſt eine mäßige Stadt, und hat einen Biſchoff, der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.
3. S. ANDREÆ, Lat. Lavantum, iſt eben ſo, hat auch eben einen ſolchen Biſchoff, der

Latein.

Latein. Epiſcopus Lavantinus genennet wird.

4. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, iſt vor dieſem in beſſerm Stand geweſen, als ietzund.

5. SONNECK, eine Herrſchafft, gehöret den freyen Reichs-Grafen von ROSENBERG.

6. Die Grafſchafft ORTENBURG, gehöret den Reichs-Fürſten von PORTIA.

7. Dem Biſchoff von BAMBERG gehören etliche kleine Oerter, als VILLACH, WOLFSBERG, S. LEONHARD, FELDKIRCHEN, und andere mehr.

8. Eine Meile von Clagenfurt iſt der ſo genannte FüRSTENSTEIN, auf welchem vor alters eine lächerliche Huldigungs-Ceremonie iſt gehalten worden.

IV. Crain.

IX.

Wo liegt Crain?

An dem Fluſſe SAW, Lat. Savus. Oben iſt Kärnthen und Steyermarck; unten iſt das Adriatiſche Meer und Iſtria; zur Lincken iſt das Friaul; zur Rechten iſt Croatien.

Das gantze Hertzogthum gehöret dem Kayſer, als Ertz-Hertzoge von Oeſterreich; und iſt durch

durch und durch der Römiſch Catholiſchen Religion zugethan.

X.

Was iſt in Crain zu mercken?

I. In Crain an ſich ſelber iſt:

1. LAUBACH, oder LAYBACH, Lat. Labacum, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff, der kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

2. CRAINBURG, Lat. Carnioburgum, an der Sau, iſt mäßig.

3. AUERSBERGA, Lat. Auersberga, iſt das Stam̃haus der Fürſten von Auersberg.

4. Der CZIRKNIZER-See, Lat. Lacus Circonienſis, iſt darum notable, weil man in einem Jahre darinn Fiſche fangen, Wildpret jagen, und Korn einernten kan: Denn er trocknet im Sommer aus.

II. Die Windiſche Marck, Lat. MARCHIA VINIDORUM, an den Croatiſchen Grentzen, gehöret auch zu Crain.

1. METLING, Lat. Metulum, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich groß.

2. RUDOLPHSWERD, Latein. Rudolphiverdia, iſt einiger maſſen fortificiret; ſonſt heiſt es auch Neuſtädtel.

III. Die gefürſtete Grafſchafft GOERTZ, Lat. Comitatus Gœritienſis, liegt am Friaul,

und iſt nach Abgang der Grafen dem Hauſe Oeſterreich heimgefallen. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt feſte.

IV. Die Gefürſtete Grafſchafft GRADISCA, Lat. Comitatus Gradiſcenſis, hat ſonſt als ein Stücke zur Grafſchafft Görtz gehöret: Doch der Kayſer hat es den Fürſten von EGGENBERG, und nach deren Abgang dem Grafen von ALTHAN, als ein immediates Reichs-Lehn überlaſſen.

V. Etliche rechnen die Städte AQUILEJA, TRIESTE und S. VEIT am Flaum, auch hieher, weil ſie dem Kayſer gehören; aber ſie gehören zu Italien, u. ſind daſelbſt auch berühret worden.

XI.

Was treffen wir vor Landſchafften bey dem mittelſten Theile von der Donau an?

I. Das Hertzogthum Bayern, Lat. BAVARIA, zwiſchen dem Jnn und Leck.

II. Die Ober-Pfaltz, Lat. PALATINATUS SUPERIOR, über der Donau.

III. Das Hertzogthum Neuburg, Latein. DUCATUS NEOBURGICUS, an der Donau.

IV. Die Gefürſtete Grafſchafft Tyrol, Lat. COMITATUS TYROLENSIS, unter Bayern.

V. Das Ertz-Bißthum Saltzburg, Lat. AR-

ARCHI-EPISCOPATUS SALISBURGENSIS, darneben.

I. Bayern.

XII.

Wo liegt das Bayerland?

Mitten an der Donau. Zur Rechten iſt Oeſterreich und Saltzburg; unten iſt Tyrol; zur Lincken iſt Schwaben; oben iſt Neuburg und die Ober-Pfaltz.

Es ſind in dieſem Lande drey bekannte Flüſſe, die ſich in die Donau ergieſſen:

1. Der LECK, Lat. Licus, zur Lincken.
2. Die ISER, Lat. Iſara, in der Mitten.
3. Der INN, Lat. Oenus, zur Rechten.

Was gegen Tyrol zu lieget, das heiſſet Ober-Bayern, Lat. BAVARIA SUPERIOR.

Was aber an der Donau lieget, heiſſet Nieder-Bayern, Lat. BAVARIA INFERIOR.

Im übrigen haben im Bayerlande dreyerley Herren zu befehlen:

1. Der Churfürſt zu Bayern.
2. Etliche weltliche Reichs-Stände.
3. Etliche geiſtliche Reichs-Stände.

XIII.

Was gehöret dem Hertzoge in Bayern?

1. MüNCHEN, Lat. Monachium, an der Iſer, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Landes und Reſidentz des Churfürſtens, groß, ſchön und prächtig gebauet, aber mäßig

fortificiret. Das Churfürſtl. Schloß iſt unlängſt durch einen groſſen Brand ſehr beſchädiget worden.

2. BURCKHAUSEN, L. Burchhuſia, am Fluſſe Saltza, iſt gleichfals conſiderable.

3. LANDSHUT, L. Landshutum, liegt an der Iſer, und war vor dieſem etwas befeſtiget.

4. STRAUBINGEN, Lat. Straubinga, an der Donau, iſt eine feine Stadt, die Feſtung aber iſt nun demoliret.

5. NB. In dieſen vier Städten ſind vier Landes-Regierungen angeleget, darein das gantze Land vertheilet iſt; die vornehmſte iſt zu München.

6. INGOLSTADT, Lat. Ingolſtadium, an der Donau, iſt ſchön, vortreflich feſte, und hat eine berühmte Univerſität.

7. KELHEIM, war eine Feſtung an der Donau, wo der Fluß Altmühl hinein kömmt; iſt aber nunmehro demoliret.

8. DONAWERTH, Lat. Donawerda, liegt an der Donau, an den Schwäbiſchen Grentzen. Vor dieſem war es eine freye Reichs-Stadt, zum Schwäbiſchen Kreiſe gehörig. Darnach hat ſie faſt 100. Jahr dem Churfürſten zu Bayern gehöret. A. 1705. iſt ſie vom Kayſer wiederum zu einer freyen Reichs-Stadt gemacht, im Frieden zu Raſtadt aber An. 1714. dem

Hau-

Hauſe Bayern wieder reſtituiret worden. Gleich dabey iſt der Schellenberg, wo A. 1704. die Schlacht gehalten ward.

9. BRAUNAU, L. Brunodunum, eine Haupt-Feſtung am Inn, iſt geſchleiffet worden.

10. SCHÆRDINGEN, ein Paß am Inn.

11. LANDSBERG, Lat. Landsberga.

12. FRIEDEBERG, Lat. Friedeberga.

13. MOSBURG, Latein. Mosburgum,

14. DINGELFINGEN, Lat. Dingelfinga, und

15. LANDAU, Lat. Landavia, an der Iſer; ingleichen

16. WASSERBURG, Lat. Waſſerburgum, am Inn, ſind alle zuſammen mittelmäßige Städte.

17. OETTINGEN, oder Neu-Oettingen, iſt eine Stadt am Inn, in einer luſtigen Gegend. Eine halbe Stunde davon liegt das berühmte Kloſter Alt-Oettingen, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild verehret wird.

18. NYMPHENBURG, ein prächtiges Luſt-Schloß, eine Meile von München.

19. An allen Orten florirt die Cathol. Religion.

20. NB. Nach dem Siege bey Hochſtädt An. 1704. brachte der Kayſer das Bayerland unter ſeinen Gehorſam, und die aufrühriſchen Bauern wurden zu Paaren getrieben. Der Churfürſt ward in die Acht erklä-

erkläret, und retirirte ſich in Franckreich. Seit dieſem wurde das Land durch einen Kayſerl. Statthalter regieret, bis der Churfürſt Krafft des Raſtädtiſchen Friedens An. 1714. wieder zur Poſſeſſion gelanget iſt.

21. Der ietzige Churfürſt, CAROLUS ALBERTUS, iſt 1697. den 6. Aug. gebohren.

XIV.
Welches ſind im Bayerlande die andern weltlichen Reichs-Güter?

1. Die Grafſchafft ORTENBURG, Lat. Comitatus Ortenburgicus, bey Paſſau, wo ſich der Inn mit der Donau vermiſcht. Die Grafen von ORTENBURG ſind immediate Reichs-Stände, Evangeliſcher Religion.

2. Die Grafſchafft HOHENWALDECK, Latein. Comitatus Hohenwaldeccenſis, und die Herrſchafft MACHSELRAIN, Lat. Dynaſtia Machſelrainia, liegen nicht weit von München, u. gehören den freyen Reichs-Grafen von MAXELRAIN.

3. Die Herrſchafft BREITENECK, Lat. Dynaſtia Breiteneccenſis, liegt 5. Meilen von Regenſpurg, u. gehöret den Reichs-Grafen von TILLY, welche ſonſt ſchöne Güter in Oeſterreich haben.

4. Die freye Reichs-Stadt REGENSPURG,

SPURG, Lat. Ratisbona, an der Donau, wo der Fluß Regen hinein fällt. Die Stadt iſt ziemlich groß, auch einiger maſſen befeſtiget, und hat eine koſtbare Brücke über die Donau.

Sonſt iſt in dieſer Stadt ſeit Anno 1662. ein continuirlicher Reichs-Tag gehalten worden.

XV.

Welches ſind im Bayerlande die immediaten geiſtlichen Güter?

1. Das Bißthum FREISINGEN, Latein. Epiſcopatus Freiſingenſis, an der Iſer, über München. Die Stadt FREISINGEN iſt nicht ſonderlich groß. Es gehöret aber, an den Tyroliſchen Grentzen, die Grafſchafft WERDENFELS auch zu dieſem Stiffte: Das Stifft hat itzo ſeinen eigenen Biſchoff, Joh. Theodorum, aus dem Hauſe Bayern.

2. Das Bißthum REGENSPURG, Lat. Epiſcopatus Ratisbonenſis, liegt an der Donau, um die Stadt Regenſpurg, und gehöret heutiges Tages dem Bayriſchen Printzen Johanni Theodoro.

3. Das Bißthum PASSAU, Lat. Epiſcopatus Paſſavienſis, um die Stadt Paſſau, wiewohl auch viele von den Biſchöflichen Gütern über die Grentzen im Oeſterreichi-

reichiſchen gelegen ſind, hat ſeinen eigenen Biſchoff.

PASSAU, Lat. Paſſavium, oder Patavium, an den Oeſterreichiſchen Grentzen, wo ſich der Inn mit der Donau conjungiret. Die Stadt iſt groß, denn es liegen drey Städte beyſammen. Sie iſt auch wegen des Paſſauiſchen Vertrages von A. 1552. her zu mercken.

4. Die Gefürſtete Probſtey BERCHTOLSGADEN, Latein. Præpoſitura Berchtolsgadenſis, liegt unten neben dem Ertz-Stiffte Saltzburg.

5. In der freyen Reichs-Stadt Regenſpurg liegen drey Klöſter, welche immediate Reichs-Güter ſind.

1. Das Kloſter S. AIMERAN, Lat. Abbatia S. Aimerani, hat einen Abt.

2. Das OBER-MüNSTER, Latein. Collegium Canoniſſarum ſuperius, hat eine Aebtiſſin.

3. Das NIEDER-MüNSTER, Lat. Collegium Canoniſſarum inferius, hat auch eine Aebtißin.

II. Die Ober-Pfaltz.

XVI.

Wo liegt die Ober-Pfaltz?

Sie liegt über der Donau: oben iſt Francken;

cken; zur Rechten Böhmen: zur Lincken auch Francken; unten Neuburg und Bayern.

Man muß dieſe obere Pfaltz mit der untern Pfaltz am Rhein-Strome nicht verwechſeln.

Vor dieſem gehörten ſie zuſammen. Doch da nach der unglücklichen Schlacht bey Praga A. 1620. alles über den Pfaltz-Grafen her war, ſo bekam Bayern die Ober-Pfaltz und den Churfürſtl: Titul. Hierauf iſt ſie A. 1708. dem Churfürſten zu Pfaltz nebſt allen Prærogativen und Dependentien vom Kayſer wieder übergeben worden. Durch den Frieden zu Raſtadt aber iſt An. 1716. alles wieder an Bayern kommen.

XVII.

Was iſt in der Ober-Pfaltz zu mercken?

I. Dem Churfürſten gehöret das meiſte.

1. AMBERG, Lat. Amberga, die Haupt-Stadt, iſt gar fein; daſelbſt iſt eine Landes-Regierung.

2. NEUMARCK, Lat. Neomarchia, iſt auch gar ein feiner Ort.

3. CHAM, oder CAMB, Lat. Cambum, die Haupt-Stadt einer groſſen Grafſchafft, iſt etwas feſte.

4. ROTENBERG, eine Berg-Feſtung nicht weit von Nürnberg, liegt ſchon in Francken, und iſt An. 1703. von den Alliir-

ten demoliret, und der Republic Nürnberg überlaſſen, aber durch den Raſtädtiſchen Frieden auch wieder an Bayern reſtituiret worden.

II. Die Land-Grafſchafft LEUCHTENBERG, Lat. Landgraviatus Leuchtenbergicus, liegt an der Nabe, und fiel An. 1646. an das Haus Bayern, wie der letzte Land-Graf ſtarb. Darauf iſt das Haus von LAMBERG Anno 1708. vom Kayſer damit belehnet. Aber Anno 1714. iſt alles wieder an Bayern kommen.

PFREIMT, Lat. Pfreimda, iſt die Haupt-Stadt darinn.

III. SULTZBACH, Lat. Sultzbachium, iſt ein kleines Fürſtenthum, und hat einen eigenen Fürſten aus dem Pfaltz-Gräflichen Geſchlechte von der Neuburgiſchen Linie.

IV. NEUSTÆDTEL, an der Nabe, iſt An. 1646. auf Vermittelung des Kayſers, dem Fürſten von LOBKOWITZ, der ſonſt keine Güter in Schleſien hat, unter dem Titul der Gefürſteten Grafſchafft STERNSTEIN, als ein unmittelbares Reichs-Lehn verkauffet worden.

V. SULTZBERG, eine Grafſchafft, Latein. Comitatus Sultzbergenſis, gehöret den freyen Reichs-Grafen von WOLFSTEIN.

III. Neu-

III. Neuburg.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Neuburg?

Es iſt ein kleines Ländgen, liegt an der Donau, zwiſchen Ingolſtadt und Donawerth, und wird auch die junge Pfaltz genennet.

Es iſt zum Anfang des ſechzehenden Seculi allererſt zu einem freyen Hertzogthum gemacht, und einer Pfaltz-Gräflichen Linie eingeräumet worden, welche ſich bishero die NEUBURGIſche Linie genennet hat, bis ſie nunmehro die Chur-Pfaltz darzu bekommen haben: Alſo gehöret dieſes Hertzogthum heutiges Tages dem Churfürſten zu Pfaltz. Es iſt darinn

1. NEUBURG, Lat. Neoburgum, eine kleine aber ſauber und zierlich gebauete Stadt an der Donau.
2. LAUGINGEN, Lat. Lauginga, und die andern Oerter, ſind geringe.
3. KEISERSHEIM, oder KEISHEIM, iſt ein Kloſter, deſſen Abt mit dem Neuburgiſchen Hauſe wegen der Immedietät viel zu ſtreiten hat.
4. HOCHSTÆDT, eine Stadt und Schloß an der Donau, wo die Alliirten Anno 1704. den unvergleichlichen Sieg wider die Frantzoſen und Bayern befochten.

VI. Tyrol.

XIX.

Wo liegt das Tyroliſche?

Ein gut Stück unter der Donau, alſo daß es oben an Bayern; zur Rechten an Saltzburg und Kärnthen; unten an das Venetianiſche; zur Lincken an die Schweitz und Schwaben-Land ſtöſſet.

Das Land iſt durch und durch ſehr bergicht, und gehöret unter dem Titul einer Gefürſteten Grafſchafft, dem Hauſe Oeſterreich.

Es ſind in dem Tyroliſchen Gebürge nicht allein ergiebige Bergwercke, ſondern auch profitable Saltzwercke und Edelgeſteine zu finden.

An. 1703. ward dieſes Land auf einer Seite von Chur-Bayern, und auf der andern von den Frantzoſen aus Italien angegriffen; ſie wurden aber von den Tyroliſchen Bauern an beyden Seiten mit groſſem Verluſte wieder hinaus geſchlagen.

XX.

Was iſt in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, Lat. Oenipons, die Haupt-Stadt am Fluſſe Inn, Lat. Oenus. Das Schloß iſt zu einer Reſidentz ſehr beqvem, aber nicht feſte.

2. TYROL, Lat. Tyrolis, iſt ein altes Berg-

Schloß,

Schloß in einen Felſen gehauen, davon die Grafſchafft den Nahmen hat.

3. MERAN, Lat. Merania, war vor Alters die Haupt-Stadt des Landes, und von dieſer Stadt hieſſen die damahligen Landes-Herren, Hertzoge von Meran.

4. AMBRAS, OMBRAS oder UMBRAS, iſt ein prächtiges Luſt-Schloß, nahe bey Inſpruck, allwo eine unſchätzbare Kunſt- und Raritäten-Cammer iſt.

5. S. MARTIN, oder Martins-Berg, unter dem Gebürge Zirl, nicht weit von Inſpruck, iſt der Felſen, da ſich Maximil. I. auf der Gemſen-Jagd verſtiegen hat.

6. BOZZEN, Lat. Bolzanum, eine reiche Handels-Stadt, welche jährlich vier berühmte Meſſen hat.

7. HALLE, Lat. Hala, iſt wegen des Saltzwercks und wegen der Müntze berühmt, nicht weit von Inſpruck.

8. SCHWATZ, Lat. Sebatum, liegt am Inn, und hat rings um ſich herum die herrlichſten Bergwercke.

9. EHRENBERG, iſt der berühmte Paß und Schloß gegen Schwaben zu, wo A. 1552. Mauritius, Churfürſt zu Sachſen, den Kayſer Carolum V. überrumpelte.

10. Die SCHARNITZ, iſt eine vortrefl. Feſtung und Paß an den Bayriſ. Grentzen.

11. RATTENBERG, oder vielmehr ROTENBERG, eine Stadt und feſter Paß am Inn, hat den Nahmen von den rothen Kupffer-Bergen.

12. KUFSTEIN, wird vor die beſte Feſtung in gantz Tyrol gehalten; Sie liegt am Inn auf einem Felſen, harte an den Bayriſchen Grentzen. An. 1703. wurde dieſer wichtige Platz von den Bayern überrumpelt, aber An. 1704. reſtituiret. Der Brand hat groſſen Schaden daran gethan: Hingegen iſt die Fortification von den Bayern verbeſſert worden.

13. ROVEREDO, Lat. Roveretum, iſt eine mäßige Stadt und Schloß an den Italiäniſchen Grentzen an der Etſch.

14. RIVA, oder REIF, iſt eine Stadt am Garder-See in einer fruchtbaren Gegend.

15. ARCO, oder ARCH, Lat. Arcus, ein feſtes Schloß, nicht weit vom Garder-See.

16. TRIDENT, Lat. Tridentum, Ital. Trento, iſt eine ſchöne Stadt an der Etſch, gegen Italien; Sie iſt die Reſidentz des Tridentiniſchen Biſchoffs, und das CONCILIUM TRIDENTINUM hat ſeinen Nahmen davon.

17. BRIXEN, Lat. Brixinum, iſt auch eine Biſchöfliche Reſidentz am Fluſſe Eyſach.

18. Bey-

18. Beyde Biſchöffe zu Trident und Brixen ſind Deutſche Reichs-Fürſten; dependiren aber gewiſſer maſſen vom Hauſe Oeſterreich.

V. Von Saltzburg.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Saltzburg?

Am Fluſſe Saltza, zwiſchen Bayern, Oeſterreich, Kärnthen und Tyrol.

Es iſt im Lande nichts zu mercken, als die anſehnliche Reſidentz-Stadt des Ertz-Biſchoffs SALTZBURG, Lat. Salisburgum.

Das Land iſt ſehr bergicht, hat aber ſehr ergiebige Bergwercke.

Der ErtzBiſchoff iſt ein unmittelbarer, und zwar gar ein vornehmer Reichs-Stand. Der ietzige, LEOPOLD. ANTON. ELEVTHERIUS, ein Freyherr von Firmian, iſt den 3. Oct. 1727. erwehlet.

An den Tyroliſchen Grentzen iſt das Tefferegger-Thal, in welchem man An. 1684. eine Lutheriſche Gemeine gefunden, und hernach ausgetrieben hat.

An. 1732. und folgende Jahre haben viel 1000. Lutheraner der Religion wegen aus dieſem Ertz-Bißthum emigriren müſſen.

XXII.

Was treffen wir nun zur lincken Hand, am dritten Stücke der Donau vor Länder an?

Nichts

Nichts als das eintzige Land Schwaben, Lat. SUEVIA, welches aber gar viel in ſich hält. Die Donau fließt mitten durch. Oben ſtöſt es an Francken; zur Lincken an Baden und an den Brißgau; unten an den Boden-See; zur Rechten an Bayern.

Man mercke vor allen Dingen die drey Flüſſe: 1. Den Neckar, Latein. Nicer, der in den Rheinſtrom fället. 2. Den Leck, Lat. Licus, der Bayern und Schwaben von einander ſcheidet. 3. Den Iler, Lat. Ilarus, der bey Ulm in die Donau fällt. Denn daran muß man ſich in dem verwirrten Zuſtande halten.

Die Evangeliſche und Römiſch-Catholiſche Religion iſt in Schwaben untereinander gemenget; doch ſind der Lutheraner weit mehr.

XXIII.

Wem gehöret nun Schwaben?

Vor alten Zeiten iſt es ein eigenes Hertzogthum geweſen: Hernach aber iſt es in vielfältige kleine Staaten zertheilet worden. Denn es haben heutiges Tages darinn zu befehlen,

I. Weltliche Reichs-Stände, als

1. Fürſten, 2. Grafen, 3. Städte.

II. Geiſtliche Reichs-Stände, als

1. Biſchöffe, 2. Prälaten, 3. Aebtißin.

XXIV.

Was haben vor Reichs-Fürſten Theil an Schwaben?

I. Die

I. Die Hertzoge von WüRTEMBERG haben gar viel.
II. Die Fürſten von HOHENZOLLERN.
III. Der Fürſt von OETTINGEN.
IV. Der Fürſt von FüRSTENBERG.
V. Die Ertz-Hertzoge von OESTERREICH.
VI. Der Churfürſt von BAYERN.

XXV.

Was haben die Würtembergiſchen Hertzoge in Schwaben?

Das Hertzogthum Würtemberg, Latein. DUCATUS WüRTEMBERGENSIS, liegt meiſtens um den Neckar herum, und iſt in den vorigen Kriegen jämmerlich ruiniret worden. Es begreifft folgende Plätze.

1. STUTGARD, Lat. Stutgardia, die Haupt-Stadt des Landes, und Reſidentz der Stutgardiſchen Haupt-Linie, iſt ziemlich groß und liegt zwiſchen den Bergen in einem Thale.

2. TüBINGEN, L. Tubinga, iſt ſo groß nicht, liegt 3. Meilen davon am Neckar, hat eine bekannte Lutheriſche Univerſität, und ein feſtes Berg-Schloß.

3. SCHORNDORF, L. Schorndorfium, am Fluſſe Rems, von welchem die gantze Gegend das Rems-Thal, Lat. Vallis Remſana, genennet wird. Es iſt eine ziemliche Feſtung.

4. CALW,

4. CALW, oder KALB, Latein. Calva, eine ziemliche Handels-Stadt am Fluſſe Nagold.

5. LEONBERG, Lat. Leonberga, ein Hertzoglicher Wittwen-Sitz, nicht weit von Stutgard.

6. SULTZA, am Neckar, hat eine gute Saltz-Pfanne.

7. NURTING, Lat. Nurtinga, ein ſchöner Wittwen-Sitz am Neckar.

8. WAIBLING, Lat. Weiblinga, nicht weit davon am Fluſſe Rems, iſt mäßig: Man merckt es darum, weil ohngefehr vor 500. Jahren die Kayſerlich-geſinnten von dieſem Orte, wiewohl mit einer corrupten Pronuntiation, GIBELLINEN ſind genennet worden.

9. WüRTENBERG, Lat. Würtenberga, ein altes verfallenes Schloß.

10. TECK, Lat. Tecca, iſt ebenfalls ein ſolches Schloß, nicht weit vom Neckar.

11. KIRCHHEIM, eine Stadt unter dem Schloſſe Teck.

12. AURACH, oder URACH, Lat. Auracum, oder Uracum, die geweſene Reſidentz der alten Grafen von Würtemberg, hat eine gute Pappier-Manufactur, und Leinwand-Handel, und liegt Tübingen gegen über.

13. HO-

13. HOHENTWIEL, Latein. Duellium, liegt etwas abwärts unten, nicht weit vom Boden-See, und iſt eine Feſtung auf einem hohen Felſen gelegen, dergleichen in Deutſchland wenig ſind.

14. DUTLINGEN, Lat. Dutlinga, liegt gleich drüber an der Donau, auch abgelegen, und hat ein gut Eiſen-Bergwerck.

15. HAIDENHEIM, Lat. Heidenheimium, iſt ein geringer Ort, ein gut Stück über der Donau, zur Rechten, gleich über Ulm, am Fluſſe Brentz; hat aber doch ein Berg-Schloß.

16. GöPPINGEN, eine feine Stadt und ſchönes Schloß an der Vils.

17. NEUSTADT, Lat. Novoſtadium, lieget gantz oben an den Fränckiſchen Grentzen, wo der Fluß Koker in den Neckar fällt, iſt auch eine Würtembergiſche Appanage.

18. WEILTINGEN, Lat. Weiltingia, liegt nicht weit von Nördlingen an den Fränckiſchen Grentzen, und iſt die Reſidentz einer nunmehr ausgeſtorbenen Würtembergiſchen Linie geweſen.

19. FREUDENSTADT, Lat. Freudenſtadium, iſt eine Stadt, die vor hundert Jahren vor die Exulanten aus den Kayſerlichen Erblanden im Schwartzwalde iſt angeleget worden, hat ietzo wenig Einwohner.

20. L

20. LUDWIGSBURG, iſt ein neu-angelegtes Luſt-Haus des Hertzogs, 2. Meilen von Stutgard gegen Heilbrunn zu.

21. An allen dieſen Orten floriret durch und durch die Lutheriſche Religion, obgleich der ietzige Hertzog Röm. Catholiſch iſt.

22. Das Land iſt hin und wieder mit ſchönen Geſund-Brunnen geſegnet; ſonderlich iſt das WILDBAD zwey Meilen von Calw; und das BOLLER-BAD, unter der Alp bekannt.

23. Der ietzige Hertzog von Würtemberg-Stutgard, CAROLUS ALEXANDER, iſt den 24. Jan. 1684. gebohren.

XXVI.

Was haben die Fürſten von Hohenzollern in Schwaben?

Das Fürſtenthum Hohenzollern, Latein. PRINCIPATUS HOHENZOLLERANUS, iſt klein, und liegt zwiſchen der Donau und dem Neckar; die Fürſten ſind Römiſch-Catholiſch.

1. ZOLLERN, Lat. Zollernum, das Stam̃-Haus, iſt ein ſchönes Schloß.
2. SIGMARINGEN, Lat. Sigmaringa,
3. HECHINGEN, Lat. Hechinga,
4. HAIGERLOCH, Lat. Heigerlocha, und
5. VERINGEN, Lat. Veringa, ſind lauter geringe Städtgen, haben aber in der Genealogie ihren Nutzen.

XXVII.

Was gehöret den Fürſten von Oettingen?

Die Grafſchafft Oettingen, Latein. Comitatus OETTINGENSIS, liegt an den Fränckiſchen Grentzen, ohnweit Donawerth.

1. OETTINGEN, Lat. Ottinga, iſt ein feiner Ort, 2. Meilen von Nördlingen.

2. WALLERSTEIN, Lat. Wallerſteinium, iſt gar geringe.

Es führet in der Oettingiſchen Familie nur einer den Fürſtlichen Titul, die andern ſind nur Grafen von Oettingen, und das wenige Land iſt unter ihnen getheilet: Die Fürſtliche Linie iſt Lutheriſch, und iſt nunmehro ausgeſtorben; Die Gräfliche aber iſt Römiſch-Catholiſch, und hat nunmehro den Fürſtlichen Titul angenommen.

XXVIII.

Was haben die Fürſtenberger in Schwaben?

Die Grafſchafft Fürſtenberg, Lat. Comitatus FüRSTENBERGICUS, liegt gantz zur Lincken am Brißgau, wo der Schwartzwald, Lat. Sylva nigra, iſt; darinn iſt

1. FüRSTENBERG, Latein. Fürſtenberga, das Stammhaus, iſt ein Schloß. Die Gegend herum wird die Landgrafſchafft BARR, Lat. Landgraviatus Barrenſis, genennet.

2. DON-

2. DONESCHING, Lat. Doneſchinga, nicht weit davon, iſt geringe.
3. STüLINGEN, Latein. Stulinga, neben Schafhauſen zur Lincken, führet den Titul einer Landſchafft.
4. HEILIGENBERG, Lat. Heiligenberga, zur Rechten, nicht weit von Uberlingen.
5. TROCHTELFINGEN, Lat. Trochtelfinga, an dem Fluſſe Schmeicha, iſt ein Stücke von der alten Grafſchafft WERDENBERG.
6. MOESKIRCH, eine kleine Stadt.
7. Durch dieſe Grafſchaft fließt der Fluß KINZING, davon das Kintzinger-Thal den Nahmen hat, durch welches A. 1703. die Frantzoſen gedrungen ſind. Der beſte Paß darinn iſt VILLINGEN.

Von dieſem Hauſe ſollen künfftig ihrer zwey den Fürſtlichen; die andern aber nur den Gräflichen Titul führen.

XXIX.

Was haben die Lichtenſteiner in Schwaben?

Zwey ſchöne unmittelbare Reichs-Güter, ſo ſie ſeit 1719. von den Grafen von HOHENEMBS käuflich an ſich gebracht haben, damit ſie Sitz und Stimme unter den Reichs-Fürſten behaupten möchten.

1. VADUZ, Lat. Vallis Ducis, ein Schloß

auf

auf einem hohen Felſen mit etlichen Dörffern.

2. SCHELLENBERG, iſt eine freye Reichs-Herrſchafft, nicht weit von Donawerth.

XXX.

Was hat der Kayſer, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich, in Schwaben?

1. Die Marggrafſchafft BURGAU, Latein. Marchionatus Burgaviæ, ein kleines Ländgen, zwiſchen dem Leck und der Iler an der Donau.

BURGAU, Lat. Burgavia, die Haupt-Stadt.

GUNTZBERG, Lat. Guntzberga, iſt dem Marggraf Louis von Baden An. 1693. vom Kayſer geſchencket worden.

2. Die Land-Vogtey SCHWABEN, Latein. Præfectura Provincialis Sueviæ, iſt ein Strich Landes am Boden-See, darinn etliche unmittelbare Reichs-Städte liegen.

3. Die Landſchafft BRISGAU, Lat. Brisgoja, am Rheinſtrom, davon bald ſoll gehandelt werden.

4. Die Grafſchafft MONTFORT, Latein. Comitatus Montfortenſis, im Rhein-Thal, das iſt die Gegend am Rhein, wo er in den Boden-See fällt. Die Grafen von Montfort haben ſie verkaufft.

5. Die Grafſchafft BREGENZ, Latein. Brigantia, liegt am Boden-See, nicht weit davon,

von, wo der Rhein hinein fällt, hat auch den Grafen von Montfort gehöret.

6. Die Grafſchafft FELDKIRCH, darneben, iſt auch Oeſterreichiſch.

7. Die Stadt COSTNITZ, Lat. Conſtantia, am Boden-See, iſt ein braver Ort. Vor dieſem war es eine freye Reichs-Stadt; weil ſie aber zur Zeit Caroli V. das INTERIM nicht annehmen wolte, ſo ward ſie von den Kayſerlichen unter das Joch gebracht, und gehöret noch dieſe Stunde zu Oeſterreich. Die Univerſität daſelbſt iſt nach dem Ryswickiſchen Frieden wieder nach Freyburg im Brißgau geleget worden.

Die Stadt iſt ſonſt wegen des Coſtnitzer Concilii bekannt, welches A. 1415. Joh. HUSSEN hat verbrennen laſſen.

8. Die Land-Grafſchafft NELLENBURG, Lat. Dynaſtia Nellenburgica, liegt weiter zur Lincken am Boden-See.

9. Die Grafſchafft HOHENBERG, Lat. Dynaſtia Hohenbergenſis, liegt nicht weit von Rothweil, darinn iſt die Stadt ROTENBERG.

17. EHINGEN, und andere Städte an der Donau, gehören auch nach Oeſterreich.

11. Die vier Wald-Städte, welche Lat. Civitates

tates Sylveſtres genennet werden, liegen zwiſchen dem Schwartz-Walde und Rhein-Strom. Es ſind aber dieſe vier:

1. RHEINFELDEN, Lat. Rhenofelda, iſt groß und wohl befeſtiget.

2. SECKINGEN, Lat. Seconium, iſt geringer.

3. LAUFFENBURG, Lat. Lauffenburgum, und

4. WALDSHUT, Latein. Waldshutum, ſind mittelmäßig.

12. Dieſe Stücke zuſammen werden mit einem allgemeinen Nahmen die Vörder-Oeſterreichiſchen Lande genennet.

XXXI.

Was hat der Churfürſt von Bayern in Schwaben?

1. Das Fürſtenthum MINDELHEIM, Latein. Principatus Mindelheimenſis, nicht weit von Memmingen; es gehörte von 1706. bis 1714. dem Engelländiſchen Hertzoge von MARLBOROUGH, als ein unmittelbares Fürſtenthum des Reichs; aber nun iſt es im Frieden an Bayern reſtituiret.

2. Die Graffſchafft SCHWABECK, Lat. Comitatus Schwabeccenſis, liegt drey Meilen von Augſpurg, und wird in den neuſten Charten mit zu Mindelheim gerechnet.

3. Die Herrſchafft WIESENSTEIG, Lat. Dynaſtia Wieſenſteigenſis, nicht weit von Ulm, hat ſonſt den Grafen von Helffenſtein gehöret, die aber abgeſtorben ſind. Nach dem Unglücke des Bayeriſchen Hauſes hatte der Hertzog zu Würtemberg dieſe Herrſchaft gantz an ſich gebracht; hat aber Anno 1714. dem Churfürſten zu Bayern ſeinen Antheil wieder reſtituiren müſſen.

XXXII.

Was haben vors andere vor Reichs-Grafen an Schwaben Theil?

1. Die Grafen von OETTINGEN, und
2. Die Grafen von FüRSTENBERG, ſind ſchon in der vorhergehenden XXVII. und XXVIII. Frage berühret worden. Die andern folgen in der Land-Charte ſo:
3. Die Grafen von RECHBERG, haben ihre Grafſchafft zwiſchen dem Würtembergund Oettingiſchen, am Fluſſe Rems.
4. Die Grafen von PAPPENHEIM, haben ihre Grafſchafft zwiſchen Oettingen und Neuburg, an den Fränckiſchen Grentzen.
5. Die Grafen von FUGGER, haben ſchöne Güter zwiſchen dem Leck und Iler, um Augſpurg herum; ſind aber auch in ſehr viel Linien getheilet.

6. Die

6. Die Grafen von STADION, haben die Grafſchafft TANHAUSEN, nicht weit von Augſpurg, die andern Güter liegen in Oeſterreich und Bayern.

7. Die Freyherren von FRIEDBERG, haben die Herrſchafft JUSTINGEN, nicht weit von Ulm an der Donau.

8. Die Truchſeſſe von WALDBURG, haben ihre Güter theils an der Donau, neben Hohenzollern, theils am Iler, nicht weit von Memmingen.

9. Die Grafen von KOENIGSECK, haben ihre Güter zwiſchen dem Waldburgiſchen unter der Donau.

10. Die Grafen von MONTFORT, haben die Herrſchafft TETNANG, Lat. Dynaſtia Tetnangenſis, am Boden-See.

Vor dieſem haben ſie auch die Grafſchafft BREGENTZ, und ſonderlich die Grafſchafft MONTFORT am Boden-See beſeſſen; doch die ſind vor langer Zeit dem Hauſe Oeſterreich überlaſſen worden.

11. Die Grafen von HOHENEMBS, haben die Grafſchafft HOHENEMBS, Latein. Comitatus Hohenemſienſis, im Rhein-Thal, das iſt in der Gegend, wo der Rhein in den Boden-See fället.

12. Die Grafen von SULTZ, beſaſſen den KLETGAU, welcher Lat. Pagus Latobricus heiſt. Es iſt ein Diſtrict von vier Meilen, am Ende des Schwartz-Waldes über Schafhauſen. Sie ſind An. 1687. abgeſtorben, und der Kletgau gehöret nun dem Fürſten von Schwartzenberg.

13. Die Grafen von GEROLDSECK, *ſind* auch abgeſtorben: Die Herrſchafft GEROLDSECK liegt an der ORTENAU, das iſt ein Stück Landes, ſo am Rheinſtrom der Stadt Straßburg gegen über liegt, und zu Schwaben gehöret. Letztens gehörte Geroldseck dem Grafen von CRONBERG; es iſt aber auch dieſe Familie ausgeſtorbē: und der Kayſer hat die Freyherren von der LINDE damit belehnet.

14. Die Grafen von EBERSTEIN, ſind auch ausgeſtorben. Die Grafſchafft EBERSTEIN liegt beſſer oben an der Marggrafſchaft Baden; darein haben ſich die Hertzoge von Würtemberg, die Marggrafen von Baden, die Grafen von Wolckenſtein, die Grafen von Gronsfeld, und der Biſchoff von Speyer, getheilet.

15. Die Grafen von HELFFENSTEIN, ſind ebenfalls abgeſtorben. Die Güter ha-

haben um die Stadt Ulm herum gelegen, ſind auch meiſtens der Stadt zugefallen.

16. Die Grafſchafft THENGEN, liegt in der Landgrafſchafft Nellenburg. Sie gehört den Fürſten von AUERSBERG.

17. Die Grafen von GRÆVENECK führen den Nahmen von einem Schloſſe im Würtemberger-Lande: die Gräflichen Güter aber liegen nicht weit von Nördlingen.

18. Die Grafen von TRAUN, beſitzen die freye Reichs-Herrſchafft EGLOF, nicht weit von der Stadt Isny gelegen.

XXXIII.

Was ſind in Schwaben vor freye Reichs-Städte?

Es ſind ihrer zuſammen XXXI. doch davon ſind nur die erſten Zehen von Conſideration, die andern ſind klein.

1. AUGSPURG, Lat. Auguſta Vindelicorum, liegt am Fluſſe Leck, hart an den Bayriſchen Grentzen, und iſt groß, ſchön, feſte und reich, als eine Stadt in Deutſchland.

An. 1530. übergaben die Lutheraner an dieſem Orte dem Kayſer Carolo V. ihr Glaubens-Bekänntniß, welches dahero die Augſpurgiſche Confeßion iſt genennet worden.

Die Stadt hat ſonſt groſſen Streit

mit dem Biſchoff wegen der Religion, der doch im Weſtphäliſchen Frieden ſo beygeleget worden, daß alle Aemter in der Stadt zwiſchen den Evangeliſchen und Römiſch-Catholiſchen ſollen getheilet werden.

Anno 1703. ward Augſpurg von den Frantzoſen eingenommen, und harte tractiret, aber A. 1704. wieder verlaſſen. A. 1714. ward wegen der Contagion der Reichs-Tag von Regenſpurg nach Augſpurg eine kurtze Zeit verleget.

2. ULM, Lat. Ulma, an der Donau, eine Lutheriſche Stadt, iſt ebenfalls ſehr conſiderable, und hat ein trefliches Gebiete, das darzu gehöret. Der Rath daſelbſt unterhält ein berühmtes Gymnaſium in der Stadt. An. 1702. iſt die Stadt von dem Churfürſten zu Bayern mit Liſt eingenommen, aber An. 1704. wieder in ihre Freyheit geſetzet worden.

3. MEMMINGEN, Lat. Memminga, liegt nicht weit vom Fluſſe Iler, iſt groß und wohlhabend. Die Bürgerſchafft iſt meiſtens, der Rath aber gantz Lutheriſch.

4. KEMPTEN, Lat. Campidunum, liegt am Iler, iſt Lutheriſch, und ſonſt in gutem Stande.

5. LIN-

5. LINDAU, Lat. Lindavia, am Boden-See, eine groſſe und reiche Stadt: Sie lieget auf dem Waſſer, und wird dannenhero offtmahls Klein-Venedig genennet.

6. UBERLINGEN, L. Uberlinga, am Boden-See, iſt gut, und weiland die Reſidentz der alten Hertzoge von Schwaben geweſen.

7. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, am Neckar im Würtembergiſchen, hat ſich zu den Schweitzern in den Schutz begeben, iſt aber deswegen doch eine freye Reichs-Stadt. In dieſer Stadt iſt ein allgemeines Hof-Gerichte vor die Stände in Deutſchland angeleget.

8. ESLINGEN, Lat. Eslinga, am Neckar, hat die Hertzoge von Würtemberg zu Schutz-Herren, und iſt An. 1701. abgebrannt.

9. HEILBRUNN, Latein. Heilbrunna, liegt am Neckar, gantz oben an den Pfältziſchen Grentzen, und iſt eine artige Stadt.

10. NOERDLINGEN, Lat. Nordlinga, liegt zur Rechten faſt über Donawert, und iſt von der blutigen Schlacht Anno 1634. bekannt, da die Schweden den Kayſerlichen das Feld laſſen muſten. Die Stadt iſt groß und feſte.

11. DüNCKELSPIEL, Lat. Dünckelſpila, liegt drüber an den Fränckiſchen Grentzen.

12. LEUTKIRCH, Lat. Leutkircha;
13. KAUFBEUERN, Lat. Kaufbeura;
14. ISNY, Lat. Iſna, und
15. WANGEN, Lat. Wangena, liegen alle viere um Kempten.
16. BUCHORN, Lat. Buchornia, liegt nicht weit von Lindau.
17. RAVENSPURG, Lat. Ravenſpurgum, und
18. BIBERACH, Latein. Biberachum, liegen auch daherum.
19. PFULLENDORF, Lat. Pfullendorffium, und
20. BUCHAU, Lat. Buchavia, liegt nicht weit vom Feder-See, Lat. Lacus Plumarius.
21. GENGENBACH, Lat. Gengenbachium;
22. OFFENBURG, Lat. Offenburgum, und
23. ZELL, Lat. Zella, mit dem Zunahmen am Hammersbach, liegen alle drey in der ORTENAU, Straßburg gegen über.
24. WEIL, Lat. Wila, liegt Stutgard gegen über zur Lincken.
25. REUTLINGEN, Lat. Reutlinga, unter Tübingen zur Rechten.
26. WIMPFEN, Lat. Wimpina, nicht weit von Heilbrunn.
27. SCHWÆBISCH-HALL, Lat. Hala Suevorum, am Koker, an den Fränckiſchen Grentzen. Hier ward A. 1610. die bekannte UNI-

UNION von den Proteſtirenden Ständen in Deutſchland geſchloſſen.

28. SCHWÆBISCH-GEMüND, Lat. Gemunda Suevorum, am Fluſſe Rems.

29. ALEN, Lat. Alena, und

30. BOPFINGEN, Lat. Bopfinga, liegen nicht weit von Nördlingen.

31. GINGEN, Lat. Gienga, nicht weit davon am Fluſſe Brentz.

XXXIV.

Was ſind in Schwaben vor geiſtliche Fürſten?

1. Der Biſchoff zu AUGSPURG, Lat. Epiſcopus Auguſtanus, hat ſein Stifft um die Stadt Augſpurg herum; denn über die Stadt hat der Biſchof keine Jurisdiction.

Seine Reſidentz iſt zu DILLINGEN, Lat. Dillinga, ein mäßiger Ort an der Donau, allwo auch eine Univerſität iſt.

2. Der Biſchoff von COSTNITZ, Lat. Epiſcopus Conſtantienſis, hat ſein Stifft am Boden-See; mit der Stadt hat der Biſchoff ebenfalls nichts zu thun, ſondern die gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

Sonſt aber ſind die Güter dieſes Bißthums zu beyden Seiten des Boden-Sees, ſonderlich gegen die Schweitz zu ſehr austräglich.

Es gehöret zu dieſem Bißthum auch

die kleine Inſul REICHENAU, Latein. Augia dives, oder Reichenavia, darauf die fette Abtey iſt, welche dem Biſchoff-thum gleichfalls incorporiret iſt.

Sonſt hat er ſeine ordentliche Reſidentz in MERSPURG, Lat. Merſpurgum, diſſeits am Boden-See.

3. Der Gefürſtete Abt zu KEMPTEN, Lat. Abbas Campidunenſis, hat mit der Stadt Kempten nichts zu thun, ſondern ſeine Abtey iſt vor ſich.

4. Der Gefürſtete Probſt zu ELWANGEN, Lat. Præpoſitus Elvangenſis, welches der ietzige Churfürſt zu Trier iſt, hat die Stadt ELWANGEN oben, ohnweit Nördlingen.

XXXV.

Was ſind in Schwaben vor PRÆLATEN, die als unmittelbare Reichs-Fürſten zu conſideriren ſind?

Dieſe darff man ſo genau nicht wiſſen; ſondern ſie ſtehen nur zum Nachſchlagen da.

1. Der Abt zu MARCHTHAL, Latein. Abbas Marchthalenſis; das Kloſter MARCHTHAL liegt über den Feder-See an der Donau.

2. Der Abt von ELCHINGEN, Latein. Abbas Elchingenſis; das Kloſter ELCHINGEN, liegt nicht weit von Ulm.

3. Der

3. Der Abt zu SALMANSWEILER, Lat. Abbas Salmansweilerenſis; das Kloſter SALMANSWEILER liegt nicht weit von Uberlingen, und iſt ſehr reich.

4. Der Abt von WEINGARTEN, Lat. Abbas Weingartenſis; das Kloſter WEINGARTEN liegt hart bey der freyen Reichs-Stadt Ravenſpurg.

5. Der Abt von OCHSENHAUSEN, Lat. Abbas Ochſenhuſanus; das Kloſter OCHSENHAUSEN liegt zwiſchen Memmingen und Biberach.

6. Der Abt zu IRSINGEN, Lat. Abbas Irſingenſis; das Kloſter IRSINGEN liegt nicht weit von der freyen Reichs-Stadt Kaufbeuern.

7. Der Abt zu PETERSHAUSEN, Latein. Abbas Petershuſanus; das Kloſter PETERSHAUSEN liegt gantz an der Stadt Coſtnitz.

8. Der Abt zu URSPERG, Lat. Abbas Urſpergenſis; das Kloſter URSPERG, oder AUERSPERG, liegt am Fluſſe Mindel, nicht weit von Tanhauſen.

9. Der Abt zu MüNCHRODEN, Lat. Abbas Rodenſis; das Kloſter MüNCHRODEN, Lat. Monachorum Rodum, liegt nicht weit von Memmingen zur lincken Hand.

10. Der Abt von ROGGENBURG, Lat. Abbas Roggenburgenſis ; das Kloſter ROGGENBURG liegt an der Fuggeriſchen Grafſchafft Weiſſenhorn.

11. Der Abt zu WEISSENAU, Lat. Abbas Weiſſenavienſis, das Kloſter WEISSENAU, Lat. Augia Minor, liegt harte unter Ravenſpurg.

12. Der Abt zu SCHüSSENRIED, Lat. Abbas Schuſſenridenſis; das Kloſter SCHUSSENRIED, liegt unter dem Feder-See.

13. Der Abt zu WETTENHAUSEN, Lat. Abbas Wettenhuſenſis : das Kloſter WETTENHAUSEN liegt harte bey der Stadt Burgau.

14. Der Abt zu GENGENBACH; in der Ortenau, Straßburg gegen über.

15. Der Abt zu S. UDALRICI und AFRÆ, dieſes Kloſter liegt in der Stadt Augſpurg.

16. Der Abt zu S. GEORGII, dieſes Kloſter liegt in der Stadt Jſny.

17. NB. Dieſe beyden letzten Aebte ſind zwar unmittelbare Reichs-Prälaten, die aber keinen Sitz mit auf der Schwäbiſchen Prälaten-Banck haben.

XXXVI.

Was ſind in Schwaben vor Aebtißinnen, welche unmittelbare Reichs-Stände ſind?

Die

Die werden auch nur zum Nachſchlagen hergeſetzet.

1. Die Aebtißin zu BUCHAU am Feder-See, Latein. Abbatiſſa Buchavienſis.

2. Die Aebtißin in der Stadt LINDAU, Lat. Abbatiſſa Lindavienſis.

3. Die Aebtißin zu ROTENMüNSTER, Lat. Abbatiſſa Monaſterii Rubri; welches Kloſter nicht weit von Rotweil liegt.

4. Die Aebtißin von GUTTENZELL, Lat. Abbatiſſa Guttencellenſis; das Kloſter GUTTENZELL, liegt 4. Meilen unter der Stadt Ulm.

5. Die Aebtißin zu HEGGENBACH, Lat. Abbatiſſa Heggenbachenſis; das Kloſter HEGGENBACH, liegt neben Biberach zur Rechten.

6. Die Aebtißin zu BAINDT, Lat. Abbatiſſa Baintenſis; das Kloſter BAINDT, liegt über Ravenſpurg.

Das II. Theil

Von den Deutſchen Landſchafften um den Rheinſtrom.

I.

Wo fließt der Rheinſtrom?

DEr Rhein, Lat. RHENUS, entſpringet in dem Graubündter-Lande, gehet her-

hernach durch den Boden-See, und fließt endlich gegen Norden bis in die Niederlande; da theilet er ſich in unterſchiedene Arme, und gehet endlich in die Nord-See.

Hier betrachten wir nur den Rhein, ſo weit die Deutſchen Provintzen gehen, und da kōnen wir denſelben gar beqvem in zwey Stücke theilen.

I. Der Ober-Rhein, Lat. Rheni pars ſuperior, der fließt in der Land-Charte unten vom Boden-See an bis dahin, wo der Mayn-Strom bey Mayntz hinein fällt.

II. Der Nieder-Rhein, Lat. Rheni pars inferior, gehet vom Einfluſſe des Mayns an, bis hinunter an die Niederlande.

II.

Was liegen an dem Ober-Rheine vor Landſchafften?

I. Das Bißthum Baſel, Lat. EPISCOPATUS BASILEENSIS.

II. Die Grafſchafft Mümpelgard, Fr. MONTBEILLARD, Latein. COMITATUS MONSBELLIGARDENSIS.

III. Der Sundgau, Lat. SUNTGOVIA.

IV. Der Brißgau, Latein. BRISGOVIA.

V. Die Landgrafſchafft Elſaß, Latein. LANDGRAVIATUS ALSATIÆ.

VI. Die Marggrafſchafft Baden, Latein. MARCHIONATUS BADENSIS.

VII.

VII. Die Unter- oder Nieder-Pfaltz, Lat. PALATINATUS INFERIOR.

I. Das Stifft Baſel.

III.

Wo liegt das Stifft Baſel?

Es liegt etwas abwerts zur Lincken. Oben iſt der Sundgau; zur Rechten der Canton Baſel; unten der Canton Solothurn; zur Lincken die Franche Comté.

Und alſo muß man das Bißthum Baſel, und den Canton Baſel nicht mit einander confundiren. Der Biſchoff iſt ein Stand des Heil. Römiſchen Reichs: der Canton aber gehöret unter die Schweitzeriſchen Eydgenoſſenſchafften.

BRONDRUT, Lat. Brundiſia, Frantz. Porentru, iſt die Biſchöfliche Reſidentz; ſonſt iſt nichts zu mercken.

II. Mümpelgard.

IV.

Wo liegt die Grafſchafft Mümpelgard?

Sie liegt zwiſchen der Franche-Comté, Lothringen, Sundgau und dem Stifft Baſel.

Dieſes Land gehöret von alten Zeiten her dem Hauſe Würtemberg, und iſt bishero von einer beſondern Linie regieret worden: nachdem aber dieſelbe An. 1723. ausgeſtorben iſt, ſo

ſo hat der nunmehr verſtorbene Hertzog zu Stutgard das Land in Poſſeſſion genommen, und mit den andern Prætendenten tranſigiret.

MüMPELGARD, Lat. Mons Bellicardus, Frantz. Montbeillard, die Haupt-Stadt darinn, lieget auf einer Höhe: das feſte Schloß darbey iſt ruiniret.

Es gehören darzu die Herrſchafften GRANGE, HERICOURT und CLERMONT, welche auf Frantzöſiſchem Grund und Boden liegen.

III. Sundgau.

V.

Wo liegt der Sundgau?

Er liegt jenſeits am Rhein-Strom; und ſtöſſet oben an Elſaß; unten an Baſel; zur Lincken an die Grafſchafft Mümpelgard.

Dieſes Land iſt im Weſtphäliſchen Frieden dem König in Franckreich abgetreten worden; denn vorher gehörte es dem Hauſe Oeſterreich.

Die beſten Oerter darinn ſind

1. PFIRT, oder PFIRET, Latein. Ferreta, Frantzöſiſch Ferrette, die Haupt-Stadt, wird eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Ferretanus, oder Phiretanus, tituliret.
2. BEFORT, Lat. Befortium, iſt geringe.
3. MüLHAUSEN, Lat. Mulhuſia, iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen, hat ſich

ſich aber A. 1513. und alſo lange zuvor, ehe die Frantzoſen das Land bekommen haben, in den Schweitzeriſchen Bund begeben.

Unten wird in Thüringen auch ein MüLHAUSEN vorkommen, welches noch ietzo eine freye Reichs-Stadt iſt; die muß man nicht verwechſeln.

4. HüNNINGEN, Lat. Huninga, eine ſtarcke Fortreſſe am Rhein; iſt allererſt A. 1679. von den Frantzoſen aufgebauet worden, und liegt der Stadt Baſel zum groſſen Præjudiz ſo nahe, daß ſie mit Canonen bey nahe einander erreichen können. Im Ryswickiſchen Frieden An. 1697. ward zwar alles verwilliget zu ſchleiffen, was an dem diſſeitigen Ufer des Rheins gelegen iſt; die Feſtung aber an ſich ſelber blieb den Frantzoſen.

IV. Das Brißgau.

VI.

Wo liegt das Brißgau?

Dieſes Land liegt diſſeits des Rheinſtroms, zwiſchen Schwaben und dem Rhein, am Schwartz-Walde, und gehöret laut des Friedens zu Ryswick, gantz und gar dem Ertz-Hertzoglichen Hauſe Oeſterreich.

1. BRISACH, Lat. Briſacum, die unvergleichliche Feſtung, liegt am Rheinſtrom.

An.

An. 1639. ward ſie den Kayſerlichen durch den Welt-bekannten Hertzog BERNHARD von Sachſen-WEIMAR abgenommen, und der Hertzog mochte wohl im Sinne haben, ſeine beſtändige Reſidentz daſelbſt aufzuſchlagen: Doch er ſtarb das folgende Jahr am beygebrachten Giffte, und da war es den Frantzoſen leichte, ſo wohl ſeine Armee, als auch die Feſtung an ſich zu ziehen. Wie ſie denn auch hernach im Weſtphäliſchen Frieden den Frantzoſen gäntzlich iſt überlaſſen worden. Der Cardinal Richelieu hat dieſen Ort einē Schlüſſel zu Deutſchland genennet. Nichts deſtoweniger iſt dieſer wichtige Ort An. 1697. im Frieden dem Kayſer mit allen Fortificationen reſtituiret, und An. 1700. von den Frantzoſen würcklich evacuiret worden: Doch haben ſie hingegen Neu-Briſach gegen über deſto beſſer befeſtiget, und auch An. 1703. das alte Briſach darzu wiederum erobert. Nunmehro iſt dieſe Feſtung durch den Raſtädtiſchen Frieden dem Hauſe Oeſterreich reſtituiret worden.

2. FREYBURG, Lat. Friburgum, iſt gleichfalls ein feſter Ort. An. 1677. nahmen die Frantzoſen dieſen Ort im härteſten Winter,

ter, ohne Zweiffel durch Verrätherey des Commendanten ein, und behielten ihn auch im Niemägiſchen Frieden. Darauf wurde die Oeſterreichiſche Regierung im Brißgau nach Waldshut verleget, welches eine von den vier Wald-Städten iſt, und die Freyburgiſche Univerſität wurde gleichfalls nach Coſtnitz am Boden-See transferiret. Im Frieden zu Ryswick Anno 1697. ward dieſer Ort gleichfalls mit voller Fortification dem Hauſe Oeſterreich wieder eingeräumet, und die Univerſität kam auch wieder dahin. An. 1713. eroberten es zwar die Frantzoſen wieder; aber im folgenden Jahr iſt es im Frieden zu Raſtadt dem Kayſer nochmahls abgetreten worden.

3. NEUENBURG, Lat. Neoburgum, diſſeits am Rheine, und muß keinesweges mit dem Hertzogthum Neuburg an der Donau verwechſelt werden.

4. VILLINGEN, eine feine und feſte Stadt beſſer zur Rechten, wird mit zum Brißgau gerechnet, und gehöret dem Hauſe Oeſterreich. Anno 1704. ward ſie von den Frantzoſen vergebens belagert.

5. HEIDERSHEIM, insgemein Heiterſen, Lat. Heidersheimium, ein Schloß und Reſi-

Reſidentz des Johanniter-Meiſters, das iſt desjenigen, der im Nahmen des Malteſer-Ritter-Ordens diejenigen Güter in ſeiner Inſpection hat, welche dieſem Orden in Deutſchland gehören.

Er iſt ein Reichs-Stand mit, und muß mit dem Hoch- und Deutſch-Meiſter zu Mergenthal in Francken nicht confundiret werden; Denn es ſind zweyerley ſolche geiſtliche Ordens-Güter in Deutſchland.

Etliche gehören den Johanniter- oder Maltheſer-Rittern, die haben ihren Meiſter zu Heidersheim, welcher von dem Groß-Meiſter zu Malta dependiret.

Die andern gehören den Marianern, oder Deutſchen Ordens-Rittern, die haben ihren Meiſter zu Mergenthal in Francken, welcher von niemand als von dem Reiche dependiret.

V. Elſaß.

VII.

Wo liegt die Landgraffſchafft Elſaß?

Jenſeit des Rheins die Länge hinunter, an dem Hertzogthum Lothringen, welches durch das Vaugeſiſche Gebürge, L. Mons Vogeſus, Fr. Montagne de Vauge, abgeſondert wird; Zur

Zur Rechten iſt diſſeits die Marggrafſchafft Baden; unten iſt der Suntgau; oben die Unter-Pfaltz; zur Lincken was Hertzogthum Lothringen.

Das Stücke, welche an den Sundgau ſtößt, heiſt Ober-Elſaß, Lat. ALSATIA SUPERIOR.

Das Stücke, welches an die Nieder-Pfaltz ſtößt, wird Nieder-Elſaß, Lat. ALSATIA INFERIOR genennet.

VIII.

Was iſt in Ober-Elſaß zu mercken?

1. COLMAR, Latein. Colmaria, iſt die Haupt-Stadt darinn, welche die Frantzoſen vor dieſem ruiniret, nunmehro aber wieder befeſtiget haben.
2. ENSISHEIM, Lat. Enſishemum, iſt kleine; Es iſt aber daſelbſt ein Parlament angeleget, dahin die Frantzöſiſchen Unterthanen im Elſaß, Sundgau und daherum verwieſen ſind.
3. TURCKHEIM, Lat. Turichemum, eine mäßige Stadt.
4. KEYSERSBERG, Lat. Cæſaris Mons, iſt auch mäßig.
5. MüNSTER im Gregorien-Thal, Lat. Monaſterium in Valle Gregoriana, iſt nichts ſonderliches.

6. In

6. In der Stadt Münſter iſt ein Abt, der ein Reichs-Stand iſt.

7. MURBACH, Lat. Murbacum, und

8. LÜDERS, Lat. Ludera, gehören zuſammen einem Abt, der ein Reichs-Stand iſt.

9. RAPOLTSTEIN, Lat. Rupes Rapoldi, iſt ein Schloß und Grafſchafft, gehöret dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld, ſeit dem An. 1673. die Grafen abgeſtorben ſind; Der Biſchoff zu Baſel, und das Gräfliche Haus Waldeck hatten auch Prætenſion darauf.

IX.

Was iſt im Nieder-Elſaß zu mercken?

1. STRASBURG, Lat. Argentina, oder Argentoratum, nicht weit vom Rhein, war vor dieſem eine von den beſten Reichs-Städten in Deutſchland; ergab ſich aber An. 1681. ohne eine Belagerung freywillig an Franckreich, und hat ſich nach der Zeit eine wichtige Citadelle müſſen vor die Naſe legen laſſen. Bisher iſt zwar niemand zur Catholiſchen Religion gezwungen worden; doch hat man dem Biſchoff von Straßburg das Münſter wieder eingeräumet, und allbereits unterſchiedene Römiſch-Catholiſche in den Rath nehmen müſſen. Die Lutheriſche Univerſität hat iederzeit in groſſem Flor geſtan-

geſtanden; und nunmehr iſt auch A. 1702. eine Jeſuiter-Univerſität daſelbſt angeleget worden. Im Frieden zu Ryswick A. 1697. iſt dieſer Schlüſſel zu Deutſchland mit aller Souverainität auf ewig dem König in Franckreich abgetreten worden.

2. ELSAS-ZABERN, Latein. Tabernæ Alſaticæ, war vor dieſem die Reſidentz des Biſchoffs zu Straßburg; doch nachdem die Stadt in Frantzöſiſchen Händen iſt, ſo haben die Straßburger dem Biſchoffe das Münſter, oder die Cathredal-Kirche in Straßburg, einräumen müſſen.

3. HAGENAU, Lat. Hagenoa, beſſer gegen die Pfaltz zu, eine gute Stadt, davon die Land-Vogtey Hagenau den Nahmen hat. Sie iſt bishero von den Frantzoſen befeſtiget, darnach Anno 1705. von den Alliirten eingenommen; aber Anno 1706. von den Frantzoſen wieder emportiret worden.

4. SCHLETSTADT. Lat. Schletſtadium, liegt gegen Ober-Elſaß, und iſt bishero ziemlich fortificiret worden.

5. OBERNHEIM, Lat. Ehenheimia ſuperior, und

6. ROSHEIM, Lat. Roſenheimium, ſind klein, zwiſchen Straßburg und Schletſtadt.

7. WEIS-

7. WEISSENBURG, Latein. Weiſſenburgum, und

8. LANDAU, Lat. Landavium, liegen etwas abwärts, und faſt mehr in der Pfaltz, als im Elſaß, werden aber doch hieher gerechnet. Landau iſt eine Haupt-Feſtung, welche der Röm. König Joſephus 1702. durch eine wichtige Belagerung den Frantzoſen aus den Händen geriſſen hatte: aber Anno 1703. ward ſie wieder von den Frantzoſen erobert. Hierauf iſt ſie An. 1704. von den Alliirten, und An. 1713. von den Frantzoſen durch blutige Belagerungen gewonnen worden. Im Frieden zu Raſtadt An. 1714. iſt ſie an Franckreich überlaſſen worden.

9. LüTZELSTEIN, Fr. Petite Pierre, L. Lutzelſteinium, ein Schloß, ſechs Meilen von Straßburg, gehöret zu der Portion des Pfaltz-Grafens von VELDENTZ, welches Haus An. 1695. ausgeſtorben iſt.

10. NB. Wo BUSWEILER liegt, da iſt die Grafſchafft LICHTENBERG, L. Comitatus Lichtenbergenſis, und gleich darneben die Herrſchafft OCHSENSTEIN, Lat. Dynaſtia Ochſenſteinenſis, die gehören dem Grafen von Hanau, welcher ſeit

ſeit dem Ryßwickiſchen Frieden wieder zur Beſitzung kommen iſt.

Es muß aber BUSWEILER und BISCHWEILER mit einander nicht verwechſelt werden: Denn ſie liegen nicht weit von einander. Das erſte gehört, wie ietzo gedacht, dem Grafen von Hanau; BISCHWEILER aber, Latein. Epiſcopi villa, gehöret zum Hertzogthum Zweybrück.

11. FORT-LOUIS, Lat. Fortalitium Ludovici, iſt An. 1686. mitten in dem Rheinſtrom auf einer Inſul, Hagenau gegen über, angeleget worden, und iſt eine vortrefliche Fortreſſe, den Paß über den Rhein zu behaupten. Im Ryßwickiſchen Frieden iſt es dem Könige in Franckreich gelaſſen worden: Doch was diſſeit des Rheins angelegt iſt, hat müſſen geſchleiffet werden

12. ANDLAU, ein Städtgen, hat eine Aebtißin

X.

Wem gehöret dieſes Elſaß?

Vor dieſem gehörte die gantze Landgrafſchaft dem Ertz-Hertzoglichen Hauſe Oeſterreich: doch waren nebſt STRASBURG nachfolgende zehen freye Reichs-Städte darinn: 1. HAGENAU, 2. COLMAR, 3. SCHLETSTADT, 4. WEISSENBURG, 5. LANDAU, 6. OBERN-

 HEIM,

HEIM, 7. ROSHEIM, 8. MüNSTER im Gregorien-Thal, 9. KEYSERSBERG, und 10. TüRCKHEIM.

Ob nun wohl dieſe zehen Städte freye Reichs-Städte waren, ſo erkannten ſie doch den Beſitzer der Landgrafſchaft vor ihren Land-Voigt, und die Berechtigung, welche dieſer Titul in ſich hält, wurde zuſammen die Land-Voigtey, oder das Land-Amt Hagenau, Lat. PRÆFECTURA PROVINCIALIS HAGENOENSIS, genennet.

Als nun An. 1648. der Weſtphäliſche Friede geſchloſſen ward, ſo trat das Ertz-Hertzogliche Haus Oeſterreich die gantze Landgrafſchafft Elſaß mit allen Dependentien, worunter ſonderlich auch die Land-Vogtey Hagenau begriffen war, an Franckreich ab, doch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die obgedachten zehen Städte bey ihrer Reichs-Immedietät ſolten gelaſſen werden.

Und in ſolchem Stande iſt Elſaß geblieben, bis nach dem Niemägiſchen Frieden, da legte der König in Franckreich eine REUNIONS-Kammer an, und nahm nicht nur die zehen Städte, ſondern auch Straßburg hinweg; ja wer auch ſonſt was in Elſaß hatte, der muſte die Frantzöſiſche Souverainität erkennen. Weil man nun dazumahl wegen des Türcken-Krie-

ges

ges Francreich muſte machen laſſen, was es wolte, ſo ward An. 1684. ein Stillſtand auf 20. Jahr geſchloſſen, in welcher Zeit Franckreich alles behalten ſolte.

Nachdem aber nach dem Stillſtand wiederum ein blutiger Krieg geführet worden, ſo hat man endlich im Frieden zu Ryswick An. 1697. dieſen Vergleich getroffen, daß Franckreich, krafft des Münſteriſchen Friedens, das gantze Elſaß, nebſt der Land-Vogtey Hagenau, behalten ſoll, wie vorhin. Von neuem aber ſind ihm die zwey vortreflichen Vormauern des Deutſchen Reichs, STRASBURG und LANDAU, mit aller Souverainität auf ewig abgetreten worden. Das übrige ſolte alles in den Stand geſetzet werden, wie es vor dieſem geweſen.

VI. Von Baden.

XI.

Wo liegt die Marggrafſchafft Baden?

Sie liegt diſſeits des Rheins, zwiſchen Elſaß und Würtemberg, und gehöret zum Schwäbiſchen Kreiſe. In den letzten Kriegen hat das Land viel ausſtehen müſſen; doch im Frieden zu Ryswick und Baden iſt alles in den vorigen Stand geſetzet worden.

Gleichwie aber das Haus der Marggrafen von Baden aus zwey Linien beſtehet, alſo iſt auch das Land in zwey Stücke getheilet.

I. OBER-BADEN, Lat. Marchionatus Badenſis Superior, ſtößt an die Ortenau, und gehört LUDOVICO WILHELMO GEORGIO, der den 7. Jun. 1702. gebohren iſt. Darzu gehöret

1. BADEN, Lat. Badena, die Haupt- und Reſidentz Stadt, iſt gantz ruiniret.
2. STOLHOFEN, Lat. Stolhofa, liegt Fort-Louis gegen über, und iſt ſchlecht.
3. KEHL, eine ſtarcke Schantze, Straßburg gegen über, iſt im Ryßwickiſchen Frieden dem Hauſe Baden eingeräumet. In dem Frieden zu Raſtadt ward ſie dem Reiche wieder abgetreten, aber 1733. von den Frantzoſen weggenommen.
4. RASTADT, iſt die Reſidentz des regierenden Marggrafens, und An. 1714. hat dieſer Ort die Ehre gehabt, daß der Friede zwiſchen dem Kayſer und Könige in Franckreich daſelbſt abgehandelt iſt.
5. Dahin gehöret auch das Antheil von der Grafſchafft EBERSTEIN, welche gleich darneben in Schwaben liegt.
6. Ingleichen das Antheil von der Grafſchafft SPANHEIM, in der Pfaltz davon unten zu ſehen iſt.
7. Ferner RODEMACHERN, HERSPRINGEN, USSELDING im Luxemburgiſchen; SCHLACKENWERD in

Böh-

Böhmen; und GUNTZBERG in Schwaben, in der Marggrafſchafft Burgau.

8. Dieſe Linie, welche von der Haupt-Stadt die Badeniſche genennet wird, iſt der Röm. Catholiſchen Religion zugethan.

II. NIEDER-BADEN, Lat. Marchionatus Badenſis inferior, ſtöſſet an die Unter-Pfaltz, und gehöret Marggraf CAROLO WILHELMO, welcher den 17. Jan. 1679. gebohren iſt. Es gehöret darzu

1. DURLACH, L. Durlacum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, welche die Frantzöſiſche Grauſamkeit mehr als zu viel erfahrē hat.

2. PFORTZHEIM, Lat. Pfortzemum, dem iſt es nicht beſſer ergangen.

3. CARLSRUHE, ein neues Schloß und Reſidentz des Marggrafens, nicht weit von Darmſtadt.

4. Die Marggrafſchafft HOCHBERG.

5. Die Herrſchafft BADENWEILER.

6. Die Herrſchafft ROETELN.

7. Die Landſchafft SAUSENBERG, liegen die Reihe nach einander am Rhein-Strom hin bis an Baſel, und ſind zwiſchen der ORTENAU und dem BRISGAU eingemiſchet.

8. Die Herrſchafft LAHR oder LOHR, war

nur verſetzt und iſt von Naſſau-Saarbrück wieder eingelöſet.

9. Harte bey Baſel liegt der Ort FRIEDLINGEN, wo A. 1702. die Deutſchen den Frantzoſen eine blutige Schlacht lieferten.

10. Dieſe Linie, welche von der Haupt-Stadt die Baden-Durlachiſche genennt wird, iſt der Lutheriſchen Religion zugethan.

VII. Die Unter-Pfaltz.

XII.

Wo liegt die Unter-Pfaltz?

Die Unter- oder Nieder-Pfaltz, wird entweder von dem bloſſen Churfürſtenthum verſtanden, das iſt nicht allzu groß: oder es wird weitläufftig genommen, und da begreifft es alle Provintzen, welche um den Rhein-Strom, wo der Neckar hinein kömmt, bis an die Lothringiſchen Grentzen gelegen ſind. Und im letzten Verſtande wird es auch hier angenommen.

XIII.

Wie wird die Unter-Pfaltz eingetheilet?

Wer ſich recht darinn umſehen will, der muß entweder eine gute Charte vom Rhein-Strom, oder gar eine Special-Charte von der Pfaltz zur Hand haben. In vergangenen Kriegen ſind die Frantzoſen mit der Pfaltz ſehr grauſam umgegangen: Doch im Frieden zu Ryswick iſt alles reſtituiret. Man mercket

I. Die

1. Die Chur-Pfältziſchen Güter.
2. Der übrigen Pfaltzgrafen Güter.
3. Zwey Bißthůmer, Speyer und Worms.
4. Unterſchiedene Grafſchafften.

XIV.

Welches ſind nun die Chur-Pfältziſchen Güter?

Es beſtehet alles mit einander auf 15. Aemtern, die man in der Special-Charte gar deutlich ſehen kan.

I. Das Amt Heidelberg, Lat. PRÆFECTURA HEIDELBERGENSIS, am Neckar, Lat. Nicer, wo er in den Rhein fällt. Darinn iſt

1. HEIDELBERG, Lat. Heidelberga, die ehemalige Reſidentz des Churfürſten, hat im vorigen Seculo viel ausſtehen müſſen. Denn A. 1621. ward ſie von den Spaniern jämmerlich geplündert, und die herrliche Bibliothec nach Rom geführet. Zum Ausgange des ſiebenzehenden Seculi iſt ſie A. 1693. von den Frantzoſen eben ſo grauſam heimgeſuchet, und nebſt dem ſchönen Schloſſe in einen Steinhauffen verwandelt worden. Die Univerſität daſelbſt iſt eine von den älteſten in Deutſchland. Die Stadt fängt nunmehro an aus ihrer Aſche wiederum hervor zu wachſen.

2. MANHEIM, Lat. Manhemium, war vor dieſem eine unvergleichliche Feſtung im Winckel, wo der Neckar in den Rhein fällt; Die Frantzoſen haben es A. 1688. demoliret, nunmehro aber iſt der Ort wieder fortificiret, und zur Churfürſtl. Reſidentz erwehlet, deßwegen ein neues Schloß daſelbſt iſt gebauet worden.

3. FRIEDRICHSBURG, Lat. Fridericoburgum, harte dabey, war auch eine galante Feſtung, die nunmehro dem Erdboden gleich iſt.

4. SCHWETZINGEN, iſt ein Churfürſtliches Schloß, eine gute Meile von Heidelberg.

II. Das Amt Moßbach Lat. PRÆFECTURA MOSBACENSIS, auch am Neckar an den Fränckiſchen Grentzen.

MOSBACH, Lat. Mosbacum, iſt der beſte Orte darinn.

III. Das Amt Bretten, Lat. PRÆFECTURA BRETTENSIS, liegt drunter an den Würtembergiſchen Grentzen.

1. BRETTEN, Lat. Brettena,

2. SINTZHEIM, Lat. Sintzheimium, und

3. EPPINGEN, L. Eppinga, ſind geringe Plätze.

4. NB. Dieſe drey Aemter, HEIDELBERG, MOSBACH und BRETTEN, werden das CRICHGOW genennet.

IV. Das Amt Boxberg, Lat. PRÆFECTURA BOXENBERGENSIS, liegt etwas abwerts, ſchon in Francken, nicht weit von Mergenthal.

V. Das Amt Utzberg, Lat. PRÆFECTURA UTZBERGENSIS, liegt ebenfalls etwas abgelegen, im Heſſen-Darmſtädtiſchen.

VI. Das Amt Neuſtadt, Latein. PRÆFECTURA NEOSTADIENSIS, liegt Heidelberg gegen über.

1. NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Hart, Lat. Neoſtadium, Speyer gegen über.

2. FRANCKENTHAL, Lat. Francodalia, liegt Manheim gegen über, und war eine trefliche Feſtung, welche aber von den Frantzoſen iſt raſiret worden.

VII. Das Amt Germersheim, Latein. PRÆFECTURA GERMERSHEIMENSIS, liegt zur Rechten über der Pfaltz, darinn iſt nichts.

VIII. Das Amt Lautern, Lat. PRÆFECTURA LUTRENSIS, liegt um den Fluß LAUTER, Lat. Lutra.

KAYSERS-LAUTERN, Lat. Lutra Cæſarea, an einem See, wo Kayſer Fridericus I. ſeine Reſidentz gehabt hat.

IX. Das Amt Altzey, Lat. PRÆFECTURA ALZEJANA, gleich drüber.

ALZEY, Lat. Alzeja, iſt eine alte Stadt und Schloß.

X. Das Amt Oppenheim, Lat. PRÆFECTURA OPPENHEIMENSIS, liegt jenſeit am Rheine, und ſtößt an das Mayntziſche.

1. OPPENHEIM, Lat. Oppenheimium.

2. INGELHEIM, Lat. Ingelheimium, ſind die beſten Oerter darinn.

XI. Das Amt Creutzenach, Lat. PRÆFECTURA CRUCINACENSIS, liegt zur Lincken.

CREUZENACH, Latein. Crucinacium, am Fluſſe Nahe, Lat. Nava, iſt die beſte Stadt darinn.

EBERNBURG, Latein. Ebernburgum, nicht weit von Creutzenach iſt ein Schloß auf einem hohen Berge. An. 1692. belagerten es die Alliirten; nunmehro iſt es demoliret, und dem Freyherrn von Sickingen wieder eingeräumet.

XII. Das Amt Stromberg, Lat. PRÆFECTURA STROMBERGENSIS, liegt drüber am Rheine.

XIII. Das Amt Bacharach, Lat. PRÆFECTURA BACHERACENSIS, liegt darneben jenſeit des Rheins.

XIV. Das Amt Simmern, Lat. PRÆFECTURA SIMMERENSIS, ſtößt an das Trieriſche, und hat vor dieſem den Titul eines Hertzogthums geführet.

XV.

XV. Das Amt Kirchberg, Lat. PRÆFECTURA KIRCHBERGENSIS, darneben.

Der ietzige Churfürſt von der Pfaltz, CAROLUS PHILIPPUS, iſt den 4. Nov. 1661. gebohren.

XV.

Was gehöret den übrigen Pfaltz-Grafen?

I. Die ZWEYBRüCKIſche Linie, aus welcher die letzten drey Schwediſchen Könige entſproſſen waren, hatte das Hertzogthum Zweybrück. Der König in Franckreich hatte ſich in Poſſeſſion geſetzet, hat es aber im Jahr 1693. dem König in Schweden wiederum eingeräumet, und im Frieden zu Ryswick nochmahls beſtätiget. Nach dem Tode Königs Caroli XII. hat Anno 1719. der nechſte Vetter, Pfaltz-Graf Guſtavus Samuel, Römiſch-Catholiſcher Religion, Poſſeſſion davon genommen: Er iſt aber A. 1731. ohne Erben verſtorben, und das nechſte Recht zu ſuccediren hat der Pfaltz-Graf zu Birckenfeld, iſt aber bis dato noch nicht zum Beſitz gekommen, ob man gleich etlichemahl von einem Vergleiche mit Chur-Pfaltz etwas melden wollen. Unterdeſſen beſtehet das Hertzogthum ZWEYBRüCK, Fr. Deuxponts, Latein. Ducatus Bipontinus, aus fünff Aemtern.

1. Das Amt ZWEYBRüCK.
2. Das Amt LICHTENBERG.
3. Das Amt MEYSSENHEIM.
4. Das Amt LANDSBERG.
5. Das Amt NEUFCHASTEL.

II. Der BIRCKENFELDIſchen Linie gehöret
1. Das Fürſtenthum BIRCKENFELD, Lat. Principatus Birckofeldienſis, an der Nahe, Lat. Nava, welches ein Stück von der alten Grafſchafft SPONHEIM iſt.

Es begriff aber vor alten Zeiten die Grafſchafft SPANHEIM oder SPONHEIM, bey nahe den gantzen Hundsrück, und war eingetheilet in die vördere Grafſchafft, Lat. Comitatus Citerior, wo CREUTZNACH liegt; und in die hintere Grafſchafft, Latein. Comitatus Ulterior, wo BIRCKENFELD liegt. Doch die Grafen ſind vor langer Zeit ausgeſtorben.

Aus dieſer Grafſchafft SPANHEIM, gehöret ein Theil den Marggrafen von Ober-Baden, um die Gegend Trarbach und Creutznach: Doch iſt der Diſtrict in keiner Land-Charte abgezeichnet.

2. TRARBACH, iſt eine Stadt auf dem Hundsrück, mit einem feſten Berg-Schloſſe, Greiffenberg oder Grevenburg

burg genannt, welches die Frantzoſen An. 1702. beſetzt, aber An. 1704. nach einer harten Belagerung im Winter wieder haben abtreten müſſen: An. 1733. belagerten ſie es abermahl, und lieſſen es demoliren.

3. Von der Grafſchafft RAPPOLTSTEIN im Ober-Elſaß, welche auch nach Birckenfeld gehöret, ſtehet an ſeinem Orte.

Der ietzige Pfaltz-Graf von Birckenfeld, CHRISTIANUS III. iſt den 7. Nov. 1674. gebohren.

III. Der VELDENZIſchen Linie gehöret,

1. Die Grafſchafft VELDENTZ, Lat. Comitatus Veldentianus, nicht weit von der Moſel auf dem Hundsrück.

2. Das Schloß und Amt LAUTERECK, L. Præfectura Lautereccenſis, liegt am Fluſſe Lautern neben dem Zweybrückiſchen.

3. Von dem Schloſſe LüTZELSTEIN, Lat. Lützelſteinium, das im Nieder-Elſaß liegt, und auch hieher gehöret, ſtehet an ſeinem Orte.

4. Dieſe Linie iſt A. 1695. ausgeſtorben, und es ſtehet zu erwarten, wem die Succeſſion endlich wird zuerkennet werden: Denn im Frieden iſt das Land zwar von den Frantzoſen reſtituiret, und dem Churfür-

ſten zu Pfaltz eingeräumet; aber einem ieden ſein Recht vorbehalten worden.

XVI.

Wo liegen die zwey Bißthümer?

I. Das Bißthum SPEYER, Lat. Epiſcopatus Spirenſis, liegt am Rhein unter dem Neckar. Vor dieſem war der Churfürſt zu Trier zugleich Biſchoff zu Speyer, nunmehro aber hat das Stifft ſeinen beſondern Biſchoff aus dem Gräflichen Hauſe von Schönborn, Damian, Hugon, Philippum. Es liegt aber in dieſem Stiffte

1. SPEYER, Lat. Spira, am Rheinſtrom, war vor dieſem eine uralte freye Reichs-Stadt, und wegen des Cammer-Gerichts bekannt; doch An. 1688. iſt der ſchöne Ort von den Frantzoſen faſt dem Erdboden gleich gemacht und 1734. wieder beſuchet. Seit dem Ryswickiſchen Friedē hat man wieder etwas angebauet.

2. RHEINZABERN, Lat. Tabernæ Rhenanæ, im Amte Germersheim, iſt ſonſt die Biſchöfliche Reſidentz geweſen, weil die Stadt Speyer, als eine freye Reichs-Stadt dem Biſchoffe nicht unterthänig geweſen iſt.

3. BRUCHSAL, Lat. Bruchſalium, nicht weit von Philippsburg mit einem ſchönen Schloſſe, und

4. LAUTERBURG, Lat. Lauterburgum, nicht

weit

weit von Durlach, liegen etwas abwärts, gehören aber auch zu dieſem Stiffte.

5. PHILIPPSBURG, Lat. Philippoburgum, nicht weit vom Rhein diſſeits gelegen, gehöret eigentlich zu dieſem Stiffte. Denn vor dieſem hat es UDENHEIM geheiſſen, und A. 1618. hat es der Biſchof von Speyer, Philippus Chriſtophorus erſt fortificiren, und nach ſeinen Nahmen nennen laſſen. Im Münſteriſchen Frieden erhielt es Franckreich; im Niemägiſchen Frieden aber der Kayſer, nachdem es A. 1676. war erobert worden. A. 1688. eroberten es die Frantzoſen, und A. 1697. iſt es im Ryswickiſchen Frieden dem Reiche wieder gegeben, aber auch A. 1734. wieder genommen worden, obgleich der tapffere WUTGENAU, alles that was möglich war.

II. Das Bißthum Worms, Lat. Epiſcopatus Wormatienſis, liegt am Rheine über dem Neckar, und hat den ietzigen Churfürſten zu Trier zu ſeinem Biſchoffe. Es gehöret darzu

1. WORMS, Latein. Wormatia, oder Auguſta Vangionum, die freye Reichs-Stadt. Die Frantzoſen haben An. 1688. faſt die gantze Stadt dem Erdboden gleich gemacht, und man hat noch zur Zeit wenig wieder angebauet.

2. DURN-

2. DURNSTEIN, Lat. Durnſteinium, nicht weit davon, ſoll ſonſt die Reſidentz des Biſchoffs ſeyn.

3. LADENBURG, Lat. Ladenburgum, am Neckar, zwiſchen Heidelberg und Manheim, gehöret auch darzu.

XVII.

Was ſind noch vor Grafſchafften übrig?

I. Die Grafen von LEININGEN, ſind in vier Linien abgetheilet.

1. LEININGEN, und

2. HARTENBERG, liegen mitten in der Pfaltz, nicht weit von Worms.

3. DASCHBURG, liegt im Weſtreich, und iſt ruiniret.

4. WESTERBURG, liegt in der Wetterau, und gehöret in das dritte Theil vom Mayn-Strom.

II. Die WILD- und RHEINGRAFEN, ſind ein ſehr altes und weitläufftiges Geſchlecht. Es gehöret ihnen

1. Die Grafſchafft RHEINGRAFENSTEIN, an der Nahe, zwiſchen Birckenfeld und Creutzenach.

2. Die Grafſchafft SALM, Lat. Comitatus Salmenſis, und

3. Die Herrſchafft FINSTRINGEN, Lat. Dominium Finſtringenſe, Frantz. Feneſtrange,

ſtrange, liegen hinten in Weſtreich zwi-
ſchen Lothringen.

Sie ſind in unterſchiedene Linien ein-
getheilet; doch die vornehmſte darunter
iſt die von SALM, denn dieſelbe iſt An.
1623. in den Reichs-Fürſten-Stand
erhoben worden. Es gehört ihr auch die
Herrſchaft ANHOLT in der Niederlän-
diſchen Grafſchaft Zůtphen, davon oben.

III. Die Grafen von NASSAU, haben ein
Theil ihrer Güter in dem Weſt-Reiche, an
den Lothringiſchen Grentzen, die andern werden
in der Wetterau vorkommen. Es ſind aber

1. Die Grafſchafft SAARBRÜCK, Latein. Comitatus Saræpontanus.
2. Die Grafſchafft SAARWERDEN, L. Comitatus Saarwerdenſis; alle beyde an der Saar.

SAARBRÜCK, Latein. Saræpons, und
OTTWEILER, Lat. Ottweilera, ſind Reſidentzen der Naſſauiſchen Linien.

IV. Die Grafen von CRICHINGEN hatten
1. Die Herrſchafft CRICHINGEN, oder CREANCE, und
2. Die Herrſchafft BUTLINGEN, beyde im Weſtreiche, an den Lothringiſchen Grentzen. Die Grafen ſind A. 1697. geſtorben, und die Succeſſion iſt noch ſtreitig. Die Grafen von Solms ſind itzo in Poſſeſſion.

V. Die

V. Die Grafſchafft FALCKENSTEIN, und
VI. Die Grafſchafft OBERNSTEIN, und
VII. Die Herrſchafft REIPOLTSKIRCH, liegen an dem Hertzogthum Zweybrück, wo Birckenfeld und Lautereck liegen, und gehörten vor dieſem einem Grafen, der ſich von FALCKENSTEIN ſchrieb.

Als nun An. 1682. der letzte Graf ſtarb, ſo waren die Grafen von MANDERSCHEID und die Grafen von LOEWENHAUPT die nächſten Erben, die haben ſich in die Allodialia getheilet, darunter die Herrſchafft REIPOLTSKIRCHE iſt.

Es war aber FALCKENSTEIN ein Lehn von Lothringen, und nach Abgang dieſer Grafen fiel es demſelben wieder anheim.

VIII. Die Grafſchafft BITSCH, Frantz. BICHE, liegt im Weſtreich, an den Zweybrückiſchen Grentzen, und gehörete dem Grafen von Hanau. Nachdem aber die Lichtenbergiſche Linie abgegangen iſt: So hat der Hertzog von Lothringen dieſelbe wieder eingezogen. Im vorigen Kriege nahmen es die Frantzoſen, gaben es aber im Frieden zu Ryswick wieder.

XVIII.

Iſt noch etwas mehr in der Pfaltz zu mercken?

Wegen der Zeitung iſt folgendes zu mercken: I. Was zwiſchen dem Rhein-Strome, zwiſchen der

der Moſel, und zwiſchen dem Fluſſe Nahe lieget, wird insgemein der Hundsrück, Lat. HUNNORUM TRACTUS, genennet, und begreifft die Gegend, wo SIMMERN und SPANHEIM liegt.

II. Was an den Lothringiſchen Grentzen liegt, ſonderlich um den Fluß Saar herum, das wird zuſammen das Weſt-Reich, oder Weſtrich, Lat. AUSTRASIA, genennet, und begreifft Zweybrücken, die Naſſauiſchen Grafſchafften, und was daherum gelegen iſt. Dieſes iſt aber ein ſchlechter Diſtrict, gegen das alte Königreich AUSTRASIEN, welches gantz Lothringen, und in lato ſenſu auch die Niederländiſche Provintzen zwiſchen der Maas und Schelde begriffen hat.

XIX.

Was kommen nun an dem unterſten Theile des Rheins vor Deutſche Provintzen vor?

I. Das Ertz-Bißthum Mayntz, Lat. ARCHI-EPISCOPATUS MOGUNTINUS.

II. Das Ertz-Bißthum Trier, Latein. ARCHI-EPISCOPATUS TREVIRENSIS.

III. Das Ertz-Bißthum Cölln, Lat. ARCHI-EPISCOPATUS COLONIENSIS.

IV. Die Eiffel, Latein. EIFALIA.
V. Das Hertzogthum Jülich, Lat. DUCATUS JULIACENSIS.
VI. Das Hertzogthum Bergen, Lat. DUCATUS MONTENSIS.
VII. Das Hertzogthum Cleve, Lat. DUCATUS CLIVENSIS.

I. Das Mayntziſche.

XX.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Mayntz?

I. Das meiſte davon liegt zwiſchen der Pfaltz und Trier am Rheinſtrom, um die Gegend, wo der Mayn hinein fällt.

1. MAYNTZ, Lat. Moguntia, Frantzöſiſch Mayence, liegt am Rhein, jenſeits, wo der Mayn hinein fällt, und iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Chur-Fürſtens. Sie iſt bey dem vorigen Kriege ziemlich befeſtiget worden.
2. BINGEN, Lat. Bingium, etliche Meilen davon am Rhein, iſt eine feine Stadt. Nicht weit davon ſtehet mitten im Rheine der ſo genannte Mäuſe-Thurn, welchen ein Ertz-Biſchoff zu Mayntz ſchon An. 968. hat bauen laſſen, als er vor den Mäuſen auff dem Erdboden nicht ſicher geweſen.

3. HOECHST,

3. HOECHST, ein luſtiges Städtgen am Mayn, nicht weit von Franckfurt.

4. Die Gegend zwiſchen Mayntz und Bacherach, wird das RHEINGAU, Lat. Rhenogavia, genennet.

II. Die andern Güter liegen alle hin und wieder zerſtreuet, als

1. Die BERG-STRASSE, Lat. Strada Montana, iſt ein ſchmaler Streiff diſſeits des Rheins, zwiſchen Heidelberg und Darmſtadt, darinn die geringen Oerter WEINHEIM, BENSHEIM und HEPPENHEIM gelegen ſind. Die Berg-Straſſe war vor dieſem an den Churfürſten zu Pfaltz verſetzet, iſt aber nach dem Weſtphäliſchen Frieden wieder eingelöſet worden.

2. In der Pfaltz ſind auch etliche Oerter, als:

GERRESHEIM, nicht weit von Worms.

SOBERNHEIM, nicht weit von Creutzenach, und andere geringe Oerter mehr.

3. In FRANCKEN am Mayn, nicht weit von Franckfurt, iſt gar ein ſchöner Strich Landes, darinn iſt:

ASCHAFFENBURG, Latein. Aſchaffenburgum, 5. Meilen von Franckfurt, ein ſehr luſtiges Schloß, wo der Churfürſt offtmahls reſidiret hat.

SELINGEN-

SELINGENSTADT, Lat. Selingoſtadium.
KLINGENBERG, wo der gute Wein wächſt.

4. In THüRINGEN gehöret dem Churfürſten zu Mayntz die Haupt-Stadt ERFURT, Lat. Erfurtum, davon an ſeinem Orte ſoll gedacht werden.

5. Das EISFELD, Lat. Eisfeldia, iſt ein kleines Ländgen, zwiſchen Thüringen, Heſſen und Braunſchweig gelegen, und gehöret auch nach Mayntz.

6. In HESSEN ſelber iſt
FRITZLAR, Lat. Fritzlaria, und
AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg.

7. Der ietzige Churfürſt zu Mayntz heiſt PHILIPPUS CAROLUS von Eltz, erwehlt den 19. Jun. 1732. Sein Vorfahre aber war ein gebohrner Pfaltzgrafe aus dem Hauſe Neuburg.

II. Das Trieriſche.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Trier?

Es liegt um die Moſel herum, und alſo meiſtens jenſeit des Rheins an den Luxemburgiſchen Grentzen, und hat alſo die Frantzoſen zu Nachbarn, welche das gute Land im vorigen Kriege jämmerlich ruiniret haben. Die beſten Oerter ſind:

1. TRIER,

1. TRIER, Lat. Treviris, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Chur-Fürſten, an der Moſel. Einmahl haben die Frantzoſen die Fortificationes niedergeriſſen, bald haben ſie neue aufgeführet, daß alſo der Ort gar ſehr ruiniret iſt. An. 1704. waren die Alliirten, und An. 1705. die Frantzoſen Meiſter davon, bis auf den Frieden zu Raſtadt 1714. da ſie dem Churfürſten iſt reſtituiret und 1734. wieder weggenommen.

2. COBLENZ, Lat. Confluentia, liegt im Winckel, wo die Moſel in den Rhein fließt, eine alte und ziemlich feſte Stadt, welche ſich im vorigen Kriege tapffer wider die Frantzöſiſchen Bomben defendiret hat.

3. EHRENBREITSTEIN, Lat. Ehrenbreitſteinium Caſtrum, heiſt in manchen Charten auch HERMANSTEIN. Es liegt Coblentz gegen über, diſſeits des Rheins, und iſt ein Schloß, das wegen ſeiner Höhe unter die unüberwindlichen gerechnet wird.

4. MONTABOUR, Lat. Mons Tabor, Stadt und Amt, liegt auch diſſeits des Rheins.

5. OBER-WESEL, Lat. Veſalia Superior, liegt nicht weit von Coblentz, und muß mit Nieder-Weſel im Cleviſchen nicht confundiret werden.

6. WITLICH, Lat. Vitelliacum, liegt gegen der Eif-

Eiffel, und hat ein feines Schloß, OTTENSTEIN genannt, da der vorige Churfürſt oftmals ſeine Reſidentz hatte.

7. BERNCASTELL, Lat. Caſtellum Tabernarum.

8. COCHEM, Lat. Cochemium, und

9. MüNSTER im MEYENFELD, Latein. Monaſterium Meyenfeldiæ, liegen an der Moſel, und ſind geringe.

10. SARBURG, Lat. Saraburgum, Stadt und Schloß, liegen nicht weit von Trier, wo die Saar in die Moſel fällt, und gehören zu Trier. Denn ein anders iſt Sarburg, ein anders Saarbrück.

11. PRUM, Lat. Prumia, iſt eine reiche Benedictiner-Abtey, welche der Churfürſt zu Trier perpetuirlich adminiſtriret.

12. MONTROYAL, Lat. Mons Regius, eine berühmte Feſtung, welche die Frantzoſen An. 1683. angeleget haben. Sie lag an der Moſel, Trarbach gegen über, und muß nicht mit Montreal confundiret werden, welches nicht weit davon lieget, und dem Churfürſten zu Trier gehöret: Doch im Frieden zu Ryswick hat ſich der König reſolviret, daß die Feſtung ſolte geſchleiffet werden, welches auch erfolget iſt.

13. Der

13. Der ietzige Churfürſt FRANCISCUS GEORGIUS, Graf von Schönborn-Buchheim, geb 17. Jul. 1682. iſt zugleich Probſt zu Elwangen, und Biſchoff zu Worms.

III. Das Cölniſche.

XXII.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Cöln?

Das Ertz-Stifft an ſich ſelber liegt von der Moſel an die Länge hinunter am Rheinſtrom, und iſt mit den drey Hertzogthümern Jülich, Cleve und Bergen umgeben. Es iſt darinn

1. CöLN, Lat. Colonia Agrippina, liegt am Rheinſtrom, und iſt eine von den gröſten Städten in Deutſchland. Sie gehöret aber nicht dem Churfürſten zu Cöln, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt, und zwar eine von den vornehmſten. Doch gehet das Churfürſtliche Gebiete bis an die Stadt-Mauern. In der Stadt iſt eine berühmte Univerſität, Catholiſ. Religion.

2. BONN, Lat. Bonna, liegt drey Stunden über Cöln, wenn man nach dem Fluſſe rechnet, oder auch unter Cöln, wenn man nach der Charte rechnet. Es iſt die gewöhnliche Reſidentz des Chur-Fürſtens. Sie war in Frantzöſiſchen Händen, iſt

U aber

aber An. 1703. in wenig Tagen von den Alliirten erobert worden, ob es gleich ei-ne reale Feſtung iſt. Der Churfürſt hat es nun wieder; die Fortification aber iſt geſchleiffet worden.

3. NEUS, Lat. Noveſium, iſt eine feine Stadt.

4. RHEINBERGEN, Lat. Rheinberga, iſt groß und wohl befeſtiget, hat ſich zwar A. 1703. nach einer Bloquade, an Preuſ-ſen ergeben; iſt aber 1714. im Frieden reſtituiret worden.

5. KEYSERSWERTH, Lat. Cæſaris verda, iſt A. 1702. von den Alliirten erobert, die Feſtung geſchleiffet, und das Städtgen dem Churfürſten zu Pfaltz eingeräumet worden; durch den Badiſ. Frieden aber an Chur-Cöln gekommen.

6. ANDERNACH, Lat. Andernacum, iſt nicht weit von Coblenz.

7. DORSTEN, Latein. Dorſta, und

8. RECKLINGSHAUSEN, liegen et-was abwärts zur Rechten an der Lippe, gehören aber nach Cöln.

9. RENS, oder RENSE, ein Städtgen am Rheine, nicht weit von Coblentz, gehört auch nach Cöln; da war unter den Nuß-Bäumen vor alten Zeiten der Ort, wo die Römiſchen Kayſer erwehlt wurden, weil

die

die Rheinländiſchen vier Churfürſten ein ieder ein Schloß in der Nähe hatten.

10. MüLLENDONCK, zwiſchen Neus und Ruremond, eine freye Reichs-Herrſchaft.

11. Es gehöret dem Churfürſten zu Cöln auch das Hertzogthum WESTPHALEN, Lat. Ducatus Weſtphaliæ, das iſt nicht das gantze WESTPHALEN, ſondern nur ein Stücke davon, welches an ſeinem Orte vorkommen wird.

12. Der ietzige Churfürſt zu Cöln, CLEMENS AUGUST, geb. den 16. Aug. 1700. iſt ein Bruder des Churfürſtens zu Bayern.

IV. Die Eiffel.

XXIII.

Was iſt das vor ein Land?

Es iſt ein Stücke Landes zwiſchen Trier, Jülich und Cöln, welches im Frantzöſiſchen Kriege gar ſehr ruiniret worden. Es ſind etliche Grafſchafften darinn, die man wiſſen muß.

I. Die Grafſchafft MANDERSCHEID, Lat. Comitatus Manderſcheidenſis. Die beſten Oerter, die dazu gehören, ſind: MANDERSCHEID, BLANCKENHEIM, KAYL und GEROLSTEIN.

II. Die Grafſchafft REIFFERSCHEID, Lat. Comitatus Reifferſcheidanus, lieget

gleich darbey. Nicht weit davon liegt ei
Schloß SALM, am Fluſſe Salm; dahe
ſchreiben ſich die Grafen von SALM un
REIFFERSCHEID. Es muß aber dieſ
Grafſchafft SALM in der Eiffel, mi
dem Fürſtenthum SALM im Weſter
reich nicht confundiret werden.

III. Die Grafſchafft VIRNEBURG, Latein
Comitatus Virneburgenſis, iſt ſehr klein,
und gehöret den Fürſten von LÖWEN-
STEIN-WERTHEIM, die ihre andern
Güter in Francken haben.

IV. Die Grafſchafft AREMBERG, Lat
Comitatus Arembergicus, gehöret dem
Fürſten von AREMBERG.

V. Die Grafſchafft SLEIDA, Lat. Dynaſtia
Sleidana, gehöret dem Grafen von der
MARCK.

V. Das Hertzogthum Jülich.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum Jülich?

Es liegt jenſeit des Rheins zwiſchen dem Cöl-
niſchen und den Spaniſchen Niederlanden. Es
gehöret heutiges Tages dem Chur-Fürſten
zu Pfaltz. Die beſten Örter darinn ſind:

1. JüLICH, Lat. Juliacum, die Haupt-Stadt,
kan vor eine ziemliche Feſtung paßiren.
2. DUREN, Lat. Marcodurum, iſt ebenfalls
ein wohlgebauter Ort.

3. Die

3. Die Religion iſt daherum untermengt, theils Reformirt, theils Lutheriſch.

4. ACKEN, Lat. Aquisgranum, Frantz. Aix la Chapelle, liegt zwar im Jülicher-Lande, aber es iſt eine freye Reichs-Stadt, und zwar die vornehmſte unter allen. Carolus M. hat oftmahls in dieſer Stadt reſidiret. Es iſt ein berühmtes Bad daſelbſt. Seit A. 1614. da ſich die Catholiſchen und Lutheraner in der Stadt mit einander ſo lange zanckten, bis ſie von dem Kayſer deswegen in die Acht erklärt wurden, iſt die gantze Stadt der Catholiſchen Religion zugethan geweſen.

5. Nicht weit von Acken liegt die Abtey CORNELII-Münſter, deſſen Abt ein freyer Reichs-Stand iſt.

6. Jngleichen die Abtey BURSCHEID, deren Aebtißin auch ein Reichs-Stand iſt.

VI. Das Hertzogthum Bergen.

XXV.

Wo liegt das Hertzogthum Bergen?

Es liegt diſſeits des Rhein-Stroms, daß alſo das Stifft Cöln gleich zwiſchen Jülich und Bergen mitten inne lieget. Das gantze Hertzogthum gehöret heutiges Tages dem Chur-Fürſten zu Pfaltz. Die Proteſtantiſche und

Catholiſche Religion ſind darinn untermenget. Zu mercken iſt

1. DüSSELDORF, Latein. Düſſeldorpium, am Rheine, die Haupt-Stadt des Landes und vormahlige Reſidentz des Churfürſtens zu Pfaltz.
2. SOLINGEN, Lat. Solinga, iſt wegen des Gewehres bekannt. Das übrige iſt nichts ſonderliches.

VII. Das Hertzogthum Cleve.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum Cleve?

Es liegt am Rhein, und ſtößt an die Nieder-Lande; Es gehöret dem Könige in Preuſſen, und iſt meiſtens Reformirter Religion. Die Plätze darinn ſind:

1. CLEVE, Latein. Clivia, die Haupt-Stadt, iſt ſchön, aber nicht feſte.
2. NIEDER-WESEL, Lat. Veſalia inferior, iſt ſehr groß, und eine hauptſächliche Feſtung, nebſt einer vortreflichen Citadelle.
3. REES, Latein. Reſium, und
4. ORSOY, Latein. Orſojum, ſind klein.
5. DUISBURG, Latein. Duisburgum, an den Bergiſchen Grentzen, diſſeits des Rheins, iſt eine ziemliche Stadt, und hat eine Univerſität, die der Chur-Fürſt zu Branden

denburg Anno 1655. daſelbſt aufgerichtet hat.

6. EMMERICH, Lat. Emmericum, ein weitläufftiger Ort.

7. Zwiſchen Cleve, Jülich und Cöln liegt das Fürſtenthum MüRS oder MOEURS, Lat. Principatus Mœrſenſis oder Meurſianus, gehörte dem König in Engelland WILHELMO III. als Printzen von Oranien, nach deſſen Tode aber iſt es an Preuſſen kommen.

8. Dieſe drey Hertzogthümer Jülich, Cleve, und Berg, ingleichen die Grafſchafft Marck, Ravensberg und Ravenſtein, hatten vor dieſem einen eigenen Hertzog, nach deſſen Abſterben Anno 1609. der weltbekannte Jülichiſche Succeſſions-Streit entſtund, welcher an ſich ſelber in die Hiſtorie gehöret. Hier mercket man nur, daß heutiges Tages Chur-Brandenburg Cleve, Marck und Ravensberg; Chur-Pfaltz aber Jülich, Berg und Ravenſtein beſitzen.

Das III. Theil
Von den Deutſchen Provintzen um den Mayn-Strom.

I.

Wo fließt der Mayn?

JN Francken an den Böhmiſchen Grentzen, nicht weit von der Stadt HOF, iſt der bekannte Fichtelberg, auf demſelben entſpringen vier Flüſſe:

1. Die EGER, Lat. Egra, die gehet gegen Oſten in Böhmen.
2. Die NABE, Lat. Nabus, die gehet gegen Süden in die Donau.
3. Die SALE, Latein. Sala, die fließt gegen Norden in die Elbe.
4. Der MAYN, Latein. Mœnus, der fließt gegen Weſten in den Rhein.

II.

Was liegen nun vor Landſchafften um den Mayn?

Es ſind drey ziemlich groſſe Stücke:

I. Franckenland, Lat. FRANCONIA.
II. Heſſen, Lat. HASSIA.
III. Die Wetterau, Lat. WETTERAVIA.

I. Franckenland.

III.

Was gehöret zum Franckenlande?

I. Geiſtliche Güter:

1. Das Bißthum BAMBERG, Lat. Epiſcopatus Bambergenſis.

2. Das

2. Das Bißthum WüRTZBURG, Latein. Epiſcopatus Herbipolitanus.
3. Das Bißthum AICHSTÆDT, Latein. Epiſcopatus Aichſtadienſis.
4. Der Sitz des Hoch- und Deutſch-Meiſters, Lat. Aula Magni Magiſtri Ordinis Teutonici.

II. Weltliche Güter:
1. Das Marggrafthum BAYREUT, Lat. Marchionatus Byruthinus.
2. Das Marggrafthum ANSPACH, Lat. Marchionatus Onolsbacenſis.
3. Das Fürſtenthum COBURG, Lat. Principatus Coburgenſis.
4. Die Gefürſtete Grafſchafft HENNEBERG, Latein. Comitatus Hennebergicus.
5. Etliche freye Reichs-Grafſchafften.
6. Etliche freye Reichs-Städte.

IV.

Wo liegt das Stifft BAMBERG?

Mitten in Francken am Mayn, und iſt das vornehmſte Bißthum in Deutſchland. Es iſt darinn zu mercken:

1. BAMBERG, Latein. Bamberga, ein ſehr groſſer und weitläufftiger Ort an dem Fluſſe REDNITZ, Lat. Rednicius, wo

er in den Mayn fällt: doch die Stadt hat keine Mauren. Sonſt hält man davor, daß dieſe Stadt mitten in Deutſchland liegen ſoll.

2. FORCHHEIM, Lat. Forchheima, an dem Fluſſe Rednitz, iſt eine vortrefliche Feſtung des Biſchoffs.

3. CRONACH, Lat. Cronachium, hat ein feſtes Schloß.

4. LICHTENFELS, Lat. Lichtenfelſa, iſt geringe.

5. POMMERSFELD, iſt ein unvergleichlich Luſt-Schloß des Biſchoffs, 4. Meilen von Nürnberg.

6. Der Biſchoff von Bamberg hat auch unterſchiedene Plätze in dem Hertzogthum Kärnthen; davon ſtehet oben.

7. Der ietzige Biſchoff zu Bamberg, FRIDERICUS CAROLUS, Graf von Schönborn, geb. den 3. Mart. 1674. iſt zugleich Biſchoff zu Würtzburg.

V.

Wo liegt das Stifft WüRTZBURG?

Es liegt darneben zur Lincken, und iſt ein trefliches Bißthum, welches ſeinen beſondern Biſchoff aus dem Gräflichen Hauſe Schönborn hat. Die Oerter darinn ſind

1. WüRTZBURG, L. Herpibolis, am Mayn, iſt eine feine Stadt, wohlbefeſtigt, und die Reſidentz des Biſchoffs.

2. OCH-

2. OCHSENFURT, Lat. Ochſenfurtum, gehöret auch dem Biſchoffe: um dieſe Gegend wächſt der Francken-Wein ſehr ſchön.

3. KITZINGEN, Lat. Kitzinga, nicht weit davon, iſt eine mittelmäßige Stadt; Darum haben ſich die Marggrafen von Brandenburg und der Biſchoff von Würtzburg lange Zeit gezancket.

4. KöNIGSHOFEN, Latein. Köningshofia, oder Regis Curia, iſt ſehr klein, aber doch ſehr wohl befeſtiget, an den Hennebergiſchen Grentzen.

5. MAINBURG, Latein. Mainburgum, ein Schloß und Amt.

VI.

Wo liegt das Bißthum AICHSTÆDT?

Es liegt gantz unten, und gehet faſt bis an die Donau. Es hat ſeinen eigenen Biſchoff.

1. AICHSTÆDT, Latein. Aichſtadium, am Fluſſe Altmühl, welcher Lat. Almonus heiſt, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Biſchoffs.

2. WALPERSBURG, liegt eine halbe Stunde davon auf einem Berge, und iſt die ordentliche Reſidentz des Biſchoffs.

VII.

Wo liegen die Güter der Deutſchen Ordens-Ritter?

Sie haben ihre Güter hin und wieder zer-ſtreuet: Hier in Francken aber iſt die Stadt MERGENTHEIM oder MERGENTHAL, Lat. Mergenthemum, am Fluſſe Tauber, da der Hoch- und Deutſch-Meiſter ſeine Reſidentz aufgeſchlagen hat, nachdem der Deutſche Orden aus Preuſſen iſt verjaget worden.

Welcher maſſen dieſer Deutſche Orden mit dem Maltheſer-Ritter-Orden nicht müſſe confundiret werden, ob ſie gleich alle beyde im gelobten Lande vor mehr als 500. Jahren entſtanden ſind, ſolches ſtehet oben bey HEIDERSHEIM.

Der ietzige Hoch- und Deutſch-Meiſter iſt der Churfürſt zu Cöln.

VIII.

Wo liegt das Marggrafthum BAYREUTH?

Es wird auch ſonſt das Marggrafthum CULMBACH, Lat. Marchionatus Culmbacenſis, genennet, und liegt an den Böhmiſchen Grentzen, zwiſchen Böhmen, Bamberg, Ober-Pfaltz und dem Nürnbergiſchen Gebiete. Es gehört den Marggrafen von Brandenburg, welche mit dem König von Preuſſen weitläufftig verwandt ſind. Die Marggrafen und das Land ſind der Lutheriſchen Religion zugethan.

1. BAYREUT oder BAREUT, L. Byruthum, iſt

iſt heutiges Tages die Reſidentz des regierenden Marggrafen: Es iſt ein berühmtes Gymnaſium daſelbſt angeleget.

2. CULMBACH, Lat. Culmbacum, iſt vor dieſem die Reſidentz geweſen; das Schloß darbey heiſt BLASSENBURG, und iſt eine gute Feſtung, die ehedeſſen mit Preußiſchen Trouppen beſetzet war.

3. HOF, L. Curia, harte an den Böhmiſchen Grentzen, iſt eine ziemliche Stadt, und hat ein feines Gymnaſium; ſie gehöret nebſt Wonſiedel eigentlich zum Vogtlande, iſt auch die Haupt-Stadt darinn; davon unten.

4. WONSIEDEL, Lat. Wonſidelia, eine feine Stadt.

5. NEUSTADT an der Aiſch, eine kleine Stadt.

6. ERLANGEN, eine kleine Stadt an der Rednitz, hat feine Handlung.

7. NEU-ERLANGEN oder CHRISTIAN-ERLANGEN, eine neuangelegte kleine Stadt, nicht weit davon.

8. Bey CRONACH iſt Anno 1695. ein Gold-Bergwerck entdecket worden.

9. Der ietzige Marggraf zu Bayreuth, GEORG FRIDRICH CARL, iſt den 19. Jul. 1688. gebohren.

IX.

Wo liegt die Marggrafſchafft ANSPACH?

Sie liegt weiter zur Lincken, alſo daß das Nürnbergiſche Gebiete gleich zwiſchen dieſen zweyen Marggrafſchafften zu liegen kömt.

Es gehöret auch den Marggrafen von Brandenburg, welche mit den Bareuthiſchen gar nahe verwandt ſind.

Der Marggraf und das Land ſind der Lutheriſchen Religion zugethan.

1. ANSPACH oder ONOLTZBACH, Lat. Onolsbacum, oder Onoldinum, die Haupt- und Reſidentz Stadt der Marggrafen.
2. SCHWABACH, Lat. Schwabacum, iſt mittelmäßig.
3. HAILSBRUNN, Lat. Heilsbrunna, iſt ein berühmtes Gymnaſium, war vormahls ein Kloſter.
4. WILTZBURG, eine Berg-Feſtung, nicht weit von Weiſſenburg.
5. Der ietzige Marggraf, CAROLUS WILHELMUS FRIDERICUS, iſt den 12. May 1712. gebohren.

X.

Wo liegt das Fürſtenthum COBURG?

Es liegt nicht weit von der Saale zwiſchen dem Bareuthiſchen, Thüringiſchen, Hennebergiſchen und Bambergiſchen Gebiete.

Dieſes

Dieſes Fürſtenthum gehörte vor dieſem den Grafen von Henneberg: Aber An. 1347. kam es durch Heyrath an das Haus Sachſen.

In der Theilung hernach ward es zu Altenburg geſchlagen; und wie Anno 1672. die Altenburgiſche Linie abſtarb, ſo fiel es an Hertzog Erneſtum zu Gotha, und gehöret auch ietzo noch dem Gothaiſchen Hauſe.

1. COBURG, Lat. Coburgum, die Haupt-Stadt, iſt gar fein, und hat ein feſtes Schloß auf einer Höhe. Vor hundert Jahren iſt eine Fürſten-Schule oder ein Gymnaſium illuſtre, da angeleget worden. Allhier reſidirte Hertzog ALBERTUS, Gothiſcher Linie, welcher aber A. 1699. ohne Erben geſtorben iſt. Der Succeſſions-Streit iſt in ſo weit beygeleget, daß Sachſen-Salfeld 2. Drittel; und Sachſen-Meinungen ein Drittel von den Revenuen zu genieſſen hat. Anietzo reſidiret daſelbſt FRANCISCUS JOSIAS, geb. den 25. Sept. 1697.

2. EISFELD, Lat. Eisfeldia, und

3. HILPERSHAUSEN, oder HILDBURGHAUSEN, Lat. Hilpershauſia, liegen an den Henbergiſchen Grentzen, und gehören nebſt

4. HELDBURG, Lat. Heldburgum, Hertzog ERNESTO FRIDERICO, aus der Gothiſ.

Linie

Linie, welcher den 17. Dec. 1707. gebohren iſt, und zu Hilpershauſen reſidiret.

5. RöMHILD, L. Romhilda, an den Hennebergiſchen Grentzen, war die Reſidentz Hertzog Heinrichs von der Gothiſchen Linie, und iſt noch ein ziemliches Städtgen mit zwey Schlöſſern; Anno 1710. iſt Hertzog HENRICUS ohne Erben geſtorben, und die Häuſer Gotha, Meinungen und Salfeld haben ſich darein getheilet.

XI.

Wo liegt die Gefürſtete Grafſchafft HENNEBERG?

Sie liegt an der Werre, zwiſchen Thüringen, Heſſen, Würtzburg und Coburg.

Anno 1583. ſtarb der letzte Graf von Henneberg, und da kam, vermöge der Erb-Verbrüderung, das Haus Sachſen zur Succeſſion, und zwar, ſo haben ſich die unterſchiedenen Linien gar wunderlich darein getheilet.

1. MAINUNGEN, Lat. Mainunga, gar eine feine Stadt, liegt mitten im Lande an der Werre, und iſt Hertzogs CAROLI FRIDERICI, aus dem Hauſe Gotha, der den 18. Jul. 1712. gebohren iſt, ordentliche Reſidentz: unter deſſen Botmäßigkeit ſind auch die benachbarten Oerter, als:

MAS-

MASFELD, Lat. Masfeldia, ein Schloß und Amt, darinn ſind die Rudera von dem alten Schloß HENNEBERG zu ſehen.

WASUNGEN, L. Waſunga, iſt ein Städtgen und Amt an der Werre.

SALTZUNGEN, Latein. Saltzunga, an der Werre, gehöret auch nach Mainungen: Es iſt ein Städtgen, da ſchöne Saltzwercke ſind, und liegt eigentlich nicht im Hennebergiſchen, ſondern in Thüringen.

2. SCHLEUSINGEN, Lat. Schleuſinga, war vor dieſem die Reſidentz der Grafen von Henneberg. Anietzo iſt ein berühmtes GYMNASIUM darinn angeleget, welches von allen dependiret, die am Hennebergiſchen Antheil haben.

Die Stadt Schleuſingen an ſich ſelber aber, und die benachbarte Stadt SULA, ingleichen das Schloß und Amt KUNDORF, gehören nebſt ihren Diſtricten zur Zeitziſchen Erb-Landes-Portion, und ſtehen ſeit 1718. unter Chur-Sächſiſcher Hoheit.

3. ILMENAU, Lat. Ilmenavia, liegt an den Thüringiſchen Grentzen; gehöret nach

WEI-

WEIMAR, und hat gute Bergwer-cke, aus welchen die Müntzen mit der Gluck-Henne ſind gepräget worden.

4. KALTEN-NORTHEIM, Lat. Northeimium Frigidum, liegt zur Lincken, und gehört nach EISENACH.

5. SMALKALDEN, Latein. Smalkaldia, eine anſehnliche Stadt, welche wegen des Smalkaldiſchen Bundes, und wegen der Smalkaldiſchen Artickel bekannt, lieget zwar im Hennebergiſchen, gehöret aber dem Land-Grafen von HESSEN-CASSEL.

XII.

Was ſind in Francken vor Reichs-Gräfliche Güter?

I. Die Grafſchafft SCHWARTZENBERG, L. Comitatus Schwartzenbergicus, liegt zwiſchen Bamberg und Würtzburg.

Die Grafen von Schwartzenberg, ſind 1670. in den Fürſten-Stand erhoben worden.

Gleich darbey liegt die Herrſchafft SEINSHEIM, die gehöret auch zu Schwartzenberg: die andern Güter liegen in Böhmen.

Man muß aber dieſes Schwartzenberg nicht confundiren mit Schwartzburg, das in Thüringen gelegen iſt.

II. Die Grafſchafft CASTEL, Lat. Comitatus Caſtellenſis, liegt gleich darbey, und hat ſeine eigene Grafen.

III. Die Grafſchafft WERTHEIM, um den Mayn, L. Comitatus Wertheimenſis, und

IV. Die Grafſchafft LOEWENSTEIN, Lat. Comitatus Lœwenſteinius, etwas davon gelegen, an den Schwäbiſchen Grentzen am Neckar, gehören zuſammen einer Gräflichen Familie, welche ſich Grafen von LOEWENSTEIN und WERTHEIM ſchreiben. Das Haupt davon iſt 1711. in Reichs-Fürſten-Stand erhoben; und 1718. geſtorben. Es gehöret ihnen auch die Herrſchafft VIRNEBURG, in der Eiffel.

V. Die Grafſchafft HOHENLOHE, oder HOLACH, Lat. Comitatus Hohenloicus, liegt auch an den Schwäbiſchen Grentzen. Der Grafen von HOHENLOHE ſind gar viel, daß faſt ein iedes Städtgen die Ehre hat, eine Reſidentz zu ſeyn.

VI. Die Grafſchafft ERPACH, Lat. Comitatus Erpacenſis, liegt unter dem Mayn, gar weit zur Lincken, faſt unter Franckfurt, iſt ziemlich groß, und hat ſeine eigene Grafen von ERPACH.

VII. Die Grafſchafft REINECK, Lat. Comitatus

tatus Reineccenſis, liegt über dem Mayn, nicht weit von Würtzburg, u. gehört den freyen Reichs-Grafen von NOSTITZ, welche anderweit ſchöne Güter haben.

VIII. Die Grafen von DERNBACH, welche ſonſt ſchöne Güter in Steyermarck und Kärnthen hatten, beſaſſen unterſchiedene Güter in Francken, um das Stifft Würtzburg; das Geſchlecht aber iſt An. 1697. ausgeſtorben.

IX. Die Freyherren von LIMPURG, hatten die Herrſchafft SPECKFELD, neben dem Schwartzenbergiſchen, u. die Herrſchaft LIMPURG, welche faſt mehr in Schwaben als in Francken gelegen iſt. Der König in Preuſſen formiret eine Prætenſion darauf, und hat nach Abſterben der Grafen Poſſeſſion davon genommen.

X. Die Grafen von SCHOENBORN haben die Herrſchafft Reigelsberg im Würtzburgiſchen.

XI. Die Grafſchafft GEYER, liegt an den Grentzen vom Bißthum Aichſtædt. Der letzte Graf ſtarb 1704. und ſetzte den König von Preuſſen zum Erben ein.

XII. Die Grafſchafft GIECH, liegt im Marggrafthum Bayreuth. Das Gräfliche Haus iſt Evangeliſcher Religion.

XIII.

XIII. Die Grafen von GRÆVENITZ, und
XIV. Die Grafen von WINDISCHGRÆTZ ſind auch ſolenniter unter die Fränckiſchen Reichs-Grafen aufgenommen worden.

XIII.
Was ſind endlich vor freye Reichs-Städte in Francken?

1. NüRNBERG, Latein. Noriberga, am Fluſſe Pegnitz, eine groſſe, reiche und weltberühmte Stadt, hat ihre Comercien ziemlich hoch gebracht, und iſt dannenhero in gutem Stande, obgleich das Erdreich daherum nicht ſonderlich fruchtbar iſt.

Drey kleine Meilen davon liegt die kleine Stadt ALTORF, Lat. Altorfium, welche der Stadt Nürnberg gehöret, und eine Univerſität hat.

LICHTENAU, eine Nürnbergiſche Feſtung, liegt im Anſpachiſchen.

ROTENBERG, darauf vor dieſem eine Feſtung ſtund, gehöret dem Churfürſten in Bayern.

2. SCHWEINFURT, Lat. Schweinfurtum, eine feine Stadt am Mayn.

3. ROTENBURG an der Tauber, Lat. Rotenburgum, eine berühmte Stadt, und gleichſam das Kornhaus der Nürnberger.

4. WEIS-

4. WEISSENBURG, Lat. Weiſſenburgum, nicht weit von Aichſtädt, und

5. WINSHEIM, Lat. Winsheimium, nicht weit von Anſpach, ſind von mittler Gattung.

II. Heſſen.

XIV.

Wo liegt das Land Heſſen?

Es erſtrecket ſich vom Rheinſtrom bis zu der Weſer, und ſtößt an die Wetterau, Thüringen, Weſtphalen, Francken und Braunſchweig.

Die Landgräfliche Familie beſtehet in zwey Haupt-Linien, nehmlich CASSEL und zu DARMSTADT; Daraus ſind zwey Neben-Linien entſproſſen, nemlich RHEINFELS und HOMBURG.

Die Caſſeliſche Herrſchafft iſt Reformirt; die Darmſtädtiſche Lutheriſch; die Rheinfelſiſche Catholiſch; und die Homburgiſche Reformirt. Die Unterthanen ſind untermenget.

Das Haupt der Caſſeliſ. Linie iſt FRIDERICUS, König in Schweden, geb. 28. Apr. 1676.

Das Haupt der Darmſtädtiſchen ERNESTUS LUDOVICUS, geb. 15. Dec. 1667.

XV.

Was gehöret zu Heſſen-Caſſel?

I. Das meiſte von Nieder-Heſſen, Lat. HASSIA

SIA INFERIOR, an den Fränckiſchen, Thüringiſchen, Braunſchweigiſchen und Weſtphäliſchen Grentzen: Inſonderheit

1. CASSEL, Lat. Caſſellæ, am Fluſſe Fulda, theilet ſich in drey Städte, und war die Reſidentz des Land-Grafens.

2. WEISSENSTEIN, ein koſtbar Schloß, mit Gärten und Grotten, eine Meile von Caſſel.

3. Die Herrſchafft PLESSE, gegen das Fürſtenthum Grubenhagen.

4. ZIEGENHAIN, Lat. Ziegenheina, eine Stadt an der Schwalm, und conſiderable Feſtung, in einer fruchtbaren Grafſchafft, zu welcher noch drey andere Städte, TREISA, NEUKIRCHEN, und SCHWARTZENBORN gehören.

5. HOMBURG, mit dem Zunahmen in Heſſen, eine feine Stadt auf einem hohen Berge, auf deſſen Spitze ein altes Schloß ſtehet.

6. CREUTZBERG, nebſt dem Schloſſe PHILIPPS-THAL, an der Werre, iſt die Reſidentz Landgrafens Philippi, und nunmehr ſeiner Kinder.

7. SPANGENBERG, eine Stadt mit einem feſten Berg-Schloſſe.

II. Etwas in Ober-Heſſen, Lat. HASSIA SUPERIOR.

I. MAR-

1. MARPURG, Lat. Marpurgum, eine feine Stadt und berühmte Reformirte Univerſität, nebſt einem hohen feſten Berg-Schloſſe und Deutſchen Ordens-Hauſe.

2. FRANCKENBERG, eine Stadt an der Edder.

3. KIRCHHAYN, eine Stadt an der Ohme.

4. WETTER, wo ein Jungfrauen-Stifft iſt.

5. RAUSCHENBERG, eine Stadt, wo gut Bier gebrauet wird.

III. Das Fürſtenthum HIRSCHFELD, war vor dieſem eine Abtey; iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret, und dem Land-Grafen zu Heſſen-Caſſel eingeräumet worden.

IV. Das meiſte von der Grafſchafft SCHAUMBURG, welche A. 1640. abgeſtorben iſt; davon unten in Weſtphalen.

V. Die Aemter UCHT und FREUDENBERG, in der Grafſchafft HOYA, ſiehe unten in Weſtphalen.

VI. SMALKALDEN, eine groſſe Stadt ſamt der Herrſchafft FRANCKENSTEIN, im Hennebergiſchen.

XVI.

Was gehöret zu Heſſen-DARMSTADT?

I. Das meiſte von Ober-Heſſen, da iſt

1. GIESSEN, Lat. Giſſa, iſt ein mittelmäßiger Ort. Das Waſſer dabey heiſt Löhna.

Die

die Univerſität daſelbſt ward A. 1607. angeleget, und hat Lutheriſche Theologos: Die Stadt iſt ziemlich fortificiret.

2. NIDDA, eine Grafſchafft.

3. ITTER, eine Herrſchafft.

4. BUTSBACH, iſt eine feine Stadt, wo vor dieſem eine Landgräfliche Frau Wittwe viel Jahre reſidiret hat.

II. Die Obere Grafſchafft CATZENELNBOGEN, Lat. Comitatus Catimelibocenſis Superior, liegt nach der Land-Charte zu rechnen, unter dem Mayne, darinn iſt

DARMSTADT, Lat. Darmſtadium, die Haupt-Stadt, iſt die Reſidentz des Landgrafens.

XVII.

Was gehöret zu Heſſen-RHEINFELS?

I. Die Niedere Grafſchafft CATZENELNBOGEN, Latein. Comitatus Catimelibocenſis Inferior, darinn iſt

1. RHEINFELS, L. Rhenofelda, ein feſtes Schloß und wichtiger Paß am Rheine, jenſeit des Rheins. Seit 1719. iſt er mit Kayſ. Troupen beſetzt, 1734. aber Caſſel eingeräumet.

2. S. GEVER, oder S. GOAR, L. Fanum S. Goaris, iſt die Stadt darbey. Sowohl die Stadt, als das Schloß Rheinfels, ſolte laut des Utrechtiſchen Friedens Heſſen-Caſſel haben, und ein Æquivalent davor geben: Er muſte

aber beydes an Rheinfels reſtituiren 1718. doch 1734. erhielte er das Jus Præſidii.

3. Gegen über diſſeits des Rheins liegt auch eine Feſtung, die CATZ genannt.

4. CATZENELNBOGEN, Lat. Catimelibocum, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.

5. SCHWALBACH, mit dem Zunahmen Langen-Schwalbach, ein Flecken, hat einen berühmten Sauer-Brunnen, und nicht weit davon iſt das ſo genannte Schlangen-Bad.

II. In Nieder-Heſſen ſind unterſchiedene Städte, Aemter und Herrſchafften, ſonderlich

1. ROTENBURG, an der Fulda, da reſidiret Landgraf JOSEPHUS.

2. WANFRIED, an der Werre, da reſidiret Landgraf Wilhelmus.

3. ESCHWEGE, L. Eſchwega, eine Stadt an der Werre, da reſidiret Landgraf Chriſtianus.

4. SONTRA, eine Stadt nicht weit davon.

XVIII.

Was gehöret zu HOMBURG?

HOMBURG, mit dem Zunahmen von der Höhe, liegt nicht weit von Franckfurt in Ober-Heſſen, und auf dem Schloſſe reſidiret der Landgraf, FRIDERICUS JACOBUS, Ref. Religion.

XIX.

Iſt nichts mehr in Heſſen zu mercken?

Noch was weniges.

1. FRITZ-

1. FRITZLAR, Lat. Fritzlaria, eine feine Stadt in Nieder-Heſſen, gehöret dem Chur-Fürſten von Mayntz.

2. AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg oder Amelburg, nicht weit von Marpurg, iſt auch Mayntziſch.

3. TREFURT, Lat. Trefurtium, liegt an der Werre, gegen Thüringen zu, und hat drey Herren: Ein Theil gehört nach Heſſen-Caſſel, das andere dem Chur-Fürſten zu Mayntz, das dritte dem Chur-Fürſten zu Sachſen.

4. Zwiſchen Heſſen und Francken liegt die Gefürſtete Abtey FULDA, Lat. Abbatia Fuldenſis, deſſen Abt ein freyer Reichs-Stand iſt.

Seine Reſidentz, die Stadt FULDA, liegt an dem Fluſſe Fulda, und die Abtey hat einen ſchönen Diſtrict.

Das gantze Ländgen zuſammen wird insgemein der BUCHAU, Latein. Buchovia, oder Fagonia, genennet.

III. Die Wetterau.

XX.

Wo liegt die Wetterau?

So nennet man das Stücke Landes, welches zwiſchen Heſſen und Weſtphalen lieget. Es haben darinn zu befehlen

I. Das Haus NASSAU, welches aus vielen, theils Fürſtlichen, theils Gräflichen Linien beſtehet.

Es liegen aber die Naſſauiſchen Güter theils in der Wetterau; theils aber in dem Weſtreiche.

Hier in der Wetterau ſind nachfolgende Reſidentzen: 1. SIEGEN. 2. DILLENBURG. 3. SCHAUMBURG. 4. DIETZ. 5. HADAMAR. 6. WEILBURG. 7. IDSTEIN und 8. USINGEN.

Hinten im Weſtreiche liegen die übrigen Reſidentzen, nemlich 1. OTTWEILER, und 2. SAARBRÜCK.

In der Grafſchafft Naſſau liegt HERBORN, Lat. Herborna, eine Stadt mit einem berühmten Gymnaſio.

Zwey Meilen von der Stadt Dietz, liegt das bekannte EMSER-BAD, an der Lohne.

Die Fürſten und Grafen von Naſſau ſind theils der Catholiſchen, theils der Lutheriſchen, theils der Reformirten Religion zugethan.

II. Der Grafe von HANAU, hat eine ſchöne Grafſchafft, zwey Meilen von Franckfurt an den Fränckiſchen Grentzen, darinn HANAU, Lat. Hanovia, eine groſſe und befeſtigte Stadt am Mayn gelegen.

Von den Grafſchafften LICHTENBERG, und OCHSENSTEIN, welche dieſer Gräfli-

Gräflichen Familie auch gehören, ſtehet oben.

III. Die Grafen von SOLMS, haben ihre Güter neben denen von Naſſau. Sie ſind in unterſchiedenen Linien zertheilt. Eine davon hat die Herrſchafft WILDENFELS im Vogt-Lande, und einer andern Linie gehöret die Herrſchafft SONNEWALDE in Nieder-Lauſitz, die werden an ihrem Orte vorkommen.

IV. Die Grafen von LEININGEN haben hier die Grafſchafft WESTERBURG; von den andern Linien, und von der gantzen Familie, ſtehet oben.

V. Die Grafen von ISENBURG, haben ihre Grafſchafft neben dem Hanauiſchen, nicht weit von Franckfurt.

VI. Die Grafen von SAYN und WITGENSTEIN beſitzen

1. Die Grafſchafft SAYN oder SEYN, am Rhein-Strom, nicht weit von Coblentz. Davon gehören etliche Oert dem Hertzoge zu Eiſenach.
2. Die Grafſchafft WITGENSTEIN, nicht weit von Marpurg.
3. Die Grafſchafft HOHENSTEIN in Thüringen, hat Preuſſen in Beſitz genommen.
4. Die Herrſchafft HACHENBURG, gehört den Burggrafen von KIRCHBERG, vermittelſt einer Mariage.

VII. Die Grafen von HATZFELD, haben ihre Grafſchafft gleich neben dem Wittgenſteiniſchen. Sonſt haben ſie ſchöne Güter in Thüringen und Schleſien, davon unten.

VIII. Die Grafen von WIED, haben die Grafſchafft WIED, und die Herrſchaft ISENBURG, welche beyde am Rheine nicht weit von Coblentz gelegen ſind; ingleichen die Herrſchafft RONCKEL, an der Lohn, zwiſchen dem Naſſauiſchen.

IX. Die Grafen von CRONBERG, welche ſonſt die Grafſchafft GEROLDSECK in Schwaben beſaſſen, hatten ihr Stamm-Haus CRONBERG nur zwey Meilen von Franckfurt; Die Familie iſt ausgeſtorben, und die Grafſchafft iſt als ein Lehn an das Stifft Mayntz zurück gefallen.

X. Die Grafſchafft WALDECK liegt zwiſchen Heſſen und Weſtphalen. Das Haupt der Waldeckiſchen Familie iſt nunmehro in den Fürſten-Stand erhoben worden.

WALDECK, Lat. Waldecca;
CORBACH, Lat. Corbachium;
WILDUNGEN, Lat. Wildunga, und
MENGERINGSHAUSEN, ſind die beſten Oerter darinn.

XI. Endlich ſind in der Wetterau noch vier freye Reichs-Städte, als

1. FRANCKFURT am MAYN, Lat. Francofurtum ad

ad Mœnum, iſt eine groſſe, ſchöne und ziemlich befeſtigte Stadt. Die Handlung iſt daſelbſt in groſſem Flor. Die Stadt hat das Privilegium, daß allemahl die Röm. Kayſer daſelbſt erwehlet werden, welches auch A. 1711. geſchehen. Uber den Mayn geht eine ſteinerne Brücke nach der Stadt SACHSENHAUSEN, welche abſonderlich befeſtiget iſt, und zu Franckfurt gehöret. An. 1719. ſind ohngefehr 400. Häuſer durch einen erſchrecklichen Brand in Aſche geleget worden.

2. WETZLAR, Lat. Wetzlaria, nicht weit von Gieſſen, die iſt ietzo wegen des Cammer-Gerichts bekannt, das von Speyer dahin iſt verleget worden.

3. FRIEDBERG, und

4. GELNHAUSEN, liegen nicht weit von Hanau, und ſind mäßig.

Das IV. Theil

Von den Deutſchen Provintzen um die Weſer.

I.

Wo flieſſt die Weſer?

Gleich unter Minden kommen die zwey Flüſſe, die Fulda, und die Werre, zuſammen und von demſelben Ort an wird der Fluß die WESER,

SER, L. Viſurgis genennet, welcher bis hinunter in die Nord-See gehet.

II.

Was liegen vor Deutſche Provintzen an der Weſer?

I. Zur Lincken gegen den Rhein zu, liegt das weitläufftige Land Weſtphalen.

II. Zur Rechten gegen die Elbe zu, liegen die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande.

III. Gegen die Nord-See zu liegen
1. Oſt-Frießland.
2. Oldenburg und Delmenhorſt.
3. Bremen und Vehrden.

I. Weſtphalen.

III.

Was gehöret zu Weſtphalen?

I. Das Hertzogthum Weſtphalen, Latein. DUCATUS WESTPHALIÆ.

II. Das Bißthum Münſter, Latein. EPISCOPATUS MONASTERIENSIS.

III. Das Bißthum Oßnabrück, Lat. EPISCOPATUS OSNABRUGENSIS.

IV. Das Bißthum Paderborn, Lat. EPISCOPATUS PADERBORNENSIS.

V. Die Gefürſtete Abtey Corvey, Lat. ABBATIA CORBEJENSIS.

VI. Das Fürſtenthum Minden, Lat. PRINCIPA-

CIPA-

CIPATUS MINDANUS oder MINDENSIS.

VII. Unterſchiedene Grafſchafften.

IV.

Wo liegt das Hertzogthum Weſtphalen?

Man muß ſich mit dem Worte Weſtphalen nicht confundiren: Denn man verſtehet dadurch entweder den Weſtphäliſchen Kreis, darunter wird bey nahe alles begriffen, was zwiſchen der Weſer und zwiſchen dem Rheine bis an die Nord-See lieget. Oder man verſtehet dadurch denjenigen Diſtrict, den wir in der vorhergehenden dritten Frage eingetheilet haben. Oder man verſtehet dadurch nichts mehr, als das Hertzogthum Weſtphalen, davon wir hier zu reden haben.

Es liegt aber ſolches Hertzogthum, nach der Land-Charte zu rechnen gleich über der Wetterau, und gehört dem Chur-Fürſten zu Cöln.

ARENSBERG, Lat. Arensberga, iſt der beſte Platz darinn.

WERLE, ſoll einiger maſſen befeſtiget ſeyn.

SAUERLAND, heiſt ein Stücke von dieſem Weſtphalen.

BILSTEIN, eine Herrſchafft, gehört den freyen Reichs-Grafen von METTERNICHT.

V.

Wo liegt das Stifft Münſter?

Es liegt an den Holländiſchen Grentzen, um den Fluß Ems, welcher Lat. Amaſus heiſt, hat ſeinen eigenen Biſchof aus dem Hauſe Bayern, welcher zugleich Biſchoff zu Paderborn, zu Hildesheim, zu Oßnabrüg, Hoch- und Deutſch-Meiſter und Churfürſt zu Cöln iſt; Es iſt eins von den reichſten Stifftern in Deutſchland. Es iſt darinn

1. MüNSTER, Lat. Monaſterium, die Haupt-Stadt, iſt groß, feſte und reich. Vor dieſem war es eine freye Stadt: Doch die Biſchöffe haben nicht nachgelaſſen, bis ſie A. 1661. unter das Joch gebracht worden.

Jm ſechzehenden Seculo ward dieſe Stadt wegen der Wiedertäuffer bekannt, als ihr König JOHANN BOCCOLT, ein Schneider aus Holland, ſeine Reſidentz daſelbſt aufgeſchlagen hatte.

Sonſt iſt der weltbekannte Münſteriſche Friede An. 1648. allhier geſchloſſen, und dadurch der dreyßig-jährige Krieg geendiget worden.

2. COESFELD, Lat. Cosfeldia, iſt ſonſt die ordentliche Reſidentz der Biſchöffe geweſen, ehe ſie die Haupt-Stadt Münſter einbekommen haben.

3. MEPPEN, Lat. Meppena, iſt eine gute Feſtung an der Ems.

4. VECH-

4. VECHTE, L. Vechta, eine Feſtung in einem Moraſt, nicht weit vom Dammer See.

5. STROMBERG, Latein. Strombergum, ein Schloß und Burggrafſchafft, nicht weit von der Lippe.

6. BORKELO, liegt im Zütpheniſchen, und iſt die Herrſchafft, darum ſich die Holländer und der Biſchoff vor dieſem gezancket haben.

IV.

Wo liegt das Bißthum Oßnabrück?

Es liegt zwiſchen dem Stifft Münſter und dem Dammer-See. Im Weſtphäliſchen Frieden iſt es ſo gemacht worden, daß in dieſem Stiffte die Proteſtirenden und Catholicken miteinander alterniren ſollen, und daß der Proteſtirende allemal aus dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg ſoll poſtuliret werden. Der ietzige Biſchoff iſt CLEMENS AUGUSTUS, ein gebohrner Hertzog von Bayern und Churfürſt zu Cölln, Biſchoff zu Münſter, zu Paderborn, zu Hildesheim, und Deutſchmeiſter zu Mergentheim.

1. OSNABRüCK, oder OSNABRüG, Lat. Osnabruga, iſt die Haupt-Stadt darinn, welche vor dieſem auch eine freye Stadt geweſen. Der Ort iſt ſonderlich wegen des Oßnabrückiſchen Friedens zu mercken, welcher An. 1648. zum Ausgange

des dreyßig-jährigen Krieges mit den Schweden daſelbſt iſt geſchloſſen worden. Wenn man den Münſteriſchen und Oßnabrückiſchen Frieden zuſammen nennen will, ſo heiſt mans den Weſtphäliſchen Frieden.

2. IBURG, Lat. Iburgum, iſt ſonſt die Biſchöfliche Reſidentz geweſen.

VII.

Wo liegt das Stifft Paderborn?

Es liegt zwiſchen Münſter und der Weſer, und hat anietzo ſeinen eigenen Biſchoff, aus dem Hauſe Bayern, welcher auch Biſchof zu Münſter, Oßnabrück, Hildesheim, Hoch- u. Deutſchmeiſter und Churfürſt zu Cöln worden iſt.

1. PADERBORN, Latein. Paderborna, iſt eine brave wohlgebaute Stadt.

2. NIENHAUSEN, Latein. Neuhuſium, ein Schloß, liegt harte dabey, und iſt die Biſchöfliche Reſidentz.

3. VINNEBERG, eine Herrſchafft, dem Hauſe Metternich gehörig.

4. Um dieſe Gegend hat der berühmte Abgott der Sachſen, die IRMENSEULE, geſtanden, welche Carolus M. zerſtöret hat. Damahls hieß der Ort Ehresburg, ietzo Stadtberg.

VIII.

Wo liegt die Abtey Corvey?

Sie

Sie liegt an der Weſer im Stiffte Pader-born, und hat einen Abt, der ein geiſtlicher Reichs-Fürſte iſt.

CORVEY, Lat. Corbeja, wo das Kloſter iſt, liegt an der Weſer, und iſt mittelmäßig.

HOEXTER, Lat. Huxaria, iſt eine kleine Stadt und Paß an der Weſer, und gehört dem Abte von Corvey; doch die Stadt will ihre Freyheit prætendiren, und die benachbarten Braunſchweigiſchen Fürſten haben ihre Schutz-Gerechtigkeit und andere Prætenſiones darauf, worüber noch geſtritten wird.

IX.

Wo liegt das Fürſtenthum Minden?

Es liegt zwiſchen Oßnabrück und der Weſer. Vor dieſem iſt es ein geiſtliches Stifft geweſen, welches aber im Weſtphäliſchen Frieden iſt ſeculariſiret, und dem Hauſe von Brandenburg unter dem Titul eines Fürſtenthums eingeräumet worden.

1. MINDEN, Lat. Minda, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt. Die Brücke und der Paß über die Weſer ſind ſehr berühmt. Es iſt noch ein Dom-Capitul daſelbſt von Lutheriſchen und Catholiſchen Canonicis.

2. PETERSHAGEN, iſt ſonſt die Reſidentz der Biſchöffe geweſen, iſt ſchlecht.

3. WEIDERSTEIN, ein Schloß an der Weſer.

4. QUERNHEIM, ein Stifft vor Lutheriſche Fräulein.

X.

Was liegen nun in Weſtphalen noch vor Graſſchafften?

I. Die Graſſchafft MARCK, Lat. Comitatus Marchiæ, liegt neben dem Hertzogthum Bergen, und gehört dem Churfürſten zu Brandenburg aus der Jülichiſchen Erbſchafft, muß aber mit der Marck Brandenburg an der Oder nicht confundiret werden. Es iſt darinn

1. HAMM, L. Hammona, die beſte Stadt an der Lippe, mit einem reformirten Gymnaſio.

2. WERDEN, Lat. Werda, liegt an der Ruhr, in der Stadt iſt ein Abt, der ein freyer Reichs-Stand iſt.

3. SOEST, Lat. Suſatum, eine groſſe Stadt.

4. DORTMUND, L. Tremonia, liegt auch darinn, iſt aber eine freye Reichs-Stadt. Es iſt ein Archi-Gymnaſium darinn angeleget.

5. ESSEN, Lat. Eſſendia, hat eine Aebtißin, die ein Reichs-Stand iſt.

II. Die Graſſchafft RAVENSBERG, Lat. Comitatus Ravenſpergicus, liegt bey Minden, hat vor dieſem zu Jülich, Cleve und Bergen gehört, und iſt anietzo dem König in Preuſſen unterworffen. Es iſt darinn

1. RA-

1. RAVENSBERG, Latein. Ravensberga, ein ſchlechtes Schloß.

2. BIELEFELD, Lat. Bilefelda, ein feiner und wohlbewohnter Ort, da ſchöne Leinewand verfertiget wird.

3. SPARENBERG, Lat. Spareberga, liegt harte an Bielefeld, und iſt ein hauptſächlich feſtes Schloß auf einem Felſen.

4. HERFORDEN, Lat. Herfordia, eine gute Stadt. Es iſt ein weibliches Stifft darinn, deſſen Aebtißin ein freyer Reichs-Stand, und zwar der Reformirten Religion zugethan iſt.

5. ENGERN, Lat. Angria, iſt der Ort, wo der Sachſen Stamm-Vater WITTEKINDUS ſein Hertzogthum gehabt hat: Jetzo iſt es ein bloſſer Flecken, doch ſiehet man noch das Grab.

6. In dieſer Grafſchafft ſind die Lutheriſchen am ſtärckſten, doch ſind auch Catholicken und Reformirte untermenget.

III. Die Grafſchafft SCHAUENBURG, L. Comitatus Schauenburgicus, liegt an der Weſer. A. 1640. ſtarb der letzte Graf von Schauenburg, und da hätten die Grafen von der Lippe zum Theil ſuccediren ſollen; doch im Weſtphäliſchen Frieden ward die Grafſchafft dem Land-Grafen von Heſſen-Caſſel eingeräumet, wel-

cher ſich hernach mit denen von der Lippe in der Gůtefolgender maſſen verglichen:

I. Heſſen-Caſſel hat

1. SCHAUENBURG, ein Schloß und Amt.

2. RINTELN, eine Stadt mit einer Univerſitåt, die Anno 1621. iſt angeleget worden.

3. SACHSENHAGEN, Stadt, Schloß und Amt.

4. ROTENBERG, ein Schloß und Amt.

5. OLDENDORP, eine Stadt.

6. OBERNKIRCHEN, und

7. VISBERG, ſind Stiffter vor Evangeliſche Fråulein.

II. Den Grafen von der Lippe gehöret

1. BÜCKENBURG, ein Stådtgen mit einem ſchönen Schloſſe.

2. STADTHAGEN, Schloß und Amt, nebſt etlichen andern Aemtern.

IV. Die Grafſchafft SPIEGELBERG, Lat. Comitatus Spiegelbergenſis, liegt zwiſchen Hameln und Hildesheim, und gehört ietzo dem Hauſe Naſſau-Dietz, als ein Lehn von Hannover. Die Grafſchafft wird ietzo insgemein Coppenbrügge genannt.

V. Die Grafſchafft LIPPE, Latein. Comitatus Lippienſis, liegt am Stiffte Paderborn, und hat ſeine beſondere Grafen, welche in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Detmoldiſche und Bückenburgiſche getheilet ſind. Eine

iede

iede hat eine Neben-Linie, jene zu Biſterfeld; dieſe zu Alverdiſſen.

1. LIPPE, oder LIPPSTADT, an der Lippe, war vor dieſem den Grafen von der Marck zur Halbſcheid cediret, von denen Chur-Brandenburg ſolches Antheil vermittelſt der Cleviſchen Succeſſion geerbet hat: dahero noch heutiges Tags der König in Preuſſen, als Con-Dominus mit dem regierenden Grafen zur Lippe, ſo wohl die geiſtlichen als weltlichen Jura daſelbſt zur Helffte exerciret.

2. DETMOLD, Lat. Detmoldia, Stadt und Amt in der Grafſchafft Lippe am Fluß Wehre, nebſt einem Schloſſe, worauf der regierende Grafe von der älteſten Linie reſidiret.

3. LEMGO, Lat. Lemgovia, eine Stadt am Fluß Bega, 4. Meilen von Minden, gehört der älteſten Linie.

4. SCHWALENBERG, Schloß, Amt und Flecken, gehört der älteſten Linie, doch iſt Paderborn pro quarta intereſſiret. Die alten Grafen von Schwalenberg ſind ſchon An. 1350. abgeſtorben.

5. STERNBERG, Schloß und Amt, ingleichen

6. BLUMBERG oder BLOMBERG, Stadt, Schloß und Amt, gehören auch nach Detmold.

7. BRACKE,

7. BRACKE, Stadt, Schloß und Amt, liegt harte bey Lemgo. Die daſelbſt reſidirende abgetheilte Linie ſtarb 1709. aus, und der regierende Graf von Detmold hat Poſſeſſion davon genommen.

8. ALVERDISSEN, Flecken und Amt-Haus, iſt die Reſidentz eines abgetheilten Grafen von der Bückenburgiſchen Linie.

9. LIPPERODE, Dorff und Amt, gehört der Bückenburgiſchen Linie, doch ohne Nachtheil der älteſten Linie zu Detmold.

10. BÜCKENBURG, davon die andere Linie den Nahmen führet, liegt in der Grafſchafft Schauenburg, und iſt daſelbſt beſchrieben.

11. BISTERFELD, liegt an den Grentzen zwiſchen Paderborn und Höxter.

VI. Die Grafſchafft PYRMONT, Latein. Comitatus Pyrmontanus, liegt nicht weit von Corvey an der Weſer, iſt gar klein, und gehöret dem Grafen von WALDECK: der Sauerbrunnen darinn iſt bekannt.

VII. Die Grafſchafft RIETBERG, Latein. Comitatus Rietbergicus, iſt neben Paderborn. Von dem Gräflichen Hauſe iſt niemand mehr übrig, als eine Gräfin, die ſich an einen Grafen von CAUNITZ vermählet hat.

VIII. Die Grafſchafft HOYA, Lat. Comita-

[…]s Hoyenſis, liegt an der Weſer über Minden.

1. HOYA, Lat. Hoya, an der Weſer, und

2. NIENBURG, Lat. Novoburgum, eine gute Feſtung an der Weſer, gehörten ſonſt nach Zelle, nunmehro nach Hannover.

3. LIEBENAU, Lat. Libenavia, und

4. STOLTZENAU, gehören beyde nach Hannover.

5. FREUDENBERG, und

6. UCHT, gehören nach Heſſen-Caſſel.

IX. Die Grafſchafft DIEPHOLT, Latein. Comitatus Diepholtanus, liegt dabey, gehörte dem Hertzoge von Zell, und nunmehro dem Churfürſten zu Hannover.

DIEPHOLD, Lat. Diepholda, iſt die Haupt-Stadt darinn.

X. Die Grafſchafft BENTHEIM, Lat. Comitatus Bentheimius, hernach

XI. Die Grafſchafft TECKLENBURG, Lat. Comitatus Tecklenburgicus, und

XII. Die Grafſchafft STEINFORT, Latein. Comitatus Stenfordenſis, liegen alle drey im Bißthum Münſter, und gehören einer Gräflichen Familie, welche ſich in die BENTHEIMIſche, TECKLENBURGIſche und STEINFORTIſche Linie getheilet hat. Eine iedwede hat den Nahmen von der Haupt-Stadt. Wegen Tecklenburg hat es mit dem Gräflichen Hauſe

SOLMS

SOLMS viel zu proceſſiren gegeben, bis es endlich A. 1706. der König in Preuſſen an ſich gekaufft.

XIII. Die Grafſchafft LINGEN, Latein. Comitatus oder Dynaſtia Lingenſis, liegt mitten im Münſteriſchen, und gehöret aus der Oraniſchen Erbſchafft dem König in Preuſſen.

XIV. Die Grafen von ASPERMONT haben ihr Stammhaus RECKHEIM im Stift Lüttich.

XV. Die Grafen von VEHLEN, haben ihre Güter hin und wieder in Weſtphalen, das Stammhaus Vehlen aber liegt im Stifft Lüttich.

XVI. Die Grafen von LIMBURG-STYRUM, haben das Stammhaus STYRUM im Hertzogthum Bergen, und ſeit 1719. beſitzen ſie auch BRONCHORST in Zütphen, und GRONSFELD im Hertzogthum Limburg. Die Herrſchafft LIMBURG aber liegt mitten in der Grafſchafft Marck an der Lenne und gehöret dem Grafen von BENTHEIM.

XVII. Die Grafen von METTERNICH, haben ihr Stammhaus im Jülicher-Lande, und die Herrſchafft BIELSTEIN liegt im Hertzogthum Weſtphalen, und die Herrſchafft VINNEBURG im Stiffte Paderborn.

XVIII. Die Grafen von NESSELROTH, haben ihr Stammhaus im Hertzogthum Berg, und die Herrſchafft GRIMBERG liegt in der Marck.

II. Braun-

II. Braunſchweig und Lüneburg.

XI.

Wo liegen die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande?

Sie liegen recht zwiſchen der Weſer und Elbe, begreiffen ein ziemliches um ſich, und haben meiſtens Lutheriſche Einwohner.

Das gantze Land wird in drey Haupt-Stücke eingetheilet, welche nach den Haupt-Städten genennet werden.

I. Das Lüneburgiſche, welches in der Land-Charte oben lieget.

II. Das Hannoveriſche, welches in der Land-Charte zur Lincken lieget.

III. Das Braunſchweigiſche, welches in der Land-Charte zur Rechten liegt.

XII.

Was iſt in dem Lüneburgiſchen zu mercken?

1. LüNEBURG, Lat. Lüneburgum, die Haupt-Stadt, liegt am Fluſſe Ilmenau, iſt eine groſſe und wohlbewohnte Stadt, welche guten Zugang von dem Saltzwercke hat. Uber der Stadt liegt die Feſtung Kalckberg. A. 1655. iſt ein Fürſtl. Collegium und Ritterſchule daſelbſt angeleget worden, Die goldene Tafel im Kloſter

Kloſter S. Michaelis daſelbſt, iſt An. 1698. von Nicol Liſten beraubet worden.

2. ZELL, Lat. Zella, am Fluſſe Aller, Lat. Allera, iſt die Reſidentz des Hertzogs von Lüneburg geweſen, und die alte Hertzogliche Wittwe hat allhier bis an ihren Tod reſidiret. Von dieſer Reſidentz wird das gantze Land insgemein das Zelliſche Fürſtenthum genennet.

3. HARBURG, Lat. Harburgum, liegt an der Elbe, Hamburg gegen über, und hat ein feſtes Schloß.

4. ULTZEN, Lat. Ultzena, eine mittelmäſſige Stadt an der Ilmenau, in einer luſtigen Gegend.

5. GIFHORN, Lat. Gifhornia, an der Aller, hat ein feſtes Schloß.

6. BURGDORF, iſt ein luſtiges Städtgen mit einem Fürſtlichen Schloſſe.

7. DANNEBERG, Lat. Danneberga, iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Danneberg an der Elbe. Die andern Oerter darinn ſind

HITZACKER, oder HITZGER, Lat. Hitzgera, eine Stadt.

SCHNACKENBURG, an der Elbe, hat einen guten Zoll.

LUCHOW, L. Luchovia, Stadt und Schloß.

In

In dieſem Fürſtenthum wohnen noch viel Wenden.

8. BARDOWICK, Lat. Bardovicum, nicht weit von Lüneburg, war weiland eine gewaltige Stadt, bis ſie Anno 1189. von Henrico Leone zerſtöret ward. Anietzo iſt es ein Flecken, welcher ein Collegium Canonicorum hat.

9. EBSDORF, nicht weit von Lüneburg, iſt ein Lutheriſch Jungfrauen-Kloſter, dergleichen im Lüneburgiſchen unterſchiedliche ſind.

10. GöRDE und WEYHAUSEN, ſind zwey Luſt- und Jagd-Schlöſſer, gegen die die Braunſchweigiſchen Grentzen.

11. SOLTAU, Lat. Soltavia, iſt ein Flecken gegen dem Fürſtenthum Vehrden zu, allwo A. 1519. eine blutige Schlacht auf der Soltauer Heyde iſt gehalten worden.

12. SIVERSHAUSEN, iſt ein Dorff an den Hildesheimiſchen Grentzen, wo A. 1553. eine berühmte Schlacht gehalten ward.

13. STUBEKESHORN, oder STIPSHORN, liegt nicht weit von Soltau, und iſt das Stamm-Haus der bekannten Billingiſchen Familie.

14. Der Wald unweit Gifhorn, wird der Drömmeling genannt.

15. Was

15. Was von den Grafſchafften DIEPHOLT und HOYA zum Lüneburgiſchen Antheile gehöret, das iſt oben berühret worden.
16. Dieſes gantze Hertzogthum gehöret nunmehro dem Churfürſten zu Hannover.

XIII.

Was iſt im Hannoveriſchen zu mercken?

1. HANNOVER, Lat. Hannovera, an der Leine, iſt die Haupt-Stadt, und zugleich die Reſidentz des Churfürſten von Hannover, der nunmehro König in Engelland iſt. Die Stadt iſt groß, ſchöne, wohl bewohnet und fortificiret.
2. HAMELN, oder QUERNHAMELN, Lat. Hamelia, an der Weſer, eine mäßige, aber wohl befeſtigte Stadt. A. 1284. ſoll ein Rattenfänger unter der Predigt 130. Stadt-Kinder zum Thore hinaus in einen Berg geführet haben.
3. CALENBERG, war vor dieſem ein Schloß, zwey Meilen von Hannover an der Leine, es iſt aber nun gantz abgetragen. Von dieſem Schloſſe wird das Hannoveriſche Gebiet das Fürſtenthum Calenberg genennet.
4. HERNHAUSEN, iſt ein ſchönes Churf. Luſt-Schloß, nebſt einem vortreflichen Garten, eine halbe Meile von Hannover.

5. NEU-

5. NEUSTADT, Lat. Neoſtadium, an der Leine, iſt ein Städtgen mit einem ſchönen Fürſtlichen Schloſſe.

6. WUNSTORF, ein Städtgen, war vor Alters eine Grafſchafft.

7. LOCKUM, iſt ein Lutheriſches Kloſter, deſſen Abt ein groſſer Prälat iſt.

8. GRUBENHAGEN, iſt ein beſonders Fürſtenthum, darinn folgende Oerter merckwürdig ſind:

EIMBECK, die beſte Stadt des Fürſtenthums.

GRUBENHAGEN, iſt ein Schloß.

OSTERODA, eine Stadt.

HERTZBERG, ein Schloß.

ELBINGERODA, ein Städtgen.

CLAUSTHAL, S. ANDREAS Berg, und ALTENAU, ſind drey Hannoveriſche Berg-Städte.

SALTZ der Helden, ein Flecken und altes Schloß.

9. Die Gegend um NORTHEIM und GOETTINGEN, wird das Fürſtenthum Ober-Wald genennet, dahin gehört

NORTHEIM, Lat. Northeimium, eine Stadt.

GÖTTINGEN, Lat. Gottingia, an der Leine, eine gute Stadt mit einem guten Gymnaſio, welches An. 1734. in eine Univerſität verwandelt worden.

MÜNDEN, Lat. Munda, eine Stadt, wo ſich die Weſer anfänget, an den Heßiſchen Grentzen. Es muß mit MINDEN in Weſtphalen nicht verwechſelt werden.

10. Vor Alters ſind um dieſe Gegend unterſchiedene berühmte Grafſchafften geweſen, als WOELPE, um die Gegend, wo Neuſtadt liegt. LUTTERBERG, nicht weit von Oſterode. EBERSTEIN, zum Theil um die Gegend Bodenwerder.

11. HALLERMüND, war vor Alters auch eine berühmte Grafſchafft. A. 1708. iſt ſie ihrem Beſitzer dem Grafen von Platen, zu Ehren, wiederum zu ihrer alten Dignität erhöhet worden.

12. Bey Elbingeroda iſt der berühmte BROCKSBERG, oder Blocksberg, Lat. Mons Bructerus, darauf die Hexen ihre Zuſammenkunfft haben ſollen.

XIV.

Was iſt im Braunſchweigiſchen zu mercken?

1. BRAUNSCHWEIG, Latein. Brunſviga, an der Ocker, Lat. Ockera, iſt eine ſehr groſſe und weitläufftige Stadt. Sie war eine freye Stadt, bis A. 1671. da ſie ſich endlich dem Hertzog hat ſubmittiren müſſen. Es iſt daſelbſt das Fürſtliche Schloß DANCKWERDERODE, eine berühmte Meſ-

ſe,

ſe, und eine vortrefliche Fortification.

2. WOLFENBüTTEL, L. Guelpherbitum, eine reale Feſtung und die Reſidentz des Hertzogs LUDOVICI RUDOLPHI, welcher 2. Jul. 1671. geb. iſt. Die Bibliothec daſelbſt hat wenig ihres gleichē.

3. SALTZ-THAL, iſt ein verwunderns-würdiges Luſt-Haus der Hertzoge von Wolffenbüttel.

4. HELMSTÆDT, Lat. Helmſtadium, liegt gegen Magdeburg zu, eine mittle Stadt, mit einer berühmtē Univerſität, die nach ihrem Stiffter Academia Julia genennet wird.

5. GOSLAR, Lat. Goslaria, am Fluſſe Goſe, iſt eine weitläufftige alte Stadt auf dem Hartze, welche ſich bis dato bey ihrer Freyheit erhalten hat.

6. LUTTER, Lat. Lutera, mit dem Zunahmen am Barenberge, iſt ein Städtgen, das durch die Schlacht 1616. bekañt worden.

7. KOENIGS-LUTER, Lat. Lutera Regia, iſt nicht groß, liegt unweit Helmſtädt und iſt wegen des herrlichen Bieres bekannt, welches Tuchſtein genennet wird.

8. SCHOENINGEN, eine ziemliche Stadt, nebſt einem Schloſſe und Fürſten-Schule, gegen Halberſtadt.

6. SCHOEPPENSTÆDT, zwiſchen Wolfen-

fenbüttel und Helmſtädt, iſt geringe.

10. BLANCKENBURG, eine Grafſchafft auf dem Hartze an den Thüringiſchen Grentzen, ward 1709. zu einem Reichs-Fürſtenthum erhobē, und gehört Hertzog Ludovico Rudolpho, der ein Vater der Röm. Kayſerin iſt.

11. GANDERSHEIM, Lat. Ganderſum, nicht weit von Goßlar, iſt eine Braunſchweigiſche Stadt, hat aber eine unmittelbare Aebtißin, Lutheriſcher Religion.

12. BEVERN, Lat. Bevera, liegt abwärts an der Weſer, iſt ein Schloß und Reſidentz Hertzogs FERDINANDI ALBERTI, gebohren den 19. May 1680.

13. WALCKENRIED, ein reiches Kloſter, ſchon in Thüringen, gehöret aber nach Braunſchweig. Vor dieſem war ein ſchönes Gymnaſium daſelbſt.

14. ILFELD, Latein. Ilfelda, ein Kloſter, ſo in eine Schule verwandelt worden, gehöret nach Hannover.

15. WERNIGERODA, eine Grafſchafft, iſt Brandenburgiſches Lehn, und gehöret den Grafen von Stollberg.

16. Nicht weit von Blanckenburg iſt die berühmte Baumans-Höhle.

17. Sonſt iſt zwiſchen Thüringen und Braunſchweig um Goßlar herum ein groſſes Gebürge,

bürge, welches der Hartz, oder Hartz-Wald, Lat. Sylva Hercynia, genennet wird, weil es ein Stücke von dem alten Hercyniſchen Gebürge iſt, welches durch gantz Deutſchland gegangen.

18. Auf dieſem Hartze ſind viel Berg-Städte, welche Hannover und Braunſchweig gemeinſchafftlich beſitzen: 1. CELLERFELD, 2. WILDEMANN. 3. GRUNDE. 4. LAUTENTHAL.

19. STEDERBURG, iſt ein berühmtes Jungfrauen-Kloſter, Lutheriſcher Religion, nicht weit von Wolffenbüttel.

20. SUPPLINBURG oder Supplingenburg, iſt ein Schloß, nicht weit von Helmſtädt, welches weil. berühmte Grafen gehabt hat.

21. Wo Schöningen liegt, um ſelbige Gegend, bis ins Magdeburgiſche, iſt weil. die bekannte Grafſchafft SOMMERSEBURG geweſen.

22. RIDDAGSHAUSEN, iſt ein Lutheriſches Kloſter, harte bey Braunſchweig.

23. HOMBURG, ein altes feſtes Berg-Schloß, in der alten Grafſchafft Homburg, nicht weit von Bevern.

24. STAUFFENBERG, ein altes Berg-Schloß, nicht weit von Gandersheim, iſt der Ort, wo Henrici Aucupis Vogel-Heerd geſtanden hat.

25. HARTZBURG, hat nicht weit davon gelegen, iſt aber ohnlängſt demolirt. Auf dieſem Schloſſe iſt der Abgott CRODO angebetet worden.

26. Um dieſe Gegend iſt auch das Gebürge RAMMELBERG, auf welchem die erſten Bergwercke ſind entdecket worden.

27. Unweit Wolffenbüttel hat das berühmte Raub-Schloß ASSEBURG geſtanden, welches längſt demoliret iſt.

28. Bey Königs-Lutter iſt der Felſen DUCKSTEIN, oder Tuchſtein, davon eine Art von Bier den Nahmen hat.

29. KNEUTLINGEN, ein Dorff bey Schöppenſtädt, muß auch nicht vergeſſen werden, weil Eulenſpiegel daſelbſt gebohren iſt.

XV.

Iſt nichts mehr bey dem Lüneburgiſchen Lande zu mercken:

Zwiſchen dem Braunſchweig- und Hannoveriſchen, liegt das Stifft HILDESHEIM, ſo eins von den ſchönſten Bißthümern in Deutſchland iſt. Es hat ſeinen Röm. Cathol. Biſchoff aus dem Hauſe Bayern, der zugleich Biſchoff zu Münſter, zu Paderborn, zu Oßnabrügg, Hoch- und Deutſchmeiſter und Churfürſt zu Cöln iſt, und Anno 1724. erwählet worden. Die Unterthanen ſind meiſtens Lutheraner.

1. HIL-

1. HILDESHEIM, Lat. Hildeſia, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſtarck bewohnt. Sie hat ſich bishero dem Biſchoff nicht völlig unterworffen, weil ſie auf allen Fall von dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg kan ſecundiret werden: wie ſie denn wegen einiger Religions-Differentien A. 1711. von Chur-Hannover beſetzt, aber nach erfolgtem Vergleich, auch wieder evacuiret worden. Es ſind beyde Religionen in der Stadt untermenget.

2. HIMMELSTHüR, ein Luſt-Schloß, nicht weit von Hildesheim.

3. PEINA, ein Städtgen mit einem Schloſſe im Moraſte, welches vor eine Feſtung paſſiren kan.

4. WINTZENBURG, iſt weiland eine berühmte Grafſchafft geweſen.

5. DASSEL, hat vor dieſem auch beſondere Grafen gehabt.

6. LAMSPRING, iſt ein Kloſter, darinn lauter Catholiſche Engelländer ſind.

7. RINGELHEIM, ein Kloſter, davon weiland die Grafen von Ringelheim titulirt worden.

Man kan auch dieſes mercken: Die Lüneburgiſchen und Braunſchweigiſchen Lande werden insgemein Nieder-Sachſen, Lat. SAXONIA INFERIOR, genennet. Denn obgleich

Nieder-Sachſen ſonſt vielmehr in ſich begreifft, nemlich Holſtein, Mecklenburg, Bremen, und andere, ſo iſt mans doch gleichſam gewohnt, daß man hautſächlich dieſe Lande darunter verſtehe.

XVI.

Wo liegt das Fürſtenthum Oſt-Frießland?

Oſt-Frießland, Latein. Comitatus Friſiæ Orientalis, wird ſo genennet, weil in Holland eine Provintz iſt, welche Weſt-Frießland, Lat. Friſia Occidentalis, genennet wird.

Das Land hat ſeinen eigenen Fürſten, deſſen Vorfahren erſt Anno 1654. in den Fürſten-Stand ſind erhoben worden: denn vor dieſem wurde das Land nur die Grafſchafft EMBDEN, Lat. Comitatus Embdanus, genennet.

Das Land liegt unten an der Nord-See, an dem Fluſſe EMS, Lat. Amaſus, und ſtößt an das Bißthum Münſter. Es iſt darinn

1. EMBDEN, Lat. Embda, iſt die Haupt-Stadt am Fluſſe Ems, welche groß, ſchön und reich iſt. Doch die Stadt trotzet auf ihre Privilegia, und hat ſich dannenhero dem Fürſten niemals unterworffen, ſondern lieber zu ihrer Defenſion eine Holländiſche Beſatzung eingenommen.
2. AURICH, Lat. Auricum, eine Stadt, hat ein Schloß, darauff der Fürſt ſeine ordentliche Reſidentz hat.

3. NOR-

3. NORDEN, Lat. Nordena, ein groſſer, aber gantz offener Ort an der Nord-See, wäre zu einem Hafen ſehr wohl gelegen.

4. GRETHSIEL, das alte Stammhaus der heutigen Fürſten von Oſt-Frießland, iſt ein feſtes Schloß nebſt einem Hafen.

5. An. 1717. hat die groſſe Waſſerfluth dieſes Land übel zugerichtet, und 1720. iſt dergleichen geſchehen.

XVII.

Wo liegt OLDENBURG und DELMENHORST?

Es ſind zwey Grafſchafften, Lat. Comitatus Oldenburgicus & Delmenhorſtanus, an der Weſer, zwiſchen Oſt-Frießland und Bremen.

A. 1667. ſtarb der letzte Graf von OLDENBURG, Anthon Günther, da gab es einen groſſen Succeſſions-Streit zwiſchen dem Könige in Dänemarck, und dem Hertzoge von Holſtein, welcher endlich ſo iſt beygeleget worden, daß der König in Dänemarck alles behalten hat.

1. OLDENBURG, Lat. Oldenburgum, die Haupt-Stadt, da der Graf vor dieſem reſidiret hat, iſt eine ziemliche Stadt, auch einiger maſſen fortificiret.

2. CHRISTIANSTADT, ward Anno 1681. zu einer Feſtung angeleget, iſt aber wieder demoliret worden.

3. DELMENHORST, Lat. Delmenhorſtium, iſt

iſt ein feſtes Schloß nebſt einer geringen Stadt, welche der Churfürſt zu Hannover als ein Unterpfand, einige Jahre beſeſſen hat.

4. BUDJADINGER-LAND, darinn OVELGüNNE, der beſte Ort, zeuget ſchöne Pferde.

5. ELFSFELD, ein Flecken und Hafen an der Weſer.

6. JEVERN, Latein. Jevera, Stadt und Herrſchafft, und

7. KNIPHAUSEN, Lat. Kniphuſia, Schloß und Herrſchafft, liegen an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen, haben aber den Grafen von Oldenburg gehöret, darüber ein groſſer Streit geführet worden. Denn wie der letzte Graf ſtarb, ſo vermachte er JEVERN ſeiner Schweſter, welche nach Zerbſt vermählet war; und KNIPHAUSEN ſeinem unächten Sohn Antonio.

Nun machte Franckreich einige Prætenſion darauf, und cedirte dieſelbe an Dänemarck. Endlich iſt es dabey geblieben, daß Jevern dem Fürſten zu Zerbſt; und Kniphauſen dem noch lebenden jungen Grafen von Oldenburg, oder Altenburg, iſt gelaſſen worden, welcher auf dem Schloſſe VAREL reſidiret.

XVIII.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Bremen?

Es liegt an der Nord-See, recht zwiſchen der Weſer und Elbe.

Vor dieſem war es ein groſſes Ertz-Biſzthum: Doch im Weſtphäliſchen Frieden iſt es ſecculariſiret, und dem Könige in Schweden unter dem Titul eines Hertzogthums, Lat. Ducatus Bremenſis, eingeräumet worden. Anno 1712. machten ſich die Dänen Meiſter davon, und ſeit 1715. beſitzet es der Churfürſt von Hannover, deme es die Crone Schweden abgetreten hat.

1. BREMEN, L. Brema, liegt an der Weſer, und iſt zwar die Haupt-Stadt des Landes, aber eine freye Reichs-Stadt, welches die Schweden durchaus nicht haben leiden wollen. Die Stadt iſt ſonſt groß, ſchön, reich, und treibet eine ſehr importante Handlung: doch können die groſſen Schiffe nicht gantz hinauf gebracht werden, ſondern der Hafen iſt über eine Meile von der Stadt. Es iſt ein wohl angelegtes Gymnaſium allda: die Religion aber iſt Lutheriſch und Reformirt unter einander; doch ſind die Reformirten weit ſtärcker, und der

Magiſtrat gantz Reformirt. Der Dom in der Stadt gehörte ſonſt dem Könige in Schweden, und nunmehro dem Hauſe Hannover. Innerhalb der Stadt iſt auf der Weſer ein ſtarcker Lachs-Fang.

2. STADE, Lat. Stada, liegt nicht weit von der Elbe an der Schwinge, iſt wohl befeſtiget, und iſt der Ort, wo die Regierung dieſes Hertzogthums angeleget iſt. Die vorbey fahrende Schiffe müſſen einen mäßigen Zoll allhier entrichten. Dieſer Ort iſt An. 1712. von den Dänen nach einer harten Belagerung erobert, und darauf an den Churfürſten zu Hannover abgetreten worden.

3. BREMERVERDE, Lat. Bremerverda, mitten im Lande, iſt ſonſt die Reſidentz-Stadt des Ertz-Biſchoffs geweſen.

4. BOXTEHUDE, Lat. Boxtehuda, iſt ein ſchlechter, aber doch luſtiger Ort.

5. WILDHAUSEN, Lat. Wildenhuſia, liegt jenſeit der Weſer im Oldenburgiſchen, gehöret aber zu Bremen.

6. OTTERSBERG, iſt eine gute Feſtung und wichtiger Paß im Moraſte.

7. Oben an der Nord-See liegt das HADELER-LAND, oder das Land von Hadeln, das begreifft gar wenig in

ſich

ſich, und hat vor dieſem dem Hertzoge von Lauenburg gehöret; nach deſſen Tode iſt lange Zeit darum geſtritten worden, und iſt endlich dem Hauſe Hannover zugefallen.

OTTENDORF, iſt der beſte Ort darinn, nebſt einem Schloſſe.

8. LAND-WURSTEN, iſt die Gegend an der Weſer.

9. KEDINGER-LAND, iſt die Gegend an der Elbe unter Stade.

10. Das OLDE-LAND, oder das alte Land iſt bey Boxtehude.

11. RITZEBüTTEL, iſt ein Schloß und Amt an der See, und gehört den Hamburgern, welche bey dem Dorffe CUXHAVEN einen kleinen Hafen haben.

12. Die Gegend dieſes Landes an der Nord-See, hat in der groſſen Waſſer-Fluth A. 1717. und An. 1720. unbeſchreiblichen Schaden gelitten.

XIX.

Wo liegt endlich das Hertzogthum Vehrden?

Es liegt zwiſchen dem Bremiſchen und Lüneburgiſchen. Vor dieſem war es ein Bißthum; doch im Weſtphäliſchen Frieden ward es ſeculariſiret, und den Schweden eingeräumet. Anietzo hat der Churfürſt zu Hannover dieſes Für-

ſtenthum, vermöge einer Ceſſion von der Crone Schweden.

1. FERDEN, oder VERDEN, Lat. Verda, nicht weit von der Weſer, iſt die Haupt-Stadt.

2. ROTENBURG, und die andern ſind geringe.

Das V. Theil
Von den Deutſchen Provintzen um die Elbe gelegen.

I.
Wo fließt die Elbe?

DJe Elbe, Lat. Albis, entſpringet in Böhmen, und gehet durch gantz Ober- und Nieder-Sachſen, bis in die Nord-See.

Wo die Saale in die Elbe fällt, da theilet ſich die Elbe gleichſam in 2. Theile: Was gegen Böhmen zu iſt, das heiſt die Ober-Elbe, und was gegen die See zu iſt, das heiſt die Nieder-Elbe.

Bey dieſer Eintheilung wollen wir bleiben, und erſtlich die Landſchafften an der Nieder-Elbe, hernach die Landſchafften an der Ober-Elbe beſichtigen.

II.
Was liegen an der Nieder-Elbe vor Deutſche Provintzen?

Wenn wir unten anfangen, und alſo dem Strome entgegen gehen, ſo kömmt

I. Das Hertzogthum Schleßwig, latein. DUCATUS SLESVICENSIS.
II. Das Hertzogthum Holſtein, latein. DUCATUS HOLSATIÆ.
III. Das Hertzogthum Mecklenburg, lat. DUCATUS MEGAPOLITANUS.
IV. Das Hertzogthum Sachſen-Lauenburg, latein. DUCATUS SAXO-LAUENBURGICUS.
V. Das Hertzogthum Magdeburg, latein. DUCATUS MAGDEBURGICUS.
VI. Das Fürſtenthum Halberſtadt, lat. PRINCIPATUS HALBERSTADIENSIS.

Von Schleßwig und Holſtein.

III.

Wo liegen die zwey Hertzogthümer?

Das Hertzogthum Schleßwig liegt gantz gegen Norden an den Däniſchen Grentzen, zwiſchen der Nord- und Oſt-See. Es gehöret nicht zu Deutſchland, ſondern iſt ein ſouveraines Hertzogthum. Unterdeſſen kan es doch auf der Land-Charte von Deutſchland am beſten mitgenommen werden.

Das Hertzogthum Holſtein liegt gleich darbey, zwiſchen der Nord-See, Oſt-See, und Elbe, alſo daß der Eyder-Strom, L. Eidera, ohngefehr die Grentze zwiſchen Schleßwig und Holſtein macht. Es ſtößt an das Lauenburgi-

ſche und Mecklenburgiſche Gebiethe, und iſt allerdings ein Stücke von Deutſchland.

Im übrigen iſt in allen dieſen Landen die Lutheriſche Religion.

IV.

Wem gehören die zwey Hertzogthümer Schleßwig und Holſtein?

Es iſt gar ein verwirrter Zuſtand, und wer es recht wiſſen will, der muß den Grund aus der Hiſtorie ſuchen.

Denn die Könige, die bey ietzigen Zeiten in Dänemarck regieret haben, ſind aus dem Hertzoglichen Hauſe Holſtein entſproſſen; dahero iſt es kommen, daß die Lande theils dem König in Dännemarck, theils den Hertzogen von Holſtein gehören.

Nun ward ohngefehr vor hundert Jahren ein ſolcher Vergleich gemacht, daß ins künftige in den Schleßwichiſchen und Holſteiniſchen Landen nur zwey Regierungen ſeyn ſolten:

1. Die Königliche zu GLüCKSTADT.
2. Die Hertzogliche zu GOTTORP.

Und dabey iſt es bisher geblieben. Denn ob ſich gleich nach der Zeit die Hertzoge von Hollſtein in unterſchiedene Linien getheilet haben: ſo gehören ſie doch entweder zum Königlichen oder zum Gottorpiſchen Hauſe.

Ob nun gleich im Kriege bey Menſchen-Gedencken, etliche mahl alles bunt über gegangen iſt:

iſt: So iſt es doch immer wieder auf den vorigen Fuß geſetzet worden.

Im letzten Nordiſchen Frieden 1720. hat Dännemarck gantz Schleßwig, mit Genehmhaltung der beyden Könige in Engelland und Schweden, behalten; worgegen aber das Haus Hollſtein-Gottorp auf alle Weiſe proteſtiret.

So lange der letzte Krieg währte, ſo war auch das gantze Hertzogthum Holſtein in Däniſcher Gewalt: weil aber Hollſtein zum Römiſchen Reiche gehöret, ſo iſt dem Hauſe Gottorp ſein Antheil reſtituiret worden.

Es wird am beſten ſeyn, wenn wir beyde Hertzogthümer ſo beſchreiben, wie ſie vor dem letzten Kriege getheilet geweſen ſind.

V.

Wie war alſo das Hertzogthum Schleßwig eingetheilet?

I. Zur Königlichen Dännemarckiſchen Regierung gehörten

1. FLENSBURG, Lat. Flensburgum, liegt an einem Arm, den die Oſt-See gleichſam von ſich ſtrecket, welcher Lateiniſch Sinus Fleni genennet wird. Es iſt eine importante Stadt, nebſt einem Schloſſe und wohlgelegenen Hafen.

2. GLüCKSBURG oder LUCKSBURG, Lat.

2. Glücksburgum, liegt gleich darbey, iſt ein mäßiger Ort, hat aber ein Schloß und iſt einem Hertzog der Königl. Linie gegeben.

3. HADERSLEBEN, Latein. Haderslebia, ein ziemlicher Ort nebſt einem guten Hafen.

4. CHRISTIANPREIS, L. Chriſtiani Munitio, ein Schloß, das Chriſtianus IV. König in Dänemarck nicht weit von Kiel hat bauen laſſen.

5. ALSEN, Lat. Alſa, oder Alſena, eine Inſul auf der Oſt-See; darauf liegen 3. Schlöſſer, davon ſich drey Hertzogl. Linien von dem Königl. Hauſe zu ſchreiben pflegen, nemlich

SUNDERBURG, Lat. Sunderburgum.

NORBURG, Lat. Nordoburgum.

AUGUSTUSBURG, Lat. Auguſtoburgum.

6. ARROE, Latein. Arroa, eine Inſul an der Oſt-See, Hadersleben gegen über.

7. ROM, L. Roma, eine Inſ. auf der Nord-See.

8. AMROM, Lat. Amroma, auch eine Inſul auf der Nord-See.

9. FORA, Lat. Fora, eine Inſul auf der Nord-See, gehöret halb dem Könige, und halb dem Hertzoge von Gottorp.

II. Zur Hertzoglich-Gottorpiſchen Regierung gehörten

1. SCHLESWIG, Lat. Slesvicum, die Haupt-Stadt am Fluſſe Slia, iſt groß, und treibet

bet ziemliche Handlung, daher der Zoll daſelbſt ein groſſes austräget.

2. GOTTORP, L. Gottorpia, ein galant Schloß, nicht weit von Schleßwig, darauf der Hertzog ordentlich reſidirt hat, davon das gantze Hertzogliche Haus den Nahmen führet.

3. APPENRADE, iſt nicht allzugroß, hat aber einen feinen Hafen an der Oſt-See.

4. TONDERN, Lat. Tundera, liegt gegen über, nicht weit von der Nord-See, eine Stadt, welche Lübiſch Recht hat.

5. HUSUM, Latein. Huſumum, iſt wegen der Auſtern bekannt, welche ſonderlich um dieſe Gegend gefangen werden.

6. TÖNNINGEN, Lat. Tonninga, am Eyder-Strom, L. Eydera, war eine zuverläßige Feſtung. Dieſelbe hat ſich An. 1714. nach einer langwierigen Bloquade durch Accord an die Dänen ergeben müſſen, und iſt darauf geſchleiffet worden.

7. FRIDRICHSTADT, L. Fridericopolis, eine neue Stadt am Eyder-Strom, iſt erſt vor 100. Jahren von Hertzog Friderico erbauet worden, und hat Einwohner von allerhand Religionen, ſonderlich viel Arminianer und Mennoniſten. Die Gegend herum heiſt Eiderſtädt.

8. ECKLENFORT, Latein. Ecklenfordia, liegt gegen der Oſt-See, und hat einen Hafen.

9. NORD-STRAND, Latein. Strandia Septentrionalis, ingleichen

10. SYLT, Lat. Sylta, und

11. HEILGELAND, Lat. Inſula Sancta, ſind drey Inſuln auf der Nord-See, welche zum Hertzoglichen Theile gehören.

12. FEMERN, Lat. Fimera, iſt eine Inſul auf der Oſt-See.

VI.

Wie wird das Hertzogthum Holſtein eingetheilet?

Wenn man das Wort Holſtein in dem Verſtande nimmt, wie man insgemein zu reden pfleget, ſo beſtehet es aus vier Stücken.

1. HOLSTEIN an ſich ſelber, L. Holſatia Propria, mitten darinn am Eyderſtrom, darinn gehört

I. Zum Königlichen Theile,

1. RENDSBURG, Latein. Rensburgum, am Fluſſe Eyder, eine vortrefliche Feſtung.

2. ITZEHO, L. Itzehoa, am Fluſſe Stœr, L. Stora, ein mäßiger Ort nicht weit von der Elbe.

II. Zum Hertzoglichen Theile,

1. KIEL, Lat. Kilonium, oder Chilonium, eine luſtige und wohlgelegne Stadt, nicht weit von der Oſt-See, an einem mäßigen See: es iſt ein beqvemer Hafen dabey. A. 1665. hat der Hertzog von Gottorp eine Univerſität daſelbſt geſtifftet; und nunmehro hat der ietzt-regierende Hertzog, CAROL. FRIDER. geb. 30. Ap. 1700. ſeine Reſidentz daſelbſt genommen.

2. BOR-

2. BORDISHOLM, ein geweſenes Kloſter, deſſen Einkünfſte zur Univerſität Kiel geſchlagen ſind.

3. BORNHÖVET, zwiſchen Plœn und Neumünſter, iſt ein Dorff, wo A. 1227. eine Schlacht gehalten worden.

II. WAGRIEN, Lat. Wagria, iſt das Stück an der Oſt-See; darinn gehöret

I. Zum Königlichen Theile,

1. PLOEN, Lat. Plona, an einem See, iſt nicht groß; es gehöret darzu ARENSBECK und REINFELD, welches vor dieſem Klöſter geweſen. Dieſe 3. Oerter zuſammen machen ein beſonders Fürſtenthum und gehören dem Hertzoge von Holſtein-Plön, aus der Königl. Linie. An. 1722. ſtarb der Hertzog ohne Printzen, dem folgte der letzte Catholiſche Hertzog, welcher zu Rethwiſch reſidirte, und ſtarb 1729. auch ohne Erben.

Nunmehro war niemand mehr übrig, als FRID. CAROLUS, der hat ſich durch Hülffe der Dänen, ſo wohl vom Fürſtenthum NORBURG, als von PLÖN, ohne Genehmhaltung des Kayſers in Poſſeſſion geſetzet.

2. SEGEBERG, Lat. Segeberga, ein Städtgen und wüſtes Schloß.

3. OLDESLO, L. Oldesloa, an der Trave, iſt ein ziemL. Ort.

4. HEI-

4. HEILIGENHAVEN, eine Stadt an der Oſt-See; die Inſul Femern liegt gegen über.

5. In Wagrien liegt auch TRAVENTHAL, ein Schloß, wo An. 1700. der Friede geſchloſſen ward: Es gehöret zum Fürſtenthum Plön.

6. Ingleichen RETWISCH, ein Schloß und ehemahlige Reſidentz einer Neben-Linie vom Hauſe Plön.

II. Zum Hertzoglichen Theile,

1. OLDENBURG, Lat. Oldenburgum, ein mäßiger Ort, welcher mit Oldenburg an der Weſer nicht muß verwechſelt werden.

2. RANZOW, Lat. Ranzovia, das Stamm-Haus der Grafen von Ranzow.

3. EUTIN, L. Eutinum, oder Otinum, ein kleiner Ort, die Reſidentz des Biſchofs von Lübeck.

III. STORMARN, L. Stormaria, liegt an der Elbe am Lauenburgiſchen. Es gehöret darinn

I. Zum Königlichen Theile,

1. GLÜCKSTADT, L. Glückſtadium, oder Tychopolis, oder Fanum Fortunæ, an der Elbe, iſt erſt vor 100. Jahren von König Chriſtiano IV. in Dänemarck angelegt, und ziemlich fortificiret worden. An. 1703. ward dieſer Ort durch die Peſt heimgeſuchet.

2. ALTENAU, L. Altenavia, harte an Hamburg, war eine Zeither in groſſes Aufnehmen kommen; iſt aber A. 1713. gleich nach dem Neuen

Jahre durch die Schweden gantz in die Aſche gelegt, und itzo meiſt wieder aufgebauet.

3. KREMPE, L. Krempa, war vor dieſem eine Feſtung, iſt aber hernach geſprenget worden.

4. PINNEBERG, L. Pinneberga, ein mäßiger, aber gar bekannter Ort. Nicht weit davon iſt die wohlbefeſtigte Hittler-Schantze.

II. Zum Hertzoglichen Theile,

1. TRITTOW, Latein. Trittovia, iſt mäßig.

2. RHEINBECK, Latein. Rheinbeca, an den Lauenburgiſchen Grentzen.

3. BARMSTÆDT, L. Barmſteda, gehört den Grafen von RANZOW, und iſt An. 1640. in eine Reichs-Grafſchafft erigiret worden. Der letzte Graf ſtarb 1734. im Gefängniß, und die Dänen haben die Grafſchafft beſetzet.

IV. DITHMARSEN, Lat. Dithmarſia, liegt an der Nord See; darinn gehöret

I. Zum Königlichen Theile,

Was zunächſt an der Elbe, und alſo gegen Süden zu lieget, darinn iſt

1. MELDORF, der beſte Ort, ziemlich gebaut, aber doch ohne Mauren.

2. BRUNSBÜTTEL, iſt durch die Elbe überſchwemmet worden, und der neuangelegte Ort, nicht weit davon, iſt von ſchlechter Wichtigkeit.

II. Zum Hertzoglichen Theile,

Was

Was gegen Schleßwig zu, und alſo gegen Norden lieget, darinn iſt

1. HEYDE, der beſte Flecken.

2. LUNDE, iſt mäßig.

3. Dieſes Land hat An. 1713. viel von den Moſcowitern, und An. 1717. noch mehr von der Waſſerfluth ausſtehen müſſen.

VII.

Iſt bey Holſtein noch was mehr zu mercken?

1. In Stormarn liegt die bekannte Grafſchafft PINNEBERG, welche vor dieſem dem Grafen von Schaumburg gehörete. Als nun das Schaumburgiſche Haus A. 1616. abſtarb, ſo theilte ſich der König und der Hertzog darein. Der König bekam nachfolgende Kirch-Spiele: 1. Relling-Kirch, 2. Quieborn-Kirch, 3. Ottenſen-Kirch, 4. Altona-Kirch, 5. Hertzhorn-Kirch, 6. Uterſen-Kirch, 7. Horſt-Kirche. Der Hertzog aber bekam: 1. Barmſted-Kirch, 2. Elmshorn-Kirch. Dieſen Fürſtlichen Antheil haben A. 1649. die Grafen von Rantzow an ſich gebracht, und nebſt andern ihr Adeliches Gut Rantzow in Wagrien davor gegeben; hierauf iſt Barmſtädt in eine Reichs-Grafſchafft erhoben worden. Man muß eine Special-Charte darzu haben.

2. Die vier Hollſteiniſchen Städte KIEL, RENDSBURG, ITZEHO und OLDESLO, hegen ein beſonders Gerichte, welches der vier Städte

Ge-

Gericht genennet wird; Doch das gehört in das Jus Publicum.

Es ſind im Holſteiniſchen vier Lutheriſche Jungfer-Klöſter: 1. zu ITZEHO, 2. zu PREEZ, 3. zu UTERSEN, 4. zu SCHLESWIG.

Endlich ſind noch zwey Reichs-Städte, die entweder auf Holſteiniſchen Boden, oder doch zum wenigſten harte dabey gelegen ſind.

I. HAMBURG, Latein. Hamburgum, liegt an der Elbe, nicht allzuweit von der Nord-See, und iſt eine von den gröſten und reichſten freyen Reichs-Städten in Deutſchland. Sie hat ihr Aufnehmen der vortreflichen Handlung zu dancken, worzu die Elbe ſehr wohl gelegen iſt. Das ſchöne Gymnaſium illuſtre, das berühmte alte und neue Banco, und der gute Hafen, ſind merckwürdig.

Bishero hat der König in Dänemarck eine Prætenſion nach der andern formirt; Es wäre auch etliche mahl bald zu einer formalen Belagerung kommen; doch bis dato hat ſich die Stadt noch bey ihrer Freyheit mainteniret. A. 1713. iſt dieſer volckreiche Ort durch die Peſt, aber in groſſen Gnaden heimgeſucht worden.

Das Städtgen BERGDORF, und die ſo genannten Vier-Länder, werden von Hamburg und Lübeck gemeinſchafftlich

regieret. Der Ort, wo der Elb-Zoll abgegeben wird, heiſt der Tollenſpicker. Von RITZBüTTEL iſt im Bremiſchen gehandelt worden.

2. LüBECK, Lat. Lubeca, liegt Hamburg gegen über an dem Fluſſe Trava, nicht weit von der Oſt-See. Es iſt ebenfalls eine groſſe und freye Reichs-Stadt, die gleichfalls ſtarcke Handlung treibet. Es iſt auch zu Lübeck ein Bißthum Proteſtirender Religion, welches von einem Hertzog zu Holſtein bishero iſt adminiſtriret worden, der ſeine ordentliche Reſidentz zu Eutin hat.

Vor dieſem iſt Lübeck ſo mächtig geweſen, daß es eine gantze Flotte hat können in See führen, welche die Nordiſchen Cronen damahls hat braviren können, wie der HANSEATIſche Bund noch gewähret hat.

Vor etlichen hundert Jahren haben die vornehmſten Städte in Deutſchland und in den benachbarten Königreichen, einen Bund mit einander gemacht, welches der Hanſeatiſche Bund, L. FOEDUS HANSEATICUM, und die Städte Hanſee-Städte, Lat. Urbes Hanſaticæ, ſind genennet worden. Das Abſehen

war

war hauptſächlich, die Commercia in beſtändigem Flor zu erhalten, darüber ſie viel blutige Kriege haben führen müſſen.

Unter ſolchen Hanſee-Städten war damahls die Stadt LüBECK die vornehmſte. Sonſt aber waren ihrer an der Zahl 66. und hatten ſich in vier Claſſen abgetheilet.

I. Zur Lübeckiſchen Claſſe gehörten

1. LüBECK. 2. HAMBURG.	im Holſteiniſchen.
3. WISMAR. 4. ROSTOCK.	in Mecklenburg.
5. STRALSUND. 6. STETTIN. 7. ANCLAM. 8. GRIPSWALDE. 9. COLBERG. 10. STARGARD. 11. STOLPE. 12. GOLNOW.	in Pomern.

13. LüNEBURG, im Lüneburgiſchen.

II. Zur Cölniſchen Claſſe gehörten

1. COELN, am Rheinſtrom.
2. BIELEFELD, in Weſtphalen.

3. COESFELD.
4. HERVORDEN.
5. LEMGOW.
6. LIPPE.
7. MüNSTER.
8. OSNABRüCK.
9. PADERBORN.
10. WARBURG.
} in Weſtphalen.

11. ARNHEIM.
12. BOLSWAERT.
13. CAMPEN.
14. DEVENTER.
15. ELBURG.
16. GROENINGEN.
17. HARDERWICK.
18. NIMEGEN.
19. RUREMOND.
20. VENLO.
} in den Niederlanden.

21. ZUTPHEN.
22. ZWOL.
23. DUISBURG.
24. EMERICH.
25. WESEL.
26. HAM.
} in dem Cleviſchen.

27. SOEST.
28. DORTMUND.
29. UNNA.
} in der Grafſchafft Marck.

30. STAVERN, in Oſt-Frießland.

III. In

III. In die Braunſchweigiſche Claſſe gehöreten

1. BRAUNSCHWEIG.	in Nieder-Sachſen.
2. BREMEN.	
3. BOXTEHUDE.	
4. EIMBECK.	
5. GOSLAR.	
6. GOETTINGEN.	
7. HAMELN.	
8. HANNOVER.	
9. HILDESHEIM.	
10. MAGDEBURG.	
11. STADE.	
12. ULZEN.	

13. MINDA in Weſtphalen.

IV. In die Dantziger Claſſe gehöreten

1. DANTZIG.	in Preuſſen.
2. KOENIGSBERG.	
3. BRAUNSBERG.	
4. CULM.	
5. ELBINGEN.	
6. THOREN.	

7. BERGEN in Norwegen.

8. RIGA.	in Liefland.
9. REVAL.	
10. DERPT.	

Aus dieſen Städten beſtund der Hanſeatiſche Bund. Doch im ſechzehenden Seculo iſt

iſt unter Caroli V. Regierung ihre Macht gantz gefallen, und der Bund diſſolviret worden. Heutiges Tages führen die Städte, LüBECK, HAMBURG und BREMEN, noch den Titul als Hanſee-Städte.

Von Mecklenburg.

VIII.

Wo liegt das Hertzogthum Mecklenburg?

Das Hertzogthum Mecklenburg, Lat. Ducatus Mecklenburgicus, oder Megalopolitanus, liegt an der Oſt-See; zur Lincken ſtöſt es an die Elbe und an das Lauenburgiſche; unten ſtößt es an die Marck Brandenburg; zur Rechten an das Hertzogthum Pommern.

Es hat den Nahmen von der Stadt Mecklenburg, Latein. MEGALOPOLIS, welche vor dieſem vortreflich geweſt iſt, und ohngefehr eine Meile von Wißmar gelegen hat. Doch heutiges Tages iſt ein geringes Dorff daraus worden. In dem gantzen Lande floriret die Lutheriſche Religion.

IX.

Wie wird das Hertzogthum Mecklenburg eingetheilet?

Eigentlich beſtehet das gantze Land aus ſieben un-

unterſchiedenen Provintzen, die man aber nur auf den Special-Charten ſehen kan.

1. Das Hertzogthum MECKLENBURG, Lat. Ducatus Megalopolitanus, an ſich ſelber, liegt an der Oſt-See, wo die Stadt WISMAR iſt.

2. Das Fürſtenthum WENDEN, Lat. Principatus Vandaliæ, oder Wendæ, macht den gröſten Theil von Mecklenburg, und hat GÜSTROW zur Haupt-Stadt.

3. Das Fürſtenthum SCHWERIN, Lat. Principatus Sverinenſis, vormahls ein Bißthum, welches im Münſteriſchen Frieden iſt ſeculariſiret worden; es liegt am Schweriner-See, zur Rechten. BÜZZOW iſt der beſte Ort darinn.

4. Das Fürſtenthum RATZEBURG, Lat. Principatus Raceburgicus, war vor dem Münſteriſchen Frieden auch ein Bißthum. Es gehöret darzu der Dom in der Stadt Ratzeburg, und das Amt SCHOENBERG, nicht weit von Lübeck.

5. Die Grafſchafft SCHWERIN, Latein. Comitatus Sverinenſis, zwiſchen der Elbe und dem Schweriner-See, wo die Stadt SCHWERIN gelegen iſt.

6. Die Herrſchafft ROSTOCK, Lat. Dominium Roſtochienſe, an der Oſt-See, ge-

gen Pommern zu, wo die Stadt ROSTOCK lieget.

7. Die Herrſchafft STARGARD, Latein. Dominium Stargardienſe, liegt landwerts an den Brandenburgiſchen Grentzen, wo STARGARD abgezeichnet iſt.

X.

Wem gehöret das Hertzogthum Mecklenburg?

1. Der König in Schweden hatte ſonſt die Stadt WISMAR, Lat. Wismaria. Sie liegt an der Oſt-See, war wohl befeſtiget, und trieb ſtarcke Handlung. Im dreyßigjährigen Kriege nahmen die Schweden den Ort ein, und im Münſteriſchen Frieden wurden ſie in der Poſſeſſion confirmiret. Es gehöret darzu die Halb-Inſul Pöhl, und das Amt Neu-Kloſter. Ingleichen gehörte den Schweden die feſte Schantze WARNEMÜNDE an dem Fluſſe Warnow, in der Herrſchafft Roſtock, wo der Fluß in die See fällt. A. 1713. ward dieſer Ort von den Dänen bloquiret und bombardiret; und A. 1716. hat er ſich endlich an die Dänen und ihre Alliirten ergeben müſſen, welche An. 1717. die admirable Fortification geſchleiffet; der Ort an ſich ſelber iſt nun der Cron Schweden reſtituiret worden.

2. Das übrige alles mit einander gehöret den

Her-

Hertzogen von Mecklenburg. Vor dieſem war das Haus dergeſtalt getheilet, daß eine Regierung zu SCHWERIN, und die andere zu GüSTROW angeleget war. Nachdem aber An. 1695. die Güſtrowiſche Linie abgeſtorben iſt, ſo hat man gantzer 5. Jahr einen Succeſſions-Streit geführet, den man ohne Zuziehung der Genealogie nicht verſtehen kan.

3. Endlich iſt im Jahr 1701. die Sache gütlich beygeleget worden, und zwar ſo, daß Hertzog FRIDERICUS WILHEMUS, dem nunmehr ſein Bruder, CAROLUS LEOPOLDUS, geb. 26. Nov. 1679. ſuccediret hat, zu SCHWERIN; und Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS zu STRELITZ, geb. 7. Jun. 1686. das Land unter ſich getheilet haben. Weil man auch bey dieſer Gelegenheit das JUS PRIMOGENITURÆ eingeführet hat, ſo kan eine Zeit kommen, daß gantz Mecklenburg nur einen Herrn hat.

XI.

Was gehöret Hertzog CAROLO LEOPOLDO zu Schwerin?

I. Das Hertzogthum MECKLENBURG in ſpecie, darinn iſt

1. MECKLENBURG, lat. Megalopolis, nicht weit von Wißmar: Vor dieſem war es die

die Haupt-Stadt des Landes, nunmehro aber ein Dorff.

2. GADEBUSCH, BUCKOW, GREVISMOELEN, und andere, ſind mäßig: Darunter iſt GADEBUSCH An. 1712. durch die Schlacht zwiſchen denen Dänen und Schweden bekannt worden.

3. WISMAR, gehöret obgedachter maſſen dem König in Schweden; iſt aber im letzten Kriege aller Fortification beraubet worden.

II. Das Fürſtenthum WENDEN, darinn iſt

1. GÜSTROW, Latein. Guſtrovium, an dem Fluſſe Nebel, eine feine Stadt, nebſt einer Fürſtlichen Reſidentz.

2. PARCHIM, Latein. Parchimum, eine feine Stadt, in welcher das Mecklenburgiſche Land- u. Hof-Gericht gehalten wird.

3. DÖMITZ, Lat. Domitium, eine berühmte Feſtung an der Elbe, wo der Zoll von Schiffen entrichtet wird.

4. GRABOW, Lat. Grabovia, eine Stadt und Reſidentz Hertzogs Chriſtiani Ludovici, welcher ein Bruder des regierenden Hertzogs zu Schwerin iſt. Stadt und Schloß iſt A. 1725. von Grund abgebrannt.

5. STERNBERG, L. Sternberga, eine feine Stadt, an den Grentzen des Fürſtenthums Schwerin.

6. WA-

6. WAREN, Lat. Varenia, eine Stadt am See Müritz, hat Brand-Schaden gelitten.

7. MALCHOW, Lat. Malchovia, eine Stadt zwiſchen den Seen.

8. PLAWE, Lat. Plavia, iſt abgebrannt, liegt auch an einem See.

9. STAVENHAGEN, Lat. Stavenhaga, eine Stadt nebſt einem alten Schloſſe, liegt hinten an den Pommeriſchen Grentzen.

10. IVENACH, Lat. Ivenacum, gleich darbey, auch ein altes Schloß.

11. MALCHIN, Lat. Malchinum, hat ſich nach dem Feuer-Schaden wiederum erholet, liegt auch daherum.

12. PENTZLIN, NEUENKALDEN, RÖBEN, WEDEHAGEN, TETTEROW, GOLDBERG, CRACKOW, ſind kleine Städtgen ohnweit GÜSTROW.

13. LUBITZ, NEUSTADT, ELDENA, GORLOSEN, ſind kleine Städtgen gegen die Elbe zu, unweit Parchim.

III. Das Fürſtenthum SCHWERIN, welches vormahls ein Bißthum geweſen, da iſt

BÜZZOW, Lat. Buzovium, welches vor dieſem die Biſchöfliche Reſidentz geweſen.

IV. Die Graffſchafft SCHWERIN, darinn iſt,

1. SCHWERIN, Lat. Severinum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, liegt an einem langen See, welcher davon den Nahmen hat.

2. WITTENBURG, Lat. Wittenburgum, eine Stadt, die man mit Wittenberg in Sachſen nicht zu confundiren hat.

3. BOITZENBURG, Lat. Boitzenburgum, eine Stadt und altes Schloß an der Elbe.

4. CRIVITZ, und HAGENOW, ſind ſchlecht.

V. Die Herrſchafft ROSTOCK, darinn iſt

1. ROSTOCK, Lat. Roſtochium, an der Oſt-See, eine groſſe und berühmte Handels-Stadt, welche viel Privilegia und Freyheiten hat. Es iſt eine berühmte Univerſität daſelbſt angeleget. Im letzten Kriege ſind bald Däniſche, bald Schwediſche, bald Rußiſche Gäſte darinn geweſen. Bey der Gelegenheit iſt der Ort ziemlich befeſtiget worden.

2. RIBNITZ, Lat. Ribnizium, eine Stadt gegen Pommern, liegt an einem See, in welchem jährlich eine groſſe Menge Heringe gefangen werden.

3. SULTZ, iſt wegen des Saltzwercks ein nützliches Städtgen.

4. WARNEMÜNDE, eine feſte Schantze

am

am Einfluſſe der Warnow, gehörte ſonſt den Schweden.

XII.

Was gehöret dem Hertzog ADOLPHO FRIDERICO zu Sterlitz:

I. Das Fürſtenthum RATZEBURG, an den Lauenburgiſchen Grentzen. Es gehöret darzu

1. Der Dom in der Stadt RATZEBURG; die Stadt aber ſelber iſt ietzo Lüneburgiſch.

2. SCHOENBURG, ein Amt nicht weit davon.

II. Die Herrſchafft STARGARD, an den Brandenburgiſchen Grentzen, darinn iſt

1. ALT-STARGARD, Lat. Stargardia vetus, iſt nur ein Städtgen, doch liegt ein Fürſtlich Schloß darbey, welches An. 1713. abgebrannt iſt.

2. NEU-BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum Novum, iſt zwar groß, hat aber viel Brand-Stellen.

3. STRELITZ, Lat. Strelizium, iſt nur ein Städtgen, hat aber bisher Hertzog Adolpho Friderico zur Reſidentz gedienet, und iſt An. 1713. abgebrannt.

4. NEMEROW, L. Nemorovia, iſt vor dieſem den Johanniter-Rittern zuſtändig geweſen.

5. MIROW, Lat. Miravia, Stadt und Amt, hat vor dieſem auch den Johannitern gehört.

6. FELDBERG und FRIEDELAND, ſind nicht groß.

NB. Einige Jahre daher ſind im Mecklenburgiſchen ſchwere Mißhelligkeiten zwiſchen dem Hertzoge und den Unterthanen entſtanden, bis endlich Anno 1719. das Land von den Nieder-Sächſ. Kreis-Trouppen iſt beſetzt worden. Nunmehro ſoll Hertzog CHRISTIANUS LUDOVICUS, des ältern Bruder, geb. 15. May 1683. das Land adminiſtriren.

Von Lauenburg.

XIII.

Wo liegt das Hertzogthum Lauenburg?

Es iſt gar ein kleines Hertzogthum, und lieget an der Elbe, recht zwiſchen den Mecklenburgiſchen, Holſteiniſchen und Lüneburgiſchen Landen.

Vor dieſem hatte es ſeinen eigenen Hertzog, welcher der Catholiſchen Religion zugethan war. Seit dem er nun A. 1689. geſtorben iſt, ſo hat ſich zwiſchen dem Sächſiſchen, Lüneburgiſchen und Anhaltiſchen Hauſe, ein langwieriger Succeſſions-Streit ereignet. Bis dato iſt das Haus Lüneburg, und inſonderheit der Churfürſt zu Hannover, in Poſſeßion, und hat auch von Chur-Sachſen An. 1697. eine Ceßion erhalten. Immittelſt iſt darinn

1. LAUENBURG, Latein. Lauenburgum, ein

ein mäßiger Ort an der Elbe, daran der Zoll das beſte iſt.

2. RATZEBURG, Latein. Ratzeburgum, iſt allenthalben mit Waſſer umgeben. Die Stadt und das Schloß gehört zu Sachſen-Lauenburg: Der Dom in der Stadt aber gehöret nebſt ſeinen Dependentien nach Mecklenburg. Denn ein anders iſt das Bißthum Ratzeburg, das iſt an Mecklenburg kommen: ein anders iſt die Grafſchafft Ratzeburg, die iſt an Lauenburg gefallen. Zeit währenden Succeſſion-Streits hatten ſich die Lüneburger in Poſſeſſion geſetzet, und den Ort befeſtiget; ſie wurden aber A. 1693. von den Dänen genöthiget, die Fortification zu demoliren: doch ſind ſie bis dato in Poſſeſſion geblieben.

3. MOELLEN, iſt nur darum zu mercken, weil Eulenſpiegel daſelbſt begraben liegt.

4. FRANTZHAGEN, Lat. Frantzhaga, ein Flecken nebſt einem Fürſtl. Hauſe, liegt auch darinn, und iſt bishero die Reſidentz einer Hollſteiniſchen abgefundenen Linie geweſen, die aber nunmehro abgeſtorben iſt: Anietzo beſitzt daſſelbe das Haus Holſtein-Beck.

5. NB. Im Stifft Bremen liegt oben an der Nord-See, nicht weit von der Elbe, ein

ein kleines Ländgen, welches das HADELLAND, Lat. Hadelia, genennet wird, wo das Schloß OTTENDORF gelegen iſt; daſſelbige Ländgen gehörte vor dieſem zum Hertzogthum Sachſen-Lauenburg. Nach Abgang dieſes Hauſes iſt es in die Kayſerliche Sequeſtration kommen, und ſeit 1731. dem Churfürſten von Hannover abgetreten worden.

6. NB. Der letzte Hertzog von Sachſen-Lauenburg hatte auch ſchöne Güter in Böhmen, als SCHLACKENWERDA, und andere: doch die gehören nicht zum Hertzogthum Lauenburg, und ſind alſo an ſeine Printzeßin Töchter kommen, davon wir in Böhmen hören werden.

Von Magdeburg.

XIV.

Wo liegt das Hertzogthum Magdeburg?

Es liegt ſo, daß die Elbe recht mitten durch fließt, und iſt mit der Marck Brandenburg, mit dem Hertzogthum Braunſchweig, mit dem Fürſtenthum Halberſtadt, und mit dem Fürſtenthnm Anhalt umgeben.

Vor dieſem iſt ein geiſtliches Stifft und vornehmes Ertz-Bißthum in Deutſchland geweſen, welches im ſechzehnden Seculo die Lutheriſche Religion angenommen hat, und gemei-

meiniglich von einem Marggrafen zu Brandenburg iſt adminiſtriret worden.

Als aber zum Anfange des dreyßig-jährigen Krieges die Kayſerlichen allenthalben Meiſter ſpielten, ſo ward der Adminiſtrator zu Magdeburg in die Acht erkläret, und der Kayſer wolte dem Capitul einen Catholiſchen Ertz-Biſchoff aus dem Hauſe Oeſterreich aufdringen.

Doch das Capitul hatte keine Luſt darzu, und erwählte des Churfürſten zu Sachſen Sohn AUGUSTUM, darüber die ſchöne Stadt Magdeburg von den Kayſerlichen jämmerlich An. 1631. zerſtöret ward.

Endlich ward es im Weſtphäliſchen Frieden ſo verglichen, daß AUGUSTUS zu Sachſen das gantze Ertz-Stifft lebenslang behalten ſolte; wenn er aber ſterben würde, ſo ſolte es unter dem Titul eines Hertzogthums an den Chur-Fürſten zu Brandenburg fallen; welches auch An. 1680. nach des letzten Adminiſtratoris Tode geſchehen iſt.

Alſo gehöret Magdeburg heutiges Tages dem Könige in Preuſſen, als ein weltliches Hertzogthum; doch iſt das Collegium Canonicorum zu Magdeburg in ſeinem Stande gelaſſen worden.

XV.

Was iſt im Magdeburgiſchen zu mercken?

1. MAG-

1. MAGDEBURG, Lat. Magdeburgum, oder Parthenopolis, an der Elbe, iſt im Anfange des vorigen Seculi zum höchſten Grade der Glückſeligkeit geſtiegen; bis A. 1631. die Kayſerl. Generale TILLY und PAPPENHEIM, die Stadt belagerten, und endlich mit ſtürmender Hand einbekamen, da denn viel tauſend Menſchen jämmerlicher Weiſe maſſacriret, und viel 100. ſchöne Häuſer verbrannt worden. Die Stadt iſt nunmehro nicht allein wieder auffgebaut, ſondern auch zu einer vortreflichen Feſtung gemacht worden. Die Regierung über das gantze Hertzogthum, welche bisher zu Halle geweſen, wurde A. 1714. hieher transferiret.

2. Vor der Stadt Magdeburg liegt das Cloſter BERGEN, darinn Anno 1576. die FORMULA CONCORDIÆ von den Lutheriſchen Theologis iſt revidiret worden; Es hat einen Lutheriſchen Abt, und die Conventualen ſind Studioſi Theologiæ.

3. BURG, oder BORCH, Latein. Burgum, ein feiner Ort, gehörete vor dieſem dem Hertzoge von Weiſſenfels; denn es war eine von den vier Städten des Fürſtenthums Querfurt. Doch wie ſich deßwegen Streitigkeiten ereigneten, ſo ward endlich

BORCH gar mit einander dem Churfür≈
ſten von Brandenburg überlaſſen.

4. STAFFURT, insgemein STASFURT, Lat. Staffurdia, und

5. SALTZ, insgemein Groß≈Saltz, Lat. Saltza, ſind wegen der Saltzwercke zwey bekannte Städte.

6. WOLMERSTÆDT, hat ein verfallenes Schloß.

7. CALBE, iſt gar eine feine Stadt.

8. LOBURG, iſt auch nicht zu verachten.

9. Zu dem Magdeburgiſchen Hertzogthum gehöret auch der Saal≈Kreis, welcher etwas abwerts an der Saale liegt. Es iſt darinn

10. HALLE, Lat. Hala Saxonum, an der Saale, eine ziemliche groſſe und wohlbewohnte Stadt. In ſelbiger floriret die Lutheriſche Religion; doch haben auch die Reformirten ihre Gemeine und Gottesdienſt darinn. Das Schloß, die Moritz≈Burg genannt, iſt im Kriege ruiniret worden. Im übrigen hat Halle treflichen Zugang wegen des ſchönen Saltzwercks. A. 1694. hat der damalige Churfürſt eine neue Univerſität daſelbſt angeleget, welche nach ſeinem Nahmen die Friedrichs≈Univerſität genennet wird. Die Regie≈

gierung über das gantze Hertzogthum, wurde An. 1714. von dar nach Magdeburg transferiret.

11. WETTIN, Latein. Wettinum, iſt nur ein Städtgen, vor dieſem aber iſt es eine groſſe Grafſchaft geweſen, davon man in der alten Sächſiſchen Hiſtorie höret.

12. GIEBIGENSTEIN, liegt nicht weit von Halle, und iſt ein bekanntes eingefallenes Schloß an der Saale, nebſt einem Amte.

13. LEBEGUIN, liegt an den Anhaltiſchen Grentzen.

14. Der PETERSBERG, iſt ein verfallenes Schloß auf einem Berge.

15. Mitten im Magdeburgiſchen lieget das Burggrafthum Magdeburg. Es gehöret dem Chur-Fürſten zu Sachſen, und beſtehet aus den 4. Aemtern, 1. Elbenau, 2. Gommern, 3. Gottau, 4. Ranis.

Von Halberſtadt.

XIV.

Wo liegt das Fürſtenthum Halberſtadt?

Es liegt neben dem Magdeburgiſchen zur Lincken, und iſt mit den Braunſchweigiſchen Landen umgeben.

Vor dieſem iſt es ein Bißthum geweſen, ſo aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret

und

und dem Churfürſten zu Brandenburg eingeräumet worden. Demſelben gehöret es noch. Es iſt darinn

1. HALBERSTADT, Lat. Halberſtadium, am Waſſer Holtzemme, die Haupt-Stadt darinn, iſt ein groſſer und weitläufftiger Ort, wo die Regierung über das gantze Fürſtenthum iſt. Es werden alle 3. Religionen allda exerciret, doch ſind die meiſten Lutheriſch. An Juden fehlt es auch nicht. Es iſt ein importantes Dom-Capitul daſelbſt.

2. ASCHERSLEBEN, Lat. Aſcherslebia, oder Aſcania, liegt an der Eine, im Fürſtenthum Anhalt. Es iſt das Stamm-Haus der Fürſten von Anhalt: Denn es iſt bekannt, daß dieſelben erſtlich nur Grafen von ASCANIEN geweſen ſind; hernach aber iſt die Stadt und Grafſchafft an das Stifft Halberſtadt, und alſo nachgehends an den Churfürſten von Brandenburg kommen.

3. RHEINSTEIN, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Rheinſteinenſis, liegt gleich darneben; und hatte noch vor etliche 40. Jahren einen eigenen Grafen aus der Ungariſchen Familie von TETTENBACH. Doch wie derſelbe wegen der Rebellion in Ungarn

garn enthauptet wurde, ſo zog der Churfürſt zu Brandenburg die Grafſchafft als ein Halberſtädtiſches Lehn, an ſich. Das Felſen-Schloß Rheinſtein iſt wieder aufgebauet und fortificiret worden.

4. OSTERWICK, eine mittlere Stadt.

5. GRüNINGEN, iſt wegen des Schloſſes, der ſchönen Kirche, und des groſſen Weinfaſſes merckwürdig.

6. STRöPKE, iſt ein Dorff, da die Bauren im Schachſpiele ſo wohl exerciret werden.

XVII.

Was liegen nun vor Provintzen an der Ober-Elbe?

Wir werden VI. Haupt-Provintzen antreffen:

I. Ober-Sachſen, Lat. SAXONIA SUPERIOR.

II. Das Marggrafthum Meiſſen, Lat. MARCHIONATUS MISNIÆ.

III. Die Landgrafſchafft Thüringen, Lat. LANDGRAVIATUS THURINGIÆ.

IV. Das Marggrafthum Lauſitz, Latein. MARCHIONATUS LUSATIÆ.

V. Das Königreich Böhmen, Latein. REGNUM BOHEMIÆ.

VI. Das Marggrafthum Mähren, Latein. MARCHIONATUS MORAVIÆ.

I. Von

I. Von Ober-Sachſen.

XVIII.

Was wird zu Ober-Sachſen gerechnet?

Weil vor alten Zeiten die Sachſen um die Elbe, um die Weſer, und um die Saale gewohnet haben, ſo hat man dieſen generalen Nahmen behalten.

Was nun Nieder-Sachſen betrifft, darzu die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande, das Halberſtädtiſche, das Magdeburgiſche, das Lauenburgiſche, das Mecklenburgiſche, das Hollſteiniſche, Bremen und Vehrden gehöret, das iſt in dem vorhergehenden weitläufftig genung gewieſen worden.

Zu Ober-Sachſen aber, das wir ietzo vorhaben, wird insgemein gerechnet,

1. Das Fürſtenthum Anhalt, Latein. PRINCIPATUS ANHALTINUS.
2. Die Graffſchafft Barby, Lat. COMITATUS BARBIENSIS.
3. Das Fürſtenthum Querfurt, Latein. PRINCIPATUS QUERFURTENSIS.
4. Der Chur-Kreis, Lat. DUCATUS SAXONIÆ.
5. Die Abtey Quedlinburg, L. ABBATIA QUEDLINBURGENSIS.

Von

Von Anhalt.

XIX.

Wo liegt das Fürſtenthum Anhalt?

Es liegt an der Elbe, gleich um die Gegend, wo die Mulda und Saale hinein fällt.

Die Anhaltiſche Familie hat ſich in vier Linien abgetheilet, und ſo viel Theile hat auch das Fürſtenthum.

I. Der Linie zu Deſſau gehöret

1. DESSAU, Lat. Deſſavia, die Reſidentz LEOPOLDI, der 3. Jul. 1676. gebohren iſt, und Haupt-Stadt des gantzen Fürſtenthums, wo die Mulda in die Elbe fällt. Die Stadt und das Schloß ſind gar fein.
2. WORLITZ, Lat. Worlitia, an der Elbe, ein Amt und Jagd-Haus.
3. RADEGAST, iſt wegen der Genealogie zu mercken.
4. SANDERSLEBEN, Schloß und Amt, iſt ein Deſſauiſcher Wittwen-Sitz, zur lincken Hand gelegen.
5. ORANIENBAUM, iſt ein ſchönes Luſt-Schloß an den Grentzen des Sächſiſchen Chur-Kreiſes.

II. Der Linie zu Bernburg gehöret

1. BERNBURG, Lat. Bernburgum, eine feine Stadt und Schloß an der Saale. Iſt die Reſidentz VICTORIS FRIDERICI, geb. 20. Sept. 1700.

2. HARTZ-

2. HARTZGERODE, Lat. Hartzgeroda, liegt zur Lincken, hat ein Bergwerck, und war vor wenig Jahren eine beſondere Reſidentz-Stadt.

3. BALLENSTADT, Lat. Ballenſtadium, liegt nicht weit davon, und iſt eine Grafſchafft.

4. ALT-ANHALT, ein ruinirter Ort, davon das Geſchlecht den Nahmen hat.

5. PLöTZKAU, Schloß und Amt.

6. GERNRODE, iſt ein Fürſtlich weiblich Stifft und Reichs-Stand geweſen.

7. ZEITZ, insgemein Klein-Zeitz genannt, war ein Fürſtliches Haus, auf welchem ein Bernburgiſcher Printz reſidirte.

III. Der Linie zu Cöthen gehöret

1. CöTHEN, Lat. Cothenium, zwiſchen der Mulda und Sala, ein feiner Ort. Iſt die Reſidentz AUGUSTI LUDOVICI, geb. 9. Jan. 1697.

2. NIENBURG, Schloß und Amt, vormals eine Abtey.

IV. Der Linie zu Zerbſt gehöret

1. ZERBST, Lat. Serveſta, liegt jenſeit der Elbe, eine feine Stadt und Schloß, nebſt einem berühmten Gymnaſio, iſt die Reſidentz JOHANNIS AUGUSTI, geb. 29. Jul. 1677.

2. COSTWITZ, eine kleine Stadt, Schloß

und Amt, nahe an der Elbe an der Sächſiſchen Grentze.

3. MüLINGEN, ein Amt im Magdeburgiſchen, iſt nach Abgang der Grafen von Barby an das Haus Anhalt, und durch einen Vergleich in ſpecie an Zerbſt gefallen.

4. DORNBURG, war ſonſt die Reſidentz eines appanagirten Fürſtens.

5. Von JEVERN im Oldenburgiſchen ſtehet oben.

NB. Die Anhältiſchen Fürſten ſind ſamt ihren Landen der Reformirten Religion zugethan, auſſer der Fürſt zu Zerbſt, welcher Lutheriſch iſt.

In der Stadt Zerbſt aber iſt die Reformirte und Lutheriſche Religion unter einander gemenget.

Von Querfurt.

XX.

Wo liegt das Fürſtenthum Querfurt?

Es iſt gar ein neues Fürſtenthum: Denn es iſt im Pragiſchen und Weſtphäliſchen Frieden erſt gemachet, und dem Chur-Hauſe Sachſen eingeräumet worden. Geſtalt es auch noch heutiges Tages zur Weiſſenfelſiſchen Regierung gehört. Die Städte liegen gar zerſtreuet.

1. QUERFURT, Lat. Querfurtum, liegt

Halle

Halle gegen über, jenſeit der Saale, an den Thüringiſchen Grentzen.

2. DAM, oder THAM, Lat. Thama, und

3. GüTERBOCK, oder JüTERBOCK, Lat. Jüterbocum, liegen beyde zwiſchen der Lauſitz und der Marck Brandenburg, und alſo ſehr abgelegen.

4. BORCH, Lat. Burgum, welches aber nunmehr dem Könige in Preuſſen gehöret, liegt mitten im Magdeburgiſchen.

5. Aus dieſen vier Städten, welche vor dieſem zum Stiffte Magdeburg gehöret haben, beſtehet eigentlich das Fürſtenthum Querfurt. Und da es im Weſtphäliſchen Frieden ſo ausgemacht wurde, daß das Ertz-Stifft Magdeburg ins künfftige an den Churfürſten zu Brandenburg fallen ſolte; ſo ward hingegen beſchloſſen, daß dieſes Fürſtenthum Querfurt bey dem Chur-Hauſe Sachſen verbleiben ſolte; Geſtalt es auch nachgehends zur Hoch-Fürſtlichen Weiſſenfelſiſchen Portion iſt geſchlagen worden.

6. Anietzo werden auch die vier Aemter in Thüringen, SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN und SITTICHENBACH darzu gerechnet.

7. Der ietzige Hertzog zu Weiſſenfels oder

Qverfurt, CHRISTIANUS, iſt gebohren 1682. den 23. Febr.

Von Barby.

XXI.

Wo liegt die Grafſchafft Barby?

Sie liegt an der Elbe zwiſchen Magdeburg und Anhalt. A. 1659. ſturben die letzten Grafen von Barby ab, und der Adminiſtrator zu Magdeburg aus dem Hauſe Sachſen ſuccedirete: Nach deſſen Tode iſt es einem von ſeinen Söhnen, HENRICO, gegeben worden, welcher ſich zur Reformirten Religion bekennet hat, und nach deſſen Tode iſt es nunmehro an ſeinen eintzigen Sohn, Georgium Albertum, gefallen, welcher keine Kinder hat.

BARBY, Lat. Barbium, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, liegt an der Elbe.

Von dem Chur-Kreiſe.

XXII.

Wie weit erſtreckt ſich der Chur-Kreis?

Es iſt ein ſchönes Stücke Land an der Elbe, zwiſchen Anhalt, Meiſſen, Marck und Lauſitz, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig, darinn iſt

1. WITTEBERG, Lat. Witteberga, oder Leucorea, an der Elbe. Die Stadt iſt von mittler Gröſſe, und ziemlich feſte; die Univerſität, welche A. 1502. von Friderico III.

dem

dem Churfürſten zu Sachſen iſt geſtifftet worden, iſt der gantzen Welt bekannt; ſonderlich weil D. Luther daſelbſt gelebet, und die Reformation angefangen hat.

2. TORGAU, L. Torgavia, liegt auch an der Elbe, und iſt ein ziemlich weitläufftiger Ort. Das Schloß iſt ſonderlich luſtig gelegen. Die 1727. verſtorbene Königin hat daſelbſt reſidiret.

3. HERTZBERG, Lat. Hertzberga, liegt gegen Lauſitz zu, und iſt mittelmäßig.

4. LICHTENBURG, ein mäßiger Ort, hat ein Schloß, wo die Chur-Pfältziſche Wittwe bis an ihren Tod A. 1706. reſidiret hat.

5. PRETSCH, Stadt, Schloß und Amt, zwey Meilen von Wittenberg, woſelbſt die vorige Königin A. 1727. ſtarb.

6. SCHWEIDNITZ, an der Elſter, ein Städtgen und Amt, und

7. LOCHAU, ein Schloß, davon die Lochauer Heide den Nahmen hat, ſind wegen der Hiſtorie zu mercken.

8. Nicht weit von Torgau liegt auch das Städtgen BELGERN, und der bekannte Ort SCHILDE, ingleichen DüBEN, an der Mulda.

Von Qvedlinburg.

XXIII.

Wo liegt das Stifft Qvedlinburg?

Es liegt zwiſchen dem Halberſtädtiſchen und Anhaltiſchen Fürſtenthum. Die Aebtißin iſt ein freyer Reichs-Stand, und nebſt dem Stiffte der Lutheriſchen Religion zugethan. Es hatte vor dieſem Chur-Sachſen, nunmehr aber den König in Preuſſen zum Schutz-Herrn.

QUEDLINBURG, Lat. Quedlinburgum, iſt die eintzige Stadt darinn, an welchem Orte ein Gymnaſium illuſtre angeleget iſt.

II. Von Meiſſen.

XXIV.

Wo liegt das Marggrafthum Meiſſen?

Meiſſen, Lat. Miſnia, liegt zwiſchen der Saale, zwiſchen der Elbe, und zwiſchen Böhmen. Das meiſte davon gehört dem Churfürſten zu Sachſen; doch haben die andern Sächſiſchen Fürſten auch viel darinn.

Wenn wir alles genau wiſſen wollen, ſo müſſen wir in Meiſſen acht Stücke nach einander betrachten:

I. Den Meißniſchen Kreis.
II. Den Leipziger Kreis.
III. Den Ertz-Gebürgiſchen Kreis.
IV. Das Weiſſenfelſiſche Gebiete.
V. Das Merſeburger Gebiete.
VI. Das Zeitziſche Gebiete.
VII. Das Vogtland, und
VIII. Das Oſterland.

XXV.

Was gehöret zum Meißniſchen Kreiſe?

Die Elbe fließt mitten durch; und alles, was darinn lieget, gehört dem Chur-Fürſten zu Sachſen. Es ſind aber folgende Plätze:

1. DRESDEN, Lat. Dresda, an der Elbe, die ordentliche Reſidentz des Chur-Fürſtens zu Sachſen. Die Stadt iſt nicht allzugroß, aber unvergleichlich wohl fortificiret. Das vortrefliche Schloß iſt A. 1701. durch einen Brand ſehr beſchädigt, aber wieder repariret worden. Gleich über liegt an der andern Seiten der Elbe die Stadt ALT-DRESDEN, welche nunmehro prolongiret worden, und ins künfftige die NEUSTADT ſoll genennet werden. Die Brücke, welche zwiſchen den beyden Städten Neu- und Alt-Dreßden über die Elbe gehet, iſt eine von den vornehmſten und ſchönſten in Deutſchland.

2. MEISSEN, Lat. Miſena, iſt eine uralte Stadt, drey Meilen davon an der Elbe, von welcher das gantze Land den Namen hat. Es iſt bey der Stadt ein wohlgebautes Schloß auf einem Felſen gelegen; ſonſt iſt zu Meiſſen eine berühmte Sächſiſche Fürſten-Schule.

Vor dieſem iſt Meiſſen ein impor-

tantes Catholiſches Bißthum geweſen; doch in der Reformation iſt es eingezogen, aber das Dom-Capitul behalten worden.

3. PIRNE, Lat. Pirna, liegt zwey Meilen von Dreßden gegen Böhmen zu, iſt eine feine Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe an der Elbe, SONNENSTEIN genannt. Allhier ſind vortrefliche Stein-Brüche.

4. HAIN, oder Groſſen Hayn, Lat. Haganoa, etwa drey Meilen von Dreßden, iſt eine ziemliche und wohlbewohnte Stadt und Amt.

5. KöNIGSTEIN, L. Königſteinium, an den Böhmiſchen Grentzen, iſt die unvergleichliche Feſtung des Churfürſtens zu Sachſen, auf einem überaus hohen Felſen, dergleichen in Deutſchland keine oder doch wenig gefunden werden. Das Städtgen Königſtein, welches gleich daneben an der Elbe liegt, iſt gar klein.

6. BISCHOFSWERDA, L. Biſchofswerda, oder Epiſcopi Inſula, iſt eine mittlere Stadt.

7. SCHANDAU, Lat. Schandavia, an der Elbe, harte an den Böhmiſchen Grentzen, iſt auch mittelmäßig.

8. HOHENSTEIN, Latein. Hohenſteinium, iſt ein altes Schloß und weitläufftiges

ges Amt, an den Böhmiſchen Grentzen.

9. MORITZBURG, Latein. Mauriciburgum, iſt ein vortrefliches Schloß, nicht weit von Dreßden, jenſeit der Elbe. Es hat den Nahmen von ſeinem Erbauer, Churfürſt MAURITIO.

10. STOLPEN, Lat. Stolpa, iſt ein mittelmäßiger Ort, aber das Amt, und das feſte Schloß auf einem hohen Berge, ſind important.

11. WURTZEN, Lat. Wurcena, drey Meilen von Leipzig, eine feine Stadt, Amt und Biſchöfliches Schloß, welches ſonderlich gute Nahrung vom Bierbrauen hat. Die Mulda geht harte vorbey. Vor dieſem iſt WURTZEN ein geiſtlich Stifft geweſen; es iſt auch itzo noch eine Stiffts-Regierung daſelbſt. A. 1704. iſt der Ort durch einen groſſen Brand ſehr ruiniret worden.

12. OSCHATZ, iſt zwar ziemlich weitläufftig, aber ſehr ſchlecht bewohnt.

13. STRELEN, Lat. Strela, iſt ein Städtgen an der Elbe, da man überzufahren pflegt.

14. MüHLBERG, Lat. Mühlberga, iſt ein geringer Ort an der Elbe, gegen Torgau zu. Er iſt aber remarquable, weil A. 1547. ein Bauer, um dieſe Gegend den Kayſerlichen den Paß über die Elbe verrathen

hat, darüber Churfürſt JOHANNES FRIDERICUS von Carolo V. iſt gefangen worden: ferner weil König AUGUSTUS A. 1730. nahe dabey das weltberühmte Campement aufſchlagen ließ.

15. PILNITZ, ein Schloß an der Elbe, anderthalb Meilen von Dreßden, war Königs Auguſti II. Luſt-Ort.

XXVI.

Was gehöret zum Leipziger Kreiſe?

Darinn gehöret alles dem Churfürſten zu Sachſen.

1. LEIPZIG, Lat. Lipſia, liegt zwiſchen der Saale und der Mulda: Es flieſſen vier kleine Flüſſe darbey vorüber, die Pleiſſe, Lat. Pliſſa, die Elſter, Lat. Elyſter, die Bare, Lat. Bara, und die Luppe, Lat. Luppa. Die Stadt an ſich ſelber iſt nicht allzugroß, aber ſehr ſtarck bewohnt: Die Univerſität, welche An. 1409. daſelbſt iſt aufgerichtet worden, wie ſich die Pragiſche Univerſität zerſchlagen hatte, iſt eine von den ſtärckſten und berühmteſten in Deutſchland. Hiernächſt floriren die Comercien daſelbſt unvergleichlich, welches die groſſen drey Leipziger Meſſen, am Neuen-Jahr, an Oſtern, und an Michael, genugſam ausweiſen. Mit einem Worte,

es

es iſt eine von den beſten Städten in Deutſchland. Das Schloß wird von dem nächſten Fluſſe die PLEISSENBURG genennet.

2. GRIMME, L. Grimma, drey Meilen davon, iſt gar ein feiner Ort. Es iſt ein Sächſiſche Fürſten-Schule daſelbſt angelegt.

3. EILENBURG, Lat. Ileburgum, liegt an der Mulda, iſt eine ziemliche Stadt und Amt, und hat gut Bier.

4. BORNE, Latein. Borna, Stadt und Amt.

5. ROCHLITZ, Lat. Rochlitium, und

6. DOEBELN, ſind mittelmäßige Städte.

7. LEISNICK, iſt eine Stadt von ungefehr 300. Häuſern.

8. COLDITZ, Lat. Colditium, Stadt und Amt, wird allemahl den verwittibten Chur-Fürſtinnen zu Sachſen zum Leib-Gedinge ausgeſetzt. Es iſt ein ſchönes Schloß daſelbſt.

9. PEGAU, Lat. Pegavia, Stadt und Amt, liegt zwar im Leipziger Kreiſe, es hat aber dem Hertzoge von Zeitz gehöret, bis dieſe Linie nunmehro abgeſtorben iſt.

XXVII.

Wo iſt der Ertz-Gebürgiſche Kreis?

Dieſer Kreis gehöret wieder gantz dem Chur-Fürſten zu Sachſen, Lat. nennet man ihn

DISTRICTUM METALLIFERUM. Er liegt an Böhmen, und hat viele ſchöne Berg-wercke; daher das Land auch den Nahmen hat.

1. FREYBERG, Latein. Freiberga, eine alte und groſſe Stadt gegen Dreßden zu, iſt ſo gar ſtarck nicht bewohnt. Das Silber-Bergwerck daſelbſt hat vor Zeiten unerhörte ſchöne Ausbeute gegeben; wiewohl es auch ietzo noch nicht zu verachten iſt. Die Stadt hat ſonſt die Ehre, daß die Churfürſten von Sachſen ihr Begräbniß darinn haben.

2. CHEMNITZ, Lat. Chemnitium, iſt eine gute Stadt.

3. ZWICKAU, Lat. Cygnea, iſt mittelmäßig, an der Mulda.

4. STOLBERG, Lat. Stolberga, iſt ein mittelmäßiger Ort.

5. ANNABERG, Lat. Annæberga, und

6. SCHNEBERG, Lat. Schneberga, ſo 1719. gantz abgebrannt, ingleichen

7. CATHARINENBERG, Latein. Catharinæberga, ſind bekannte Berg-Städte, darinn theils Silber, theils Wißmuth und Zinn gegraben wird.

8. Bey Annaberg liegt der Berg Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Nahmen haben.

9. AL-

9. ALTENBERG, hat das reichſte Zinn-Berg-werck im Lande.
10. FRANCKENBERG, iſt wegen der Zeug-Manufactur bekannt.
11. SCHWARTZENBERG, allwo das Kreis-Amt iſt, darunter die Eiſen- und Blech-Hämmer, u. das Blau-Farb-Werck gehört.
12. AUGUSTUSBURG, Lat. Auguſtoburgum, iſt ein vortrefliches koſtbares Schloß, welches Auguſtus der Churfürſt noch erbauet hat.
13. WOLCKENSTEIN, iſt ein Churfl. Amt, und hat ein gutes Bad.
14. GRüNHAYN, iſt ietzt ein Amt, war vormahls ein Kloſter.
15. JOHANN-GEORGEN-STADT, Lat. Johann-Georgi-Villa, iſt allererſt A. 1654. harte an den Böhmiſ. Grentzen angelegt worden, und zwar meiſtens von den Lutheranern, welche damahls aus Böhmen vertrieben wurden; iſt eine Berg-Stadt.
16. WIESENBURG, Schloß und Amt, gehörete einer Hertzoglichen Linie aus dem Hauſe Hollſtein-Sunderburg, iſt aber anietzo Chur-Sächſiſch.
17. GLAUCHA, HARTENSTEIN, PENICK, und etliche andere Oerter, gehören den Herren von SCHöNBURG.

18. WILDENFELS, ein Städtgen, gehört den Grafen von SOLMS.

XXVIII.

Wo liegt das Weiſſenfelſiſche Gebiete?

Die Stadt WEISSENFELS, Lat. Weiſſenfelſa, oder Leucopetra, liegt an der Saale, Leipzig faſt gegen über, und iſt von mittelmäßiger Gröſſe. Gleich dabey liegt auf dem Berge das Schloß AUGUSTUSBURG, worauf der Hertzog von Weiſſenfels reſidiret. Sonſt iſt in der Stadt ein GYMNASIUM ILLUSTRE angeleget, welches ſeinem Stiffter zu Ehren AUGUSTEUM genennet wird.

Gleich dabey liegt das weitläufftige Amt, Stadt und Schloß, FREYBURG, welches ebenfals dem Hertzoge zu Weiſſenfels gehöret.

Hiernächſt gehöret dem Hertzoge von Weiſſenfels das Fürſtenthum QUERFURT an ſich ſelber, davon oben ausführlich iſt gedacht worden.

Ferner gehören ihm die 4. Aemter in Thüringen, SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN, SITTICHENBACH, welche, wie oben iſt gedacht worden, zum Fürſtenthum Querfurt gerechnet werden.

Endlich gehören ihm noch 4. ſchöne Aemter in Thüringen an der Unſtrut: ECKARTSBERG, WEISSENSEE, SANGERHAUSEN

SEN und LANGENSALTZ, davon in der Landgrafſchafft Thüringen bald Nachricht folgen wird.

XXIX.

Was gehöret zum Merſeburgiſchen Gebiete?

I. Das Stifft MERSEBURG, welches vor der Reformation ein Cathol. Bißthum geweſen. Es begreifft aber dieſes Bißthum

1. MERSEBURG, Latein. Merſeburgum, oder Martisburgum, an der Saale, zwiſchen Weiſſenfels und Halle, eine feine Stadt und Reſidentz des Fürſten, hat ein gutes GYMNASIUM.

2. LÜTZEN, Lat. Lucena, ein Städtgen, 2. Meilen von Leipzig, mit einem compendieuſen Schloſſe. Nicht weit davon iſt An. 1632. den 6. Novembr. der König in Schweden, GUSTAVUS ADOLPHUS, im Recognoſciren geblieben.

3. SCKEUDITZ,

4. LAUCHSTÆDT, und

5. SCHAFSTÆDT, ſind ziemliche Städtgen und Aemter.

6. ALT-RANSTÆDT, iſt ein Dorff, zwiſchen Leipzig und Lützen gelegen. An. 1706. nahm der König in Schweden ſein Haupt-Qvartier daſelbſt, und an eben dieſem Orte iſt auch der Friede wegen Polen geſchloſſen worden.

7. Der

7. Der ietzige Hertzog zu Merſeburg, HENRICUS, iſt den 12. Sept. 1661. gebohren.

Hernach gehören auſſer dem Stiffte nach Merſeburg

1. DELITSCH, Lat. Delicium, eine feine Stadt und Amt, iſt neulich ein Fürſtlicher Wittwen-Sitz geweſen.

2. BITTERFELD, Lat. Bitterfelda, und

3. ZÖRBIG, Lat. Sorbiga, ein Amt, liegen alle drey nicht weit von der Mulda. Zu Zörbig reſidirte Hertzogs AUGUSTI, aus dem Hauſe Sachſen-Merſeburg, Wittwe.

4. BREHNA, eine kleine Stadt, iſt vor dieſem eine Grafſchafft geweſen.

III. In Lauſitz gehöret dem Hertzoge von Merſeburg das meiſte von der Nieder-Lauſitz; davon an ſeinem Orte Nachricht folgen wird.

XXX.

Was gehöret zum Zeitziſchen Gebiete?

Der Hertzog von Zeitz, Wilhelm Mauritius, ſtarb An. 1718. ohne Erben, worauf der König von Polen, als Churfürſt von Sachſen, ſowohl von denen Stifftiſchen, als auch Erb-Ländern, Poſſeſſion genommen, welche in folgenden Stücken beſtehen:

I. Das Stifft NAUMBURG, an der Saale. Es liegt darinn

1. NAUMBURG, Lat. Naumburgum, an der Saale,

Saale, ein ziemlich groſſer Ort. An Petri und Pauli wird in dieſer Stadt eine Meſſe gehalten. An. 1714. branute der Ort halb ab, und An. 1715. gieng es der andern Helffte nicht viel beſſer.

2. ZEITZ, Lat. Citium, oder Ciza, an der Elſter, iſt auch eine feine Stadt, und die daſelbſt neuerbaute Reſidentz wird die Moritzburg genennet.

3. Die Dom-Herren wohnen theils zu Naumburg, theils zu Zeitz, und ſind alle der Lutheriſchen Religion zugethan.

II. PEGAU, Latein. Pegavia, ein mäßiger Ort, lieget im Leipziger Kreiſe, welcher zwar zur Naumburgiſchen Linie, aber nicht zum Bißthum gehöret.

III. FRAUEN-PRISNITZ, Lat. Priſnitia, nicht weit von der Saale.

IV. Dem Hertzoge von Zeitz gehörte auch im Hennebergiſchen die Stadt SCHLEUSINGEN und SULA, davon ſtehet oben.

V. Ferner gehörte ein groſſes Theil vom Voigtlande zum Zeitziſchen Antheile, das wird gleich vorkommen.

VI. Harte bey Naumburg liegt die Schul-Pforte, Lateiniſch Porta, das iſt die dritte

Für-

Fürſten-Schule; vorhin iſt es ein Kloſter geweſen. Die Schule aber und das Kloſter, gehören dem Churfürſten zu Sachſen.

XXXI.

Wo liegt das Vogt-Land?

Es liegt an den Böhmiſchen und Fränckiſchen Grentzen. Darinn gehörte

I. Dem Hauſe Sachſen-Zeitz, welches nun ausgeſtorben iſt:

1. PLAUEN, Lat. Plavia, an der Elſter, iſt ietzo die Haupt-Stadt im Vogtlande, ſeit dem die Stadt HOF nach Bareuth gehöret. Es iſt auch ein Schloß daſelbſt.
2. VOIGTSBERG, iſt ein altes Schloß nicht weit davon, welches vor alten Zeiten berühmt geweſen; hat ietzo ein wichtig Amt.
3. OELSNITZ, an der Elſter, gehöret ins Amt Voigtsberg.
4. Jngleichen die drey Aemter gegen der Saale zu, ZIEGENRüCK, WEIDA u. ARENSHAUG, in welchem die Stadt NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Orla, gelegen iſt. Auf dem in WEIDA befindlichen Schloſſe, iſt der letzte Hertzog geſtorben.

NB. Dieſe drey Aemter, und hernach das Amt SACHSENBURG, an der Unſtrut

in

in Thüringen werden zuſammen die vier aſſecurirten Aemter genennet, welche Churfürſt Auguſtus vor die Unkoſten bekommen hat, welche er auf die Belagerung Gotha gewendet hatte.

II. Die freyen Reichs-Grafen REUSSEN haben im Vogtlande

1. GERA, an der Elſter, eine feine Stadt, hat ein berühmtes Gymnaſium.
2. SCHLAITZ, Latein. Schlaiza.
3. GRÆTZ, Latein. Græcium, und
4. LOBENSTEIN, nicht weit von der Saale, ſind mittelmäßig.

III. Der Churfürſt zu Sachſen hat das Städtgen REICHENBACH, welches wegen der ſtarcken Handlung bekannt iſt. Unter das Churfürſtliche Amt daſelbſt gehören auch die Schrifftſaſſen im Vogtlande.

IV. Die Stadt HOF, und die Stadt WONSIEDEL, rechnen ſich ſelbſt zum Vogtlande; Aber ſie gehören dem Marggrafen von Bareuth.

XXXII.

Wo liegt das Oſterland?

Das iſt ein Strich Landes mitten in Meiſſen. Vor dieſem gehörte es einem eigenen Fürſten, welcher ſeine Reſidentz zu Altenburg hatte, und dannenhero ward das Land auch das Fürſtenthum

thum ALTENBURG genennet. Aber An. 1672. ſtarb der letzte Hertzog von Altenburg ohne Erben, und da fiel das gantze Land dem damahligen Hertzoge zu Gotha ERNESTO zu. Wiewohl der fromme Fürſt aus gutem Willen der Weimariſchen Linie etwas davon, nehmlich den vierten Theil, eingeräumet hat. Jetzo ſtehen die Sachen ſo:

I. Dem Hertzoge von Gotha gehören,

1. ALTENBURG, Lat. Altenburgum, oder Palæopyrgum, eine groſſe und anſehnliche Stadt an der Pleiſſe, hat ein gutes Schloß, von welchem die beyden Printzen ERNESTUS und ALBERTUS An. 1455. von Cuntz von Kauffungen ſind entführet worden.
2. ORLAMüNDE, Lat. Orlamünda, an der Saale jenſeits, ein mittelmäßiger Ort.
3. EISENBERG, eine Stadt und Schloß gegen die Saale zu, mit einem kleinen, aber wohl bewohnten Diſtricte, welcher vor dieſem einem appanagirten Herrn, nunmehro aber nach Gotha gehöret.

II. Der Weimariſchen Linie ſind folgende Oerter nicht weit von der Saale abgetreten worden:

DORNBURG.
ROSLAU.

BüR-

BüRGEL, und
HEUSDORF.

Hier mercket man ALLSTÆDT, welches in der Pfaltz Sachſen harte an der Grafſchafft Mannsfeld lieget, und die Reſidentz der Eiſenachiſchen Fürſtl. Wittwe eine geraume Zeit bis an ihren Tod geweſen iſt.

III. Von Thüringen.

XXXIII.

Wo liegt die Landgräfſchafft Thüringen?

Thüringen, ein ſchönes fruchtbares Land, lieget an der Saale, und ſtöſſet alſo zur Rechten oder gegen Morgen an Meiſſen; zur Lincken oder gegen Abend an Heſſen; unten in der Land-Charte, das iſt gegen Mittag, an Francken; oben in der Land-Charte, das iſt gegen Mitternacht, an Nieder-Sachſen.

Gegen Heſſen zu iſt der groſſe Thüringer-Wald, Lat. Sylva Thuringica, welches noch ein Stück von dem alten Sylva Hercynia iſt.

XXXIV.

Wem gehöret Thüringen?

Es iſt gar ein verwirrter Zuſtand darinn. Und wenn man alles genau wiſſen will, ſo muß man betrachten:

I. Das Land des Churf. zu Mayntz.
II. Das Land der Hertzoge zu Sachſen.
III. Unterſchiedene Grafſchafften.

IV. Zwey

IV. Zwey freye Reichs-Städte.
V. Die Balley Thüringen.

XXXV.

Was hat der Churfürſt zu Mayntz in Thüringen?

1. ERFURT, Lat. Erfordia; die Haupt-Stadt des gantzen Thüringer-Landes, am Fluſſe Gera: ſie iſt vortreflich groß, aber gar ſchlecht bewohnt. Es ſind auch zwey Feſtungen dabey: Der PETERSBERG, in der Stadt, welcher ziemlich befeſtiget iſt; und die CYRIACKSBURG, auſſer der Stadt. Die Religion in der Stadt iſt theils Catholiſch, theils Lutheriſch. Es iſt auch eine Univerſität zu Erfurt, welche Anno 1392. geſtifftet worden.

Vor dieſem war ERFURT eine freye Stadt, und gab dem Churfürſten zu Sachſen ein gewiß Schutz-Geld. Doch da der Churfürſt zu Mayntz eine alte Prætenſion auf die Stadt hatte, ſo war es gar leichte, daß man einen Prætext ſuchte, und die Stadt Anno 1663. durch Hülffe der Frantzöſiſchen Trouppen, welche damals gleich aus Ungarn kamen, unter das Joch brachte. Alſo iſt Erfurt mit ihrem zugehörigen Diſtricte, heutiges Tages unter dem Churfürſten zu Mayntz.

2. Das

2. Das EISFELD, oder EICHSFELD, Lat. Eisfeldia, iſt ein kleines Stücke Landes, nicht weit von der Werre, welches von etlichen zu Heſſen, von etlichen zu Braunſchweig, von den meiſten aber zu Thüringen gerechnet wird. Dem ſey nun wie ihm wolle, ſo gehöret es von uralten Zeiten her dem Churfürſten zu Mayntz, und hat zwey mittelmäßige Städte.

1. DUDERSTADT, Lat. Duderſtadium, und

2. HEILIGENSTADT, Latein. Heiligenſtadium.

XXXVI.

Was haben die Hertzoge von Sachſen in Thüringen?

I. Zur Weiſſenfelſiſchen Linie gehören unterſchiedene Aemter an der Unſtrut.

1. Das Amt LANGENSALTZ.
2. Das Amt WEISSENSEE.
3. Das Amt SANGERHAUSEN.
4. Das Amt ECKARTSBERG.
5. Das Amt FREYBURG, das ſind die fünff vornehmſten.

Hernach ſind andere vier Aemter, welche insgemein zu dem Querfurtiſchen Fürſtenthum gerechnet werden:

1. Das

1. Das Amt SACHSENBURG, welches eines von den 4. aſſecurirten Aemtern iſt.
2. Das Amt HELDRUNGEN, darinn das feſte Schloß HELDRUNGEN, Lat. Heldrunga, gelegen iſt.
3. Das Amt WENDELSTEIN, und
4. Das Amt SITTICHENBACH.

II. Zur Weimariſchen Linie gehöret

1. WEIMAR, Lat. Vinaria, an der Ilm, Lat. Ilmus, eine feine Stadt, nebſt einem neuerbauten Schloſſe, die WILHELMSBURG genannt, wo der regierende Hertzog ERNESTUS AUGUSTUS, der 1688. den 19. April gebohren, reſidiret.
2. Darzu gehören die nächſtgelegenen Aemter und Städtgen.

III. Zur Eiſenachiſchen Linie gehöret

1. EISENACH, Lat. Iſenacum, nicht weit von der Werre, und alſo gar weit zur Lincken gegen Heſſen zu. Es iſt die Reſidentz Hertzogs WILHELMI HENRICI, der 1691. den 10. Nov. gebohren iſt. Sie hat ein Fürſtl. Gymnaſium.

Gleich dabey iſt das Schloß WARTENBURG, darinn D. Luther eine Weile geſtecket hat.

Eine Meile davon iſt das Schloß MARCKSUL, eine ehemahlige Reſidentz einer abgefundenen Linie.

2. Die

2. Die zunächſt um Eiſenach herum gelegene Aemter und Plätze.

3. JENA, die bekannte Stadt und Univerſität an der Saale: Der Ort iſt nicht allzugroß, er ſteckt aber voller Studenten. Vor dieſem hatte Jena ſeinen eigenen Fürſten; doch im 1690. Jahre iſt die Linie ausgeſtorben, und die Stadt gehöret nunmehro nach Eiſenach.

4. ALLSTÆDT, eine kleine Stadt, nebſt einem Schloſſe, war ſonſt die Hauptſtadt in der Pfaltz Sachſen: Neulich hat die verwittwete Hertzogin von Eiſenach daſelbſt bis an den Tod reſidiret. Der Ort liegt gegen die Grafſchafft Mansfeld zu.

IV. Zur Gothiſchen Haupt-Linie gehöret

1. GOTHA, eine gute und wohl gebauete Stadt an der Leine, drey Meilen von Erfurt, wo der regierende Hertzog von Gotha, FRIDERICUS, geb. den 14. April 1696. ſeine Reſidentz hat.

Das Schloß bey Gotha hieß vor dieſem GRIMMENSTEIN: Doch es ward im ſechzehenden Seculo von Churfürſt AUGUSTO geſchleiffet, und nachdem es von Hertzoge ERNESTO wiederum iſt aufgebauet worden, ſo hat es den

Nahmen FRIEDENSTEIN bekommen.

2. Darzu gehören die nächſt gelegenen Aemter und Plätze.

V. Zur Salfeldiſchen Linie gehöret

SALFELD, Lat. Salfeldia, an der Sale, mit ſeinem Diſtricte, welches vor dieſem eine Gefürſtete Abtey geweſen iſt. Daſelbſt reſidiret Chriſtian Ernſt, gebohren den 18. Aug. 1683.

VI. Der Churfürſt zu Sachſen hat in Thüringen die Schrifftſaſſen in den Weiſſenfelſiſchen Aemtern; und einen Theil von der Stadt TREFURT, welche aber von vielen zu Heſſen gerechnet wird. Ingleichen das Amt und Stadt TENSTÆDT über Erfurt.

XXXVII.

Was ſind in Thüringen vor notable Grafſchafften?

I. Die Fürſten, vormals Grafen von SCHWARTZBURG, welche man nicht mit SCHWARTZENBERG verwechſeln muß, beſitzen in Thüringen feine Güter, und haben ſich in zwey Linien getheilet.

1. RUDOLPHSTADT, oder Rudelſtadt, Lat. Rudolphopolis, an der Sale, um die Gegend des Vogtlandes, die Fürſtl. Reſidentz, hat gar ein feines Schloß, und die Stadt iſt auch nicht zu verachten. Zu dieſer Linie gehöret auch das Schloß

und

und Stamm-Haus SCHWARTZBURG, Lat. Schwartzburgum, nicht weit davon. Jngleichen die benachbarten Aemter um Salfeld herum.

2. SONDERSHAUSEN, die Reſidentz eines Fürſtens, liegt hingegen in der Land-Charte gleich über Erfurt, nicht weit von der Unſtrut; und hat auch unterſchiedene benachbarte Aemter.

ARNSTADT, Lat. Arnſtadium, eine Stadt, nebſt einem ſchönen Schloſſe, liegt an dem Fluß Gera, und hat ebenfalls etliche Aemter. Sie war ſonſt die Reſidentz Anton Günthers aus der Sondershauſiſchen Linie, der An. 1716. ohne Erben verſtorben, und gehöret nunmehro nach Sondershauſen.

II. Die Grafen von MANSFELD, haben ihre Güter gegen die Anhältiſchen Grentzen. Dahero es etliche nicht zu Thüringen, ſondern zu Ober-Sachſen rechnen. Darinn iſt

1. MANSFELD, L. Mansfelda, Stadt und Schloß, davon das Land den Nahmen führet, lieget an der Wipper, und iſt gar fein; das Schloß aber iſt demoliret.

2. BORNSTÆDT, Lat. Bornſtadium, iſt eine mäßige Stadt.

3. ARTERN, L. Artera, an der Unſtrut, war

die Reſidentz der Lutheriſchen Linie, die nunmehro A. 1710. ausgeſtorben iſt.

4. EISLEBEN, Lat. Islebia, wo An. 1483. D. Luther gebohren, und A. 1546. geſtorben, iſt ſonſt die beſte Stadt in der Grafſchafft.

5. Es waren in der Gräflichen Mannsfeldiſchen Familie zwey Linien: die Eislebiſche war Lutheriſch, und reſidirte meiſtens zu Artern. Die Bornſtädtiſche iſt Catholiſch, und in Kayſerlichen Dienſten. Es iſt aber die Lutheriſche am Neu-Jahrs Tage 1710. abgeſtorben.

Die Grafſchafft hat theils der Churfürſt zu Sachſen, theils der Churfürſt zu Brandenburg, in Sequeſtration genommen, bis die Streitigkeiten werden abgethan ſeyn. Die Sächſiſche Sequeſtrations-Regierung iſt zu EISLEBEN; und die Brandenburgiſche zu MANSFELD angeleget.

III. Die Grafſchafft STOLBERG, Lat. Comitatus Stolbergenſis, neben dem Mannsfeldiſchen, iſt nicht allzu groß, und hat ſeine eigenen Grafen. Denen gehöret auch die Grafſchafft WERNIGERODE, welche im Braunſchweigiſchen auf dem Hartze zwiſchen Goßlar und Halberſtadt lieget.

IV. Die

IV. Die Grafſchafft HOHENSTEIN, Lat. Comitatus Hohenſteinenſis, liegt darneben an den Anhaltiſchen Grentzen. Dieſe Grafſchafft hatte vor dieſem ihre eigene Grafen; wie ſie nun ausſturben, ſo fiel ein Theil von der Grafſchafft an das Stifft Halberſtadt als ein Lehn zurücke, nemlich die Aemter KLETTENBERG und LOHRA; ſolche ſind hernach den Grafen von SAYN und WITGENSTEIN, von Chur-Brandenburg zu Lehn gegeben worden, welche ſich nunmehro Grafen von HOHENSTEIN ſchreiben. Das Amt HOHENSTEIN aber haben die Grafen von SCHWARTZBURG bekommen; und ILEFELD gehöret nach Hannover. Anno 1700. hat der damahlige Chur-Fürſt zu Brandenburg auch die Grafſchafft HOHENSTEIN wieder eingezogen.

V. Die Grafſchafft BEICHLINGEN, Latein. Comitatus Beichlingenſis, liegt an der Unſtrut, Naumburg in der Land-Charte gegen über: Die Grafen ſind ausgeſtorben, und die Güter gehören anietzo den Herren von WERTHERN.

VI. Die Grafſchafft GLEICHEN, Lat. Comitatus Gleichenſis, liegt um Erfurt und Gotha herum. Vor dieſem hat es eigene Grafen gehabt, und iſt ſehr weitläufftig und im-

portant geweſen. Nachdem dieſelben abgeſtorben ſind, ſo haben ſich die benachbarten Gothaiſchen und Weimariſchen Fürſten in die Grafſchafft getheilet; doch haben die Grafen von HATZFELD auch was bekommen, als GLEICHEN und BLANCKENHEIN. Die Grafen von HOHENLOHE aber haben die Stadt ORTRUF, eine Meile unter Gotha.

VII. Mit dem alten Burggrafthum KIRCHBERG hat es nunmehro folgende Bewandniß. Das alte Berg-Schloß KIRCHBERG liegt eine halbe Meile von Jena, und iſt ietzo Eiſenachiſch: Sie beſitzen aber noch die Herrſchafft FARNRODE im Thüringiſchen, und die Herrſchafft HACHENBURG am Rhein-Strome, vermittelſt einer Mariage.

XXXIIX.

Was ſind endlich in Thüringen für freye Städte?

1. MüHLHAUSEN, Lat. Mühlhuſia, eine feine Stadt gegen das Eisfeld zu.
2. NORTHAUSEN, Lat. Northuſia, liegt gegen den Hartz zu. A. 1710. und 1712. hat der Ort groſſen Feuer-Schaden gelitten.

XXXIX.

Was gehöret zur Balley Thüringen?

Es ſind hin und wieder in Thüringen gewiſſe Güter

Güter, welche den Deutſchen Ordens-Rittern die zu Mergentheim ihren Hoch- und Deutſch-Meiſter haben, zugehören, und Commendereyen oder Deutſche Häuſer genennet werden; Dieſelben heiſſen zuſammen die Balley Thüringen, Latein. BALLIVIATUS THURINGIÆ, und werden allemahl einem Sächſiſchen Fürſten zu verwalten gegeben.

Die Güter liegen hin und wieder zerſtreuet. Der bekannteſte Ort iſt ZWEZENA, nicht weit von der Sale, harte bey Jena: Denn da ſoll der Balliv ſeine Reſidentz halten.

IV. Von der Lauſitz.

XL.

Wo liegt die Lauſitz?

Sie liegt zwiſchen der Elbe und Oder. Zur Lincken ſtöſt ſie an Meiſſen; zur Rechten on Schleſien; unten an Böhmen; oben in der Land-Charte an die Marck Brandenburg.

Dieſes Marggrafthum hat vor dieſem zum Königreich Böhmen gehöret. Wie nun An. 1618. die Böhmiſche Unruhe angieng, ſo ward die Lauſitz gleichfalls rebelliſch: Und weil der damahlige Churf. zu Sachſen, JOH. GEORGIUS I. die Kayſ. Parthey hielt, ſo brachte er die Lauſitz mit groſſer Mühe wiederum zum

Gehorſam. Weil er nun viel Unkoſten auf ſolchen Krieg gewendet hatte, ſo ward ihm endlich im Pragiſchen Frieden An. 1635. die Lauſitz von dem Kayſer abgetreten, und iſt bis auf dieſe Stunde bey dem Chur-Hauſe geblieben.

Es wird aber in zwey Stücke getheilet; Denn was gegen die Böhmiſchen Grentzen zu lieget, heiſt Ober-Lauſitz, Lat. LUSATIA SUPERIOR: was aber gegen die Marck zu liegt, heiſt Nieder-Lauſitz, Lat. LUSATIA INFERIOR.

XLI.

Was iſt in der Ober-Lauſitz zu mercken?

Darinn gehöret alles dem Churfürſten zu Sachſen.

1. BAUTZEN, Latein. Budiſſa, an der Spree, L. Spreha, iſt die Haupt-Stadt darinn, ziemlich groß und wohlgebauet, nebſt einem weitläufftigen Schloſſe. In der Stadt iſt noch ein Catholiſch Geſtiffte, und weil beyde Religions-Verwandten ihren Gottesdienſt in einer Kirche verrichten, ſo haben die Lutheraner eine Helffte davon, und die Catholiſchen die andere Helffte. An. 1709. iſt dieſer ſchöne Ort bis auf das vierte Theil in die Aſche geleget, aber ſchöne wieder erbauet worden.

2. GöR-

2. GöRLITZ, Lat. Gorlitium, an der Neiſſe, Latein. Niſſa, iſt ebenfalls groß, und mit einem guten Gymnaſio verſehen. A. 1691 den 19. Mart. gieng ein groſſes Theil der Stadt, nebſt der ſchönen Kirche zu St. Petri und Pauli, im Feuer auf; und A. 1717. den 31. Jul. hatte ſie abermals das Unglück, daß über 400. Häuſer, nebſt der St. Nicolai-Kirche abbranten. Vor der Stadt iſt das Heil. Grab nach dem Model angelegt, wie es faſt vor 300. Jahren in dem gelobten Lande ausgeſehen hat; welches allerdings vor eine Rarität paſſiren kan.

3. ZITTAU, Latein. Zitta, oder Zittavia, an der Neiſſe, eine groſſe, wohlgebaute u. wohlbewohnte Stadt an den Böhmiſchen Grentzen, in einer anmuthigen Gegend.

Das berühmte Gymnaſium daſelbſt hat das verwichene gantze Seculum durch floriret.

Sonſt hat die Stadt ihr Aufnehmen dem Böhmiſchen Könige WENCESLAO, Ottocari Sohne zu dancken. Denn derſelbe ſoll in ſeiner Jugend verlohren, und etliche Jahr von den Zittauiſchen Tuchmachern ſeyn auferzogen worden.

4. LOEBAU, insgemein die Liebe, Lat. Lœbavia,

via, liegt zwiſchen Zittau, Bautzen und Görlitz. Dahero ſie auch zu den gewöhnlichen Conventen am gelegenſten iſt. Sie iſt kleiner als die vorhergehenden drey, und hat im vorigen Seculo viel Feuer-Schaden erlitten.

5. LAUBEN, Lat. Lauba, oder Laubana, liegt am Qveiß, Lat. Quiſſus, an den Schleſiſchen Grentzen. Die Stadt iſt gar in gutem Stande, ob ſie gleich im verwichenen Seculo etliche mahl faſt gantz und gar abgebrannt iſt. In der Stadt iſt noch ein Catholiſch Nonnen-Kloſter, welches ein Stück von der Stadt-Kirche inne hat. Es iſt auch dieſe Stadt mit einer wohlangelegten Schule verſehen.

6. CAMENTZ, Latein. Camentia, liegt zunächſt gegen Meiſſen, iſt mittelmäßig, und iſt Anno 1706. faſt gantz abgebrannt.

NB. Dieſe ſechs Städte werden insgemein zuſammen die Sechs-Städte, Lat. HEXAPOLIS, genennet.

7. MOSCAU, ein Städtgen und Schloß, gehöret den Grafen von Callenberg.

8. HOYERSWERDA, ein Städtgen, Schloß und Herrſchafft.

9. MARIENTHAL, iſt ein Catholiſches Non-

Nonnen-Kloſter zwiſchen Zittau und Görlitz.

10. MARIENSTERN, iſt gleichfalls ein Catholiſch Nonnen-Kloſter gegen Bautzen zu. Sonſt iſt in Lauſitz alles Lutheriſch.

11. NB. Um Löbau und Bautzen herum iſt ein ſchmahler Streiff Landes, darinn die Wenden wohnen, welches eine Uberbleibung von den alten Vandalis iſt. Sie behalten ihre eigene Wendiſche Sprache, und ihre lächerliche Kleidung. Es erſtrecket ſich ſolcher Strich Landes durch die Nieder-Lauſitz durch, bis in die Marck Brandenburg hinein.

XLII.

Was iſt in der Nieder-Lauſitz zu mercken?

Darinn iſt es etwas confus.

I. Dem Hertzoge von Merſeburg gehöret das meiſte, als:

1. LüBBEN, Lat. Lubbena, an der Spree, die Haupt-Stadt des Landes, wo die Regierung angeleget iſt, hat ein feines Schloß.

2. GUBEN, Lat. Gubena, an der Neiſſe, iſt auch ein feiner Ort.

3. FORST, Lat. Forsta, brauet gut Bier, und iſt anietzo ein Fürſtl. Wittwen-Sitz, aus dem Hauſe Sachſen-Merſeburg.

4. LUCCAU, Lat. Luccavia, ein feiner Ort.
5. FINSTERWALD, Lat. Finſterwalda, ein mittelmäßiger Ort.
6. DOBRILOCK, Lat. Dobrilucca, iſt ein Schloß und Amt, und war vor etlichen Jahren ein Leib-Gedinge der verwittweten Hertzogin von Merſeburg.
7. SPREMBERG, iſt der Ort, wo bis 1731. Hertzog HENRICUS, aus der Merſeburgiſchen Linie reſidirete, und iſt An. 1705. gantz abgebrannt.

II. Dem König in Preuſſen gehöret,
1. COTBUS, oder COTWITZ, Latein. Cotbuſium, eine feine Stadt.
2. PESCAU, Lat. Peſcavia, ein geringer Ort.
3. STORCKAU, eine Herrſchafft.
4. PEITZ, Lat. Peiza, ein Ort, der vor eine ziemliche Feſtung paſſiren kan.
5. SOMMERFELD, Lat. Æſticampium, ein Städtgen.

III. SORAU, Lat. Soravia, eine feine Stadt, gehöret dem Grafen von Promnitz, welcher daſelbſt reſidiret.

IV. SONNEWALDE, ein Städtgen am am Fluß Dober, gehöret einer Linie aus der Reichs-Gräflichen Familie von SOLMS.

V. SENFTENBERG, Lat. Senftenberga, ein Schloß und Städtgen, gehört nebſt etlichen

andern

andern geringen Oertern dem Churfürſten zu Sachſen: Wiewohl Senfftenberg von vielen zu dem benachbarten Meiſſen gerechnet wird.

V. Von Böhmen.

XLIII.

Wo liegt das Königreich Böhmen?

Es iſt eine weitläufftige Frage, ob Böhmen zu Deutſchland gehöre oder nicht? Itzo haben wir uns darum nicht zu bekümmern, ſondern wir rechnen Böhmen zu Deutſchland, weil es auf der Land-Charte von Deutſchland am beſten zu ſehen iſt; und weil auch neulich der König in Böhmen ſeinen Sitz wieder im Churfl. Collegio genommen hat. Die Frage an ſich ſelber gehöret in das Jus Publicum.

Alſo liegt das Königreich Böhmen an der Elbe, welche eben darinn entſpringet. Zur Lincken, und alſo gegen Abend, iſt Francken und die Ober-Pfaltz; zur Rechten, und alſo gegen Morgen, iſt Mähren und Schleſien; oben, und alſo gegen Mitternacht, iſt Lauſitz und Meiſſen; unten, und alſo gegen Mittag, iſt Oeſterreich und Bayern.

Die vornehmſten Flüſſe darinn, ſind

1. Die Elbe, Lat. Albis, zur Rechten.
2. Die Mulda, Lat. Vultavia, oder Mulda,

die muß mit der Mulda in Meiſſen nicht confundiret werden. Sie kömmt von den Oeſterreichiſchen Grentzen herauf.

3. Die Eger, Lat Egra, kömmt zur Lincken aus Francken.

Dieſes Königreich iſt faſt um und um mit Wäldern umgeben; ſonderlich iſt gegen die Ober-Pfaltz der groſſe Böhmer-Wald, welches ein Stück von dem Sylva Hercynia iſt.

Inwendig aber iſt das Land überaus fruchtbar, ſonderlich am Weine und Korn, welches beyderſeits in groſſer Menge ausgeführet wird.

Die Einwohner haben ihre eigene Sprache; wiewohl auch an vielen Orten Deutſch geredet wird. Die Religion aber iſt nunmehro gantz Catholiſch.

Das gantze Königreich gehört dem Kayſer, als Könige in Böhmen.

XLIV.

Wie wird das Königreich Böhmen eingetheilet?

Böhmen iſt von alten Zeiten her in XV. Circulos oder Kreiſe abgetheilet geweſen; darzu ſind hernach noch III. andere Kreiſe kommen: Alſo wird Böhmen heutiges Tages in XVIII. Kreiſe eingetheilet.

I. Die

I. Die alten XV. ſind:

I. Der Prager⸗Kreis, lat. CIRCULUS PRAGENSIS, an der Mulda.

II. Der Rackonitzer⸗Kreis, lat. CIRCULUS RACONIENSIS, darneben zur Lincken.

III. Der Slaner⸗Kreis, lat. CIRCULUS SLANENSIS, an der Mulda, wo die Elbe hinein fällt.

IV. Der Satzer⸗Kreis, lat. CIRCULUS ZATECENSIS, um die Eger an Meiſſen.

V. Der Leutmeritzer⸗Kreis, lat. CIRCULUS LITOMIRICENSIS, um die Elbe an den Meißniſchen und Lauſitziſchen Grentzen.

VI. Der Buntzler⸗Kreis, lat. CIRCULUS BOLESLAVIENSIS, ſtößt an Lauſitz und Schleſien.

VII. Der Königgrätzer⸗Kreis, lat. CIRCULUS GRADECIENSIS, um die Elbe an den Schleſiſchen Grentzen.

VIII. Der Chrudimer⸗Kreis, lat. CIRCULUS CHRUDIMENSIS, an den Mähriſchen Grentzen.

IX. Der Czaslauer⸗Kreis, latein. CIRCULUS CZASLAVIENSIS, darneben zur Lincken an Mähren.

X. Der

X. Der Bechiner-Kreis, La. CIRCULUS BECHINENSIS, zur Rechten an der Mulda an Oeſterreich.

XI. Der Chaurzimer-Kreis, Lat. CIRCULUS CHAURZIMENSIS, an der Mulda zur Rechten neben Prag.

XII. Der Moldauer-Kreis, Lat. CIRCULUS VULTARIENSIS, an der Mulda unter Prag.

XIII. Der Prachenſer-Kreis, Lat. CIRCULUS PRACENSIS, an der Mulda zur Lincken, an den Bayriſchen Grentzen. Er muß nicht mit dem Prager-Kreiſe vermenget werden.

XIV. Der Berauner-oder Podberner-Kreis, Lat. CIRCULUS VERONENSIS oder PODERBOCENSIS, an der Mulda zur Lincken unter Prage.

XV. Der Pilßner-Kreis, Lat. CIRCULUS PILSENSIS, an den Ober-Pfältziſchen Grentzen.

II. Die Neuen ſind

I. Der Egriſche Kreis, Lat. CIRCULUS EGRANUS, an der Eger, hart an den Fränckiſchen Grentzen.

II. Der Elnboger-Kreis, Lat. CIRCULUS CUBITANUS, oder ELNBOGIENSIS, gleich

gleich darbey an den Vogtländiſchen Grentzen.

III. Die Grafſchafft Glatz, Lat. COMITATUS GLACENSIS, an den Schleſiſchen Grentzen.

XLV.
Was ſind in Böhmen vor Städte zu mercken?

I. Im Prager-Kreiſe iſt

PRAG, Lat. Praga, an der Mulda, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie iſt vortreflich groß, und wohl die gröſte im Römiſchen Reiche: Denn es ſind drey groſſe Städte an einander gebauet, die Alt-Stadt, die Neu-Stadt, und die kleine Seite. Es ſind auch zwey ſtarcke Schlöſſer darbey: Eines heiſt WISSEHRAD, und das andere RATSHIN. Es iſt auch zu Prage ein Ertz Biſchoff, ingleichen eine vortrefliche Univerſität, welche der Kayſer CAROLUS IV. Anno 1347. daſelbſt aufgerichtet hat. Die Jeſuiten haben da die ſchönſten Collegia und Güter von der Welt. Es ſind auch in Prage viel tauſend Juden, welche ein eigenes Revier haben, das die Juden-Stadt genennet wird.

Gleich

Gleich bey Prage iſt der weiſſe Berg, darauf An. 1620. die Böhmen die Schlacht verlohren.

Nachdem An. 1618. die Kayſerlichen Miniſtri zu Prage von dem Schloſſe waren herunter geworffen worden, ſo gieng der Deutſche Krieg an: und wie Anno 1648. die Schweden die kleine Seite von Prage einbekommen hatten, ſo ward der allgemeine Weſtphäliſche Friede geſchloſſen; Daß alſo die Stadt Prage den Anfang und das Ende des dreyßig-jährigen Krieges befördert hat.

Und dieſes Prag iſt auch der eintzige Ort in Böhmen, der recht conſiderable iſt. Die folgenden Städte ſind von ſo groſſer Importantz nicht.

II. Im Rackonitzer-Kreiſe iſt

RACKONICK, Raconicum, ein mittelmäßiger Ort an dem Fluſſe Miza.

III. Im Slaner-Kreiſe iſt

SLANY, Lat. Slania, ein mäßiger Ort.

IV. Im Satzer-Kreiſe iſt

1. SATZ oder ZIATECK, Lat. Zatecium, an der Eger, iſt mittelmäßig.

2. KADAN, Lat. Cadanum, an der Eger, iſt ein feiner Ort, welcher wegen des Vergleiches zwiſchen Carolo V. und dem

dem Churfürſten zu Sachſen bekannt iſt.

V. Im Leutmeritzer Kreiſe iſt

1. LEUTMERITZ, Latein. Litomericum, an der Elbe, iſt im dreyßig-jährigen Kriege von den Sachſen ruiniret worden.

2. TEPLITZ, Lat. Teplicium, iſt der Ort, wo das bekannte warme Bad iſt.

3. AUSSIG, Böhm. Uſta, Latein. Auſtia, ein Städtgen an der Elbe, iſt wegen der Huſſiten-Schlacht ſeit A. 1426. bekannt.

4. STADITZ, ein Dorff, welches wegen Premislai I. in der Böhmiſchen Hiſtorie bekannt, liegt bey Bilin.

VI. Im Buntzler-Kreiſe iſt

1. BUNTZEL, Lat. Boleslavia, oder Fanum Boleslai. Es liegen zwey Städte nicht weit von einander: eine heiſt Jung-Buntzel, die andere Alt-Buntzel.

2. FRIEDELAND, Lat. Friedelandia, und

3. TORNAU, Lat. Tornavia, gehören den Grafen von WALDSTEIN, aus welcher Familie der berühmte General WALDSTEIN, hernachmahls Fürſt von FRIEDLAND, geweſen, welcher A. 1634. zu Eger iſt erſtochen worden. Das Stamm-Haus WALDSTEIN liegt gleich darneben.

4. REI-

4. REICHENBERG, Latein. Reichenberga.

5. NIMES, und andere ſind geringe Städtgen.

VII. Im Königgrätzer Kreiſe iſt

1. KöNIGINGRAITZ, Böh. KRALOWIRADES, Lat. Reginægradecium, iſt gar eine brave Stadt an der Elbe.

2. JAROMITZ, Latein. Jaromitia, an der Elbe, iſt mittelmäßig.

3. CHLUMNITZ, Lat. Chlumnitia, iſt ein feſtes Schloß.

4. NACHOD, gehöret dem Fürſten von PICCOLOMINI, welches ſonſt eine Italiäniſche Familie iſt.

VIII. Im Chrudimer-Kreiſe iſt

1. CHRUDIM, Lat. Chrudima, iſt eine ziemliche Stadt.

2. PARDUBITZ, Latein. Pardubitia, an der Elbe, iſt klein, aber wohl befeſtiget.

3. LITOMYSSEL, Lat. Litomislium, gehöret den Reichs-Grafen von TRAUTMANSDORF, welche hin und wieder mehr Güter in Böhmen haben.

IX. Im Czaslauer-Kreiſe iſt

1. CZASLAU, Lat. Czaslavia, iſt nicht allzu groß. Johann ZISCA, der Hußiten Haupt, iſt da begraben worden.

2. KUTTENBERG, Lat. Cutna, Böh. Hora, iſt klein; um dieſe Gegend ſind gute Bergwercke.

3. DEUTSCH-

3. DEUTSCH-BROD, Lat. Broda Germanica, wird zum Unterſcheide ſo genennet, denn es iſt noch ein Ort, der Böhmiſch-Brod heiſt.

X. Im Bechiner-Kreiſe iſt

1. BUDWEIS, Lat. Budoviſſa, eine brave und wohl-befeſtigte Stadt an der Mulda.

2. TABOR, Lat. Taborum, eine Stadt und feſtes Schloß, von welchem die Hußiten weiland die TABORITEN ſind genennet worden.

3. TEYN, Lat. Tetina, ein Schloß an der Mulda, wo die heilige Ludmilla iſt ermordet worden.

XI. Im Chaurzimer-Kreiſe iſt

1. CHAURZIM, Lat. Chaurzima, ein groſſer und wohlgebauter Ort.

2. BÖHMISCH-BROD, Lat. Broda Bohemica, iſt geringe.

3. BRANDEIS, Lat. Brandeſium, ein vortrefliches Schloß an der Elbe.

4. JANCOWITZ, iſt wegen der Schlacht ſeit 1645. berühmt.

XII. Im Moldauer-Kreiſe iſt nichts.

XIII. Im Prachenſer-Kreiſe iſt

1. PISECK, Lat. Piſecium, ein ſchlechter Ort.

2. KRUMLAU, Latein. Krumlavia, an der Mul-

Mulda gegen Oeſterreich zu, iſt ein braves Schloß, führet den Titul eines Fürſtenthums, und gehöret dem Fürſten von Schwartzenberg.

XIV. Im Berauner-Kreiſe iſt

1. BERAUN, Latein. Beraunum, iſt klein und geringe.

2. CARLSTEIN, Lat. Carolſteinium, ein treflich feſtes Schloß, darauf die Inſignia des Reichs, als Crone und Scepter, verwahret werden.

XV. Im Pilſner-Kreiſe iſt

PILSEN, Lat. Pilſenum, oder Pelſina, eine groſſe und feſte Stadt.

XVI. Im Egriſchen Kreiſe iſt

EGER, Lat. Egra, eine ſehr wohlgebaute und wohlbefeſtigte Stadt an der Eger an den Fränckiſchen Grentzen. Sie wird nach Prage bey nahe die beſte ſeyn. Der Sauerbrunnen daſelbſt iſt bekannt.

XVII. Im Elnbogner-Kreiſe iſt

1. ELNBOGEN, Lat. Cubitus, oder Elnboga, die Hauptſtadt, iſt 1715. gantz abgebrannt.

2. SCHLACKEWERD, Lat. Schlackewerda, gehörte vor dieſem dem Hertzoge von Sachſen-Lauenburg; Nach ſeinem Tode iſt es an die jüngſte Printzeßin Tochter gefallen, welche eine Wittwe des

An,

An. 1707. verſtorbenen Printzen Louis von Baden war: Von der es nunmehro ihr Sohn der ietzige Marggr. zu Baden-Raſtadt geerbet hat.

3. CARLSBAD, Latein. Thermæ Carolinæ, iſt eine kleine Stadt, darinn das bekannte warme Bad, welches An. 1370. Carolus IV. gefunden hat.

4. FALCKENAU, gehörte vorhin den Grafen von SCHLICK, nunmehro denen von NOSTITZ.

5. JOACHIMS-THAL, Lat. Vallis Joachimica, lieget harte an den Sächſiſchen und Vogtländiſchen Grentzen. Vor ohngefehr zweyhundert Jahren ward ein reiches Silber-Bergwerck daſelbſt entdecket, und weil man ſo viel gantze Thaler daraus geſchlagen hat, ſo iſt hernach ein iedweder Thaler Lateiniſch JOACHIMICUS genennet worden.

XVIII. In der Grafſchafft Glatz iſt

GLATZ, Lat. Glacium, eine feine Stadt an der Neiſſe am Rieſen-Gebürge.

VI. Von Mähren.

XLVI.

Wo liegt die Marggrafſchafft Mähren?

Sie liegt zwiſchen Böhmen, Schleſien, Ungarn und Oeſterreich.

Der

Der Fluß MORAU, Lat. Moravus, davon das Land den Nahmen hat, fließt mitten durch.

Es gehöret zum Königreich Böhmen, und iſt alſo dem Römiſchen Kayſer, als König in Böhmen unterworffen.

Die Religion iſt durch und durch Catholiſch.

XLVII.

Was iſt in Mähren zu mercken?

1. OLMüTZ, Lat. Olmutium, eine mittelmäßige, aber ziemlich befeſtigte Stadt, an dem Fluſſe MORAW, iſt die Haupt-Stadt, und hat unlängſt groſſen Brand-Schaden erlitten. Es iſt ein Biſchöflicher Sitz in dieſer Stadt.
2. BRINN, L. Brinnum, iſt befeſtiget, und hat ein treflich ſtarckes Schloß.
3. HRADISCH, Lat. Hradisca, an dem Fluſſe MORAW, iſt auch ziemlich groß.
4. ZNAIM, oder ZNOIM, Lat. Znoimum, an den Oeſterreichiſchen Grentzen, iſt in der alten Hiſtorie bekannt.
5. IGLAW, Latein. Iglavia, an den Böhmiſchen Grentzen, iſt ein wohlbewohnter Ort.
6. NICLASBURG, Lat. Nicolaiburgum, liegt an den Oeſterreichiſchen Grentzen, und gehöret dem Fürſten von DIETRICHSTEIN, welcher mehr Güter daherum hat.

Das

Das VI. Theil
Von den Provintzen an der Oder.

I.

Wo fließt die Oder?

DJe Oder entſpringt auf der Grentze zwiſchen Schleſien und Mähren, und fließt hernach gegen Norden in die Oſt-See.

Die Landſchafften, welche daran liegen, ſind

I. Das Hertzogthum Schleſien, Lat. DUCATUS SILESIÆ.
II. Die Marck Brandenburg, Lat. MARCHIA BRANDENBURGICA.
III. Das Hertzogthum Pommern, Lat. DUCATUS POMERANIÆ.

I. Von Schleſien.

II.

Wo liegt Schleſien?

Es liegt ſo, daß die Oder recht mitten durch fließt, und liegt alſo zwiſchen Polen, Böhmen, Ungarn, Mähren, Lauſitz und der Marck.

Gantz Schleſien gehöret zum Königreich Böhmen, und iſt alſo dem Kayſer unterworffen: Doch hat der Chur-Fürſt zu Brandenburg auch etwas darinnen.

Die Religion iſt vor dieſem faſt durch und durch Lutheriſch geweſen: Nunmehro aber haben die Catholicken ſehr überhand genommen: Doch ſind den Lutheranern durch die Alt-Ranſtädtiſche Convention An. 1707. viel Kirchen und Schulen reſtituiret worden, die ſie nach dem Münſteriſchen Frieden verlohren hatten.

III.

Wie wird Schleſien eingetheilet?

Schleſien hat zwey Theile:

I. Was gegen Mähren und Ungarn zu lieget, heiſt Ober-Schleſien, Lat. SILESIA SUPERIOR.

II. Was gegen Lauſitz und die Marck zu lieget, heiſt Nieder-Schleſien, Lat. SILESIA INFERIOR.

Und in dieſen zwey Theilen ſind XVII. kleine Fürſtenthümer und VI. Herrſchafften.

IV.

Was gehöret zu Ober-Schleſien?

I. Das Fürſtenthum TESCHEN, Latein. DUCATUS TESCHENENSIS.

II. Das Fürſtenthum TROPPAU, Latein. DUCATUS OPPAVIENSIS.

III. Das Fürſtenthum JÆGERNDORF, Lat. DUCATUS CARNOVIENSIS.

IV. Das

VI. Das Fürſtenthum RATIBOR, Lat. DUCATUS RATIBORIENSIS.

V. Das Fürſtenthum OPPELN, Latein. DUCATUS OPPOLIENSIS.

VI. Das Fürſtenthum GROTKAU, Lat. DUCATUS GRODKOVIENSIS.

VII. Das Fürſtenthum MüNSTERBERG, Lat. DUCATUS MÜNSTERBERGENSIS.

VIII. Die freye Herrſchafft PLESSE, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS PLESSENSIS.

IX. Die freye Herrſchafft BEUTHEN, Latein. DYNASTIA BEUTHENIANA.

V.

Was gehöret zu Nieder-Schleſien?

I. Das Fürſtenthum BRESLAU, Latein. DUCATUS WRATISLAVIENSIS.

II. Das Fürſtenthum SCHWEIDNITZ, Lat. DUCATUS SCHWIDNICENSIS.

III. Das Fürſtenthum JAUER, Lat. DUCATUS JAURAVIENSIS.

IV. Das Fürſtenthum LIGNITZ, Lat. DUCATUS LIGNICENSIS.

V. Das Fürſtenthum BRIEG, Latein. DUCATUS BRIGENSIS.

VI. Das Fürſtenthum OELS, Lat. DUCATUS OELSNENSIS.

VII. Das Fürſtenthum WOLAU, Latein. DUCATUS WOLAVIENSIS.

VIII. Das Fürſtenthum GLOGAU, Lat. DUCATUS GLOGAVIENSIS.

IX. Das Fürſtenthum SAGAN, Latein. DUCATUS SAGANENSIS.

X. Das Fürſtenthum CROSSEN, Lat. DUCATUS CROSNENSIS.

XI. Die Herrſchafft WARTENBERG, Latein. DYNASTIA oder BARONATUS WARTENBERGENSIS.

XII. Die Herrſchafft MILITSCH, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS MILITIENSIS.

XIII. Die Herrſchafft TRACHENBERG, Latein. DYNASTIA oder BARONATUS TRACHENBERGENSIS.

XIV. Die Herrſchafft BEUTHEN, Latein. DYNASTIA BEUTHANIENSIS.

VI.

Was iſt im Fürſtenthum TESCHEN zu mercken?

Es liegt an der Grentze, wo Polen und Ungarn an einander ſtößt, und wo die Weichſel und Oder ihren Urſprung hat. Dieſes Hertzogthum iſt Anno 1722. dem Hertzoge von Lothringen zur Lehne gegeben worden.

1. TESCHEN, Lat. Teſchena, ein mittelmäßi-

mäßiger Ort, nebſt einem Schloſſe, an dem Fluſſe Elſe.

2. JABELUNCKA, iſt ein vortreflicher Paß an den Gebürgen gegen Ungarn zu.

VII.

Was iſt im Fürſtenthum TROPPAU zu mercken?

Es liegt an den Mähriſchen Grentzen, und iſt den Fürſten von LICHTENSTEIN zu Lehn gereichet worden, die es noch ietzunder im Beſitz haben.

1. TROPPAU, Lat. Oppavia, oder Troppavia, die Haupt-Stadt am Waſſer Oppa, hat ein altes Schloß.

2. ENGELSBERG, und etliche daherum gelegene Oerter, gehören den Deutſchen Rittern.

VIII.

Was iſt im Fürſtenthum JÆGERNDORF zu mercken?

Es iſt gar klein, und faſt mit dem Troppauiſchen Fürſtenthum umgeben, und iſt den Fürſten von LICHTENSTEIN ebenfalls zu Lehn gereichet worden.

Vor dem dreyßig-jährigen Kriege gehörete dieſes Fürſtenthum einem Marggrafen von Brandenburg. Zu Anfange des dreyßig-jährigen Krieges aber wurden die Marggrafen ver-

trieben. Nach dieſem hat der Chur-Fürſt zu Brandenburg continuirlich darauf prätendiret: Endlich iſt es ſo verglichen worden, daß der Chur-Fürſt zu Brandenburg in Nieder-Schleſien den Schwibuſiſchen Kreis, als ein Æquivalent, davor acceptiret hat; welcher aber nachgehends an Kayſerl. Majeſtät wiederum überlaſſen worden.

JÆGERNDORF, Latein. Carnovia, iſt eine feine Stadt, mit einem prächtigen Schloſſe.

IX.
Was iſt im Fürſtenthum RATIBOR zu mercken?

Es liegt an der Oder, und hat keinen eigenen Fürſten; ſondern iſt mit dem angrentzenden Fürſtenthum OPPELN verbunden.

RATIBOR, Lat. Ratiboria, die Haupt-Stadt an der Oder, iſt mittelmäßig, und hat ein feſtes Schloß.

X.
Was iſt im Fürſtenthum OPPELN zu mercken?

Es iſt das gröſte unter allen Schleſiſchen Fürſtenthümern, und liegt an den Polniſchen Grentzen. Es iſt keinem Fürſten, ſondern unmittelbar dem Kayſer unterworffen, und die

zwey

zwey Fürſtenthümer OPPELN und RATIBOR haben zuſammen eine Regierung.

OPPELN, Lat. Oppolia, an der Oder, iſt die Haupt-Stadt an der Oder.

XI.

Was iſt im Fürſtenthum GROTKAU zu mercken?

Es liegt an der Grentze, wo ſich Böhmen und Mähren ſcheidet. Es wird von andern das Fürſtenthum NEISSE genennet. Das gantze Fürſtenthum gehöret von uralten Zeiten her dem Biſchoff zu Breßlau.

1. NEISSE, Lat. Niſſa, iſt eine ſchöne Stadt, wo der Biſchoff von Breßlau bisweilen ſeine Reſidentz hat.

2. GROTKAU, Lat. Grotgavia, iſt die andere merckwürdige Stadt in dieſem Fürſtenthum.

XII.

Was iſt im Fürſtenthum MüNSTERBERG zu mercken?

Es liegt an den Böhmiſchen Grentzen, und iſt gar klein: Es iſt Anno 1654. dem Fürſten von AUERSBERG zu Lehn gegeben worden.

1. MüNSTERBERG, Lat. Münſterberga, iſt eine ziemliche Stadt, nebſt einem anſehnlichen Schloſſe.

2. FRANCKENSTEIN, Latein. Francken-

ckenſteinium, hat eine luſtige Situation.

XIII.

Was iſt im Fürſtenthum BRESLAU zu mercken?

1. BRESLAU, Lat. Wratislavia, oder Budorgis, eine vortrefliche, groſſe, reiche, wohlgebauete und mächtige Stadt an der Oder, und mit einem Worte, die Haupt-Stadt in dem ſchönen Lande Schleſien. Der gantze Rath iſt bis dato noch Lutheriſch, ingleichen die meiſten Einwohner. Es ſind zwey wohlbeſtellte Lutheriſche GYMNASIA in der Stadt; doch gleichwohl nehmen die Catholicken darinnen mehr und mehr überhand.

Breßlau hat auch einen Biſchoff, welchem, wie oben gedacht, das Fürſtenthum NEISSE oder GROTKAU zuſtändig iſt. Anno 1702. iſt auch eine neue Univerſität von den Jeſuiten daſelbſt angeleget worden.

2. NAMSLAU, Lat. Namslavia, hat ein feſtes Schloß.

XIV.

Was iſt im Fürſtenthum SCHWEIDNITZ zu mercken?

Es liegt an den Böhmiſ. Grentzen, und iſt keinem

keinem Fürſten, ſondern immediate dem Kayſer unterworffen.

1. SCHWEIDNITZ, Lat. Schweidnitium, eine ſehr ſchöne, feſte und wohlgebauete Stadt. Vor der Stadt haben die Lutheraner noch eine Kirche, die im Weſtphäliſchen Frieden iſt privilegiret worden.

2. STRIEGAU, Lat. Strigavia, iſt auch gar feine, und iſt ſonderlich wegen der Striegiſchen Erde nicht unbekannt, welche daher gebracht wird.

3. GRISSA, iſt eine Abtey. Die andern Oerter ſind klein.

4. LANDSHUT, Lat. Landshuta, iſt mittelmäßig.

XV.

Was iſt im Fürſtenthum JAUER zu mercken?

Es ſtößt an Böhmen und Ober-Lauſitz; auf der Grentze zwiſchen Böhmen iſt das groſſe Rieſen-Gebürge, L. Montes Sudeti, darauf das Geſpenſte Riebenzahl ſeine Reſidentz hat, wie die gemeine Fabel lautet.

Das Fürſtenthum gehöret keinem Fürſten, ſondern immediate dem Kayſer, und was die Regierung betrifft, ſo iſt es mit dem Fürſtenthum Schweidnitz verbunden.

1. JAUER, Lat. Jauria, die Haupt-Stadt, ein feiner Ort. Vor der Stadt iſt die andere Lutheriſche Kirche, welche im Münſteriſchen Frieden privilegiret iſt.

2. LEMBERG, Lat. Leoberga, iſt vor dieſem gut geweſen, ehe ſie durch den Krieg ruiniret worden.

3. HIRSCHBERG, Lat. Hirſchberga, iſt wohl bewohnt, und wegen des warmen Bades bekannt, das etwa eine Meile davon iſt.

4. LIEBENTHAL, Lat. Liebenthalia, iſt ein Städtgen, und gehöret einer Aebtißin.

5. GREIFFENBERG, Lat. Grypheberga, iſt auch noch gut genung.

6. SCHMIDEBERG.

7. KUPFFERBERG.

8. BUNZEL, Lat. Boleslavia, mit dem Zunahmen Schleſiſch Buntzel, und andere, ſind geringe.

9. GREIFFENSTEIN, Lat. Gryphimontium, iſt ein Schloß, welches dem Grafen von Schaffgotſch gehöret.

XVI.

Was iſt im Fürſtenthum LIGNITZ zu mercken?

Es liegt zwiſchen der Oder und dem Jauriſchen

Für-

Fürſtenthum. An. 1675. ſtarb der letzte Hertzog von LIGNITZ, da fiel dieſes Fürſtenthum, nebſt den beyden benachbarten BRIEG und WOLAU, dem Kayſer anheim, und ſind auch bis dato noch keinem andern Fürſten gegeben worden.

1. LIGNITZ, Lat. Lignitium, die Haupt-Stadt, iſt ſchön und prächtig: Die Fürſten von Lignitz haben ein koſtbares und ſehenswürdiges Begräbniß daſelbſt, welches unlängſt durch einen Brand iſt ruiniret worden. Es iſt auch eine Ritter-Schule vor beyderley Religions-Verwandten daſelbſt angeleget worden.

2. GOLDBERG, Lat. Goldberga, iſt mittelmäßig. Es iſt noch bishero eine Lutheriſche Schule daſelbſt gelitten worden, die auch ietzo auſſer Gefahr iſt.

3. WALSTADT, iſt an ſich ſelber geringe, man merckt es aber wegen der blutigen Schlacht A. 1242. da die Tartarn 30000. Chriſten niedergeſäbelt haben.

XVII.

Was iſt im Hertzogthum BRIEG zu mercken?

Es liegt an der Oder, welche mitten durch fließt, und gehöret dem Kayſer.

1. BRIEG, Lat. Briga, die Haupt-Stadt an

der Oder, iſt eine von den beſten und ſchönſten Städten in Schleſien. Iſt auch zugleich eine reale Feſtung, und hat ein vortrefliches Lutheriſches Gymnaſium, nebſt einer wohl angelegten Ritter-Schule.

2. OLAW, Lat. Olavia, nicht weit davon, iſt auch ein feiner Ort.

XVIII.
Was iſt im Fürſtenthum OELS zu mercken?

Es liegt nicht weit von Breßlau jenſeits der Oder, und gehöret einer Linie von den Würtenbergiſchen Hertzogen, welche dahero in der Genealogie, die Schleſiſche Linie genennet wird. Vor dieſem waren drey Linien, und alſo auch drey Reſidentzen:

1. OELS, Lat. Olſna, das iſt der beſte Ort im gantzen Fürſtenthum, von mittelmäßiger Gröſſe.
2. BERNSTADT, Lat. Bernſtadium, nicht weit davon.
3. JULIUSBURG, Lat. Julioburgum, das iſt ein neuer Ort, der ſelten in den Land-Charten ſtehet. Nunmehro aber iſt die Linie zu Oels abgeſtorben; und alſo ſind nur zwey Reſidentzen, zu Oels und zu Bernſtadt. Der Hertzog zu Oels

Oels iſt Lutheriſch; der zu Bernſtadt aber hat ſich zur Römiſch-Catholiſchen Religion gewendet.

XIX.

Was iſt bey dem Fürſtenthum WOLAU zu mercken?

Es liegt an der Oder neben dem Lignitziſchen, und iſt dem Kayſer immediate, als Könige in Böhmen, unterworffen.

1. WOLAU, Lat. Wolavia, iſt gut, hat ein feines Schloß, und iſt wegen des Moraſtes einiger maſſen feſte.
2. LEUBUS, L. Leobuſium, iſt eine Abtey.
3. STEINAU, Lat. Steinavia, iſt ein feiner Ort, und brauet gut Bier.

XX.

Was iſt bey dem Fürſtenthum GLOGAU zu mercken?

Es liegt an der Oder und an den Polniſchen Grentzen, und gehöret gleichfalls dem Kayſer unmittelbar, als Könige in Böhmen.

1. GLOGAU, mit dem Zunahmen Groß-Glogau, Lat. Glogavia major, iſt eine gute Stadt, u. zugleich eine Grentz-Feſtung gegen Polen. Vor der Stadt iſt die dritte privilegirte Lutheriſche Kirche.
2. SPROTTAU, Lat. Sprottavia, ein mittelmäßiger Ort, iſt An. 1702. abgebrannt.

3. GRüNBERG, und andere ſind geringe.

XXI.

Was iſt im Fürſtenthum SAGAN zu mercken?

Es ſtößt an die Nieder-Lauſitz. An. 1471. ward es von den Hertzogen an den Churfürſten zu Sachſen ERNESTUM verkaufft: Churfürſt MAURITIUS trat es CAROLO V. im ſechzehenden Seculo wieder ab. Anno 1624. ward der bekannte General WALLENSTEINER damit belehnet. A. 1652. bekam es der Fürſt von LOBKOWITZ, und dem gehöret es noch ietzo.

1. SAGAN, Lat. Saganum, die Fürſtliche Reſidentz, iſt gar ein feiner Ort.

2. PRYBUS, Lat. Prybuſium, an der Neiſſe, gehet auch noch mit.

XXII.

Was iſt im Fürſtenthum CROSSEN zu mercken?

Es liegt an der Grentze gegen der Marck zu, und gehöret auch dem König in Preuſſen, als ein Leib-Gedinge der ietzt regierenden Königin. Die Religion iſt meiſtens Lutheriſch, doch ſind auch in Croſſen Reformirte mit untermenget.

1. CROSSEN, Lat. Crosna, eine feine Stadt an der Oder, iſt Anno 1708. gantz abgebrannt.

2. ZüL-

2. ZüLLICHAU, Lat. Züllichavia, iſt hernach der beſte Ort.

3. SOMMERFELD, Lat. Sommerfeldia, iſt mäßig.

NB. Gleich darbey iſt der SWIBUSIſche Kreis, Lat. Diſtrictus Swibuſienſis, darinnen SWIBUSEN, Lat. Swibuſium, gelegen iſt, derſelbe iſt Anno 1686. dem Churfürſten zu Brandenburg, vor die alte Prætenſion auf Jägerndorff, abgetreten worden; es hat ihn aber der Kayſer bald wieder eingelöſet.

XXIII.

Was iſt endlich bey den ſechs freyen Herrſchafften zu mercken?

Sie werden darum freye Herrſchafften genennet, weil ſie zu keinem Fürſtenthum gehören, ſondern unmittelbar unter dem Kayſer ſtehen.

1. Die Herrſchafft PLESSE, Lat. Baronatus Pleſſenſis, liegt neben dem Fürſtenthum TESCHEN, und gehöret den Grafen von PROMNITZ, die ſonſt auch in Nieder-Lauſitz Güter haben.

2. Die Herrſchaft WARTENBERG, Lat. Baronatus Wartenbergicus, liegt Breßlau gegen über, und gehöret den Burggrafen von DOHNA.

3. Die Herrſchafft MILITSCH, L. Baronatus

tus Militienſis, liegt darneben, und gehöret den Grafen von MALZAN.

4. Die Herrſchafft TRACHENBERG, Lat. Baronatus Trachenbergenſis, gehörte vor dieſem den Schaffgotſchen, nunmehro aber den Grafen von HATZFELD.

5. Die Herrſchafft BEUTHEN, Lat. Dynaſtia Beutheniana, im Fürſtenthum Oppeln, gehöret den Grafen von HENCKEL.

6. Die Herrſchafft BEUTHEN, Lat. Dynaſtia Beuthanienſis, im Fürſtenthum Glogau, gehöret dem Grafen von SCHOENAICH: Vor dieſem war ein berühmt Gymnaſium da. Und ſo viel von Schleſien.

II. Von der Marck.

XXIV.

Wo liegt die Marck Brandenburg?

Sie liegt gegen die Oſt-See zu, und ſtößt gegen Norden an Pommern und Mecklenburg; gegen Oſten an Polen; gegen Süden an Schleſien, Lauſitz, Ober-Sachſen und Magdeburg; gegen Weſten an die Lüneburgiſchen Lande.

Zur Rechten fließt die Oder, Lat. Odera, oder Viadrus, oder auch Suevus; zur Lincken die Elbe, Lat. Albis.

Es gehöret die gantze Marck dem König in Preuſſen. Das meiſte iſt der Lutheriſchen Religion zugethan; doch da der König ſelbſt Reformirter Religion iſt, ſo ſind auch hin und wieder viel Reformirte untermenget.

XXV.

Wie wird die Marck eingetheilet?

I. Die alte Marck, Latein. MARCHIA VETUS, liegt diſſeits der Elbe neben dem Lüneburgiſchen.

II. Die Priegnitz, Lat. PRIGNITIA, jenſeit der Elbe an den Mecklenburgiſchen Grentzen.

III. Die Mittel-Marck, Lat. MARCHIA MEDIA, zwiſchen der Elbe und Oder, an den Ober-Sächſiſchen und Lauſitziſchen Grentzen.

IV. Die Ucker-Marck, Lat. MARCHIA UCKERANA, liegt in der Land-Charte über der neuen Marck an den Pommeriſchen Grentzen.

V. Die Neue Marck, Lat. MARCHIA NOVA, liegt zur Rechten zwiſchen Polen und Pommern.

XXVI.

Was iſt in der Alten Marck zu mercken?

1. STENDAL, Lat. Stendalia, die Haupt-Stadt, liegt an dem Waſſer Ucht, und iſt ziemlich groß.

2. SALTZ-

2. SALTZWEDEL, oder SOLTWEDEL, Lat. Soltquella, an den Lüneburgiſchen Grentzen, beſtehet aus zwey Städten.

3. GARDELEGEN, Lat. Gardelegia, iſt gar fein, und iſt wegen des guten Biers Garley zu mercken.

4. TANGERMüNDE, Lat. Tangermunda, von mittler Gattung, am Fluſſe Tanger.

5. SEEHAUSEN, Lat. Seehuſium, iſt ein mittelmäßiger Ort.

6. OSTERBURG, Lat. Oſterburgum, iſt etwas kleiner.

7. WERBEN, Lat. Werbena, liegt an der Elbe, wo die Havel hinein fällt; Das Städtgen iſt mäßig. Vor dieſem war es ein Paß an der Elbe; aber nun iſt die Schantze ruiniret.

XXVII.

Was iſt in der Priegnitz zu mercken?

1. PERLEBERG, Lat. Perleberga, die Haupt-Stadt, iſt mittelmäßig.

2. PRITZWALCK, Lat. Pritzvalcum, hat ehemals einen berühmten Schöppen-Stuhl gehabt.

3. HAVELBERG, Lat. Havelberga, hat den Namen von dem Fluſſe Havel, daran es liegt. Der Ort iſt nicht ſonderlich groß, und iſt vor der Reformation ein Bißthum geweſen.

4. KY-

4. KYRITZ, Latein. Kyritium, ein ſchlechter Ort, iſt wegen des Biers bekannt, welches Mord und Todſchlag genennet wird.

5. LENTZEN, liegt an der Elbe, und hat einen Elb-Zoll.

6. WITSTOCK, Lat. Witſtochium, iſt eine mäßige Stadt, ſie iſt aber wegen der Schlacht bekannt, welche die Schweden Anno 1636. dabey wieder die Sachſen erhielten.

XXVIII.

Was iſt in der Mittel-Marck zu mercken?

1. BERLIN, Lat. Berolinum, liegt an der Spree, Lat. Sprea, und iſt eine von den gröſten und ſchönſten Städten in Deutſchland; denn es ſind fünff Städte an einander gebauet, 1. BERLIN, 2. COELN, 3. FRIEDRICHSWERDER, 4. DOROTHEENSTADT, 5. FRIDERICHSTADT, die alle vortreflich gebauet worden.

Die Stadt iſt die ordentliche Reſidentz des Königs in Preuſſen, FRIDERICI WILHELMI, der den 15. Aug. 1688. gebohren iſt. Sie iſt ungemein ſtarck bewohnt; ſonderlich nachdem ſich ſo viel Frantzöſiſche Flüchtlinge darinnen niedergelaſſen haben. Nicht

Nicht weit davon liegt das unvergleichliche Luſt-Schloß CHARLOTTENBURG, welches vor dieſem Lützenburg genennet ward.

2. BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum, beſtehet aus zwey Städten, davon eine Neu-Brandenburg, die andere Alt-Brandenburg genennet wird. Die Havel fließt darzwiſchen. Vor der Reformation iſt es ein geiſtlich Stifft geweſen.

3. FRANCKFURT an der Oder, Lat. Francofurtum ad Oderam, oder ad Viadrum, iſt eine feine Stadt, und hat eine Univerſität, die A. 1506. iſt angeleget worden: Die Religion darinnen iſt untermenget.

4. SPANDAU, Lat. Spandavia, iſt eine kleine Feſtung an der Havel, wo die Spree hinein kömmt. Es werden darinnen viel Gefangene verwahret.

5. ORANIENBURG, oder URANIENBURG, Lat. Caſtrum Arauſionis, iſt ein Königl. Luſt-Schloß an der Havel; vorhin hat der Ort POEZAU geheiſſen.

6. POTSDAM, Lat. Potsdampium, iſt ein Städtgen, aber der König hat ein Schloß nebſt einem Garten daſelbſt.

7. FEHRBELLIN, Lat. Fehrbellinum, iſt ein geringes Städtgen an dem Fluſſe Rhyn. Das Städtgen an ſich ſelbſt heiſt

heiſt nur BELLIN, weil aber die Fehre daſelbſt ſtehet, worauf man über den Fluß zu fahren pfleget, ſo hat es dieſen Nahmen bekommen. Es iſt ſonſt wegen der Schlacht bekannt, da der Churfürſt zu Brandenburg gegen die Schweden Anno 1676. das Feld behielt.

8. RUPIN, Lat. Rupinum, iſt vor dieſem eine Grafſchafft geweſen. Alt-RUPIN iſt geringe; Neu-RUPIN aber iſt eine ziemliche Stadt.

9. JOACHIMSTHAL, Lat. Vallis Joachimica, liegt gegen die Ucker-Marck zu, und hatte vor dieſem eine Reformirte Fürſten-Schule; Doch nun iſt das Gymnaſium nach Berlin verleget worden. Man muß aber dieſes Joachimsthal mit dem in Böhmen nicht verwechſeln.

10. RATENAU, Lat. Ratenavia, an der Havel, iſt eine feine Stadt und guter Paß über die Havel.

11. BERNAU, Lat. Bernavia, iſt wegen des guten Biers bekannt.

12. LEBUS, Lat. Lebuſium, iſt eine mäßige Stadt, darum bekannt, weil es vor dieſem ein geiſtlich Stifft geweſen.

XXIX.

Was iſt in der Ucker-Marck zu mercken?

1. PRENS-

1. PRENSLOW, Lat. Prenslavia, die Haupt-Stadt darinnen, liegt an einem See.

2. TEMPLIN, Latein. Templinum, iſt eine mäßige Stadt, und hat den Namen von den Tempel-Herren, welche ſie gebauet haben.

3. LOECKNITZ, Lat. Lochnitium, iſt ein geringes Städtgen, hat aber ein Schloß, das mit lauter Moräſten umgeben iſt, und alſo vor eine Grentz-Feſtung gegen Pommern paßiren kan.

4. SVET, Schwedt, iſt ein Schloß und Stadt, da Marggraf Philippi Wittwe Hof zu halten pfleget.

5. ODERBURG, iſt eine Feſtung an der Oder.

XXX.

Was iſt in der Neu-Marck zu mercken?

1. CüSTRIN, Lat. Cüſtrinum, eine unvergleichliche Feſtung an der Oder, wo die Warte hinein fällt. Sie wird in Deutſchland wenig ihres gleichen haben.

2. DRIESEN, L. Drieſa, iſt auch ein wohlbefeſtigter Ort, gegen Polen zu an der Warte.

3. STERNBERG, L. Sternberga, hat einen gantzen Diſtrict um ſich, darinnen liegt auch SONNEBURG, Lat. Sonneburgum, welches den Johanniter-Rittern zuſtehet, u. ein feſtes Schloß hat. Sie ſind Proteſti-

render Religion, und haben mit dem Groß-Meiſter zu Malta nichts zu thun.

4. LANDSBERG, Lat. Landsberga, iſt mittelmäßig, und iſt ein Paß über die Warte.

5. CüSTRINICKEN, und

6. BERLINICKEN, ſind kleine.

III. Von Pommern.

XXXI.

Wo liegt das Hertzogthum Pommern?

Es liegt die Länge hin an der Oſt-See, und ſtößt alſo zur Lincken an Mecklenburg, unten an die Marck Brandenburg, und zur Rechten an Polen.

Was zur Lincken gegen Abend gelegen iſt, wird Vor-Pommern, Lat. POMERANIA CITERIOR genennet; und was zur Rechten gegen Morgen liegt, heißt Hinter-Pommern, Lat. POMERANIA ULTERIOR.

XXXII.

Wem gehöret Pommern?

Die Hertzoge vom Pommern hatten mit dem Chur-Hauſe Brandenburg eine Erb-Vereinigung aufgerichtet, daß ſie in Pommern ſuccediren ſolten, wenn die Hertzoge abgiengen; Doch das war ein Unglücke, daß der letzte Hertzog gleich mitten im dreyßigjährigen Kriege ſtarb; Denn da hatten die

Schweden Pommern in Poſſeßion, und wie hernach der Weſtphäliſche Friede geſchloſſen wurde, ſo muſte Brandenburg mit der Helffte vorlieb nehmen, und den Schweden die andere Helffte, nehmlich gantz Vor-Pommern, nebſt der Inſul Rügen überlaſſen.

Zwar als An. 1676. die Schweden in die Marck einfielen, ſo waren im folgenden Kriege des Churfürſten Waffen ſo glücklich, daß ſie das gantze Schwediſche Theil eroberten: Allein im Niemägiſchen Frieden muſte der Cron Schweden alles reſtituiret werden, und alſo blieb Pommern getheilet, wie vorhin.

In dem letzten Nordiſchen Kriege wurden die Schweden abermahl durch die Alliirten gantz vom Deutſchen Boden getrieben, und die Dänen und Preuſſen theilten ſich An. 1715. dergeſtalt in das Land, daß der Fluß Peene zwiſchen ihnen die Grentze war.

Endlich iſt An. 1720. im Nordiſchen Frieden die Sache ſo verglichen worden, daß die Dänen ihren Antheil zwiſchen der Oſt-See und dem Fluſſe Peene wieder an Schweden abgetreten haben;

Preuſſen aber hat das übrige Vor-Pommern zwiſchen der Peene und der Oder auf ewig an das Haus Brandenburg gebracht.

Es begreifft aber dieſes nunmehr an Preuſſen

überlaßne Land, erſtlich die Feſtung STETIN mit ihrem Diſtricte; darnach die beyden Städte DAM und GOLNOW, jenſeits der Oder; und endlich die beyden Inſuln USEDOM und WOLLIN: Daß alſo nunmehro die Preuſſen ohngefehr drey Viertheile; die Schweden aber nur noch ein Viertheil von Pommern beſitzen.

XXXIII.

Was iſt nun in Vor-Pommern zu mercken?

Den Schweden gehöret

I. Der Barthiſche DISTRICT, darinn iſt

1. BARTH, Lat. Bardum, eine mittelmäßige Stadt, nicht weit von der See.

2. DAMGARTEN, ein Paß gegen das Mecklenburgiſche.

3. TRIBESES, ein Grentz-Ort.

4. STRALSUND, Latein. Stralſundia, eine groſſe Handels-Stadt und ſtarcke Feſtung, allwo die Schwediſche Landes-Regierung angeleget iſt. Der Ort iſt An. 1715. durch die letzte Belagerung sehr ruiniret worden.

II. Der Gützkowiſche DISTRICT, da iſt

1. GÜTZKOW, Lat. Gutzkovia, ein geringer Ort.

2. WOLGAST, Lat. Wolgaſtia, eine ziemliche Stadt, am Fluſſe Peene, mit einem Schloſſe, welches im letzten Kriege viel gelitten hat.

3. GRIPSWALDE, oder Greifswalde, Lat. Gripswaldia, eine Stadt mit einer Univerſität, die ſchon A. 1456. iſt geſtifftet worden

III. Die Inſul RüGEN, Lat. Rugia.

BERGEN, iſt der beſte Ort darauf.

Den Preuſſen gehöret

I. Der Stettiniſche DISTRICT, darinn iſt

1. STETIN, Lat. Stetinum, die Haupt-Stadt an der Oder, eine ſchöne Feſtung, mit einem guten Gymnaſio.

2. DAM, Lat. Damum, jenſeits der Oder.

3. GOLNOW, Lat. Golnovia, auch jenſeits der Oder.

4. UCKERMÜNDE, Lat. Uckermunda, liegt an dem friſchen oder groſſen Haff, welcher Lat. Sinus Magnus genennet wird.

5. GARTZ, Lat. Gartia, iſt im letzten Kriege abgebrannt worden.

6. ANCLAM, L. Anclamum, eine feine Stadt.

7. DEMMIN, Lat. Demminum, an den Mecklenburgiſchen Grentzen.

II. Die

II. Die Inſul USEDOM, Lat. Uſedomia, zwiſchen dem Meer und dem groſſen Haff.

1. USEDOM, die beſte Stadt darauf.

2. VINETA, iſt vor dieſem eine berühmte Stadt geweſen, die aber das Waſſer überſchwemmet hat.

III. Die Inſul WOLLIN, Lat. Wollina, an der Oder, wo ſie in die See fällt.

1. WOLLIN, iſt ein Schloß.

2. JULIN, iſt vor Alters eine reiche Handels-Stadt geweſen, die aber auf den Grund iſt zerſtöret worden.

XXXIV.

Was iſt in Hinter-Pommern zu mercken?

Das gantze Hinter-Pommern gehöret ſeit dem Weſtphäliſ. Frieden dem Hauſe Brandenburg. Es beſtehet aus nachfolgenden Stücken:

I. Hinter-Pommern an ſich ſelber, Lat. POMERANIA ULTERIOR, darinn iſt

1. STARGARG, L. Stargardia, iſt die Haupt-Stadt des Landes, allwo die Pommeriſche Regierung angeleget iſt.

2. CAMIN, Lat. Caminium, liegt oben, nicht weit von der Oſt-See, und iſt vor dieſem

ein Bißthum geweſen. An. 1709. iſt die gute Stadt abgebrannt.

II. Das Hertzogthum Caſſuben, Lat. DUCATUS CASSUBIÆ, beſſer zur Rechten, darinn iſt

1. COLBERG, Lat. Colberga, iſt eine feſte Handels-Stadt an der Oſt-See.

2. BELGARD, Latein. Belgardia, eine Stadt, Schloß und Amt.

3. CÖSLIN, Lat. Coslinum, iſt mittler Gattung, hat doch ein Schloß.

III. Das Hertzogthum Wenden, Lat. DUCATUS VENEDORUM, liegt noch weiter zur Rechten.

1. RÜGENWALDE, Latein. Rügenwalda, iſt der beſte Ort darinn.

2. STOLPE, Lat. Stolpa, iſt ehemahls eine Hanſee-Stadt geweſen.

IV. Die Herrſchafft LAWENBURG, Latein. Dynaſtia Lauenburgica, und

V. Die Herrſchafft BüTAU, Lat. Dynaſtia Bütavienſis, haben vorhin beyde zu Polen gehört, und ſind An. 1667. an Brandenburg abgetreten worden.

An-

Anhang
zu Deutſchland.

I.
Was iſt in Deutſchland noch zu mercken?

Wir ſind Deutſchland ſo durchgegangen, daß ſich die Memoria localis an die Flüſſe hat halten können; weil man aber in der Geographie allemahl auf die andern Diſciplinen ſehen muß, darinn die Geographie ihren Nutzen erweiſet, ſo müſſen wir wegen des Juris Publici Deutſchland noch zweymahl durchgehen:

1. Erſtlich nach den regierenden Perſonen.
2. Nach den bekannten zehen Kreiſen.

II.
Was ſind in Deutſchland vor regierende Perſonen?

Dadurch werden alle unmittelbare Reichs-Stände verſtanden, als:

I. Der Römiſche Kayſer.
II. Die Chur-Fürſten.
III. Die Ertz-Biſchöffe.
IV. Die Biſchöffe.

V. Die Ordens-Meiſter.
VI. Die Gefürſteten Aebte.
VII. Die Prälaten.
VIII. Die Aebtißinnen.
IX. Die alten Fürſtlichen Häuſer.
X. Die neuen Fürſtlichen Häuſer.
XI. Die freyen Reichs-Grafen und Herren.
XII. Die freyen Reichs-Städte.
XIII. Die freye Ritterſchafft.

III.

Was gehöret einem iedweden von dieſen Reichs-Ständen?

Wir wollen eine Liſte hinſetzen, was ietzo einem iedweden zuſtändig iſt. Unter was vor einem Titul aber einer dieſes, der andere jenes beſitzet, das mag man aus der Hiſtorie, aus der Genealogie und aus dem Jure Publico heraus ſuchen.

IV.

Was hat in Deutſchland der Kayſer?

1. Oeſterreich p. 377
2. Steyermarck p. 380
3. Kärnthen p. 383
4. Crain p. 384
5. Tyrol p. 396
6. Etwas in Schwaben p. 407
7. Im Brisgau p. 425

V. Was

V.

Was haben die Churfürſten?

Der Churfürſten ſind neun, als drey Geiſtliche und ſechs Weltliche.

I. Der Churfürſt zu Mayntz hat

1. Das Ertz-Stifft Mayntz p. 452
2. Erfurt in Thüringen p. 574
3. Das Eisfeld p. 575
4. In Heſſen p. 483

II. Der Churfürſt zu Trier hat

1. Sein Ertz-Stifft p. 454
2. Das Bißthum Worms p. 447
3. Ellwangen p. 418

III. Der Churfürſt zu Cöln hat

1. Sein Ertz-Stifft p. 457
2. Das Hertzogthum Weſtphalen p. 489
3. Das Bißthum Paderborn p. 492
4. Das Bißthum Münſter p. 490
5. Das Bißthum Hildesheim p. 510
6. Das Bißthum Oßnabrügg p. 491
7. Mergentheim p. 468

IV. Der König in Böhmen, welches itzo Carol. VI. Röm. Kayſer iſt, hat

1. Böhmen p. 589
2. Mähren p. 599
3. Schleſien p. 601

V. Der Churfürſt zu Bayern hat

1. Bayern p. 387
2. Die Ober-Pfaltz p. 392
3. Etwas in Schwaben p. 409
VI. Der Chur-Fürſt zu Sachſen hat
1. Den Chur-Kreis p. 556
2. Den Meißner-Kreis p. 559
3. Den Leipziger-Kreis p. 562
4. Das Ertz-Gebürge p. 563
5. Die Lauſitz p. 584
6. im Mannsfeldiſchen p. 579
7. im Thüringiſchen p. 578
8. Das Stifft Naumburg p. 569
VII. Der Churfürſt zu Brandenburg hat
1. Die Marck Brandenburg p. 616
2. Hinter-Pommern p. 627
3. in Vor-Pommern p. 626
4. Magdeburg p. 544
5. Halberſtadt p. 548
6. Minden p. 493
7. Cleve p. 462
8. Die Grafſchafft Marck p. 494
9. Ravensberg p. 495
10. Lingen p. 500
11. Mörs p. 463
12. Tecklenburg p. 499
13. in Qvedlinburg p. 558
14. in Nordhauſen p. 582
15. in Nieder-Lauſitz p. 588
16. in Schleſien p. 614

17. Preuſ-

17. Preuſſen, davon unten p. 717

VIII. Der Chur-Fürſt von Pfaltz hat

1. in der Unter-Pfaltz p. 439
2. Neuburg p. 395
3. Jülich p. 460
4. Bergen p. 461
5. Ravenſtein p. 214

IX. Der Churfürſt zu Braunſchweig hat

1. Das Hannoveriſche p. 504
2. Das Zelliſche p. 501
3. Das Bremiſche p. 515
4. Das Verdiſche p. 517
5. Das Lauenburgiſche p. 542
6. Die Grafſchafft Hoya p. 499

VI.

Welches ſind die Ertz-Biſchöffe?

Erſtlich die drey geiſtlichen Churfürſten, Mayntz, Trier und Cöln, die ſind in der vorhergehenden Frage berühret worden: hernach ſind noch zwey:

1. Der Ertz-Biſchoff von Saltzburg p. 399.
2. Der Ertz-Biſchoff von Biſantz p. 122.

VII.

Was ſind vor Biſchöffe in Deutſchland?

Derjenigen Biſchöffe, welche Reichs-Stände ſind, werden ein und zwantzig gezehlet, und ſind folgende:

I. Der zu Bamberg hat
in Francken p. 465
in Kärnthen p. 384
II. zu Würtzburg
in Francken p. 466
III. zu Worms
in der Unter-Pfaltz p. 447
IV. zu Aichſtädt
in Francken p. 467
V. zu Speyer
in der Unter-Pfaltz p. 446
VI. zu Straßburg
im Elſaß p. 431
VII. zu Coſtnitz
am Boden-See p. 417
VIII. zu Augſpurg
in Schwaben p. 417
IX. zu Hildesheim
im Braunſchweigiſchen p. 510
X. zu Paderborn
in Weſtphalen p. 492
XI. zu Freyſingen
in Bayern p. 391
XII. zu Regenſpurg
in Bayern p. 391
XIII. zu Paſſau
in Bayern p. 391

XIV. Der

XIV. Der Biſchoff zu Trident
im Tyroliſchen p. 398
XV. zu Brixen
im Tyroliſchen p. 398
XVI. zu Baſel
in der Schweitz p. 423
XVII. zu Lüttich
in den Niederlanden p. 217
XVIII. zu Oßnabrüg
in Weſtphalen p. 491
XIX. zu Münſter
in Weſtphalen p. 490
XX. zu Lübeck
im Holſteiniſchen p. 526. 530
XXI. zu Chur
in den Graubündten p. 278

VIII.

Welches ſind die Ordens-Meſtier?

I. Der Hoch- und Deutſch-Meiſter
zu Mergentheim in Francken p. 468
II. Der Johanniter-Meiſter
zu Heidersheim im Brißgau p. 427

IX.

Welches ſind die Gefürſteten Aebte?

Es ſind ihrer zehen.

I. Der Abt zu Fulda p. 483
II. Der Abt in Kempten p. 418
III. Der Probſt zu Elwangen p. 418

IV. Der Abt zu Murbach und
V. Zu Lüders p. 430.
VI. Der Probſt zu Berchtolsgaden p. 392
VII. Der Probſt zu Weiſſenburg p. 432
VIII. Der Abt zu Prüm p. 456
IX. Der Abt zu Stablo p. 219
X. Der Abt zu Corvey p. 493

X.

Welches ſind die Prälaten in Deutſchland?

Sie werden in die Schwäbiſche und Rheiniſche Banck eingetheilet.

I. Auf der Schwäbiſchen Banck ſind die Aebte,

1. Zu Marchthal p. 418
2. Zu Elchingen p. 418
3. Zu Salmannsweiler p. 419
4. Zu Weingarten p. 419
5. Zu Ochſenhauſen p. 419
6. Zu Irſingen p. 419
7. Zu Petershauſen p. 419
8. Zu Urſperg p. 419
9. Zu Münchroden p. 419
10. Zu Roggenburg p. 420
11. Zu Weiſſenau p. 420.
12. Zu Schüſſenried p. 420
13. Zu Wettenhauſen p. 420
14. Zu Gengenbach p. 420

II. Auf

II. Auf der Rheiniſchen Banck ſitzen die Aebte

1. Zu Kayſersheim p. 395
2. Zu St. Aimeran p. 392
3. Zu St. Georgen p. 420
4. Zu Walckenried p. 508
5. Zu St. Ulrich und Afrå p. 420
6. Zu Werden p. 494
7. Zu Bruchſal oder Udenheim p. 446
8. Zu Münſter im Gregorienthal p. 430
9. Zu St. Cornelii Münſter p. 461

XI.

Was ſind vor Aebtißinnen?

1. Die zu Eſſen p. 494
2. Die zu Buchau p. 421
3. Die zu Qverlinburg p. 557
4. Die zu Andlau p. 433
5. Die zu Lindau p. 421
6. Die zu Heerforden p. 495
7. Die zu Gernrode p. 553
8. Die zu Ober-Münſter p. 392
9. Die zu Nieder-Münſter p. 392
10. Die zu Burſcheid p. 461
11. Die zu Gandersheim p. 508
12. Die zu Rotenmünſter p. 421
13. Die zu Guttenzell p. 421
14. Die zu Heggenbach p. 421
15. Die zu Baind p. 421

XII.
Was ſind vor Fürſtliche Häuſer in Deutſchland?

I. Die Pfaltz-Grafen am Rhein:
I. Die Zweybrückiſche Linie hatte vor ihrem Abſterben
in der Unter-Pfaltz p. 443
im Nieder-Elſaß p. 433
II. Die Birckenfeldiſche Linie hat
1. in der Nieder-Pfaltz p. 444
2. im Ober-Elſaß p. 430
III. Die Veldenziſche Linie hatte vor dieſem
1. in der Pfaltz p. 445
2. im Nieder-Elſaß Lützelſtein p. 432
IV. Die Sultzbachiſche Linie hat
in der Ober-Pfaltz p. 394
II. Die Hertzoge von Sachſen
I. Die Weiſſenfelſiſche Linie hat
1. Weiſſenfels p. 566
2. Querfurt p. 554
3. Barby p. 556
4. in Thüringen p. 575
II. Die Merſeburgiſche Linie hat
1. Merſeburg p. 567
2. in Nieder-Lauſitz p. 587
III. Die Zeitziſche Linie hatte
1. Das Stifft Naumburg p. 568

2. im

2. im Vogt-Lande p. 570
3. im Hennebergiſchen p. 473
IV. Die Weimariſche Linie hat
1. in Thüringen p. 576
2. im Hennebergiſchen p. 473
3. im Altenburgiſchen p. 572
V. Die Eiſenachiſche Linie hat
1. in Thüringen p. 576
2. im Hennebergiſchen p. 474
3. in der Wetterau p. 485
VI. Die Gothiſche Linie hat
1. in Thüringen p. 577
2. Das Oſterland p. 571
VII. Die Coburgiſche Linie hatte vor dieſem
in Francken p. 470
VIII. Die Meinungiſche Linie hat
im Hennebergiſchen p. 472
IX. Die Römhildiſche Linie hatte vor ihrem Abſterben
im Coburgiſchen p. 472
X. Die Eiſenbergiſche Linie hatte vor dieſem
im Oſterlande p. 572
XI. Die Hilpershauſiſche Linie hat
im Coburgiſchen p. 471
XII. Die Salfeldiſche Linie hat in
Thüringen p. 578
im Coburgiſchen p. 471

III. Die

III. Die Marggrafen von Brandenburg
1. Von der Bareuthiſchen Linie in Francken p. 468
2. Von der Anſpachiſchen Linie in Francken p. 470
IV. Die Hertzoge von Braunſchweig und Lüneburg
1. Das Lüneburgiſche p. 501
2. Das Hannoveriſche p. 504
3. Das Braunſchweigiſche p. 506
V. Die Hertzoge von Würtemberg
1. Das Hertzogthum Würtemberg p. 401
2. Die Grafſchafft Mümpelgard p. 423
3. Das Fürſtenthum Oels p. 612
VI. Die Hertzoge von Mecklenburg
1. Schwerin p. 537
2. Strelitz p. 541
VII. Die Landgrafen von Heſſen
1. Heſſen-Caſſel p. 478. 496
2. Heſſen-Darmſtadt p. 480
3. Heſſen-Rheinfels p. 481
4. Heſſen-Homburg p. 482
VIII. Die Marggrafen von Baden
1. Das Badeniſche p. 435
2. in Böhmen p. 598
IX. Die Hertzoge von Holſtein

in

in Nieder-Sachſen p. 519
X. Die Fürſten von Anhalt
1. in Ober-Sachſen p. 552
2. im Oldenburgiſchen p. 514

XIII.

Was ſind vor neue Fürſtliche Häuſer in Deutſchland?

I. Von Aremberg
1. in der Eiffel p. 460
2. in Brabant p. 210
II. Von Hohenzollern
in Schwaben p. 404
III. Von Eggenberg iſt ausgeſtorben, hatte ſonſt
1. in Steyermarck p. 382
2. in Crain p. 386
3. in Böhmen p. 597
IV. Von Lobkowitz
1. in Schleſien p. 614
2. in der Ober-Pfaltz p. 394
V. Von Salm
1. im Weſtreich p. 449
2. in Zütphen p. 237
VI. Von Naſſau
1. in der Wetterau p. 484
2. im Weſtreich p. 449
VII. Von Auersberg
1. in Crain p. 385
2. in Schwaben p. 413

3. in Schleſien p. 607
VIII. Von Oſt-Frießland
an der Weſer p. 512
IX. Von Fürſtenberg
in Schwaben p. 405
X. Von Schwartzenberg
1. in Francken p. 474
2. in Schwaben p. 412
3. in Böhmen p. 597
XI. Von Oettingen
in Schwaben p. 405
XII. Von Lichtenſtein
in Schleſien p. 605
in Schwaben p. 406
XIII. Von Dietrichſtein
in Mähren p. 600.
XIV. Von Piccolomini
in Böhmen p. 596
XV. Von Portia
in Kärnthen p. 384
XVI. Von Schwartzburg
in Thüringen p. 578
XVII. Von Marlborough hatte vor dieſem
in Schwaben p. 409
XVIII. Von Lamberg hatte vor dieſem
Leuchtenberg p. 394
XIX. Von Waldeck
1. in der Wetterau p. 486
2. in Weſtphalen p. 498

XIV.

Was ſind vor Reichs-Grafen und Freyherren?

Sie ſind in vier Collegia eingetheilet.

I. Das Wetterauiſche.
II. Das Weſtphäliſche.
III. Das Schwäbiſche.
IV. Das Fränckiſche.

XV.

Was für Reichs-Grafen ſind im Wetterauiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Berg
in den Niederlanden p. 237
II. Die Grafen von Crichingen
im Weſtreich p. 449
III. Die Grafen von Hanau
1. in der Wetterau p. 484
2. im Elſaß p. 432
3. im Weſtreich p. 450
IV. Die Grafen von Hatzfeld
1. in der Wetterau p. 486
2. in Thüringen p. 582
3. in Schleſien p. 616
V. Die Grafen von Iſenburg
in der Wetterau p. 485
VI. Die Grafen von Leiningen
1. in der Pfaltz p. 448
2. in der Wetterau p. 485

VII. Die

VII. Die Grafen von Mannsfeld
in Thüringen p. 579
VIII. Die Grafen von Naſſau
1. in dem Weſtreich p. 449
2. in der Wetterau p. 484
3. die Grafſchafft Spiegelberg p. 496
IX. Die Grafen von Ortenburg
in Bayern p. 390
X. Die Wild- und Rhein-Grafen
in der Pfaltz und
Weſtreich p. 448
XI. Die Grafen von Reuſſen
im Vogtlande p. 571
XII. Die Grafen von Schönburg
im Ertz-Gebürge p. 565
XIII. Die Grafen von Solms
1. in der Wetterau p. 485
2. in Meiſſen p. 566
3. in der Nieder-Lauſitz p. 588
XIV. Die Grafen von Stollberg
in Thüringen p. 580
XV. Die Grafen von Waldeck
1. in der Wetterau p. 486
2. in Weſtphalen p. 498
XVI. Die Grafen von Wittgenſtein
in der Wetterau p. 485

XVI.

Was ſind vor Reichs-Grafen im Schwäbiſchen Collegio?

I. Die

I. Die Grafen von Cronberg hatten vor dieſem
1. Cronberg bey Franckfurt p. 486
2. Geroldseck in Schwaben p. 412

II. Die Freyherren von Friedberg
Juſtingen in Schwaben p. 411

III. Die Grafen von Fugger
in Schwaben p. 410

IV. Die Grafen von Fürſtenberg
in Schwaben p. 405

V. Die Grafen von Grafeneck
bey Nördlingen in Schwaben p. 413

VI. Die Grafen von Hohen-Ems
im Rheinthal p. 411

VII. Die Grafen von Königseck
in Schwaben p. 411

VIII. Die Grafen von Maxelrain
in Bayern p. 390

IX. Die Grafen von Montfort
am Boden-See p. 407. 411

X. Die Grafen von Oettingen
in Schwaben p. 405

XI. Die Freyherren von Rechberg
in Schwaben p. 410

XII. Die Grafen von Pappenheim
in Schwaben p. 410

XIII. Die Grafen von Schlick
in Böhmen p. 599

XIV.

XIV. Die Grafen von Sintzendorff
in Schwaben p. 410
XV. Die Grafen v. Sultz hatten vor dieſem
den Kletgau p. 412
XVI. Die Grafen von Stadion
in Schwaben p. 411.
XVII. Die Grafen von Tilly
in Bayern p. 390
XVIII. Die Grafen von Abensberg und
Traun
1. in Oeſterreich p. 380
2. in Schwaben p. 413
XIX. Die Grafen von Trautmannsdorff
in Böhmen p. 596
XX. Die Truchſeſſe von Waldburg
in Schwaben p. 411
XXI. Die Grafen von Weiſſen-Wolff
in Kärnthen p. 384
XXII. Die Grafen von Waldſtein
in Böhmen p. 595
XXIII. Die Grafen von Wolckenſtein
in Schwaben p. 412
XXIV. Die Grafen von Wolffſtein
in der Ober-Pfaltz p. 394

XVII.

Was ſind vor Reichs-Grafen in dem Fräncki-ſchen Collegio?

I. Die Grafen von Caſtell
in Francken p. 475

II. Die

II. Die Grafen von Dernbach
in Francken p. 476
III. Die Grafen von Erpach
in Francken p. 475
IV. Die Grafen von Hohenlohe
1. in Francken p. 475
2. in Thüringen p. 582
V. Die Freyherren von Limpurg hatten vor dieſem
in Francken p. 476
VI. Die Grafen von Löwenſtein und Wertheim
1. in Francken p. 475
2. in der Eiffel p. 460
VII. Die Grafen von Noſtitz
in Francken p. 476. 599
VIII. Die Grafen von Schönborn
in Francken p. 476
IX. Die Grafen von Geyer
in Francken p. 476
X. Die Grafen von Giech
in Francken p. 476
XI. Die Grafen von Grävenitz
in Francken p. 477
XII. Die Grafen von Windiſch-Grätz
in Francken p. 477

XVIII.

Was ſind vor Reichs-Grafen in dem Weſtphäliſchen Collegio?

I. Die

I. Die Grafen von Bentheim, Tecklenburg und Steinfort
in Weſtphalen p. 499. 500
II. Die Grafen von Bronchorſt und Gronsfeld
in Zütphen p. 237. 500
in Schwaben p. 412
III. Die Burggrafen zu Kirchberg
in der Wetterau p. 485
in Thüringen p. 582
IV. Die Grafen von der Lippe
in Weſtphalen p. 496. 497
V. Die Grafen von Manderſcheid
1. in der Eiffel p. 459
2. in der Pfaltz p. 450
VI. Die Grafen von der Marck
in der Eiffel p. 460
VII. Die Grafen von Metternicht
auf dem Hundsrück p. 500
in Weſtphalen p. 489. 492
VIII. Die Grafen von Rantzow
im Holſteiniſchen p. 526. 528
IX. Die Grafen von Reckheim
in Weſtphalen p. 500. 219
X. Die Grafen von Rietberg hatten ſonſt
in Weſtphalen p. 498
XI. Die Grafen von Salm und Reifferſcheid in der Eiffel p. 459

XII. Die

XII. Die Grafen von Vehlen in Weſtphalen p. 500
XIII. Die Grafen von Wied in der Wetterau p. 486
XIV. Die Grafen von Neſſelroth in Weſtphalen p. 500

XIX.

Was ſind in Deutſchland für freye Reichs-Städte?

Sie werden in zwey Bäncke abgetheilet:

I. Zur Rheiniſchen Banck gehören

1. Cöln am Rhein p. 457
2. Aacken im Jülichiſchen p. 461
3. Lübeck im Holſteiniſchen p. 530
4. Worms in der Pfaltz p. 447
5. Speyer in der Pfaltz p. 446
6. Franckfurt am Mayn p. 487
7. Hagenau im Elſaß p. 431. 433
8. Colmar im Elſaß p. 429. 433
9. Schletſtadt im Elſaß p. 431. 433
10. Goßlar im Braunſchweigiſchen p. 507
11. Bremen an der Weſer p. 515
12. Mühlhauſen in Thüringen p. 582
13. Nordhauſen in Thüringen p. 582
14. Weiſſenburg im Elſaß p. 432. 433
15. Landau im Elſaß p. 432. 433

Ee 16. Obern-

16. Obernheim im Elſaß p. 431. 433
17. Kayſersberg im Elſaß p. 429. 434
18. Münſter im Elſaß p. 429. 434
19. Roßheim im Elſaß p. 431. 434
20. Türckheim im Elſaß p. 429. 434
21. Dortmund in Weſtphalen p. 494
22. Friedberg in der Wetterau p. 487
23. Wetzlar in der Wetterau p. 487
24. Gelnhauſen in der Wetterau p. 487

II. Zur Schwäbiſchen Banck gehören

1. Regenſpurg in Bayern p. 390
2. Augſpurg in Schwaben p. 413
3. Nürnberg in Francken p. 477
4. Ulm in Schwaben p. 414
5. Eßlingen in Schwaben p. 415
6. Reutlingen in Schwaben p. 416
7. Nördlingen in Schwaben p. 415
8. Rotenburg an der Tauber p. 477
9. Schwäbiſch=Hall in Schwaben p. 416
10. Rotweil in Schwaben p. 415
11. Uberlingen in Schwaben p. 415
12. Heilbrunn in Schwaben p. 415
13. Schwäbiſch=Gemünd in Schwaben p. 417
14. Memmingen in Schwaben p. 414

15. Lin=

15. Lindau in Schwaben p. 415
16. Dünckelſpiel in Schwaben p. 415
17. Biberach in Schwaben p. 416
18. Ravensburg in Schwaben p. 416
19. Schweinfurt in Francken p. 477
20. Kempten in Schwaben p. 414
21. Winsheim in Francken p. 478
22. Kauffbeuern in Schwaben p. 416
23. Weil in Schwaben p. 416
24. Wangen in Schwaben p. 416
25. Yßni in Schwaben p. 416
26. Pfullendorff in Schwaben p. 416
27. Offenburg in Schwaben p. 416
28. Leutkirchen in Schwaben p. 416
29. Wimpffen in Schwaben p. 416
30. Weiſſenburg im Nordgau p. 478
31. Gingen in Schwaben p. 417
32. Gengenbach in Schwaben p. 416
33. Zell in Schwaben p. 416
34. Buchhorn in Schwaben p. 416
35. Aalen in Schwaben p. 417
36. Buchau in Schwaben p. 416
37. Bopffingen in Schwaben p. 417

NB. Die Stadt HAMBURG wird auch vor eine freye Reichs-Stadt gehalten, doch mit Contradiction des Königs in Dänemarck. Siehe p. 529.

Die freyen Reichs-Städte im Elſaß ſtehen ja noch wohl unter den andern, ſind aber nunmehro alle unter Franckreichs Bothmäſſigkeit.

XX.

Was iſt endlich für eine freye Reichs-Ritterſchafft?

Es ſind in Francken, in Schwaben, in der Wetterau und am Rhein, ſehr viel Ritter-Güter, welche gantz privilegiret ſind, daß ihre Beſitzer gleichſam kleine Fürſten präſentiren; derſelben ſind eine groſſe Menge, und die werden zuſammen die freye Reichs-Ritterſchafft, Latein. Immediata Imperii Nobilitas, genennet, und in die Fränckiſche, Schwäbiſche und Rheiniſche Claſſe eingetheilet.

XXI.

Welches ſind endlich die Kreiſe, darein Deutſchland abgetheilet wird?

Es ſind ihrer X. und dieſe Abtheilung iſt allererſt An. 1512. unter Kayſers MAXIMILIANI I. Regierung gemacht worden. Sie folgen ſo auf einander:

I. Der

I. Der Oeſterreichiſche Kreis, Lat. CIRCULUS AUSTRIACUS.

II. Der Burgundiſche Kreis, Lat. CIRCULUS BURGUNDICUS.

III. Der Chur- Fürſten- oder Nieder-Rheiniſche Kreis, Lat. CIRCULUS ELECTORALIS.

IV. Der Bayeriſche Kreis, Lat. CIRCULUS BAVARICUS.

V. Der Ober-Sächſiſche Kreis, Latein. CIRCULUS SAXONICUS SUPERIOR.

VI. Der Fränckiſche Kreis, Lat. CIRCULUS FRANCONICUS.

VII. Der Schwäbiſche Kreis, Lat. CIRCULUS SVEVICUS.

VIII. Der Ober-Rheiniſche Kreis, Latein. CIRCULUS RHENANUS SUPERIOR.

IX. Der Weſtphäliſche Kreis, Lat. CIRCULUS WESTPHALICUS.

X. Der Nieder-Sächſiſche Kreis, Latein. CIRCULUS SAXONICUS INFERIOR.

XXII.

Was wird zum Oeſterreichiſchen Kreiſe gerechnet?

Es gehören darzu folgende Landſchafften, und alſo auch alle darinn ſich befindende Reichs-Stände.

1. Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die Gefürſtete Grafſchafft Tyrol.
6. Das Bißthum Trient.
7. Das Bißthum Brixen.
8. Die Wald-Städte, und was der Kayſer ſonſt in Schwaben beſitzt.
9. Der Brißgow.

XXIII.

Was wird zum Burgundiſchen Kreiſe gerechnet?

Darzu gehörete vor dieſem

1. FRANCHE COMTE.
2. Die gantzen Niederlande.

Doch nach der Zeit haben ſowohl die Holländer als Frantzoſen gar eine andere Eintheilung gemacht, daß dieſer Kreis nunmehro gar ſchlecht beſtellet iſt.

XXIV.

Was gehöret zum Nieder-Rheiniſchen oder Churfürſtlichen Kreiſe?

Es gehöret darzu

1. Das Ertz-Stifft Mayntz.
2. Das Ertz-Stifft Trier.
3. Das Ertz-Stifft Cöln.
4. Die Churfürſtl. Güter in der Nieder-Pfaltz.
5. Das Fürſtenthum Aremberg in der Eiffel ꝛc.

XXV.

Was gehöret zum Bayeriſchen Kreiſe?

Dahin gehöret

1. Das Hertzogthum Bayern.
2. Die Ober-Pfaltz.
3. Die Landgrafſchafft Leuchtenberg.
4. Das Hertzogthum Neuburg.
5. Das Fürſtenthum Sultzbach.
6. Die Gefürſtete Grafſchafft Sternſtein.
7. Das Ertz-Bißthum Saltzburg.
8. Das Bißthum Freyſingen.
9. Das Bißthum Regenſpurg.
10. Das Bißthum Paſſau.
11. Die Probſtey Berchtolsgaden.

XXVI.

Was gehöret zum Ober-Sächſiſchen Kreiſe?

Nachfolgende Landſchafften:

1. Der Sächſiſche Chur-Kreis.
2. Das Marggrafthum Meiſſen.
3. Die Landgrafſchafft Thüringen.
4. Das Fürſtenthum Coburg.
5. Das Fürſtenthum Qverfurt.
6. Das Stifft Merſeburg.
7. Das Stifft Zeitz.
8. Das Fürſtenthum Anhalt.
9. Die Abtey Qvedlinburg.
10. Die Grafſchafft Barby.
11. Die Marck Brandenburg.
12. Das Hertzogthum Pommern.

XXVII.

Was gehöret zum Fränckiſchen Kreiſe?

Mit einem Worte, gantz Franckenland, wie es oben iſt abgetheilet worden. Darinn iſt

1. Das Marggrafthum Bareuth.
2. Das Marggrafthum Anſpach.
3. Die Gefürſtete Grafſchafft Henneberg.

4. Das

4. Das Fürſtenthum Coburg aber gehöret zum Ober-Sächſiſchen Kreiſe.
5. Das Bißthum Bamberg.
6. Das Bißthum Würtzburg.
7. Das Bißthum Eichſtädt.
8. Der Hoch- und Deutſch-Meiſter.
9. Der Fürſt von Schwartzenberg.
10. Und die herum gelegenen Grafſchafften.

XXVIII.
Was wird zum Schwäbiſchen Kreiſe gerechnet?

Das gantze Schwaben-Land. Darinn ſonderlich

1. Das Hertzogthum Würtemberg.
2. Die Marggrafſchafft Baden.
3. Das Fürſtenthum Hohenzollern.
4. Das Fürſtenthum Oettingen.
5. Das Fürſtenthum Mindelheim.
6. Das Bißthum Augſpurg.
7. Das Bißthum Coſtnitz.
8. Das Bißthum Chur in der Schweitz wird auch dahin gerechnet.
9. Endlich alle Reichs-Grafſchafften Abteyen und Reichs-Städte, die in Schwaben gelegen ſind.

XXIX.

Was wird zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe gerechnet?

Es gehören darzu

1. Die Pfaltzgrafen von Zweybrück, Birckenfeld und Veldentz.
2. Das gantze Heſſen.
3. Die gantze Wetterau.
4. Die Gefürſtete Abtey Fulda.
5. Das Stifft Worms.
6. Das Stifft Speyer.
7. Das Stifft Straßburg.
8. Das Stifft Baſel.
9. Der Johanniter-Meiſter.
10. Straßburg und die andern Reichs-Städte im Elſaß.
11. Die Stadt Franckfurt am Mayn.
12. Das Weſtreich, darinn unterſchiedene Grafſchafften.
13. Der Hertzog von Lothringen, und
14. Der Hertzog von Savoyen, werden wegen ihrer tragenden Reichs-Lehne, auch zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe gerechnet.
15. Alle Rheiniſche Prälaten.

XXX.

Was wird zum Weſtphäliſchen Kreiſe gerechnet?

Gantz Weſtphalen, darinn

1. Das Stifft Münſter.
2. Das Stifft Lüttich.
3. Das Stifft Paderborn.
4. Das Stifft Oßnabrück.
5. Die Abtey Corvey, und andere Stiffter.
6. Das Hertzogthum Weſtphalen.
7. Das Hertzogthum Cleve.
8. Das Hertzogthum Jülich.
9. Das Hertzogthum Bergen.
10. Das Fürſtenthum Oſt-Frießland.
11. Das Fürſtenthum Minden.
12. Das Fürſtenthum Verden.
13. Die Grafſchafft Oldenburg, und unterſchiedene Weſtphäliſche Grafſchafften, ſo darinn gelegen ſind.

XXXI.

Was gehöret endlich zum Nieder-Sächſiſchen Kreiſe?

Es gehören darzu

1. Die Braunſchweigiſchen, Hannoveriſchen und Lüneburgiſchen Lande.

2. Das Hertzogthum Magdeburg.
3. Das Fürſtenthum Halberſtadt.
4. Das Hertzogthum Mecklenburg.
5. Das Hertzogthum Bremen.
6. Das Hertzogthum Holſtein.
7. Das Hertzogthum Sachſen-Lauenburg.
8. Das Bißthum Hildesheim.
9. Das Bißthum Lübeck.

NB. Es giebet wegen der X. Kreiſe oder Circul noch viel Confuſion und Diſputirens; doch daſſelbe gehöret nicht in die Geographie, ſondern in das Jus Publicum.

XXXII.

Was haben vor Alters vor Völcker in Deutſchland gewohnet?

1. ALEMANNI, haben um den Neckar, und alſo in Schwaben, wo ietzo Würtemberg iſt, gewohnet.
2. ANGLI, oder ANGELN, in Nieder-Sachſen, um Lübeck herum, die ſind hernach in Engelland eingefallen.
3. ANGRIVARII, haben in Weſtphalen gewohnet, wo heutiges Tages noch Engern iſt.
4. BOJI, haben ihren Sitz in Bayern gehabt.

5. BRU-

5. BRUCTERI, haben am Rheine gewohnet, wo ietzo das Hertzogthum Bergen iſt.

6. BURGUNDIONES, haben erſtlich in Hinter-Pommern gewohnet, ſind hernach in Franckreich eingefallen, und haben das Königreich ARELAT geſtifftet.

7. CATTI, haben ſich da aufgehalten, wo ietzo Heſſen iſt.

8. CHAUCI, haben ihren Sitz um die Gegend Oſt-Frießland gehabt.

9. CHERUSCI, ſind die Nieder-Sachſen geweſen, wo Braunſchweig und Lüneburg iſt.

10. GUGERNI, ſind im Hertzogthum Cleve geweſen.

11. HERMUNDURI, um die Gegend, wo ietzo das Vogtland iſt.

12. HERULI, hinten in Pommern, nicht weit von Dantzig.

13. LONGOBARDI, haben ihren Sitz um Berlin gehabt, ſind aber hernach an die Donau, und endlich in Italien gegangen, und haben das LOMBARDIſche Königreich aufgerichtet.

14. MARCOMANNI, ſind mitten in Böhmen geweſen.

15. NEMETES, wo ietzo Speyer iſt.

16. NORICI, wo ietzo Oeſterreich, Kärnthen, Steyermarck, Crain und Saltzburg iſt.

17. QUADI in Mähren.

18. SAXONES, haben erſtlich in Holſtein gewohnet, hernach haben ſie ſich weit und fern ausgebreitet.

19. SEMNONES, ſind in Ober-Sachſen geweſen.

20. SVEVI, haben die gantze Marck, Pommern, Mecklenburg, und alſo viel andere Völcker unter ſich begriffen.

21. SICAMBRI, ſind im Stiffte Paderborn geweſen, und um dieſelbe Gegend.

22. TREVIRI, um die Stadt Trier.

23. TRIBOCCI, im Elſaß.

24. VANDALI, haben an der Oſt-See um die Oder gewohnet, und haben viel unter ſich begriffen, ſind auch ſo ſtarck geweſen, daß ſie ſtarcke Einfälle in andere Länder, als Spanien und Africa, gethan haben.

25. VANGIONES, um Worms herum.

26. VARINI, im Mecklenburgiſchen.

27. UBII, wo ietzo Jülich und Cöln iſt.
28. VINDELICI, um Augſpurg herum.
29. NB. Die FRANCI, davon die Frantzoſen und Franckreich den Nahmen her haben, ſind auch eine Deutſche Nation geweſen, und haben um den Rhein und um die Weſer, und alſo um die Gegend, wo ietzo Weſtphalen und Heſſen iſt gewohnt. Denn die BRUCTERI, ANGRIVARII, CHAUCI, CHERUSCI, CATTI, FRISII, und andere, haben alle zu den Francken gehöret; Die Francken ſind hernach in GALLIEN eingefallen, und haben das meiſte davon erobert; daß alſo Franckreich damahls nichts anders als ein conquetirtes Land der Deutſchen geweſen iſt. Zur ſelbigen Zeit diſtinguirte man inter Franciam ORIENTALEM, diſſeit des Rheins, und Franciam OCCIDENTALEM, jenſeit des Rheins.

(o)

Das

Das XI. Capitel
Zur Land-Charte
von den
Nordiſchen Königreichen.

I.

Was liegen gegen Norden vor Königreiche?

Es ſind drey ziemlich groſſe Königreiche:

I. Das Königreich Dänemarck, latein. REGNUM DANIÆ.

II. Das Königreich Norwegen, latein. REGNUM NORWEGIÆ.

III. Das Königreich Schweden, latein. REGNUM SUECIÆ.

Vor dieſem ſind alle drey Königreiche unterſchiedene mahl vereiniget geweſen: heutiges Tages aber gehöret Dänemarck und Norwegen nur zuſammen; Schweden aber hat ſeinen eigenen König.

Der König in Dänemarck CHRISTIANUS VI. iſt den 30. Nov. 1699. gebohren.

Dieſe Länder liegen etwas weit gegen Norden, und gehen bis an das Eiß-Meer; Dahero ſie um ein merckliches kälter und unfruchtbarer ſind, als unſere Länder.

Im übrigen floriret durch und durch in allen

drey

drey Königreichen die Lutheriſche Religion.

Nunmehro beſehen wir ein Königreich nach dem andern.

I.

Von Dänemarck.

II.

Wo liegt das Königreich Dänemarck?

Es liegt uns Deutſchen gegen Norden zu. Das meiſte ſind Inſuln, welche auf der Oſt-See, Lat. Mare Balticum, gelegen ſind. Doch ſtößt an den Schleßwigiſchen Grentzen das feſte Land an einander.

III.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Erdreich iſt auf den Inſuln ſo fruchtbar, daß es ſeine Einwohner gar wohl ernehren kan: Ja an Ochſen iſt ſonderlich in Jütland ein ſolcher Uberfluß, daß ſie den nächſtgelegenen Deutſchen Provintzen damit aushelffen können. Die Einwohner ſind ſo moraliſiret worden, daß ſie den andern Europäern weder in den friedlichen, noch militariſchen Künſten was nachgeben.

IV.

Was iſt in Dänemarck zu mercken?

Man hat dreyerley in acht zu nehmen:

1. Die groſſen Inſuln.

2. Die

2. Die kleinen Inſuln.
3. Die Halb-Inſul Jütland.

V.

Welches ſind die groſſen Inſuln?

I. Die Inſul SEELAND, Lat. Seelandia, iſt ziemlich groß, anmuthig und fruchtbar. Die beſten Oerter darinn ſind:

1. COPPENHAGEN, Lat. Hafnia, Däniſch Kiobenhaven, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und die Reſidentz des Königs. Die Stadt iſt groß und wohl fortificiret, welches ſich An. 1658. ausgewieſen hat, da ſie von den Schweden vergebens belagert wurde, und hat eine ſtarcke Citadell. Es iſt auch bisher noch im̃er an der Fortification gearbeitet worden. Sie liegt an der See, und hat einen ſchönen Hafen. Die Reſidentz der vorigen Königin heiſt AMALIENBURG; das neue Schloß aber wird FRIDRICHSBURG genennet. Gegen über liegt die Inſul AMACK, welche durch ein ſehr ſchmales Fretum von Seeland abgeſondert iſt. Was auf dieſer Inſul gebauet iſt, wird CHRISTIANSHAFEN genennet. Die Univerſität in Coppenhagen iſt A. 1479. geſtifftet worden. Anno 1711. und 1712. iſt dieſe Haupt-Stadt des Königreichs

durch

durch eine ſchreckliche Peſt heimgeſuchet worden. Und An. 1728. entſtund eine Feuers-Brunſt in einem kleinen Hauſe, dadurch faſt zwey Drittheile von der Stadt in die Aſche geleget wurden.

2. ROTHSCHILD, oder ROSCHILD, Lat. Roſchilda, liegt Landwerts, und iſt ein remarquabler Ort, theils wegen des Königlichen Begräbniſſes; theils wegen des Rothſchildiſchen Friedens, der A. 1658. daſelbſt zwiſchen Schweden und Dänemarck geſchloſſen ward.

3. HELSINGOEHR, Latein. Helſingora, eine Stadt, und

4. CRONENBURG, Lat. Coronæburgum, eine dabey erbaute Feſtung, liegen am Sunde.

Es iſt aber der Sund, Lat. Fretum Oreſundicum, eine Meer-Enge zwiſchen Cronenburg in Seeland und Helſingburg in Schonen, etwas über eine halbe Meile breit. Weil nun alle Schiffe dadurch paſſiren müſſen, welche aus der Oſt-See in die Nord-See wollen, so hat der König in Dänemarck überaus groſſe Revenüen von dem Zolle, weil manchen Tag etliche hundert Schiffe durch paßiren müſſen.

Ob im übrigen die Feſtung ſufficient iſt, den Sund zu ſperren, das ſtehet dahin.

5. FRID-

5. FRIDRICHSBURG, Lat. Fridericoburgum, liegt nicht weit davon, und iſt das Welt-berühmte Schloß, welches ſeiner Koſtbarkeit nach mehr als Königl. ſeyn ſoll.

6. FRIDRICHSBERG, ein ander Königliches Luſt-Schloß.

7. SORA, Lat. Sora, war vor dieſem ein Kloſter, iſt aber hernach zu einem groſſen GYMNASIO gemacht worden.

8. JÆGERSBURG, iſt ein Luſt-Schloß des Königes.

9. KöGE, iſt eine kleine Stadt an der Oſt-See mit einem kleinen Hafen, an einem Meerbuſen, welcher Kœgerbucht genennt wird.

10. FRIEDENSBURG, Lat. Irenopyrgum, ein neues und ſehr prächtiges Luſt-Schloß des Königes.

II. Die Inſul FÜNEN, Lat. Fionia, liegt darneben, und iſt etwas kleiner, aber ſehr luſtig und fruchtbar.

1. ODENSEE, Latein. Ottonia, iſt die Haupt-Stadt, mitten auf der Inſul gelegen.

2. NYBORG, Lat. Neoburgum, iſt ein feſter Ort nebſt einem guten Hafen.

3. Die Meer-Enge zwiſchen Fünen und Jütland, wird der kleine Belt, und hingegen die andere Meer-Enge zwiſchen Fünen und Seeland, der groſſe Belt genennet.

VI.

VI.

Welches ſind die kleinen Inſuln?

Deren ſind unterſchiedene, darunter keine ſonderlich remarquable iſt:

1. LALAND, Lat. Lalandia.
2. FALSTER, Lat. Falſtria.
3. MONE, Lat. Mona, liegt unter Seeland.
4. LANGELAND, Latein. Langelandia, und Inſula longa, liegt zwiſchen Fünen und Seeland.
5. ARROE, Lat. Arroa, liegt unter Fünen.
6. SAMSOE, Lat. Samſoa, liegt unter Fünen, und gehöret der Gräfin von SAMSOE.
7. AMACK, welche meiſtens von Holländiſchen Bauern bewohnet wird.
8. SOLTHOLM, liegt Coppenhagen gegen über.
9. BORNHOLM, Lat. Boringia, oder Bornholmia, liegt etwas zur Rechten auf der Oſt-See.
10. ANHOUT, liegt über Seeland, und in der Gegend ſind verborgene Sand-Bäncke.

VII.

Was iſt in der Halb-Inſul Jütland zu mercken?

Die Inſul liegt zwiſchen der Nord- und Oſt-See, und ſtöſſet an Schleßwig. Vor alten Zeiten ward Jütland und Schleßwig zuſammen gerechnet, und hieß CHERSONESUS

SUS CIMBRICA, oder die Cimbriſche Halb-Inſul. Nach der Zeit ſind ſie in Nord-Jütland, Lat. Jutia Septentrionalis, und in Süd-Jütland, Lat. Jutia Meridionalis, getheilet worden. Endlich ſind auch dieſe Nahmen abkommen: Denn Süd-Jütland wird heutiges Tages allemahl Schleßwig genannt; und Nord-Jütland heiſt ſchlecht weg Jütland, Lat. Jutia, oder Jutlandia.

Was Schleßwig betrifft, darinn der König in Dänemarck ein anſehnliches Stücke hat, davon iſt im Capitel von Deutſchland Nachricht gegeben worden. Von Jütland aber, welches dem Könige in Dänemarck gantz gehöret, iſt hier zu reden.

Und zwar ſo wird die gantze Halb-Inſul heutiges Tages nach den vier Haupt-Städten in vier unterſchiedene Diſtricte abgetheilet:

1. ARHUS, Lat. Arhuſia, liegt zur Rechten an der See, und iſt eine wichtige Stadt, nebſt einem conſiderablen Hafen. Der gantze Diſtrict wird Latein. DIOECESIS ARHUSIENSIS genennet.

Der groſſe Sinus, welcher Arhus gegen über zwiſchen Jütland und Schonen über den Däniſchen Inſuln iſt, wird Lat. SINUS CODANUS, Däniſch aber SCHA-

SCHAGERACK, genennet. Wiewohl etliche das Wort Sinus Codanus von der gantzen Oſt See gebrauchen.

II. ALBORG, Lat. Alburgum, liegt oben an einem ſtarcken Fluſſe, Limfort genannt.

Der gantze Diſtrict heiſt Lat. DIOECESIS ALBURGENSIS.

III. WIBORG, Lat. Viburgum, liegt oben zur Lincken, und der Diſtrict heiſt Lat. DIOECESIS VIBURGENSIS.

Der See, welcher auf den Grentzen zwiſchen Wiborg und Alborg iſt, heiſt Lat. SINUS LYMICUS.

IV. RYPEN, Latein. Rypa, liegt an den Schleßwigiſchen Grentzen an der Nord-See, da die Handlung ſtarck getrieben wird.

Der Diſtrict heiſt Latein. DIOECESIS RIPENSIS. Es iſt auch darinn

1. COLDINGEN, Lat. Coldinga, Stadt und feſte Citadelle, wo A. 1711. die Königliche Hof-Stadt reſidiret hat, als die Peſt in Coppenhagen war.

2. FRIDRICHS-OEDE, Lat. Friderici Oda, ein feſter Platz zur Rechten.

NB. Auf der Grentze zwiſchen Jütland und Schleßwig fließt der Fluß Ripa die Qvere durch: Was nun jährlich von Ochſen aus

Jüt-

Jütland ausgeführet wird, die müſſen dieſen Fluß paßiren, u. zu Koldingen verzollt werden.

VIII.

Was hat der König in Dänemarck ſonſt vor Länder?

1. Er hat das Königreich Norwegen, darvon gleich Nachricht folgen wird.
2. Anietzo das gantze Hertzogthum Schleß-wig, welches auf der Deutſchen Charte mit iſt berühret worden.
3. Die Helffte vom Hertzogthum Holſtein, welches gleichfalls zu Deutſchland gehört.
4. Die beyden Grafſchafften Oldenburg und Delmenhorſt, auch in Deutſchland.
5. Die Grafſchafft BARMSTEDT im Holſteiniſchen, welche dem unglücklichen Grafen von RANTZAU gehörte.
6. A. 1712. bemächtigten ſich die Dänen auch des Hertzogthums Bremen, haben es aber dem Churfürſten zu Hañover überlaſſen.
7. An. 1715. war in Pommern die Feſtung Stralſund, nebſt der Inſul Rügen, unter ihre Bothmäßigkeit kommen; die ſie aber An. 1720. an Schweden wieder abgetreten haben.
8. Was weniges auf der Cüſte von Coromandel, das gehöret zu Aſien.
9. Einige Colonien auf der Cüſte von Guinea, das gehöret nach Africa.

II. Von

II. Von Norwegen.

IX.

Wo liegt das Königreich Norwegen?

Es liegt in der Land-Charte über Dänemarck, zwiſchen der Nord-See und Schweden, weit hinauf gegen den Polum Arcticum; Geſtalt denn von Coppenhagen an bis an das äuſſerſte Lappland, bey nahe 200. Meilen zu reiſen ſind.

X.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Zunächſt an Dänemarck iſt es gar wohl bewohnet, was aber weit gegen Norden liegt, iſt kalt, unfruchtbar und unbekannt. Die Einwohner kommen auch in allem ihren Thun mit den Dänen in keine Vergleichung.

Das beſte im Lande ſind die vortreflichen Wälder, daraus den Holländern ſonderlich eine unzehlige Menge Eichen des Jahrs überlaſſen werden.

An den Ufern iſt der Fiſch-Fang von groſſer Importantz; wie denn ſonderlich die Stock-Fiſche um dieſe Gegend ihr Vaterland haben.

XI.

Wie wird das Königreich Norwegen eingetheilet?

Das gantze Königreich iſt dem König in Dänemarck unterthan, bis auf einen mäßigen Di-

Diſtrict, welcher dem König in Schweden iſt abgetreten worden. Man merckt

1. Das Königreich an ſich ſelber.

2. Die Inſuln um Norwegen herum.

XII.

Was iſt im Königreich Norwegen an ſich ſelber zu mercken?

Das gantze Königreich wird in ſechs Provintzen eingetheilet:

I. Die Provintz BAHUS, Lat. Præfectura Bahuſia, liegt zunächſt über Dänemarck am Sinu Codano, und gehöret mit allen ihren Dependentien dem Könige in Schweden.

BAHUS, Lat. Bahuſium, iſt eine vortrefliche Feſtung, welche A. 1678. vergebens von den Dänen belagert ward. Die andern Oerter ſind unbekannt.

MASTRAND, oder MARSTRAND, iſt ein feſtes Schloß auf der Inſul, allwo ein guter Hafen. A. 1719. nahmen es die Dänen ein, gaben es aber im Frieden 1720. wieder an Schweden zurücke.

II. Die Provintz AGGERHUS, Lat. Præfectura Aggerhuſia, liegt darneben, gleich über Dänemarck.

1. AGGERHUS, Lat. Aggerhuſia, iſt ein Schloß, davon die Landſchafft den Namen hat. Es iſt auch die ordentliche Reſidentz des Vice-Roy.

2. OPSLO,

2. OPSLO, oder ANSLO, Lat. Ansloga, iſt abgebrannt, und die darneben neu-erbaute Stadt heiſſet CHRISTIANIA: Es wird daſelbſt das höchſte Gericht gehegt.

3. FRIDERICHSTADT, Lat. Fridericoſtadium, iſt erſt im vorigen Seculo angeleget worden.

4. FRIDERICHSHALL, eine wichtige Feſtung, vor welcher der Schwediſche König Carolus XII. A. 1718. erſchoſſen ward.

III. Die Provintz BERGENHUS, Lat. Præfectura Bergenſis, liegt an der Nord-See.

BERGEN, L. Berga, iſt ſonſt die Haupt-Stadt im gantzen Königreiche, und wegen der Handlung von ſehr groſſer Wichtigkeit. Sie iſt A. 1702. faſt gantz abgebrannt, aber ſchön wieder aufgebauet worden.

IV. STAVANGER, Lat. Diœceſis Stavangrienſis, liegt theils zur Lincken im Winckel, theils mitten im Lande, wie man auf der Special-Charte ſehen kan.

STAVANGER, L. Stavangria, iſt mittelmäſſig und hat einen Biſchoff.

V. Die Provintz DRONTHEIM, oder DRUNTHEIM, oder auch TRONTHEIM, Lat. Præfectura Nidroſiana, oder Trontheimenſis, liegt weiter hinan.

1. DRONTHEIM, Lat. Trontheimium, oder Nidroſia, iſt eine berühmte Handels-

Stadt mit einem beqvemen Hafen. Es iſt daſelbſt ein groſſer Biſchoff. Von der See-Seite wird ſie durch das Schloß Monckholm beſchützt.

2. MAELSTROM, iſt der bekannte Euripus, auf der See über Drontheim, der auf 12. Meilen im Umkreis hat, und alle Schiffe verſchlingt, ſo ihm zu nahe kommen.

VI. Die Provintz WARDHUS, Lat. Præfectura Wardhuſia, liegt gantz oben, und gehet bis an das NORD-CAPO, Lat. Promontorium Septentrionale.

WARDHUS, Lat. Varduſium, iſt ein altes, aber ſehr eingefallenes Schloß, auf einer Inſul am Eiß-Meere.

Die Einwohner dieſer Gegend werden die Norwegiſchen Finnen und Lappen genennet.

Um dieſe Gegend iſt es nicht allein unerhört kalt, ſondern es iſt auch faſt ein gantzes halbes Jahr nach einander Winter, und hernach wieder faſt ein gantzes halbes Jahr Sommer darinn. Wie das zugehet, wollen wir unten auf dem Globo ſehen.

XIII.

Was ſind bey Norwegen vor Inſuln zu mercken?

I. Die Inſul EISLAND oder ISLAND, L. Islandia, lieget ein gutes Stücke Weſtwerts über Schottland, und wird auf hundert Meilen

len lang geſchätzet. Die Inſul gehöret dem Könige in Dänemarck, welcher auch einen VICE-ROY und Gouverneur dahin zu ſchicken pfleget; doch mag das Einkommen ſchlecht ſeyn.

1. SCHALOT, Lat. Scalotum, die beſte Stadt darinnen.

2. BALLESTADT, iſt ein Schloß, da der Däniſche Gouverneur ſeine Reſidentz hat.

3. HECLA, iſt der bekannte Feuerſpeyende Berg, welches um ſo viel deſto mehr zu verwundern, weil ſonſt die Inſul ſo kalt iſt, daß ſie auch von dem häuffigen Eiſe den Nahmen bekommen hat.

II. Die Inſuln HITLAND oder SCHETLAND, Lat. Inſulæ Hitlandicæ, oder Schetlandicæ, liegen Norwegen etwas näher. Es ſind ihrer ſechſe, darunter die Inſul MAINLAND die beſte iſt. Sie gehören aber nicht zu Dänemarck, ſondern zu Schottland.

III. Die Inſuln FERRO, Lat. Inſulæ Gleſſariæ oder Ferroenſes, liegen nicht weit davon: Es ſind ihrer 16. an der Zahl, und gehören zu Island, und alſo dem Könige in Dänemarck.

IV. NB. Uber Norwegen ſind etliche neuerfundene Inſuln, als GRÖNLAND, NOVA-ZEMBLA und SPITZBERGA, darauf die Dänemärcker nebſt andern Natio-

nen zu handeln pflegen. Doch die gehören nicht ſo wohl zu Europa, als zu den unbekannten Ländern gegen Norden, davon unten Bericht erfolgen ſoll.

V. Ubrigens iſt zwiſchen Island und Norwegen der berühmte Wallfiſch-Fang, welcher von den Holländern, Hamburgern und Bremern mit gutem Vortheil jährlich verrichtet wird.

III. Von Schweden.

XIV.

Wo liegt das Königreich Schweden?

DIe Oſt-See, Lat. Mare Balticum, ſtreckt zwey groſſe SINUS von ſich: Einen gegen Morgen, der heiſt SINUS FINNICUS: den andern gegen Mitternacht, der heiſt SINUS BOTHNICUS. Was nun um dieſe beyden Sinus herum lieget, das wird alles zuſammen Schweden, Lat. SVECIA, genennet.

XV.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt ſehr kalt, und alſo nicht gar fruchtbar, ſonderlich gegen Norden zu; Doch ſind die Revenüen aus den ſchönen Kupfer-Bergwercken nicht zu verachten; es hat aber hingegen am Saltze Mangel.

Welche zunächſt gegen Dänemarck zu wohnen,

nen, das ſind höfliche und civiliſirte Leute; die aber oben in Lappland wohnen, leben ſehr barbariſch und heydniſch; wiewohl die Könige groſſen Fleiß angewendet haben, daß auch an dieſen Orten die Lutheriſche Lehre möge ausgebreitet werden.

Der ietzige König in Schweden FRIDERICUS, iſt 28. April 1676. gebohren, und iſt zugleich Landgraf zu Heſſen-Caſſel.

XVI.

Wie wird Schweden eingetheilet?

Das weitläufftige Königreich hat ſechs Theile:

I. Schweden an ſich ſelber, Lat. SVECIA ſtricte ſic dicta.
II. Gothland, Lat. GOTHIA.
III. Nordland, Lat. NORDLANDIA.
IV. Finnland, Lat. FINNIA.
V. Ingermannland, Latein. INGRIA.
VI. Liefland, Lat. LIVONIA.

XVII.

Was iſt in Schweden an ſich ſelber zu mercken?

Dieſes Theil liegt im Winckel, wo der Sinus Bothnicus und Sinus Finnicus zuſammen kommen. Es wird wiederum in fünff kleine Provintzen abgetheilet.

I. UPLAND, Lat. Uplandia, darinn iſt

1. STOCKHOLM, Lat. Holmia, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und Reſidentz-Stadt des Königes, beſtehet aus unterſchiedenen Eyländern, welche in Schwediſcher Sprache Holme genennet werden. A. 1697. iſt das prächtige Schloß durch einen unglücklichen Brand gantz in die Aſche geleget, aber nach dieſem ſehr prächtig wieder aufgebauet worden. Die Handlung wird ſtarck getrieben, und der Hafen dabey iſt ſehr ſicher. Um die Stadt herum ſind die gröſten Felſen, ingleichen auf der See vor der Stadt; dahero ſich die Schiffe wohl in acht nehmen müſſen. An. 1710. ſind daſelbſt viel tauſend Menſchen an der Peſt geſtorben.

2. UPSAL, Lat. Upſalia, iſt eine überaus alte Stadt, mit einem ſehr feſten Schloſſe. Es werden die Könige daſelbſt gecrönet. Die Univerſität zu Upſal iſt die vornehmſte in Schweden. Anno 1702. iſt die gute Stadt faſt gantz abgebrannt, hat ſich aber ſchon ziemlich wieder erholet.

3. ALANDIA, iſt eine mittelmäßige Inſul Stockholm gegen über, auf welcher über den letzten Frieden iſt tractiret worden.

4. CARLSBERGEN, gegen Weſten am Mähler-See, iſt ein Königlich Luſt-Schloß.

5. DROT-

5. DROTTINGHOLM, ein Königlicher Luſt-Schloß auf einer Inſul nicht weit von Stockholm.

II. SUDERMANNLAND, Lat. Sudermannia, liegt drunter am Meere.

1. NICÖPING, L. Nicopia, eine Stadt nebſt einem alten Schloſſe und einem Hafen.

2. GRIPSHOLM, iſt ein Schloß.

III. WESTERMANNLAND, Lat. Weſtermannia, darinn iſt

1. AROSIA oder WESTERAS, eine ziemliche Stadt.

2. ARBOGA, iſt eine Stadt.

3. KÖNIGSÖR, ein Königlich Luſt-Haus von Holtze gebauet, liegt eine Meile davon, am See Meler, achtzehen Meilen von Stockholm.

IV. NERICIA, iſt eine gantz kleine Provintz.

OREBRO, Latein. Orebroa, iſt die eintzige Stadt darinn, gar ſchmal, aber lang.

V. DALEKERLIA, Lat. Dalecarlia, iſt hingegen ein groſſes Stück Landes an den Nordiſchen Grentzen. Die Einwohner, welche DALEKERLEN genennet werden, ſind in der Hiſtorie bekannt.

FHALUN, iſt mit unter die gröſten Städte in Schweden zu rechnen. Sie liegt an einem hohen Berge, welcher der Kupferberg genennet wird.

XVIII.

Was iſt in Gothland zu mercken?

Es iſt ein Stück Landes, welches zunächſt an dem Sinu Codano, Dänemarck gegenüber, lieget, und wird vor daſſelbe Land gehalten, da vermuthlich die Oſt- und Weſt-Gothen heraus kommen ſind, welche im fünfften Seculo Italien, Spanien und Franckreich ſo jämmerlich verwüſtet haben. Es wird aber in drey Provintzen abgetheilet.

I. Oſt-Gothland, Lat. Gothia Orientalis, zur Rechten, dieſes begreifft

1. OST-GOTHLAND, Lat. Oſtro-Gothia, an ſich ſelber, darinnen iſt

NORKÖPING, die Haupt-Stadt, an der Oſt-See, iſt groß, und treibt ſtarcke Handlung.

LINKÖPING, Lat. Lincopia, iſt nicht allzugroß.

STEGEBORG, Lat. Stegeburgum, ein verfallen Schloß.

2. SMALAND, Lat. Smalandia, gleich drunter, darinnen iſt

CALMAR, Lat. Calmaria. ein vortreflicher Hafen und feſte Stadt, die in der Hiſtorie gar offt genennet wird.

JENKÖPING, Lat. Jenecopinga, iſt nicht allzugroß, am See Wetter gelegen.

WEXIO,

WEXIO, Lat. Vexſia, iſt gar ein kleiner Ort.

WESTERWICK, Lat. Veſtrovicum, hat einen Hafen an der Oſt-See.

BROMSEBROE, Lat. Bromſebroa, lieget nicht weit von Calmar, und iſt wegen des Brömſebroiſchen Friedens bekannt, der An. 1645. zwiſchen Dänemarck und Schweden geſchloſſen worden.

3. Die Inſul OELANDIA, Lat. Olandia, liegt Calmar gegenüber, und gehört auch zu ſelbigem Gouvernement.

BORCKHOLM, Latein. Borckholmia, und OSTENBY, Lat. Oſtenbua, ſind zwey feſte Schlöſſer darauf.

4. Die Inſul GOTHLAND, Latein. Gothlandia, liegt nicht weit davon.

WISBY, Lat. Visbia, iſt eine ziemlich weitläufftige Stadt darinn, die nach und nach von der See abſorbiret wird. Es iſt weiland eine gewaltige Handels-Stadt geweſen. Dahero das Wysbiiſche See-Recht noch bekannt iſt.

II. West-Gothland, Latein. Gothia Occidentalis, liegt zur Lincken, und begreifft

1. WEST-GOTHEN, Lat. Weſtrogothia, an ſich ſelber, darinn iſt

GOTHENBURG, La. Gothenburgum, eine ſchöne Stadt an dem Sinu Codano, welche vielleicht nach Stockholm die be-

ſte ſeyn wird: Denn ſie iſt zugleich real befeſtiget, und iſt kürtzlich da eine Oſt-Indiſche Compagnie angeleget worden.

ELFSBORG, ein Schloß vor Gothenburg an der See.

2. WERMELAND, Latein. Wermelandia, darinn iſt

PHILIPPSTADT, Lat. Philippoſtadium, eine neue Stadt, iſt An. 1700. wiederum gantz demoliret worden.

CARLSTADT, L. Caroloſtadium, von Carolo IX. gebauet, und liegt nicht weit von dem Wener-See, Lat. Lacus Venerus.

3. DALIA, liegt an den Norwegiſchen Grentzen, darinn iſt

DALEBURG, L. Daleburgum, ein kleiner Ort.

III. Süder-Gothland, Lat. Gothia Meridionalis, liegt unten an der Oſt-See. Es gehöret darzu

1. HALLAND, Lat. Hallandia, ein Land am Sinu Codano, darinn

HELMSTADT, Latein. Helmoſtadium, die Haupt-Stadt.

LAHOLM, Lat. Laholmia, hat einen Hafen und ein Schloß.

WARBURG, Lat. Varburgum, hat ebenfalls einen Hafen und Schloß.

2. SCHONEN, Latein. Scandia, liegt Coppen-

penhagen gegen über am Sunde. Es iſt darinn

LUNDEN, oder LUND, Lat. Lundis, die Haupt-Stadt, iſt A. 1668. mit einer Univerſität gezieret worden, in den Kriegen aber wurde ſie ſehr ruiniret.

LANDSCRON, Lat. Coronia, iſt ein offener Ort, hat aber eine feſte Citadelle und guten Hafen.

MALMOE, Lat. Malmogia, iſt eine gute Feſtung, nebſt einer feſten Citadelle.

HELSINGBORG, L. Helſingoburgum, ein offener Ort, nebſt einem alten verfallenen Schloß und Hafen, Helſingör gegenüber. A. 1709. nahmens die Dänen ein, muſtens aber bald wieder verlaſſen.

YSTÆDT, eine Stadt an der See, wo ordentlich die Poſten aus Deutſchland einlauffen.

HUEN, oder WEEN, Lat. Huena, eine kleine Inſul, iſt deswegen berühmt, weil Tycho de Brahe ſein Schloß Uranienburg darauf gebauet hat.

3. BLECKINGEN, Lat. Bleckingia, liegt zur Rechten, darinn iſt

CHRISTIANOPEL, L. Chriſtianopolis, iſt vom Könige Carolo XI. gantz raſirt worden.

CARLSCRON, Latein. Caroli Corona, ein

ſchöner Hafen, ein wenig zur Lincken, iſt hingegen von Carolo XI. in treflichen Stand geſetzet worden.

CHRISTIANSTADT, Lat. Chriſtianoſtadium, lieget zur Lincken gegen Schonen, und iſt eine feine Stadt. Bis hieher kamen die Dänen A. 1709. worauf ſie wieder zum Lande hinaus geſchlagē wurden.

CARLSHAFEN, Lat. Caroli Portus, iſt ein ſicherer Ort vor die Schiffe.

XIX.

Was iſt in Nordland zu mercken?

Das iſt ein groſſes Land zwiſchen Norwegen und dem Sinu Bothnico gegen Norden zu. Es ſind darinn folgende Landſchafften.

I. GESTRICIA, über Upſal, am Fluſſe Haſunda, hat ſehr ergiebige Eiſen-Bergwercke.

1. GEVALIA, iſt eine feine Stadt, welche ziemliche Handlung treibet.

2. KUPFERBERG, Lat. Cuprimontium, iſt eine kleine Stadt.

II. HELSINGEN, Lat. Helſingia, weiter hin gegen Norden.

HUDWICKSWALD, iſt der beſte Ort darinn.

III. MEDELPADIA, in der Land-Charte gleich drüber.

SUNDSWALD, iſt die beſte Stadt darinn, am Bothniſchen See.

IV. JEMPTELAND, Lat. Jemptia, liegt

an den Norwegiſchen Grentzen, und hat vor dieſem auch zu Norwegen gehört. Es iſt keine Stadt darinn, die remarquable wäre.

V. ANGERMANNLAND, Lat. Angermannia, am Sinu Bothnico.

HERNOSAND, Lat. Hernoſandia, iſt die beſte Stadt darinn.

VI. BOTHNIA, liegt oben am Sinu Bothnico. Darinn iſt nichts zu mercken, als

TORNE, Lat. Torna, gantz oben, iſt die Haupt-Stadt. Bis hieher iſt A. 1694. König Carolus XI. gereiſet, und hat den längſten Tag mit angeſehen.

VII. LAPPLAND, Lat. Lappia Svecica, lieget gantz gegen Norden an den Norwegiſchen Grentzen, und hat ſehr wilde und barbariſche Einwohner. Das Land iſt ziemlich groß, und wird nach den Flüſſen, welche durchgehen, in fünff Provintzen eingetheilet.

1. UMA-LAPMARCK, um den Fluß Uma.
2. PITHA-LAPMARCK, um den Fluß Pitha.
3. LULA-LAPMARCK, um den Fluß Lula.
4. TORNE-LAPMARCK, um den Fluß Torne.
5. KIMI-LAPMARCK, um den Fluß Kimi.
6. Dieſes Lappland hat A. 1685. der König in Schweden durch etliche Mathematicos genauer unterſuchen laſſen.
7. Wegen der wenigen Einwohner iſt Lapp-

land

land mit vielen wilden Thieren beſetzet, darunter die bekannten Rennthiere ſonderlich remarquable ſind.

NB. Weil dieſes Land L. LAPPIA SVECICA genennet wird, ſo muß man wiſſen, daß in genere das gantze Land, welches über dem Sinu Bothnico bis an das Mare Glaciale gehet, mit einem generalen Worte LAPLAND, L. Lappia oder Lapponia, genennet wird. Weil aber drey unterſchiedene Potentaten Theil daran haben, ſo heiſt

1. Das Stück zur Lincken, welches den Schweden gehöret, LAPPIA SVECICA.
2. Das Stück zur Rechten, ſo den Ruſſen gehöret, LAPPIA RUSSICA.
3. Das Stücke oben, welches den Dänen gehöret, LAPPIA DANICA.

XX.

Was iſt in Finnland zu mercken?

Es liegt zur Rechten an den Rußiſchen Grentzen, und hat Einwohner, welche Kälte und andere Travaillen ſehr wohl vertragen können, und dannenhero gut zum Kriege ſind. Im letzten Kriege gerieth gantz Finnland in Rußiſche Hände: aber durch den Frieden zu Nyſtædt haben die Schweden das meiſte wieder bekommen.

I. FINNLAND, Lat. Finnlandia, an ſich ſelber,

ſelber, liegt im Winckel, den die beyden Seen formiren, Stockholm gegen über.

1. ABO, Lat. Aboa, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Finnlandes. A. 1640. hat die Königin Chriſtina eine Univerſität daſelbſt angeleget. An. 1713. iſt dieſer Ort an die Ruſſen übergangen, aber 1721. wieder reſtituiret worden.

2. BIÖRNEBURG, Lat. Bierneburgum, iſt hernach der beſte Ort.

3. NYSTÆDT, oder Neuſtadt, iſt der Ort, wo A. 1721. der Friede zwiſchen Schweden und Rußland iſt geſchloſſen worden.

II. CAJANIA, liegt oben am Sinu Bothnico, und wird in mancher Land-Charte per errorem Bothnia Orientalis genennet.

CAJANEBURG, Lat. Cajaneburgum, iſt die Haupt-Stadt darinn.

III. SAVOLAXIA, liegt drunter, und iſt voller Seen und Moräſte, darinn iſt

NYSLOT, ein feſtes Schloß im Waſſer, mit einem Gymnaſio.

IV. TAVASTIA, darneben zur Lincken, darinn iſt

TAVASTHUS, Latein. Tavaſthia, eine feſte Stadt zwiſchen den Moräſten. Sie wird auch CRONENBURG genennet.

V. NYLAND, Lat. Nylandia, am Sinu Finnico.

1. RA-

1. RASEBORG, Lat. Raſeburgum, iſt klein, hat aber einen beqvemen Hafen.

2. HELSINGFORT, Lat. Helſingfordia, iſt gar klein, hat aber doch einen mäßigen Hafen.

VI. CARELIA, liegt darneben am Sinu Finnico, und iſt A. 1721. durch den Nyſtädtiſchen Frieden den Ruſſen abgetreten.

1. WIBORG, Latein. Viburgum, die Haupt-Stadt, hat ein ſehr feſtes Schloß, welches die Ruſſen etliche mahl vergebens belagert, aber An. 1710. durch Accord erobert haben.

2. CRONSCHLOT iſt eine Rußiſche Feſtung mitten in der See, A. 1704. erbauet, liegt 4. Meilen von S. Petersburg.

VII. KEXHOLM, Lat. Kexholmia, liegt gantz an den Rußiſchen Grentzen, am See Ladoga, und iſt An. 1721. durch den Nyſtädtiſchen Frieden den Ruſſen zu Theil worden.

KEXHOLM, Lat. Kexholmia, iſt ein hauptſächlich feſtes Schloß, welches die Ruſſen CARELOGOROD nennen, und An. 1710. den Schweden abgenommen haben.

XXI.

Was iſt in Ingermannland zu mercken?

Es liegt zwiſchen dem Sinu FINNICO, und dem

Sinu

Sinu LADOGA, welche durch den Fluß Nieve vereiniget werden, und hat vor dieſem den Ruſſen gehört, darnach haben es die Schweden eine geraume Zeit beſeſſen, und nunmehr iſt es wieder den Ruſſen überlaſſen worden.

1. NOTEBURG, L. Noteburgum, auf Ruſſiſch Oreſca, iſt eine hauptſächliche Feſtung und Hafen, am See Ladoga, wo der Fluß Nieva hinein fällt. A. 1612. hat es Guſtavus Adolphus eingenommen, und von ſelbiger Zeit an iſt es gantzer 90. Jahr der Cron Schweden unterworffen geweſen, bis es Anno 1702. die Ruſſen wiederum erobert, und nunmehr Schlüſſelburg genennet haben.

2. IVANOGOROD, Lat. Ivanogorodia, ein feſtes Schloß, der Liefländiſchen Stadt Narva gegen über, iſt auch Anno 1704. von den Ruſſen erobert worden.

3. NIENSCHANTZ, ein feiner Ort an der Oſt-See, nicht weit von Noteburg, iſt Anno 1703. an die Ruſſen übergangen.

4. S. PETERSBURG, iſt eine Feſtung und Handels-Stadt, die Czaar PETRUS der I. angeleget und nach ſeinem Namen genennet hat, welche von Tage zu Tage zunimmt, ſonderlich da der Czaar ſelbſt dann und wann allhier reſidiret, auch unter-

unterſchiedene Waaren von Archangel dahin gezogen hat. Es iſt auch eine Academie daſelbſt.

XXII.

Was iſt endlich in Liefland zu mercken?

Dieſes Land liegt diſſeits der Oſt-See, zwiſchen Polen und dem Sinu Finnico. Vor dieſem gehörte das gantze Liefland den ſogenannten Creutz-Herren, welches ein geiſtlicher Ritter-Orden war, und begriff damahls auch Curland unter ſich. Hernach wurden die Ritter von den Polen und Ruſſen vertrieben: Endlich hatten die Schweden das meiſte davon erobert, und es auch ſeit dem Oliviſchen Frieden A. 1660. beſtändig behauptet. In dem letzten Kriege aber haben die Ruſſen das gantze Land erſtlich verwüſtet, und darnach völlig, theils durch die Waffen, theils durch Hülffe der Peſt, unter ihren Gehorſam gebracht. Die Schweden haben auch im Frieden zu Nyſtädt A. 1721. ſich aller Prätenſion auf dieſes ſchöne Korn-Land begeben müſſen. Es beſtehet aber Liefland, wenn Curland nicht darzu gerechnet wird, in zwey Stücken:

I. ESTHEN, Lat. Eſthonia, iſt das obere Theil am Sinu Finnico.

1. REVEL, L. Revalia, eine groſſe und reiche Handel-Stadt an der See, welche in dem Hanſeatiſchen Bunde weiland in groſſer Conſi-

Conſideration geweſen iſt. Anno 1711. nahmen es die Ruſſen ein, nachdem die Peſt vorhero alles darinne aufgeräumet hatte.

2. NARVA, eine feſte Stadt: das Schloß darbey heiſt IVANOGROD, Lat. Ivanogroda: Dieſer Ort ward A. 1700. von den Ruſſen vergebens belagert, aber endlich doch An. 1704. erobert.

3. DERPT, Lat. Derpatum, oder Terpatum, mitten darinn, bekam An. 1632. eine Univerſität, die aber nach Pernau verleget iſt. A. 1704. haben die Ruſſen dieſen Ort erobert.

4. PERNAU, Lat. Pernavia, iſt ein kleiner aber wohl befeſtigter Ort, hat einen feinen Hafen, und ſeit An. 1685. eine Univerſität. Anno 1710. gieng der Ort an die Ruſſen über.

5. FELIN, Lat. Felinum, Stadt und Schloß.

6. WEISSENSTEIN, ein feſtes Schloß mit Moräſten umgeben, wird auch Wittenſtein genennet.

7. Oeſel, Lat. Oeſelia, und

8. DAGHO, Lat. Daghoa, ſind zwey mittelmäßige Inſuln auf der See.

II. LETTEN, Lat. Lithlandia, iſt das unterſte Theil an den Curländiſchen, Rußiſchen und Polniſchen Grentzen.

1. RIGA, am Fluſſe Düna, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſehr wohl befeſtiget. Es floriret in der Stadt eine ſtarcke Kauffmannſchafft; das Gymnaſium daſelbſt iſt iederzeit berühmt geweſen. Vor der Reformation war ein wichtiges Ertz-Bißthum daſelbſt. Die Ruſſen haben den Ott etliche mahl vergebens belagert; A. 1710. muſte er ſich endlich ergeben, nachdem die volckreiche Stadt in währender langwierigen Blocqvade theils durch den Hunger, theils durch die Peſt, gantz erbärmlich von ihren Einwohnern war entblöſſet worden.

2. DÜNAMÜNDA, eine vortrefliche Feſtung, und dabey ein Hafen, nicht weit von der See, wo der Fluß Düna hinein fällt. Wie die Garniſon durch die Peſt aufgerieben war, ſo muſte ſich der Ort an die Ruſſen ergeben.

3. KOCKENHUSEN, iſt eine Feſtung am Fluſſe Düna, vor dieſem war es die ordentliche Reſidentz des Liefländiſ. Ertz-Biſchoffs.

4. DÜNEBURG, iſt ein feſtes Schloß und Stadt, den Ruſſen gehörig.

XXIII.

Was gehöret mehr der Cron Schweden?

1. Die Provintz BAHUS, in Norwegen, davon kurtz vorher Bericht geſchehen iſt.
2. Etwas von Vor-POMMERN, nebſt der Inſul RüGEN.
3. Die Stadt WISMAR, an der Oſt-See, im Hertzogthum Mecklenburg. Vor dieſem war es eine reale Feſtung, bis 1716. nunmehro aber ein offener Ort.
4. Das Hertzogthum BREMEN, gehörte den Schweden ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden. Im letzten Kriege aber ward es erſt von den Dänen erobert, und hernach dem Churfürſten zu Hannover cediret.
5. Das Hertzogthum VERDEN, war auch ein Stücke von der Beute des dreyßigjährigen Krieges: Nunmehro aber iſt es durch Tractaten dem Churfürſten zu Hannover überlaſſen worden.
6. Das Fürſtenthum STETTIN in Pommern, hat der König von Preuſſen im letzten Kriege erobert, und 1720. durch Tractaten an ſich gebracht.
7. Das Hertzogthum ZWEYBRüCK in der Pfaltz, gehörte der Cron Schweden bis an den Tod Königs Caroli XII. Seit 1718. aber iſt es dem Pfaltz-Grafen Guſtav Samuel zu Theile worden. Davon oben unter Deutſchland.

XXIV.

XXIV.

Wie hat es vor alten Zeiten in Norden zugeſtanden?

1. Schweden und Norwegen wurden von den Alten vor eine Inſul gehalten, und zuſammen SCANDIA oder SCANDINAVIA genennet.

2. In der Halb-Inſul Jütland haben vor alten Zeiten die CIMBRI gewohnet, daher der Nahme Cherſoneſus Cimbrica kommen iſt.

3. Die Däniſchen Inſuln haben die TEUTONES bewohnet: ob aber die Deutſchen davon den Nahmen haben, ſtehet dahin.

4. Im Schwediſchen Gothlande haben die GOTHI gewohnet, welche im fünfften und folgenden Seculis heraus in die Römiſchen Provintzen gedrungen ſind, und ſich in die Oſt- und Weſt-Gothen getheilet haben. Wiewol von dem eigentlichen Vaterlande dieſer Gothen ein ieder Hiſtoricus ſeine eigene Meynung hat.

Das XII. Capitel Zur Land-Charte von Polen.

I.

Wo liegt Polen?

Es liegt uns Deutſchen gegen Morgen, und ſtöſſet alſo zur Lincken oder gegen Abend

an

an Schleſien; zur Rechten, oder gegen Morgen an Moſcau; unten, oder gegen Mittag an Ungarn, Siebenbürgen, Wallachey und Tartarey; oben, oder gegen Mitternacht an Preuſſen, Curland und Liefland.

Alſo hat Polen auf einer Seite zwar gute Nachbarn; auf der andern Seite aber ſind die Türcken, Tartarn, Coſacken und Ruſſen deſto ſchlimmer.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Polen?

Der vornehmſten ſind vier:

1. Die WEIXEL, Lat. Viſtula, welche in Mähren entſpringet, und durch Preuſſen in die Oſt-See gehet.
2. Der DNIESTER, oder NIESTER, Lat. Tyras; fließt unten zwiſchen der Wallachey bis in das ſchwartze Meer.
3. Der NIEPER, oder DNIEPER, Latein. Boryſthenes, entſpringet in Moſcau, und fließt von Norden gegen Süden in das ſchwartze Meer.
4. Die DUNA, Poln. DWINA, oder DZWINA, L. Duina, fließt oben zwiſchen Curland und Liefland in die Oſt-See.

III.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, welches das Polniſche Korn, die Polniſchen Pferde, die Polniſchen Ochſen, und andere überflüßige Sachen genugſam bezeugen.

Das Land iſt allenthalben ſtarck bewohnet, und der Edelleute iſt in Polen eine unerhörte Menge. Welche gegen Deutſchland und Preuſſen zu wohnen, ſind viel civiliſirter, als welche hinten an den Moſcowitiſchen und Tartariſchen Grentzen ſind.

IV.

Was iſt vor eine Religion in Polen?

Die Haupt-Religion iſt Catholiſch; zu welcher ſich der König und die Vornehmſten des Reichs bekennen. Doch werden hin und wieder andere Religions-Verwandten, als Lutheraner, Reformirte, Arianer, Socinianer, Griechen, Jüden und Türcken, nicht nur darinn gelitten, ſondern auch bey ihrem Exercitio Religionis geſchützet. Sonderlich ſind die Jüden darinn beſſer conditioniret, als an einem Orte in der Welt. Alle dieſe Religions-Verwandten werden mit einem allgemeinen Nahmen DISSENTIENTES genennet.

V.

Wie wird Polen eingetheilet?

Es ſind eigentlich zwey groſſe Länder beyſammen:

I. Das

I. Das Königreich Polen an ſich ſelber, Lat. REGNUM POLONIÆ, an den Deutſchen und Ungariſchen Grentzen.

II. Das Groß-Hertzogthum Lithauen, Lat. MAGNUS DUCATUS LITHUANIÆ, an den Moſcowitiſchen Grentzen.

Vor dieſem hat ein iedwedes ſeine Regenten vor ſich gehabt; doch nunmehro ſind beyde genau mit einander verbunden, und werden von einem König regieret.

Der ietzige König in Polen, FRIDERICUS AUGUSTUS, oder AUGUSTUS III. geb. den 7. Oct. 1696. iſt Chur-Fürſt zu Sachſen.

VI.

Was gehöret zu Polen an ſich ſelber?

Ein ziemlich Land an den Schleſiſchen, Ungariſchen u. Türckiſchen Grentzen. Und ſolches Land hat wiederum drey anſehnliche Theile:

I. Klein-Polen, Lat. POLONIA MINOR, an den Schleſiſchen Grentzen.

II. Groß-Polen, Latein. POLONIA MAJOR, an den Preußiſchen Grentzen.

III. Klein-Reuſſen, Latein. RUSSIA RUBRA, unten an den Ungariſchen und Türckiſchen Grentzen.

VII.

Was iſt in Klein-Polen zu mercken?

Dieſes Stücke lieget meiſtens zwiſchen

Schleſien und der Weixel, und begreifft drey anſehnliche Provintzen, welche man auf Polniſch Woywodſchafften, Latein. PALATINATUS nennet.

I. Die Woywodſchafft CRACAU, Latein. Palatinatus Cracovienſis, ſtößt an Ober-Schleſien, wo die Weixel heraus kömmt.

CRACAU, Latein. Cracovia, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, ziemlich groß, und mit einem Haupt-feſten Schloſſe auf einem hohen Berge verſehen. An. 1401. iſt daſelbſt eine Univerſität aufgerichtet worden. Um die Stadt ſind ſchöne Saltz-Gruben. An. 1702. hatten die Schweden Cracau eine Zeit inne, da iſt das Schloß durch einen Brand ruiniret worden. Der ietzige König ward 1734. mit ſeiner Gemahlin da gecrönet.

LANDSCRON, iſt eine von den beſten Feſtungen in Polen.

II. Die Woywodſchafft SANDOMIR, Lat. Palatinatus Sandomirienſis, liegt darneben an der Weixel.

SANDOMIR, Lat. Sandomiria, an der Weixel, auf einer Höhe, hat ein ziemlich feſtes Schloß.

RACOW, Lat. Racovia, iſt der Ort, da der Photinianiſche Catechiſmus iſt geſchmiedet worden.

PINCZOW,

PINCZOW, oder PITSCHOW, oder CLISSOW, iſt der Ort, wo Anno 1702. die Schweden eine Schlacht erhielten.

III. Die Woywodſchafft LUBLIN, Latein. Palatinatus Lublinenſis, jenſeit der Weixel.

LUBLIN, Latein. Lublinum, iſt eine groſſe, wohlbewohnte und reiche Stadt, welche ſtarcken Handel treibet, wird auch durch die Moräſte ziemlich verwahret.

VIII.

Was iſt in Groß-Polen zu mercken?

Dieſes Stücke lieget an den Preußiſchen Grentzen, und begreifft drey anſehnliche Landſchafften:

I. Groß-Polen an ſich ſelber, Latein. POLONIA MAJOR, ſtricte ſic dicta, darinn iſt

1. Die Woywodſchafft POSEN, Lat. Palatinatus Poſnanienſis.

POSEN, Lat. Poſnania, an der Warte, iſt gar eine feine von Steinen gebauete Stadt, nebſt einem feinen Schloſſe. Es iſt zugleich ein Biſchoffthum. In dem letzten Kriege iſt der Ort bald mit Schweden, bald mit Sachſen, beſetzet geweſen.

2. Die Woywodſchafft KALISCH, Latein. Palatinatus Caliſſienſis.

GNESEN, Lat. Gneſna, iſt die Haupt-Stadt in Groß-Polen, und hat einen Ertz-Biſchoff, welcher der vornehmſte im gantzen Königreiche, Lat. Primas Regni, iſt. Die Stadt wird auch vor die älteſte in gantz Polen gehalten.

3. Die Woywodſchafft SIRADIEN, Lat. Palatinatus Siradienſis.

SIRAD, Lat. Siradia, iſt mittelmäßig.

PETRICOW, Lat. Petricovia, ein Ort, da vor Alters die Könige ſind erwehlet worden.

4. Die Woywodſchafft LENCZITZ, Latein. Palatinatus Lencizienſis.

LENCZITZ, Lat. Lencizium, iſt eine Stadt und Schloß.

5. Die Woywodſchafft RAVA, Lat. Palatinatus Ravenſis.

RAVA, iſt ein kleiner und ſchlecht gebaueter Ort.

II. Das Land Maſovien, Latein. MASOVIA, liegt jenſeit der Weixel an den Preußiſchen Grentzen, und begreifft folgende Landſchafften:

1. MASOVIEN an ſich ſelber, Lat. Maſovia propria, darinn

WARSAU, Latein. Warſovia, die Haupt-Stadt des Landes, iſt bisher die ordentliche

liche Reſidentz-Stadt des Königes geweſen. Insgemein werden die Polniſchen Reichs-Täge daſelbſt gehalten. Eine halbe Meile davon iſt das Feld, in welchem der neue König erwehlet wird. An. 1708. hat die Peſt und der Brand ſehr übel darinn gehauſet.

VILLA NOVA, Pol. Villanow, nicht weit von Warſau, iſt ein luſtiger Ort, welchen König Johannes III. zu ſeinem Plaiſir hat anlegen laſſen; die Polen wolten es erſtlich nicht leiden, weil ihren Fundamental-Geſetzen nach, ihr König nichts eigenes haben ſoll. An dieſem Ort ſtarb König Johannes III. 1695. und An. 1732. hielt König AUGUSTUS II. in dieſer Gegend ein ſchönes Campement.

PLOCZKO, Lat. Ploſcum, iſt ein Bißthum.

DOBRZIN, Lat. Dobrinum, iſt ein mäßiger Ort.

2. PODLACHIA, ein Ländgen zur Rechten, heiſt in der Land-Charte auch die Woywodſchafft BIELSCZ, Latein. Palatinatus Bielcenſis.

BIELSCZ, Lat. Bielca, iſt groß, aber höltzern.

DROGIECZIN, Latein. Drogitzinum, iſt gleichfalls groß, aber höltzern. Um dieſe Gegend ſind gute Jagden.

III. Das Land Cujavien, Lat. CUJAVIA, liegt an der Weixel an den Preußiſchen Grentzen, und begreifft nur zwey Palatinate.

1. Die Woywodſchafft BRZESTY, Lat. Palatinatus Breſtienſis, darinn iſt

BRZESTY, Lat. Breſtia, ein kleiner, aber befeſtigter Ort.

WLADISLAU, Latein. Uladislavia, eine mittelmäßige Stadt, nebſt einem Schloſſe, wo der Biſchoff von Cujavien reſidiret.

KRUSWICK, Latein. Crusvicia, an einem See, iſt nur ein Städtgen. Piaſtus, der Stamm-Vater ſo vieler Könige und Fürſten, ſoll nur ein Bürger oder Bauer von Kruswick geweſen ſeyn.

Bey Kruswick iſt das Schloß, auf welchem der bekannte König Popielus von den Mäuſen ſoll ſeyn gefreſſen worden.

2. Die Woywodſchafft INOWLOCZ, Lat. Palatinatus Inoloczenſis, oder Juniuladislavienſis, liegt drüber.

BYDGOSC oder BROMBERG, welches einige zu POMERELLIEN rechnen, gehöret zu dieſer Woywodſchafft Inowlocz.

IX.
Was iſt in Klein- oder Roth-Reuſſen zu mercken?

Es wird Klein-Reuſſen oder auch Roth-Reuſſen zum Unterſcheid genennet, damit es nicht mit Moſcau ſoll confundiret werden, welches man ſonſt Groß-Reuſſen oder auch Schwartz-Reuſſen zu nennen pfleget. Darzu wird gerechnet

I. Klein-Reuſſen, Lat. RUSSIA RUBRA, an ſich ſelber, über Ungarn und Siebenbürgen, darinn iſt

1. Die Woywodſchafft LUWOW, oder LEMBERG, Lat. Palatinatus Lembergenſis.

LUWOW, Deut. LEMBERG, Lat. Leopolis, iſt die Haupt-Stadt darinn, hat ein Schloß in der Stadt, und eines vor der Stadt; iſt alſo groß, feſte und wohl bewohnt, hat auch einen Ertz-Biſchoff. Die Handlung iſt ſo ſtarck, daß faſt alle Nationes da wohnen. A. 1704. iſt dieſe gute Stadt von den Schweden überſtiegen und beſchädiget worden.

PRZEMISL, Lat. Premislia, iſt auch ein groſſer und ſchöner Ort, hat ſteinerne Häuſer, und einen Biſchoff.

HALICZ, L. Halitia, am Nieſter, iſt vor die-

ſem eine vortrefliche Stadt geweſen, nimt aber ietzo ſehr ab.

JAVOROW, und

ZOLKIEW, ſind die zwey luſtigen Oerter, da ſich vor dieſem die Königliche Herrſchafft gar offt zu divertiren pflegte.

2. Die Woywodſchafft BELCZ, Lat. Palatinatus Belcenſis, liegt drüber.

BELCZ, Lat. Belzium, iſt ein weitläufftiger höltzerner Ort.

ZAMOISCZIE, Lat. Zamoiſcium, eine nach neuer Art gebauete Feſtung.

3. Die Woywodſchafft CHELM, Latein. Palatinatus Chelmenſis, darinn

CHELM, Lat. Chelmum, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff.

II. Das Land VOLHYNIEN, liegt beſſer zur Rechten, und wird bisweilen nur eine Woywodſchafft genennet. Das gute Land iſt von den Einfällen der Tartarn und Coſacken gar offtmahls ruiniret worden.

LUCKO, Lat. Luceria, Deutſch Luſuc, iſt die Haupt-Stadt, nebſt einem Schloſſe; es ſind viel Juden darinn.

III. Das Land PODOLIEN, liegt drunter, über der Wallachey am Nieſter, ein fruchtbares Land, voller Bäume, Wieſen, Getreyde, Vieh und Wilpret.

KAMINIECK, mit dem Zunahmen Podolski, Lat. Camenecum, oder Camenecia, eine vortrefliche und vor unüberwindlich gehaltene Berg-Feſtung. An. 1672. ward ſie von den Türcken eingenommen, und iſt allererſt im letzten Frieden zu Carlowitz Anno 1699. den Polen reſtituiret worden.

IV. Die Ukraine, Latein. UCRANIA, iſt ein ſchönes und groſſes Stücke Landes zu beyden Seiten des Niepers, oder Boryſthenis. Das Land begreifft zwey ziemlich groſſe Woywodſchafften.

Die Woywodſchafft KIOW, Latein. Palatinatus Kovienſis, an den Moſcowitiſchen Grentzen.

Die Woywodſchafft BRACLAW, Lat. Palatinus Braclavienſis, an den Podoliſchen Grentzen.

Weil es eine Grentz-Provintz iſt, ſo hat ſie in den bisherigen Kriegen von den Moſcowitern und Coſacken viel ausſtehen müſſen.

Den Polen gehöret noch

BRACLAW, Lat. Braclavia, ein feſter Ort an dem Fluſſe Bog.

BIALOCERKIEW, Lat. Bialaquerca, eine Feſtung.

NEUKOENIGPOL, und was daher⸗ um lieget.

Den Ruſſen gehöret

KIOW, Latein. Kiovia, oder Chiovia, am Niper, iſt vor dieſem eine trefliche Stadt geweſen, bis ſie in den vielfältigen Krie⸗ gen ſehr ruiniret worden. Es iſt ein Biß⸗ thum daſelbſt, ingleichen eine Citadelle und Univerſität.

Hernach alles, was jenſeit des Niepers an den Moſcowitiſchen Grentzen gelegen iſt.

Den Coſacken gehöret

BATURIN, am Fluſſe Dezna, die Reſi⸗ dentz-Stadt, welche An. 1708. von den Moſcowitern iſt erobert worden.

CZYRCASSI, Lat. Czyrcaſſium, eine wichtige Feſtung am Nieper.

KUDACK, Lat. Kudacum, eine andere Fe⸗ ſtung am Nieper.

TECHTIMEROW, Lat. Techtimerova, auch eine Feſtung am Nieper.

PULTAVA, eine Feſtung jenſeit des Niepers, welche A. 1709. durch die ent⸗ ſetzliche Niederlage der Schweden zum erſten iſt bekannt worden.

Jngleichen die Jnſuln auf dem Nieper oder Boryſthene, um die Gegend, da er in das ſchwartze Meer fällt.

Was

Was aber die Coſacken eigentlich vor ein Volck ſind, und wem ſie unterworffen, das wird im folgenden Capitel vorkommen.

X.

Was gehöret nun vors andere zum Groß-Hertzogthum Litthauen?

I. Litthauen an ſich ſelber, Lat. LITHUANIA, darzu gehöret

1. Die Woywodſchafft WILNAW, Lat. Palatinatus Vilnenſis.

VILNA, oder WILDAU, Lat. Vilna, iſt die Haupt-Stadt in gantz Litthauen, groß und wohlbewohnt, doch ſind die Häuſer meiſtens von Holtze. Es werden in ſelbiger Stadt alle Wochen drey Sabbathe begangen: Denn die Chriſten feyren den Sonntag, die Juden den Sonnabend, und die Türcken den Freytag. Es iſt auch ein Biſchoff allda.

2. Die Weywodſchafft TROCKIE, Lat. Palatinatus Trocenſis, liegt darneben zur Lincken.

TROCKO, Lat. Trocum, eine Stadt mit einem feſten Schloſſe.

GRODNO, Latein. Grodna, hat ein feines Schloß: Die Stadt aber hat ſchlechte

Häuſer. Bisweilen werden die Polniſchen Reichs-Täge daſelbſt gehalten.

3. Die Woywodſchafft BRESSICI, Latein. Palatinatus Breſſicenſis, wird auch ſonſt POLESIA, genennet, und liegt mitten auf der Land-Charte.

BRESSICI, Lat. Breſſicia, oder Breſcia, iſt der beſte Ort darinn.

II. Das Lithauiſche Reuſſen, Lat. RUSSIA LITHUANICA, wird ſonſt auch Weiß-Reuſſen, Lat. RUSSIA ALBA, genannt, und begreifft

1. Die Woywodſchafft NOVOGRODECK, Lat. Palatinatus Novogrodenſis, darinn iſt

NOVOGRODECK, Lat. Novogrodecum, eine ziemliche Stadt.

2. Die Woywodſchafft MINSKIE, latein. Polatinatus Minſcienſis, darinn iſt

MINSCK, Lat. Minſcium, ein ſchlechter Ort, ob er gleich in der Land-Charte gar groß gemahlet wird.

3. Die Woywodſchafft MSCISLAW, Lat. Palatinatus Mſcislavienſis, am Nieper, darinn iſt

MSCISLAW, Lat. Mſcislavia, ein feſter Ort an der Grentze.

MOHILOW, Lat. Mohilovia, ein groſſer und wohl-

wohlbewohnter Ort, iſt A. 1708. von den Moſcowitern verbrannt worden.

HOLOWEZIN, iſt Anno 1708. durch den Schwediſchen Sieg berühmt worden.

LEZNO, ward in eben dem Jahre durch die Niederlage der Schweden bekannt, liegt zwey Meilen von Propoisk.

4. Die Woywodſchafft WITEPSKIE, Lat. Palatinatus Witepskienſis, darinn iſt

WITEPSCK, Latein. Witepscum, liegt am Fluſſe Dwina, und hat ein feſtes Schloß.

BRASLAW, Lat. Braslavia, ein groſſer Ort, iſt in manchen Charten als eine beſondere Woywodſchafft abgezeichnet. Der Ort liegt an den Curländiſchen Grentzen.

5. Die Woywodſchafft POLOZKIE, Lat. Palatinatus Polocenſis.

POLOCZ, Lat. Polocium, am Fluſſe DWINA, iſt wohl befeſtiget, und hat zwey Schlöſſer.

6. Die Woywodſchafft SMOLENSKO, Lat. Palatinatus Smolenſcenſis, darinn die vortrefliche Feſtung SMOLENSKO gelegen iſt, hat vor dieſem auch zu Polen gehöret, iſt aber ietzo den Moſcowitern unterworffen.

III. Samogiethen, Lat. SAMOGITIA, iſt

iſt ein Stücke Landes, das zwiſchen Preuſſen und Curland bis an die Oſt-See gehet.

ROSIENNE, Lat. Roſienia, die beſte Stadt darinn, iſt gar geringe.

MEDNICY oder WOMIE, Lat. Mednicia, iſt auch nicht groß, die Reſidentz des Samogitiſchen Biſchoffs.

BIRZE, insgemein BIRSEN, eine Stadt an den Curländiſchen Grentzen.

NB. Um dieſe Gegend haben die Fürſten von RADZIVIL ihre Güter.

XI.

Wie hat Polen vor alten Zeiten ausgeſehen?

1. Polen und Moſcau zuſammen wurden von den alten Römern SARMATIA EUROPÆA genennt, zum Unterſcheide des Stückes von Aſien, welches SARMATIA ASIATICA genennet wurde.
2. Die Völcker, die um die Weixel gegen die See zu wohneten, wurden in ſpecie die VENETI oder die Wenden genennet.
3. Welche weiter hin an der Oſt-See wohneten, wo ietzo Preuſſen iſt, die hieſſen BORUSSI.
4. Wo Litthauen iſt, da haben ohngefehr die ALANI gewohnet.
5. Das Stücke von Polen, das zunächſt an Hinter-

ter-Pommern ſtößt, iſt weiland von den VANDALIS bewohnet worden.

Anhang
von
Preuſſen und Curland.

I. Preuſſen.

I.
Wo liegt Preuſſen?

PReuſſen, Lat. PRUSSIA, oder BORUSSIA, liegt an der Oſt-See, wo die Weixel hinein fällt.

Vor Alters hat dieſes Land den Deutſchen Ordens-Rittern gehöret; nach dieſem aber iſt es ſeculariſiret, und theils der Cron Polen, theils dem Hauſe Brandenburg zu Theile worden.

Vorher hat es den Titul eines Hertzogthums geführet; nunmehro aber iſt es Anno 1701. mit dem Anfange des neuen Seculi in ein Königreich verwandelt worden.

Was um die Weixel herum lieget, gehöret unter Polen, und wird deswegen PRUSSIA POLONICA genennet.

Was weiter hin um den Fluß Pregel lieget, gehöret dem Churfürſten zu Brandenburg, der

nun-

nunmehro König in Preuſſen iſt, und wird PRUSSIA BRANDENBURGICA genennet.

Der ietzige König in Preuſſen, FRIDERICUS WILHELMUS, iſt den 15. Aug. 1688. gebohren.

II.

Was iſt im Polniſchen Preuſſen zu mercken?

Es beſtehet aus vier Provintzen, darinn die Lutheriſche, Catholiſche und Reformirte Religion untermenget iſt.

I. Das Marienburgiſche Gebiete, Lat. PRÆFECTURA MARIENBURGENSIS, darinn iſt

1. MARIENBURG, Lat. Mariæburgum, eine Stadt am Fluſſe Nogar: Das Schloß paſſiret vor eine Feſtung. Vor Alters war es die Reſidentz des Hoch-Meiſters.
2. ELBING, Lat. Elbinga, iſt wegen der Schönheit, Handlung und Fortification von groſſer Wichtigkeit; hat auch ein gut Gymnaſium. Im letzten Kriege haben es bald die Polen, bald die Preuſſen, bald die Schweden, bald die Ruſſen inne gehabt.
3. STUM, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Marienburg. Gleich darbey iſt STUMSDORF, wo An. 1635. der Friede zwiſchen Polen und Schweden geſchloſſen ward.

II. Das

II. Das Culmiſche Gebiete, Lat. PRÆFECTURA CULMENSIS, darinn

1. CULM, Lat. Culma, eine ziemliche Stadt mit einem Bißthum.

2. THOREN, Lat. Thorunium, eine groſſe, ſchöne und feſte Stadt, wo An. 1654. das Colloquium Thorunienſe iſt gehalten worden. An. 1703. haben es die Schweden erobert, worbey die gute Stadt an Häuſern ſehr ruiniret wurde. An. 1724. entſtund daſelbſt zwiſchen den Lutheranern und Catholicken ein groſſer Tumult.

3. STRASBURG, Poln. BRODNITZ, eine Stadt und Schloß.

4. GRAUDENTZ, Lat. Graudentium, eine luſtige Stadt und Schloß.

5. Zum Culmiſchen Gebiete wird auch das Ländgen MICHALOW an den Polniſchen Grentzen gerechnet.

III. Wermeland oder Ermeland, Latein. WARMIA, darinn iſt

1. HEILSBERG, Lat. Heilsberga, die alte Reſidentz der Ermeländiſchen Biſchöffe.

2. BRUNSBERG, oder BRAUNSBERG, an dem groſſen See, welcher das friſche Haff, Lat. Sinus Aquæ dulcis, genennet wird. Um dieſe Gegend wird der beſte Agtſtein gefunden.

3. FRAUEN-

3. FRAUENBURG, Lat. Frauenburgum, ein Städtgen mit einer ſchönen Dom-Kirche, wo der berühmte Mathematicus NICOLAUS COPERNICUS weiland Canonicus geweſen.

4. WARTENBURG, eine Stadt und Schloß unter Heilsberg gelegen.

IV. Klein-Pommern, Latein. POMERELLIA, an den Pommeriſchen Grentzen: Darinn iſt

1. DANTZIG, Lat. Dantiſcum oder Gedanum, an der Weixel, weil ſie bald will in die See fallen, eine ausbündig-ſchöne, groſſe, reiche, feſte und mächtige Stadt: die aber durch die letztere Belagerung vieles erlitten. Es iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen, hat ſich aber unter Polen begeben, und lebet unter ſolchem Schutz in erwünſchter Freyheit. Weil ſie des Stanislai Parthey 1733. ergriff, ward ſie 1734. von den Ruſſen und Sachſen erobert, aber auch endlich wieder in vorigen Zuſtand geſetzt. Die Religion darinn iſt untermenget. Die Handlung daſelbſt, ſonderlich mit Korne floriret unvergleichlich. A. 1709. ſind in und auſſer der Stadt mehr als 30000. Menſchen an der Peſt geſtorben.

2. WEIXEL-

2. WEIXELMÜNDE, iſt eine Fortreſſe, wo die Weixel in die See fällt, ward 1734. erobert.

3. OLIVA, iſt ein Kloſter, eine Meile von Dantzig, wo An. 1660. der berühmte Oliviſche Friede zwiſchen Polen und Schweden iſt geſchloſſen worden.

4. BROMBERG oder BYDGOSC, an den Polniſ. Grentzen, nicht weit von Culm, iſt wegen der Tractaten zwiſchen Polen und Brandenburg zu mercken welche A. 1657. an dieſem Orte ſind ratificiret worden.

5. MEVE, Lat. Genevum, iſt eine gute Stadt und Schloß.

6. DIRSCHAU, ein ſchlechter Ort.

III.

Was iſt im Brandenburgiſchen Preuſſen zu mercken?

Es hat meiſt Lutheriſche, theils Reformirte und Catholiſche Einwohner, und beſtehet aus drey Provintzen.

I. Samland, Latein. SAMBIA, um den See herum, welcher der Curiſche Haff, Lat. Lacus Curlandiæ, genennet wird. Darinn iſt

1. KÖNIGSBERG, Lat. Mons Regius, oder Regiomons, eine überaus weitläufftige Stadt am Fluſſe Pregel, Lat. Pregela. Es ſind drey Städte, nemlich Königsberg, Löbenicht und Kneiphoff, nebſt

nebſt einem vortreflichen Schloſſe beyſammen. Anno 1544. iſt die Univerſität daſelbſt angelegt worden. An. 1709. hat die Peſt daſelbſt gewütet.

2. PILLAU, Lat. Pillavia, iſt ein Hafen und Feſtung vor Königsberg gelegen.

3. WELAU, oder VELAU, Lat. Velavia, eine Stadt mit einem ruinirten Schloſſe; iſt wegen der Velauiſ. Tractaten zwiſchen Polen und Brandenburg von A. 1657. bekannt.

4. FISCHHAUSEN, Stadt und Schloß am friſchen Haff, um welche Gegend viel Bernſtein gefunden wird.

5. MEMEL, Lat. Memelia, die äuſſerſte Grentz-Feſtung am Ende des Curiſchen Haffs. Die Stadt iſt mäßig, das Schloß aber und der Hafen ſind wichtig.

II. Natangen, Lat. NATANGIA, unter dem Pregel. Darinn iſt

1. BRANDENBURG, ein ſchönes Schloß, nebſt einer mäßigen Stadt am friſchen Haff.

2. HEILIGENBEIL, eine alte mäßige Stadt.

3. BARTENSTEIN, eine Stadt mit einem wüſten Schloſſe.

4. RASTENBURG, Stadt und Schloß.

5. JOHANNESBURG, ein feſtes Schloß an den Polniſchen Grentzen.

III. Hockerland, Lat. HOCKERLANDIA, liegt mitten in Preuſſen, darinn iſt

1\. MARIENWERDER, eine Grentz-Stadt gegen Pomerellien.

2\. HOLLAND, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Elbing.

3\. GILGENBURG, an den Polniſchen Grentzen, wo Anno 1410. in einer Schlacht 100000. Mann bey dem Dorffe Tanneberg geblieben ſind.

4\. CHRISTBURG, Stadt und Schloß.

5\. RIESENBURG, Stadt und Schloß, iſt vormals die Reſidentz der Pomeſaniſchen Biſchöffe geweſen; denn das meiſte von dieſer Landſchafft hat ſonſt POMESANIA geheiſſen.

6\. OSTERODE, eine Stadt und Schloß.

II. Von Curland.

IV.

Wo liegt Curland?

Das Hertzogthum Curland, Lat. CURLANDIA, liegt zwiſchen Liefland und Samogitien. Vor dieſem war es ein Stücke von Liefland, und gehörte dem Creutz-Orden. Doch wie es im ſechzehenden Seculo mit den Creutz-Rittern gar auf die Neige kommen war, ſo begab ſich der damahlige Ordens-Meiſter, GOTHARD KETLER, unter Polniſche Protection, mit dem Bedinge, daß er ins künfftige

tige das Land, als ein weltlicher Hertzog, erblich beſitzen wolte; und ſolches iſt auch geſchehen. Hernach iſt im gantzen Hertzogthum die Lutheriſche Religion eingeführet.

X.

Was iſt in Curland zu mercken?

Es ſind zwey Länder beyſammen:

1. Curland, Latein. CURLANDIA, zur Lincken, und
2. Sem-Gallien, Lat. SEMGALLIA, zur Rechten.

Die Grentzen dieſer zwey Länder ſind ſo genau nicht abgezeichnet. Die Oerter darinn aber ſind:

1. MIETAU, Lat. Mittavia, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, iſt mittelmäßig, das Schloß prächtig genug.
2. GOLDINGEN, Latein. Goldinga, wird hernach der beſte Platz ſeyn.
3. WINDAU, Lat. Vinda, oder Windavia, iſt auch nicht allzugroß.
4. LIBAW, Lat. Liba, eine Stadt mit einem Hafen an der Oſt-See.
5. Das gantze Hertzogthum iſt beym letzten Kriege bald von den Schweden, bald von den Ruſſen eingenommen, und dadurch erbärmlich verwüſtet worden.
6. A. 1710. kam der rechtmäßige Hertzog wieder zur Poſſeſſion, und vermählte ſich mit

einer

einer Rußiſchen Printzeßin: Er ſtarb aber bald darauf, und hinterließ eine junge Wittwe, die des damahligen Czaars Bruders-Tochter iſt, und nunmehro Kayſerin von Rußland. Mittlerweile haben die Ruſſen das Hertzogthum wieder in Beſitz genommen. Endlich iſt der eintzige noch lebende Hertzog von Curland, Ferdinandus, der den 2. Nov. 1655. gebohren iſt, einiger maſſen wieder reſtituiret, aber dadurch ſehr affrontiret worden, daß man ihm bey ſeinem Leben A. 1726. einen Succeſſorem erwählet hat. An. 1727. ward eine groſſe Commißion gehalten, und darinn feſte geſtellet, daß Curland nach Abſterben des letzten Hertzogs der Cron Polen ſoll incorporiret werden. Mittlerweile hat dieſer alte Hertzog A. 1730. eine Mariage mit einer Sächſiſchen Printzeßin aus dem Hauſe Weiſſenfels getroffen.

Das XIII. Capitel

Zur Land-Charte von MOSCAU oder Rußland.

I.

Wo liegt Moſcau?

MOſcau oder Rußland, Lat. MOSCOVIA, welches ſonſt auch Groß-Reuſ-

ſen, Lat. RUSSIA MAGNA, oder Schwartz-Reuſſen, Lat. RUSSIA NIGRA, genennet wird, iſt das äuſſerſte Land in Europa, an den Aſiatiſchen Grentzen.

Wenn ich in Moſcau bin, ſo habe ich gegen Abend Polen und Schweden; gegen Mittag die Europäiſchen Tartarn und das ſchwartze Meer, bis an das Caſpiſche Meer; gegen Morgen die groſſe Aſiatiſche Tartarey; gegen Mitternacht das Eiß-Meer, welches Lat. MARE GLACIALE, oder CONGELATUM, oder CRONIUM, oder SARMATICUM, oder auch MOSCOVITICUM, genennet wird.

Hinten zwiſchen der Aſiatiſchen Tartarey machet ohngefehr der Fluß OBY, Lat. Obius, die Grentze, und an dem Eiß-Meer iſt Moſcau und Nova Zembla, durch eine Meer-Enge unterſchieden, welche insgemein WAIGATZ, Lat. Fretum Weigatium, genennet wird.

II.

Was ſind vor Flüſſe darinn?

1. Der Fluß WOLGA, Lat. Wolga, fließt von den Polniſchen Grentzen an, bis in das Caſpiſche Meer.
2. Der Fluß OBY, Lat. Obius, fließt nordwerts in das Eiß-Meer, und macht ohngefehr die Grentzen zwiſchen Europa und Aſia.
3. Der Fluß DON, Latein, Tanais, fließt gar

krumm

krum herum in den groſſen See, welcher mit dem ſchwartzen Meere zuſammen hänget, und Lat. PALUS MÆOTIS genennet wird.

4. Der Fluß DWINA, Lat. Duina, flieſt in das weiſſe Meer, welches Lat. MARE ALBUM genenennet wird, und mit dem groſſen Eiß-Meer zuſammen hänget.

III.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Moſcau iſt ein treflich groſſes Land. Denn vom Caſpiſchen Meer bis an das Eiß-Meer, ſind 380. Meilen, und von Polen bis an die Aſiatiſche Tartarey werden 300. Deutſche Meilen gerechnet.

Was das Land betrifft, ſo iſt es an vielen Orten, ſonderlich hinten gegen Aſien zu, ſehr wüſte, und voller Wälder und Moräſte.

Die Einwohner ſind bishero ſchlecht civiliſiret geweſen: Doch der Czaar Petrus I. wandte Fleiß an, daß ſie durch Reiſen die Sitten der andern Europäer annehmen möchten.

IV.

Wer regieret in Moſcau?

Der Beherrſcher dieſes Landes iſt ſonſt ein Groß-Fürſt, und auf ihre Sprache CZAAR genennet, aber ſeit An. 1722. der Kayſerliche Titul eingeführet worden. Seit 1730.

ſitzet die Kayſerin ANNA auf dem Throne, ihr Vater Ivan war Czaar, und ihr Gemahl war Hertzog von Curland, ſie iſt 1693. gebohren.

V.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

Sie ſind der Griechiſchen Religion zugethan, und haben einen Patriarchen; deſſen Stelle aber itzo ſeit vielen Jahren vaciret. Doch wegen der Commercien werden in den Handels-Städten auch andere Religions-Verwandten gelitten.

VI.

Wie wird Moſcau eingetheilet?

Man hat ſich in dem weitläufftigen Lande um die Eintheilung nicht ſehr zu bekümmern; zumal da die Provintzen auf allen Land-Charten nicht abgezeichnet ſind. Sonſt hat Moſcau 4. Theile:

I. MOSCAU gegen Weſten, oder Weſt-Rußland, Latein.
MOSCOVIA OCCIDENTALIS, an den Polniſchen Grentzen.

II. MOSCAU gegen Oſten, oder Oſt-Rußland, Latein.
MOSCOVIA ORIENTALIS, liegt beſſer zur Rechten, unter dem Freto WAIGATZ.

III. Die Moſcowitiſche Tartarey, Lat.
TARTARIA MOSCOVITICA, lieget an den Aſiatiſchen Grentzen, um den Oby, und um das Caſpiſche Meer.

IV. Das

IV. Das Moſcowitiſche Lappland, Lat. LAPPIA MOSCOVITICA, lieget um das weiſſe Meer, Lat. MARE ALBUM, an den Schwediſchen Grentzen.

VII.
Was iſt in MOSCOVIA OCCIDENTALI zu mercken?

Ob man gleich nicht Urſache hat, die Moſcowitiſchen Provintzen alle zu mercken, ſo müſſen ſie doch zum nachſchlagen alle hergeſetzet werden. Es ſind aber folgende:

1. Die Landſchafft PLESCOW, L. Ducatus Pleſcovienſis, an den Liefländiſ. Grentzen.

PLESCOW, L. Pleſcovia, iſt die beſte Stadt darinn, und iſt ziemlich groß.

PETZUR, oder PITZUR, eine groſſe Handels-Stadt, iſt A. 1700. von den Schweden abgebrannt worden.

2. Die Landſchafft NOVOGOROD, Lat. Novogardia, liegt darüber am Ilmen-See, Lat. Lacus Ilmenus.

NEUGART, oder Groß-NOVIGROD, Lat. Novogardia Magna, Moſcow. NOVOGROD WELICKI, heiſt ſo viel als die Groſſe, liegt an den Schwediſchen Grentzen, gegen Liefland, nicht weit vom See, der L. Lacus Ilmenus genennet wird, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt und Grentz-Feſtung.

OLONECZ, oder Olonitz, zwiſchen den beyden

den Seen Ladoga und Onega, iſt wegen der Bäder berühmt.

3. Die Landſchafft TWER, Lat. Duveria, um die Gegend wo die Wolga entſpringet.

In dieſer Landſchafft hat der Czaar Petrus I. die beyden Flüſſe Tvertza und Sehna durch einen Canal laſſen zuſammen graben, daß man aus dem Schwartzen und Caſpiſchen Meere bis in die Oſt-See ſolte fahren können; man höret aber nicht, daß es practicable ſey.

4. Die Landſchafft RESCHOW, Lat. Reſcovia, liegt darunter.

5. Die Landſchafft BIELSKY, Lat. Bielskia, darneben an den Polniſchen Grentzen.

6. Das Hertzogthum SMOLENSKO, Lat. Ducatus Smolenſcenſis, an den Polniſchen Grentzen.

SMOLENSKO, L. Smolenſcium, iſt die Haupt-Stadt an den Polniſchen Grentzen, eine hauptſächliche Feſtung, die in den Kriegen mit Polen gar offte iſt belagert worden.

7. Das Hertzogthum SEVERIEN, Lat. Ducatus Severienſis, liegt drunter an den Polniſchen Grentzen.

NOVOGOROD, Lat. Novogardia Severiæ, iſt die Haupt-Stadt, von welcher auch die gantze Landſchafft offtmahls Ducatus NOVOGARDIÆ SEVERIÆ genennet wird.

8. Das Hertzogthum CZERNICHOW,

Lat. Ducatus Czernicovienſis, liegt auch an den Polniſchen Grentzen.

CZERNICHOW, Lat. Czernichovia, iſt klein, aber feſte.

9. Das Hertzogthum WORODIN, Lat. Ducatus Worodinenſis, liegt unten an der Europäiſchen Tartarey.

10. Das Hertzogthum REZAN, Lat. Ducatus Rezani, liegt am Fluſſe Occa.

REZAN, Lat. Rezania, die beſte Stadt, iſt ziemlich groß.

In dieſer Landſchafft iſt die See IVANOZERO, oder die Johannis-See, daraus iſt ein Canal bis an den Fluß Uppa gemacht worden, daß man bis an den Fluß Occa, und von da in die Wolga, ja gar bis in das Caſpiſche Meer ſchiffen kan.

11. Die Landſchafft POLE, Lat. Pola, liegt beſſer zur Rechten, darinn iſt nichts.

12. Die Landſchafft MORDUA, liegt drüber, darinn iſt auch nichts.

13. Das Hertzogthum NISI-NOVOGOROD, Lat. Ducatus Novogardienſis inferior, liegt an der Wolga.

NISI-NOVOGOROD, Lat. Novogardia, iſt eine groſſe Stadt, und hat ein Schloß, das auf einem überaus hohen Felſen gelegen iſt.

14. Das Hertzogthum WOLODIMER, Lat. Ducatus Wolodimeriæ, liegt darneben zur Lincken an der Wolga.

WOLODIMER, Lat. Wolodimeria, iſt vor Alters die Reſidentz der Rußiſchen Fürſten geweſen.

15. Das Hertzogthum SUSDAL, Lat. Susdalia, liegt beſſer zur Lincken.

16. Das Hertzogthum MOSCAU, Lat. Ducatus Moſcoviæ, iſt die Haupt-Provintz.

MOSCAU, Lat. Moſcua, die Hauptſtadt des gantzen Landes, und Reſidentz ſowohl des CZAARS, als des Griechiſchen Patriarchens, am Fluſſe Moſcau, welcher bald hernach in den Fluß Occa, und endlich in die Wolga fällt. Sie beſteht aus viel 1000. Häuſern, die aber von Holtz u. Leim ſehr miſerabel zuſammen geflickt ſind; dahero der Schaden eben ſo groß nicht iſt, wenn ſchon etliche 1000. Häuſer abbrennen. Das Schloß in der Stadt, darinn itzo die Kayſerin und die vornehmſten Miniſtri wohnen, wird KREMELIN genennet.

17. Die Landſchafft ROSTHOW, Lat. Roſthovia, liegt drüber.

UGLITZ, eine Stadt mit einem Schloſſe vor Staats-Gefangene.

18. Die Landſchafft JEROSLAU, Lat. Jeroslavia, liegt drüber.

JEROSLAU, eine groſſe Stadt, da guter Handel iſt.

19. Die Landſchafft BIELEJEZORA, Lat. Biela Ozora, liegt drüber am Ilmen See, Lat. Lacus Ilmenus.

20. Das Hertzogthum WOLOGDA, Lat. Ducatus Wologdæ, liegt darüber neben dem See ONEGA.

WOLOGDA, iſt eine ziemliche Stadt.

21. Die Landſchafft KARGAPOL, Lat. Cargapolia, liegt oben unter dem weiſſen Meere.

22. Die Landſchafft DWINA, Latein. Duina, liegt gantz oben am weiſſen Meere, wo der Fluß Duina hinein fällt.

ARCHANGEL, Lat. Archangelopolis, oder Fanum S. Angeli, iſt der beſte Ort darinnen. Es liegt am weiſſen Meere, und hat einen beqvemen Hafen zur Handlung; Geſtalt denn aus Moſcau die Waaren dahin gebracht, und hernach meiſtens von den Engelländern in Europa geführet werden. Der Czaar hat viel von dieſer Handlung nach S. Petersburg gezogen.

VIII.

Was iſt in MOSCOVIA ORIENTALI zu mercken?

Dieſes iſt das mittelſte Theil von Moſcau, und hat folgende Provintzen:

1. Die Landſchafft JUHORSKY, Lat. Jugia, am Eiß-Meer, darinn iſt nichts.

2. Die Landſchafft PETZORA, Lat. Petzora, liegt darneben zur Rechten.

PETZORA, die Stadt, liegt am Fluſſe gleiches Nahmens. In dieſer Gegend ſind die groſſen Sarmatiſchen Gebürge, Lat. Montes Riphæi.

3. Die Landſchafft CONDINSK, liegt drunter, darinn iſt nichts.

4. Die Landſchafft PERMSKY, Lat. Permia, drunter.

PERMSKY WELICKI, Lat. Permia magna, iſt eine groſſe Stadt.

5. Die Landſchafft OUSTIUGH, Lat. Uſtiuga, liegt zur Lincken am Fluſſe Dwina.

OUSTIUGH, L. Uſtiuga, iſt die Stadt darinn.

6. Das Hertzogthum WIADSKY, Lat. Viatka, liegt drunter am Fluſſe Kam, welcher in die Wolga fällt.

7. Die Landſchafft, da die CZEREMISSI, ein Moſcowitiſch Volck, wohnen. Die über der Wolga wohnen, heiſſen LOGOWOY, denn es wächſet viel Heu an demſelbigen Orte; die aber unter der Wolga wohnen, heiſſen NAGARNOY, denn es ſind viel Berge daſelbſt.

IV.

Was gehöret zur Moſcowitiſchen Tartarey?

Das

Das iſt das Stücke an den Aſiatiſchen Grentzen, darinn iſt

1. Das Königreich ASTRACAN, Lat. Regnum Aſtracanum, am Fluſſe Wolga, wenn er in das Caſpiſche Meer fällt.

ASTRACAN, L. Aſtracanum, liegt an der Wolga, nicht weit vom Caſpiſchen Meere, und iſt eine groſſe und weitläufftige Stadt. In dieſer Gegend iſt Saltz die Menge.

TERCKY, iſt die äuſſerſte Feſtung der Ruſſen am Caſpiſchen Meere.

2. Das Königreich BULGAR, Lat. Regnum Bulgariæ, liegt drüber zur Rechten an der Wolga; es muß aber mit Bulgarien in Ungarn nicht confundiret werden.

BULGAR, Latein. Bulgaria, iſt die Haupt-Stadt darinn.

3. Das Königreich CASAN, Lat. Regnum Caſanum, liegt drüber um den Fluß Kam.

CASAN, Lat. Caſanum, iſt eine groſſe und conſiderable Stadt.

4. Das Königreich SIBERIEN, Lat. Regnum Siberiæ, liegt zur Lincken am Fluß OBY, iſt gar ein wüſtes und unbewohntes Land.

TOBOLSKA, Lat. Tobolium, iſt die Haupt-Stadt darinn; allwo ein groſſes Commercium getrieben wird.

5. Die Landſchafft SAMOJEDA, Latein.

Samojeda, liegt oben am Eiß-Meere, wo das FRETUM WAIGATZ iſt.

6. Zwiſchen dem Fluſſe OBY und dem Fluſſe JENIZAJA, liegen etliche unbekannte Landſchafften, welche von etlichen zu Aſia, und alſo zur groſſen Tartarey, von etlichen aber zu Europa, und alſo zur Moſcowitiſchen Tartarey gerechnet werden. Denn die Grentzen daherum ſind zur Zeit noch nicht bekant, und auch vielleicht von den Barbariſchen Völckern ſelbſt ſo genau nicht abgemeſſen. Ja die neueſten Geographi halten davor, als wenn die äuſſerſten Grentzen von Moſcau bey weitem nicht ſo weit von China entfernet wären, als wie ſie in den gemeinen Charten abgezeichnet ſind.

7. Nur neulich hat der letzte Czaar am Caspiſchen Meere die beyden Perſianiſ. Feſtungen, DERBENT und BACKU, eingenommen: doch davon muß in Aſia gehandelt werden.

X.

Was iſt endlich in dem Moſcowitiſchen Lappland zu mercken?

Dieſes Stücke liegt über dem weiſſen Meere an den Schwediſchen Grentzen, und wird in 3. uns unbekannnte Landſchafften eingetheilet:

1. MUREMANSKOY LEPORIE, das iſt Leporia Maritima, darinn iſt

KOLA, ein Ort am Fluſſe Kola, da die Holländer u. Engelländer einige Handlung hin haben.

2. TERSKOY LEPORIE, Lat. Leporia Terſa, darinn iſt nichts.

3. BELLAMORESKOY LEPORIE, Latein. Grandvicenſis Leporia, darinn iſt alles unbekannt.

XI.

Wie hat es vor alten Zeiten um Moſcau geſtanden?

1. Moſcau an ſich ſelber iſt ein Stück von SARMATIA EUROPÆA geweſen, darzu auch das benachbarte Polen gehört hat.

2. Wo ietzo die Tartarn am Ponto Euxino wohnen, da waren vor alten Zeiten die ALAUNI oder ROXOLANI.

3. Um den Fluß Tanais ſollen weiland die ſtreitbaren Weiber AMAZONES gewohnet haben.

Anhang von der kleinen Tartarey, und von den Coſacken.

I. Von den Tartarn.

XII.

Wo iſt die kleine Tartarey?

ES iſt ein ziemlich Stücke Landes zwiſchen Moſcau und zwiſchen dem ſchwartzen Mee-

Meere: und damit man ſich nicht confundiret, ſo muß man wiſſen, daß heutiges Tages eine dreyfache Tartarey iſt.

I. Die groſſe Tartarey, Lat. TARTARIA MAGNA, die begreifft ein groß Stücke von Aſia, jenſeit des Fluſſes Oby, und wird ſonſt auch insgemein die Aſiatiſche Tartarey, Lat. TARTARIA ASIATICA, genennet. Von derſelben wird in Aſien geſaget werden.

II. Die Moſcowitiſche Tartarey, Lat. TARTARIA MOSCOVITICA, oder RUSSICA, die liegt diſſeits des Fluſſes Oby, und iſt in der vorhergehenden XI. Frage gewieſen worden. Sie hat vor dieſem zur groſſen Aſiatiſchen Tartarey gehöret, iſt aber im ſechzehenden Seculo von den Moſcowitern mit Gewalt eingenommen worden.

III. Die kleine Tartarey, Lat. TARTARIA MINOR, das iſt die Tartarey, die uns am nächſten iſt, und daraus die Polen und Ungarn gar offte Zuſpruch haben. Die kleine Tartarey wird ſonſt insgemein die Europäiſche, Lat. TARTARIA EUROPÆA, genennet.

XIII.

Was gehöret zu dieſer kleinen Tartarey?

Das

Das vornehmſte iſt die Halb-Inſul, TAURICA CHERSONESUS, welche das Schwartze Meer, Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS; und hernach der groſſe See, welcher MAR DELLA ZABACHE, Lat. Palus Mæotis, genennet wird, formiren; das Fretum, dadurch der Pontus Euxinus und Palus Mæotis zuſammen hångt, wird Deutſch die Meer-Enge bey Caffa, Frantzöſiſch Le Detroit di Caffa, Lat. BOSPHORUS CIMMERIUS, genennet.

Die Tartarn, welche darinnen wohnen, haben ihren eigenen König, welcher insgemein der Tartar-CHAM, oder vielmehr HAN, genennet wird; doch iſt er ein Vaſall des Türckiſchen Kayſers. Unterdeſſen ſind die vornehmſten Oerter auf der Halb-Inſul.

1. BACIESARAY, Lat. Bacaſara, oder Bacaſarium, die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Tartar-Chans.
2. KRIM, Lat. Crimæa, und vor Zeiten Cimmerium, iſt ſehr eingegangen.
3. PRECOP, Lat. Præcopia, oder Taphræ, liegt gleichſam am Iſthmo, und iſt nicht allzu groß, aber wohl befeſtiget, die Einwohner nennen ſie auch die Stadt OR.
4. CAFFA, L. Capha, oder Cavum, liegt am Ponto Euxino, und weil es eine trefliche

Han-

Handelsſtadt iſt, neben einem importanten Hafen, ſo haben es die Türcken gar mit einander unter ihre Gewalt gebracht.

5. AZOW, oder AZACK, Lat. Tanais, liegt auſſer der Halb-Inſul, wo der Fluß Tanais in den See PALUS MÆOTIS fällt. Es iſt ein ſehr importanter Ort, ſo wohl was die Handlung, als was die Sicherheit der Inſul betrifft, darum hatten ſich die Türcken dieſes Orts ebenfalls verſichert: Allein An. 1695. ward die Stadt von den Moſcowitern mit groſſer Gewalt belagert, und A. 1696. durch Hülffe der Deutſchen Ingenieurs erobert, und da muſten ſich die Türcken von den Moſcowitiſchen Schiffen auf dem ſchwartzen Meere gar offte braviren laſſen. Aber nachdem der Czaar in dem 1711. Jahre den unglücklichen Einfall in die Türckey gethan hatte, ſo muſten die Ruſſen nicht nur dieſes Azow, ſondern zugleich alle Feſtungen, die ſie ſonſt am ſchwartzen Meere angeleget hatten, der Ottomanniſchen Pforte wieder abtreten.

XIV.

Iſt das alles, was zur kleinen Tartarey gehöret?

Es iſt noch nicht alles: Denn die Tartarn

ſind

ſind nicht nur auf der Halb-Inſul geblieben, ſondern ſie haben ſich auch auſſer derſelben, ſo wohl gegen Morgen als gegen Abend, ausgebreitet und feſte geſetzet. Dahero iſt es kommen, daß wir unter den Europäiſchen Tartarn ſo vielerley Sorten haben, welche mit ihren Horden hin und wieder ſtreiffen. Die Nahmen kommen in den Zeitungen gar offt vor: allein ihre Reviere ſind in den Land-Charten entweder gar nicht, oder doch ſehr veränderlich, abgezeichnet. So viel man Nachricht hat, ſo haben ſie ſich ſo eingetheilet:

1. Die Precopenſiſchen Tartarn, Lat. TARTARI PRÆCOPENSES, und
2. Die Crimiſchen Tartarn, Lat. TARTARI CRIMENSES, ſind einerley; Denn dadurch werden allemahl diejenigen verſtanden, welche in und um die Halb-Inſul wohnen, und dem Tartar-Chan unterworffen ſind.
3. Die Circaßiſchen Tartarn, L. TARTARI CIRCASSI, und
4. Die Calmuckiſchen Tartarn, Latein. TARTARI CALMUCHI, ingleichen
5. Die Nagaiſchen Tartarn, Lat. TARTARI NAGANENSES, ſind beyſammen. Denn dadurch werden diejenigen verſtanden, welche hinter der Halb-Inſul

bis

bis an Aſtracan, zwiſchen dem Fluſſe Tanais und dem Berge Caucaſus wohnen. Sie haben wenig oder keine Städte, u. haben ihre eigene Fürſten, welche ſehr auf die Rußiſche Seite hängen.

6. Die Oczacoviſchen Tartarn, L. TARTARI OCZACOVIENSES, haben ihr Revier zwiſchen dem Nieper und Nieſter am Ponto Euxino, die halten es mit den Türcken.

7. Die Beſſarabiſchen Tartarn, Lat. TARTARI BESSARAVIENSES und

8. Die Bialogrodiſchen Tartarn, Latein. TARTARI BIALOGRODENSES und

9. Die Budziackiſchen Tartarn, Lat. TARTARI BUDZIACENSES, ſind alle drey einerley, und haben ihr Revier am Ponto Euxino, gleich wo die Donau hinein fällt; Denn die gantze Landſchafft heiſt BESSARABIA; ein Stücke davon heiſt BUDZIAC, und der beſte Platz darinn heiſt BIALOGROD. Um dieſe Gegend lieget auch die Türckiſche Feſtung BENDER, in welche ſich der König in Schweden nach der Schlacht bey Pultawa retiriret hatte.

10. Die Dobruciniſchen Tartarn, Latein. TARTARI DOBRUCINENSES, ſind gleich darunter in der Bulgarey, um die

die Gegend, wo Varna und Siliſtria liegen; denn daſſelbige Revier wird nunmehr von den Tartarn DOBRUCIN genennet.

11. Die Czeremißiſchen Tartarn, L. TARTARI CEREMISSI, ſind an den Podoliſchen Grentzen.

12. Die Lipker Tartarn, Lat. TARTARI LIPCOVIENSES, ſind in der Ukraine nicht weit von Kiow. So weit hat ſich dieſes Ungeziefer ausgebreitet.

II. Von den Coſacken.

XV.

Wo haben die Coſacken ihr Land?

Die Koſacken oder Coſacken, Lat. COSACI, ſind ein räuberiſches Volck, welches nicht viel beſſer iſt als Türcken und Tartarn, und wohnen zum Theil in der Ukraine, zum Theil an dem Dnieper gegen die Tartariſchen Grentzen, theils auch weiter gegen Morgen um den Fluß Don oder Tanais.

Sie formiren keine ſouveraine Republic, ſondern dependiren von ihren mächtigen Nachbarn, und ſind alſo bald Polniſche, bald Rußiſche, bald Türckiſche Vaſallen.

Insgemein werden die Coſacken in zwey unterſchiedene Nationes eingetheilet:

I. Ei-

I. Einige heiſſen die ZAPOROPSKIſchen Coſacken, Lat. COSACI ZAPOROVIENSES.

II. Die andern heiſſen die DONIſchen Coſacken, Lat. COSACI DONSKII.

XVI.

Wo wohnen die Zaporopskiſchen Coſacken?

Sie wohnen um den Nieper, oder Boryſthenem herum: Denn vors erſte machet der Fluß Nieper, ehe er in den Pontum Euxinum fällt, unterſchiedene Inſuln, worauf ſie zuerſt gewohnet haben; hernach haben ſie ein gutes Theil von der Ukraine inne, wo BRACLAW und KIOW und BATURIN und PULTAWA gelegen ſind.

Vor dieſem ſtunden die Zaporoviſchen Coſacken unter dem Könige in Polen, und thaten ihm unvergleichliche gute Dienſte wider den Türcken, davor ſie nichts verlangten, als vor einen iedweden Mann des Jahrs einen Ducaten und einen Zippel-Peltz.

Doch A. 1648. wurden ſie von Polen ſehr disguſtiret, weil ihnen zur Bravade die Feſtung KUDAK angeleget ward; darüber wurden ſie rebelliſch, fielen von der Crone ab, und traten meiſt auf Moſcowitiſche, theils aber auf Türckiſche Seite, dem Königreich Polen zu unerſetzlichem Schaden.

XVII.

XVII.

Wo wohnen die Doniſchen Coſacken?

Sie wohnen ein merckliches weiter zur rechten Hand um den Fluß TANAIS, denn der heiſt ietzo DON, und davon hat das Volck den Nahmen. Die geben an Rauben den Zaporoviſchen nichts nach, und halten es meiſtens mit den Ruſſen, welche ihre nächſte Nachbarn ſind.

XVIII.

Was iſt für ein Regiment bey den Coſacken?

Sie wählen ſich einen Feldherrn aus ihrem Mittel, und der wird von demjenigen confirmiret, unter deſſen Schutz die Nation ſtehet.

Der vorige Feld-Herr hieß MAZEPPA, der hatte ſeine Reſidentz in der Ukraine jenſeit des Dniepers, zu BATURIN am Fluſſe Dezna, und war ein Vaſall von Rußland.

Nachdem er aber zu den Schweden übergegangen, ſo haben die Ruſſen BATURIN eingenommen, und einen neuen Feld-Herrn über die Coſacken conſtituiret, welcher SKOROPAKI genennet ward. Er iſt todt und der itzige heiſt DANIEL APOSTEL.

PULTAVA, iſt unterdeſſen diejenige Feſtung, welche die Schweden An. 1709. mit ihrer groſſen Niederlage bekannt gemacht haben.

Das XIV. Cap.
Zur Land-Charte
von
Ungarn und Türckey.

I.
Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

DIeſes Capitel iſt auf eine eigene Land-Charte gerichtet, darauf der gantze Donau-Strom, von Deutſchland an bis an das Schwartze Meer enthalten iſt.

2. Und weil die Grentzen zwiſchen den Türcken und Chriſten wunderlich unter einander lauffen, ſo iſt es am beſten, wenn man alle die Länder, die gegen Orient an der Donau liegen, zuſammen nimmet.

3. Was aber das Türckiſche Gebiete betrifft, ſo iſt es nur von den Europäiſchen Landſchafften zu verſtehen, welche bey uns insgemein die Türckey genennet werden: Denn von den Aſiatiſchen und Africaniſchen Ländern wird an ſeinem Orte Nachricht folgen.

II.
Was liegen nun vor Länder an der Donau?

Es ſind zuſammen XI. Landſchafften, darunter etliche den Titul eines Königreichs führen:

1. Un-

I. Ungarn, Lat. HUNGARIA.
II. Sclavonien, Latein. SLAVONIA.
III. Croatien, Latein. CROATIA.
IV. Boßnien, Lat. BOSNIA.
V. Dalmatien, Lat. DALMATIA.
VI. Servien, Lat. SERVIA.
VII. Siebenbürgen, Latein. TRANSYLVANIA.
VIII. Wallachey, Lat. WALLACHIA.
IX. Moldau, Lat. MOLDAVIA.
X. Bulgarien, Lat. BULGARIA.
XI. Romanien, Lat. ROMANIA.

I. Von Ungarn.

III.

Wo liegt das Königreich Ungarn?

Es liegt zu beyden Seiten der Donau, iſt groß, und ſtecket voller ſchönen Städte und Feſtungen, iſt dabey fruchtbar und ſtarck bewohnt.

Zur Lincken ſtößt es an die Oeſterreichiſchen Lande; oben an das Königreich Polen; zur Rechten an Siebenbürgen und Servien, unten an Sclavonien.

Zwiſchen Ungarn und Polen ſind die groſſen CARPATIſchen Gebürge, bis hinten in Siebenbürgen, die werden von den Einwohnern an einem Orte anders genennt als an dem andern.

IV.

IV.

Wem gehöret das Königreich Ungarn?

Vor dieſem hat Ungarn eigene Könige gehabt, bis an das Jahr 1526. da der letzte rechtmäßige König LUDOVICUS, in der Schlacht bey Mohaz von den Türcken erſchlagen ward: Nun hatte er keinen Erben, als eine Schweſter ANNA, die war an FERDINANDUM I. des Kayſers CAROLI V. Herrn Bruder, vermählet; Und alſo fiel damahls das ſchöne Königreich an das Haus Oeſterreich.

Solches ſtund dem Türckiſchen Kayſer nicht an, welcher über 160. Jahr ſein äuſſerſtes verſuchet, dieſes importante Königreich den Chriſten aus den Händen zu reiſſen: Es war auch allbereit ſo weit kommen, daß die Türcken mehr darinn hatten, als die Chriſten: bis nunmehro ſeit An. 1683. der Gnaden-reiche GOtt die Waffen der Chriſten dergeſtalt geſegnet hat, daß anietzo die Türcken nichts mehr darinn übrig haben.

Und alſo gehöret das Königreich Ungarn heutiges Tages dem Römiſchen Kayſer, als Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, welcher auch ſeine Catholiſche Religion aller Orten daſelbſt hat einführen laſſen: doch ſind noch hin und wieder viel Lutheraner und Reformirte darinn.

An.

An. 1703. erregte der Fürſt RAGOCZY eine Rebellion in Ungarn, welche erſt An. 1711. geſtillet wurde.

V.

Wie wird Ungarn eingetheilet?

Die Donau fließt mitten durch, und theilet das Land in zwey Theile:

I. Was über der Donau bis an die Polniſchen Grentzen liegt, heiſt Ober-Ungarn, Lat. HUNGARIA SUPERIOR.

II. Was unter der Donau bis an den Draw-Fluß liegt, heiſt Nieder-Ungarn, Lat. HUNGARIA INFERIOR.

Beyde werden in Geſpanſchafften oder Grafſchafften, Lat. PALATINATUS, eingetheilet: doch ſie ſind in den gemeinen Land-Charten nicht genau abgezeichnet, alſo mercke man nur die vornehmſten Städte und Feſtungen.

VI.

Was iſt in Ober-Ungarn zu mercken?

1. PRESBURG, Lat. Poſonium, war ſonſt die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, nur eine Meile von den Oeſterreichiſchen Grentzen. Auf dem Berge dabey liegt ein Schloß, darauf A. 1687. JOSEPHUS, und A. 1712. CAROLUS VI. zum Ungariſchen König gecrönet ward. In dieſer Stadt haben die Lutheraner noch die

Freyheit, daß ſie Prediger halten mögen: der Hertzog von Lothringen reſidiret ietzo daſelbſt, als Vice-Roy.

2. Die Inſul Schütt, Lat. Schutia, wird von der Donau formiret, und iſt nicht allzu groß: Es iſt nichts darauf zu mercken, als COMORRA, eine vortrefliche reale Feſtung an der Donau, gleich wo der Fluß Wage hinein fällt; Sie iſt von Ferdinando I. angeleget worden, und niemals in Türckiſche Hände gerathen.

3. NEUHEUSEL, Lat. Neoſelium, oder Neuheſelium, iſt eine kleine aber vortrefliche Feſtung. Anno 1663. ward ſie von den Türcken eingenommen, aber 1685. mit ſtürmender Hand wiederum recuperiret. An. 1710. wurde ſie den Rebellen, welche ſich derſelben An. 1704. bemächtiget hatten, mit Accord abgenommen.

4. LEOPOLDSTADT, Lat. Leopoldinum, liegt nicht weit davon, und iſt eine regulaire Feſtung an dem Fluſſe WAGE, Lat. Vagus, wie Neuheuſel gebauet. Denn wie man An. 1664. bey dem 20jährigen Stillſtande Neuheuſel den Türcken laſſen muſte, ſo ward es bedungen, daß der Kayſer davor eine Feſtung aufbauen möchte, und das war dieſes LEOPOLDSTADT.

5. TIR-

5. TIRNAU, Lat. Tirnavia, iſt eine ſchöne Königliche Frey-Stadt, auf der Ebene, ziemlich groß, und ſehr wohl befeſtiget, hat auch ein berühmtes Gymnaſium.

6. NB. Daherum liegen etliche ziemliche groſſe Städte, als TRENSCHIN, NEUSOL, ALTSOL, LEUTSCH, &c. ſo die Berg-Städte genennt werden. Sonderlich iſt KREMNITZ zu mercken, weil die Kremnizer-Ducaten davon den Nahmen haben.

7. NEUTRA, Lat. Nitria, eine Biſchöfliche Stadt, hat ein ſehr feſtes Schloß, der Ort aber iſt ſchlecht.

8. PARCKAN, heiſt in manchen Charten noch GOCKERN, denn das iſt vor dieſem ſein Nahme geweſen, und iſt ein Schloß, welches der Feſtung Gran gegen über lieget.

9. NOVIGRAD, Lat. Novigradum, iſt ein ſehr feſtes Schloß, welches A. 1685. in Kayſerliche Hände kam.

10. HATWAN, Lat. Hatuanum, eine Stadt und ein Schloß, iſt von den Kayſerlichen A. 1685. verbrannt und ruiniret worden.

11. WAIZEN, Lat. Vacia, Stadt und Schloß, muſte ſich An. 1684. auf Gnade und Ungnade ergeben. Sie liegt an der Donau, wo die Inſul S. ANDREÆ iſt.

12. ERLA, Lat. Agria, eine groſſe Stadt mit

einem ſchönen Schloſſe. A. 1687. ward ſie nach einer langwierigen Bloqvade durch Hunger gezwungen, daß ſie ſich an den Kayſer ergeben muſte. A. 1710. ward ſie den Malcontenten abgenommen.

13. EPERIES, Lat. Eperiæ, eine Königliche Frey-Stadt, liegt nicht weit von den Polniſchen Grentzen, und gieng A. 1685. durch Accord an den Kayſer über. Vor dieſem iſt ein berühmtes Lutheriſches Gymnaſium allda geweſen.

14. CASCHAU, Lat. Caſſovia, iſt eine von den beſten Städten in Ober-Ungarn. An. 1685. ward ſie mit Accord eingenommen.

15. TOCKAY, Latein. Tockæum, ein geringer Ort an der THEISSE, Latein. Tibiscus. Das Schloß iſt auch nicht ſonderlich conſiderabel. An. 1684. ergab ſich der Ort gutwillig. Sonſt iſt der vortrefliche Tockayer-Wein nicht unbekannt.

16. MONGATSCH, Lat. Mongatſchium, ein überaus feſtes, auf dem höchſten Felſen gelegenes Schloß, war des Töckely beſter und letzter Ort, da er ſeinen Schatz und ſeine Gemahlin hatte: Doch An. 1688. gieng er nach einer 2jährigen Bloqvade mit Accord über. Die Malcontenten muſten es 1711. durch Accord abtreten.

17. ZAT-

17. ZATMAR, Lat. Zatmaria, iſt ziemlich groß, doch ſchlecht gebauet; die Feſtung aber iſt vortreflich.

18. GYULA, eine Stadt und Schloß nicht weit von Groß-Waradein. Die Stadt iſt ſo important nicht; aber das Schloß iſt noch ziemlich conſiderable; ward An. 1693. von den Chriſten erobert.

19. Groß-Waradein, Lat. Waradinum, liegt an den Siebenbürgiſchen Grentzen, und wird auch insgemein zu demſelben Fürſtenthum gerechnet. Es iſt eine reale Feſtung, welche An. 1660. die Türcken und An. 1692. die Chriſten eroberten.

20. DEBREZIN, Lat. Debrezinum, nicht weit davon, iſt die gröſte Stadt in Ungarn, treibt ſtarcke Handlung, hat ein berühmt Gymnaſium, aber ſchlechte Häuſer. Die Einwohner ſind meiſt Reformirt. Der Fluß dabey heiſt Samoſch.

21. ZOLNOCK, Lat. Zolnochium, an der Theiſſe, iſt ein Städtgen und Schloß.

22. PEST, Lat. Peſtum, liegt an der Donau, der Haupt-Stadt Ofen recht gegen über, und iſt mittelmäßig. An. 1686. ward es von den Kayſerlichen eingenommen.

23. SEGEDIN, Lat. Segedinum, iſt eine ziemliche Handels-Stadt an der Theiſſe. An.

 1686.

1686. kam ſie mit Accord in Kayſerliche Hände.

24. ZENTHA, liegt nicht weit davon, und iſt An. 1697. durch eine Haupt-Schlacht berühmt worden.

25. TEMESWAR, Lat. Temeswaria, eine von Natur und Kunſt befeſtigte Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe, nicht weit von Griechiſch-Weiſſenburg, iſt An. 1552. in Türckiſche Hände kommen. Im Frieden zu Carlowitz A. 1699. wurde ſie, nebſt einem ziemlichen Diſtricte zwiſchen der Donau, Theiſſe und Maroſch, den Türcken gelaſſen; aber A. 1716. nach einer hefftigen Belagerung durch Accord abgenommen.

26. ARAD, eine Stadt und Schloß, war ſonſt der Chriſten beſte Feſtung, unweit Temeswar an der Maroſch.

27. SALANKEMEN, Lat. Salankemum, ein Städtgen an der Donau, hart bey Griechiſch-Weiſſenburg, da An. 1691. Printz LOUIS von Baden einen herrlichen Sieg wider die Türcken erhielt.

VII.

Was iſt in Nieder-Ungarn zu mercken?

1. OEDENBURG, Ungr. Sopron, Lat. Sopronium, iſt ſehr klein, hat aber Mauern,

Wälle

Wälle und Gräben, und iſt ſtarck bewohnt. Rings herum gehet eine Vorſtadt, welche auch eine Mauer und einen Graben hat. Wie die Türcken Ofen noch hatten, ſo war es die Haupt-Stadt der Chriſten in Nieder-Ungarn.

2. RAAB, Lat. Arrabo, oder Jaurinum, eine überaus ſtarcke Feſtung an dem Fluſſe Raab, nicht weit von der Inſul Schütt. Sie iſt im vorigen Seculo nie in Türckiſchen Händen geweſen. Es iſt ein Biſchoff daſelbſt.

3. GRAN, Lat. Strigonium, an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fällt, iſt eine Ertz-Biſchöfliche Stadt nebſt einem Schloſſe. Anno 1683. ward ſie von den Kayſerlichen eingenommen.

4. VICEGRAD, Lat. Vicegradum, iſt eine mittelmäßige Stadt, mit einem Haupt-feſten Schloſſe. An. 1684. gieng ſie mit Sturm, die Feſtung aber mit Accord über.

5. OFEN, Lat. Buda, an der Donau, die rechte Haupt-Stadt in gantz Ungarn, gerieth A. 1551. in Türckiſche Hände. Nach dieſem iſt ſie etliche mahl vergeblich belagert, aber An. 1686. im Geſichte der Türckiſchen Armee mit Sturm eingenommen worden. Es ſind berühmte Bäder und

herrlicher Wein daſelbſt. A. 1710. ward dieſer Ort mit der Peſt heimgeſucht.

6. Bey Ofen iſt eine Inſel die heiſt RÆTZEN-MARCK, Lat. Inſula S. MARGARETÆ.

7. STUL-WEISSENBURG, Latein. Alba Regalis, liegt in lauter Moräſten, und iſt eine vortrefliche Feſtung. A. 1688. ward ſie nach einer langen Bloqvade eingenommen. Man muß ſie mit dem andern Weiſſenburg nicht confundiren.

8. CANISCHA, L. Caniſia, liegt nicht weit von Stul-Weiſſenburg, denn es iſt nur ein groſſer See, BALATON, Lat. Palus Volcea, darzwiſchen. Der Ort iſt unvergleichlich feſte geweſen. An. 1600. kam er durch Verrätherey an die Türcken. An. 1664. ward er vergebens belagert; endlich erfolgte Anno 1690. die Ubergabe nach einer langwierigen Bloqvade, und darauf ward die Fortification demoliret.

9. S. GOTHARD, Lat. Fanum S. Gothardi, iſt ein Kloſter an dem Fluſſe Raab, zwiſchen Caniſcha und Raab, welches darum zu mercken, weil An. 1664. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Türcken um dieſe Gegend erhielten, darauf der 20jährige Stillſtand noch daſſelbige Jahr geſchloſſen wurde.

10. NEU-

10. NEU-SERINWAR, wurde von dem Ungariſchen Grafen SERINI, nicht weit von Caniſcha, angeleget, und ſolte eine unvergleichliche Feſtung werden. Doch ehe ſie noch recht fertig ward, ſo eroberten die Türcken Anno 1664. den Platz mit Sturm, machten alles nieder, und raſirten die Feſtung.

11. PAPA, nicht weit vom Stul-Weiſſenburg, ein offener Ort, mit einem feſten Schloſſe.

12. MARTINSBERG, nicht weit davon, iſt ein überaus hoch-gelegenes und feſtes Schloß.

13. SIGETH, lat. Sigetum, liegt weiter zur Rechten, iſt mit Gewäſſer umgeben, und dahero ſehr feſte. Anno 1566. kam es in Türckiſche Hände, nachdem der Commendante, Graf von SERINI, ſo weit gebracht war, daß er ſich mit ſeiner wenigen Beſatzung aus Deſperation durch die Türckiſche Armee durchſchlagen wolte, und darüber mit allen den Seinigen maſſacriret wurde. An. 1689. kam der Ort nach einer 2jährigen Bloqvade wiederum in des Kayſers Hände.

14. FüNFKIRCHEN, lat. Quinque Eccleſiæ, iſt eine alt-väteriſche Stadt mit einem fe-

ſten Schloſſe. Anno 1686. muſte ſich der Ort an die Kayſerlichen ergeben.

15. MOHATZ, Lat. Mohatium, an der Donau, ein geringer Ort, iſt aber mehr als zu bekannt wegen der unglücklichen Schlacht, dariñ A. 1526. der letzte Ungriſche König LUDOVICUS nebſt viel tauſend Chriſten umkam. A. 1687. erhielten auch die Chriſten um dieſe Gegend einen merckwürdigen Sieg gegen die Türcken.

16. COLOCZA, Lat. Colocia, an der Donau, iſt zwar ein geringer Ort, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

II. Von Sclavonien.

VIII.

Wo liegt Sclavonien?

Es liegt zwiſchen der Saw, Lat. Savus, und zwiſchen der DRAW, Latein. Travus, das ſind zwey Flüſſe, welche in die Donau fallen. Vor dieſem hatten die Türcken das meiſte darinn, doch nunmehro ſind ſie gantz daraus vertrieben worden, und gehöret es alſo dem Römiſchen Kayſer, als Könige in Ungarn.

IX.

Was ſind vor Plätze in Sclavonien?

1. ESSECK, Lat. Eſſecium, der vornehmſte Ort darinn, liegt an der DRAW, wenn ſie in die

die Donau fällt, und alſo nicht gar weit von Griechiſch-Weiſſenburg. Es iſt darbey die Weltberühmte Eſſecker-Brücke, die ſich auf eine Meile über das Gewäſſer und Moräſte erſtrecket. An. 1687. verbrannten die Chriſten dieſe Brücke, und bald darauf verlieſſen die Türcken das vortrefliche Schloß zu Eſſeck. Nach der Zeit wurde es von den Chriſten aufs beſte fortificiret, und iſt ietzo eine gute Vormauer der Stadt Ofen.

2. PETER-WARADEIN, Lat. Petri Waradinum, liegt Belgrad noch näher, hat ein feſtes Schloß auf einem ſehr hohen Berge, welches An. 1687. die Chriſten einnahmen. Nunmehro iſt es zu einer realen Feſtung gemacht worden.

3. WALPO, nicht weit davon, iſt auch ziemlich feſte, und gieng Anno 1687. an die Kayſerlichen über. Die Gegend herum heiſt Comitatus Sirmienſis, welches der Kayſer dem Italiäniſchen Fürſten LIVIO ODESCHALCO, unter dem Titul eines Fürſtenthums Anno 1698. verkauffet hat.

4. POSEGA, iſt ſonſt vor die Haupt-Stadt in Sclavonien gehalten worden. A. 1687. kam es wieder in Chriſtliche Hände.

5. GRADISCA, ein ziemlich feſter Ort, ward Anno 1688. recuperiret.

6. COPRANITZ, Lat. Copranicia, liegt an an der Traw, und iſt iederzeit in der Chriſten Hände geweſen.

7. VEROWITZ, Lat. Verovitia, iſt ein Grentz-Schloß, welches ſich An. 1684. an die Kayſerlichen ergeben.

8. CARLOWITZ, nicht weit von Peterwaradein, iſt das Schloß, wo An. 1699. der Friede geſchloſſen worden.

9. Unweit PETERWARADEIN ward 1716. die Türckiſche Armee von Printz Eugenio totaliter geſchlagen.

III. Von Croatien.

X.

Wo liegt Croatien?

Es liegt unter Sclavonien, an den Grentzen des Hertzogthums Crain und des Königreichs Dalmatien. Das meiſte gehöret zwar ietzo den Chriſten; Doch ſind gleichwohl die Türcken darinn noch nicht gantz ausgerottet, als:

1. CARLSTADT, Lat. Caroloſtadium, eine vortreffliche Feſtung, die iederzeit in Chriſtlichen Händen geweſen iſt; und den Kayſerl. Erb-Landen zur Vor-Mauer gedienet hat.

2. PE-

2. PETRINA, der feſte Ort, iſt ebenfalls iederzeit Chriſtlich geweſen.

3. WARASDIN, Lat. Waraſdinum, an der Traw, iſt auch eine Chriſtliche Feſtung in einer Ebene.

4. CASTANOWITZ, Lat. Caſtanowitium, iſt ein feſtes Schloß, welches An. 1688. eingenommen ward.

5. CHRASTOWITZ, iſt eben ein ſolcher Ort, in Chriſtlichen Händen.

6. SISSECK, Lat. Siſacum, iſt in den vorigen Kriegen ſehr ruiniret worden, gehöret aber doch den Chriſten.

7. WIHICZ, oder WIHATZ, Lat. Wihitia, iſt noch eine Türckiſche Feſtung von groſſer Importanz, ward An. 1697. von den Chriſten vergebens belagert.

8. Die Einwohner dieſes Landes nennet man Croaten oder Crabaten, und der Gouverneur darinn wird BANNUS Croatiæ genennet.

IV. Von Boſnien.

XI.

Wo liegt Boſnien?

Es liegt darneben, zwiſchen der Sau, Croatien, Dalmatien und Servien, im Lande fließt der Fluß Boſna, davon das Land den Nahmen hat.

Die Chriſten haben in dem vorigen Kriege etliche mahl die Winter-Qvartiere darinn genommen, aber die Haupt-Feſtungen ſind noch zur Zeit in Türckiſchen Händen, als:

1. BANIALUCA, wo der Baſſa von Boſnien ſeine Reſidentz hat.
2. JAICZA, an den Croatiſchen Grentzen, welches beyde trefliche Feſtungen ſeynd, wiewohl das erſte von den Türcken ſelbſt iſt verbrannt worden.
3. SERAJO, Lat. Serajum, eine groſſe Handels-Stadt, iſt A. 1697. von den Chriſten in Brand geſtecket worden.
4. ZWORNICK, iſt ein höchſt-importanter Paß, noch in Türckiſchen Händen.

V. Von Dalmatien.

XII.

Wo liegt Dalmatien?

Es iſt ein langer Strich Landes am Adriatiſchen Meer hinunter, und hat verſchiedene Herren: Denn ſo viel man Nachricht davon hat, ſo gehöret heutiges Tages,

I. Dem Römiſchen Kayſer,

ZENG, oder SENG, Lat. Senia, eine wichtige Feſtung an den Croatiſchen Grentzen, nebſt einem guten Hafen. Die herum wohnenden Völcker heiſſen USGOCKI.

II. De-

II. Denen Venetianern,

1. CLIM, Latein. Clima, oder Glimma, weiter herunter, iſt ebenfalls eine conſiderable Feſtung, welche A. 1688. in Venetianiſche Gewalt kommen iſt. Die Gegend daherum wird MORLACHIA, und die Einwohner Morlacken genennet, welche ſich in der Republic VENEDIG Schutz begeben, und zur Zeit des Krieges den Türcken mercklichen Abbruch thun.

2. ZARA, Latein. Jadera, wird ſonſt vor die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs gehalten, und iſt ſchon vor langen Zeiten der Republic Venedig zuſtändig geweſen.

3. SEBENICO, Lat. Sebenicum, ein feſter Ort, der Fluß darbey heiſt Titius, ingleichen

4. TRAW, Latein. Traguria, gleich darbey, die haben die Venetianer lange im Beſitz.

5. CLISSA aber, auch nicht weit davon, ein ſehr feſter Ort, ward An. 1684. von den Venetianern erobert.

6. SPALATRO, Latein. Spalatrum, iſt auch noch ein alter Ort, den die Venetianer lange beſeſſen haben.

7. CASTEL-NUOVO, Latein. Caſtellum Novum, ein Haupt-feſtes Schloß, ward An. 1687. von den Venetianern erobert.

8. CATTARO, Latein. Cattara, eine Feſtung,

iſt

iſt von langen Zeiten her Venetianiſch-geweſen.

9. NARENZA, Lat. Narenta, oder Naro, hat ſich im vorigen Kriege den Venetianern ergeben.

10. SALONE, Lat. Salona, iſt weiland der Illyriſchen Könige Reſidentz geweſen; anietzo ein offener Ort, den die Venetianer Anno 1684. den Türcken abgenommen.

11. BUDOA, Lat. Butua, iſt klein, aber eine gute Feſtung der Venetianer.

12. CICLUT, eine gute Feſtung der Venetianer, iſt entweder Narenza ſelber, oder liegt nicht weit davon.

13. SING, eine kleine Feſtung der Venetianer, am Fluſſe Cetine.

III. Denen Türcken,

1. ARCEGOVINA, nicht weit von Narenza, iſt des Baſſens Reſidentz, und wird auch HERCEJOVINA geſchrieben.

2. SCARDONA, nicht weit von Sebenico, iſt in beſſerm Stande.

IV. Die freye Republic RAGUSA, liegt am Adriatiſchen Meere, und erkennet bald die Chriſten, bald die Türcken vor Schutz-Herren, nachdem dieſe oder jene die Ober-Hand haben. Es gehören darzu,

1. RAGUSA, eine Stadt und Feſtung, die

gar

gar offt von dem Erdbeben beſchädiget worden.

2. S. CROIX, Lat. Portus S. Crucis, nebſt etlichen darbey gelegenen Inſuln.

V. Es liegen auch noch hin und wieder auf dem Adriatiſchen Meere etliche kleine Inſuln, davon wenig zu mercken, als daß alle, die was importiren, zur Republic VENEDIG gehören.

1. VEGLIA, Lat. Vegia, liegt bey Zeng.

2. CURZOLA, Lat. Corcyra nigra, liegt unter Spalatro.

3. MELEDA, Lat. Melita, liegt neben Raguſa, und gehört auch der Republic RAGUSA. Etliche halten dieſe Inſul vor das MALTA, da der Apoſtel Paulus die Otter von der Hand geſchlenckert hat. Siehe oben.

VI. Von Servien.

XIII.

Wo liegt Servien?

Es liegt unter Siebenbürgen, zwiſchen der Donau und Dalmatien, und gehöret nun theils den Chriſten, theils den Türcken. Es iſt darinn

1. Griechiſch-Weiſſenburg, oder BELGRAD, Lat. Bellogradum, die unvergleichliche Feſtung an der Donau, wo die Saw hinein fällt, nebſt einem vortreflichē

Schloſ-

Schloſſe auf einem hohen Berge. A. 1522. bekamen es die Türcken. A. 1688. wurde es von den Chriſten erobert, gerieth aber A. 1690. wiederum in Türckiſche Hände. An. 1693. iſt es von den Kayſerl. vergebens belagert, aber endlich Anno 1717. nach einem herrlichen Siege durch Accord erobert worden.

2. SEMENDRIA, oder Senderovia, liegt nicht weit davon, und iſt vor Alters ein berühmter Ort geweſen, aber ietzo nicht mehr.

3. PASSAROWITZ, iſt der Ort an der Donau, wo 1718. der letzte Friede iſt geſchloſſen worden.

4. NISSA, liegt weiter hinein, am Fluſſe Morava. An. 1689. ward es von den Chriſten mit Sturm erobert; es iſt aber wiederum verlohren gegangen, und gehöret noch den Türcken.

5. WIDIN, Lat. Widinum, liegt an der Donau. Es war auch in Chriſtlichen Händen, aber es hat wiederum müſſen verlaſſen werden, und iſt ietzo noch Türckiſch.

9. SCOPIA, liegt unten, und iſt nichts ſonderliches, den Türcken gehörig.

VII. Von Siebenbürgen.

XIV.

Wo liegt Siebenbürgen?

Es

Es liegt mitten zwiſchen Ungarn, der Moldau und Wallachey. Es gehöret unmittelbar dem Röm. Kayſer, welcher das Land nicht nur durch einen commandirenden General, ſondern auch durch ein Gubernium, welches aus 12. Perſonen beſtehet, davon ordentlich 3. der Catholiſchen, 3. der Lutheriſchen, 3. der Reformirten, und 3. der Socinianiſchen Lehre zugethan ſind, regieren läſſet. Der Gubernator dieſes Gubernii iſt ietzo ein Siebenbürgiſcher Graf von Kornis, Catholiſcher Religion. Der letzte Siebenbürgiſche Fürſt Michael Apafi II. ſtarb zu Wien Anno 1713.

Das Land wird ſonſt in Graf- oder Geſpanſchafften, Lat. Comitatus, und Stühle, (Diſtricte) Lat. Sedes, eingetheilet. Es hat guten Weinwachs, wie auch Gold- Silber- und Eiſen-Bergwercke.

Die Religion darinn iſt nach Unterſchied der Einwohner untermenget: Denn die Deutſchen oder Sachſen ſind durchgehends, wenige ausgenommen, Lutheriſch: Die Ungarn und Zeckler, welche von einander nur dem Nahmen nach differiren, ſind gröſtentheils Reformirt, iedoch auch viele Catholiſch, und nicht wenig Socinianiſch, die aber Unitarii heiſſen wollen, auch einige Lutheriſch; Die Griechen und Wallachen, deren viel hin und wieder im Lande wohnen, bekennen ſich zur Griechiſchen Kirche.

XV.

XV.
Was ſind in Siebenbürgen vor Städte zu mercken?

1. HERRMANSTADT, Ungr. Szeben, L. Cibinium, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, iſt groß, ſchön gebauet, mit guten Mauren, auch ſehr viel Teichen wohl verwahret; hat lauter Deutſche Einwohner, und ein berühmtes Lutheriſches Gymnaſium.

2. CRONSTADT, Ungr. Braſſo, Lat. Corona, oder Braſſobia, oder Stephanopolis, liegt gegen Morgen hart an den Wallachiſchen Grentzen, in einem Diſtricte, welcher Burtzenland genennet wird, und iſt die volckreichſte unter allen Städten. Die Einwohner ſind Deutſche, wiewohl in den groſſen Vorſtädten auch Ungarn und Wallachen geduldet werden. Das Lutheriſche Gymnaſium iſt in gutem Flor, und das bey der Stadt liegende Berg-Schloß wohl fortificiret.

3. WEISSENBURG, ietzo CARLSBURG, Ungr. Feiervar, Lat. Alba Julia, war ſonſt die Reſidentz des Siebenbürgiſchen Fürſtens. Es liegt nicht weit vom Fluſſe Maroſch, u. wird nunmehro vortreflich befeſtiget. Die Reformirten hatten daſelbſt

ſelbſt ein feines Gymnaſium, oder Collegium, wie ſie es nennen; welches aber nach Neumarck hat müſſen translociret werden, und die Haupt-Kirche haben ſie denen Catholicken einräumen müſſen, welche zugleich daſelbſt einen Biſchoff haben. Seit einigen Jahren hat der commandirende Kayſerl. General, im Fürſtlichen Schloß reſidiret.

4. NOESEN, oder BISTRITZ, Ungariſch Beſzterce, Lat. Biſtricium, iſt eine feine Stadt an den Moldauiſchen Grentzen, und wird von Deutſchen bewohnet.

5. MEDWISCH, Ungr. Medjes, Lat. Media, liegt faſt mitten im Lande, hat Deutſche Einwohner, und ein feines Gymnaſium.

6. SCHAESSBURG, Ungr. Segesvar, Latein. Schaesburgum, liegt ungefehr 3. Meilen von Medwiſch, und iſt eine mit von den beſten Städten im Lande.

7. CLAUSENBURG, Ungr. Kolosvàr, Lat. Claudiopolis, nicht weit von den Ungariſchen Grentzen, iſt auch fein, und hat meiſtens Ungariſche, iedoch auch Deutſche Einwohner. Es floriren hier alle vier im Lande recipirte Religionen. Die Socinianer hatten ſonſt die Haupt-Kirche, und ein Gymnaſium oder Collegium; allein

An.

An. 1716. haben ſie die Kirche denen Catholiſchen abtreten müſſen; die Reformirten haben gleichfalls ein berühmtes Gymnaſium oder Collegium allhier; die Jeſuiten aber gar eine Univerſität.

8. MüLLENBACH, Ungr. Szász Szebes, Lat. Sabeſus, nicht weit von Weiſſenburg, iſt auch eine von den Deutſchen Städten, und hat guten Weinwachs.

9. FOGARASCH, Ungr. Fogaras, Latein. Fogaraſinum, ein Flecken zwiſchen Hermañſtadt und Cronſtadt, am Fluß Alt, Lat. Aluta, iſt wegen des ſchönen und feſten Schloſſes merckwürdig, in welchem ſich die Siebenbürgiſchen Fürſten bisweilen aufgehalten haben.

10. ENJEDEN, Ungr. Enyed, Lat. Enjedinum, wird von Ungarn und Deutſchen bewohnet; doch ſind jener mehr. Beyde, Lutheriſche und Reformirte, haben allhier ihren Gottesdienſt, und die letzten zugleich ihr beſtes Gymnaſium oder Collegium, welches ſehr viele Einkünffte hat. Der Wein, ſo hieſelbſt wächſt, iſt auch nicht zu verachten. Sonſt iſt dieſes ein offener Ort.

11. NEUMARCK, Ungr. Maros - Váſárhely, Lat. Agropolis, am Maroſch-Fluß, iſt gleich-

gleichfalls offen, und hat lauter Ungariſche Einwohner, die ſich zu der Reformirten Lehre bekennen, wiewohl auch die Catholicken ihren Gottesdienſt hieſelbſt haben. Das Reformirte Gymnaſium oder Collegium iſt aus Weiſſenburg hieher transferiret worden.

12. THORENBURG, Ungr. Torda, Lat. Thorenburgum, oder Torda, liegt zwey Meilen von Clauſenburg, und mag ehemals ein feiner Ort geweſen ſeyn. Noch ietzo iſt er wegen der vortreflichen Saltz-Gruben berühmt. Man findet hier Reformirte, Socinianer, einige Catholicken, und etliche Lutheraner.

13. BROS, Ungr. Szász-Varos. Lat. Saxopolis, am Maroſch, hat Ungriſche und Deutſche, folglich Reformirte und Lutheriſche Einwohner, und wird mit zu den Deutſchen Städten gerechnet.

14. REPS, Ungr. Köhalom, Lat. Rupes, zwiſchen Schäßburg und Cronſtadt, iſt ein ſchöner und groſſer Flecken von Deutſchen bewohnt, und hat ein feſtes Berg-Schloß.

15. GROSS-SCHENCK, Ungr. Nagy-Sinck, Latein. Groſs-Schenckinum, iſt gleichfalls ein feiner Deutſcher Flecken, nicht gar weit von Fogaraſch.

16. BIR-

16. BIRTHAELMEN, Ungr. Barthalom, Lat. Birthalbinum, liegt nicht weit von Medwiſch, und iſt deswegen zu mercken, weil der Ober-Pfarrer hieſelbſt zugleich der Lutheriſchen Kirchen in Siebenbürgen Biſchoff und General-Superintendens iſt.

17. TüRTZBURG, 2. Meilen von Cronſtadt, und

18. Der ROTHE THURM, eben ſo weit von Hermannſtadt, ſind gute Päſſe nach der Wallachey zu.

19. SALTZBURG, Ungr. Viszagna; KOLOS, SZEK, und andere, ſind wegen der ſchönen Saltz-Gruben bekannt.

26. Das Eiſerne Thor, iſt eine ſehr enge Paſſage, wenn man unten aus Ungarn nach Siebenbürgen reiſen will.

VIII. Von der Wallachey.

XVI.

Wo liegt die Wallachey?

Zwiſchen der Donau, Siebenbürgen und Moldau. Es iſt kein befeſtigter, oder mit Mauern umgebener Ort darinn, die Klöſter ausgenommen. Die Einwohner bekennen ſich zur Griechiſchen Religion, und ſind eine Römiſche Colonie, daher ihre Sprache mit der Lateiniſchen genau überein kömmt. Der Fürſt wird

von

von den Einwohnern WODE, Lat. Waywoda, genennet, und iſt ein Türckiſcher Vaſall.

1. BUKEREST, ein ſehr weitläufftiger Ort, liegt faſt mitten im Lande, und iſt die ordentliche Reſidentz des Wallachiſchen Fürſtens. Wenn man die Häuſer der Bojaren und Magnaten ausnimmt, ſo ſind die übrigen von ſchlechter Wichtigkeit. Es ſind über 40. Clöſter und groſſe Kirchen daſelbſt.

2. TERGOVIST, Deutſ. Terwiſch, liegt Siebenbürgen näher, und pflegt der Fürſt hieſelbſt auch zuweilen ſich aufzuhalten.

3. KAEMPELUNGE, Deutſch Langen-Au, Latein. Campus longus, ein feiner Flecken, ungefehr 6. Meilen von Cronſtadt in Siebenbürgen, iſt wegen der Meſſe zu mercken, die den gantzen Julium hindurch währet, und von den meiſten Kaufleuten in der Europäiſchen Türckey beſuchet wird.

4. PITEST, und

5. CSERNETEST, ſind wegen des vortreflichen Weins merckwürdig, der ſonderlich in dieſen Gegenden wächſet, und ſo wohl in Anſehung der Stärcke, als des lieblichen Geſchmacks, keinem in Europa leicht was nachgeben ſoll.

9. Was zwiſchen Siebenbürgen und dem Fluſſe Aluta gelegen, iſt in dem Frieden zu Paſ-

ſarowitz A. 1718. dem Römiſchen Kayſer abgetreten worden.

IX. Von der Moldau.

XVII.

Wo liegt die Moldau?

Sie liegt zwiſchen Polen, Siebenbürgen u. Wallachey, und hat einen eigenen Fürſten, welcher bisweilen der Woywode, bisweilen auch der Hoſpodar in Moldau genennet wird. Er iſt ein Türckiſcher Vaſall, und hat im vorigen Kriege von den Polen viel Anfechtung gelitten.

1. JASSY, Lat. Jaſſum, iſt die ordentliche Reſidentz des Fürſtens, welche die Polen im letzten Kriege ſehr beſchädiget haben.

2. SOCZOVA, nicht weit davon, iſt nicht viel ſonderliches.

3. CHOZIM, iſt eine Türckiſche Feſtung an den Podoliſchen Grentzen.

4. Auf der Polniſchen Grentze iſt die Schantze zur heiligen Dreyfaltigkeit, die im vorigen Kriege ſehr bekannt war.

5. Mitten durch das Land gehet der Fluß PRUTH, an demſelbigen gieng A. 1711. die Schlacht zwiſchen den Türcken u. Ruſſen vor, worauf alſobald der Friede erfolgte.

X. Von Bulgarien.

XVIII.

Wo liegt Bulgarien?

Es iſt ein langer oder ſchmahler Strich Landes

[d]es unter der Donau, welcher ſich zwiſchen Romania, Moldau und Wallachey bis an das [S]chwartze Meer erſtrecket, darinn alles dem Türckiſchen Kayſer gehöret.

1. SOPHIA, Lat. Sophia, oder Sardica, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſehr ſtarck bewohnet, hat aber keine Mauren.

2. NICOPOLIS, liegt an der Donau, und iſt auch groß, aber nicht befeſtiget. Sonſt iſt der Ort wegen der groſſen Niederlage der Chriſten bekannt, da A. 1383. 20000. von den Türcken erſchlagen worden.

3. SILISTRIA, liegt gleich an der Donau, iſt groß, und hat ein Schloß.

4. VARNA, liegt gleich hinten am Ponto Euxino, wobey An. 1444. unter König Uladislao, 30000. Chriſten von den Türcken maſſacriret worden.

5. Im übrigen muß man dieſes Bulgarien mit dem Bulgarien in Moſcau nicht confundiren, davon oben iſt gedacht worden.

XI. Von Romanien.

XIX.

Wo liegt ROMANIA?

Es liegt unter der Donau am ſchwärtzen Meere, welches Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS heiſt; und an dem Griechiſchen Meere, welches Latein. MARE

ÆGEUM, oder ARCHIPELAGUS, genennet wird; und dieſe 2. Meere hängen zuſammen.

Die unterſte Meer-Enge am Archipelago heiſt Ital. STRETTO di DARDANELLI, Lat. Fretum Dardanellarum, weil die Türckiſchen Dardanellen daran gelegen ſind; vor dieſem hieß es HELLESPONTUS.

Die oberſte Meer-Enge am Ponto Euxino heiſt Ital. STRETTO di CONSTANTINOPOLI, Lat. Fretum Conſtantinopolitanum, ehemals hieß es BOSPHORUS THRACIÆ.

Das Gewäſſer in der Mitten zwiſchen dieſen beyden Fretis heiſt itzo MAR di MARMORA, weil viel Marmor daſelbſt gefunden wird; vor dieſem hat es PROPONTIS geheiſſen.

Dieſes gantze Land gehöret dem Türckiſchen Kayſer, welcher in dieſer Provintz in der Stadt CONSTANTINOPEL reſidiret. Die Religion iſt um dieſe Gegend Mahometiſch, doch werden die Chriſten geduldet, wenn ſie ihren Tribut entrichten.

An. 1730. haben die Janitſcharen den vorigen Sultan Achmet III. ins Gefängniß, und ſeines Bruders Sohn MAHOMETH V. davor auf den Kayſer-Thron geſetzet.

XX.

Was ſind in ROMANIA vor Plätze zu mercken?

1. CONSTANTINOPEL, L. Conſtantinopolis, eine groſſe und zur Handlung ſehr bequeme

qvente Stadt, liegt an dem Freto, ſo vor dieſem Boſphorus Thraciæ genennet worden. Zur Römer Zeit hieß ſie BYZANTIUM, bis im IV. Seculo Kayſer CONSTANTINUS MAGNUS ſeinen Sitz von Rom nach BYZANTZ verlegte, und ſie nach ſeinem Namen nennte. Wie ſich nun bald darauf das Kayſerthum zertheilte, ſo war Rom die Hauptſtadt des OCCIDENTALIſchen, und Conſtantinopel des ORIENTALIſchen Kayſerthums. A. 1453. ward ſie von den Türcken mit Sturm erobert, und iſt ſeit dem der Türckiſchen Kayſer Reſidentz geweſen. Das prächtige Schloß wird SERAGLIO genennet.

2. ADRIANOPEL, Lat. Adrianopolis, iſt hernach der beſte Ort, wo der Türckiſche Kayſer ſich offtmahls aufzuhalten pflegt, wenn er in Conſtantinopel entweder vor der Peſt oder vor der unruhigen Canaille nicht ſicher iſt.

3. PHILIPPOPOLI, Lat. Philippopolis, iſt auch ziemlich groß, aber ohne Mauern.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, liegt am Mar di Marmora, iſt groß, hat einen guten Hafen, ein feſtes Schloß, und importantes Zeug-Haus.

5. Die DARDANELLEN, Lat. Dardanellæ,

ſind zwey unvergleichliche feſte Schlöſſer am Helleſpont, welche das Fretum mit den Stücken beſtreichen, und alle Schiffe anhalten können, die dadurch nach dem Schwartzen Meere ſegeln wollen. Eines heiſt SESTO, Lat. Sestus, das liegt in Europa: Das andere heiſt AVIDO, Lat. Abydus, und liegt gegen über in Aſia.

NB. Dieſes ſind die groſſen Dardanellen, die muß man nicht mit den kleinen Dardanellen confundiren, welche in Griechenland vorkommen werden.

XXI.

Wie hat es vor alten Zeiten um dieſe Gegend ausgeſehen?

1. Was ietzo Ungarn iſt, hat weiland PANNONIA, und die Einwohner PANNONII geheiſſen.
2. Die HUNNI ſind vom Ponto Euxino heraus in Ungarn, und von dar nach Italien, Franckreich und andern Provintzen gegangen.
3. Wo die Wallachey und Moldau iſt, das hat man DACIA genennet.
4. An den Wallachiſchen und Moldauiſchen Grentzen haben die GETÆ gewohnet.
5. Wo itzo Bulgarien und Servien iſt, das war vor dieſem MYSIA und MOESIA.

6. Wo

6. Wo ietzo Romanien iſt, da iſt vor alten Zeiten die Landſchafft THRACIA geweſen.
7. Wo Croatia und Dalmatia liegt, da iſt vor Alters das gröſte Stück vom ILLYRICO geweſen.

Das XV. Cap.

Zur Land-Charte von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Unter dem Worte Griechenland wird insgemein alles begriffen, was hinten an den Aſiatiſchen Grentzen und um den ARCHIPELAGUM herum lieget, theils feſtes Land, theils auch Inſuln.

Die Türcken und Venetianer hatten ſich darein getheilet, und im Frieden An. 1699. an allen Orten die Grentzen abgezeichnet; der letzte Krieg aber hat ſehr vieles verändert.

Die Venetianer nennen es die LEVANTE, weil es nach Italien zu rechnen, gegen Morgen iſt.

Oben ſtößt es an Dalmatien, Servien, Bulgarien und Thracien, die wir im vorhergehenden Capitul geſehen haben.

Zur Lincken iſt zwiſchen Italien ein groſſes Stücke vom Mittelländiſchen Meere, das wird Lat. MARE IONICUM genennet.

Das Gewäſſer zur Rechten, darauf ſehr viel Inſuln liegen, hiſt κατ᾽ ἐξοχὴν der ARCHIPELAGUS, oder auch MARE ÆGEUM.

II.

Wie wird nun Griechenland eingetheilet?

Die guten Charten von Griechenland ſind gar ſeltſam, daß man alſo gar übel mit der Eintheilung zurechte kömmt, ſonderlich wenn man es ſo wiſſen will, daß man ſo wohl in der alten als in der neuen Hiſtorie damit fortkommen kan. Doch dem ſey wie ihm wolle, ſo beſiehet man

1. Das feſte Land.
2. Die herumliegenden Inſuln.

III.

Wie wird das feſte Land abgetheilet?

Da finden wir folgende Haupt-Provintzen:

I. ALBANIA, gleich unter Dalmatien.
II. EPIRUS, unter Albanien, am Meere.
III. MACEDONIA, zur Rechten oben.
IV. THESSALIA, drunter.
V. LIVADIA, drunter.
VI. MOREA, gantz unten, eine Halb-Inſul.

IV.

Was iſt in Albanien zu mercken?

Es liegt am Meere, wo das Adriatiſche und Joniſche Meer an einander ſtößt, gleich unter Dalmatien. Die Türcken nennen es ARNAUT, daher heiſſen die Einwohner die Arnauten.

Das

Das gantze Land gehört den Türcken. Denn ob gleich die Venetianer im vorigen Kriege die ALBANESER fleißig wider die Türcken aufgewiegelt haben, ſo ſind doch die beſten Plätze in Türckiſchen Händen geblieben, als

1. DURAZZO, Lat. Dyrachium, hat einen vortreflichen Hafen.
2. SCUTARI, Lat. Scodra, iſt groß, wohl bewohnt, feſte, und die ordentliche Reſidentz des Baſſen in Albanien.
3. VALONA, Lat. Aulon, war feſte, hat ein gutes Schloß und wohlgelegenen Hafen, iſt aber Anno 1691. geſprenget worden.
4. ALBANOPEL, Lat. Albanopolis, iſt itzo gar verwüſtet: vor dieſem aber iſt es die Haupt-Stadt geweſen.
5. CROJA, hat ein feſtes Schloß auf einer Höhe.
6. ANTIVARI, L. Antibarum, liegt nicht weit von Cattaro am Meere, und iſt vor dieſem ein Ertz-Bißthum geweſen.
7. DOLCIGNO, Lat. Olcinium, ein feſtes Raub-Neſt der Türckiſchen See-Räuber, ward A. 1696. vergebens belagert.

V.

Was iſt in EPIRO zu mercken?

Dieſes Land liegt am Joniſchen Meere, und iſt gleichfalls noch meiſtentheils den Türcken un-

terworffen, ob ſich gleich die Venetianer an einem und dem andern Orte feſte geſetzet haben.

1. CHIMERA, hat einen feinen Hafen am Joniſchen Meere.

2. LARTA, Lat. Arta, iſt eine ſtarck bewohnte Handels-Stadt.

3. BUTRINTO, Lat. Buthrotum, ein geringer Ort, iſt Venetianiſch.

4. PREVESA, ein feſter Ort, ſo 1684. von den Venetianern eingenommen, und nach dem Frieden geſchleiffet worden.

5. Wo Capo Figolo ſtehet, das iſt vorhin Promontorium ACTIUM genennet werden, wo Kayſer Auguſtus mit Antonio geſchlagen hat.

VI.

Was iſt in MACEDONIEN zu mercken?

Dieſes iſt das Land, allwo ALEXANDER M. gebohren worden, und gehöret den Türcken. Es iſt unterſchiedenes daſelbſt zu mercken:

1. SALONICHI, L. Theſſalonica, eine groſſe, feſte und reiche Handels-Stadt, welche meiſt von Juden bewohnet iſt. Sie liegt an einem See, welcher GOLFO di SALONICHI, Latein. SINUS THESSALONICÆ, genennet wird. Es iſt ſonſt die Stadt, an welche Paulus ſeine zwey Epiſteln geſchrieben hat.

2. ZU-

2. ZUCHRIA, nicht weit davon, am gedachten Golfo, hat vor dieſem PELLA geheiſſen, und iſt die Stadt, darinn Philippus, Alexandri M. Vater, reſidiret hat.

3. VERIA, drunter, ſoll vor dieſem BERRHOA geheiſſen haben, davon in der Apoſtel-Geſchichte gedacht wird. Das Ländgen herum heiſt PIERIA.

4. OCRIDA, oder LOCRIDA, Latein. Achrida, iſt eine reiche Handels-Stadt, gegen Albanien zu.

5. STAGIRA, heiſt ietzo LIBANOVA, und liegt zur Rechten an den Thraciſchen Grentzen. ARISTOTELES iſt daſelbſt gebohren worden, und wird dahero STAGIRITES genennet.

6. PHILIPPI, liegt an den Grentzen gegen Romania, und iſt der Ort, da Paulus ſeine Epiſtel hingeſchrieben hat. Nicht weit davon iſt der Fluß STRYMON.

7. ATHOS, zur Rechten am GOLFO di SALONICHI, iſt der Berg, welchen man vor einen der allerhöchſten in der Welt hält, weil er ſeinen Schatten 45. Meilen weit in der See, wo es wahr iſt, werffen ſoll. In den neuen Charten wird er MONTE SANTO genennet.

VII.

Was iſt in THESSALIA zu mercken?

Es liegt unter Macedonien, und gehöret den Türcken; Doch wohnen ſehr viel Chriſten darinn. Wenig Städte ſind remarquable, aber ſonſt giebt es unterſchiedenes zu mercken:

1. JANNA, oder JANNINA, liegt an den Epiriſchen Grentzen, iſt groß und ſtarck bewohnt.

2. LARISSA, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in Theſſalia.

3. FARSALO, Lat. Pharſalus, iſt der Ort, bey welchem die berühmten CAMPI PHARSALICI ſind, wo Cæſar den Pompejum geſchlagen hat.

4. In THESSALIEN ſind die berühmten Berge:

PINDUS, an den Epiriſchen Grentzen,
PARNASSUS, beſſer zur Rechten,
HELICON, noch weiter zur Rechten.

Sie hängen an einander, und werden dannenhero von den Poeten promiſcue genommen.

OLYMPUS, deſſen Spitze bis an die Wolcken reicht, dahero die Poeten fabuliret haben, als wenn er den Himmel tragen müſte, iſt auch nicht weit davon.

5. Vor dieſem waren in THESSALIA die kleinen Landſchafften: PE-

PELASGIA, MAGNESIA, PHTHIOTIS, die haben aber nun alle andere Nahmen, und die Eintheilung iſt anders gemacht.

6. In Theſſalia iſt auch der enge Paß THERMOPYLÆ, deſſen in der alten Hiſtorie gar offt gedacht wird.

VIII.

Was iſt in LIVADIA zu mercken?

Es liegt mitten in Griechenland, und wird auch GRÆCIA proprie ſic dicta, ingleichen ACHAJA, auch HELLAS genennet. Das meiſte darinn hatten die Venetianer in dem vorigen Kriege eingenommeu. Die beſten Oerter ſind:

1. ATHEN, Lat. Athenæ, war vor Chriſti Geburt eine mächtige Republic. A. 1687. nahmen die Venetianer den Ort ein. Harte dabey iſt der Hafen PIREO, Lat. Portus Piræus, deſſen in der alten Hiſtorie offt erwehnet wird. Die Gegend herum hieß vor dieſem ATTICA, und gehöret den Türcken.

2. Eine Meile von Athen iſt der CAMPUS MARATHONIUS, da die Perſer geſchlagen worden.

3. MEGARA, nicht weit davon, iſt gar geringe. Die Gegend hieß weiland MEGARIS.

4. THEBEN, Lat. Thebæ, liegt drüber, und iſt auch eine freye Republic geweſen; Das Ländgen herum hieß ehemahls BOEOTIA.

5. In Bœotia hat der Ort CHÆRONEA gelegen, da die Griechen die Schlacht wider den Macedoniſchen König Philippum, und zugleich die Freyheit einbüſſeten.

6. DELPHI, zur Lincken, iſt der Ort, da vor alten Zeiten das berühmte Oraculum war. Die Gegend herum hat vor dieſem PHOCIS geheiſſen.

7. Die kleinen DARDANELLEN ſind zwey Schlöſſer am Freto, zwiſchen dem Meere und dem Golfo di LEPANTE, Lat. Sinus Corinthiacus. Sie werden alſo genennt, weil ſie der Situation nach den groſſen Dardanellen am Helleſpont bey Conſtantinopel nicht unähnlich ſehen.

8. LEPANTE, Lat. Naupactus, ein importanter Ort, nicht weit von den Dardanellen, und einer von den beſten in Griechenland. Die Venetianer nahmen ſowohl Lepante, als die Dardanellen An. 1687. ein. Nach dem Frieden aber iſt Lepante den Türcken reſtituiret, und das feſte Caſtell ROMELIA geſchleiffet worden. Die Gegend um Lepante herum hat vor dieſem LOCRIS geheiſſen.

9. Gleich

9. Gleich dabey waren ehemals die Provintzen ÆTOLIA, DORIS und ACARNANIA.

IX.

Was iſt in MOREA zu mercken?

Das iſt eine ziemlich groſſe Halb-Inſul, welche vor dieſem PELOPONNESUS iſt genennet worden. Im vorigen Kriege brachten die Venetianer ſelbige unter ihren Gehorſam; aber A. 1715. gieng ſie wieder an die Türcken über, und im Frieden zu Paſſarowitz A. 1718. iſt ſie auch den Türcken überlaſſen worden. Es iſt darinn

1. CORINTHUS, die Haupt-Stadt zwiſchen dem Iſthmo, iſt wichtig, und hat ein ſehr feſtes Schloß auf einem hohen Berge. A. 1687. gieng es an die Venetianer über. Das Ländgen herum heiſt CORINTHIA. Der Iſthmus bey Corintho hat etliche mahl ſollen zuſammen gegraben werden, iſt aber niemahls geſchehen.

2. SYCION, darneben, iſt vor dieſem eine vortrefliche Stadt geweſen, doch nunmehro ſind nur die Rudera noch übrig.

3. PATRASSO, Lat. Patræ, iſt eine Feſtung nicht weit von den Dardanellen.

4. CLARENZA, Lat. Clarentia, liegt darbey, und iſt ein kleines Fürſtenthum.

5. Dieſer Streiff Landes am Golfo di Lepanto hin, ward vor alten Zeiten ACHAJA PROPRIA genennet.

6. BEL-

6. BELVEDERE, vor dieſem ELIS, liegt zur Lincken am Joniſchen Meere; die Landſchafft herum hieß vor dieſem ELIS.

7. Wo LONGAVICO liegt, da hat vor Zeiten die Stadt OLYMPIA geſtanden, wo die Olympiſchen Spiele gehalten worden.

8. NAVARINO, vor dieſem PYLUS, eine groſſe und feſte Kauffmanns-Stadt. Es ſind zwo Städte beyſammen. Alt-Navarino iſt ruiniret; Neu-Navarino floriret unter den Venetianern.

9. MODON, Lat. Methone, eine groſſe Stadt mit einem feſten Schloſſe und guten Hafen.

10. CORON, Lat. Corone, iſt ebenfalls eine wichtige Feſtung mit einem ſichern Hafen am Golfo di CORON, Lat. Sinus Meſſeniacus.

11. NB. Dieſe gantze Seite herum wird heutiges Tages die Provintz BELVEDERE genennet; ſonſt aber, wo Coron, Modon und Navarino liegen, dieſelbe Gegend hieß bey den alten MESSENIA.

12. MEGALOPOLIS, liegt faſt mitten in Morea, und iſt nur ein geringer Flecken. Vor alten Zeiten aber wars eine Haupt-Stadt in ARCADIEN, denn ſo hieß das mittelſte Stücke von Morea.

13. MAI-

3. MAINA, Lat. Caſtrum Maina, liegt gantz unten am SINU LACONICO, welcher itzo Golfo de Colochinna heiſt, und iſt wegen der Einwohner zu mercken, welche MAINOTTEN, Latein. Mainottæ, heiſſen.

14. LACEDÆMON, itzo MISITRA, liegt am Fluſſe Eurotas, war vor dieſem die berühmte Republic, welche mit den Atheniensern und Thebanern manchen Krieg geführet hat. Die gantze Provintz daherum heiſt LACONICA.

15. NAPOLI di MALVASIA, Lat. Epidaurus Limera, oder auch Malvaſia, am Meere, muß eine vortrefliche Feſtung ſeyn; Denn die Venetianer brachten lange zu, ehe ſie An. 1690. Meiſter davon wurden; der Hafen iſt auch important.

16. NAPOLI di ROMANIA, Lat. Nauplia, liegt weiter hinauf an dem Golfo di Napoli, welcher Lat. Sinus ARGOLICUS genennt wird. Es iſt ebenfalls eine wichtige Feſtung. Das Land herum heiſſet ARGIA, denn es liegen noch die Rudera von der weiland berühmten Stadt ARGOS darinn. Um dieſe Gegend iſt die Stadt MYCENÆ geſtanden.

17. CA-

17. CABO MATABAN, Lat. Tænarium, iſt ein berühmtes Vorgebürge.

X.

Das iſt das feſte Land.

Was ſind nun um Griechenland herum vor Inſuln zu mercken?

Der Inſuln um Griechenland ſind gar viel; und ſind entweder groß oder klein.

1. Die groſſen Inſuln ſind,
   1. Das Königreich CANDIA.
   2. Das Königreich NEGROPONTE.
2. Die kleinen Inſuln liegen,
   1. Auf dem Joniſchen Meere gegen Italien zu.
   2. Oder auf dem ARCHIPELAGO gegen Aſia zu.

XI.

Wo liegt das Königreich CANDIA?

Es liegt auf dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von Morea, unter dem Archipelago, und iſt das Land, ſo ehemals CRETA hieß.

Vor dieſem gehörte das gantze Königreich der Republic VENEDIG, bis A. 1645. da griffen die Türcken Candia an; und obgleich gantzer 24. Jahr nach einander tapfferer Widerſtand geſchahe, ſo gieng doch A. 1669. das meiſte darinn verlohren, bis auf etliche Feſtungen, die nun auch den Türcken ſind zum Theile worden.

I. Die

I. Die Türcken haben die vier Haupt-Städte, nach welchen das gantze Königreich in vier Theile eingetheilet wird.

1. CANDIA, die Haupt-Stadt, liegt am Meere, in der Mitten, iſt groß und ſehr ſtarck befeſtiget, nebſt einem treflichen Hafen. A. 1669. ward ſie von den Türcken gewonnen, nachdem ſie etliche Jahr nach einander war belagert worden. Zeit währender Belagerung hatten die Türcken bey der Stadt eine neue Stadt angelegt, welche Neu-Candien genennet, aber hernach demoliret worden.

2. CANEA, Lat. Cydonia, liegt zur Lincken am Meere, iſt auch eine importante Feſtung mit einem guten Hafen. Sie ward An. 1645. von den Türcken eingenommen, und An. 1691. von den Venetianern vergebens belagert.

3. RETIMO, L. Rhitymum, liegt zwiſchen Candia und Canea; iſt etwas geringer, hat aber doch einen Hafen und ein Schloß. A. 1646. gieng ſie verlohren.

4. SETIA, Lat. Cytæum, liegt gantz zur Rechten, iſt klein, aber gar wohl befeſtiget.

NB. Auf der andern Seite ſind ebenfalls feine Städte, Häfen und Schlöſſer, die uns aber unbekannt ſind.

II. Die

II. Die Venetianer behielten im Frieden An. 1669. folgende 3. Feſtungen, welche an dem Ufer gegen den Archipelagum zu liegen, und von ſo groſſer Wichtigkeit nicht ſind.

1. GARABUSA, zur Lincken, welche A. 1692. durch Verrätherey in Türckiſche Hände gerieth.

2. SUDA, in der Mitten, und

3. SPINALONGA, zur Rechten, welche A. 1716. von den Türcken erobert wurden.

VII.

Wo liegt NEGROPONTE?

Dieſe ziemlich groſſe Inſul liegt bey LIVADIA, gleich über Athen, u. wird von dem feſten Lande durch eine ſchmale Meer-Enge abgeſondert. Vor Alters hat ſie EUBOEA geheiſſen.

Sie gehöret den Türcken, und das iſt eben der Venetianer Unglück, daß ſie dieſes Königreich nicht haben emportiren können: Denn ſo lange das den Türcken bleibet, ſo lange ſind die andern Conqveten alle in Gefahr.

Es beruhet alles mit einander auf der Hauptſtadt NEGROPONTE, welche vor dieſem CHALCIS geheiſſen hat; die iſt aber ſehr feſte, und wohlbeſetzt, daß keine geringe Macht darzu erfordert wird: Wie ſie denn im letzten Kriege vergebens von den Venetianern iſt belagert worden.

Auf dieſer Inſul iſt der EURIPUS CHALCIDICUS, darein ſich Ariſtoteles ſoll geſtürtzt haben; ingleichen das Vorgebürge ARTEMISIUM; und die Stadt PLATÆÆ, die man in der Griechiſchen Hiſtorie wiſſen muß.

XIII.

Was liegen auf dem JONIſchen Meere vor kleine Inſuln?

Die gehören alle mit einander der Republic VENEDIG. Dieſes ſind aber die vornehmſten:

1. Die Inſul CORFU, Lat. Corcyra, liegt Epiro gegen über, und iſt unter den kleinen ziemlich groß.

CORFU, Latein. Corcyra, die Haupt-Stadt darauf, iſt groß, treflich befeſtiget, hat einen ſichern Hafen, und ein trefliches Zeug-Haus. Mit einem Worte: Sie iſt von groſſer Wichtigkeit. A. 1716. ward ſie von den Türcken mit 40000. Mann belagert, ſie muſten aber mit Schaden und Schanden abziehen.

2. Die Inſul S. MAURA, Lat. Leucas, oder Leucadia, liegt drunter, und hat vor dem den Türcken gehöret: Doch in dem Kriege An. 1684. haben ſich die Venetianer der gantzen Inſul bemächtiget.

S. MAU-

S. MAURA, Lat. Sancta Maura, oder Leucas, die Haupt-Stadt darinn, war eine brave Feſtung, welche A. 1684. von den Venetianern erobert ward: Aber An. 1716. ward die Fortification geſprenget, weil man ſie gegen die Türcken zu erhalten nicht getrauete.

3. Die Inſul CEFALONIA, Lat. Cephalonia, liegt drunter, den kleinen Dardanellen gegen über.

CEFALONIA, iſt nur ein Schloß darauf: Denn die Städte ſind eingegangen, die vor alten Zeiten darinn geweſen ſind.

4. Die Inſul ZANTE, Lat. Zacynthus, liegt drunter, Morea gegen über.

ZANTE, die Haupt-Stadt darinn, iſt wohl befeſtiget, und hat einen vortheilhafftigen Hafen, nebſt einem ſtarcken Schloſſe.

5. Die Inſuln CURZOLARI, Lat. Echinades, liegen am Golfo di Lepante, bey welchem An. 1572. die Türckiſche Flotte geſchlagen ward.

9. Die Inſul CERIGO, Latein. Cythera, liegt zwar abwärts, zwiſchen Morea und Candia: weil ſie aber auch den Venetianern gehöret, ſo wird ſie mit hieher gerechnet.

XIV.

XIV.
Was liegen endlich auf dem ARCHIPELAGO vor kleine Inſuln?

Es ſind ihrer treflich viel, welche faſt alle mit einander den Türcken gehören.

Welche zunächſt über dem Königreich Candia liegen, die werden Lat. INSULÆ CYCLADES genennet, weil ſie gleichſam in einem Circul beyſammen liegen.

Welche aber an den Aſiatiſchen Grentzen hinauf zu liegen, die werden Lat. INSULÆ SPORADES genennet, weil ſie zerſtreuet hin und her liegen.

Etliche ſtatuiren die dritte Gattung, welche weder unter die Sporades und Cyclades gerechnet werden, und deswegen NEUTRALES heiſſen.

Doch itzo ſind die Namen nicht mehr im Gebrauche, ſondern man nennet ſie mit einem Worte die Inſuln auf dem ARCHIPELAGO.

Alle darff man eben nicht mercken, ſondern nur die vornehmſten, das ſind folgende:

1. Die Inſul STALIMENE, hat vor dieſem LEMNUS geheiſſen, und liegt gantz oben.
2. Die Inſul METELINO, hieß vor dieſem LESBUS oder MITYLENE, und lieget oben an den Grentzen bey Aſia.
3. Die Inſul SCIO, hieß vor dieſem CHIUS, liegt

liegt drunter in Aſia, und iſt eine von den importanteſten. A. 1695. eroberten ſie die Venetianer, haben ſie aber wieder verlohren.

4. Die Inſul SCHIRO, Latein. Scyrus, liegt gegen über zur Lincken, am Negroponte.

5. COLOURI, Lat. Salamis, eine kleine Inſul, liegt unweit Athen.

6. Die Inſul SAMO, Lat. Samus, liegt unter Scio in Aſien.

7. Die Inſul NICARIA, Lat. Icaria, liegt gleich darbey.

8. Die Inſul DELUS, gegen über zur Lincken, iſt auch bekannt.

9. Die Inſul TYNE, Latein. Tenos, liegt gleich darbey, und gehöret von alten Zeiten her den Venetianern.

10. Die Inſul ANDRO, Lat. Andrus, nicht weit von Negroponte.

11. Die Inſul PARIS, Lat. Parus, liegt mitten auf dem Archipelago.

12. Die Inſul NACSIA, Lat. Naxus, liegt gleich darneben.

13. Die Inſul MYLO, Lat. Melus, liegt zur Lincken.

14. Die Inſul STAMPALIA, Lat. Aſtypalæa, liegt hinten über Candia.

15. Die Inſul PALMOSA, Lat. Pathmus,

liegt

lieget gantz hinten in Aſia, und iſt bekannt, weil Johannes der Evangeliſte daſelbſt im Exilio gelebet hat.

19. Die andern Inſuln, die weiter hin gegen Morgen liegen, werden alle zu Aſien gerechnet.

Und ſo viel von Europa.

Das XVI. Capitel
Zur Land-Charte
Von ASIA.

I.
Wo liegt ASIA?

Uns Europäern liegt es gegen Morgen, dahero es auch das Morgenland genennet wird.

Bey Moſcau ſtößt es an Europa, und bey Egypten an Africa; ſonſt aber iſt es um und um mit Waſſer umgeben.

Die Gröſſe kan man ſo genau nicht wiſſen; doch iſt Aſia um ein merckliches gröſſer als Europa, und die Länge wird ſich ſo wohl als die Breite an etlichen Orten auf 1200. Deutſche Meilen erſtrecken.

II.
Was iſt um ASIA vor Gewäſſer?

1. Das ſchwartze Meer, Lat. PONTUS

EUXINUS, zwiſchen der Europäiſchen und Aſiatiſchen Türckey.

2. Das Caſpiſche Meer, Lat. MARE CASPIUM, oder HYRCANUM, in der Charte gemeiniglich MAR de SALE, darein der Moſcowitiſche Fluß Wolga fällt.

3. Das Mittelländiſche Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM, auf welchem die Europäer nach Aſien zu ſegeln pflegen.

4. Das Rothe Meer, Lat. MARE RUBRUM, oder ERYTHRÆUM, welches Aſien und Africa von einander ſcheidet.

5. Das Arabiſche Meer, Lat. MARE ARABICUM, iſt ein Stück von dem groſſen Oceano Orientali, unter Arabien.

6. Das Indianiſche Meer, Latein. MARE INDICUM, iſt ein Stück von dem Oceano Orientali, unter Indien.

7. Das Stille Meer, Lat. MARE PACIFICUM, iſt das groſſe Waſſer zwiſchen Aſia und America, darauf ſo viel neue Länder ſind entdeckt worden, daß es ſcheinet, als wenn Aſia und America gegen Norden zu entweder an einander hiengen, oder doch nur durch ſchmahle Freta von einander unterſchieden wären.

8. Das Tartariſche Meer, Lat. MARE TARTARICUM, oder SCYTHICUM, liegt

liegt oben gegen Norden, und iſt ein Stück von dem groſſen Oceano Septentrionali.

III.

Was ſind in ASIA vor Flüſſe?

1. Der Fluß EUPHRAT, Lat. Euphrates, fließt in den SINUM PERSICUM, und von dar in das Arabiſche oder Perſiſche Meer.

2. Der Fluß OBY, Lat. Obius, fließt in das Tartariſche Meer, und macht ohngefehr die Grentze zwiſchen Aſia und Europa.

3. Der Fluß INDUS, Lat. Indus, fließt in das Arabiſche Meer.

4. Der Fluß GANGES, Lat. Ganges, fließt in das Indianiſche Meer.

IV.

Wie iſt das Land in ASIA beſchaffen?

Was gegen Norden zu lieget, iſt voller Berge und Wüſteneyen, und iſt bey uns Europäern gantz unbekannt. Das gröſte Gebürge darinn heiſt der Berg TAURUS, welcher vom Schwartzen Meere an durch gantz Aſien gehet, und hernach unterſchiedene Nahmen bekömmt: Denn zwiſchen dem ſchwartzen und Caſpiſchen Meere wird er CAUCASUS, und in der groſſen Tartarey IMAUS genennet.

Was aber am Orientaliſchen Meere lieget, das iſt das ſchönſte Land von der Welt; Ge-

 ſtalt

ſtalt wir denn die meiſte Seide, Gewürtze, Gold, Perlen, Edelgeſteine, und andere Koſtbarkeiten aus Aſien holen.

V.

Wie ſind die Einwohner in ASIA beſchaffen?

Alle Landſchafften ſind zwar mit vielen Einwohnern beſetzet; doch es iſt gar eine andere Gattung von Menſchen, als in Europa, was die Sitten und Gewohnheiten betrifft, davon ſich am beſten bey einem iedweden Lande aus den Reiſe-Beſchreibungen diſcouriren läßt.

VI.

Was iſt in ASIA vor eine Religion?

Ob zwar Chriſtus und ſeine Apoſtel zum erſten das Evangelium in Aſia geprediget haben, ſo ſind ſie doch ſolcher Gnade unwürdig geweſen, und ſind heutiges Tages meiſtens in den Mahometaniſchen Irrthümern erſoffen.

Die Europäer, und ſonderlich die Jeſuiten, haben ſich bishero ſehr bemühet, den Chriſtlichen Glauben darinn auszubreiten. Allein ob ihre MISSIONARII ſchon groſſes Weſen von ihrer Bekehrung machen, ſo leben ſie doch noch allenthalben in Eccleſia preſſa, und müſſen ſich da und dort in das Märtyrer-Buch einſchreiben laſſen.

Die

Die Oerter, welche heutiges Tages noch einige Uberbleibungē vom Chriſtlichen Glauben haben, werden ſich am beſten bey der nachfolgenden Beſchreibung eines iedweden Landes ſpecificiren laſſen.

VI.

Wie wird nun ASIA eingetheilet?

Man kan es gar beqvem in ſechs Haupt-Provintzen abtheilen:

I. Das Türckiſche Gebiete, Lat. TURCIA ASIATICA, oder ASIA TURCICA, zu beyden Seiten des Euphrats.

II. Das Perſianiſche Gebiete, Lat. IMPERIUM PERSICUM, zwiſchen dem Euphrat, und dem Fluſſe Indus.

III. Oſt-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, zwiſchen dem Fluſſe Indus und Ganges.

IV. Die groſſe Tartarey, Lat. TARTARIA ASIATICA, oben am Tartariſchen Meere.

V. Das Reich China, Lat. IMPERIUM SINARUM, zwiſchen Oſt-Indien und dem ſtillen Meere.

VI. Die Aſiatiſchen Inſuln, Latein. INSULÆ ASIATICÆ, auf dem Indianiſchen Meere.

Das I. Theil
Von
dem Türckiſchen Gebiete
in ASIA.

VIII.
Was gehöret den Türcken in ASIA?

Etliche auserleſene Provintzen, darunter auch das Gelobte Land ſelber begriffen iſt, und weil dieſelben theils in der Bibel, theils in der Hiſtorie ſehr offte vorkommen, ſo muß man ſie deſto genauer mercken.

Auf der gemeinen Land-Charte von Aſien kan man ſich ſehr übel behelffen; wenn man aber die Charte hinzu füget, darauf das Türckiſche Reich a parte geſtochen iſt, ſo kan man zur Noth auskommen.

IX.
Wie heiſſen die Türckiſchen Provintzen?

Vor alten Zeiten haben ſie gantz andere Namen geführet als heutiges Tages: dannenhero wird es am beſten ſeyn, wenn wir die heutige Eintheilung behalten, und an einem iedweden Orte die alten Namen beyfügen. Und zwar ſo ſind der Landſchafften Sechſe, davon liegen

1. Drey diſſeits des Euphrats.
2. Drey jenſeits des Euphrats.

X. Was

X.

Was gehöret den Türcken diſſeits des Euphrats?

I. Die Landſchafft NATOLIA, zwiſchen dem Archipelago, dem Mittelländiſchen Meere, und Ponto Euxino.

II. Die Landſchafft SORIA, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Euphrat.

III. Die Landſchafft ARABIA, am rothen Meere.

XI.

Was gehöret den Türcken jenſeits des Euphrats?

I. Die Landſchafft GEORGIA, zwiſchen dem Ponto Euxino, dem Gebürge Caucaſo, und dem Caſpiſchen Meere.

II. Die Landſchafft TURCOMANNIA, in welcher der Euphrat entſpringet.

III. Die Landſchafft DIARBECKER, wo der Fluß Euphrat und Tyger zuſammen flieſſen.

I. Von NATOLIA.

XII.

Wo liegt Natolien?

Uns Europäern liegt es gegen Morgen, deswegen es auch von dem Griechiſchen Worte

ἀνατολή, NATOLIA, oder ANATOLIA, iſt genennet worden.

Die Italiäner denominiren es ebenfalls von der Situation, und nennen es die LEVANTE, welches in ihrer Sprache ſo viel heiſt als ein Morgen-Land.

Sonſten aber iſt es vor alten Zeiten allemahl Klein-Aſien, Lat. ASIA MINOR, genennet worden.

Gegen Mitternacht ſtößt es an das ſchwartze Meer, gegen Abend an den Archipelagum, gegen Mittag an das Mittelländiſche Meer, und gegen Morgen an den Euphrat.

XIII.

Was iſt in Natolien zu mercken?

Ehe man ſich um die Eintheilung etwas genauer bekümmert, ſo merckt man vor allen Dingen die groſſe Handlung, die nach Natolien getrieben wird. Die Italiäner, und inſonderheit die Venetianer, nennen es die Handlung nach der Levante; die Engelländer und Holländer nennen es die Smirner-Handlung, weil ſie ſonderlich in der Stadt Smirna ſtabiliret iſt; und weil alle Engliſche und Holländiſche Schiffe bey Gibraltar durch die Straſſe fahren müſſen, ſo werden ſie in Zeitungen insgemein die Straßfahrer genennet.

Es

Es haben zwar die meiſten Europäiſchen Nationen ihre Societäten und ihren CONSUL daſelbſt; doch importiret bey ietzigen Zeiten die Engliſche und Holländiſche Handlung das meiſte.

XIV.

Wie wird Natolien eingetheilet?

Die Türcken haben heutiges Tages vier Haupt-Provintzen daraus gemacht, und über eine iedwede einen Gouverneur geſetzt, welcher in ihrer Sprache ein BEGLERBEG, oder BASSA genennet wird. Die Provintzen ſind

1. NATOLIA in ſpecie, begreifft faſt die halbe Landſchafft gegen den Archipelagum zu.
2. AMASIA, lieget die Länge am Schwartzen Meere.
3. CARAMANIA, liegt am Mittelländiſchen Meere.
4. ALADULIA, liegt hinten am Euphrat.
5. Darzu kommen etliche Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meere.

XV.

Was iſt in NATOLIA in ſpecie zu mercken?

1. CUTAYE, Lat. Cotyæum, iſt der ordentliche Sitz des Beglerbegs.

2. SMIRNA, eine groſſe und ſtarck-bewohnte

Stadt, welche wegen der groſſen Handlung durch die gantze Welt berühmt iſt, davon in der vorhergehenden XIII. Frage ausführlich iſt gedacht worden.

3. BERGAMUS, oder PERGAMUS, iſt auch in ziemlichem Stande.

4. BURSIA, oder BRUSIA, oder PRUSIA, iſt vor dieſem die Türckiſche Reſidentz geweſen, ehe ſie Conſtantinopel eingenommen haben.

5. ABYDO, Lat. Abydus, iſt eine von den beyden Feſtungen am Helleſpont, welche die groſſen DARDANELLEN genennet werden: die andere gegen über heiſt SESTO, und iſt im vorhergehenden Capitel vorkommen.

6. EPHESUS, nicht weit von Smyrna, iſt der Ort, da vor dieſem der berühmte Dianen-Tempel geſtanden, und da Paulus ſeine Epiſtel hingeſchrieben hat: iſt ietzo nur ein elender Flecken.

7. TROJA, deſſen Schloß ILIUM geheiſſen hat, liegt dem Helleſpont gegen über, allwo man noch einige Rudera von der alten Stadt Troja ſtehet, welche ohngefehr 1100. Jahr vor Chriſti Geburt ſoll ſeyn zerſtöret worden.

8. ISNICH, hieß vor alten Zeiten NICÆA, mit dem

dem Zunahmen Bithyniæ, da ſind die zwey Concilia NICÆNA Anno 325. und 787. gehalten worden.

9. SCUTARI, iſt eine anſehnliche Stadt, Conſtantinopel gegen über, und hieß vor alten Zeiten CHRYSOPOLIS.

10. Nicht weit von Scutari, hat das alte CHALCEDON gelegen, wo das Chalcedoniſche Concilium Anno 451. iſt gehalten worden; ietzo ſiehet man wenig davon.

11. ISMID, hieß vor dieſem NICOMEDIA, am Propontide, ein mäßiger Ort.

12. LAMPSACUS, am Helleſpont, iſt ein ziemlicher Ort.

13. FOYA, hieß vor dieſem PHOCÆA, und iſt was ſchlechtes.

14. MILASSO, weiland MILETUS, iſt heutiges Tages nur ein Dorff.

15. HALICARNASSUS, iſt ietzo auch nur ein Flecken.

16. FILADELFI, hieß vor Zeiten PHILADELPHIA, und iſt ietzo ein ſtarck bewohnter Ort, wo ſich viel Chriſtliche Familien aufhalten.

17. SARDO, vor dieſem SARDIS, iſt weiland des reichen Königs CROESI Reſidentz geweſen; ietzo ein geringer Ort.

18. THYATIRA, nicht weit von Sardo, iſt auch Volckreich.

19. Nicht weit von der Stadt Lampſacus, iſt der Fluß GRANICUS, wo Alexander M. die erſte Schlacht mit den Perſern gehalten hat.

20. Nicht weit von der Stadt Sardo hat weiland die groſſe Stadt LAODICEA geſtanden.

21. Eben um dieſe Gegend ſoll die Stadt COLOSSÆ geſtanden haben, an welche Paulus ſeine Epiſtel geſchrieben hat; daran aber noch gezweiffelt wird.

22. Unter dieſen Städten ſind die ſieben Gemeinen, davon in der Offenbarung Johannis gedacht wird, nemlich SMYRNA, EPHESUS, PHILADELPHIA, SARDIS, PERGAMUS, LAODICEA, THYATIRA.

XVI.

Was iſt in der Provintz AMASIA zu mercken?

1. AMASAN, Lat. Amaſia, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs.

2. TOCAT, Lat. Tocata, ſoll das alte NEOCÆSAREA ſeyn, iſt heutiges Tages eine groſſe und ſtarck-bewohnte Stadt, in einer Gegend, da der beſte Wein in Natolien wächſt.

3. TREBISONDE, Lat. Trapezus, eine berühmte Stadt und Hafen am Schwartzen Meere, iſt ehemahls der Griechiſchen Kayſer Reſidentz geweſen.
4. SISIMO, Latein. Amiſus, iſt weiland des Pontiſchen Königs MITHRIDATIS Reſidentz geweſen.
5. SUWAS, oder SIWAS, Lat. Sebaſtopolis, iſt im groſſen Flor; dahero in manchen Charten die gantze Provintz nach dieſer Stadt genennet wird.
6. Nicht weit von Tocat hat die Stadt NAZIANZUM gelegen, darnach Gregorius Nazianzenus iſt genennet worden.

XVII.
Was iſt in der Provintz CARAMANIA zu mercken?

1. COGNI, Lat. Iconium, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs.
2. TARSO, Lat. Tarſus, des Apoſtels Pauli Vaterland, nicht weit von der See.
3. Bey TARSO iſt der CYDNUS, darinn ALEXANDER M. bald um das Leben kommen wäre.
4. Wo LAJAZZO in der Charte ſtehet, da hat vor dieſem die Stadt ISSUS geſtanden, bey welcher Alexander M. zum andern mahl mit den Perſern geſchlagen hat.

XVIII.

Was iſt in der Provintz ALAUDULIA zu mercken?

MARAZ, Lat. Malatia, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs; das andere iſt unbekannt.

XIX.

Wie iſt NATOLIA vor alten Zeiten eingetheilet geweſen?

Wenn man dieſes wiſſen will, ſo muß man auch eine alte Land-Charte von Klein-Aſien zur Hand haben. Unterdeſſen kan man ſich bey den neuen Charten einiger maſſen mit dieſer Nachricht behelffen:

1. Wo Troja liegt, da war PHRYGIA MAJOR.
2. Wo Cutaye liegt, da war PHRYGIA MINOR.
3. Wo Pergamus liegt, da war MYSIA MAJOR.
4. Wo Lampſacus liegt, da war MYSIA MINOR.
5. Wo Foya liegt, da war ÆOLIS.
6. Wo Smyrna liegt, da war IONIA.
7. Wo Halicarnaſſus liegt, da war DORIS.
8. Wo Filadelfi und Sardo liegt, da war LYDIA.
9. Wo Alidinelli ſteht, da war CARIA.

10. Wo

10. Wo Pruſia liegt, da war BITHYNIA.

11. Wo Heraclea ſteht, da war PONTUS, wiewohl insgemein das gantze Ufer am ſchwartzen Meere hin der PONTUS genennet wird.

12. Wo Sinopi ſtehet, da war PAPHLAGONIA.

13. Wo Anguria ſtehet, da war GALATIA.

14. Wo Tocat liegt, da war CAPPADOCIA.

15. Wo die Provintz Alaudulia iſt, da war die Landſchafft ARMENIA MINOR.

16. Wo Tarſo liegt, da war CILICIA.

17. Wo Cogni liegt, da war LYCAONIA.

18. Wo Antiochia liegt, da war PISIDIA.

19. Wo Satalia liegt, da war PAMPHILIA.

20. Wo Menteſe liegt, da war LYCIA.

XX.

Was gehören endlich vor Inſuln zu NATOLIA?

I. Die Inſul CYPERN, Lat. Cyprus, ein ziemlich groſſes Königreich auf dem Mittelländiſchen Meere. Vor dieſem hatte es ſeine eigenen Könige; wie dieſelben abſturben, ſo kam es Anno 1472. an die Republic Venedig, die beſaß es hundert Jahr: Denn Anno 1570. ward es von den Türcken ohne Urſache eingenommen, und ſoll noch reſtituiret werden. Der Hertzog von Sa-

Savoyen hat eine Prætenſion darauf; deswegen er den Titul ihrer Hoheit zu führen pfleget. Die beſten Oerter ſind

1. NICOSIA, die Haupt-Stadt, da der Türckiſche Baſſa reſidiret, iſt groß, und liegt in einer fruchtbaren Gegend:

2. FAMAGOSTA, Lat. Fama Auguſta, iſt eine hauptſächliche Feſtung nebſt einem guten Hafen.

3. CERINES, Lat. Ceraunia, iſt nicht allzu groß.

4. PAPHO, Lat. Papha, iſt eine reiche Handels-Stadt.

II. Die Inſul RHODIS, Latein. Rhodus, liegt beſſer gegen Griechenland zu. Anno 1309. ward ſie von den Johanniter-Rittern eingenommen, welche man dahero die Rhodiſer-Ritter zu nennen pflegte; Doch Anno 1522. nahm der Türckiſche Kayſer Solimannus die Inſul weg, und vertrieb die Ritter, welche hernach ihren Sitz auf der Inſul Malta genommen haben. Seit dem iſt Rhodis in Türckiſchen Händen geblieben.

RHODIS, Lat. Rhodus, iſt eine ſtarcke Feſtung darauf.

III. Etliche rechnen die Inſuln auf dem

Archi-

Archipelago, die zunächſt an Natolien liegen, auch zu Aſia; Zum Exempel: SCIO, Latein. Chius; ingleichen METELINO, Latein. Lesbus, und andere. Doch es hat ſich beſſer geſchickt, daß ſie im Capitel von Griechenland alle zuſammen ſind recenſiret worden.

II. Von SORIA.

XXI.

Wo liegt die Türckiſche Landſchafft SORIA?

Sie liegt zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Euphrat, und wird in manchen Charten SURIA, in manchen auch SURISTAN genennet. Das Land an ſich ſelber iſt ſo wohl der Bibel, als der weltlichen Hiſtorie wegen, gar conſiderable.

XXII.

Wie wird die Landſchafft SORIA heutiges Tages eingetheilet?

Das gantze Land wird von drey Türckiſchen BASSEN oder BEGLERBEGEN regieret, davon ſitzet

1. Der erſte zu ALEPPO.
2. Der andere zu TRIPOLI.
3. Der dritte zu DAMASCO.

XXIII.

XXIII.
Was gehöret unter den Baſſen zu
ALEPPO?

1. ALEPPO, Lat. Aleppum, die Haupt-Stadt von groſſer Importanz; maſſen dem Türcken der gröſte Poſſen geſchiehet, wenn dieſer Baſſa Luſt zu rebelliren hat.

2. SCANDERONA, Lat. Alexandria, Ital. Aleſſandrette, lieget an der See, und treibet ſtarcke Handlung; es muß aber mit dem Alexandria in Egypten nicht verwechſelt werden, denn es ſind mehr als zehen Oerter in der Welt, die dieſen Nahmen geführet haben.

3. ANTIOCHIA, iſt die groſſe Patriarchaliſche Stadt. Heutiges Tages iſt das meiſte davon wüſte; doch haben die Orientaliſchen Chriſten noch ietzo einen Patriarchen daſelbſt. Es haben mehr Oerter dieſen Namen geführet.

4. LAODICEA, iſt ſonſt berühmt geweſen, ietzo aber obſcur: In Natolien iſt auch eine Stadt dieſes Nahmens geweſen.

5. SELEUCIA, iſt ein geringer Ort.

6. SAMOSAT, Lat. Samoſata, iſt ſchlecht.

7. Der Berg LIBANON, Lat. Mons Libanus, mitten im Lande, wird heutiges Tages von Chriſten bewohnet, welche die

die MARONITEN genennet werden.

XXIV.

Was gehöret unter den Baſſen zu TRIPOLI?

TRIPOLI, Lat. Tripolis, mit dem Zunahmen di Soria, damit es mit dem Africaniſchen Raub-Neſte dieſes Namens nicht ſoll confundiret werden. Die Stadt hat noch ietzo einen feinen Hafen.

XXV.

Was gehöret unter den Baſſen zu DAMASCO?

1. DAMAS, Lat. Damaſcus, die Hauptſtadt, iſt vor dieſem in groſſem Flor geweſen, aber nicht mehr.

2. SAYD, vor dieſem SIDON, iſt im ſchlechten Stande.

3. SUR, vor dieſem TYRUS, die bekannte Stadt, iſt gantz ruiniret.

4. JAFFE, hieß vor dieſem JOPPE, iſt ein Hafen, den die Europäiſchen Kaufleute beſuchen: ſonderlich ſteigen die Pilgers-Leute da aus, die nach dem H. Grabe reiſen.

5. CARE, hieß weiland PTOLOMAIS, liegt am Meere, und iſt ein Hafen.

7. SAMARIA, liegt heutiges Tages gantz im Ruin.

7. JE-

7. JERUSALEM, Lat. Hieroſolyma, iſt die Stadt, welche nach der Zerſtöhrung des alten Jeruſalems nicht weit davon iſt aufgebauet worden; wiewohl ſie gegen der alten gar elende ausſiehet.

8. GAZA, iſt die äuſſerſte Stadt an den Egyptiſchen Grentzen, heutiges Tages gar ſchlecht beſtellt.

XXVI.

Was ſind um dieſe Gegend vor Alters vor Provintzen geweſen?

Vor alten Zeiten waren in dieſer Gegend die drey Länder, deren in der Bibel gar offt gedacht wird.

I. SYRIA, wo ietzo Aleppo liegt.

II. PHOENICIA, wo Tripoli liegt.

III. PALÆSTINA oder CANAAN, das Gelobte Land, wo Jeruſalem liegt.

XXVII.

Aber vom Gelobten Lande möchte ich mehr Nachricht haben?

Wer das verlanget, der muß die Special-Charte von dem Gelobten Lande zur Hand nehmen, ſonſt wird die Mühe vergebens ſeyn, weil man in den gemeinen Land-Charten nicht einmal die Grentzen abgezeichnet ſiehet. Auf ſelbiger Charte mercket man vor allen Dingen,

1. Das Galiläiſche Meer, Latein. MARE GALI-

GALILÆÆ, ward ſonſt auch der See GENEZARETH genennet.

2. Das Todte Meer, oder das Saltz-Meer, Lat. MARE MORTUUM, oder LACUS ASPHALTITES, welcher eine ſchweflichte und ſtinckende Materie in ſich hält; dahero man glaubet, daß die Städte SODOM und GOMORRA daſelbſt geſtanden haben.

3. Der Fluß Jordan, Lat. JORDANUS, darüber die Kinder Jſrael giengen, gehet von einem See zum andern.

XXVIII.

Wie ward das gelobte Land weiland eingetheilet?

Aus der Bibel weiß man, daß GOtt das geſammte Land unter die zwölff Stämme Jſrael ausgetheilet hat, und alſo ſind auch zwölff Haupt-Provintzen.

Dieſe aber deſto beſſer zu mercken, muß man wiſſen, daß zum Gelobten Lande eigentlich vier Haupt-Landſchafften gehören:

I. Die Landſchafft JUDÆA, zwiſchen dem Mittelländiſchen und Todten Meere; darinn war

1. Der Stamm JUDA.
2. Der Stamm BENJAMIN.
3. Der Stam DAN.

4. Der

4. Der Stamm SIMEON.

II. Die Landſchafft GALILÆA, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und dem See Genezareth; darinn war

1. Der Stamm ASER.
2. Der Stamm NAPHTHALI.
3. Der Stamm SEBULON.
4. Der Stamm ISASCHAR.

III. Die Landſchafft SAMARIA, am Jordan zur lincken Hand, darinn war

1. Der Stamm EPHRAIM.
2. Der halbe Stamm MANASSE.

IV. Die Landſchafft PERÆA, davon ein Stücke TRACHONITIS, das andere IDUMÆA, das dritte BATANEA hieß, am Jordan zur rechten Hand; darinn war

1. Der Stamm RUBEN.
2. Der Stamm GAD.
3. Der halbe Stamm MANASSE.

XXIX.

Wo haben aber die Völcker gewohnet, mit denen die Kinder Iſrael ſo viel Kriege geführet haben?

Rings um das gelobte Land herum, wie die Geographiſche Tabelle ausweiſet. Z. E.

1. Gegen Abend die PHILISTER, am Mittelländiſchen Meere.

2. Ge-

Gegen Mittag die EDOMITER, am Todten Meere, und die ÆGYPTIER.

Gegen Morgen die AMMONITER, MIDIANITER, MOABITER, AMALEKITER, beym Galiläiſchen Meer.

. Gegen Mitternacht die SYRER, wo der Jordan entſpringet.

XXX.

Was ſind im Gelobten Lande vor Oerter merckwürdig?

Wer curiös ſeyn will, der kan wohl nachſehen, wo die Oerter gelegen geweſen ſind, davon [in] der Bibel ſo viel erzehlet wird. Z. E.

I. Im Stamme JUDA,

1. BETHLEHEM, wo Chriſtus gebohren.
2. HEBRON, wo David war.
3. GAZA, und
4. ASDOD, an der See.
5. Das Land GOSEN.
6. Die Wüſten SIPH.

II. Im Stamme BENJAMIN,

1. JERUSALEM, die Haupt-Stadt des gantzen Jüdiſchen Landes.
2. JERICHO, nicht weit vom Jordan.
3. SILO, nicht weit von Jeruſalem.

III. Im Stamme SIMEON,

1. BERSABE, iſt faſt der äuſſerſte Ort des Gelobten Landes gegen Egypten zu,

2. ASCA-

3. ASCALON, am Mittelländiſchen Meere.

IV. Im Stamme DAN,

JOPPE.

V. Im Stamme ASSER,

1. Der Berg SARON.
2. Die Grentzen mit den Syrern.

VI. Im Stamme NAPHTHALI,

1. CAPERNAUM, da der Hauptmann her war.
2. CÆSAREA PHILIPPI, hieß im Alten Teſtamente DAN, und iſt faſt die äuſſerſte Stadt des gelobten Landes gegen Syrien zu; drum ſtehet offt in der Bibel, von Berſaba bis gen Dan, welches die gröſte Länge des gelobten Landes war. Wo dieſe Stadt lieget, da kommen die beyden Flüſſe JOR und DAN zuſammen, daraus hernach der Jordan wird.
3. Die Gegend der zehen Städte, Lat. DECAPOLIS, meiſtens um den Jordan.

VII. Im Stamme SEBULON,

1. Der Berg THABOR, darauf Chriſtus verkäret worden.
2. TIBERIAS, am See Genezareth.
3. BETHSAIDA, am See Genezareth.
4. Die Stadt CANA in Galiläa.
5. NAZARETH, wo Chriſtus erzogen.

VIII. Im Stamme ISASCHAR,

1. Der

. Der Berg CARMEL, davon die Carmeliten den Nahmen haben.

. Das Thal um die Stadt JESREEL.

IX. Im Stamme EPHRAIM,

. Die Stadt SAMARIA, wo ſich noch ietzo die Samaritani aufhalten.

. Die Stadt SICHEM.

X. Im Stamme MANASSE,

. Das Königreich BASAN.

. Die Stadt CORAZIN.

. Das Gebürge SEIR.

XI. Im Stamme GAD,

Das Land GILEAD.

XII. Im Stamme RUBEN,

BETHABARA, am Jordan.

XXXI.

Aber was giebt es bey dem heutigen Zuſtande des Gelobtes Landes vor merckwürdige Oerter?

1. Von allen den Orten, die wir itzt genennet haben, iſt nichts mehr übrig, ſondern die meiſten ſind in Dörffer oder Steinhauffen verwandelt.

2. Nicht weit davon, wo ſonſt Jeruſalem geſtanden hat, da iſt wieder eine Stadt aufgebauet, welche Neu-JERUSALEM genennet wird, iſt aber gegen der vorigen Stadt was ſchlechtes: Kayſer Hadrianus hat ſie aufgebauet, und ÆLIAM genennet, hernach iſt der Nahme Jeruſalem wieder aufkommen.

3. Den Paſſagierern wird das heilige Grab daſelbſt gezeiget, und die Catholicken pflegen fleißige Wallfahrten dahin anzuſtellen: Wiewohl, da das Gelobte Land nicht nur von den Römern, ſondern auch nachgehends von den Türcken mehr als einmahl iſt verwüſtet worden, ſo gehöret ein ſtarcker Glaube hierzu, daß dieſes das veritable Grab Chriſti ſeyn ſolte.

4. Im XI. und XII. Seculo thaten die Europäiſchen Potentaten einen Zug nach dem andern in das Gelobte Land, eroberten auch die meiſten heiligen Oerter, und machten einen neuen König zu Jeruſalem; doch endlich gerieth alles wieder in der Ungläubigen Hände.

5. So lange nun die Chriſten das heilige Grab hatten, wurden unzehlige Wallfahrten dahin angeſtellet: und bey ſolcher Gelegenheit entſtunden die meiſten Ritter-Orden, davon wir noch in Europa hin und wieder etliche Uberbleibungen haben. Doch das gehöret in die Hiſtorie.

6. In dem vorigen Türcken-Kriege hat der Türckiſche Kayſer etliche mahl den Vorſchlag gethan, das heilige Grab den Chriſten zu verkauffen; aber es hat noch niemand ſein Geld darzu employren wollen.

III. Von ARABIA.

XXXII.

Wo liegt ARABIA?

Es

Es liegt zwiſchen Perſien und dem rothen Meere. Gegen Abend iſt Africa, davon wird es durch das rothe Meer, Lat. Mare Rubrum, unterſchieden; gegen Morgen iſt Perſien, davon es durch eine groſſe See, Lat. Sinus Perſicus, abgeſondert worden; gegen Mittag iſt das Arabiſche Meer, Lat. Mare Arabicum; gegen Mitternacht iſt das Land Soria.

XXXIII.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt ſonderlich gegen die See zu ſehr fruchtbar, und bringt Weyrauch, Balſam, Perlen, Caffée und andere Dinge hervor, die nach Europa geführet werden.

Die Einwohner, welche der Mahometiſchen Religion zugethan, ſind ein räuberiſches Volck, welches die Straſſen allenthalben unſicher machet; dahero die Paſſagierer und Kaufleute etliche hundert mit einander reiſen müſſen, dergleichen Poſt eine CARAVANE genennet wird.

XXXIV.

Wem gehöret das Land Arabien?

Es ſind im Lande hin und wieder kleine Fürſten, welche EMIRS genennet werden, darunter keiner einen ſonderlichen Staat formiret, weil mancher kaum etliche Städtgen hat.

Dieſe EMIRS ſind Vaſallen von der Ottomanniſchen Pforte; etliche wenige ausgenommen, die am Sinu Perſico wohnen, und alſo mehr auf den König in Perſien, als auf den Türckiſchen Kayſer reflectiren.

XXXV.

Wie wird Arabien eingetheilet?

Es beſtehet in drey Haupt-Stücken:

I. ARABIA PETRÆA, zunächſt am Gelobten Lande.

II. ARABIA DESERTA, zunächſt am Euphrat.

III. ARABIA FELIX, iſt das gröſte, und liegt am Arabiſchen Meere.

XXXVI.

Was iſt in ARABIA PETRÆA zu mercken?

1. In gantz Arabien ſind wenig Städte, weil die Einwohner meiſtens, wie die Tartarn, mit ihren Horden herum ziehen.

2. Dieſes Stücke davon iſt ſehr bergicht, daher es auch auf Deutſch das ſteinigte Arabien genennet wird. Es iſt darinn der Berg HOREB und SINAI; ingleichen die groſſen Wüſten PARAN, ZIN, CADES, dadurch die Kinder Iſrael gezogen ſind.

3. In dieſem Ländgen haben die AMALE-

KITER

KITER, EDOMITER, MIDIANITER, und ISMAELITER, gewohnet.

4. Am rothen Meere wird den Reiſenden der Ort gewieſen, da die Kinder Iſrael herüber gekommen ſind.

5. Die beſte Stadt darinn heiſt KRACK, oder HERAT, Lat. Petra, davon das Land den Nahmen hat.

XXXVII.
Was iſt in ARABIA DESERTA zu mercken?

1. Am Nahmen höret man ſchon, daß es ein wüſtes Land iſt.
2. ANNA, eine Handels-Stadt am Euphrat, hat nur eine Gaſſe, die aber etliche Meilen lang iſt.
3. BALSERA, oder BALSORA, oder BASSORA, liegt am Sinu Perſico, und hat ſo eine beqveme Situation, daß es die gröſte Handels-Stadt in der Welt ſeyn könte; wie ſie denn auch in gutem Stande iſt, und einen Türckiſchen BASSEN hat.

XXXVIII.
Was iſt in ARABIA FELICI zu mercken?

1. Es wird wegen der ſonderbaren Fruchtbarkeit das glückliche oder das reiche Arabien genennet.
2. MECCA, oder MECHA, iſt die Stadt, darinn der Lügen-Prophet MAHOMETH,

METH, A Chr. 570. iſt gebohren worden, von welchem die Mahometiſche Religion, die nunmehro faſt durch gantz Aſien und Africa ausgebreitet iſt, ihren Urſprung hat. Die Stadt iſt groß und reich, und dazu hilfft nicht wenig die groſſe Wallfahrt, welche jährlich von viel 1000. Mahometanern aus Aſia und Africa dahin verrichtet wird.

3. MEDINA, mit dem Zunahmen TALNABI, Lat. Medina, oder Methymna, nicht weit davon iſt der Ort, wo Mahomet A. 637. geſtorben und begraben iſt. Sein Grab wird noch heutiges Tags gewieſen.

4. Ihrer viele rechnen dieſe beyde Städte MECHA und MEDINA zu Arabia Petræa.

5. ZIBITH, Lat. Zibithum, iſt eine Handels-Stadt am rothen Meere, und ſoll vor dieſem SABA geheiſſen haben, da die heiligen drey Könige herkommen ſind.

6. ADEN, Lat. Adenum, iſt eine Feſtung am Arabiſchen Meere, deſſen EMIR oder Fürſt der mächtigſte in Arabien iſt.

7. MASCATE, Latein. Maſcatum, ein Hafen am Meere, gehörte vor dieſem den Portugieſen, aber nicht mehr.

8. MOCHA, iſt eine groſſe Handels-Stadt am rothen Meer.

9. BA-

9. BAHAREN, oder BAHREN, Lat. Bahrenia, iſt eine Inſul am Sinu Perſico, da eine vortrefliche Perlen-Banck iſt, welche den Perſianern zuſtändig.

IV. Von GEORGIA.

XXXIX.

Wo liegt GEORGIEN?

Die gantze Landſchafft zwiſchen dem ſchwartzen und Caſpiſchen Meer wird insgemein mit einem generalen Nahmen GEORGIA, oder GURGISTAN genennet.

Was zur Lincken am ſchwartzen Meere liegt, hieß vor alten Zeiten COLCHIS, daher die Griechen das güldene Vließ, Lat. Aureum Vellus, geholet haben.

Was aber zur Rechten am Caſpiſchen Meere liegt, das hieß vor alten Zeiten IBERIA.

Etliche Geographi machen noch heutiges Tages zwey Provintzen daraus, und nennen das Stücke am ſchwartzen Meere MINGRELIEN, das andere Stück am Caſpiſchen Meere GEORGIEN in ſpecie.

Die Grentzen zwiſchen Europa macht das Gebürge CAUCASUS, welches ein Stücke von dem groſſen Gebürge Taurus iſt: wiewohl andere den Fluß TANAIS, oder DON, zur Grentze ſetzen, und alſo ein Stücke von der Eu-

ropäiſchen Tartarey, wo die CIRCASSI oder ABASSI wohnen, mit zu Aſia rechnen.

XL.

Wie iſt die Landſchafft GEORGIEN heutiges Tages beſchaffen?

Das Land an ſich ſelber iſt gar gut; aber die Einwohner ſind nicht von den beſten: Denn ob ſie gleich meiſtens ſich zum Chriſtlichen Glauben bekennen: ſo haben ſie doch ſo ſchlechte Tugenden, daß die Kinder gemeiniglich vom Vater zum Stehlen, und von der Mutter zum Huren gehalten werden.

Immittelſt iſt das Land in unterſchiedene Fürſtenthümer zertheilet, die waren ſonſt theils Türckiſche, theils Perſianiſche VASALLEN. Nachdem aber der Perſianiſche König Anno 1721. vom Throne iſt geſtoſſen worden, ſo haben ſich die Türcken Meiſter von dieſem Lande gemachet. Die Ruſſen haben zwar auch mit zugegriffen, und haben die reale Feſtung DERBENT davon getragen: die Tractaten aber wegen der Grentz-Scheidung ſind erſt nach dem Tode des Czaars zu Stande kommen.

XLI.

Was ſind vor kleine Fürſten?

1. Der Fürſt in MINGRELIEN, Latein. Mingrelia, hat keine Stadt in ſeinem Lande. In dieſer Gegend iſt der Fluß FAZO,

FAZO, Lat. Phaſis, wo die Phaſane herkommen.

2. Der Fürſt in IMERETTE, Lat. Imeretia, darinn iſt COTATIS, eine groſſe und wohlbewohnte Stadt.

3. Der Fürſt in GURIEL, Lat. Guria, darinn iſt kein merckwürdiger Ort.

4. Der Fürſt in CARDUEL, Lat. Carduelia, deſſen beſte Stadt TEFLIS, oder TIFLIS genennet wird.

5. Der Fürſt in GACHETI, Lat. Gaguetia, hat ein wüſtes Land.

6. Der Fürſt in DAGESTHAN, ein Tarter von Nation, iſt Anno 1723. von den Ruſſen vertrieben worden, welche ſeine Feſtung BACKU am Caſpiſchen Meere eingenommen haben.

V. Von TURCOMANNIA.

XLII.

Wo liegt TURCOMANNIA?

Jenſeit des Euphrats, und ſtöſt zur Lincken an Natolien, zur Rechten an Perſien, oben an Georgien, unten an Diarbecker.

Dieſes Land hat vor alten Zeiten ARMENIA MAJOR geheiſſen; wie denn die Chriſten, die heutiges Tages hin und wieder darinn woh-

nen, noch ietzo die Armenianiſchen Chriſten genennet werden.

XLIII.

Was iſt in TURCOMANNIA zu mercken?

1. ERZERUM, die Haupt-Stadt, iſt eine Feſtung, welche vor den Schlüſſel zu Perſien gehalten wird.

2. CARS, Lat. Carſe, bey dem Urſprunge des Euphrats, iſt auch eine Türckiſche Feſtung.

3. In dieſer Landſchafft iſt das Gebürge ARARAT, darauf ſich die Arche Noå ſoll niedergelaſſen haben.

VI. Von DIARBECKER.

XLIV.

Wo liegt die Landſchafft DIARBECKER?

Gleich unter Turcomannia, wo die beyden Flüſſe, der Euphrat und Tigris, in den Sinum Perſicum fallen; und iſt wegen der alten Hiſtorie ſehr remarquable.

XLV.

Was iſt in DIARBECKER zu mercken?

1. BAGDAG, Lat. Bagdadum, am Fluſſe Tigris, eine groſſe und reiche Stadt, welche vor dieſem den Perſianern gehöret hat.

Zur

Zur Zeit der dritten Monarchie hat dieſe Stadt SELEUCIA geheiſſen. Etliche meynen Bagdad ſtünde, wo weiland BABYLON geſtanden hat: doch es iſt falſch, denn Babylon hat am Euphrat, und alſo etliche Tage-Reiſen davon geſtanden, allwo man noch einige Rudera davon ſiehet.

2. MOSOUL, Lat. Mauſilum, am Fluſſe Tigris, ebenfalls eine groſſe Stadt, wird insgemein vor die alte Stadt NINIVE gehalten.

3. OPHRA, oder ORPHA, ſoll weiland EDESSA geheiſſen haben; Um dieſe Gegend wird der Türckiſche Jochten in groſſer Menge gemacht.

4. HARAN, ſoll das alte Carræ in Meſopotamien ſeyn, wo der Römiſche General Craſſus iſt erſchlagen worden.

5. Um die Gegend, wo der Euphrat und Tigris zuſammen flieſſen, ſoll das Paradies geſtanden haben.

6. Wo ORPHA liegt, dieſelbe Gegend hat vor dieſem MESOPOTAMIA geheiſſen.

7. Wo BAGDAD liegt, dieſelbe Gegend hieß vor dieſem BABYLONIA oder CHALDÆA.

8. Wo MOSOUL liegt, dieſelbe Gegend hieß vor dieſem ASSYRIA. Und ſo viel von der Aſiatiſchen Türckey.

Das II. Theil
Von Perſien.

XLVI.

Wo liegt Perſien?

Es liegt weiter hin gegen Morgen. Zur lincken ſtöſt es an das Türckiſche und Arabiſche Gebiete, da macht ohngefehr der Tigris, der Euphrates, und der Sinus Perſicus die Grentze.

Oben iſt das Perſiſche Meer, welches insgemein MAR di SALA, Lat. MARE CASPIUM oder HYRCANUM genennet wird.

Zur Rechten ſtöſt es oben an die groſſe Tartarey, da machet ohngefehr der Fluß OXUS die Grentze, welche ietzo JIHUN oder GIHUN genennet wird, und hernach an des groſſen Mogols Gebiete, da iſt der groſſe Fluß INDUS, nicht weit von der Grentze.

Endlich iſt unten das Indianiſche Meer, welches um dieſe Gegend noch MARE ARABICUM genennet wird.

XLVII.

Wem gehöret dieſes Perſien?

Was maſſen in Perſien weiland die andere MONARCHIE geweſen iſt, und wie dieſelbe ALEXANDER M. über einen Hauffen geworffen hat, iſt bekannt.

Itzo hat das Land ſeinen eigenen König oder Kayſer, der in ihrer Sprache, SOPHI, oder SEPH, oder SCHACH, genennet wird.

Das

Das Land iſt theils durch den mit den Türcken vorwährenden Krieg, theils durch die vielen Revolutionen Zeither ſehr zerrüttet worden. Denn An. 1722. dethroniſirte der Rebelle MIRIWEIS den damahligen Sophi SOLIMANNUM II. den Miriweis verdrang ſein Vetter ESREF An. 1725. und dieſer ward 1729. von des Solimanni II. Sohne THAMAS verjaget, welchen letztern ſein Generaliſſimus KOULI CHAN A. 1732. abgeſetzet, und als Vormund deſſen unmündigen Sohnes Schach ABAS die Regierung mit groſſer Autorität führet.

XLVIII.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land ernähret ſeine Einwohner gar ſehr wohl, und hat ſonderlich einen ſolchen Uberfluß an Seide, daß es den Europäern jährlich eine ſehr koſtbare Summe mittheilen kan.

Die Einwohner ſind von einem geſchickten Naturell, und haben ihre eigene Sprache, müſſen aber doch, wie die Türcken, tyranniſch regieret werden.

Die Städte ſind gemeiniglich ſchlecht, weil ſie wenig Materialien zu bauen haben.

XLIX.

Was iſt vor eine Religion in Perſien?

Die Perſianer ſind der Mahometaniſ. Religion zugethan, ſind aber mit den Türcken

in etlichen Glaubens-Artikuln ſtreitig, und deßwegen einander gehäßiger als Juden und Chriſten. Gegen das Caſpiſche Meer zu ſind auch Einwohner, welche die alte Perſianiſche Religion behalten, und die Sonne anbeten.

L.

Wie groß mag Perſien ſeyn?

Es iſt in die 400. Meilen lang, und bey nahe eben ſo breit; wird dannenhero ſo viel in ſich begreiffen, als Portugal, Spanien, Franckreich, Deutſchland, Engelland, Schottland und Irrland zuſammen gerechnet.

LI.

Wie wird Perſien eingetheilet?

Man hat ſich zwar in dem abgelegenen Lande um die Eintheilung nicht ſo genau zu bekümmern; will man ſie aber wiſſen, ſo beſtehet das gantze Land in zwölff Landſchafften.

I. FARS, Latein. Farſiſtan, hieß vorhin PERSIS, oder PERSIA PROPRIA, liegt am Sinu Perſico.

SCHIRAS, Lat. Schiraſium, iſt eine groſſe Stadt am Fluſſe Bendomir. Nicht weit davon liegen die Rudera von der ſchönen Stadt PERSEPOLIS, welche Alexander M. der Canaille THAIS zu Gefallen anzündete. In dieſer Stadt iſt ein berühmtes Gymnaſium, da Profeſſores in allen Facultäten gehalten werden.

II. CHUSISTAN, Latein. Suſiana, liegt am Euphrat, wo er in den Sinum Perſicum fällt.

SUS, Lat. Suſa, iſt die Haupt-Stadt darinn, und iſt ohne Zweiffel der Ort, da AHASVERUS weiland reſidiret hat. Dieſe Provintz hat der Rebelle Eſref An. 1728. den Türcken abtreten müſſen.

III. ERAKACEM, oder ERACK, Lat. Iraca, liegt drüber, und iſt die Gegend, welche weiland PARTHIA iſt genennet worden, wiewohl man dieſes nur ohngefehr præſumiren kan.

ISPAHAN, oder HISPAHAN, Lat. Aſpahanum, das iſt itzo die Reſidentz des Perſianiſchen Kayſers oder Königs. Die Reſidentz iſt unvergleichlich, und die Einwohner faſt unzehlich: Aber die Stadt an ſich ſelber iſt gar unſauber.

CASWIN, Lat. Casbinum, iſt vor dieſem die Reſidentz geweſen, und hat noch ein prächtiges Schloß; ſie iſt ebenfalls vortreflich groß und bewohnt.

HAMADAN, iſt An. 1724. von den Türcken mit ſtürmender Hand erobert worden.

In dieſer Provintz hat weiland die Stadt ARBELA geſtanden, wo Alexander M. den König Darium geſchlagen hat.

IV. ADYRBEITZAN, liegt drüber, in der Gegend, die vor alten Zeiten MEDIA geheiſſen

heiſſen hat, an den Türckiſchen Grentzen neben Turcomannia.

TABRIS, oder TAURIS, oder TEBRIS, Lat. Tabriſium, iſt vor dieſem die Reſidentz und Haupt-Stadt in Perſien geweſen. Seit dem aber der König ſeinen Sitz erſtlich nach CASBIN, und von dar nach ISPAHAN verleget hat, ſo iſt TABRIS zwar heutiges Tages überaus groß, aber nicht mehr in dem alten Flor. Man hält es ſonſt vor das alte ECBATANA.

ERVAN, oder IRVAN, Lat. Eroanum, eine groſſe und feſte Stadt, hat vor dieſem zu Turcomannia gehöret, und iſt anitzo in Türckiſchen Händen.

V. SCIRVAN, oder SIRVAN, Lat. Servania, liegt gantz oben am Mari Caſpio, am Gebürge Caucaſus.

DERBENT, Lat. Derbentium, am Caſpiſchen Meere, da iſt der Paß, PORTÆ CASPIÆ genannt, dadurch man reiſen muß, wenn man aus Perſien in Moſcau kommen will. Dieſen importanten Ort haben die Ruſſen A. 1723. erobert.

VI. GILAN, oder KILAN, L. Gilania, weiter zur Rechten am Caſpiſchen Meere, und TABARESTAN gehören zuſammen, welche Gegend vor dieſem HIRCANIA geheiſſen hat. Von Städten iſt nichts remarquables darinn.

VII. CHO-

VII. CHORASAN, Lat. Choraſania, liegt an den Tartariſchen Grentzen, und hat vor dieſem BACTRIANA geheiſſen.

HERAT, Lat. Heratum, iſt die beſte Stadt in dieſer Gegend.

VIII. SABLUSTAN, Latein. Sabluſtania, liegt drunter, und hat nichts merckwürdiges.

IX. SITZISTAN, Lat. Sigiſtania, hat vor dieſem DRANGIANA geheiſſen.

X. CANDAHAR, Lat. Candaharia, liegt harte an des Mogols Grentzen: Geſtalt ſich auch die Perſianer und Indianer offt um dieſe Landſchafft gezancket haben.

XI. SEND, Lat. Sinda, vor dieſem GEDROSIA, liegt am Meere, wo der Fluß Indus hinein fällt.

XII. KIRMAN, Lat. Carmania, liegt unten am Arabiſchen Meer.

Dahin gehören ORMUS, Lat. Ormundum, eine Stadt auf einer Inſul, wo der Sinus Perſicus und das Arabiſche Meer zuſammen hängt. Vor dieſem gehörte Ormus den Portugieſen, und da florirte die Stadt ſo, daß man ſagte: Wenn die gantze Welt ein Ring wäre, ſo müſte Ormus der Diamant darinn ſeyn. Allein Anno 1620. wurden die Perſianer von den Engelländern aus Mißgunſt angehetzet, daß ſie ORMUS

belager=

belagerten, und den ſchönen Ort bis auf das Schloß zum Stein-Hauffen machten. Doch treiben die Portugieſen noch ietzo ſtarcke Handlung dahin.

NB. Dieſe Provintzen findet man nur auf den neueſten Land-Charten abgezeichnet; Auf den alten ſtehen etliche gar nicht, etliche haben andere Nahmen. Doch wem liegt was dran, wie die Landſchafften in Perſien eingetheilet werden?

Das III. Theil
Von Oſt-Indien.

LII.

Was begreifft Oſt-Indien?

Oſt-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, wird entweder weitläufftig genommen, und da begreifft es alles, was an dem Indianiſchen Meer lieget, ſowohl das feſte Land, als die Inſuln. In dem Verſtande ſpricht man: Die Oſt-Indiſche Handlung, die Oſt-Indiſche Flotte, die Oſt-Indiſche Compagnie.

Oder es wird ſtricte genom̃en, vor dasjenige Land, welches vor alten Zeiten INDIA iſt genennet worden; und da muß man vor allen Dingen den Fluß GANGES wiſſen, welcher in das Indianiſche Meer fällt: Denn es lieget ein groß Stück Landes zur Lincken an den Per-

Perſianiſchen Grentzen, das heiſt INDIA INTRA GANGEM, es liegt auch ein gutes Stück zur Rechten, gegen China zu, das heiſt INDIA EXTRA GANGEM.

Und alſo ſtößt Oſt-Indien eigentlich gegen Abend an Perſien, da der Fluß INDUS ohngefehr die Grentze macht: gegen Mitternacht an die groſſe Tartarey, da das Gebürge CAUCASUS die Grentze formiret; gegen Morgen an das groſſe Land China; und endlich gegen Mittag an das Indianiſche Meer.

LIII.

Wie wird Oſt-Indien eingetheilet?

Die Königreiche darinn ſind faſt unzehlich; unterdeſſen ſind doch nur drey Haupt-Theile:

I. Das Reich des groſſen Mogols oder Mogors, bey ihnen INDOSTAN genannt, Lat. IMPERIUM MAGNI MOGOLIS, zwiſchen dem Indo, Ganges und Tartarey.

II. Die Halb-Inſul diſſeit des Ganges, L. PENINSULA INTRA GANGEM, das iſt der lange Zippel unter Indoſtan, auf dem Indianiſchen Meere.

III. Die Halb-Inſul jenſeit des Ganges, L. PEN-

PENINSULA EXTRA GANGEM, das iſt, was gegen China zu an dem Indianiſchen Meere lieget.

LIV.

Was iſt in des groſſen Moguls Gebiete zu mercken?

Dieſer Mogol oder Mogor, iſt ein mächtiger Potentat, welcher insgemein der Kayſer von INDOSTAN genennet wird. In ſeinem Reiche ſind zum wenigſten XXXV. groſſe Königreiche beyſammen. Er regieret ſo ſouverain als der Türckiſche oder Perſianiſche Kayſer, und iſt ohnſtreitig der reichſte Potentate in der gantzen Welt; Denn es iſt gar unglaublich, was man in Reiſe-Beſchreibungen von ſeinem Reichthum an Gold, Silber und Edelgeſteinen lieſet. Seine und des gantzen Landes Religion iſt Mahometiſch: Doch werden Mahomets Geſetze ſo ſcharff nicht gehalten, als in andern Orten.

Man hat nicht nöthig, daß man die Königreiche alle mercke: Denn was Landwärts an den Tartariſchen Grentzen liegt, das iſt gantz unbekannt. Hingegen kan man nachfolgende dreye nicht entbehren:

I. Das Königreich AGRA, liegt faſt mitten im Lande.

AGRA,

AGRA, die Haupt-Stadt darinn, iſt die prächtige Reſidentz des Kayſers oder groſſen Mogols, die wegen ihrer Schönheit und unglaublichen Reichthum nicht genug kan gelobet werden.

II. Das Königreich GUSURATE, lieget am Ufer zur lincken Hand, wo der Fluß Indus in das Meer fällt: darinn iſt

1. SURATE, Lat. Surata, eine berühmte Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig beſucht wird.

2. DIO, oder DIU, Lat. Dium, liegt harte am Ufer, auf einer gantz kleinen Inſul, iſt nicht groß, aber wohl befeſtiget, und gehöret den Portugieſen.

3. CAMBAYA, oder CAMBOJA, iſt ebenfalls eine trefliche Handels-Stadt, nebſt einem ſehr wohl gelegenen Hafen am Golfo di CAMBAYA, Lat. Sinus Cambaya. Die Stadt iſt conſiderable, daß die Ausländer offtmahls das gantze Königreich darnach CAMBAYA nennen.

III. Das Königreich BENGALA, liegt am Ufer zur Rechten, wo der Fluß Ganges in das Indianiſche Meer fällt.

OUGELI, Lat. Ugelium, iſt die Hauptſtadt darinn. Der groſſe Sinus darbey heiſt

Golfo

Golfo di BENGALA, L. SINUS GANGETICUS. LV.

Was iſt auf der Halb-Inſul diſſeits des Ganges zu mercken?

Der Königreiche ſind wiederum ſehr viel: Doch man darff nur die an den Küſten wiſſen, denn die werden von den Europäern beſucht: Alſo mercket man

I. Die Küſte von CUNCAN, oder CUCAN, oben am Golfo von Cambaya, Lat. Littus Cuncanum, da iſt

1. DECAN, ein Königreich, Lat. Regnum Decanum, welches meiſtens dem groſſen Mogol gehöret, und einen groſſen Uberfluß an Diamanten hat.

2. CUNCAN, ein Königreich, Lat. Regnum Cuncanum, darinn iſt

VISAPORA, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Königes von Cuncan.

GOA, die groſſe und mächtige, feſte und reiche Stadt, gehöret noch heutiges Tages den Portugieſen; Denn eben in dieſer Stadt reſidiret der VICE-RE, welcher die Portugieſiſchen Commercien in Oſt-Indien dirigiret. Und dieſes iſt noch der eintzige importante Ort, den die Portugieſen in Oſt-Indien haben; aus den andern ſind ſie von den Holländern vertrieben

triebenworden. Die Stadt hat keine Mauern, aber ſechs Caſtelle. Wegen der ungeſunden Lufft wird ſie das Siech-Haus von Oſt-Indien genennet.

II. Die Küſte von MALABAR, unten an der Halb-Inſul, auf welcher der beſte Pfeffer gefunden wird; darinn iſt

1. CALECUT, ein Königreich, Latein. Regnum Calecutium, welches ſeinen eigenen König hat.

CALECUT, Lat. Calecutium, die Haupt-Stadt, iſt groß, und treibet überaus ſtarcke Handlung mit den Holländern.

2. CANANOR, ein Königreich, Latein. Regnum Cananorium, hat auch ſeinen König.

CANANOR, Lat. Cananora, die Haupt-Stadt, gehöret den Holländern.

3. COCHIN, ein Königreich, Lat. Regnum Cochinum, hat zwar ſeinen eigenen König, welcher ſich aber unter der Holländer Schutz begeben müſſen.

COCHIN, Latein. Cochinum, die Haupt-Stadt, iſt eine gute Feſtung, und gehöret den Holländern, welche auf dieſer gantzen Küſte die Oberhand haben.

III. Die Küſte von COROMANDEL, liegt zur Rechten am Sinu Gangetico, darauf iſt

1. BIS-

1. BISNAGAR, oder CHANDEGREY.
2. NARSINGA, und andere Königreiche.

NEGAPATAN, Lat. Negapatanum, die beſte Stadt auf der Küſte, gehöret den Holländern.

GELDRIA, iſt eine Feſtung, welche die Holländer darinn aufgeführet haben.

TRANGEBAR, iſt eine groſſe Stadt, nebſt einem Hafen und einer Feſtung, und gehöret den Dänen: Denn die handeln auch auf dieſe Küſten. In dieſer Stadt halten ſich Däniſche Miſſionarii Lutheriſcher Religion auf, welche allbereit viel Heyden zu Chriſto bekehret haben.

IV. Die Küſte von GOLCONDA, liegt oben zur Rechten, darinn iſt,

1. GOLCONDA, und
2. ORIXA, zwey Königreiche, deren Haupt-Städte gleiche Nahmen führen.

GOLCONDA, iſt eine reiche Handels-Stadt, da kommen Diamanten und Bezoar her.

LVI.

Was iſt auf der Halb-Inſul jenſeit des Ganges zu mercken?

Es ſind viel groſſe Königreiche, zu welchen die andern referiret werden.

I. Das Königreich AVA, Lat. Regnum Avæ,

Avæ, lieget oben zwiſchen dem Ganges und China, und hat ſeinen eigenen König, welchem auch das Königreich ARACAN und PEGU an dem Golfo di Bengala gehöret.

II. Das Königreich PEGU, Latein. Regnum Peguanum, liegt drunter, vor dieſem war es ein groß weitläufftiges Reich; Nunmehro aber muß es dem König zu Ava gehorchen. Dieſes Königreich iſt ſonſt an Golde ſo reich befunden worden, daß es viele vor Salomons OPHIR halten.

PEGU, Latein. Peguum, die Haupt-Stadt, treibt ſtarcke Handlung.

III. Das Königreich SIAM, Lat. Regnum Siamenſe, liegt drunter, und hat ſeinen eigenen König. Anno 1685. hatten ſich die Frantzöſiſchen Jeſuiten bey ihm inſinuiret, daß ſie nicht nur das Land, ſondern den König oder Kayſer ſelbſt, zur Chriſtlichen Lehre zu bekehren gedachten. Allein wie vor etlichen Jahren ein neuer König an ſeine Stelle kommen iſt, ſo ſind ſie jämmerlich darinn verfolget worden.

ODIA, iſt ſonſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königreichs Siam auf einer Inſul: Von andern wird ſie JUTHIA genennet.

Hieher gehöret MALACA, unter Siam,

welches vor alten Zeiten CHERSONESUS AUREA, oder die güldene Halb-Inſul iſt genennet worden.

MALACA, die Haupt-Stadt, welche wohl befeſtiget iſt, gehöret den Holländern.

Dahin gehöret auch das Königreich CAMBOJA, beſſer zur Rechten.

IV. Das Königreich COCHINCHINA, liegt zur Rechten gegen China zu.

Darzu wird das Königreich TUNQUIN gerechnet, Lat. Regnum Tunchinum, in welchem ſich heutiges Tages viel Chriſten aufhalten.

Das IV. Theil
Von der groſſen Tartarey.

LVII.

Wo liegt die groſſe Tartarey?

Wir haben oben in Moſcau einen Unterſcheid zwiſchen der kleinen Tartarey in Europa, und zwiſchen der groſſen Tartarey in Aſia gemacht.

Die groſſe Tartarey iſt das Land, das vor alten Zeiten SCYTHIA ASIATICA iſt genennet worden, und lieget gegen Norden an dem Eiß-Meer, welches Lat. MARE GLACIALE, oder auch SCYTHICUM genennet wird.

Es

Es erſtrecket ſich bis an Moſcau, an Perſien, an Oſt-Indien, und an China, daß man alſo leicht erachten kan, was es vor ein ſchröcklich groſſes Land ſeyn muß.

Oben iſt ein Fluß, der heiſt TARTAR, oder vielmehr TATTER, davon ſoll das Land den Namen haben: Wie es dann etliche lieber TATARIA, als TARTARIA, nennen wollen. Man hat weder von den Einwohnern, noch von den Königen, groſſe Nachricht; doch ſo viel weiß man, daß unterſchiedene Könige darinn ſind.

Sonderlich iſt der groſſe Tartariſche Kayſer oder CHAN, nicht unbekannt, welcher ſein Land zunächſt an China hat: Denn von den andern hat man ſchlechte Nachricht.

LVIII.

Wie wird die groſſe Tartarey eingetheilet?

So viel als man Land-Charten hat, ſo viel mahl wird darinn variiret. Am beſten iſts, man theilet ſie in fünff Stücke:

I. TARTARIA DESERTA, die iſt zunächſt an Moſcau, um den Fluß Oby; Es gehöret auch ein Stücke davon zu Moſcau, welches die Moſcowitiſche Tartarey genennet wird.

II. ZAGATAY, oder MAWARALNAHRA, liegt zunächſt an Perſien, da der Fluß

Oxus die Grentze macht; darinn ſind unterſchiedene Könige.

SAMARCANDA, iſt die beſte Stadt darinn, wo der berühmte TAMERLANES reſidiret hat.

III. TURCHESTAN, darneben über des Mogols Gebiete: In dieſem Lande haben vor dieſem die Türcken gewohnt, ehe ſie bey dem Caſpiſchen Meere heraus kommen ſind, und ſich mit den Saracenen conjungiret haben.

CAMUL, oder XAMO, iſt die beſte Stadt darinn, wiewohl die Einwohner daſelbſt meiſt in Feldern liegen.

IV. CATAYA, liegt über China, darinn iſt das Königreich NIUCKI, deſſen König oder Kayſer An. 1630. in China eingefallen iſt, und das unvergleichliche Land erobert hat. Daß alſo heutiges Tages die Catayiſche Tartarey und CHINA von einem Kayſer regieret wird. Siehe unten von China.

V. MONGAL, oder MAGOG, iſt endlich der Reſt oben an dem Tartariſchen oder Scythiſchen Meere, davon wir vollends gar nichts wiſſen, als daß ihre kleinen Könige MOGOL oder MUGALL genennet werden.

Das

Das V. Theil
Von China.

LIX.

Wo liegt das Reich China?

Die Einwohner ſprechen es aus wie SINA, drum wird es auch von vielen SINA, Latein. Imperium SINENSE, genennet; und alsdenn muß man SIAM und SINA nicht verwechſeln.

Es liegt unter der groſſen Tartarey, zwiſchen dem Meere und Oſt-Indien. Es kan wegen ſeiner Fruchtbarkeit und Reichthum an Gold und Edelgeſteinen nicht genung beſchrieben werden.

Vor-dieſem hatte das Land ſeinen eigenen Herrn, welcher der SINESIſche Kayſer genennet ward: Doch A. 1630. fielen die Tartarn, die zunächſt dabey wohnen, mit ſolcher Gewalt ein, daß ſie das unvergleichliche Reich unter den Fuß brachten.

Es war eine groſſe Mauer zwiſchen China und der Tartarey 500. Meilen lang aufgeführet, welche den Einfall der Tartarn verhindern ſolte; Doch das war ſchlimm, daß die Tartarn den Weg über die Mauer gefunden hatten.

Alſo ſtehet heutiges Tages ein guter Theil von der Tartarey, und das Reich China unter

einem Kayſer, welcher ſo wohl der SINESIſche Kayſer, als der groſſe Tartariſche CHAN genennet wird.

Er hält ſich ordentlich in China auf; thut aber zuweilen eine Reiſe nach der groſſen Tartarey, mit einem Gefolge von mehr als hundert tauſend Menſchen.

Die neuen Itineraria berichten, daß dieſer Kayſer zwiſchen der groſſen Mauer und der Tartarey, das Land auf 100. Meilen Weges weit, gantz habe verwüſten laſſen, daß keine Seele daſelbſt wohnen darff; vielleicht darum, daß ihm nicht etwan die andern Tartarn ebenfalls in China zuſprechen möchten, als wie er gethan hat.

LX.

Was ſind vor Städte in China zu mercken?

1. PEKING, oder XUNTIEN, oder Tartariſch CAMBALU, Lat. Pechinum, iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Sineſiſchen Kayſers gegen den Tartariſchen Grentzen zu. Es muß eine ziemliche Stadt ſeyn: Denn man will gewiß verſichern, daß ſie 6. Deutſche Meilen im Umkreiſe hat.

2. NANQUIN, oder NANGKING, Latein. Nanquinum, liegt drunter, und iſt ohne die Vorſtädte, nicht viel kleiner.

Auſſer derſelben ſind die Vorſtädte in eine Mauer eingefaſt, welche 20. Meilen in ſich hält. Vor dieſem war es die Reſidentz der alten Sineſiſ. K:yſer; anietzo iſt es eine vortrefliche Handels-Stadt.

3. QUANCHEU, Lat. Quancheum, an den Küſten, iſt ebenfalls eine vortrefliche Handels-Stadt, 5. Deutſche Meilen groß, welche von den Europäern fleißig beſuchet wird: ſie iſt zugleich wol fortificiret. Da wird das Porcellin hergebracht.

4. Vor dieſem hat man viel von der groſſen Stadt CAMBALU zu erzehlen gewuſt, welche in Cataya liegt; Doch nunmehro hat man geſehen, daß CAMBALU und PEKING einerley iſt.

5. Die andern groſſen und volckreichen Städte in China ſind faſt unzehlich.

6. Unter China liegt die berühmte Handels-Stadt MACAO, auf einer kleinen Inſul, in welcher die Portugieſen eine importante Handlung ſtabiliret haben.

7. Ingleichen die Inſul HAYNAN, oder AYNAN, wegen ihrer Perlen-Banck zu mercken. Sie liegt dem Königreiche COCHINCHINA gegen über.

Das VI. Theil

Von denen Inſuln um Aſia.

LXI.

Was ſind um ASIA herum vor Inſuln?

Es ſind ihrer eine ziemliche Menge, und die meiſten ſind vor zweyhundert Jahren und etwas drüber von den Portugieſen entdecket worden: Denn dieſe ſind die erſten unter den Europäern geweſen, welche die Fahrt nach Oſt-Indien gefunden haben; hernach aber iſt ihnen das meiſte von den Holländern genommen worden, welche noch ietzo in der Poſſeſſion ſind. Wir wollen eine nach der andern ſehen:

1. Die Inſul CEYLON, Lat. Ceylanum, liegt unter der Küſte von Coromandel. Sie iſt überaus fruchtbar am Gewürtze, ſonderlich wächſet die Zimmet-Rinde darinn in groſſer Menge, welche die Holländer häuffig heraus führen, und das übrige verbrennen, damit es nicht an andere Europäer möchte verhandelt werden.

Es ſind unterſchiedene Könige in Ceylon, darunter der zu CANDY der vornehmſte iſt; Doch die Holländer haben COLUMBO, und etliche andere Feſtungen darauf, daß ihnen alſo die gantze Inſul zu Dienſte ſtehen muß.

Sonſt haben die Elephanten auf dieſer Inſul eine ſolche Autorität, daß ſich alle Elephanten in der Welt vor ihnen bücken, wenn ſie zuſammen kommen.

2. Die

2. Die MALDIVIſchen Eylande, Lat. INSULÆ MALDIVÆ, oder Archipelagus Maldivarum, liegen auf beyden Seiten um die Linie herum. Es ſind ihrer eine unglaubliche Menge, aber es iſt keine ſonderlich groß darunter. Sie ſtehen alle unter einem Könige, welcher auf der Inſul MALE reſidiret. Die Europäer haben nichts ſonderliches darauf angetroffen.

3. Die Inſul SUMATRA, liegt unter Siam, und hat unterſchiedene Könige, unter welchen der zu ACHEN der vornehmſte iſt: Es handeln unterſchiedene Nationes aus Europa dahin; doch haben die Engelländer bishero das meiſte darinn zu ſprechen gehabt.

4. Die Inſul JAVA, darneben, iſt eine von den beſten, wegen des köſtlichen Gewürtzes.

Es ſind etliche Könige darinn, doch die zwey zu BANTAM und zu MATERAN, ſind conſiderable darunter.

Vor dieſem handelten die Holländer und Engelländer zugleich auf dieſe Inſul. Die Holländer hatten die trefliche Feſtung BATAVIA; hingegen hatten ſich die Engelländer beym Könige in BANTAM ziemlich feſte geſetzet. Doch A. 1682. entſtund in BANTAM zwiſchen

dem

dem Königlichen Vater und Sohne ein Streit, da halffen die Engelländer dem Vater, und die Holländer dem Sohne; da nun der Sohn durch Hülff der Holländer den Platz behielt, ſo wurden die Engelländer zugleich ausgejaget: Deſſentwegen iſt lange Zeit zwiſchen den Holländern und Engelländern in Europa ein Streit geweſen, welcher die BANTAMIſche Streit-Sache genennet wird.

Jmittelſt ſind die Holländer nunmehro in Poſſesſion, und da ſie ſeit An. 1619. die vortrefliche Feſtung BATAVIA angeleget haben, in welcher der Holländiſche GOUVERNEUR reſidiret, und im Nahmen der Oſt-Jndiſchen Compagnie einen recht Königlichen Staat führet, ſo müſſen ſich die einheimiſchen Könige ſelbſt vor ihnen fürchten.

5. Die Jnſul BORNEO, liegt gleich unter der Linie über Java, und wird in Aſia bey nahe die gröſte Jnſul ſeyn. Sie iſt ſonderlich reich von Diamanten. Die Europäer haben ſie noch nicht gantz durchkrochen, doch ſind die Holländer ſchon ziemlich weit kommen.

6. Die Jnſul CELEBES, liegt darneben, und hat ſchöne Gewürtze. Es ſind unterſchiedene Könige darinn, der vor-

nehm-

nehmſte aber reſidiret in der Hauptſtadt MACASAR, welches eine groſſe Handels-Stadt mit einem ſtarcken Hafen iſt. Dieſer König iſt den Holländern niemahls gut geweſen, ſie haben ihn aber ziemlich unter den Fuß gebracht.

7. Die MOLUCKIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Moluccæ, liegen noch weiter hin. Eigentlich ſind nur 5. kleine Inſuln, TERNATE, TIDOR, MACHIAN, MOTIR und BACHIAN, welche die Moluckiſchen genennet werden, und in einem kleinen Diſtricte beyſammen liegen; die haben meiſtens ihre eigenen Könige, die aber der Holländer Vaſallen ſind, welche groſſen Profit von dieſen überaus fruchtbaren Inſuln, und ſonderlich von den Muſcaten-Nüſſen haben.

Insgemein aber werden unter den Moluckiſchen Inſuln alle kleine Inſuln zuſammen verſtanden, welche um dieſe Gegend liegen, als AMBOINA, BANDA, NEU-GUINEA, oder TERRA DOS PAPOS, das iſt das Land der Schwartzen, und andere mehr.

Wegen dieſer Inſuln haben ſich die Spanier und Portugieſen ſcharff gezancket, ob ſie zu Oſt- oder Weſt-Indien gehören,

hören, bis nunmehro keine von beyden Nationen was darauf zu ſprechen hat.

8. Die PHILIPPINIſchen Inſuln, Latein. Inſulæ Philipp…æ, liegen etwas weiter hinan, und haben den Nahmen von Philippo II. Könige in Spanien, unter deſſen Regierung ſie von den Spaniern ſind bezogen worden.

Es ſind ihrer mehr als 1000. beyſammen, darunter die Inſul MANILLA oben, und die Inſul MINDANA unten die vornehmſten ſind.

Vor dieſem gehörten ſie alle dem Könige in Spanien. Doch nach dieſem iſt MINDANA und andere abgefallen; MANILLA aber und die meiſten haben ſie noch; Wie denn auch in der Stadt Manilla ein Spaniſ. VICE-RE ſeine Reſidentz hat.

9. Die Inſul FORMOSA liegt drüber, und gehörte vor dieſem den Holländern, welche ſonſt eine Feſtung mit Namen SELANDIA, darin aufgeführt hatten. Doch A. 1661. ſind ſie von den Sineſiſchen See-Räubern ausgejaget worden, und haben nie wieder zur Beſitzung gelangen können.

10. Die JAPONIſchen Inſuln, oder das Land JAPONIEN, liegt hinter China.

Es beſtehet aus drey groſſen Inſuln, NIPHONIA, X'COCU, oder BONGO

und

und XIMO, oder SAIKOCK; darunter die erſte die gröſte iſt. Es ſind mehr als 20. Könige darauf anzutreffen, doch ſie ſtehen alle mit einander unter dem groſſen JAPONiſchen Kayſer, welcher ein ſouverainer Herr über das gantze Land iſt, und ſeine Reſidentz in der groſſen Stadt JEDDO hat. Die andern groſſen Städte ſind faſt unzehlich.

Die Portugieſen hatten ſich ohngefehr vor hundert Jahren ſo feſte darinn geſetzet, daß ſie auch den Kayſer zur Chriſtl. Religion zu bekehren gedachten: doch die Holländer lieſſen nicht nach, bis ſie die Portugieſen bey den Japoniern ſo verhaßt machten, daß ihrer um das Jahr 1627. viel tauſend jämmerlicher Weiſe des Chriſtl. Glaubens wegen, darinn ſind maſſacriret und zum Tode gemartert worden. Dahero der Chriſten-Nahme noch heutiges Tages ſo verhaßt dariun iſt, daß ſich die Holländer nicht vor Chriſten, ſondern nur vor Holländer daſelbſt ausgeben dürffen.

II. Das Land JESSO, oder YEDSO, oder JEZZO, Lat. Terra Eſonis, liegt drüber, und iſt allererſt im vorigen Seculo von den Holländern entdeckt worden: Es hat ſich aber keine Nation da niedergelaſſen, viel-

leicht weil auf der Inſul nicht viel anzutreffen iſt. Man weiß noch nicht, obs eine Inſul iſt, oder ob es mit America hinten zuſammen hänget. A. 1721. und in folgenden Jahren haben die Ruſſen dieſe Gegend genau recognoſciret, und geben vor, daß ſie ein neues Fretum entdecket hätten, durch welches man von Norden her nach Japonien, und folglich nach Oſt-Indien ſchiffen könte.

Und ſo viel von ASIA.

Das XVII. Capitel
Zur Land-Charte
Von AFRICA.

I.
Wo liegt AFRICA?

UNs Europäern liegt es gegen Mittag zu, u. iſt faſt mit lauter Waſſer umgeben, bis auf etliche Meilen an den Grentzen gegen Aſia zu.

In der Charte præſentiret ſich das Land faſt unter der Form eines Triangels: Sonſt hält man gewiß davor, daß es zum wenigſten noch einmahl ſo groß iſt, als Europa.

Faſt mitten durch gehet die Mittags-Linie, welche Lat. ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, bey den Schiffern aber nur die Linie genennet wird.

II. Wie

II.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Weil Africa gleich unter der Mittags-Linie liegt, ſo iſt es treflich hitzig, ſo, daß es an vielen Orten Wüſteneyen von mehr als hundert Meilen giebt, welche wegen des Sandes und Mangel des Waſſers nicht können bewohnet werden.

Wo nun dergleichen Wüſteneyen ſind, da halten ſich die wilden Thiere, als Elephanten, Löwen, Tyger, Panther, Schlangen, Drachen, Affen, Strauſſe und dergleichen, in ſolcher Menge an den Flüſſen auf, daß niemand ſicher reiſen kan.

Die Einwohner ſind durch und durch wilde und ungeſchlachte Leute: oben um das Mittelländiſche Meer ſind ſie noch weiß an der Haut: die aber weiter hinunter wohnen, ſind meiſtens Kohl-ſchwartz.

Die oben wohnen, bekennen ſich meiſtens zum Mahometiſchen Glauben; doch ſind hin und wieder viel Chriſten mit untermenget: Unten aber mögen ſie nicht viel beſſer ſeyn, als die Heyden.

III.

Wem gehöret dieſes weitläufftige Land?

Es ſind viel groſſe Reiche und Königreiche darinn, welche meiſtens von ihren einheimiſchen Königen regieret werden; doch muß ein gutes

gutes Theil davon den Türckiſchen Kayſer reſpectiren. Nachdem auch vor 200. Jahren die Portugieſen zum erſtenmahl den Weg um Africa nach Oſt-Indien gefunden haben, ſo ſind die andern Europäer nachgefolget; daß alſo heutiges Tages die Portugieſen, Spanier, Holländer, und andere Chriſtliche Nationen, ihre Feſtungen und Städte in Africa haben, wie wir unten ſehen werden.

IV.

Was iſt um AFRICA vor Gewäſſer?

1. Oben iſt zwiſchen Africa und Europa das Mittelländiſche Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM.
2. Zur Lincken über die Linie, das Atlantiſche Meer, Lat. MARE ATLANTICUM.
3. Zur Lincken iſt unter der Linie, das Aethiopiſche Meer, Lat. MARE ÆTHIOPICUM.
4. Zur Rechten iſt oben das Rothe Meer, Lat. MARE RUBRUM, oder ERYTHRÆUM.
5. Zur Rechten iſt unten das Indianiſche Meer, Lat. MARE INDICUM.

V.

Was ſind vor Flüſſe in AFRICA?

1. Der NILUS, welcher vom Mittage gegen Mitter-

Mitternacht fließt, und in das Mittelländiſche Meer fällt.

2. Der NIGER, welcher vom Morgen gegen Abend fließt, und in das Atlantiſche Meer fällt.

VI.

Wie wird AFRICA eingetheilet?

Am beſten wird es ſeyn, wenn wir uns Africa unter der Form eines Triangels einbilden. Denn alſo haben wir,

I. In dem Winckel zur Lincken:
   1. Die BARBAREY.
   2. Das Land BILEDULGERID.
   3. Die Wüſten SAARA.
   4. Das Land NIGRITIA.
   5. Die Küſte GVINEA.

II. In dem Winckel zur Rechten:
   1. Das Königreich ÆGYPTEN.
   2. Das Königreich NUBIEN.
   3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. In dem Winckel unten:
   1. Die Küſte CONGO.
   2. Die Küſte der CAFFERN.
   3. Die Küſte ZANGUEBAR.
   4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meere unterſchiedene Inſuln.

I. Die

I. Die Barbarey.

VII.

Wie weit gehet die Barbarey?

Sie erſtrecket ſich von der Meer-Enge bey Gibraltar, an der Mittelländiſchen See hin, faſt bis an den Fluß Nilus. Auf dieſen Küſten halten ſich die See-Räuber auf, welche ein Raub-Neſt neben dem andern haben, und insgemein CORSAREN genennet werden.

Das meiſte davon ſtehet unter des Türcken Bothmäßigkeit, wiewohl, da ſie ſo weit von Conſtantinopel ſind, ſo fragen ſie nicht viel nach dem Türcken.

Dieſe Provintzen ſind im ſechzehenden Seculo erſt ſo ſtarck peupliret worden, wie die Spanier die Mauros aus ihrem Lande vertrieben: Denn gleich wie dieſelben weiland aus der Barbarey in Spanien kommen waren, alſo nahmen ſie auch ihre Zuflucht wieder dahin, und haben bishero mit ihren Raubereyen den Chriſten unſäglichen Schaden zugefüget.

VIII.

Wie wird die Barbarey eingetheilet?

Es ſind ſechs Königreiche die Reihe nach einander:

I. Das Königreich FEZ, Lat. Regnum FES-

SANUM

SANUM, an der Meer-Enge bey Gibraltar.

II. Das Königreich MAROCCO, Lat. Regnum MAROCCENSE, lieget drunter am Mari Atlantico.

III. Das Königreich ALGIER, Lat. Regnum ALGERIANUM, weiter zur Rechten unter Majorca und Minorca.

IV. Das Königreich TUNIS, Lat. Regnum TUNETANUM, weiter zur Rechten gleich unter Sardinien.

V. Das Königreich TRIPOLI, Lat. Regnum TRIPOLITANUM, weiter zur Rechten, gleich unter Sicilien.

VI. Das Königreich BARCAN, Latein. Regnum BARCANUM, gleich unter Candia neben Egypten.

IX.

Was iſt im Königreich FEZ zu mercken?

Dieſes Königreich FEZ, und das folgende Königreich MAROCCO, gehören heutiges Tages zuſammen, und der König prätendiret den Titul eines Kayſers von FEZ oder MAROCCO. Das gantze Land hat vor dieſem MAURITANIA TINGITANA geheiſſen. Heutiges Tages hat man folgende Städte zu mercken:

1. FEZ,

1. FEZ, Lat. Feſſa, oder Fezza, die Hauptſtadt des gantzen Königreichs, liegt mitten im Lande, und iſt ziemlich groß und prächtig, auch wohl befeſtiget.

2. SALEE, Latein. Sala, liegt an der See, und hat einen ſtarcken Hafen und ein feſtes Schloß. Vor dieſem war es eine freye Stadt, welche See-Räuberey vor ſich triebe: Die Freyheit hat ſie verlohren: denn ſie ſtehet unter dem König von Fez, aber die Seeräuberey währet noch.

3. MIQUENEZ, Lat. Miqueneſia, ein mäßiger Ort, 12. Meilen von Fez, iſt bishero die ordentl. Reſidentz des Königs geweſen.

4. ALCASSAR, wo König Sebaſtian in Portugal A. 1557. von den Mohren iſt geſchlagen worden, liegt gantz im Ruin.

5. ARCILLA, nicht weit von Fez, iſt gar klein, hat aber einen Hafen, und gehöret dem Könige.

6. TETUAN, Lat. Tetuanum, iſt eine Feſtung der Mohren, wo der König offtmahls Hofſtatt hält.

7. CEUTA, Lat. Septa, liegt am Freto Herculeo, harte am Berge Avila, hat einen Hafen und ein ſehr feſtes Schloß. Dieſer Ort gehöret noch heutiges Tages den Spaniern, und iſt von den Barbarn gan-

tzer ſechs und zwantzig Jahr belagert, endlich aber A. 1720. von den Spaniern entſetzet; wiewohl ſie nach dieſem doch wieder iſt bloquiret worden.

8. L'ARACHE, Latein. Lixa, liegt am Atlantiſchen Meere, iſt eine conſiderable Feſtung mit einem beqvemen Hafen; er gehörte vor dieſem den Spaniern, nunmehro aber wieder den Barbarn.

9. MELILLA, liegt an dem Mittelländiſchen Meer, iſt auch ein feiner Ort, der bis dato noch den Spaniern gehöret.

10. PENNON de VELEZ, Lat. Velia Rupes, ein vortrefliches feſtes Schloß, gehöret noch den Spaniern.

11. TANGER, Latein. Tingis, liegt am Freto Herculeo, vor dieſem gehörte es den Portugieſen, dieſelben überlieſſen es A. 1661. den Engelländern, die befeſtigten es erſtlich aufs beſte; hernach wie ſie ſahen, daß die Unkoſten gröſſer waren, als der Nutzen, ſo iſt es demoliret worden.

12. Der König oder Kayſer, und das gantze Land iſt Mahometaniſcher Religion.

X.

Was iſt im Königreich MAROCCO zu mercken?

Dieſes Königreich MAROCCO, und das vorhergehende FEZ, gehören einem Könige, welcher den Titul eines Kayſers von MAROC-

ROCCO prätendiret. Die beſten Städte im Lande ſind,

1. MAROCCO, Latein. Marochium, die Haupt-Stadt, iſt ſehr groß, kömmt aber von Tage zu Tage ins Abnehmen.
2. MASSAGAN, L. Maſaganum, oder Mazaganum, eine mäßige Stadt und Schloß, hat bishero den Portugieſen gehöret.
3. Dieſes Königreich iſt vor dieſem auch ein Stück von dem alten MAURITANIEN geweſen. Das Erdreich iſt ſonſt um dieſe Gegend ſehr fruchtbar. Die Religion iſt allenthalben Mahometiſch.
4. Zwiſchen Fez und Marocco liegen zwey kleine Königreiche, SUSA und TAFILET, welche beyde dem Marocciſchen Könige gehören, aber nicht in allen Charten abgezeichnet ſind.

Der alte König MULEY ISMAEL iſt endlich A. 1727. geſtorben, und da zanckten ſich ſeine Söhne um die Succeſſion. Endlich behielt An. 1729. Muley Abdalah die Oberhand, und hat ſich auch bis 1734. da er von den Schwartzen abgeſetzt, und ſein Bruder Muley Aly auf den Thron erhoben worden, dabey maintenirt.

XI.

Was iſt im Königreich ALGIER zu mercken?

Dieſes Königreich hat heutiges Tages keinen

nen König, wie vor dieſem, ſondern es wird wie eine Republic regieret, und ſtehet unter Türckiſchem Schutze.

In der Hauptſtadt ALGIER iſt ein Raths-Collegium, welches bey ihnen der DIVAN genennet wird, daſſelbe führet die Regierung.

Es hält ſich ein Türckiſcher Baſſa daſelbſt auf; doch hat er gar wenig zu ſprechen, auſſer daß er jährlich vor ſeinen Kayſer den gewöhnlichen Tribut einfodert.

Sonſt iſt dieſes Raub-Neſt ſo mächtig, daß es offtmals mit Franckreich, Holland und Engelland, gleich als eine ſouveraine Republic, Krieg geführet und Frieden geſchloſſen hat.

Das Regiment wird ſo geführet, daß ein iedweder, der nur will, auf den Raub ausfahren darff, wenn er nur dem Divan eine gewiſſe Portion davon entrichtet.

Das meiſte beruhet auf der Hauptſtadt ALGIER, l. Algeria, welche an der Mittelländiſ. See berg-an gelegen iſt, u. einen ziemlichen Diſtrict im Umkreiſe hat. Der Ort muß wohl verwahret ſeyn; Denn A. 1541. gieng Carol. V. in eigener Perſon mit einer mächtigen Flotte davor, muſte aber mit groſſem Verluſt wieder abziehen. A. 1683. ward er von den Frantzoſen ebenfals vergebens bombardirt. A. 1716 aber iſt dieſe groſſe und mächtige Stadt, durch ein Erdbeben faſt gantz ruiniret, Die andern Plätze ſind:

1. CON-

1. CONSTANTINE, zur Rechten, iſt ſonſt die Hauptſtadt in dem Königreiche gleiches Namens geweſen, gehöret aber nunmehro mit allen Dependentien, zu Algier.

2. BUGIA, iſt ein ſchöner Hafen an der Mittelländiſchen See.

3. TELENSIN, Lat. Telenſinum, liegt zur Lincken neben Fez, groß und wohl bewohnet.

4. GIGERI, oder GILGEL, Lat. Igilgelium, ein Hafen, ward A. 1664. von den Frantzoſen eingenommen, und bald verlaſſen.

5. ORAN, Lat. Oranum, eine trefliche Feſtung auf einem hohen und rauhen Felſen, nebſt einem ſichern Hafen. Er gehörete ſchon ſeit 200. Jahren dem Könige in Spanien; iſt aber bey dem Succeßions-Streite wegen der Spaniſchen Monarchie, An. 1708. von den Mohren eingenommen worden: Doch An. 1732. machten ſich die Spanier mit groſſer Glorie wieder Meiſter davon.

6. MARSALQUIVIR, Lat. Portus Magnus, ein Hafen nicht weit von Oran, iſt Anno 1708. den Spaniern von den Mohren abgenommen worden.

7. BONA, hat einen Hafen, und vor alten Zeiten HIPPON geheiſſen, wo S. AUGUSTINUS Biſchof geweſen iſt.

8. Dieſe Gegend hieß vor alten Zeiten NUMIDIA.

XII.

Was iſt im Königreich TUNIS zu mercken?

Es hat ebenfalls keinen König, ſondern wird von dem DIVAN, das iſt, von dem Raths-Collegio zu Tunis, darinnen einer präſidiret, den ſie DAY nennen, und der den Italiäniſchen DOGEN faſt gleich kömmt, wie eine Republic regieret; doch ſo, daß ſie dem Türcken Tribut geben müſſen. Die Räuberey wird eben ſo getrieben, als wie zu Algier; doch ſind ſie ſo mächtig nicht. Die Plätze ſind,

1. TUNIS, Lat. Tunes, die Haupt-Stadt, iſt groß und mächtig, und hat ein vortreflich feſtes Schloß. Carolus V. nahm den Ort A. 1545. ein, und machte einen König über ſie, aber es währete nicht lange.
2. GOLETTE, oder GULETTE, Lat. Galacha, iſt eine groſſe Inſul, darauf eine vortrefliche Feſtung gelegen iſt.
3. Nicht weit von Tunis ſind noch die Rudera von der alten mächtigen Stadt CARTHAGO zu ſehen, welche die Römer zerſtöret haben.
4. Aus dieſem Königreiche wird jährlich viel Africaniſches Korn nach Italien geführet.

XIII.

Was iſt im Königreich TRIPOLI zu mercken?

Es hat auch keinen König, ſondern iſt eine

Republick unter Türckiſ. Schutze, und dem Regiment ſtehet ein Præſes vor, welchen ſie DAY nennen. Mit einem Worte, wie es in Algier und Tunis iſt, ſo iſt es in Tripoli auch, ſo wohl was das Regiment, als die Rauberey betrifft.

Es iſt kein ſonderlicher Ort darinn, als die Stadt TRIPOLI, Lat. Tripolis, welche einen feſten Hafen und ſtarckes Schloß hat. Man muß dieſes Tripoli mit dem Tripoli in Syrien nicht verwechſeln.

Dieſes Raub-Neſt iſt An. 1728. von den Frantzoſen bombardiret worden.

XIV.

Was iſt im Königreich BARCAN zu mercken?

Dieſes Land lieget dem Türcken etwas näher, und iſt ihm alſo auch viel ſclaviſcher unterworffen: Doch das gantze Land iſt ſehr unfruchtbar, und übel bewohnet, ſonderlich was Landwerts zu lieget, iſt meiſtens wüſte; dahero es auch in der Land-Charte die Wüſten BARCA genennet wird.

Vor dieſem iſt um dieſe Gegend das Land LYBIA geweſen, wenn mans in ſpecie nimmt; Denn ſonſt hat man alles das LYBIEN genennet, was zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Fluſſe Niger gelegen iſt.

Heutiges Tages iſt nichts darinn, als die Stadt BARCA, und iſt doch nicht gar viel werth.

Vor

Vor dieſem war die Stadt CYRENE und [B]ERENICE darinn bekannt, wo ietzo CAI[R]ON und BERNICE zu ſehen ſind.

II. Von BILIDULGERID.

XV.

Was iſt in BILIDULGERID zu mercken?

Es iſt ein langer Strich Landes zwiſchen der Wüſten SAARA und der Barbarey.

Wegen der groſſen Hitze wächſet nicht viel [s]onderliches im Lande, als Datteln, dahero es [a]uch das Dattel-Land genennet wird.

Unter den vielen Königreichen, die darinn ab[g]ezeichnet ſind, iſt eben keines zu mercken, auſſer [T]EGELMESSE, zunächſt an Marocco.

Zwiſchen Bilidulgerid und der Barbarey iſt das groſſe Gebürge ATLAS, welches ſchon in Marocco anfänget, und faſt bis an Egypten ge[h]et. Die Berge darinn ſind ſo hoch, daß ſie ſtets mit Wolcken bedecket ſind: dahero iſt die Fabel entſtanden, als wenn der Berg Atlas den Himmel tragen müſte. Unterdeſſen hat das ATLANTIſche Meer den Nahmen davon.

III. Die Wüſten SAARA.

XVI.

Was iſt in der Wüſten SAARA zu mercken?

Es iſt ein langer Strich Landes unter Bilidulgerid, gleich unter dem Tropico Cancri, und wird auch ZARA geſchrieben.

Man ſiehet zwar in der Land-Charte König-

reiche, oder vielmehr Wůſteneyen abgetheilet doch es ſind wenig Europåer dahin kommen, weil man des Tages vor Hitze, und des Nachts vor den wilden Thieren nicht fortkommen kan, ſonderlich da es an vielen Orten Wůſteneyen von funfftzig Meilen giebt, ehe man wiederum einen Menſchen antrifft.

IV. Das Land der Schwartzen.

XVII.

Was iſt in NIGRITIA oder im Lande der Schwartzen zu mercken?

Es liegt um den Fluß Niger, und heiſt Lat. NIGRITIA, NIGRITANIA, oder NIGRITARUM REGIO. Es hat den Nahmen entweder von den ſchwartzen Einwohnern, oder von dem Fluſſe NIGER.

Es ſind bis 16. Kônigreiche darinnen, davon uns aber keines zu wiſſen vonnôthen iſt. Z. E. MELLI, TOMBUT, AGADES, CANO, ZANFARA, und die darneben liegen; Die Stådte ſind gar ſeltſam darinnen.

Am Ufer iſt ein bekanntes Vorgebůrge, welches CAPO VERDE, Lat. Caput Viride, das iſt, das grůne Vorgebůrge, genennet wird, aus Urſachen, weil die See daherum gantz grůne ausſiehet, nicht als wenn das Waſſer grůn wåre, ſondern es wåchſet ein ſubtiles Kraut auf dem Waſſer, ſo dicht an einander,

als

als wie bey uns die Linſen auf den Teichen.

An dieſem Ufer wird ſonſt ein ſtarcker Menſchen-Handel mit den ſchwartzen Sclaven getrieben, welche die Spanier kauffen, und in die Americaniſchen Bergwercke ſchicken.

V. Die Küſte GUINEA.

XVIII.

Was iſt auf der Küſte von GUINEA zu mercken?

Das iſt ein langer Strich Landes am Ufer des Atlantiſchen Meers, gleich über der Linie; darzu gehöret

I. GUINEA an ſich ſelber, erſtreckt ſich vom CAPO das PALMAS, Lat. Promontorium Palmarum, zur Rechten hin bis an den Fluß VOLTA.

Was zunächſt an dem Fluß VOLTA lieget, das wird insgemein die Gold-Küſte, Holländiſch GOUD-CUST, Lat. Ora aurea genennet, weil ſie viel Gold daſelbſt gefunden haben.

Was aber zur Lincken um das CAPO das PALMAS liegt, das heiſſen die Holländer die QUAQUA-CUST, das heiſt Lat. Ora Dentium, weil ſie daſelbſt viel Elephanten-Zähne angetroffen haben.

Es ſind unterſchiedene Könige darinnen: Doch ſie haben die Europäiſchen Völcker einmal auf den Küſten einniſteln laſſen, die haben groſſe Feſtungen da angeleget.

1. Die Holländer haben,

S. GEORGIO della MINA, Lat. Arx S. Georgii de Mina, ein Schloß mit einem vortreflichen Hafen auf der Gold-Küſte.

FORT NASSAU, welches auch la MOURE genennet wird, Lat. Arx Naſſovia, liegt gleich dabey, iſt eine gute Feſtung, und

ASSINE, Lat. Aximum, iſt eben ein ſolches angelegtes Caſtell.

CORMENTIN, Lat. Cormentinum, ebenfalls.

2. Die Engelländer haben,

CAPO CORSO, Lat. Caput Corſum, nicht weit von dem Fort Naſſau, iſt ein Vorgebürge mit einem feſten Schloſſe auf dem Felſen.

ENIACHAM, iſt ein neuerbautes Schloß.

3. Die Dänen haben,

FRIDRICHSBERG, Lat. Fridericoburgum, und

CHRISTIANSBURG, Lat. Chriſtianoburgum, ſind zwey neu-angelegte Schlöſſer, welche in wenig Land-Charten ſtehen.

II. MALAGETTA, heiſt das Land, das zur Lincken an dem Vorgebürge das Palmas ſtöſſet, und zu dieſen Küſten gerechnet wird; Es iſt aber nichts notables darinn.

III. BENIN, ein groſſes Land, zur Rechten um

den Fluß VOLTA, wird auch zu dieſen Kü-
gerechnet; es iſt aber auch nichts darinn,
die groſſe Haupt-Stadt BENIN, in wel-
r ſich viel Chriſten aufhalten.
IV. BIAFARA, eine groſſe Landſchafft,
rinne gleichwohl wenig vor die Europäer zu
un iſt, weil ſie vor Hitze nicht darinne dauren
nnen.

VI. Von Egypten.

XIX.

Wo liegt das Königreich Egypten?

Es liegt am rothen Meere, und Fluſſe Nilus.
s hat aber dieſer Fluß von Natur dieſe Eigen-
hafft an ſich, daß er alle Jahre vom 17. Jun.
n bis zum 24. Sept. austritt, und das Land
uf 16. Ellen tief unter Waſſer ſetzet.

So weit nun dieſes Waſſer läufft, ſo weit
ird das Land fruchtbar, ſo gar, daß die Ein-
ohner an vielen Orten Sand ſtreuen, damit
e die allzugroſſe Fettigkeit dämpffen. Dahero
n Egypten ſo viel Korn iſt, daß es billig der be-
achbarten Länder Korn-Kammer kan ge-
ennet werden. Hingegen wo der Nilus nicht
inkömmt, da iſt das Land ſo dürre, daß nichts
als purer Sand zu ſehen iſt, welcher offt gantze
reiſende Compagnien, ſo daſelbſt CARAVA-
NEN genennet werden, zu bedecken pfleget.

Der ISTHMUS zwiſchen dem Rothen und Mittelländiſchen Meere, hat ſollen vor Zeiten zuſammen gegraben werden, der Sand aber hat es verhindert.

XX.

Wem gehöret das Königreich Egypten?

Seit An. 1517. gehöret es den Türcken, und weil es ein gut Getrayde-Land iſt, ſo iſt es eine von den beſten Türckiſchen Provintzen. Sie nennen es MISIR, und laſſen es durch einen BASSA regieren.

Die Religion iſt zwar allenthalben Mahometiſch; doch ſind noch hin und wieder viel Chriſten, welche COPTICI genennet werden.

XXI.

Was ſind vor Sachen in Egypten zu mercken?

Um die Eintheilung hat man ſich nicht zu bekümmern, auſſer daß man nur das groſſe DELTA mercket: Denn ſo wird das Land am Nilo genennet, wo er nicht weit von der See zwey Arme von ſich ſtrecket, welches faſt eine Figur machet als wie der Griechiſche Buchſtabe Delta (Δ). Sonſt ſind die Städte:

1. CAIRO, oder ALKAIR, die Haupt-Stadt am Nilo, iſt grauſam groß, ſo gar, daß es ietzo vor die gröſte in der Welt gehalten wird. Denn etliche wollen 24000. Gaſſen darinnen rechnen. Der Türckiſche

BASSA oder CALIF, hat ſeine ordentli=
che Reſidentz daſelbſt. Vor alten Zeiten
hat die berühmte Stadt MEMPHIS
um dieſe Gegend geſtanden.

Um Cairo herum werden noch groſſe
PYRAMIDEN und OBELISCI gefun=
den: Das ſind grauſam=hohe Thürme,
welche von ſo groſſen Werck=Stücken
aufgebauet ſind, daß man weder die Mü=
he noch die Unkoſten begreiffen kan.

Eben um ſelbige Gegend werden im
Erdboden groſſe Gewölber gefunden, da
die alten Egypter ihre Todten hinein gele=
get haben; Weil ſie nun mit den köſtlich=
ſten Specereyen ſind balſamiret worden,
ſo ſind ſie noch unverfaulet, und werden
MUMIEN genennet.

2. ALEXANDRIA, auf Türckiſch SCANDE-
RIK, am Mittelländiſchen Meere, iſt die
Stadt, welche ALEXANDER M. gebauet
hat. Vor dieſem iſt ein Patriarche
daſelbſt geweſen, und die Stadt hat un=
vergleichlich floriret: Denn ehe die Por=
tugieſen den Weg um Africa nach Oſt=
Indien gefunden haben, ſo hat man alle
Specereyen und Gewürtze über das rothe
Meer nach Alexandria, und von dar nach
Venedig überbracht. Heutiges Tages

liegt die Stadt meiſtens im Ruin. Doch weil der Hafen ſo gar wohl gelegen iſt, ſo wird noch ſtarcke Handlung von den Europäern dahin getrieben. Noch ietzo reſidiret der Patriarche der Coptiſchen Chriſten darinne.

Nicht weit von Alexandria hat vor Zeiten der groſſe Thurm PHARUS geſtanden, darauf man des Nachts Feuer anzündete, daß ſich die Schiffer auf der See darnach richten konten.

3. DAMIATE, Lat. Damiatis, oder Damiata, iſt ein wohlbefeſtigter Ort, mit einem wohlgelegenen Hafen, der ſtarcken Zuſpruch hat.

4. ROSETTE, Latein. Roſetum, liegt gleich darunter, iſt ſehr important.

5. SUEZ, an den Arabiſchen Grentzen, iſt eine gute Handels-Stadt, und wird von vielen vor das alte Arſinoë gehalten.

6. AZIRUTH, ein Städtgen am rothen Meere, da ſollen die Kinder Iſrael durchgegangen ſeyn.

7. Am See Möris ſind noch die Rudera von dem alten berühmten Labyrinth zu ſehen.

8. Ob die Art von Bettel-Leuten, welche die Zigeuner genennet werden, aus Egypten kommen, wie ſie vorgeben, iſt ungewiß.

VII.

VII. Von Nubien.

XXII.

Wo liegt das Königreich NUBIA?

Es liegt unter Egypten am Nilo, und hat ſeinen eigenen König, welcher bisweilen den Türcken, bisweilen auch den Abyßinern zinsbar iſt.

DANCALA, iſt die Haupt-Stadt darinn, ſo viel weiß man, das andere iſt alles unbekannt.

Die Einwohner ſind meiſtens einer Art von der Chriſtlichen Religion zugethan, welche die COPTIſche oder ABYSSINIſche geneñet wird.

VIII. Von ABYSSINIA.

XXIII.

Wo liegt ABYSSINIA?

Es lieget dieſes Reich oder Kayſerthum, unter Nubien am Nilo. Lateiniſch wird es bald ABYSSINIA, bald ABASSIA, bald HABESSINIA, bald ÆTHIOPIA genennet. Deutſch heiſt man es insgemein das Mohren-Land. Und zwar ſtricte: Denn ſonſt wird das gantze mittlere Theil von Africa das Mohren-Land genennet.

Der König dieſes Landes wird insgemein ein Kayſer tituliret. Von den andern Africanern wird er der groſſe NEGUZ genannt. Vor dieſem iſt er von gemeinen Leuten der Prieſter JOHANN oder JEAN genennet worden:

Doch dieſen albernen Irrthum hat man ſich nunmehro abgewöhnet, nachdem man genauere Nachricht davon hat.

Es ſind im Lande keine ſonderliche Städte; der Kayſer ſelbſt hat keine ordentliche Reſidentz, ſondern zeucht mit ſeinen Zelten von einem Orte zum andern, und wo ſie aufgeſchlagen werden, da iſt gleichſam die Reſidentz.

In dieſem Lande entſpringet der Nilus, um die Gegend, wo die MONTES LUNÆ ſind.

Der Kayſer und das gantze Land iſt der Chriſtlichen Religion zugethan, welche aber von den Europäiſchen in vielen Stücken differiret.

Im übrigen iſt das Land ſo fruchtbar, daß man des Jahres mehr als einmahl einerndten kan.

IX. Die Küſte von CONGO.

XXIV.
Was iſt auf der Küſte von CONGO zu mercken?

Sie liegt unter der Mittags-Linie, und begreifft folgende Länder:

I. CONGO, an ſich ſelber, ein Königreich, Lat. Regnum Congum, liegt an dem Fluſſe Zaire, hat einen Chriſtlichen König, und meiſt Chriſtliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen als die That führen.

S. SALVATOR, Lat. Fanum Salvatoris, oder Soteropolis, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt auf einer Höhe.

II. LOANGO, ein Königreich über dem Fluſſe Zaire, harte an der Mittags-Linie, Lat. Regnum Loangum, darinn iſt eben nichts remarquables, als

LOANGO, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, welche an der See lieget.

III. ANGOLA, ein Königreich, unter dem Fluſſe Zaire, iſt meiſtentheils den Portugieſen unterworffen.

LOANDA S. PAULO, Lat. Loanda S. Pauli, eine groſſe Stadt und feſter Hafen auf einer gantz kleinen Inſul, harte am Ufer, iſt in der Portugieſen Gewalt, und noch viel andre Städte.

IV. MATAMBA, iſt ein Königreich auf dieſer Küſte, aber nicht abgezeichnet.

X. Die Küſte der CAFFERN.

XXV.

Was iſt auf der Cafferiſchen Küſte zu mercken?

Das Land der Caffern, Latein. CAFFRERIA, erſtrecket ſich zu beyden Seiten des CAPO de BUONA SPERANZA.

Welche gegen Weſten zu am Aethiopiſchen Meere wohnen, die haben keine Städte, auch

keinen König, ſondern ſie vagiren im Lande herum, und ſind alſo nicht viel beſſer, als die Beſtien, ſonderlich, weil ſie Menſchen-Fleiſch freſſen. Sie werden in ihrem Lande HOTTENTOTTEN genennet, und reden faſt eine Sprache, als wie wenn bey uns die Trut-hähne oder Calecuten ſchreyen.

Welche aber auf der andern Seite gegen Morgen zu wohnen, ſind doch zum wenigſten in Königreiche eingetheilet, ob ſie gleich ſonſt auch nicht zum beſten beſchaffen ſind.

ZOFALA, oder ZEFALA, oder SOFALA, ein Königreich, ſtehet unter Portugieſiſchem Schutze. Die andern Länder und Königreiche ſind nicht merckwürdig.

Das CAPUT BONÆ SPEI aber liegt gantz unten: Insgemein verſtehet man dadurch die gantze Spitze unten an Africa. Sonſt aber iſt eine hauptſächliche Feſtung daſelbſt, welche den Holländern zuſtehet, und welche man billig vor eine rechte Thüre in Oſt-Indien halten mag. Wie vor zweyhundert Jahren die Portugieſen den Weg nach Oſt-Indien ſuchten, ſo kamen ſie endlich bis um dieſe Gegend: Weil ſie nun ſo viel Elend hatten müſſen ausſtehen, ſo nen-

neten

neten ſie dieſes Vorgebürge erſtlich CAPO TORMENTOSO: Hernach aber, wie es glücklich von ſtatten gieng, ſo änderten ſie den Nahmen, und nenneten es das CAPUT BONÆ SPEI, weil man alsdenn gute Hoffnung hat, nach Indien zu kommen, wenn man nur um dieſe Gegend angelanget iſt. Frantzöſiſch heiſt es CAP de BONNE ESPERANCE, Italiäniſch CABO di BUONA SPERANZA.

XI. Die Küſte ZANGVEBAR.

XXVI.

Was liegt auf der Küſte ZANGVEBAR?

Dieſes Land lieget ſchon am Indianiſchen Meere, und gehet bis an das Arabiſche Meer, Lat. heiſt die Gegend ZANGVEBARIA, darinn iſt

1. MOSAMBIQUE, Lat. Moſambicum, eine groſſe, feſte und reiche Stadt, den Portugieſen zuſtändig, welche den Hafen wohl zu gebrauchen wiſſen.
2. QUILOA, weiter hin, eine groſſe Handels-Stadt, und wohl befeſtiget, iſt auch in der Portugieſen Gewalt.
3. MONBAZA, Lat. Monbacia, liegt weiter hinan, hat ein feſtes Schloß und einen Hafen. Es gehöret den Portugieſen; aber

aber A. 1700. haben es die Mohren wieder eingenommen.

Dahin gehöret auch das Ländgen AJANIA, welches bis an den Sinum Arabiæ gehet. Es iſt darinnen

1. MAGADOXA, Lat. Magadoxum, und
2. ADEL, Lat. Adela, ſind gute Städte, und bedeuten lauter Haupt-Städte in dem kleinen Ländgen.

XII. Die Küſte ABEX.

XXVII.

Wo liegt ſie?

Es iſt ein Streiff Landes zwiſchen dem rothen Meere, und zwiſchen den beyden Reichen NUBIA und ABISSINIA.

Das Land gegen Norden beſitzt der Türckiſche Kayſer, und darinnen iſt

SUZUEN, am rothen Meere, eine importante Handels-Stadt.

XIII. Von MONOMOTAPA.

XXVIII.

Wo liegt MONOMOTAPA?

Es liegt unten zwiſchen dem Lande der Caffern, und iſt wegen der vortreflichen Gold- und Silber-Bergwercke das reichſte Land in Africa.

Der König, welcher ſeine Reſidentz in der prächtigen Haupt-Stadt MONOMOTAPA hat,

hat, an dem Fluſſe, den die Portugieſen Rio del Spirito Santo genennet haben, wird auch ein Kayſer tituliret.

Es ſind mehr als XX Königreiche darunter begriffen, die uns aber unbekannt ſind: Die Portugieſen haben geſuchet da einzuniſteln, ſie mögen aber noch nicht weit kommen ſeyn.

MONOEMUGI, darneben, iſt ein ziemlich groſſes Königreich, welches von vielen zu Monomotapa gerechnet wird.

XIV. Von den Inſuln.

XXIX.

Was ſind um AFRICA vor Inſuln zu mercken?

I. Die CANARIſchen Inſuln.
II. Die Inſuln des grünen Vorgebürges.
III. Die Inſul MADAGASCAR.
IV. Etliche kleine Inſuln.

XXX.

Wo liegen die CANARIEN-Inſuln?

Sie liegen auf dem Atlantiſchen Meere, dem Kayſerthum MAROCCO gegen über, und gehören alle mit einander dem Könige in Spanien. Vor dieſem ſind ſie die glückſeligen Inſuln, Lat. INSULÆ FORTUNATÆ, vielleicht wegen der groſſen Fruchtbarkeit, genennet worden.

1. CANARIA, iſt die vornehmſte darunter, darauf liegt die Haupt-Stadt CI-

VIDAD

VIDAD de las PALMAS, Lat. Civitas Palmarum: Daher kömmt der Canarien-Zucker und Canarien-Sect.

2. TENERIFFA, iſt darum zu mercken, weil der überaus hohe Berg PICO darauf lieget, welcher vor den höchſten in der Welt gehalten wird.

3. FORTEVENTURA.

4. FERRO.

5. LA PALMA.

6. GRATIOSA, ſind alle ſehr fruchtbar.

7. MADERA, welches etwas weiter gegen Norden lieget, wird auch unter die Canarien-Inſuln gerechnet, wiewohl ſie nicht den Spaniern, ſondern den Portugieſen zuſtändig iſt.

8. Um dieſe Gegend ſoll weiland die groſſe Inſul ATLANTIS geweſen ſeyn, welche nunmehro verſchwunden iſt: Doch vielleicht iſt es eben das Land geweſen, das itzo America genennet wird; wo nicht, ſo ſind dieſe Inſuln noch Uberbleibungen von dem verſunckenen Lande.

XXXI.

Wo liegen die Inſuln des grünen Vorgebürges?

Sie liegen am Atlantiſchen Meer, dem CAPO VERDE, oder dem grünen Vorgebürge gegen über, daher ſie den Nahmen haben.

haben. Sie gehören alle zuſammen dem Kö-
nige in Portugall, und werden Lat. INSULÆ HESPERIDES, oder GORGONES genennet. Es ſind ihrer zehne.

1. S. JAGO, Lat. Jacobi Inſula, iſt die vornehmſte darunter, darauf Städte und Schlöſſer ſind.
2. S. LUZA.
3. S. NICOLAO.
4. S. VINCENTE.
5. DE BOA VISTA.
6. S. ANTONIO.
7. del FUOGO.
8. MAYO.
9. BRAVA, oder Brania.
10. DELLA SALE.

XXXII.

Wo liegt die Inſul MADAGASCAR?

Sie liegt neben der Küſte von Zanguebar, und iſt überaus groß: Denn ſie ſoll ſo viel im Umkreis haben, als Engelland und Schottland zuſammen.

Die Frantzoſen nennen ſie la DAUPHINE, und haben auch ein Caſtell darinn aufgeworffen, welches ſie le FORT DAUPHIN nennen, welches nach dieſem die Engelländer weggenommen.

Die

Die Portugieſen aber nennen ſie die Inſul S. LAURENTII, die haben ſie zuerſt erfunden, und treiben anietzo noch Handlung dahin.

Es ſind auf der Inſul keine ſonderlichen Städte, und es ſcheinet, als wenn kein groſſer Profit darauf zu machen wäre.

Sie wird von Africa durch eine Meer-Enge unterſchieden, welche le CANAL de MOSAMBIQUE genennet wird.

XXXIII.

Was ſind endlich vor kleine Inſuln?

1. Die Inſul S. THOMÆ, liegt gleich unter der Linie, und gehöret den Portugieſen, welche ſie An. 1405. am Thomas-Tage entdecket haben. Es iſt ein Biſchoff da.
2. Die Inſul du PRINCE, Latein. Inſula Principis, liegt gleich drüber, und gehöret den Portugieſen.
3. Die Inſul FERDINANDO PAO, Lat. Inſula Ferdinandi, liegt auch daherum, und gehöret den Portugieſen.
4. Die Inſul ANNEBON, Lat. Inſula Anniboni, gehöret den Portugieſen, und iſt von ihnen am Neu-Jahrs-Tage entdecket worden.

5. Die

5. Die Inſul MATTHÆI, liegt gleich unter der Linie, und gehöret auch den Portugieſen, ſie iſt aber nicht bewohnt.

6. Die Inſul S. HELENA, liegt beſſer herunter, und iſt ietzo von den Engelländern beſetzet: nicht weit davon liegt eine andere Inſul, die heiſt die neue Helenen-Inſul.

7. Die Inſul ASCENSIO, Lat. Inſula Aſcenſionis, liegt gegen Weſten, iſt wenig bewohnet, und wird von den Oſt-Indiſchen Schiffen bisweilen beſuchet.

8. Die Inſul BOURBON, Lat. Inſula Borbonia, liegt bey Madagaſcar, und iſt von den Frantzoſen ſeit A. 1654. bewohnet.

9. Die Inſul MAURITII, lieget darbey, und iſt mit Holländern beſetzt.

10. Die andern ſind nicht von groſſer Importantz.

Und ſo viel von AFRICA.

Das XVIII. Cap.

Zur Land-Charte von AMERICA.

I.

Wo liegt AMERICA?

UNs Europäern liegt es gegen Abend oder Weſten,

Weſten, und zwar ſo weit, daß die Schiffe zum wenigſten über 800. Meilen Weges zu ſegeln haben, ehe ſie hinüber kommen.

Es ſind nun ſchon über 200. Jahr, da dieſes groſſe Theil der Welt zum erſten von den Europäern iſt erfunden worden. Denn A. 1492. hat es CHRISTOPHORUS COLUMBUS, ein Genueſer von Gebuhrt, mit etlichen Spaniſchen Schiffen entdecket.

Ob dieſer Columbus vorhin Nachricht von dieſem Lande bekom̃en hat, ingleichen ob die Alten was davon gewuſt haben, das iſt ungewiß.

Nach Columbo gieng AMERICUS VESPUTIUS, ein Florentiner, mit einer ſtarcken Spaniſchen Flotte dahin, und weil er ſo glücklich war, daß er bis an das feſte Land hinein kam, ſo wurde ihm zu Ehren das gantze Land AMERICA genennet.

Insgemein heiſſet mans die neue Welt, weil es vor kurtzer Zeit iſt erfunden worden: Die Schiffer aber nennen es Weſt-Indien, Lat. INDIAM OCCIDENTALEM: Denn ſie dachten, alle die Länder müſten Indien heiſſen, die ſo weit von Europa entfernet wären, und daraus man ſo viel Gold und Silber brächte; Und alſo muß man nunmehro Oſt-Indien und Weſt-Indien nicht mit einander verwechſeln.

II. Was

II.

Was iſt vor Waſſer um AMERICA?

Zwiſchen Europa, Africa und America iſt über der Linie das groſſe MARE ATLANTICUM, welches gegen America zu von den Schiffern MAR DEL NORT genennet wird, Lateiniſch ſpricht man: MARE SEPTENTRIONALE, quod Americam alluit.

Unter der Linie iſt zwiſchen America und Africa der OCEANUS ÆTHIOPICUS.

Zwiſchen Aſia und America, iſt das groſſe MARE PACIFICUM, welches die Spanier MAR DEL ZUR nennen, weil es ihnen in Mexico gegen Süden, das iſt, gegen Mittag iſt, daher es auch Lat. MARE AUSTRINUM inter Aſiam & Americam, genennet wird.

Gegen Norden zu iſt das groſſe Eiß-Meer, da weiß man nicht, ob das feſte Land aufhöret, weil man der Kälte wegen nicht weiter gehen kan: Ja man weiß nicht einmahl, ob oben nicht AMERICA und das Land JESSO, das wir bey Aſia geſehen haben, an einander ſtöſſet.

Gegen Mittag zu, da kan es hingegen umfahren werden; denn man hat zwiſchen America und dem unbekannten Lande gegen dem Süder-Pol, Straſſen oder Freta entdecket: Eine heiſt FRETUM MAGELLANICUM. Denn es iſt A. 1519. von FERDINANDO

MAGEL-

MAGELLANO, einem Portugieſen, entdecket worden; wiewohl die Paſſage dadurch gar enge und gefährlich iſt. Eine andere heiſt FRETUM MERÆUM, das hat An. 1616. ein Holländer, JACOB le MAIRE, entdecket, da iſt die Straſſe etwas ſicherer.

III.

Wem gehöret dieſes AMERICA?

Ehe das Land von den Europäern iſt entdecket worden, ſo hats hin und wieder ſeine eigene Könige gehabt. Wie aber die Spanier einmahl hinein kamen, ſo faſſeten ſie alſobald das Conſilium, daß ſie die Einwohner vertilgen, und ihnen das Land eigenthümlich unterwerffen wolten, welches auch mit ziemlicher Grauſamkeit geſchehen iſt. Der Pabſt wolte ſeine Freygebigkeit auch ſehen laſſen, und verehrte das gantze Land den Spaniern: Wiewohl die Heydniſchen Könige in America ſelbſt darüber geſpottet haben, daß der Pabſt Königreiche wegſpendirete, die doch nicht ſeine wären.

Ob nun wohl die Spanier heutiges Tages noch die meiſten und wichtigſten Königreiche darinn beſitzen, ſo haben ſie doch nicht verhindern können, daß nicht andere Nationes ihre Comercien dahin getrieben hätten: Wie denn die Frantzoſen, Engelländer und Portugieſen ebenfals anſehnliche Provintzen darinnen

nen haben. Ja etliche Jahre daher ſind die See-Räuber auf dem ſtillen Meere ſo ſtarck und kühne worden, daß ſie gar offt die Spaniſchen Küſten plündern.

IV.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land an ſich ſelber iſt unvergleichlich, und ſonderlich an Gold und Silber ſo reich, daß die Spanier manche ſchöne Silber-Flotte daraus geführet haben. Wenn auch die Spanier mit den Einwohnern etwas freundlicher umgegangen wären, ſo würde der Reichthum unſäglich geweſen ſeyn, den ſie daraus hätten ziehen können: So aber, da ſie viel Millionen Menſchen elender Weiſe maſſacriret haben, ſo ſind von den Einwohnern ſelbſt viel Bergwercke mit Fleiß verderbet worden; an vielen Orten mangelt es auch nunmehro an Leuten, und die NEGERS, das iſt die ſchwartzen Leute, die auf den Africaniſchen Küſten gekauffet, und nach America in die Bergwercke geführet werden, wollen nicht zulangen.

Die Einwohner ſind gar von gutem Verſtande geweſen, welches man an vielen artigen Erfindungen hat abnehmen können; Von der Chriſtlichen Religion aber haben ſie nichts gewuſt. An den Orten nun, wo ſich die Europäiſchen Nationes nieder gelaſſen haben, da iſt auch das Land-Volck nach und nach zum Chriſtli-

chen, und zwar meiſtens zum Catholiſchen Glauben bekehret worden: hingegen mitten im Lande, wo die Europäer noch nicht hinkommen ſind, da iſt noch lauter Heydniſche Blindheit.

V.

Wie wird dieſes AMERICA eingetheilet?

Die Natur hat gleichſam ſelbſt eine Eintheilung gemacht: Denn mitten in dem groſſen Lande iſt ein ſchmaler Iſthmus, etwan 15. Meilen breit, der wird ISTHMUS PANAMÆ oder PANAMICUS genennet.

Was nun über ſolchen Iſthmo gegen Norden lieget, das heiſt AMERICA SEPTENTRIONALIS, und was unter demſelben gegen Mittag zu lieget, heiſt AMERICA MERIDIONALIS, darzu kommen noch vielfältige Inſuln um America herum. Alſo haben wir drey Stücke zu betrachten:

I. Das Nordiſche America, Lat. AMERICA SEPTENTRIONALIS.

II. Das Südliche America, Lat. AMERICA MERIDIONALIS.

III. Die Americaniſchen Inſuln, Latein. INSULÆ AMERICANÆ.

VI.

Was iſt in America Septentrionali zu mercken?

Da laſſe man ſich vor allen Dingen weiſen 1. Die groſſe Mexicaniſche See, Lat. SINUS

NUS MEXICANUS, wo der ISTHMUS PANAMICUS iſt.

Den groſſen Fluß S. LAURENTII.

Die Meer-Enge, dadurch America von den unbekannten Ländern gegen Norden unterſchieden iſt, Lat. FRETUM HUDSONIS, welches ein Engelländer, HENRICUS HUDSON, entdecket hat.

Sodañ mercket man die Haupt-Provintzen.

1. MEXICO, oder NOVA HISPANIA, zwiſchen dem Sinu Mexicano und dem ſtillen Meere, wo der ISTHMUS iſt.

2. NOVA MEXICO, gleich drüber.

3. FLORIDA, über dem Sinu Mexicano, am Mar del Nort.

4. CANADA, um den groſſen Fluß S. Laurentii, bis an das Fretum HUDSON.

VII.

Was iſt in MEXICO zu mercken?

Dieſes iſt die vornehmſte Provintz, welche die Spanier in America beſitzen, welche der berühmte Spanier, FERDINANDUS CORTESIUS, um das Jahr 1521. eingenommen, und den Spaniern unterworffen hat.

Es ſind unterſchiedene Königreiche dariñen; doch ſie werden alle in 3. Diſtricte eingetheilet, welche die Spanier AUDIENTIAS nennen.

1. MEXICO, Lat. Mexicana, darinnen iſt

MEXICO, Lat. Mexicum, eine vortrefliche ſchöne Stadt, und das Haupt in gantz America. Sie liegt etwas niedrig, und hat dannenhero etliche mal groſſen Waſſer-Schaden gelitten. Sonſt aber hat der Spaniſche VICE-RE ſeine prächtige Reſidentz daſelbſt. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff, eine Univerſität und ein Tribunal Inquiſitionis da.

LA VERA CRUX, Lat. Vera Crux, ein vortreflicher Hafen am Mexicaniſchen See, da faſt alle Waaren zuſammen gebracht werden, die nach Europam gehen. Harte dabey iſt das Schloß S. JUAN d' ULLOA, Lat. Fanum S. Johannis de Uloa, welches wohl fortificiret iſt.

AQUAPULCO, Lat. Portus aquæ pulchræ, oder Acapulcum, ein treflicher Hafen, nebſt einer mäßigen Stadt, am ſtillen Meere, dienet den Schiffen, die aus Aſia nach America fahren.

2. GUADALAJARA, oder NOVA GALLICIA, liegt an den Grentzen von Neu-Mexico.

3. GUATIMALA, begreifft alles, was zunächſt am Iſthmo Panamico lieget.

GUATIMALA, iſt eine ſchöne Stadt, da das oberſte Tribunal in gerichtlichen Sachen angeleget iſt.

HONDURAS, eine Landſchafft am Mexicaniſchen See.

VIII.

VIII.

Was iſt in Neu-MEXICO zu mercken?

Es liegt über Neu-Spanien, und beſtehet aus vielen Königreichen.

Die Spanier haben es zuerſt A. 1598. erfunden, und denen gehöret es noch. Unten ſtößt es an Neu-Spanien; zur Rechten an Florida; zur Lincken an das Meer zwiſchen der groſſen Inſul California, welches MARE VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum genennet wird; oben aber gegen Norden, weiß man noch nicht, wie weit es gehet.

In manchen Charten wird es auch NOVA GRANADA genennet. Im übrigen iſt

S. FE, Lat. Fanum S. Fidei, die beſte Stadt und Reſidentz des Gouverneurs darinnen.

IX.

Was iſt in FLORIDA zu mercken?

Dieſes Land iſt ebenfalls von den Spaniern entdecket worden, und hat darum den Namen bekommen, weil es eben am Palm-Sonntage iſt erfunden worden, welchen ſie PASCUA DE FLORES nennen.

Zur Zeit ſind nur die Plätze am Ufer bekañt: Deñ ins Land hinein iſt noch niemand kommen.

Die Spanier haben darinnen S. MATTHEO und S. AUGUSTINO, das ſind zwey Caſtelle gegen die Mexicaniſche See zu.

Was nun weiter gegen Virginien zu lieget,

wo CAROLINE in der Land-Charte ſtehet, das gehöret den Engelländern, die haben es An. 1660. den Frantzoſen abgenommen.

MISSISIPPI iſt ein Fluß, der mitten durchs Land in den Mexicaniſchen See gehet. Um ſelbige Gegend haben ietzo die Frantzoſen die Oberhand, und dem Commercio zum Aufnehmen eine neue Weſt-Indiſche Compagnie in Franckreich An. 1718. aufgerichtet.

X.

Was iſt in CANADA zu mercken?

Unter dem Worte CANADA, wird insgemein das übrige alles mit einander begriffen, was gegen Norden bis an das FRETUM HUDSON gelegen iſt.

Es ſind gar viel Provintzen, die darzu gehören, als

I. NOVA FRANCIA, um den Fluß S. Laurentii, iſt ſchon von den Frantzoſen, unter FRANCISCI I. Regierung, in Poſſeß genommen worden; und denen gehöret es noch ietzunder.

QUEBEC, Lat. Quebecum, am Fluſſe S. Laurentii, iſt die Haupt-Stadt darinn, und die Reſidentz des Frantzöſiſchen VICE-ROY.

II. LOUISIANA, iſt eine Provintz neben Virginien, welche An. 1678. allererſt von den

n Frantzoſen entdecket, und ihrem Könige zu
hren ſo genennet worden, iſt: In den gemei-
n Charten iſt ſie nicht abgezeichnet: es iſt
er die Gegend, wo der Name IROQUOIX
het; denn ſo haben die Einwohner geheiſ-
n. Die gantze Provintz wird zu Nova Fran-
a gerechnet.

III. VIRGINIA, neben Florida, iſt der
önigin ELISABETH zu Ehren ſo genennet
orden, und gehöret noch ietzo den Engellän-
ern.

JAMES-TOWN, Lat. Jacobipolis, iſt die Stadt darinn.

An. 1693. iſt ihnen vom Könige vergönnet worden, daß ſie eine Univerſität in Virginien haben aufrichten mögen.

Ein Stücke von Virginien heiſt MARYLAND, Lat. Terra Mariæ.

Aus dieſer Provintz bekommen die Europäer den berühmten Virginiſchen Toback.

IV. NOVA SVECIA, lieget neben Vir-
ginien, und gehörte vor dieſem den Schweden,
nunmehro aber den Engelländern. Das
Stücke, welches die Qvacker davon inne ha-
ben, heiſt PENSYLVANIA; daſſelbige ward
Anno 1681. dem berühmten Qvacker WIL-
HELM PEN vom Könige Carolo II. ver-
ehret, und nach ſeinem Namen genennet. Die

Stadt, welche die Qvacker darinn aufgebauet haben, heiſt PHILADELPHIA.

V. NOVA HOLLANDIA, liegt darneben am Meer, welches um dieſe Gegend MAR de CANADA genennet wird. Die Holländer haben es vor dieſem gehabt, da hat es den Nahmen mit Recht geführet; Doch nunmehro gehöret es ſeit Anno 1665. den Engelländern, die nennen es NEUYORCK, Lat. Novum Eboracum.

VI. NOVA ANGLIA, liegt weiter zur Rechten, und gehöret den Engelländern.

BRISTOW, iſt die beſte Stadt darinn.

S. GEORGE, iſt ein Fort an der See.

VII. CANADA an ſich ſelber, gehöret den Frantzoſen.

VIII. ACADIA, welches an dem Sinu des Fluſſes Laurentii liegt, und Neu Schottland genennet wird, iſt im Utrechtiſchen Frieden 1713. den Engelländern vindiciret worden. Die beſte Stadt darinn hieß vor dieſem FORT-ROYAL, nunmehr ANNAPOLIS.

IX. ESTOTILAND, oder TERRA LABORADOR, oder NOVA BRITANNIA, oder CORTEREAL, oder PAYS des ESQUIMAUX, iſt alles einerley, lieget über Nova Francia, am Sinu Hudſon. Die Einwohner werden die Wilden genennet.

X. Ge-

X. Gegen über Weſtwerts liegen etliche Länder, denen man nur Nahmen gegeben hat, obgleich niemand von den Ausländern darauf zu wohnen begehret, als

NORD-WALLES,
SUD-WALLES,
NEU-DÆNEMARCK, und das Meer, daran ſie liegen, hat man MARE CHRISTIANUM genennet.

XI. Was weiter hinan gegen den Polum Arcticum zu gehet, das gehöret ad TERRAM INCOGNITAM; und alſo in das folgende Capitel.

XI.
Was giebt es in AMERICA MERIDIONALI zu mercken?

Da ſind vor allen Dingen die zwey groſſen Flüſſe zu mercken:

1. Der Fluß der AMAZONEN, Lat. Fluvius Amazonum, der fließt oben gegen Morgen, gleich unter der Linie, in das Atlantiſche Meer.
2. Der Fluß de la PLATA, Lat. Fluvius Platæ, oder Fluvius Argenteus, der fließt gegen Mittag in den Oceanum.

Nunmehro mercket man die Landſchafften:

I. TERRA FIRMA, zunächſt am Iſthmo Panamico.

II. PERU, die Länge herunter am Mari Pacifico.

III. CHILI, unter Peru, am Mari Pacifico.

IV. TERRA MAGELLANICA, unten im Zipffel, wo das Fretum Magellanicum iſt.

V. TUCUMANNIA, zwiſchen Chili und dem Fluſſe de la Plata.

VI. PARAGVAY, um den Fluß de la Plata.

VII. BRASILIA, drüber, zunächſt gegen Africa.

VIII. Das Land um den AMAZONEN-Fluß.

XII.

Was iſt in TERRA FIRMA zu mercken?

Es liegt am Sinu Mexicano, gegen den Iſthmum zu, und gehöret gantz den Spaniern. Es ſind unterſchiedene Provintzen darinnen, als:

1. TERRA FIRMA in ſpecie, heiſt ſonſt auch CASTILIA AUREA, wo der Iſthmus iſt, da iſt

PANAMA, eine brave Handels-Stadt, davon der Iſthmus den Nahmen hat.

PORTO-BELO, oder VELO, Lat. Portus Pulcher, ein guter Hafen am Sinu Mexicano, hieß vor dieſem NOMBRE de DIOS, Lat. Onomatheopolis, oder iſt zum wenigſten

nigſten aus deſſen Ruin entſtanden. Da iſt eine von den gröſten Meſſen in der gantzen Welt.

2. CARTHAGENA, darinnen lag die ſchöne, feſte und reiche Stadt CARTHAGENA, ward aber An. 1697. von den Frantzoſen erobert, geplündert und verbrannt. Die Beute ward viel Millionen werth geſchätzet.

3. DARIEN, iſt die Landſchafft, in welcher bisher die Schotten haben wollen Poſto faſſen.

4. S. MARTHA.

5. VENEZUELA.

6. NOVA ANDALUSIA.

7. CARABANA, oder CARIBANIA.

8. PARIA.

9. NOVA GRANADA &c. doch darinnen iſt eben nichts in ſpecie zu mercken.

XIII.

Was iſt in PERU zu mercken?

PERU, Lat. Peru, oder Regnum Peruanum, iſt nach Mexico die mächtigſte Provintz in America, gantz und gar den Spaniern zuſtändig, ſeit dem es Anno 1529. von FRANCISCO PIZARRO, einem Spanier, iſt entdecket worden.

Das gantze Land wird in drey AUDIENTIAS, oder PRÆFECTURAS eingetheilet.

I. QUITO, Præfectura Quiti, eben gleich unter der Linie.

QUITO, Lat. Quitum, liegt harte an der Linie, iſt die Haupt-Stadt, die ein Königliches Gerichte und eine Univerſität hat.

CARAQUES, ſind Völcker auf der Küſte von Æquatore. Zu S. Sebaſtian in Spanien iſt bey unſern Zeiten eine Handels-Compagnie aufgerichtet, die allein den Handel mit CACAO hier treiben ſoll.

II. LOS REYES, Lat. Præfectura Regum, liegt drunter, und alſo mitten in Peru, da iſt,

1. LIMA, oder LOS REYES, Lat. Lima, oder Civitas Regum, an dem Meere, das iſt die ſchönſte Stadt in gantz Weſt-Indien, und iſt An. 1535. von denen Spaniern erſt erbauet worden. Der Königliche VICE-RE über das Südliche Theil von America hat ſeine Reſidentz daſelbſt.

2. CALLAO de LIMA, iſt eine Stadt mit einem unvergleichlichen Hafen, weil auf dieſer Rhede keine Winde ſtürmen.

3. CUSCO, Lat. Cuſcum, liegt Landwerts, und

war

war vor dieſem die Haupt-Stadt des Königreichs, ehe die Spanier hinein kamen; die kömmt nunmehro gantz in Decadence.

III. LOS CHARCAS, Lat. Præfectura Charcarum, iſt das unterſte Theil, darinn iſt,

1. LA PLATA, L. Argentea, die Haupt-Stadt, iſt reich, und hat einen Ertz-Biſchoff.

2. POTOSI, Lat. Potoſium, das unvergleichliche Bergwerck, welches das allerbeſte in gantz America iſt, liegt in dieſer Gegend.

XIV.

Was iſt in der Landſchafft CHILI zu mercken?

CHILI, Lat. Cile, oder Chile, iſt An. 1535. von den Spaniern entdecket worden, und auch noch ietzo ihnen unterworffen, iſt ſehr kalt.

1. S. JAGO, Lat. Fanum S. Jacobi, iſt heutiges Tages die Haupt-Stadt darinn, da der Gouverneur reſidiret. Es iſt ein Biſchoff und auch ein Tribunal Inquiſitionis da.

2. LA CONCEPTION, Lat. Civitas Conceptionis, iſt es vor dieſem geweſen.

XV.

Was iſt in TERRA MAGELLANICA zu mercken?

Es hat den Nahmen von ſeinem Erfinder Ferdinando Magellano, der ein Portugieſe ge-

weſen iſt, und An. 1520. das Land im Nahmen des Königs in Spanien eingenommen hat.

Seiner Situation nach iſt es ſehr kalt: Die Spanier hatten zwey Städte darinn gebaut, PHILIPPE und NOMBRE de JESUS. Weil aber in dem kalten Lande nichts zu proſperiren geweſen, haben ſie es wieder verlaſſen: Alſo leben die Einwohner, PATAGONS genannt, vor ſich. Das gantze Meer herum wird MARE MAGELLANICUM genennet.

XVI.

Was iſt in TUCUMANNIA zu mercken?

Das meiſte davon haben die Spanier unter ihrer Bothmäßigkeit.

1. S. MIGUEL, Lat. Fanum S. Michaelis, die beſte Stadt darinn.
2. S. JAGO del ESTERO, Lat. Fanum S. Jacobi de Storea, am Fluſſe Eſtero, iſt die Reſidentz des Gouverneurs.

XVII.

Was iſt im Lande PARAGUAY zu mercken?

Auch dieſes Land gehöret faſt gantz und gar den Spaniern: Es lieget zwiſchen dem Fluſſe la Plata und Braſilien. In dem Fluſſe la PLATA findet man viel Silber.

ASSUMPTION, Lat. Civitas Aſſumptionis, iſt die Reſidentz des Gouverneurs.

BUENOS AYRES, Lat. Bonus Aer, oder Fanum S. Trinitatis, liegt am Fluſſe la Plata, und

und iſt eine berühmte Handels-Stadt der Spanier, mit einem ſchönen Hafen.

XVIII.

Was iſt in BRASILIEN zu mercken?

Dieſes groſſe Land iſt An. 1501. von denen Portugieſen entdecket worden, und die haben es noch itzund im Beſitz: Die Holländer hatten ſie im vorigen Seculo ausgetrieben, aber ſie erholten ſich doch wieder, und ziehen noch heutiges Tages groſſen Profit daraus, ſonderlich aus dem Zucker.

1. S. SALVATOR, Lat. Fanum S. Salvatoris, oder Soteropolis, iſt die Haupt-Stadt und Reſidentz des Gouverneurs und des Ertz-Biſchoffs, hat einen guten Hafen, und drey feſte Schlöſſer. Dabey iſt ein kleiner Sinus, der wird BAHIA de TODOS LOS SANTOS, das iſt, Sinus omnium Sanctorum, genennet.
2. OLINDA, iſt ein guter Hafen, und wird auch PHERNAMBUCO, Lat. Pernambucum, genennet.
3. S. SEBASTIAN, Lat. Fanum S. Sebaſtiani, hat einen Hafen und ein Schloß.
4. SPIRITO SANTO, Lat. Spiritus Sanctus, iſt auch befeſtiget.
5. Zwiſchen dieſen beyden Oertern iſt der Fluß JANEYRO, Lat. Januarius, davon die gantze Gegend den Nahmen hat.

XIX.

XIX.
Was iſt im Lande der AMAZONEN zu mercken?

Es liegen unter dem Amazonen-Fluſſe eine groſſe Menge kleine Landſchafften, PARANAY, APANTA, und viel andere, die man in der Land-Charte ſehen kan.

Dieſelbe hat niemand von den Ausländern begehret unter ſich zu bringen, theils weil ſie mitten im Lande ſind, theils weil um dieſe Gegend nicht viel ſonderliches mag anzutreffen ſeyn.

SURINAM, Lat. Surinamum, iſt eine Feſtung am Ufer, welche die Holländer im Beſitz haben.

Sonſt leben die Leute nach ihrem Gefallen in ihrer Freyheit, und ſind noch alle in der Heydniſchen Blindheit.

XX.
Was giebts endlich um AMERICA herum vor Inſuln?

Es ſind ihrer nicht wenig: Denn es liegen ihrer eine gute Parthey zwiſchen AFRICA und AMERICA, auf dem Mar del Nort: Es liegen ihrer auch viel zwiſchen ASIA und AMERICA auf dem Mari Pacifico. Und weil die Europäiſchen Nationes ſich hin und wieder darauf niedergelaſſen, ſo muß man einige Nachricht davon haben.

XXI.

XXI.

Was ſind auf dem MAR del NORT vor Inſuln?

I. Die Inſuln AZORES.
II. Die Inſuln ANTILLÆ.
III. Und ſonſt noch etliche andere.

XXII.

Wo liegen die Inſuln AZORES?

Sie liegen Europa gar nahe, ſo, daß man faſt nicht weiß, ob man ſie zu America oder zu Europa rechnen ſoll.

Lat. heiſſen ſie AZORES, oder INSULÆ ACCIPITRUM, von der groſſen Menge Habichte, ſo ſie darinn angetroffen haben.

Vor dieſem, wie ſie noch den Niederländern gehöreten, ſo wurden ſie auch INSULÆ FLANDRICÆ, ingleichen die Flämiſchen Inſuln genennet.

Heutiges Tages gehören ſie alle zuſamen dem Könige in Portugall: Es ſind ihrer IX. an der Zahl, die alle mit einander ſehr fruchtbar ſind.

TERCERA, Lat. Tercera, oder Tercia, iſt die vornehmſte darunter, darauf die Haupt-Stadt ANGRA gelegen iſt.

S. MIGUEL, Lat. Inſula S. Michaelis, und die andern ſiehet man in der Charte.

XXIII.

Wo liegen die ANTILLIſchen Inſuln?

Dadurch werden alle diejenigen Inſuln verſtanden, welche von America dem Iſthmo gegen

gen über liegen; Denn eben daher haben ſie von den Spaniern den Namen ANTILLÆ bekommen, weil es INSULÆ ANTE AMERICAM ſind, das iſt, ſolche Inſuln, die vor America liegen, wenn man aus Europa nach America ſegelt.

Wiewohl da ihrer eine ziemliche Menge ſind, ſo hat man einen Unterſcheid drunter machen müſſen, und alſo werden die ANTILLIſchen Inſuln in vier Claſſen eingetheilet:

I. ANTILLÆ MAJORES, oder die groſſen Antilliſchen Inſuln.
II. Die Inſuln BARLO VENTO.
III. Die Inſuln SOTTO VENTO.
IV. Die LUCAYIſchen Inſuln.

XXIV.

Welches ſind die groſſen Antilliſchen Inſuln?

1. Die Inſul HISPANIOLA, gehöret meiſtens den Spaniern, denn die haben darauf die ſchöne Haupt-Stadt S. DOMINGO, Lat. Dominicopolis, und andere mehr. Gleichwohl haben ſie nicht verhindern können, daß ſich nicht auf der Nordiſchen Seite die Frantzoſen niedergelaſſen hätten. Der Spaniſche GOUVERNEUR auf dieſer Inſul iſt ſonſt der älteſte unter allen in America: Denn die Inſul ward zuerſt von den Spaniern beſetzet, ehe ſie weiter hinein kamen.

2. Die

Die Inſul CUBA, liegt weiter hin, und gehöret gantz und gar den Spaniern. Darauf iſt die groſſe Handels-Stadt HAVANA, oder S. CHRISTOVAL de la HAVANA, um welche Gegend ſich allemahl die Spaniſche Silber-Flotte verſammlet, und ihr Rendezvous hält, ehe ſie nach Europa abſegelt.

Die Inſul JAMAICA, iſt ein gutes Theil kleiner: Vor dieſem gehörte ſie den Spaniern, die hatten eine Stadt darauf gebauet, welche ſie SEVILLA de ORA nenneten: Doch An. 1655. verſahen es die Spanier, und lieſſen ſich die Engelländer aus der Poſſeßion treiben. Im 1692. Jahre iſt die gute Inſul durch ein grauſames Erdbeben gantz ruiniret worden; da haben die Frantzoſen das Tempo in acht nehmen, und ſich Meiſter von der Inſul machen wollen: Allein die Engelländer haben ſie glücklich mainteniret. Die ietzige Haupt-Stadt iſt S. Jago de la Vega, die aber 1703. gantz abgebrannt iſt. Nicht weit davon iſt der Hafen Port-Royal an der See, und dieſe beyde Nahmen müſſen nicht verwechſelt werden. Das beſte Einkommen beſtehet aus Zu-

cker

cker und CACAO, daraus Choquelata gemacht wird.

4. Die Inſul PORTO RICCO, Lat. Inſula Portus divitis, iſt noch kleiner und gehöret den Spaniern, die haben eine Stadt darauf angeleget, welche ſie S. JUAN de PORTO RICCO, Lat. Fanum S. Johannis Portus divitis, nennen.

XXV.

Welches ſind die Inſuln BARLOVENTO?

Sie liegen auswerts an dem MAR del NORT, den groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Morgen zu.

Lat. nennet man ſie INSULAS ad VENTUM. Sonſt aber werden ſie auch die CAREYBIſchen Eylande, Lat. INSULÆ CARIBES, genañt, weil die vorigen Einwohner ſo geheiſſen haben, die hernach von den Europäern ſind vertrieben und maſſacriret worden. Es haben aber unterſchiedene Nationes Theil daran.

1. Die Frantzoſen haben,

GUADELOUPE, Lat. Guadelupia.

MARTINIQUE, Lat. Martinica.

S. CROIX, Lat. Inſula S. Crucis.

S. BARTHELEMI, Lat. Inſula S. Bartholomæi.

S. ALOUZIE, Lat. Inſula S. Luciæ.

TORTUE, Lat. Inſula Teſtudinis, Span. Tortuga.

S. MAR-

S. MARTIN, Lat. Inſula S. Martini.

2. Die Engelländer haben,

BARBADOS, Lat. Inſula Barbata.

MONT SARA, Lat. Inſula montis Serrati.

ANTIGOA, Lat. Inſula Antiqua.

NIEVES, Lat. Inſula Nivium.

S. CHRISTOFLE, Lat. Inſula S. Chriſtophori, hat den Nahmen von CHRISTOPHORO COLUMBO, der ſie erfunden. Sie gehöret Krafft des Utrechtiſchen Friedens An. 1713. gantz den Engelländern.

3. Die Dänen haben,

S. THOMÆ Inſul.

4. Die Holländer haben,

S. EUSTACHII Inſul.

XXVI.

Welches ſind die Inſuln SOTTOVENTO?

Sie liegen über Terra Firma, und alſo den groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Süden, Lat. nennet man ſie INSULAS INFRA VENTUM, welchen Nahmen ſie von den Schiffern bekommen haben.

1. Den Spaniern gehöret,

LA TRINIDAD, Lat. Inſula Trinitatis, und

MARGARITA, Lat. Inſula Margaritæ, welche

welche letztere wegen des reichen Perlen-Fanges vor die Spanier ſehr important iſt.

2. Den Holländern gehöret,

CURAZZOA, Lat. Curaſſoa, die andern liegen entweder wüſte, oder ſind doch nicht viel werth.

3. Den Engelländern gehöret,

TORTUE, Lat. Tortuga, oder die Schnecken-Inſul. Sie muß nicht mit der Inſul gleiches Nahmens unter den Inſuln Sotto Vento confundiret werden.

4. Der Hertzog von MONTAGUE beſitzt,

TABAGO, Lat. Inſula Tabaci, welche ihm der König in Engelland 1728. verehret hat, eine Colonie da aufzurichten.

XXVII.

Welches ſind die LUCAYIſchen Inſuln?

Sie liegen unter Florida, und alſo denen groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Norden.

BAHAMA.

LUCAYONECA, und

GUANAHAMIA, ſind die bekannteſten darunter. Die letztere iſt zu mercken: Denn wie COLUMBUS das erſte mahl ausfuhr, America zu ſuchen, ſo wolten ihn die

die Spanier umbringen, weil ſie meynten, er wäre ein Betrüger: Als ſie aber die Inſul GUANAHAMIA erblickten, ſo gaben ſie ſich zufrieden; Dahero auch Columbus dieſer Inſul den Nahmen S. SALVADOR gegeben hat: Und alſo iſt dieſes GUANAHAMIA die erſte Inſul geweſen, welche die Europäer von America geſehen haben.

XXVIII.

Was ſind ſonſt noch vor Inſuln auf der Seite gegen Africa zu?

1. Die Inſul TERRENEUVE, Lat. TERRA NOVA, liegt bey Canada, wo der Fluß S. Laurentii in das Meer fällt. Es iſt ein Hafen darauf, welcher PORT S. JEAN, Latein. Portus S. Johannis heiſſet, und ein ſtarckes Fort, welches PLAISANCE genennet wird. Um dieſe Gegend iſt ein reicher Fiſch-Fang, ſonderlich wo die groſſe Sand-Banck am Meer iſt. Die gantze Inſul iſt im Frieden zu Utrecht An. 1713. den Engelländern zuerkannt worden.
2. Die Inſuln ANTICOSTI, Lat. Inſulæ Aſſumptionis, ingleichen
3. Die Inſul bey Cap de BRETON, wie auch

4. Die

4. Die Inſul S. JEAN, Lat. Inſula S. Johannis, und andere mehr, welche harte bey Terra Nova auf dem Golfo S. Laurentii liegen, und gehören den Frantzoſen.

5. Die Inſuln BERMUDES, ſind eine Couple gantz kleiner Inſuln harte an einander, über den Antilliſchen Inſuln und gehören den Engelländern, welche ſie the SUMMER-Inſuln, L. Inſulas Æſtivas, auch die Teuffels-Inſuln, Lat. Inſulas Dæmonum, nennen.

6. Die Inſuln, welche zunächſt an den BRASILIANIſchen Küſten liegen, gehören den Portugieſen: Wiewohl keine von Importantz iſt.

XXIX.

Was ſind endlich auf dem MARI PACIFICO noch vor Americaniſche Inſuln?

1. Die Inſul CALIFORNIA, liegt oben neben Neu-Mexico, und wird durch das MAR VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum, von AMERICA abgeſondert. Es iſt die gröſte Inſul in gantz America, und iſt von den Spaniern entdecket worden: Doch es iſt noch niemand ſonderlich hinein kommen; ich halte auch nicht, daß was darauf würde zu machen ſeyn: Alſo hat man keine Nachricht davon.

2. PERU,

PERU gegen über liegen um den Tropicum Capricorni eine gantze Menge kleiner Inſuln oder Eylande, welche die Holländer entdecket haben, die aber nichts importiren. Die bekannteſten ſind:

VLIEGEN-Eyland, Lat. Inſula Muſcarum.

Printz WILHELMS Eyland, Lat. Inſula Principis Guilhelmi.

HONDEN-Eyland, Lat. Inſula Canum.

Eyland van GODE HOPE, Lat. Inſula Bonæ Spei &c.

Die Inſuln SALOMONIS, liegen gegen Aſia zu, harte unter der Linie: Sie ſind An. 1567. von den Spaniern zuerſt entdecket worden, und Anfangs mögen ſie viel Reichthum daſelbſt gefunden haben, daher ſie auch Salomons-Inſuln ſind genennet worden. Doch nunmehro mögen ſie ziemlich erſchöpffet ſeyn, daher itzt niemand von den Europäern darinnen wohnet. Es ſind ihrer zuſammen zwantzig, darunter die Inſul S. ISABELLÆ die vornehmſte iſt.

Die INSULÆ LATRONUM liegen noch näher an Aſia, und werden von etlichen zu Aſia, von etlichen zu America gerechnet.

Sie gehören alle mit einander den Spaniern, und haben gar vielerley Nahmen: Denn ſie heiſſen die Inſuln de las VELAS, Lat. Inſulæ Velarum, auch die Inſuln de la SAPANA, Lat. Inſulæ Sapanæ. Sie ſind einer Königin in Spanien zu Ehren INSULÆ MARIÆ ANNÆ genennet worden. In manchen Charten werden ſie auch ARCHIPELAGUS S. LAZARI genennet.

5. Die andern kleinen Inſuln, welche hin und wieder zerſtreuet ſind, gehören alle den Spaniern: Und weil man ſie auf der Charte von AMERICA nicht wohl ſehen kan, ſo muß man die Charte zur Hand nehmen, darauf der gantze GLOBUS abgebildet iſt.

6. Die Salomoniſchen und Latroniſchen Inſuln, werden von andern zu Aſia gerechnet; und es iſt freylich ſchwer, auf der offenbahren See eine gewiſſe Grentze zu ſetzen.

Das XIX. Cap.

Zur Land-Charte von den unbekannten Ländern.

I.

Was ſind auf dem Erdboden vor unbekannte Länder?

Es iſt oben gedacht worden, daß um beyde POLOS herum noch groſſe Länder wären, welche die Europäer nur geſehen, aber noch nicht durchreiſet hätten, und dannenhero insgemein die unbekannten Länder, Lat. TERRÆ INCOGNITÆ, genennet würden.

Dieſelben müſſen wir nun etwas genauer betrachten, und dannenhero entweder die Land-Charte vom GLOBO, oder welches beſſer iſt, einen rechten GLOBUM zur Hand nehmen.

II.

Was ſind gegen dem Nord-Pol vor unbekannte Länder?

Dieſe liegen über EUROPA und AMERICA, an dem groſſen Eiß-Meere, und werden TERRA ARCTICA, oder TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS genennet, als:

1. NOVA ZEMBLA, über Moſcau: Es lieget hart über Moſcau, und wird durch das FRETUM WAIGAZ, welches auch FRETUM NASSOVICUM genennet wird, davon unterſchieden. Der Nahme iſt

Moſcowitiſch, und heiſt auf Deutſch ſo viel als das Neue Land. Es iſt von den Holländern zum Ausgange des ſechzehenden Seculi erfunden worden, als ſie daherum einen Weg nach Oſt-Indien ſuchten. Die Holländer geben vor, als ob ſie einen Weg dadurch gefunden hätten; es ſind aber zur Zeit noch keine Flotten dahin gegangen: Und alſo iſt glaublicher, daß ſie wegen des Eiſes nicht haben können fortkommen. Man weiß noch nicht, ob NOVA ZEMBLA eine Inſul ſey, oder ob nicht vielmehr die groſſe Tartarey daran ſtöſſet.

2. SPITZBERGEN, Lat. Spizberga, liegt noch ein gut Stück weiter hin gegen den Polum Arcticum: Es iſt ebenfalls An. 1596. von den Holländern entdecket, und wegen der ſpitzigen Berge mit dieſem Nahmen beleget worden. Man weiß nicht, ob es eine Inſul oder ein feſtes Land iſt: Unterdeſſen fahren die Holländer dann und wann dahin, denn ſie haben unterſchiedene Hafen da angetroffen.

3. GRÖNLAND, Lat. Grœnlandia, oder Gronia, oder Terra viridis, heiſt ſo viel als das grüne Land. Von dieſem Lande hat man ſchon im X. Seculo, und alſo vor

700.

700. Jahren gewuſt: Denn damahls iſt es den Dänen unterthänig geweſen: Hernach iſt die Schiffahrt unterlaſſen worden, daß man weiter nichts von Grönland gehöret hat; bis zum Ausgange des ſechzehenden Seculi die Europäiſchen Nationen den Weg wieder dahin gefunden haben. Es fahren Engelländer, Holländer und Dänen dahin, meiſtens Fiſche und Wallfiſche daſelbſt zu fangen, welche man die Grönlands-Fahrer zu nennen pfleget.

Gegen America zu hat Anno 1585. ein Engelländer, JOHANNES DAVIS, ein groſſes Fretum entdecket, welches dahero FRETUM DAVISII genennet wird.

Nicht weit davon iſt das FRETUM HUDSONIS, welches ebenfalls von einem Engelländer iſt erfunden worden, und gleichſam die Grentze zwiſchen America und der Terra incognita Septentrionali iſt. Krafft des Friedens zu Utrecht 1713. ſoll dieſes Fretum, nebſt dem Diſtricte, den Engelländern bleiben.

4. Dahin werden auch die Länder unter dem Circulo Arctico gerechnet, als:

NEU DÆNEMARCK.

SOUTH-WALLES.

NORT-WALLES, und was daherum um das MARE CHRISTIANUM liegt.

5. Etliche rechnen die groſſe Inſul ISLAND auch mit unter die unbekannten Länder: wir haben bey Norwegen Bericht davon erſtattet.

6. Das Land JESSO, oder JEDSO, Lat. Terra Eſonis, welches bis an Aſia gehet, und von der groſſen Tartarey nur durch ein enges Fretum abgeſondert iſt, welches in den alten Charten FRETUM ANIAN, in den neuen aber Detroit d'URIEZ, L. FRETUM URIÆ, genennet wird. Die Holländer ſind in dieſes Land hinein gegangen; ſie haben aber kein Ende gefunden. Etliche ſchreiben, es gienge dieſes Land JESSO bis an die groſſe Inſul CALIFORNIA, davon wäre ſie allererſt durch das FRETUM ANIAN unterſchieden: doch es giebt auch viel andere, welche das FRETUM ANIAN und das daran ſtoſſende Land ANIAN gar vor ein Figmentum halten. Mit einem Worte, es iſt ein unbekanntes Land.

Nur neulich haben die Ruſſen die Gegend genau viſitiret, und rühmen ſich, eine Straſſe gefunden zu haben, dadurch man aus Moſcau nach Oſt-Indien ſegeln

geln kan: welches die Zeit lehren wird. Dieſe neu-entdeckte Meer-Enge heiſt in den neueſten Charten le Detroit de KAMTSCHADKA.

7. NOVA ALBION, ſoll ein Land zwiſchen California und dem Lande Jeſſo ſeyn, welches FRANCISCUS DRACUS, ein Engelländer, ſoll geſehen haben; Doch heutiges Tages will niemand nichts davon wiſſen, dahero es auch in den neuen Land-Charten auſſen gelaſſen iſt; vielleicht iſt es CALIFORNIA ſelber geweſen.

8. Mit dem Lande QUIVIRA, welches auch um dieſe Gegend ſeyn ſoll, hat es eben ſo eine Beſchaffenheit, daß die heutigen Schiffer nichts davon wiſſen wollen.

9. FRISLAND, Lat. Frislandia, ſoll eine groſſe Inſul bey Grönland ſeyn; Aber heutiges Tages weiß niemand nichts davon.

10. THULE, iſt vor alten Zeiten auch eine berühmte Inſul gegen Norden geweſen: doch insgemein wird davor gehalten, daß es das heutige ISLAND ſey, davon oben iſt gedacht worden.

III.

Was ſind gegen den Süder-Pol vor unbekannte Länder?

Dieſem Polo ſind die Schiffer noch lange nicht ſo nahe kommen, als dem Nord-Pol, und dan-

dannenhero iſt das unbekannte Land gegen Süden, Lat. TERRA AUSTRALIS, viel gröſſer als gegen Norden.

Auf der Seite, wo AFRICA lieget, da iſt noch alles gantz unbekannt: Denn ob die Schiffer gleich unterweilen feſtes Land geſehen haben, ſo hat doch niemand auszuſteigen begehret; man hat auch dem Lande keinen Nahmen gegeben: Aber zwiſchen ASIA und AMERICA, wo das groſſe MARE AUSTRINUM iſt, da ſind bishero unterſchiedene Länder entdecket worden, als:

1. NOVA HOLLANDIA, ein groſſes Stück Landes unter den Moluckiſchen Inſuln iſt ungefehr vor etlichen 80. Jahren von den Holländern entdecket worden: Man weiß aber noch nicht, ob es eine Inſul iſt, oder ob es bis an den Polum Antarcticum hinan gehet; Sie müſſen auch nicht viel ſonderliches darinn gefunden haben: Denn es ſind noch keine Colonien dahin geſchicket worden.

2. NOVA GUINEA, liegt weiter gegen Morgen, unter den Inſulis Latronum, und iſt A. 1528. von den Spaniern entdecket worden: Den Namen hat es daher bekommen, weil die Gegend faſt ſo ausſehen ſoll, als wie die Küſte von GUINEA in Africa.

Africa. Man hält es für eine Inſul. Es iſt aber noch nicht ausgemacht.

3. CARPENTARIA, iſt ein Stücke Landes unter Nova Guinea, das hat vor wenig Jahren ein Holländer, CARPENTARIUS genannt, entdecket, man iſt aber nur bis ans Ufer kommen.

4. TERRA de QUIROS, Lat. Quiri Regio, iſt ein Stück Landes unter den Inſuln SALOMONIS, und iſt A. 1606. von FERDINANDO QUIRO, einem Spanier, entdecket worden: Es wird ſonſt auch TERRA AUSTRALIS SPIRITUS SANCTI genennet.

5. TERRA de DIEMENS, Lat. Diemeni Regio, liegt gar nahe gegen den Polum zu, iſt An. 1642. erfunden, und dem damahligen Holländiſchen Gouverneur in Oſt-Indien, ANTONIO DIEMENO zu Ehren ſo genennet worden.

6. NOVA SEELANDIA, liegt nicht weit davon, und iſt An. 1642. von den Holländern entdecket worden. Man weiß aber nicht, ob es eine Inſul iſt.

7. TERRA del FUOGO, Lat. Terra Ignis, oder Ignium Regio, liegt gleich unter dem Mittäglichen America, und iſt nur durch das Fretum Magellanicum davon

unterſchieden. Es iſt eine Inſul, denn es iſt etliche mahl umſegelt worden; als An. 1520. von einem Portugieſen, FERDINANDO MAGELLANO, dahero das Fretum Magellanicum den Namen hat: hernach An. 1616. von JACOBO le MAIRE, einem Holländer, dahero das andere Fretum Mæreum den Namen hat; und nach dieſem mehrmahl.

An der äuſſerſten Spitze iſt das Vorgebürge HOORNCAP, Lat. Caput Hornanum, welches auch Jacobus le Maire, ein Holländer aus der Stadt Horn, An. 1616. entdecket hat.

8. Wer etwas alte Land-Charten hat, der wird die wenigſten von dieſen Landſchafften darauf antreffen.

Das XX. Cap.

Zum GLOBO.

I.

Was iſt in der GEOGRAPHIE noch übrig?

WIr haben bishero die gantze Welt von Stück zu Stück betrachtet: Nunmehro müſſen wir ſehen, wie alles zuſammen hänget.

Nun iſt die Welt rund: Denn wer es nicht glauben will, der darf nur eine Monden-Finſter-

Finſterniß anſehen, da ſich ein runder Schatten præſentiret, welches nicht geſchehen könte, wenn der Erdboden, der ſolchen Schatten verurſachet, nicht rund wäre.

Und dannenhero kan alles viel beſſer auf einem runden Globo gewieſen werden, als wenn man ſich nur auf der Land-Charte mit dem Globo behelffen ſoll.

II.

Was lernet man auf dem GLOBO?

Die Sonne verurſachet den Tag: Denn weil in der Welt Tag und Nacht abwechſelt, folget unwiedertreiblich, daß ſich entweder die Sonne mit dem Firmament, oder der Erdboden beweget.

Wenn man nach der Vernunfft gehet, ſo ſcheinet es glaublicher, daß die Sonne ſtehet, und der Erdboden beweget wird: Denn da die Sonne 140. mahl gröſſer ſeyn ſoll, als die Erd-Kugel; und gleichwohl unſern Augen nicht viel gröſſer vorkömmt, als eine Booß-Kugel, ſo folget, daß ſie ſehr weit von uns entfernet ſey, und alſo in einer Stunde etliche hundert tauſend Meilen in ihrem Lauffe zurück legen müſſe.

Und eben dieſe Hypotheſin hat NICOLAUS COPERNICUS, ein Canonicus zu Frauenburg in Preuſſen, defendiret, welche noch

ietzo von vielen gelehrten Leuten angenommen wird.

Inmittelſt da gleichwohl ausdrücklich in der Bibel ſtehet, daß die Sonne herum läufft, und die Erde unbeweglich ſtehen bleibet, ſo muß man darinn der heiligen Schrifft mehr Glauben geben, als der Vernunfft.

Und dieſe Hypotheſin hat ſonderlich der berühmte Däniſche Mathematicus, TYCHO de BRAHE, defendiret: Welchem noch heutiges Tages alle diejenigen beyſtimmen, die der heiligen Schrifft nicht gerne contradiciren, oder den Heiligen Geiſt beſchuldigen wollen, als wenn er ſich in ſeinem Eingeben nach den Irrthümern des gemeinen Volcks accommodiret hätte.

Wir halten es mit TYCHONIS Meynung, und glauben alſo, daß der Erdboden ſtille ſtehet, und daß ſich hingegen das gantze Firmament continuirlich vom Morgen gegen Abend um den Erdboden herum wältzet.

Aus dieſer Bewegung nun entſtehen die Abwechſelungen der Jahrs-Zeiten, des Wetters, des Tages und der Nacht: Und eben dieſes iſt es, was man auf dem GLOBO zu lernen hat.

III. Was

III.

Was giebt es dabey zu thun?

Vor allen Dingen müſſen wir die MATHEMATIſche Eintheilung des Globi recht wiſſen, davon wir oben nur etwas weniges gedacht haben. Hernach müſſen wir die Abwechſelungen der Zeiten demonſtriren lernen: Das heiſt, wir lernen:

1. Die Beſchaffenheit des GLOBI.
2. Den Nutzen des GLOBI.

IV.

Was hat man bey der Beſchaffenheit des GLOBI zu mercken?

Es ſind eine Menge VOCABULA, welche die Geographi unter ſich recipiret haben, als:

1. Die POLI.
2. Der ÆQUATOR.
3. Der ZODIACUS.
4. Die TROPICI.
5. Die POLARES.
6. Die ZONÆ.
7. Die COLURI.
8. Der MERIDIANUS.
9. Der HORIZONT.
10. Das ZENITH oder NADIR.
11. Die ELEVATIO POLI.
12. Die LONGITUDO LOCI.

13. Die LATITUDO LOCI.
14. Der CIRCULUS HORARIUS.
15. Die CLIMATA.

V.
Was iſt ein POLUS?

Wenn man das wiſſen will, ſo muß man den Himmel und die Erde gegen einander halten.

Wir haben oben præſupponiret, daß das Firmament continuirlich von Morgen gegen Abend herum läufft: iſt das nun wahr, ſo müſſen nothwendig gegen Mittag und Mitternacht zwey Puncte ſeyn, die ſich nicht bewegen, ſondern ſtille ſtehen.

Das kan man an einem Wagen ſehen: Denn wenn der Bauer vom Morgen gegen Abend fähret, ſo drehet ſich eine Spitze von der Achſe gegen Mittag, und die andere gegen Mitternacht, und die kehren ſich nicht um, ſondern die Räder gehen um ſie herum.

Ein ſolches Punctum wird am Himmel ein POLUS genannt, von dem Griechiſchen Worte πολέω, verto.

Der gegen Mitternacht heiſt POLUS ARCTICUS, Deutſch der Nord-Pol, von dem Geſtirne, das nicht weit davon ſtehet, welches Griechiſch ἄρκτος, Lat. Urſa, genennet wird.

Und dieſen POLUM ARCTICUM können wir

wir hier zu Lande allemahl ſehen, weil die Europåer gegen Mitternacht wohnen.

Wenn wir dieſen POLUM auch nicht wiſſen, ſo dürffen wir nur eine Magnet-Nadel haben, die weiſet mit der Spitze allemahl auf dieſen Nord-Pol.

Der andere gegen Mittag heiſt POLUS ANTARCTICUS, weil er dem Arctico gleich über ſtehet, Deutſch der Süder-Pol.

Und dieſen POLUM ANTARCTICUM kan man in Europa niemahls ſehen.

Zwiſchen dieſen zwey POLIS nun ſtehet die Welt mitten inne. Denn woferne man von dem Nord-Pol bis zum Süder-Pol einen Strick ziehen ſolte, ſo würde derſelbe gleich mitten durch den Erdboden gehen; und die Erde würde alsdenn an ſolchem Stricke hangen, als wie eine Perle an einem Faden.

Oder wenn an ſtatt des Strickes eine gerade Stange von einem Polo zum andern gienge, ſo würde ſolche Stange mitten durch den Erdboden durchgehen, und der Erdboden würde daran hangen, als wie eine Lerche an einem Bratſpieſſe.

Wenn nun das geſchehen ſolte, ſo müſte der Erdboden nothwendig zwey Löcher haben, dadurch die Stange oder Faden durchgehen könte:

kőnte: Eines gegen Mitternacht, und das andere gegen Mittag.

Da es aber nicht geſchiehet, ſo haben die Gelehrten doch die zwey Puncte genau ausgerechnet, wo das Loch můſte durchgebohret werden; und dieſelben haben ſie ebenfalls, wie am Firmamente, POLOS genennet.

Alſo haben wir auch auf dem Erdboden zwey POLOS.

1. Gegen Mitternacht den POLUM ARCTICUM, da am Globo oben die meßingene Spitze heraus gehet.
2. Gegen Mittag den POLUM ANTARCTICUM, welcher dieſem gegen über ſtehet.
3. Und der DIAMETER, den man in Gedancken von einem Polo zum andern mitten durch den Erdboden durchziehen muß, wird AXIS genennet.

VI.

Was iſt der ÆQUATOR?

Wenn man von einem Polo zum andern reiſen wolte, ſo wůrde gleich mitten auf dem Globo der halbe Weg ſeyn: An demſelben Orte iſt um den gantzen Erdboden herum eine Linie gezogen, welche den gantzen Globum recht in zwey gleiche Theile zerſchneidet, und deswegen

lateiniſch der ÆQUATOR genennet wird, weil unter derſelben Linie allemahl Tag und Nacht gleicher Länge zu ſeyn pfleget.

Dieſer Circul heiſt auch ſonſt LINEA ÆQUINOCTIALIS: Denn wenn die Sonne ihren Lauff gleich über dieſer Linie hat, ſo iſt in der gantzen Welt Tag und Nacht gleich.

Die Schiffer nennen es insgemein nur ſchlecht weg die Linie.

Dieſe Linie iſt in 360. Gradus abgetheilet worden, wie die Mathematici alle Circkel abzutheilen pflegen; und ein ieder Grad hat auf dieſer Linie 15. Deutſche Meilen: Alſo hat die Welt im Umkreiſe 5400. Deutſche Meilen.

Von dieſer Linie an bis an einen Polum, ſind gleich 90. Grad, das iſt 1350. Meilen: Von einem Polo zum andern aber ſind 180. Grad, das macht 2700. Deutſche Meilen.

Von dieſem ÆQUATORE an, ſind auch bis an die Polos hinan, auf iedweder Seite acht Neben-Circkel um den gantzen Globum herum gezogen, da einer allemahl zehen Grad, und alſo 150. Meilen, von einander iſt. Dieſelben werden PARALLELI genennet, und ſind nur deſſentwegen gezogen, daß man die Gradus deſto beſſer abzehlen kan.

VII. Was

VII.
Was iſt der ZODIACUS?

Der ZODIACUS, Deutſch der Thier-Kreis, iſt eigentlich ein breiter Streiffen am Himmel, der die zwölff himmliſchen Zeichen in ſich hält, innerhalb welchen die ſieben Planeten ihren Lauff verrichten.

Da man ſich nun in der Geographie um alle Planeten nicht bekümmert; ſo kan auch in dieſem Capitel ex profeſſo, wie man ſagt, von dem Zodiaco nicht gehandelt werden.

Wer demnach von der eigentlichen Breite, und von den gantz beſondern Polis des Zodiaci recht gründlich Nachricht haben will, der muß ſich bey den Stern-Sehern Raths erholen.

Unterdeſſen weil man auf dem Globo terreſtri wenig oder nichts demonſtriren kan, wenn man die tägliche und jährliche Bewegung der Sonne nicht verſtehet: So muß in dieſem Capitel von dem Zodiaco zum wenigſten ſo viel geſaget werden, als zum Lauff der Sonne gehöret.

Es iſt demnach auf einem iedweden Globo terreſtri auf der Mitten ein Circkel um den Erdboden herum gezogen, welcher den Æquatorem an zwey Orten durchſchneidet, und ſich alſo um denſelben gleich als eine Schlange herum windet.

Dieſer

Dieſer Circkel wird ECLIPTICA, oder Sonnen-Linie genennet, und theilet den diacum, ſeiner Breite nach, in zwey gleiche eile, welches man nicht ſowol auf dem Glo- terreſtri, als auf dem cœleſti, oder vielmehr ſeiner Sphæra armillari, zeigen kan.

Auf dieſer Ecliptica ſind in der Länge immer ßig Grad von einander, die zwölff himm- chen Zeichen abgetheilet, welche die Sonne e Jahr einmahl durchzulauffen pfleget.

Sechſe davon ſind gegen Norden:

1. ARIES, der Widder ♈
2. TAURUS, der Stier ♉
3. GEMINI, die Zwillinge ♊
4. CANCER, der Krebs ♋
5. LEO, der Löw ♌
6. VIRGO, die Jungfrau ♍

Die andern ſechſe ſind gegen Süden:

1. LIBRA, die Wage ♎
2. SCORPIUS, der Scorpion ♏
3. SAGITTARIUS, der Schütze ♐
4. CAPRICORNUS, der Steinbock ♑
5. AQUARIUS, der Waſſermann ♒
6. PISCES, die Fiſche ♓

Von ihrer Ordnung hat man nachfolgenden Gedächtniß-Vers:

Sunt

Sunt Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo,
Libraque, Scorpius, Arcitenens, Caper, Amphora, Piſces.

Es weichet aber die Ecliptica, wie der Augenſchein weiſet, ſowohl gegen Norden, als gegen Süden, von dem Æquatore ab, und zwar auf iedweder Seite um 23½. Grad, welches auf beyden Seiten zuſammen gerechnet, 47. Gradus, oder 705. Deutſche Meilen austräget.

Dieſe beyderſeitige Entfernung der Eclipticæ von dem Æquatore, iſt auf dem Globo terreſtri gantz deutlich mit zwey beſondern Circkeln abgezeichnet, welche Tropici genennet werden, und davon die folgende Frage mit mehrern handeln wird.

Die Breite nun von einem Tropico bis zu dem andern, heiſſet eigentlich ZONA TORRIDA, und wird unten in einer beſondern Frage auch mit mehrern beſchrieben werden.

Weil aber die obgedachte Ecliptica mit ihren zwölff Zeichen eben durch dieſen Streiffen gezogen iſt, und die Tropicos zu beyden Seiten berühret; ſo wird die Zona Torrida auf dem Globo terreſtri insgemein auch der Zodiacus, oder der Thier-Kreis, genennet, ob ſie gleich

ſonſt

ſonſt gar eigentlich von einander zu unterſcheiden ſind.

Ja man nennet die bloſſe Eclipticam offtmahls den Thier-Kreis, oder den Zodiacum, weil die zwölff Zeichen, darunter vier Thiere ſind, darauf abgezirckelt ſind: ob gleich die Ecliptica eigentlich nur der mittle Durchſchnitt, und gleichſam der Æquator des Thier-Kreiſes iſt.

VIII.

Was ſind die TROPICI?

Wir haben in vorhergehender Frage gedacht, daß die Sonne jährlich den ZODIACUM, oder die himmliſchen Zeichen einmahl durchläufft; das iſt ſo zu verſtehen:

Die Sonne hat eine gedoppelte Bewegung: Erſtlich vom Morgen gegen Abend, da läufft ſie alle 24. Stunden einmahl um die Welt herum.

Indem ſie aber herum läufft, ſo kömmt ſie nicht wieder an den Ort zu ſtehen, da ſie ausgelauffen iſt, ſondern ſie rücket alle Tage entweder gegen Norden, oder gegen Süden, fort. Auf der Ecliptic trägt dieſe Fortrückung alle Tage einen Grad aus: weil nun dieſer Circkel von Weſten gegen Oſten gezogen iſt, ſo kan man auch mit Wahrheit ſagen, daß die Sonne alle

Tage

Tage um einen Grad von Morgen gegen Abend fortzurücken pflege, welches mit der vorhergehenden Redens-Art auf eines hinaus läufft.

Man kan ſich den Motum leicht einbilden, wenn man nur bey einem Drechsler geſehen hat, wie die Chorde continuirlich um die Spindel herum gehet, und doch zugleich zur Lincken und zur Rechten hin und wieder abweichet: Oder man winde nur einen Faden um etwas rundes neben einander.

Doch darf die Sonne ihre von GOtt geſetzte Grentzen nicht überſchreiten, und muß alſo im ZODIACO verbleiben.

Denn im Frühlinge, wenn wir ohngefehr den 21. Martii Tag und Nacht gleich haben, ſo ſtehet die Sonne gleich über dem Æquatore, wo auf der Ecliptica der Widder abgezeichnet iſt.

Hernach rücket ſie alle Tage gegen den Nord-Pol fort, bis ſie an das Zeichen des Krebſes kömmt, welches den 22. Junii geſchiehet, da wir den längſten Tag im Jahre haben.

Von dar kehret ſie wieder um, und rücket alle Tage dem Æquatore näher, bis ſie das Zeichen der Wage anfänget, das geſchiehet ohngefehr den 22. Sept. da ſtehet ſie wiederum über dem Æquatore, und machet alſo Tag und Nacht wiederum gleich.

Her-

Hernach lencket ſie ſich alle Tage weiter gegen Mittag, bis das Zeichen des Steinbocks angehet, das geſchiehet ohngefehr den 22. Dec. da haben wir bey uns den kürtzeſten Tag.

Endlich gehet ſie wiederum zurücke nach dem Æquatore zu, wo das Zeichen des Widders angehet, das geſchiehet wiederum den 22. Martii. Damit hat ſie ihren jährlichen Lauff vollendet.

Wo nun ſolchergeſtalt die Sonne im Sommer gegen Norden, und im Winter gegen den Mittag, nach unſerer Situation, umzukehren pfleget, da ſind von den Geographis zwey Linien gezogen, die werden deswegen von dem Griechiſchen Worte τρέπω verto, die TROPICI genennet.

Der gegen Norden, heiſt TROPICUS CANCRI, weil daſelbſt das Zeichen des Krebſes angehet.

Der gegen Mittag, heiſt TROPICUS CAPRICORNI, weil daſelbſt das Zeichen des Steinbocks angehet.

Alſo ſind die TROPICI nichts anders, als die Grentzen, wo die Sonne wieder umkehren muß, und die 46. Grad zwiſchen beyden TROPICIS, ſind die Breite von dem Spatzier-Gange, den die Sonne alle Jahr einmahl hin, und einmahl wieder her durchzuſtreichen pfleget.

IX. Was

IX.

Was ſind die CIRCULI POLARES?

Weil es von den TROPICIS noch ziemlich weit bis an die Polos iſt, und die Kälte immer gröſſer wird, ie näher man an die Polos kömmt, ſo haben die Gelehrten noch zwey Zirckel darzwiſchen um den Globum herum gezogen.

Der gegen Norden heiſt CIRCULUS POLARIS ARCTICUS, und iſt von dem Tropico Cancri 43. Grad, von dem Polo Arctico aber 23½. Grad entfernet.

Der gegen Mittag heiſt CIRCULUS POLARIS ANTARCTICUS, und iſt von dem Tropico Capricorni ebenfalls 43. Grad, und von dem Polo Antarctico 23½. Grad entfernet.

X.

Was ſind die ZONÆ?

Wir haben den Æquatorem, die beyden Tropicos, die beyden Circulos Polares, und die beyden Polos geſehen: die Spatia nun, welche zwiſchen dieſen Circkeln auf dem Globo ſind, werden ZONÆ genennet; weil ſie gleichſam wie ein breiter Gürtel, oder wie eine Binde, um den Globum gebunden ſind.

Es ſind derſelben fünffe, welche man nach der natürlichen Beſchaffenheit des Landes genennet hat.

Was zwiſchen beyden TROPICIS liegt, wird ZONA TORRIDA genennet, weil es wegen der groſſen Hitze ſehr dürre darinn iſt: Und dieſe begreifft 47. Grad.

Was zwiſchen dem TROPICO CANCRI und dem CIRCULO ARCTICO liegt, wird ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALIS genennet, weil das Wetter darinn wohl temperiret iſt: Und dieſe begreifft 43. Grad.

Was zwiſchen dem TROPICO CAPRICORNI und dem CIRCULO ANTARCTICO liegt, wird ZONA TEMPERATA AUSTRALIS genennet, weil die Hitze ebenfalls mäßig darinn iſt; Und die begreifft gleichergeſtalt 43. Grad.

Was vom CIRCULO ARCTICO an bis an den POLUM ARCTICUM lieget, das heiſt ZONA FRIGIDA SEPTENTRIONALIS, wegen der groſſen Kälte, und begreifft 23½ Grad.

Was vom CIRCULO ANTARCTICO bis an den POLUM ANTARCTICUM liegt, heiſt ZONA FRIGIDA AUSTRALIS, ebenfalls wegen der Kälte, und begreifft auch 23½. Grad.

XI.

Was ſind denn die COLURI?

Das ſind zwey Circul, die nicht auff allen Globis exprimiret ſeyn; man kan ſie aber leicht wiſſen, wenn man nur die Eclipticam wohl gemercket hat.

Denn dieſelbige krumme Linie ſchneidet erſtlich den Æquatorem zweymahl entzwey: Einmahl, wo das Zeichen des Widders angehet; das anderemahl, wo das Zeichen der Waage ſeinen Anfang hat.

Wo nun die Durchſchnitte im Æpuatore geſchehen, da gehet eine Linie von Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Erdboden, und alſo durch beyde POLOS durch, die wird COLURUS ÆQUINOCTIALIS genennet; denn es iſt bekandt, daß alle beyde mahl Tag und Nacht in der gantzen Welt gleich iſt, wenn nie Sonne über dieſen zwey Zeichen iſt.

Hernach berührt die Ecliptica gegen Norden den TROPICUM CANCRI, wo der Krebs anfängt: und gegen Mittag den TROPICUM CAPRICORNI, wo der Steinbock angehet.

Wo nun die Anrührung geſchiehet, da gehet wiederum eine ſolche Linie von Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Globum durch beyde Polos durch, die wird COLURUS SOLSTITIALIS genennet: Denn es iſt bekannt, daß die Sonne beydemahl ſtille ſtehet,

und

und wiederum zurücke gehet, wenn ſie an dieſe beyden Zeichen kommt.

Und alſo theilen die beyden COLURI den ZODIACUM in vier gleiche Theile, und man hat den Vortheil davon, daß man auf dem ÆQUATORE die beyden Puncta ÆQUINOCTIORUM; und auf den TROPICIS die beyden Puncta SOLSTITIORUM, gantz genau ſehen kan.

XII.

Was iſt der MERIDIANUS?

Der Meridianus iſt der groſſe meßingne Circkel, der durch beyde Polos um den gantzen Globum herum gehet, und denſelben eben, als wie der Æquator, creutz-weiſe in 2. gleiche Theile zerſchneidet.

Der ÆQUATOR weiſet mir præciſe, wo Mittag und Mitternacht; der MERIDIANUS aber weiſet mir præciſe, wo Morgen und Abend iſt.

Wenn man alſo eine Säge nähme, und den Globum erſtlich nach dieſem meßingenen MERIDIANO, und hierauf nach dem ÆQUATORE durchſchnitte, ſo würde der gantze Globus in vier gleiche Theile zerfallen. Es hat aber mit dieſem MERIDIANO eine ſolche Bewandtniß:

Ich mag in der Welt wohnen wo ich will, ſo

habe ich einmahl des Tages Mittag, und denſelben Augenblick, da ſolches geſchehen, da ſtehe Ich, die Sonne, und die beyden Poli in einer geraden Linie mit einander.

Denn woferne recht im Mittag von einem Polo zum andern ein Strick über den Erdboden ſolte gezogen werden, ſo würde vors erſte der Strick zwiſchen meinen Beinen durchgehen: Und wenn hernach von der Sonne eine Schnur mit einem Bley ſolte herab gelaſſen werden, ſo würde ſolche ebenfalls auff dieſen Strick antreffen. Und dieſe Linie, die man ſich nur einbilden muß, heiſt mein MERIDIANUS, oder meine Mittags-Linie.

Wenn ich nun auf dem Erdboden von Oſten gegen Weſten nach Proportion eben ſo geſchwinde fortlauffen könte, als wie die Sonne am Himmel thut: Z. E. Wenn ich unter dem Meridiano wohnte, und von 12. Uhr zu Mittage an alle Stunden nur 15. Grad, das iſt 225. Deutſche Meilen lauffen könte, ſo würde ich continuirlich Mittag haben, und in 24. Stunden würde ich wieder an der vorigen Stelle ſtehen, ohne daß ich eine Nacht geſehen hätte.

Weil aber dieſes nicht geſchicht, daß ich mit der Sonne fortgehe, ſo folget daraus,

1. Daß der Mittag bey mir nur einen Augenblick währet: Denn ſo bald die Sonne fort-

fortgehet, ſo bald wird meine Mittags-Linie verrückt.

2. Daß alle, die mir gegen Oſten wohnen, z. E. die zu Conſtantinopel, wenn ich in Leipzig bin, eher Mittag haben, als ich.

3. Daß alle, die mir gegen Weſten wohnen, z. E. die zu Liſabon, wenn ich in Leipzig bin, langſamer Mittag haben, als ich.

4. Daß alle, die mir gegen Norden oder gegen Süden in einer geraden Linie gegen die Polos zu wohnen, nothwendig zugleich mit mir Mittag haben müſſen, z. E. die zu Florentz, die zu Roſtock, wenn ich in Leipzig bin.

Wenn man nun alle ſolche Meridianos auf dem Globo exprimiren wolte, ſo müſte alles mit ſchwartzen Linien umzogen werden; weil ein iedweder Ort, der gegen Oſten und Weſten, auch harte neben dem andern lieget, ſeinen eigenen Meridianum hat.

Solches zu verhüten, hat man einen meſſingenen beweglichen MERIDIANUM gemacht, welcher als ein PERPETUUS VICARIUS, aller andern Stelle vertreten muß. Steht er über Leipzig, ſo iſt es der MERIDIANUS LIPSIENSIS, ſtehet er über Conſtantinopel, ſo heiſt er der MERIDIANUS CONSTANTINOPOLITANUS.

Damit man aber auf dem Globo die Gradus deſto beſſer zehlen kan, ſo ſind dieſem meßingnen Meridiano nach, um den Globum rings herum 36. MERIDIANI PARALLELI allemahl 10. Gradus von einander gezogen.

Ja man hat endlich unter dieſen 36. Meridianis einen zum PRIMO MERIDIANO gemacht, von dem man im Zehlen den Anfang machen, und allemahl von Weſten gegen Oſten fahren muß.

Obwohl wegen dieſes Primi Meridiani groſſer Streit entſtanden iſt, daß man ſo wohl auf den Globis, als auf den gemeinen Land-Charten groſſe Confuſion hat; ſo iſt er doch in den neuen Editionen gemeiniglich durch die CANARIEN-Inſuln, und in ſpecie entweder durch die Inſul TENERIFFA, oder PALMA, oder FERRO, gezogen; Denn die liegen harte beyſammen.

Weil auch die Holländer meiſtens bey dieſem Termino bleiben, welche ſonſt am meiſten auf der See zu ſchaffen haben, ſo hat man nicht Urſache davon abzuweichen.

Sonſt aber findet man in den alten Charten gemeiniglich, daß der PRIMUS MERIDIANUS ohngefehr um 14½. Gradus weiter zurücke gegen Weſten, durch die Inſuln AZORES und zwar in ſpecie durch die Inſul CORVO

gezo-

gezogen iſt. Alſo muß man ſehen, mit welcher Hypotheſi es iedweder Autor gehalten hat. An ſich ſelber lieget nichts daran, er mag gezogen ſeyn, wo er will: Aber das iſt ſchlimm, daß ſie nicht auf einen Ort conſentiret haben.

XIII.

Was iſt der HORIZONT?

Dieſes iſt der groſſe höltzerne Reiffen, welcher um den gantzen Globum herum gehet, und denſelben in zwey gleiche Theile creutzweiſe durch den Meridianum durchſchneidet.

Es ſind darauf die 12. himmliſchen Zeichen, der Calender, und die 32. Winde abgezeichnet.

Es hat aber mit dem HORIZONT eben ſo eine Beſchaffenheit, als wie mit dem Meridiano: Denn ſo viel als Menſchen neben einander auff dem Erdboden ſtehen, ſo vielmahl wird der Horizont verändert; und wer præciſe einen Horizont mit mir haben will, der muß entweder über mir, oder unter mir ſtehen. Und alſo iſt der höltzerne HORIZONT nichts anders, als ein PERPETUUS VICARIUS.

Man muß ſich aber hier nicht confundiren; Denn insgemein heiſt man das ſeinen HORIZONT, ſo weit als man auf dem Erdboden ſehen kan, und das wird über etliche Meilen nicht

austragen, wenn einer gleich auf einem hohen Berge iſt; das iſt der HORIZONT nicht, der hier verſtanden wird: ſondern er wird von den Geographis HORIZON SENSIBILIS genennet, weil er nur ſo weit gehet, als des Menſchen Auge ſiehet.

Sonſt iſt aber der rechte HORIZONT, den man ſich nur einbilden muß, und welcher dahero INTELLIGIBILIS genennet wird, allemahl die Helffte vom Erdboden, und der Ort muß gleich mitten darinn liegen, deſſen der HORIZONT iſt: Alſo daß von demſelbigen Orte an, auf allen Seiten 90. Grad bis an den Horizont gerechnet werden. Wenn das nicht iſt, ſo iſt es nicht der rechte Horizont deſſelbigen Orts.

Dieſer Circkel iſt ſonderlich gut, den Sonnen-Lauff zu obſerviren: Denn das iſt bekannt, daß die Sonne zugleich auf einmahl die Welt-Kugel nicht beſcheinen kan; denn ſonſten würde allenthalben continuirlicher Tag ſeyn; ſondern ſie beſcheinet nur den halben Erdboden auf einmahl, und rücket damit fort.

Alſo kan man genau ſehen, wenn die Sonne über unſern HORIZONT herauf kömmt, und wenn ſie wieder hinunter gehet.

XIV.
Was iſt ZENITH und NADIR?

Es

Es ſind 2. Puncte, die man ſich concipiren
uß. Und zwar ſo iſt ZENITH allemahl der
Mittel-Punct in meinem HORIZONT;
er deutlicher zu reden, es iſt daſſelbige Plätz-
n, darauff ich in der Welt ſtehe, und das va-
ret, ſo offt ich meine Situation, und alſo auch
einen Horizont verändere.

NADIR aber iſt der Punct auf der andern
Seite der Welt, der meinem ZENITH gleich
ametraliter entgegen geſetzet iſt: Trifft es
ein Land, wo Menſchen wohnen, ſo heiſſen
eſelbigen Leute, die um das Punctum NA-
IR wohnen, allemahl meine ANTIPO-
ES, weil ich die Füſſe hinunter, und ſie
e Füſſe herauf kehren.

Ich kan mir das Punctum ZENITH auch
rade über meinem Kopffe am Himmel ein-
lden.

XV.

Was iſt denn ELEVATIO POLI?

Elevatio Poli iſt diejenige Höhe vom Polo,
en ich ſehen kan, bis an meinen HORIZONT.

Das kan man ſich beſſer bey den Polis am
Himmel, als auf dem Erdboden einbilden.
Denn die Sache verhält ſich ſo:

Wenn ich gleich auff dem Æquatore ſtehe,
o habe ich zu einem iedweden Polo 90. Grad,
und alſo kans nicht fehlen, die beyden POLI

müſſen, ſo zu ſagen, auf meinem Horizont offen liegen, daß ich keinen von beyden ſehen kan, wie etwan ein Schleiff-Stein in ſeinem Troge lieget. Bey ſo geſtalten Sachen iſt keine ELEVATIO POLI da, ſondern nur der Situs des Globi wird SPHÆRA RECTA genennet.

Wenn ich gleich unter dem Polo wohne, ſo habe ich gleich 90. Grad bis zum Æquatore: Und ſo kans nicht fehlẽ, der Æquator und mein Horizont müſſen mit einander übereinſtimmen: Und der Globus liegt alsdenn nicht wie ein Schleiff-Stein, ſondern wie ein Mühl-Stein. Und da iſt auch keine ELEVATIO POLI, weil ich ſelber unter dem Polo wohne: Sondern der Situs des Globi wird alsdenn SPHÆRA PARALLELA genennet.

Hingegen wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Norden zu wohne, ſo kömmt der POLUS ARCTICUS gleichſam über meinen Horizont in die Höhe, daß ich ihn gegen Mitternacht zu ſehen kan: und der Polus Antarcticus kriechet um eben ſo viel unter meinen Horizont hinunter.

Oder wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Mittag ſtehe, ſo kömmt der POLUS ANTARCTICUS in die Höhe, daß ich denſelben über meinen Horizont ſehen kan; und hingegen

gen der Polus Arcticus kriecht um ſo viel unter meinen Horizont hinunter.

Wenn dieſes geſchiehet, ſo nennet man die Diſtance von dem Polo bis an den HORIZONT, ELEVATIONEM POLI, und die Stellung des gantzen Globi wird alsdann SPHÆRA OBLIQUA genennet.

Dabey kan man leicht judiciren, daß alle diejenigen einerley Elevationem Poli haben, die gegen Oſten und Weſten in einer Linie oder Circulo Parallelo mit einander wohnen; und daß hingegen alle diejenige eine andere Elevationem Poli haben müſſen, welche gegen Norden oder gegen Süden von mir entfernet ſind.

Zum Exempel:

1. Zu LEIPZIG in Europa, iſt die ELEVATIO POLI ARCTICI 51. Grad 17. Minuten.
2. Zu GOA in Aſia, iſt die ELEVATIO POLI ARCTICI 18. Grad 30. Minuten.
3. Beym CAPUT BONÆ SPEI in Africa, iſt ELEVATIO POLI ANTARCTICI 35. Grad.
4. Zu LIMA in America, iſt die ELEVATIO POLI ANTARCTICI 12. Grad.

XVI.

Was iſt LATITUDO eines Orts?

In den ordentlichen Capiteln von einer und der andern Land-Charte, ſtehet offtmahls von der Breite eines Landes; z. E. wie breit Italien, wie breit Deutſchland ſey? Das iſt keineswegs dieſelbe Breite oder LATITUDO, die wir hier verſtehen.

Denn hier iſt LATITUDO LOCI ſo viel, als die Diſtanz eines iedweden Ortes von dem ÆQUATORE, es mag nun derſelbe Ort gegen Norden oder gegen Süden gelegen ſeyn.

Und darbey iſt dieſes ſonderlich zu mercken, daß die ELEVATIO POLI eines Ortes, und die LATITUDO eben deſſelben Ortes, allemahl einerley iſt, als:

1. LEIPZIG liegt unter dem 51. Grad und 17. Minut. LATITUDINIS.
2. GOA, liegt unter dem 18. Grad und 30. Minut. LATITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI liegt unter dem 35. Grad LATITUDINIS.
4. LIMA liegt unter dem 12. Grad LATITUDINIS.

XVII.

Was iſt denn LONGITUDO LOCI?

Oben iſt in unterſchiedenen Capituln auch von der Länge dieſes oder jenes Landes geredet worden; z. E. wie lang Italien, Deutſch-

land

land, ꝛc. ſey? Doch dieſelbige Länge wird hier auch nicht verſtanden.

Sondern LONGITUDO LOCI iſt an dieſem Orte nichts anders, als die Diſtanz eines Ortes von dem PRIMO MERIDIANO.

Worbey zu mercken iſt, daß ich allemal von dem Primo Meridiano an gegen Oſten zu zehlen muß; z. E. wenn der Primus Meridianus durch die CANARIſche Inſul gezogen iſt, ſo liegt

1. LEIPZIG, unter dem 34. Grad und 30. Minuten LONGITUDINIS.
2. GOA, unter dem 106. Grad LONGITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI, unter dem 38. Grad LONGITUDINIS.
4. LIMA, ohngefehr unter dem 295. Grad LONGITUDINIS.

XVIII.

Was iſt der CIRCULUS HORARIUS?

Er iſt der meßingne runde Circkel, der beym POLO ARCTICO an den meßingnen MERIDIANUM angemachet iſt, und darauf die 24. Stunden des Tages abgezeichnet ſind: Was der Nutzen deſſelben iſt, das wird ſich unten weiſen.

XIX.

Was ſind denn die CLIMATA?

Nachdem man die Elevationem Poli hat, ſo

braucht man die CLIMATA nicht ſehr. Unterdeſſen iſt die Sache ſo beſchaffen:

Wer gleich unter dem Æquatore wohnet, der hat Jahr aus Jahr ein Tag und Nacht gleich. Wer unter dem Polo wohnet, der hat 6. Monate nach einander Tag, und 6. Monate nach einander Nacht.

Welche aber zwiſchen dem Æquatore und dem Polo wohnen, die haben eine ungleiche Tages-Länge; Denn an manchem Orte iſt der längſte Tag 23. Stunden, an manchem 16. an manchem 20. und ſo weiter.

So viel als nun auf dem Globo Spatium erfordert wird, daß der längſte Tag um eine halbe Stunde von einander unterſchieden iſt, daſſelbe wird CLIMA genennet.

Es iſt aber eine Ungleichheit darunter, denn gegen den Æquatorem zu ſind die CLIMATA viel breiter, als gegen den Polum zu. Wir wollen es an unterſchiedenen Gradibus Latitudinis ſehen.

Unter dem Æquatore iſt der längſte Tag 12. Stunden.

1. Unter dem 8. Grad 25. Min. iſt der längſte Tag $12\frac{1}{2}$. Stunden.

2. Unter dem 16. Grad 15. Min. iſt der längſte Tag 13. Stunden.

3. Unter dem 23. Grad, 50. Min. iſt der långſte Tag 13½. Stunden.
4. Unter dem 30. Grad, 30. Min. iſt der långſte Tag 14. Stunden.
5. Unter dem 36. Grad, 28. Min. iſt der långſte Tag 14½. Stunden.
6. Unter dem 41. Grad, 22. Min. iſt der långſte Tag 15. Stunden.

Oder auch umgekehrt:

7. Wer den långſten Tag von 15½. Stunden haben will, der muß unter dem 46. Grad 28. Min. Latitudinis wohnen.
8. Wer den långſten Tag von 16. Stunden haben will, der muß unter dem 49. Grad Latitudinis wohnen.
9. Wer den långſten Tag 16½. Stunden haben will, der muß unter dem 52. Grad 58. Min. Latitudinis wohnen.
10. Wer den långſten Tag 17. Stunden haben will, der muß unter dem 45. Grad 27. Min. Latitudinis wohnen.

Da ſiehet man augenſcheinlich, wie die Climata immer ſchmåler werden: Denn

Das erſte Clima iſt 8. Grad und 25. Minuten breit.

Das andere Clima iſt 7. Grad und 50. Minuten.

Das

Das dritte Clima iſt 6. Grad breit.

Das zehnte Clima iſt nur zwey Grad und 29. Minuten.

Ja das vier und zwantzigſte Clima, welches das letzte iſt, und unter dem 66. Grad 30. Min. Latitudinis trifft, da der längſte Tag $23\frac{1}{2}$. Stunden hat, iſt nicht mehr als zwey Minuten breit.

Wenn es nun noch weiter hin bis gegen den Polum zu gehet, ſo nimmt der längſte Tag nicht nur um halbe Stunden, ſondern um gantze Tage, Wochen und Monate zu, bis endlich, wie oben gedacht, unter dem Polo nur ein Tag und eine Nacht im gantzen Jahre iſt, davon aber iedwedes 6. Monate währet.

XX.

Wenn ich nun das weiß, was kan ich alsdenn auf dem GLOBO demonſtriren?

Man kan wohl etliche hundert Problemata vorgeben, und dieſelben auf dem Globo ſolviren: Unterdeſſen wird es vor einen Anfänger genung ſeyn, wenn er nur die vornehmſten weiß.

Doch ehe man das geringſte demonſtriren kan, ſo muß man erſtlich den gantzen Globum, und hernach den Ort, davon man demonſtriren will, recht zu ſtellen wiſſen.

XXI.

XXI.

Wie muß ich den GLOBUM ſtellen?

Was bald zu Anfang p. 2. von den Land-Charten iſt geſagt worden, daß ihre Situation mit der Situation des Himmels überein kommen muß, das iſt auch bey dem Globo zu erinnern.

Denn der POLUS ARCTICUS muß ſich allemahl gegen Norden kehren: Wenn ich an einem unbekannten Orte nicht weiß, wo Norden iſt, ſo muß ich den Compaß mit der Magnet-Nadel zu Hülffe nehmen.

Man muß auch auf den Horizont Achtung geben, daß derſelbige mit den vier Plagis mundi übereinkömmt, daß ſiehet man an den Wörtern: SEPTENTRIO, ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES.

XXII.

Was iſt bey dem Orte zu mercken, davon ich etwas demonſtriren will?

Ich muß vor allen Dingen wiſſen,

1. Die LATITUDINEM.
2. Die ELEVATIONEM POLI.
3. Den HORIZONT deſſelbigen Ortes.

XXIII.

Wie kan ich LATITUDINEM eines Orts finden?

Latitudo iſt die Diſtanz vom Æquatore. Iſt der

der Ort nun bekannt, ſo findet man ſeine Latitudinem in den gemeinen Tabellen, die hin und wieder in Reiſe-Bůchern zu ſehen ſind: Wo nicht, ſo muß ich die Latitudinem ſelber ſuchen. Und das iſt gar bald geſchehen: Denn ich fůhre den Ort nur unter den meßingnen Meridianum, darauf ſind die Gradus Latitudinis vom Æquatore an bis zum Polo abgezeichnet. Alſo wo der Ort iſt, da macht man ein Zeichen auf dem Meridiano und fånget vom Æquatore zu zehlen an bis dahin, ſo hat man Latitudinem.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum fůhre, und von dar bis zum Æquatore, oder welches einerley iſt, vom Æquatore bis dahin, am Meridiano zehle, ſo trågt es 39. Grad aus, das iſt die LATITUDO dieſes Orts.

XXIV.

Wie kan ich ELEVATIONEM POLI finden?

Wenn ich die Latitudinem habe, ſo iſt es leichte: Denn die Gradus LATITUDINIS und ELEVATIONIS POLI ſind allemahl einerley. Alſo růckt man den Globum ſo lange, bis der POLUS eben um ſo viel Grad ůber dem Horizont iſt, als die Latitudo geweſen iſt.

Z. E. Wenn ich Elevationem Poli von LISABON haben will, zehle ich vom Polo an 39. Grad auf dem Meridiano: So weit gehet der

der Horizont und das iſt die rechte ELEVATIO POLI der Stadt LISABON.

XXV.

Wie kan ich den HORIZONT eines Ortes finden?

Den Horizont gegen Norden und Süden habe ich eo ipſo ſchon, wenn ich Elevationem Poli gefunden habe. Will ich nun auch den Horizont gegen Oſten und Weſten gewiß haben, ſo darff ich nicht mehr thun, als daß ich den Ort unter den MERIDIANUM ſtelle: Denn eben darunter iſt mein Punctum Zenith.

Z. E. Wenn ich von LISABON die Elevationem Poli gemacht habe, ſo drehe ich den Ort unter den Meridianum, ſo præſentiret mir der höltzerne Horizont den wahrhafftigen HORIZONT der Stadt LISABON: Und alsdenn kan ich allererſt von dieſem Ort was accurates demonſtriren.

XXVI.

Wie kan man die LONGITUDINEM eines Ortes finden?

Das iſt gar leichte: Denn ich ſtelle den Ort unter den Meridianum, und zehle alsdenn die Gradus auf dem Æquatore bis zum PRIMO MERIDIANO, ſo habe ich die wahrhafftige LONGITUDINEM.

Man muß aber das mercken: Wenn ich von dem

dem Orte zu zehlen anfange, ſo muß ich allemal von Oſten gegen Weſten zehlen: Wenn ich aber vom Primo Meridiano zu zehlen anfange, ſo muß ich allemal von Weſten gegen Oſten zehlen.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe, ſo finde ich bis zum Primo Meridiano in den Canariſchen Inſuln, 11. Grad und 30. Minuten. Das iſt die LONGITUDO dieſes Orts.

XXVII.

Wie kan ich wiſſen, wo die Sonne dieſen oder jenen Tag im ZODIACO laufft?

Gar leicht. Auf dem Horizont iſt ein Calender, darinnen ſuche ich den vorgegebenen Monats-Tag, und ſehe, was denſelben Tag vor ein Gradus, und in welchem himmliſchen Zeichen er auf dem Horizont gegen über ſtehet. Hernach ſuche ich auf der Ecliptica eben daſſelbige Zeichen und den gemerckten Gradum, ſo kan ich eigentlich das Punctum weiſen, worüber die Sonne an ſelbigem Tage ihren Lauff verrichtet.

Z. E. Will ich wiſſen, wo den 22. Mart. die Sonne läufft; ſo finde ich auff dem Horizont, daß dieſem Tag der 1. Grad des Widders gegen über ſtehet; Denſelben ſuche ich auf der Ecliptica, und finde denſelben gleich auf dem Æquatore:

tore: Alſo hat den 22. Mart. die Sonne gleich über dem Æquatore ihren Lauff.

XXVIII.

Wie kan ich wiſſen, in welchem himmliſchen Zeichen die Sonne begriffen iſt?

Das iſt aus dem vorhergehenden Problemate klar; Denn ich ſuche nur den Tag im Calender, ſo ſtehet auf dem Horizont nicht nur das himmliſche Zeichen, ſondern auch der Grad deſſelben abgezeichnet.

Z. E. Den 28. Februarii iſt die Sonne im 10. Grad der Fiſche; Und ſolchergeſtalt mit allen Tagen im gantzen Jahr.

XXIX.

Wie kan ich eines Ortes MERIDIANUM finden?

Das iſt keine groſſe Kunſt: Denn ich kehre den Ort, da ich wohne, oder deſſen Meridianum ich wiſſen will, unter den meßingenen Meridianum, ſo iſt die Operation fertig: denn der meßingene Meridianus vertritt, als ein Vicarius, aller der andern Stellen.

XXX.

Wie kan ich die Stunde des Aufganges und Niederganges der Sonne finden?

Der Auf- und Niedergang der Sonne iſt an einem Orte anders als am andern: Alſo muß

muß ich vor allen Dingen einen gewiſſen Ort ausleſen, und deſſelben Ortes Elevationem Poli und Horizont ſuchen, wie in der XXIV. und XXV. Frage iſt gewieſen worden.

Hernach gehet die Sonne einen Tag eher auf und unter, als den andern: alſo muß man einen gewiſſen Tag vorſchlagen, und auf dem Zodiaco den Ort ſuchen, wo die Sonne denſelben Tag läufft, wie in der XXVII. Frage iſt gewieſen worden.

Habe ich den Locum Solis, ſo notire ich denſelben auf der Ecliptica mit Kreide, oder mit Wachs, und führe den Ort der Stadt oder des Landes wiederum unter den Meridianum, damit der Horizont ſeine Richtigkeit hat.

Iſt das geſchehen, ſo muß ich den Locum Solis auch unter den Meridianum tragen, und das andere auslöſchen: welches leicht geſchehen kan, wenn ich eine ſpitzige Kreide an den Meridianum anhalte, und den Globum ſo weit herumkehre, bis der Ort unter dem Meridiano iſt. Will ich dem Globo keinen Schaden thun, ſo nehme ich einen Circkel, und meſſe die Diſtanz des Sonnen-Lauffs vom Meridiano.

Stehet nun alſo der Ort, davon ich demonſtrire, und hernach das Punctum Solis in einer Linie unter dem Meridiano, ſo kehre ich auf dem Circulo Horario den Zeiger auf 12. Uhr, und

[w]ar auf die 12, welche meinem vorgegebenen [O]rt am nächſten iſt.

Will ich nun die Stunde des Sonnen-[A]ufganges wiſſen, ſo drehe ich den gantzen [G]lobum ſo lange gegen Morgen, bis das Pun[ct]um Solis dem Horizont gleich kommt, damit [w]eiſet der Circulus Horarius die verlangte Stunde des Aufganges.

Will ich die Stunde des Niederganges wiſ[ſe]n, ſo drehe ich den Globum ſo lange gegen [A]bend, bis das Punctum Solis dem Horizont [g]leich kömmt, ſo weiſet der Circulus Horarius [d]ie Stunde des Niederganges.

Z. E. Ich bin in LISABON, und will [w]iſſen, wenn die Sonne den 22. Dec. auf- und [u]ntergehet; So iſt

[1.] Elevatio Poli 39. Grad.

[2.] Der Locus Solis iſt den 22. Dec. gleich im 1. Grad des Steinbock's: So triffts auf dem Zodiaco gleich den Tropicum Capricorni.

3. Liſabon und der Locus Solis, ſtehet unter dem Meridiano in einer Linie, und der Weiſer iſt auf 12. Uhr gerücket.

4. Ich kehre den Globum gegen Oſten, ſo weiſet der Zeiger auf halb 8. Uhr.

5. Ich kehre den Globum gegen Weſten, ſo weiſet der Zeiger auf halb 5. Uhr.

Alſo

Alſo gehet den 22. Dec. zu Liſabon die Sonne um $7\frac{1}{2}$. Uhr auf, und um $4\frac{1}{2}$. Uhr unter.

Iſt mir aber ein Ort gegen Süden gegeben, daß ich die Elevationem Poli Antarctici machen ſoll, z. E. beym Caput bonæ Spei, ſo finde ich an demſelben Polo keinen Circulum Horarium; Alſo muß ich mit einiger Incommoditåt unter dem Globo nach dem Polo Arctico ſehen, denn der Zeiger trifft an einem Polo ein, als wie an dem andern.

XXXI.

Wie kan ich des Tages Långe wiſſen?

Es heiſt: Duplire die Stunden des Aufganges, ſo haſt du die Långe der Nacht; Duplire die Stunden des Niederganges, ſo haſt du die Långe des Tages.

Und alſo iſt dieſes Problema gar leichte, wenn nur das vorhergehende gemacht iſt.

Geht nun den 22. Decemb. zu Liſabon die Sonne um $4\frac{1}{2}$. Uhr unter, ſo iſt derſelbe Tag 9. Stunden lang. Geht ſie um $7\frac{1}{2}$. auf, ſo iſt die Nacht 15. Stunden lang: 9. und 15. machen zuſammen 24. Stunden, ſo lang iſt Tag und Nacht zuſammen.

XXXII.

Iſt die Tages-Långe an allen Orten einerley?

Welche Oerter einerley ELEVATIONEM

POLI

POLI mit einander haben, die haben eine Tages-Länge mit einander.

Z. E. iſt zu Liſabon den 22. Dec. der Tag 9. Stunden lang, ſo iſt er denſelben Tag zu MESSINA in Sicilien, zu CORFU auf dem Mari Adriatico, zu NEGROPONTE in Griechenland ꝛc. eben ſo lang: Denn aller dieſer Oerter Elevatio Poli iſt præter propter 29. Grad.

Hingegen alle diejenigen Oerter, die eine andere ELEVATIONEM POLI haben, die haben auch ungleiche Tages-Länge. Was den Unterſcheid des längſten Tages betrifft, das kan man aus den abgezeichneten CLIMATIBUS ſehen, davon in der XIX. Frage ausführlicher Bericht geſchehen iſt.

Will man aber ſonſt eine iedwede Tages-Länge wiſſen, ſo muß man die Operation bey allen beyden Oertern machen, wie in der XXXI. Frage iſt gewieſen worden.

Z. E. den 22. Dec. iſt der Tag zu Liſabon 9. Stunden lang; Will ich nun wiſſen, wie lang er alſodañ in der Stadt Moſcau iſt, ſo finde ich nach geſchehener Operation nur 6. Stunden. Und ſo gehet es mit den andern Oertern allen.

XXXIII.

Was haben die unter den POLIS vor eine Tages-Länge?

Sie haben nur einen Tag im Jahre, und

Ss auch

auch nur eine Nacht, es währet aber eine iedwede 6. gantzer Monate; und wenn bey uns ein Æquinoctium iſt, daß die Sonne gleich über dem Æquatore gehet, ſo haben ſie weder Tag noch Nacht, ſondern eine bloſſe Demmerung.

Solches zu ſehen, darff man nur SPHÆRAM PARALLELAM machen, daß der Polus ſeinen rechten Horizont bekömmt, ſo wird man ſehen, daß der halbe Zodiacus continuirlich über ihrem Horizont, und die andere Helffte continuirlich unter ihrem Horizonte verbleibet.

XXXIV.

Trifft die Uhr allenthalben überein:

Alle, die einerley Longitudinem, und alſo auch einerley Meridianum haben, die haben auch einerley Seiger-Schlag; und wenn es an einem Orte zwölffe ſchläget, ſo ſchläget es an dem andern Orte auch zwölffe.

Wo aber die Longitudo nicht einerley iſt, da trifft auch der Seigerſchlag nicht überein, ſondern, welche mir gegen Morgen wohnen, die haben eher Mittag, und welche gegen Abend wohnen, die haben ſpäter Mittag, als ich.

Will ich nun den Unterſcheid wiſſen, ſo führe ich meinen Ort unter den Meridianum, z. E. Leipzig; und rücke den Zeiger auf 12. Uhr.

Her-

Hernach kehre ich den andern Ort auch unter den Meridianum, ſo weiſet mir der Zeiger den Unterſcheid.

Z. E. wenn es zu Leipzig in Mittag zwölffe ſchlägt, ſo iſt es in GOA in Aſien ſchon um 5. Uhr nach Mittage; denn der Ort lieget weit gegen Oſten; und zu LIMA in America iſt es erſt des Morgens um 6. Uhr; denn der Ort liegt ſehr weit gegen Weſten.

Aus dieſem PROBLEMATE flieſſen nachfolgende drey Demonſtrationes.

1. Wenn einer die Welt gegen Morgen umſchiffet, und von Abend her wieder an den Ort kömmt, da er ausgefahren iſt, ſo hat er einen Tag mehr in ſeiner Rechnung, als die Einwohner deſſelbigen Ortes. Z. E. die Einwohner haben Sonntag, ſo hat er in ſeinem Calender ſchon Montag; denn gegen Orient habe ich alle 15. Grad um eine Stunde eher Mittag; das macht in 360. Grad gleich 24. Stunden, oder einen gantzen Tag.

2. Hingegen, wenn einer gegen Abend die Welt umreiſet, und von Morgen her wiederum nach Hauſe kömmt, ſo hat er einen Tag weniger in ſeiner Rechnung, als die Einwohner deſſelbigen Ortes. Z. E. wenn ſie bey ſeiner Ankunfft Sonntag haben, ſo hat er in ſeinem Calender erſt Sonnabend. Denn

gegen Abend habe ich alle 15. Grad eine Stunde langſamer Mittag, das trägt in 360. Gradibus gleich 24. Stunden aus.

3. Wenn auch ihrer zwey zugleich ausführen, einer gegen Morgen, und der andere gegen Abend, und begegneten einander unterwegens, es möchte ſeyn, wo es wolle, ſo würden ſie einen Tag von einander unterſchieden ſeyn: Z. E. einer würde Sonntag haben, der andere Montag. Setzte aber ein ieglicher ſeine Reiſe fort, ſo, daß ſie zugleich einer von Morgen, der andere vom Abend her nach Hauſe kämen, und beyde um die gantze Welt gefahren wären, ſo würden ſie nothwendig zwey Tage von einander ſeyn: Z. E. die Einwohner würden Sonntag haben; der gegen Abend ausgefahren, aber vom Morgen her wieder kommen wäre, würde Sonnabend haben; und der gegen Morgen ausgefahren, aber vom Abend her wieder kommen wäre, der würde ſchon Montag haben.

Daher kömmts, daß die Spanier in den Philippiniſchen Inſuln andere Feyertage haben, als die Holländer ſonſt in Oſt-Indien. Denn die Spanier ſind gegen Weſten hinein gefahren, und die Holländer ſind gegen Morgen hinein kommen.

XXXV.

XXXV.
Wie wechſeln die Jahrs-Zeiten und das Wetter ab?

Insgemein werden die vier Jahrs-Zeiten nach dem Wetter eingetheilet. Wenn die Hitze am gröſten iſt, ſo heiſt es der Sommer; wenn es allmählig etwas kühler wird, ſo heiſt es der Herbſt; wenn die Kälte recht groß iſt, ſo heiſt es der Winter; und wenn es allmählig wieder warm wird, ſo heiſt es der Frühling.

Dieſe Abwechſelung kömmt daher, weil die Sonne im Zodiaco gegen Norden und Süden um 47. Grad fortrücket; Denn wofern dieſes nicht geſchähe, und alſo die Sonne ſtille ſtünde, ſo würden wir Jahr aus Jahr ein einerley Wetter haben.

Das Fundament beſtehet darinnen: Die Sonne wirfft um und um Strahlen von ſich; welche Strahlen nun gleich unter ſich gehen, dieſelben ſind viel ſtärcker und hitziger, als diejenigen, welche ſie auf der Seite von ſich ſtreuet: Alſo ſind die Länder in der Zona Torrida nothwendig viel wärmer, als die in den Zonis Temperatis; Denn jene haben Sonnen-Strahlen, die gerade unter gehen; dieſe aber haben lauter Seiten-Strahlen.

Ferner ſind die Strahlen der Sonne um ſo viel deſto hitziger, ie näher der Sonnen-Cörper

dem Erdboden iſt; und dannenhero, wenn es GOtt zulieſſe, daß die Sonne um etliche tauſend Meilen weiter herunter rückte, ſo würde die Hitze bald unerträglich werden; oder wenn die Sonne durch GOttes Verhängniß etliche tauſend Meilen höher zu ſtehen käme, ſo würde die Kälte unausſprechlich ſeyn. Daraus kan man leichtlich ſehen,

1. Daß es in der ZONA TORRIDA niemahls gar zu kalt ſeyn kan, weil ſich die Sonne niemahls allzu weit entfernet.

2. Daß es in den ZONIS TEMPERATIS einmahl ſehr warm, und wiederum ſehr kalt ſeyn muß, weil ihnen die Sonne einmahl gantz nahe, und das andere mahl gantz weit iſt.

3. Daß es in den ZONIS FRIGIDIS, und ſonderlich unter den POLIS, niemahls warm ſeyn kan, weil die Sonne a[?] mahl weit davon entfernet iſt.

Will man die vier Jahrs-Zeiten auf dem ZODIACO wiſſen, ſo iſt bey uns in der ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALI

1. Des Frühlings Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, das iſt den 22. Mart.

2. Des Sommers Anfang, wenn die Sonne in

in das Zeichen des Krebſes tritt, das iſt den 22. Jun.

Des Herbſtes Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen der Waage tritt, das iſt den 22. Sept.

. Des Winters Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, das iſt den 22. Dec.

Doch das trifft nur in der Zona Temperata ptentrionali ein, in den andern nicht.

In der Zona Temperata Auſtrali iſt es ich umgekehret: Haben wir Winter, ſo ha- r ſie Sommer; haben wir Herbſt, ſo haben Frühling; haben wir Sommer, ſo haben Winter; haben wir Frühling, ſo haben ſie erbſt.

Welche in der Zona Torrida gleich unter n Æquatore wohnen, die haben des Jahrs eymahl Sommer, und zweymahl Winter: Will man das auf dem Globo ſehen, ſo mache an Sphæram rectam, daß die Poli auf dem orizonte liegen, ſo wird man ſehen, daß die Sonne alle Jahr einmahl gegen Norden, nd einmahl gegen Süden ausſchweiffet, und it ihrer gedoppelten Entfernung zweene Winter, und mit ihrer gedoppelten Wieder- unfft zweene Sommer verurſachet.

Welche aber in der Zona Torrida etwan 8.

Grad von dem Æquatore wohnen, dieſelben haben zwey Sommer und zwey Frühlinge, aber nur einen Herbſt und einen Winter: Denn die Sonne wird nur einmahl etwas weit entfernet.

Aus dieſem kan man nunmehro leicht muthmaſſen, was es in einem und dem andern Lande vor Wetter ſeyn muß, wenn man nur weiß, unter welcher Zona daſſelbige Land gelegen iſt.

XXXVI.

Aber wenn die Sonne ſo fortrücket, wird auch der Schatten an einem Orte anders, als an dem andern?

Allerdings iſt darinnen ein groſſer Unterſcheid, ſo gar, daß auch die Geographi den Nationen deſſentwegen gewiſſe Nahmen gegeben haben.

Welche in der ZONA TORRIDA wohnen, die haben alle Jahr zween Tage, da ſie in der Mittags-Stunde keinen Schatten von ſich werffen, das geſchicht, wenn die Sonne gleich über ihrem Haupte oder Puncte Zenith zu ſtehen kommt. Und dannenhero werden ſie ASCII genennet, das iſt ſolche Leute, die zu gewiſſen Zeiten gar keinen Schatten von ſich geben.

Sonſt aber werden die Einwohner der ZONÆ TORRIDÆ AMPHISCII genennet, das

das ſind ſolche Leute, welche den Schatten einmahl dahin gegen Norden, das andere mahl dorthin gegen Süden werffen. Das kan man gleich auf dem Globo ſehen, wenn man nur den Spatzier-Gang der Sonne auf dem Zodiaco weiß.

Welche in den ZONIS TEMPERATIS wohnen, die werffen in der Mittags-Stunde den Schatten allemal contrair; die in der Temperata Septentrionali werffen ihn allemahl gegen Norden; und die in der Temperata Auſtrali allemahl gegen Mittag. Dannenhero werden ſie auch HETEROSCII genennet.

Endlich, welche in den ZONIS FRIGIDIS wohnen, die heiſſen PERISCII, das iſt, Leute, die den Schatten rings um ſich herum werffen. Solches geſchiehet in den langen Tagen, da ihnen die Sonne nicht unter, ſondern nur um ſie herum gehet.

XXXVII.
Was hat es mit dem ÆQUINOCTIO vor eine Bewandniß?

Welche gleich unter dem Æquatore wohnen, die haben ein continuirliches Æquinoctium: Denn Tag und Nacht iſt bey ihnen allemahl gleich; wie man leichtlich auf dem Globo ſiehet, wenn SPHÆRA RECTA gemacht wird.

Welche aber nicht darunter wohnen, die ha-

ben des Jahrs nur zwey Æquinoctia: Eines im Frühlinge, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, das geſchicht am 22. Mart. und hernach im Herbſte, wenn die Sonne den 22. Sept. in das Zeichen der Waage tritt.

Wie es zugehet, das ſiehet man leicht; denn die Sonne ſtehet zweymahl über dem Æquatore, und incliniret alſo weder gegen Norden noch gegen Süden; dannenhero muß Tag und Nacht gleich ſeyn.

Welche gleich unter den Polis wohnen, die haben zur Zeit der Æquinoctiorum weder Tag noch Nacht: Denn die Sonne gehet nur auf ihrem Horizonte, welches der Æquator iſt, herum.

XXXVIII.
Wie iſt es mit den SOLSTITIIS beſchaffen?

Wenn die Sonne bis an einen TROPICUM kömmt, ſo kan ſie nicht weiter gegen Norden oder Süden, ſondern ſie muß wieder umkehren, das heiſt ein SOLSTITIUM.

Kömmt ſie bis an den TROPICUM CANCRI, ſo iſt bey uns in der Zona temperatâ Septentrionali das SOLSTITIUM ÆSTIVUM, da der Frühling aus iſt, und der Sommer angehet: ſolches geſchiehet den 22. Junii, da haben wir den längſten Tag.

Kömmt

Kömmt die Sonne an den TROPICUM CAPRICORNI, ſo muß ſie ebenfalls wieder zurücke, das heiſt bey uns in der Zona Temperata Septentrionali, SOLSTITIUM HYBERNUM, weil der Herbſt aus iſt, und der Winter angehet: Solches geſchiehet den 22. Dec. da haben wir den kürtzeſten Tag.

XXXIX.

Wie gehet es mit denen Sonn- und Monden-Finſterniſſen zu?

Die Sonne und der Mond haben beyde ihren Lauff um den Erdboden herum: alleine die Sonne ſtehet viel höher, als der Mond; Und hernach hat die Sonne vor ſich ſelber ihr Licht; hingegen der Mond iſt ein finſteres Corpus, das keinen Glantz hat, wenn es von der Sonne nicht beſchienen wird.

Wenn dieſe zwey Lichter in der ECLIPTICA zuſammen kommen, daß eines vor dem andern vorbey gehen muß, ſo wird eine Sonnen-Finſterniß. Denn wenn wir auf dem Erdboden nach der Sonne ſehen wollen, ſo ſtehet der ſchwartze Cörper des Monden im Wege, und machet einen Schatten.

Wenn aber der Mond und die Sonne einander in der ECLIPTICA entgegen ſtehen, ſo daß die Erde recht darzwiſchen iſt, ſo entſtehet eine Monden-Finſterniß; denn die Sonne

kan den Monden nicht beſcheinen, weil der Erdboden im Wege ſtehet.

Nunmehr verſtehet man erſt, warum dieſer Circkel ECLIPTICA genennet wird; weil ſich nehmlich ECLIPSES Solis und Lunæ darinnen ereignen.

XL.

Aber ich weiß offtmahls nicht, ob mir ein Ort gegen Morgen oder gegen Abend lieget; kan ich auch das auf dem GLOBO finden?

Allerdings; Denn ich führe den Ort, wo ich bin, z. E. Leipzig unter den Meridianum; hernach ziehe ich entweder in meinen Gedancken, oder auch wohl mit einem Faden, eine gleiche Linie über denſelben Ort, deſſen Plagam ich wiſſen will; z. E. über die Stadt Rom, bis auf den Horizont; ſo werde ich auf dem Horizont gleich ſehen, daß mir der Ort gegen Mittag zu lieget.

Stehet mir aber ein Ort nicht auf dem Globo, ſo ſehe ich nur in eine Tabelle, da die Longitudines und Latitudines Locorum ſtehen, und zehle die Gradus ſo wohl auf dem Æquatore, als auf dem Primo Meridiano, ſo kan ich præciſe das Punctum weiſen, wo der Ort liegen ſoll. Z. E. Leipzig iſt auf den mittelmäßigen Globis nicht exprimirt; ich weiß aber, daß ſeine Latitudo 51. Grad, und ſeine Longitudo

34. Grad

.. Grad iſt: Alſo zehle ich erſtlich Longitudi-
s Gradus, und mache einen Punct mit Krei-
dahin. Hernach zehle ich Longitudinis Gra-
is auf dem Æquatore, und mache auch einen
unct. Endlich laſſe ich aus beyden Punctis
o Linien lauffen, die eine aus dem Puncto
titudinis gegen Oſten oder Weſten; und die
dere aus dem Puncto Longitudinis gegen
orden oder Süden. Wo ſich nun die Linien
euß-weis durchſchneiden, das iſt das Pun-
um, wo der Ort liegen ſoll.

Stehet aber der Ort auch nicht in den Ta-
lis Latitudinis und Longitudinis, ſo nehme
den nächſten Ort um ſelbige Gegend: Denn
liche Meilen auf und ab können hier nicht
el austragen.

Nur dieſes muß man dabey wiſſen: Auf dem
orizont ſind vier PLAGÆ MUNDI,
RIENS, OCCIDENS, MERIDIES und
PTENTRIO, einander gleich über geſetzt:
nd wenn SPHÆRA RECTA iſt, daß
e POLI auf dem Horizont offen liegen, ſo
ebt es keine Difficultät: Denn ſo breit als der
odiacus iſt, ſo breit iſt das Spatium ORI-
NTIS auf einer, und OCCIDENTIS
uf der andern Seite: das übrige begreifft
IERIDIEM und SEPTENTRIO-
JEM.

Wenn aber nach der Elevation des Poli die SPHÆRA OBLIQUA wird, ſo ſtehet der ZODIACUS nach der Seite, und da iſt ORIENS und OCCIDENS wohl 100. Gradus breit; hingegen SEPTENTRIO und MERIDIES werden kaum 60. oder 70. Grad austragen.

Und dannenhero haben die Geographi nächſt dieſen Haupt-Plagis Mundi, noch vier andere conſtituiret.

1. ORIENS ÆSTIVUS, das iſt die Gegend, wo die Sonne aufgehet, wenn die Einwohner den längſten Tag haben, das geſchicht bey uns den 22. Jun. wenn die Sonne in den Krebs tritt.

2. ORIENS HYBERNUS, wo die Sonne aufgehet: wenn die Einwohner im Winter den kürzeſten Tag haben, welches bey uns den 22. Decembr. geſchicht, wenn die Sonne in den Steinbock tritt.

3. OCCIDENS ÆSTIVUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den längſten Tag haben.

4. OCCIDENS HYBERNUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den kürzeſten Tag haben.

XLI.

XLI.

Kan ich auf dem GLOBO ſehen, wie weit ein Ort von dem andern lieget?

Daß man alles auf eine Viertel-Meile treffen wolte, das will wohl nicht angehen, zumal wenn der Globus einen kleinen Diametrum hat: Wenn man aber mit einer ohngefährlichen Ausrechnung der Meilen will zu frieden ſeyn, ſo kan es gar wohl angehen.

Man præſupponiret nemlich vor allen Dingen, wie oben Meldung geſchehen iſt, daß auf dem Æquatore ein abgezeichneter Gradus 15. Deutſche Meilen in ſich hält: wenn nun die beyden Oerter alle beyde gleich unter dem Æquatore, oder doch harte daran liegen, ſo iſt die Operation gar leichte; Denn man zehlet die Gradus von einem Orte zum andern, und multipliciret dieſelben mit funffzehen, ſo weiſet das Facit die ohngefährliche Diſtantz, z. E. wenn ich aus der Inſul S. Thomæ gegen Oſten zu nach den Moluckiſchen Inſuln reiſen will, ſo finden ſich auf dem Æquatore 130. Gradus, die machen 1950. Meilen.

Wenn zwey ſolche Oerter einerley Longitudinem haben, ſo iſt es auch gar leichtlich gethan; Denn ich ſtelle die beyden Oerter unter den meßingnen Meridianum, zehle die Gradus darzwiſchen ab, und multiplicire dieſelben mit

15. ſo

15. ſo habe ich die Diſtantz nach Deutſchen Meilen; z. E. Wenn ich von dem Capo bonæ Spei bis nach Finnland reiſen wolte, ſo würde ich 100. Gradus, und alſo 1500. Meilen zurück legen müſſen.

Wenn aber die beyden Oerter weder einerley Longitudinem noch Latitudinem haben, ſo nimmt man einen Hand-Circul, und ſperret denſelben ſo weit auf, als die beyden Oerter von einander liegen: Darnach trägt man ſolche Diſtantz mit unverrücktem Circkel, entweder auf den Æquatorem oder auf den Meridianum, und zehlet die Gradus, welche denn durch die Multiplication mit 15. wiederum gar leicht in Deutſche Meilen können verwandelt werden.

Liegen die Oerter ſo weit von einander, daß man den Hand-Circul ſo weit nicht ausſperren kan: ſo nimmt man erſtlich mit dem Circkel auf dem Æquatore oder Meridiano die Diſtantz von 10. Gradibus, darnach faſſet man die beyden von einander gelegenen Oerter ins Geſichte, und läſt den Circkel unverrückter Weiſe von dem einen Orte bis zu dem andern fortlauffen, und zehlet unterdeſſen zehne, zwantzig, dreyßig, viertzig ꝛc. Bleibt nun über die letzten zehne noch was übrig, ſo mißt mans mit dem Circkel ab, und ſiehet auf dem Æquatore, wie viel es Gradus ſind, die werden zu den vorigen

rigen addiret, und darnach die gantze Summa, obgedachter maſſen, mit 15. multipliciret.

Wenn man aber ſolchergeſtalt die Diſtantz von 10. Gradibus mit dem Circkel nehmen will, ſo muß es auf dem Æquatore ſelbſt, nicht aber auf ſeinen Parallel-Linien gegen Norden oder Süden geſchehen: Denn dieſelben Parallelen haben zwar, wenns gegen die Polos zu gehet, auch ihre 360. Gradus, wie alle Circkel; aber die Gradus ſind nicht ſo groß, als auf dem Æquatore, und können alſo auch mit 15. keinesweges zu Deutſchen Meilen multipliciret werden.

XLII.

Aber läßt ſich dieſes nicht auch auf den Land-Charten demonſtriren?

Es gehet wohl an, aber bey weitem nicht ſo gut: Denn man leicht erachten kan, da der Erdboden rund, und die Charten plan ſind, daß man ſich dieſes alles ſo nicht einbilden kan. Es kömmt auch noch dieſe Difficultät darzu, daß etliche Charten mit geraden, und etliche mit krummen Linien bezeichnet ſind.

Das beſte, das man auf den Land-Charten weiſen kan, ſind die Gradus LONGITUDINIS und LATITUDINIS. Denn unten und oben ſtehen die Gradus LONGITUDINIS eines iedweden Ortes; zur Lincken und zur Rechten aber

aber die Gradus LATITUDINIS, und wenn ich præciſe die Minuten wiſſen will, ſo darf ich nur ein langes Linial zur Hand haben, das über die Land-Charte reichet, und wenn die Linien krumm ſind, ſo muß ich den Circkel ohngefehr nachziehen.

Immittelſt wie die meiſten Land-Charten in der Latitudine überein treffen; alſo iſt hingegen ein groſſer Unterſcheid in der LONGITUDINE: z. E. einer ſetzt Leipzig unter den 34. Grad 30. Min. Longitudinis, ein ander unter den 32. Grad 35. Min. Longitudinis, und andere noch anders: Das kömmt von dem unterſchiedenen Orte des Primi Meridiani her, darüber ſich die Geographi noch nicht verglichen haben.

XLIII.

Das läßt ſich nun auf dem Globo weiſen: Aber kan ich ſolches auch auf dem Erdboden ſelber practiciren, wenn ich [illegible]

Wenn ich ein guter [illegible] bin, und das Wetter ſo wohl [illegible] s des Nachts helle iſt, kan ich auch auf dem Meere ohngefehr wiſſen, wo ich bin. Zum wenigſten kan ich Elevationem Poli, oder Latitudinem finden, daß ich alſo weiß, ob ich weit gegen Norden, oder gegen Süden gefahren bin.

Hin-

Hingegen aber, wenn das Wetter trübe iſt, daß man weder die Sonne noch andere Geſtirne ſehen kan, ſo iſt es ſchlimm. Sonderlich iſt das bishero unmöglich geweſen, daß man auf dem Meere LONGITUDINEM gewiß hätte finden können: Denn ſo bald ein Schiff ein wenig von der ordentlichen Fahrt verſchlagen wird, ſo weiß es bey trüben Wetter nicht, wie weit es gegen Oſten oder gegen Weſten kommen iſt.

Und eben dieſes iſt das kützliche Problema, darauf die Holländer, Engelländer und Frantzoſen ſo groſſe Geld-Summen geſetzet haben, und davon VARENIUS zum Beſchluß ſeiner Geographie ſchreibet: PALMA IN MEDIO POSITA EST; RAPIAT QUI POTEST.

Und ſo viel von dem Globo.

Regiſter.

A Ar *fluv.* 248
Abasſi 824
Abasſia 876
Abbatiſcella 263
Abberville 85
Abendsberg 380
Aberdonia *nova* 154
Abernethey 153
Abo 689
Aboa 689
Aborigines 360
Abrenethum 153
Abrincæ 83
Abruzzo 348
Abula 42
Abus 126
Abydo 802
Abydus 774. 802
Abysſinia 876
Abyßiniſ. Chriſten 876. 877
Acadia 896
Acapulcum 892
Acarnania 783
Accipitrum Inſulæ 905
Achaja 781
propria 783
Achem 849
Acherontia 356
Achrid 779
Acken 461
Acqs 91
Acre 811
Actium *Prom.* 778
Adde *fluv.* 307
Addua *fluv.* ibid.
Adel 880
Aden 822
Adjacium 363
Adige *fluv.* 286
Adria 186. 319. 353
Adrianopel 773
Adriaticum *mare* 286
Adura 91
Adyrbeyzan 831
Aebte 635
Aebtißin 637
Ædui 114
Ægeum *mare* 769. 774
Ælia 818
Aelſt 188
Æmilia 359
Ænaria 351
Æolides *Inſulæ* 370
Æolis 806
Æquator 6. 854. 928
Æquinoctialis
colurus 938
linea 6. 929
Æquinoctium 969
Æra 152
Æſium 339
Æſticampium 588
Æſtuarium 14
Bodotria 148
Glottæ ibid.
Itunæ ibid.
Vara ibid.
Æthiopia 876
Æthiopicum *mare* 11. 876
Ætna 364
Ætolia 783
Afræ 420
Africa 9. 854
Agades 868

Agatha

gatha 95
gaunum 280
gde 95
gen 89
genois ibid.
ger Albretanus 91
Armeniacenſis 92
Aurel. 75
Barianus 349
Bellojov. 80
Bellov. 73
Bellunenſ. 321
Bergamenſ. 320
Bleſenſis 76
Brixanus 321
Cabellicus 294
Cabillionenſis 104
Cadorinus 322
Cameracenſis 196
Cenoman. 77
Condomenſ. 91
Conſeranenſ. ibid.
Feltrinus 321
Florentinus 331
Lugdun. 79
Nivernenſ. 75
Patavinus 318
Retelenſis 107
Senenſis 332
Senonenſis 108
Tarviſin. 320
Vaſatenſ. 91
Veron.and. 88
Veronenſ. 319
Vicentinus ibid.
Vindocin. 67
Ager Gandavienſis 195
Aggerhus 674
Aginnum 90
Aglar 322
Agnetten 766
Agoſta 365
Agra 837
Agria 747
Agrigentum 366
Agrim 1:6
Agripolis 266
Agtſtein 715
Ahasverus 831
Ajania 880
Ajazzo 367
Aichſtädt 467
Aigues mortes 96
Aimeran 392
Aine *fluv.* 107
Ainſa 56
Aire 182
Aix 98
Aix la chapelle 461
Alandia 681
Alani 712
Alava 53
Alauduli 806
Alauni 733
Alba *Ital.* 302
Julia 764
Mala 84
Regalis 752
Albaneſer 777
Albania 155-776
Albano 343
Albanopel 777
Albaracina 56
Albenga 325
Albiga 93
Albingenſer ibid.
Albingaunum 325
Albion *nova* 919

Albis

Albis *fluv.* 375. 518
Alborg 671
Albret 91
Albretanus *Ager* ibid.
Album *mare* 20. 722
Albuquerque 44
Alburgum 671
Alby 93. 302
Alcair 873
Alcala de Henares 39
Alcantara 44
Alcaſſar 860
Alckmar 214
Alcoy 50
Aldenarde 188
Alecta 95
Alemanni 660
Alemannier-Boden 52
Alen 416
Alenconium 84
Alençon ibid.
Alentejo 25
Aleppo 810
Aleſſandrette ibid.
Aleſſandria 305
Alet 95
Aletina *Prov.* 356
Aletium 355
Alexandria *Ægypti* 974
Satelliorum 305
Syriæ 810
Algarbia 42. 27
Algeriæ 367
Algeri ibid.
Algeria 863
Algezira 45
Algier 863
Alicante 49
Aljubarotta 24
Allemagne 371
Aller *fluv.* 501
Allier *fluv.* 80
Allobroges 360
Almanza 40
Almeria 48
Almerin 24
Almonus *fluv.* 467
Alnetenſis *tractus* 79
Alone 49
Aloſt 188
Alouzie 609
Alpes 6. 247. 287
Alſa 522
Alſatia 428
ſuperior 429
inferior 429
Alſen 522
Alſtädt 573. 577
Alt *fluv.* 766
Alt-Anhalt 553. Brandenburg 620. Buntzel 595. Caſtilien 37. 41. Dreßden 559. Marck 617. *Novarino* 784. Ranſtädt 568. Rupin 621. Stargard 342. Welt 9
Alten-Bilſen 220
Altenau 505. 526
Altenberge 565
Alte Land 517
Altenburg 571
Altmül *fluv.* 467
Altona-Kirch 528
Altorf *Francon.* 477
Helvetiæ 265
Altſol 747
Alverdiſſen 498
Alverni 114

Alvernia	80
Aluta *fluv.*	766
Alzey	442
Amack	66. 669
Amalekiter	821
Amalfi	352
Amalienburg	666
Amaſan	804
Amaſia	ibid.
Amaſus *fluv.*	240. 490. 512
Amazones	733
Amazonen-Fluß	897
Amazonen-Land	904
Ambachten	195
Ambaſia	76
Amberg	393
Ambiani	114
Ambianum	85
Amboina *Inſ.*	851
Amboiſe	76
Ambras	397
Ambrones	285
Ameland	242
Amelburg	483
America	885
meridionalis	897
ſeptentrionalis	891
Amersford	232
Amiens	85
Amiſus	805
Ammoniter	815
Amœneburg	454. 483
Amphiſcii	968
Amphitheatrum	319
Amrom	522
Amſtella *fluv.*	223
Amſtelodamum	ibid.
Amſterdam	222
Anagni	342
Anamani	360
Anas *fluv.*	22. 36
Anatolia	700
Anclam	625
Ancona	339
Andaluſia	37. 44
nova	899
Andegavi	114
Andegavum	77
Andernach	458
Andlau	433
Andreæ	52. 383. 747
Andreasberg	505
Andreopolis	52. 151
Andria	355
Andro	792
Angeliburgus	369
Angeln	127. 660
Angermanland	687
Angers	77
Anghiera	306
Angia	200
Angleria	306
Angleſey	146
Angli	660
Anglia	123
media	129
nova	896
orientalis	129
Angliæ regnum	126
Angola	877
Angoulieme	78
Angoumois	ibid.
Angra	905
Angria	495
Angrivaria	660
Anguo	154
Anguſia	ibid.
Anhalt	532
Anholt	237. 449

Anian *fretum* 918
Anicium 96
Anjou 77
Aniſſus *fluv.* 378
urbs 380
Anna 821
Annaberg 564
Annapolis 896
Annand 151
Annebon *Inſ.* 884
Annecy 294
Anniboni *Inſ.* 884
Anſer *fluv.* 326
Anſo 675
Ansloga ibid.
Anſpach 465. 470
Antarcticus polus 6.917
Antibarum 777
Antibes 99
Anticoſti *Inſ.* 911
Antigoa 909
Antillæ 906
Antiochia 810
Antipodes 4
Antipolis 99
Antiqua *Inſ.* 909
Antiſſiodorum 104
Antivari 777
Antiveſtæum *prom.* 136
Antoing 201
Antorſt 209
Antrym 161
Antwerpen 180. 209
Anvers 209
Anxamum 353
Aoſta 297
Apamiæ 93
Apanta 904
Apenrade 723
Aphrodiſium *prom.* 58. 98
Appenniniſche Gebürge 287
Appenzell 253. 263
Aprutium 348
citerius 349. 353
ulterius 349. 353
Apt 99
Apta ibid.
Apuli 360
Apulia 348
Aqua pulco 802
Aqua viva 353
Aquæ ductus 25.48
Aquæ *Helvet.* 296
mortuæ 96
Satelliæ 302
Sextiæ 98
Tarbellicæ 91
Veteres 227
Aquæ dulcis ſinus 715
Aqui 302
Aquila 353
Aquilana *Prov.* ibid.
Aquileja 322, 386
Aquilia 353
Aquilo 2
Aquino 350
Aquisgranum 461
Aquitania 70.87
Aquitanicus
oceanus 58.87
Arabia 819
deſerta 821
felix ibid.
petræa 820
Arabicum *mare* 794
Aranche 861
Arad 750
Aragonia 37. 55

Arania

Arania *Inſ.* 157
Aranjuez 40
Ararat 826
Araris *fluv.* 80. 105. 123
Arau 273
Arauſio 100
Arauſicanus *Princ.* ibid.
Arbela 831
Arboga 681
Arborea 366
Arburg 256
Arcadia 784
Arcegovina 760
Arch 398
Archangel 729
Arche Noæ 826
Archipelagus 15
Græciæ 772. 776
S. Lazari 914
Maldivarum 848
Arco 398
Arcos 46
Arcticus *polus* 6. 926
Arcus 46. 398
Ardart 168
Ardatum ibid.
Ardenburg 194
Ardenner-Wald 108
Ardrerium 85
Ardres ibid.
Arelate 98. 661
Aremberg 460
Arenacum 236
Arensberg 490
Arensböck 525
Arenshaug 570
Aretium 331
Arezzo ibid.
Argathelia 152
Argentea 901
Argenteus *fluv.* 898
Argentina 430
Argentoratum ibid.
Argia 785
Argoja 275
Argolicus *ſinus* 785
Argos ibid.
Argow 275
Argyle 152
Arhus 670
Aria 181
Arien ibid.
Ariminі 338
Arles 98
Armagh 163
Armagnac 91
Armenia *major* 826
minor 807
Armeniacenſis Ager 91
Armentariæ 192
Armentieres ibid.
Armori 114
Armorica 82
Arnaut 776
Arnheim 236
Arno *fluv.* 287
Arnſtadt 579
Arnus *fluv.* 287
Arola 248
Aroſia 681
Arovium 273
Arrabo 751
Arracan 841
Arras 181
Arroe 522. 669
Arſchott 210
Arſinoë 857
Arta 776

Artabrum *Prom.* 51
Artemiſium 789
Artern 579
Arteſia 179
Artois 181
Arandel 133
Aruntina ibid.
Arvonia 145
Arx *Delfzilia* 240
Naſſovia 870
S. Georgii ibid.
Schenckii 235
Arzilla 800
Aſcalon 816
Aſcania 549
Aſcenſio *Inſ.* 885
Aſchaffenburg 453
Aſchersleben 549
Aſcii 968
Aſcoli 339
Aſculum ibid.
Asdot 815
Aſer 816
Aſia 9.793
minor 800
Turcica 797
Inſuln 847
Aſpahanum 831
Aſpermont 500
Aſphaltites 813
Aſſaph 145
Aſſeburg 510
Asſidonia 46
Asſine 870
Asſinth 156
Aſſumption *civ.* 903
Aſſumption *inſ.* 911
Aſſyria 828
Aſta 299
Aſtaracenſis *Com.* 92
Aſtenſis *Com.* 299
Aſti ibid.
Aſtorga 43
Aſtracan 731
Aſtura 342
Aſtures 66
Aſturia 38.51
Aſturien-Titul 52
Aſturiga 45
Aſtypalæa 702
Atax 93
Ath 200
Athen 781
Atheſis *fluv.* 286
Atheſte 318
Atholia 155
Athos 779
Athum 200
Atlanticum *mare* 887
Atlanticus *Oceanus* 11
Atlantis *inſ.* 882
Atlas 867
Atlone 166
Atrebates 246
Atrebatum 181
Atrecht ibid.
Atria 353
Attica 781
Attila 107
Aturum 91
Ava 840
Avarici 70
Aude *fluv.* 93
Audenarde 188
Audomaropolis 182
Audientiæ 892.900
Avenches 258
Avenio 100

Avenna

Avenna 198
Aventicum 258
Auersberg 385. 419. 642
Avesnes 198
Aufgang der Sonnen 957
Augia *dives* 418
minor 419
Augium 84
Augſt 261
Augſpurg 413
Augſpurgiſ. Biſchoff 417
Confeſſion 413
Auguſta 365
Auſciorum 91
Prætoria 297
Rauracorum 261
Taurinorum 296
Tricaſſinorum 102
Vangionum 447
Vindelicorum 413
Auguſtanus *Duc.* 297
Auguſtino 894
Auguſtodunum 103
Auguſtusburg 522. 565. 566
Avido 774
Avignon 100
Avila *mons* 42. 860
Aulon 777
Aumale 84
Avona *fluv.* 135
Aurach 402
Auranches 83
Aurelia 75
Aurich 512
Auria 51
Auriacus *Princ.* 100
Auſci 92. 114
Ausſig 595
Auſones 360
Auſter 2
Auſtern-Fang 523
Auſtia 595
Auſtralis *Oceanus* 11
Terræ 920
Auſtraſia 117. 451
Auſtria 377
ſuper. 378. 380
infer. 378
Auſtrinum *mare* 887
Auſtrinus *ſinus* 173
Autun 103
Auvergne 80
Aux 91
Auxerre 104
Axel 295
Aximum 870
Axis 928
Axona 107
Ayamonte 46
Aymontium ibid.
Ayr 152
Ayre 91
Azach 736
Aziruth 875
Azores 31. 905
Azow 736
BAbecillum 88
Babylon 827
Bacaſara 735
Bacharach 442
Bacchian 851
Bacieſarai 735
Backu 732
Bactriana 833
Bada 269
Badajoz 43
Baden *Auſtr.* 379
Helv. 268

Baden Margr. 422
  Ober= 436
  Nieder= 437
Badenweiler ibid,
Bætica *prov.* 65
Bætis *fluv.* 36
Baeza 46
Bagdad 827
Bahama 910
Baharen 823
Bahia di todos los ſantos 903
Bahren 823
Bahus 674. 695
Baindt 421
Bajocæ 83
Bajonna
  Hiſp. 51
  Gall. 90
Balatimore 168
Balaton See 752
Balbaſtro 55
Bale 260
Balearium 58
Baleares 38. 59
Ballenſtadt 553
Balleſtadt 677
Balley 369
  Thüringen 583
Balliviatus *Thur.* 583
Balſain 40
Balſam 819
Balſora 821
Balticum mare 19
Bamberg 465
Band *fluv.* 162
Banda 851
Banditen 288
Bangor 145
Banialucca 79
Bannus *Croatiæ* 79
  fluv. 162
Bantam 849
Bapaume [illegible]
Bar *fluv.* 54
Baramedo [illegible]
Barbados *inſ.* [illegible]
Barbanſon [illegible]
Barbarey [illegible]
Barbaſtrum [illegible]
Barbara *inſ.* [illegible]
Barberini [illegible]
Barbeſieux [illegible]
Barby Graf 551. 55[illegible]
Barca [illegible]
Barcan [illegible]
Barcelona 56
Barcelonette 301
Barcino *Hiſp.* 56
  Pedem. 299
Barckeshire 134
Bardonach 103
Bardowick [illegible]
Bardum [illegible]
Bare *fluv.* [illegible]
Bareuth [illegible]
Bari 345. [illegible]
Bar le Duc [illegible]
Barletta [illegible]
Barlovento *inſ.* [illegible]
Barmſtädt [illegible]
Barmſted-Kirch [illegible]
Baronia Bredana [illegible]
Barr
  Hertzogthum 13[illegible]
  Landgr. [illegible]
Barroducum [illegible]
Barrojus [illegible]

Ba[illegible]

Barrow *fluv.*	160. 167	Bayeux	81
Bartenſtein	718	Bayonne	51. 90
Barth	626	Bayreuth	468
Barthalom	768	Bayriſcher Kreis	655
Barthelemi	909	Bazadois	91
Barthenland	764	Bazas	ibid.
Barvicum	143	Bearn	90
Barulum	355	Beaucaire	95
Barwick	143	Beaujeu	80
Baſan	817	Beaujolois	ibid.
Baſel	252. 259	Beaumont	84. 201
Bißthum	423	Beauſſe	76
Baſilea	260	Beauvais	73
Baſilicata	349. 356	Bechinenſis *Circ.*	592
Basque	89. 92	Bedford	138
Baſſee	191	Befort	424
Baſſe Navarre	90	Beglerbeg	801
Baſſora	821	Behlem	24
Baſtia	367	Beja	25
Baſtille	71	Beichlingen	581
Baſtogne	204	Beira	23. 26
Baſtonacum	ibid.	Bekannte Länder	8
Baſtuli	66	Belcz	706
Batanea	814	Belgard	628
Batavi	246	Belgern	557
Batavia	849	Belgium	172
Batavodurum	233	*Auſtriac.*	178
Bathe	135	*Fœder.*	178. 221
Bathonia	135	*Gall.*	178
Baturin	740. 741	*Hiſpan.*	ibid.
Bavacum	198	Belgrad	761
Bavaria	386	Belitio	23
ſup.	387	Bellamoresky Lep.	733
infer.	ibid.	Bellay	105
Bavay	198	Belle isle	82
Baumanns Höhle	508	Bellenz	273
Bautzen	584	Bellicum	105
Bay	13	Bellin	610
Bayern	386	Bellinzonium	273

Bellogradum 761
Bellojovium 80
Bellomontium 84. 201
Belloquarda 95
Bellovacenſis *Ager* 73
Bellovaci 114
Bellovacum 73
Bellum vadum 52
Bellunenſis *Ager* 321
Belluno 321
Belſia 76
Belt 19
der kleine, der groſſe 668
Belvedere 733. 784
Belzium 706
Bender 738
Bendomir *fluv.* 830
Beneharnia 90
Benevento 352
Bengala 857
Benjamin 815
Benin 871
Bensheim 453
Bentheim 499
Beraun 598
Berchetia 134
Berchtolsgaden 392
Berenico 867
Berg *Com.* 237
Bergamaſco 320
Bergamo *Ital.* 320
Natol. 802
Bergæ ad Zomam 212
Bergdorff 529
Bergen *Belg.* 199
Germ. 461
Norweg. 675
op Zoom 212
Pomer. 627
Bergen, Kloſter 546
Bergenhus 675
Bergomum 320
Berg-Schotten 159
Bergſchotten *Hung.* 748
Berg-Straſſe 453
Berlin 619
Berlinicken 623
Bermudes *inſ.* 912
Bern 250. 252. 256
Bernau 621
Bernburg 552
Bern-Caſtell 456
Bernice 867
Bernſtadt 611
Berolinum 619
Berrhoa 779
Berry 75
Berſabe 815
Berſello 311
Bertrand 92
Beſançon 122
Beſſarabia 838
Beſſarabiſche Tart. ibid.
Besztercze 765
Betau, Betavia 234
Bethabora 817
Bethlehem 24. 815
Bethſaida 816
Bethune 182
Bevelandia *auſtr.* 230. 231
ſeptent. ibid.
Bevera 508
Beugeſia 105
Beuthen 616
Beyerland 229
Beziers 94
Bezoar 840
Bialaquerca 707

Bialo-

alocerkiew 707
logrodiſche Tart. 738
tia 46
erach 416
lia Complut. 39
he 450
oca, Bicoque 308
laſſoa 53
dgoſc 716
el 276. 281
la Ozora 728
lca 703
elefeld 495
legrod 738
le Jezora 728
eler-See 281
elsk, Bielca 703
elsky 726
elſtein 489. 500
ena 276. 281
enna ibid.
erfliet 194
erneburg 689
eſen 220
gerrenſis *Com.* 90
gorre ibid.
lbaiſche Flotte 52
lbao ibid.
lidulgerid 867
lſen 218
nche, Binchium 200
ingen 452
pontinus *Duc.* 644
irckenfeld ibid.
irſen 712
irthaelmen 768
irze 712
iſcaja 33. 38. 51
iſcayiſche Meer 31
Biſchöffe *Germ.* 633
Biſchoffswerde 560
Biſchoffszell 273
Biſchweiler 433
Bisnagar 840
Biſtricium 765
Biſtritz ibid.
Biterræ 94
Birhynia 807
Bitſch 450. 485
Bitterfeld 568
Bituricenſis *regio* 75
Bituriges 114
Biturix 76
Bizantium 770
Bizantz 122
Blabia 81
Blaiſois 76
Blanckenberg 186
Blanckenburg 506
Blanckenheim 459. 582
Blaſſenburg 469
Blaue Farbe 569
Blavet 81
Bleaugies 198
Bleckingen 686
Bleſæ 76
Bliterræ 94
Blocksberg 506
Blockziel 238
Blois 76
Blumberg 497
Boa viſta 885
Bocari 223
Boccolt 490
Bocchanium 197
Boden-See 248
Bodotria 148
Bœotia 782

Böhmen 589
Böhmer-Wald 590
Böhmiſch-Brod 597
Bog *fluv.* 707
Boglio 299
Bohemia 589
Boji 660
Bois le Duc 23
Bois de Vincennes 73
Boitzenburg 540
Boleslavia 595. 610
Boleum 299
Bollerbad 404
Bologna 337
Bologneſe 335
Bolswaert 532
Bolzanum 397
Bommel 234
Bommelwaert 235
Bona 864
Bonæ Spei Caput 879
Bonifacio 368
Bonn 457
Bononia *Gall.* 85. *Ital.* 337
Bonus aër 903
Bopfingen 417
Borbonia *Inſ.* 885
Borch 546. 555
Borcklo 236. 491
Borckholm 683
Bordisholm 525
Borealis *Ocean.* 10
Boreas 2
Borgo vid. Burgus.
Boringia 669
Bormio 280
Borne 563
Borneo 850
Bornholm 669
Bornhôuet 55
Bornſtadt 57
Boruſſi, Boruſſia 712. 71
Boryſthenes 69
Boſa 37
Boſna *fluv.* 7
Boſnien ibid
Boſphorus 17. *Thrac.*
Cimmerius
Bothnia
Bothnicus *Sinus* ibid
Bouchain 19
Bouillon 217. 2
Bovines 19
Boulogne 8
Bourbon *inſ.* 88
Bourbonois 8
Bourbonne 10
Bourdeaux 8
Bourg en Breſſe 10
Bourges 7
Bourgogne 71. 103. 10
Bourtanger-Fort 24
Boxenberg
Boxtehude
Bozzen
Bozzolo
Brabant 180.
Bracara
Braccata Gallia
Bracciano
Bracke
Braclaw
Braga
Braganza
Brahe
Braid-Alban
Brain le Comte
Brandeis

randenburg 620
Pruſſiæ 718
randenburgum nov. 541
raſilien 31. 903
raslaw 711
raſſo 764
raſſovia ibid.
raunau 389
raunodunum 389
raunsberg 715
raunſchweig 506
rechin 154
recknock 144
reda 213
rega 611
regentz 407. 411
regentzer See 248
rehna 568
reiteneck 390
remen 515. 695
rementerverde 516
remgarten 270
rentz *fluv.* 403
reſcia 320. *Polon.* 710
reſciano 320
reslau 608
reſſe 104
reſſello 311
reſſia 104
reſſici 710
reſt 81
reſtia 81. 704
retagne 70. 81
retigny 76
retiniacum ibid.
retin 911
Bretten 440
Bria, Brie 74. 108
Briançon 102
Brieg 611
Briel 229
Brigantes 171
Brigantia 27
Brigantinus lacus 248
Brigantium 102
Brihuega 41
Brinn 600
Brioci fanum 81
Briſach 425
Brisgau 407. 425
Briſtol 135
Briſtow 896
Britanni 127. 171
Britannia 127
magna 124
minor 70
nova 897
Britannicum *fretum* 97
mare 67. 125
Britanniſche Inſuln 124
Brivates 81
Brixanus *ager* 320
Brixellum 211
Brixen 398
Brixia 320
Brixinum 398
Brocksberg 506
Broda *Bohem.* 597
Germ. ibid.
Brodnitz 715
Bromberg 716
Bromſebroe 683
Bronchorſt 237
Brondrut 423
Bronium 200
Bros 767
Brouenhavia 231
Browershafen ibid.

Bruchſal 446
Bruck 274
Bructeri 661
Bructerus mons 506
Brunduſi 355. 423
Bruga 185
Brugge ibid
Brunsberg 715
Brunsbüttel 527
Brunsviga 506
Bruſia 802
Brüſſel 209
Brutii 360
Bruxellæ 209
Brzeſty 704
Bucari 323
Buchania 154
Buchau 416. 421. 483
Buchdrucker-Kunſt 223
Buchorn 416
Buchovia 483
Bückenburg 496. 498
Buckingham 137
Buckow 538
Buda 751
Budjadinger-Land 514
Budiſſa 584
Budoa 760
Budorgis 608
Budoviſſa, Budweis 597
Budziack 738
Buen-Retiro 40
Buenos ayres 903
Buentas 42
Bughingham 137
Bugey 103
Bugia 864
Bürau 638
Buckereſt 769
Bulgaria 731. 770
Bullionenſis Duc. 220
Bullonium ibid.
Bund des Gottes-Hauſes 278
der zehen Gerichte ibid.
Buntzel 595. 610
Buoncompagno 343. 351
Buquan 154
Bura 235
Burbonnenſis *Prov.* 80
Burckhauſen 388
Burdegala 88
Buren 235
Burg 546
Burgau 407
Burgdorf 256. 502
Burgel 573
Burgi 41
Burgo *di Val di Tara* 309
S. Angelo 369
S. Domingo 309
Burgos 41
Burguet 54
Burgum 546. 555
Burgund Königr. 98
Comit. 121
Ducat. 71. 105
hoch- 121
nieder- 105
Burgundiones 661
Burgundiſche Kreis 6 4
Burgus *Bresſiz* 104
Domini 309
Vallis Tari ibid.
S. Angeli 369
Burſcheid 461
Burſia 802
Burianga 240

Burtzen Land 764
Buſſeto 309
Bußweiler 433
Bütau 628
Buthrotum 778
Butrinto ibid.
Butsbach 481
Butua 760
Buxetum 309
Büzzow 539
Byzuthum 468
Byzantium 773
CAbellicus *ager* 294
Caballio 101
Cabillionenſis *ager* 104
Cabillonum 105
Cabo, vid. Capo.
Cacao 908
Cadanum 594
Cades 820
Cadis 34
Cadiz 46
Cadomum 83
Cadore, Cadubrium 322
Cadorinus *ager* ibid.
Cadurci 114
Cadurcorum *Divonæ* 89
Regio ibid.
Caen 83
Caermarden 144
Caernarvan 145
Cæſarauguſta 55
Cæſarea 84
Philippi 816
Cæſaris mons 429
Tribunal 269
Verda 458
Cæſarodunum 76
Caſa 335
Caffée 819
Caffern 878
Caffreria ibid.
Cagliari 366
Cahors 89
Cajaneburg 689
Cajania ibid.
Cajeta 351
Cairo 873
Cairon 867
Calabria 348
citerior ſ. citra 349. 336
ulterior ſ. oltra 349. 356
Calaguria, Calahorra 42
Calais 85
Calaris 366
Calatrava 40
Calbe 547
Calecut 839
Caledonia 147
Caledonium *Caſtrum* 155
Mare ibid.
Calenberg 504
Caletum 85
Calif 873
California 912
Callenberg 586
Callipoli 771
Calmar 683
Calmuck. Tartarn 737
Caloneſus 82
Calori 366
Calpe 45
Calw 402
Camb 394
Cambalu 847
Cambaya 837
Cambayæ *ſinus* ibid.
Camberium 293

Camborium 76
Camboya 842
Cambray 196
Cambreſis ibid.
Cambria 126
Cambridge 136
Cambum 394
Camenecia 707
Camentz 586
Cameracum 196
Camerich ibid.
Camertes 360
Camin 627
Camiſars 110
Campagna *di Roma* 335.540
Campania 71
Campen 238
Campi *Catal.* 106
Marath. 781
Pharſal. 780
Campidunum 414
Campoveria 231
Campus longus 769
Camul 844
Cana 816
Canaan 812
Canada 894.896
Canal 14.67.125
Languedoc 93
Cananor 839
Canapitium 298
Canariæ *Inſ.* 882
Canaveſe 298
Cancri *Tropicus* 935
Candahar 833
Candia 786.787
Candy 848
Canea 787
Caniſcha 752
Caniſia 752
Cannæ 355
Cano 868
Cantabri 66
Cantabria 33.54
Cantabricus *Ocean.* 33.54
Cantabrigia 136
Cantacium 357
Cantazaro ibid.
Cantelberg 130
Canterbury ibid.
Cantii 172
Cantium 128
Cantons 250
Cantuaria 130
Cantyra 152
Canum *inſ.* 914
Capernaum 816
Capha 735
Capitanata 349.354
Capo 17
de bonne eſperance 879
Corſo 870
de creux 36.58.98
Figolo 778
de Finis terre 51
de Gates 48
de Iſtria 323
Metapan 786
Palmas 869
Palos 49
Tormentoſo 879
Verde 30.869.883
Vincente 28
Cappadocia 807
Capraria 370
Capricorni *Tropicus* 935
Capua 350
Caput 16

Capu-

Caput *bonæ ſpei* 45. 879
carſum 870
Hornanum 922
viridie 869
Carabana 899
Caramania 805
Caranthonus *fluv.* 79
Caravane 819. 872
Carcaſſo 93
Cardigan 145
Cardines mundi 14
Cardona 58
Carduel 825
Carelia 690
Carelogorod 690
Carenbiſche Eylande 908
Cargapolia 729
Caria 806
Caribes 908
Carignano 205. 296
Carinianum 296
Carinthia 377
ſuperior & *inferior* 383
Carlile 142
Carleolum ibid.
Carlingfort 154
Carlowitz 756
Carlowitziſcher Friede 764
Carlsbad 599
Carlsbergen 680
Calsburg 764
Calscron 686
Carls-Hafen ibid.
Carls-Stadt *Croat.* 756
Suec. 684
Carlſtein 598
Carmagnole 298
Carmania 833
Carmaniola 298
Carmel 817
Carni 360
Carnia 322
Carnioburgum 385
Carniola; 377
Carnovia 606
Carnutes 114
Carnutum 76
Caroburgus 83
Caroleſium 104
Caroliæ ibid.
Caroli corona 686
Caroline 894
Caroli portus 686
Carolomontium 202
Carolopolis 107
Caroloregium 202
Caroloſtadium 684. 756
Caroloſteinium 599
Caronium 51
Carpatiſche Gebürge 743
Carpentaria 921
Carpentoractum 101
Carpentras ibid.
Carpetani 66
Carpi 311
Carræ 827
Carrecto 307
Carrik 152
Carricta ibid.
Cars 826
Carſe ibid.
Carthagena *Amer.* 899
Hiſp. 48
Carthago 865
nova 48
Caſa candida 152
Caſal 302
maggiore 307

Caſan	731	*Caledon.*	155
Casbinum	831	*Camerac.*	197
Caſchau	748	*Mainæ*	785
Cashel	167	*Theoderici*	108
Caſpiæ portæ	832	Caswin	831
Caſpiſche Meer	794	Catalaunum	106
Caſſano	308	Catalaunici campi	ibid.
Caſſel Deutſch	479	Catalonia	38. 56
Niederl.	193	Catanea	364
Casſilia	167	Catarracta *Gandav.*	195
Caſſovia	748	*Rheni*	262
Caſſuben	628	Cataya	844
Caſtanien	96	Caterlaga	164
Caſtanowitz	737	Catharinenberg	564
Caſtel *Comit.*	475	Cathenes	156
S. Angelo	341	Catimelibocum	482
Aragoneſe	367	Cattaro	759
Branco	26	Catti	661
Nuovo	359	Catz	482
de Vide	25	Catzen-Elnbogen	481
Caſtella *nova*	37. 38	Cavaillon	101
vetus	37. 41	Cavan	163
Caſtellio	74	Caucaſus	795. 823. 835
Caſtellum *album*	26	Caucoliberis	97
Morinorum	193	Cauria	44
Novum	758	Caurzim	597
tabernarum	456	Cavum	735
Theodorici	108	Cefalonia	790
Caſtiglione	328	Celebes	850
Caſtilia	38	Cella	446. 502
aurea	899	Cellerfeld	509
Caſtilio	328	Cellona	58
Caſtra Rhætica	271	Celtæ	114
Caſtres	93	Celtiberi	66
Caſtro	336. 343	Celtica Gallia	112
Caſtrum	93. 343	Cemmenius tractus	96
S. Angeli	341	Cenomani	114. 360
Aragon.	367	Cenomanum	77
Aranſion.	420	Centrones	360

Centumcellæ 343
Cephalonia 790
Ceraunia 808
Ceretica 145
Cerigo *inſ.* 790
Cerines 808
Certagne, Cerritania 58
Certiacum 269
Cervera 58
Cervia 338
Ceſtria 141
Cête 96
Cetine *fluv.* 760
Ceva 299
Ceuta 860
Ceylanum 848
Ceylon 246. 848
Chablais 294
Chæronea 782
Chalans 271
Chalcedon 803
Chalcidicus Euripus 789
Chalcis 783
Chaldæa 827
Challon 105
Challonois ibid.
Chalons 106
Cham 393
Chambery ibid.
Chambort 76
Champagne 71. 106
Chan, Tartar= 735. 846
Chanonry 155
Chanoricum ibid.
Charcarum *præf.* 901
Charente *fluv.* 79
Charidemum *Prom.* 48
Charlesmont 202
Hib. 162
Charles-Roy 202
Charleville 107
Charlottenburg 620
Charoles 104
Charolois ibid.
Chartres 76
Charybdis 362
Chaſtillon 74
Chateau-Dauphin 103
Chateau-Thiery 108
Chateau en Cambreſis 197
Chattam 130
Chauci 661. 663
Chaurzim 597
Chelm 706
Chemnitz 564
Cheraſco 297
Cherbourg 83
Cherſoneſus 15
Aurea 842
Cimbrica 670. 696
Taurica 835
Cheruſci 661. 663
Cheſter 141
Chevreuſe 74
Chiari 320
Chiavenna 279
Chicheſter 132
Chieri 296
Chieraſco 297
Chieraskiſcher Friede 300
Chieti 353
Chigi 346
Chile 901
Chili ibid.
Chilmoria 163
Chilonium 524
Chimacum 201
Chimay ibid.

Chime-

Chimera 778
China 845
Chineſiſche Mauer 845
Wüſten 846
Chiniacum, Chiny 204
Chiovia 708
Chivas *ſ.* Chivaſco 298
Chius *Inſ.* 701. 809
Chiuſa 319
Chiuſi 333
Chlumnitz 596
Cholmkil 157
Choquelata 908
Choraſan 832
Chozim 750
Chraſtowitz 757
Chriſtburg 719
Chriſtian-Erlangen 469
Chriſtiania 675
Chriſtiani munitio 522
Chriſtianopel 686
Chriſtian-Preis 522
Chriſtiansburg 871
Chriſtians-Hafen 666
Chriſtian-Stadt *Oldenb.* 513
Suec. 686
Chriſtofle 909
Chrudim 596
Chryſopolis 803
Chur 278
Churfürſten 631
Chur-Kreis 551. 556
Chuſiſtan 831
Cibinium 764
Cibo 330
Ciceſtria 132
Ciclut 760
Cile 901
Cilicia 807
Cilleja, Cilley 382
Cillejenſis *Com.* ibid.
Cimbri 696
Cimmerius Boſphor. 735
Cin 821
Circaſſi 824
Circaſſiſche Tartarn 737
Circonienſis *lacus* 385
Circulus *Horarius* 949
Polaris 936
Cirenza 356
Ciriczæa 231
Cis-Alpina Gallia 112
Citium 569
Citta *nova* 323
vecchia 370
Cividad *de las Palm.* 882
Rodrigo 43
di Penna 353
di Friuli 311
Civitates 251
Civita *Vecchia* 343
Civitas *Aſſumptionis* 903
Conceptionis 901
nova 323
Palmarum 882
Regum 900
Roderici 43
Ciza 569
Clagenfurt 383
Clamorgan 144
Clara 167
Claraſcum 297
Clare 166
Clarence 137
Clarentia 783
Clarenza ibid.
Clarium 320

Clava-

avaſium 298
audiopolis 765
avenna 279
auſenburg 765
außthal 505
auſulæ 194
auſulæ nigræ 218
ermont 80. 424
eve 462
evert 279
im 759
imata 950
iniacum 104
liſſa 759
iſſow 701
ivia 462
lodoaldi fanum 72
lugny 104
luſe 294
luſium 333
luſon *vallis* 300
lyd *fluv.* 148
lysdal 155
oblentz 455
oburg 476
ochemium 456
ochim 839
ochinchina 842
Codanus *ſinus* 671
Cöln 457
Cöln an der Spree 619
Cösfeld 490
Cœthen 553
Cœvorden 239
Cogni 805
Coila 152
Coimbra 26
Coire 278
Col 157
Colania 11
Colberg 628
Colceſtria 132
Colcheſter 132
Colchis 823
Coldinga 671
Coldingham 11
Colditz 563
Collegium Canonicorum 503
Collegium Canoniſſarum
inferius 392
ſuperius ibid.
Collioure 97
Colmar 429. 649
Colocza 754
Colonia *Agrippina* 457
Colonna 347
Color 718
Coloſſæ 804
Coloswar 765
Colouri 792
Colrane 162
Columbi *inſulæ* 157
Columbo 848
Columbus 886
Columnæ Herculis 45
Colurus 937
æquinoct. 938
ſolſtitialis 937
Comachio 339
Comata Gallia 113
Comer-See 279
Comines 190
Comineum ibid.
Cominges 92
Commendereyen 369. 583
Commercy 120
Commerciacum ibid.

Como

Como 306
Comorra 746
Compiegne 72
Compendium ibid.
Complutum 39
Compoſtella 50
Compſa 352
Comum 306
Conceptio 901
Concha 40
Concilium *Nicanum* 803
Trident. 399
Concordia 321. 328
Condet 197
Condatum ibid.
Condinsk 730
Condom 91
Condomois ibid.
Condros 218
Condruſii 246
Condruſium 218
Confluens 72
Confluentia 455
Confluentes 72
Conformiſten 146
Congelatum *Mare* 721
Congo 877
Coni 296
Conimbrica 26
Connacia 161. 165
Connaugt 161
Connaugty ibid.
Conſerrans 91
ConſerraneuſisAger ibid.
Conſtantia 408
Gall. 83
Conſtantienſis *Lacus* 248
Conſtantine 863
Conſtantinopel 772
Contado di Moliſe 340
Contiacum 86
Continens 15
Conty, Contiacum 86
Contyen 161
Convenenſis *Com.* 92
Conventre 139
Conventria ibid.
Converſano 155
Conza 352
Copernicus 923
Coppenbrügge 496
Coppenhagen 666
Copranitz 756
Coptici 872
Coptiſche Chriſten 875
Corazim 817
Corbach 486
Corbeja 493
Corbeil 74
Corcavia 167
Corck ibid.
Corcyra 789
nigra 761
Cordoua 45
Corduba ibid.
Corfu 789
Coria 44
Corinthia 783
Corinthiacus *ſinus* 782
Corinthus 783
Coriſopitum 82
Cormentin 870
Cornelii-Münſter 461
Cornouaille 82
Cornubien 135
Cornwal 115
Coromandel 246. 839
Coron 784

Coro-

onæburgum 667
onia 685.764
onium 51
regio 311
ſaren 34. 8.8
ſen 367
ſica 362.367
te 368
teſius 891
trycht, Cortraeum 187
vey 493
unna 51
aci 739
Donskii 741
Laparovienſes 740
ſentia 356
ſentina *Prov.* 356
enza 356
sfeldia 490
slin 628
ſta 16
kulitz 408
Biſchoff 417
knitzer-See 248
switz 553
tatis 825
tbus 588
tes 16
thenium 553
twitz 588
tyæum 801
valia 1,2
vordia 239
urtenay 74
urtray 187
utance 83
abaten 759
acau 700
akow 539
Cracovia 700
Crain 377.384
Crainburg 385
Craon 77
Creance 449
Credonium 77
Crema 320
Cremaſco ibid.
Cremenſis *Ager* ibid.
Cremona 307
Crempe 526
Cremſa 379
Crepiacum 75
Crepicordium 218
Crepy 73
Creſſi 87
Creſſiacum ibid.
Creta 786
Crevecœur 228
Creutzberg 479
Creutz-Herren 692
Creutzenach 442
Creutz-Orden 719
Creux *Promont.* 36.58.98
Crichow 440
Crichingen 449
Crimæa 735
Crimiſche Tartarn 737
Crivitz 540
Croaten 757
Croatien 756
Crodo 510
Crœſus 803
Croja 777
Croix *inſ.* 762.909
Cromarty 175
Cronach 466.469
Cronberg 412.486
Cronenburg *Daniæ* 667

Crone-

Croneburg *Finnl.* 69
Cronium *mare* 721
Cron-Schloß 690
Cron-Stadt 764
Croſſen 614
Croſna ibid.
Croton 357
Crucinacium 442
Crucis *inſ.* 909
Portus 762
Promont. 36. 58. 98
Crumlavia 597
Cruſvicia 704
Cſerneteſt 769
Cuba *inſ.* 9·7
Cubitus 598
Cuenca 40
Cüſte 16
Cüſtrin 622
Cüſtrinicken 623
Cujavien 704
Culemburg 235
Culm 715
Culmbach 468. 469
Cumberland 142
Cumbria ibid.
Cuncan 245. 838
Cuneo 296
Cuningham 152
Cuprimontium 686
Curazzoa 910
Curia 278. 368. 469
Curioſolitæ 114
Curiſche Haff 717
Curland 719
Curtiniacum 74
Curzola 761
Curzolari *inſ.* 790
Cuſco 901
Cutaye 801
Cuttenberg 596
Cutna ibid.
Cuxhaven 517
Cyclades *Inſ.* 791
Cydnus 805
Cydonia 787
Cygnea 564
Cylley 382
Cypern 807
Cyrene 867
Cyriacksburg 574
Cytæum 787
Cythera *Inſ.* 790
Czaar 723
Czackenthurm 382
Czaslau 596
Czeremiſſi 730. 739
Czernichow 726
Czirnizer-See 385
Czircaſſi 708
Dachsburg 448
Dacia 774
Dæa *fluv.* 141. 145
Dæmonum *inſ.* 912
Dänemarck 66 . Einwohner ibid. Land ibid. Eintheilung ibid. *Situation* ibid. *Conqueten* 672
Dagho 694
Daleburg 684
Dalekerlia 681
Dalem 206
Dalia 684
Dalmatia 315. 758
Dam *Fland.* 185
Græn. 240
Germ. 555
Pomer. 625

Damas

Damas 811
Damaſcus ibid.
Damgarten 626
Damiate 874
Damvillers 205
Damum 185. 240. 625
Dan 816
Dancala 875
Danckwerderoda 507
Dania 664
Danneberg 502
Dantzig 716
Dantiſcum ibid.
Danubius 375. 376
Darbellicæ aquæ 91
Darby 140
Dardanellæ 773. 782
Darien 899
Darmſtadt 481
Darnaſia 274
Daſſel 511
Dattelland 867
Daventria 238
David 144
Davis *fretum* 97
Dauphin 103
Dauphiné 71. 101
Fort. 884
inſ. 883
Dax 91
Day 865
Debeln 563
Debrezin 749
Decan 838
Decapolis 816
Dee *fluv.* 141. 145
Deinſa 187
Delft 226
Delftshafen 227
Delfziel 240
Delitſch, Delitium 563
Delmenhorſt 513
Delphi 226. 782
Delphinatus 71
Delphinus 103
Delphorum Portus 227
Delta 873
Delus *inſ.* 792
Demmin 625
Denain 199
Denbigh 145
Dendermonde 188
Dendre *fluv.* ibid.
Denia 50
Denis 72
Deppa 83
Derbent 732. 932
Dernbach 476
Derpt 693
Dertona 305
Dertoſa 58
Dery 162
Desmoniæ *Comitatus* 168
Desmound ibid.
Deſſau 552
Detmold 497
Detroit 14
di Caffa 735
d' Uriez 918
Deucaled. *mare* 19. 147. 155
Deventer 238
Deviotia 152
De vier Ambachten 195
Devonshire 135
Devonia ibid.
Deutſch-Brod 596
Deutſche Häuſer 583
Deutſch Flandern 198

Deutſche Ordens-Ritter 468
Deutſchland 371. *Situation* 371. Gröſſe 372. Einwohner 372. Land 372. Religion 373. Regierung 374. Eintheilung 374. Flüſſe 375. Anhang 629. regierende Perſonen 374. 629. Churfürſten 631. Ertz-Biſchöffe 633. Biſchöffe 633. Ordens-Meiſter 635. Aebte 635. Prälaten 636. Aebtißin 637. Fürſten 638. Grafen und Freyherren 643. Reichs-Städte 649 Ritterſchafft 652. Zehen Kreiſe 652
Deux ponts 444
Deynſe 187
Dezna *fluv.* 708
Diablintes 114
Dianum 371
Diarbecker 826
Diedenhofen 205
Diemeni regio 921
Diepholt 499
Dieppe 83
Dieſſenhofen 274
Dieſt 210
Dietrichſtein 600
Diez 484
Digna 99
Dijon 103
Dillenburg 484
Dillingen 417
Dinant 218
Dingelſingen 389
Dinia 99
Dio 837
Dionyſii fanum 72
Dirſchau 717
Diſtantia locorum 795
Diſtrictus metall. 564
Ditio *Pontificis* 330
recuperata 86
Ditmarſen 527
Divan 363. 865
Divio 103
Divionum ibid.
Diviſio Orbis 5
Mathem. 6
Phyſic. 7
Polit. 12
Diu 31. 837
Dium 837
Divona Cadurcorum 89
Dixmünden 187
Dniper 697
Dniſter ibid.
Dober *fluv.* 588
Dobrilock ibid.
Dobrinum 703
Dobrutzin Tartarn 738
Dobrzin 703
Dockum 242
Döbeln 563
Dömitz 538
Dösburg 236
Dogado 316
Doge 327
Doggenburg 283
Dohna 615
Dol 82
Dola 82, 122
Dolcigno 777
Dole 122

Dollart

Dollart 239
Dombarum *Princ.* 104
Dombes ibid.
Dominicopolis 907
Dominio Veneto 316
Dömitz 538
Domitium ibid.
Don *fluv.* 722. 824
Donau 375. 376
Donawerth 388
Doneſching 4[illegible]6
Doniſche Coſacken 741
Donum Dei 154
Dorcheſter 134
Dorceſtria ibid.
Dordracena Synodus 226
Dordracum ibid.
Doris 783. 806
Dornburg 554. 572
Dornick 189
Dornock 156
Dorotheen-Stadt 619
Dorpatum 693
Dorſetshire 134
Dorſetta ibid.
Dorſten 458
Dort 226
Dortmund 494
Dortrecht 229
Douay 191
Douer 131
Douro *fluv.* 22. 36
Doux 126
Dowée 161
Drasgiana 833
Dravus *fluv.* 381. 754
Draw ibid.
Drena 238
Drentia 528
Drepanum 365
Dreßden 559
Dreux 74
Drieſen 622
Drochdaga 164
Drocuma 74
Drogheda 164
Drogieczyn 703
Drömeling *Sylv.* 503
Drontheim 675
Druntheim ibid.
Duacum 191
Düben 557
Dubis 122
Dublin 164
Dublinenſis *Com.* ibid.
Dubris 131
Duckſtein 510
Duderſtadt 575
Duellium 402
Duerſtadt 232
Duglas 150
Duina 722
Moſc. 729
Duisburg 462
Dumbar 150
Dumblain 152
Dumbriton 153
Dumfreis 151
Dumbrodunum 156
Duna 699
Dunamünde 694
Dunbar 150
Dunchal 162
Dunckeld 155
Dünckelſpiel 415
Dundée 154
Duneburg 695
Dunelmenſis *Epiſc.* 143

Dunelmum 143
Dünen 131
Dunfreis 151
Dunghal, Dungalla 162
Dungisby 156
Dünkirchen 192
Dunquercken ibid.
Duns 131
Dunſtafag 252
Dunum 161
Durazzo 777
Duren 460
Durham 143
Durius 22.36
Durlach 437
Dürnſtein 448
Düſſeldorff 462
Dütlingen 403
Duveland *inſ.* 230
Dwina 697.722.729
Dyrrachium 777
Dzwina 697
EAſt-Meath 165
Ebbe und Flut 15
Ebernburg 442
Ebersdorf 379
Eberſtein 412.436.500
Ebora 25
Eboracum 141
novum 896
Eboricæ 83
Ebro 37
Ebrodunum 102.258
Ebsdorf 503
Ebudæ *inſ.* 156
Eburones 246
Eburovices 114
Ebulus 60
Ecault *fluv.* 174
Ecbatana 832
Echalens 272
Echinades *inſ.* 790
Eckartsberg 566.575
Eckern 212
Ecklenfort 523
Eclipſis 971
Ecliptica 931
Ecluſe 194
Eden *fluv.* 142.148
Edenburg *Scot.* 150
Edeſſa 817
Edomiter 815.821
Efferdingeu 380
Eger *urbs* 598
fluv. 464.590
Eggenberg 382 3[illegible]6
Eglium 370
Egliſau 263
Eglof 413
Egmond 224
Egra 464.590.598
Egypten 871
Ehenheimia ſuperior 431
Ehingen 408
Ehrenberg 397
Ehrenbreitſtein 455
Ehresburg 492
Eichsfeld 575
Eidera *fluv.* 520
Eifalia 452
Eifel 459
Eilenburg 563
Eimbecke 505
Eine *fluv.* 549
Eiſen in Span. 53
Eiſenach 576
Eiſenberg 572
Eiſenhämmer 565

Eiſern

Eiſern Thor 768
Eißfeld 454. 471. 573
Eißland 158. 676
Eisleben 580
Eis-Meer 721. 887
Elaver 80
Elbe 375. 518
Nieder- 518
Ober- 550
Elbenau 548
Elbing 714
Elbingerode 505
Elbœuf 84
Elburg 236
Elchingen 418
Eldena 539
Elephanten-Zähne 870
Elerona 90
Elevatio poli 945. 954
Elfsborg 684
Elfsfleth 514
Elgin, Elgis 154
Elis 137. 784
Elmshorn-Kirch 528
Elnbogen 598
Elſaß 428. 433
Elſaß-Zabern 431
Elſe *fluv.* 605
Elſter *fluv.* 562
Elva *Inſ.* 346. 370
Elvæ 25
Elvangenſis *Præp.* 418
Elvas 25
Elwangen 418
Ely 157
Elyſter *fluv.* 562
Embrun 102
Emden 512
Emerita 44
Emir 820. 822
Emmerich 463
Ems *fluv.* 490
Emſer Bad 484
Enchuyſe, Enchuſia 224
Engadin 278
Engelsburg 605
Engern 495
Engelland 123. *Situation* 124. Gröſſe 125. Flüſſe 125. Eintheilung 126. Provintzen 128. Land 146. Einwohner ibid. Religion ibid. *Conqueten* 170. alte Völcker 171
Enghien 209
Engoliſma 78
Engoliſmenſis *Prov.* ibid.
Eniacham 871
Enjeden 736
Ens *fluv.* 378
urbs 380
Enſisheim 429
Entre Minho e Douro 23
Enyed 766
Eous Oceanus 11
Eperies 748
Eperoda 297
Epheſus 802
Ephraim 817
Epidaurus Limera 785
Epinoy 199
Epirus 777
Epiſcopicella 273
Epiſcopi Inſula 5[illegible]0
Epiſcopi villa 4[illegible]3
Epoiſus 205
Eppingen 441
Erak 831

Erakacem 831
Erfordia 574
Erfurt 454. 574
Erla 747
Erlangen 469
Ermeland 715
Ernus 163
Eroanum 832
Erpach 475
Ertz-Biſchöffe in Deutſchland 633
Ertz-Gebürge 563
Ervan 832
Erythræum Mare 794
Erzerum 826
Eſchaleus 271
Eſchwege 482
Eſcia 151
Eskdal ibid.
Eſcurial 39
Eßlingen 415
Eſonis Terra 853. 918
Eſpagne 31
Eſpernon 76
Eſſecium 754
Eſſeck 754
Eſſen 495
Eſſendia 495
Eſſex 128. 101. 132
Eſtarrac 92
Eſte 312. 318
Eſtero *fluv.* 902
Eſthen 693
Eſthonia ibid.
Eſtotiland 897
Eſtreccho 14
de Gibraltar 34
Eſtremadura *Hiſp.* 37. 43
Port. 23
Etruſci 360
Etſch 286. 319
Eubœa 788
Eufemia 357
Eugenii *Inſ.* 162
Eulenburg 563
Evora 25
Evreux 83
Euphrat *fluv.* 795
Euripus 14
Chalcidicus 789
Europa 17. Eintheilung ibid. Grentzen ibid. Gröſſe 20. Waſſer 18
Eurotas *fluv.* 785
Eurus 2
Euſtachii *Inſ.* 909
Eutin 516
Exarchus 337
Exceſter 135
Exilles 103
Exonia 135
Extremadura *Hiſp.* 37. 43
Port. 23
Eyder *fluv.* 520
Eyderſtædt 523
Eyland 15
Eyſach *fluv.* 399
Eyß-Meer 19
FAgonia 483
Falciana 380
Falckenau 599
Falckenburg 206
Falckenſtein 450
Falconis Mons 206
Falmouth 135
Falſter 669
Fama Auguſta 808
Famagoſta ibid.

Fano 330
Fanum *S. Angeli* 729
S. Aſaphi 145
S. Bertrandi 91
Boleslai 595
S. Brioci 81
S. Clodoaldi 72
S. Dionyſiii ibid.
S. Euphemiæ 357
S. Fidei 893
Fortunæ 339. 526
S. Galli 283
S. Germani 72
S. Gislenii 200
S. Goaris 481
S. Gothardi 752
S. Jacobi 901
de Storea 902
S. Joh. de Ulea 802
S. Joh. in Mauriana 294
S. Joh. Luiſii 90
S. Joh. portus divit. 908
S. Luciferi 45
S. Maclovii 81
S. Michaelis 902
S. Palladii 90
S. Papuli 93
S. Pauli 183
S. Pauli Leonini 82
S. Quintini 86
S. Salvatoris 877. 903
S. Sebaſtiani 903
S. Trinitatis ibid.
S. Venantii 182
S. Viti 204. 384
Uriæ 91
Farneſe 310. 346
Faro di Meſſina 362
Faros 27
Fars 830
Farſalo 780
Farſiſtan 830
Faſanen Inſuln 53
Faucigny 294
Favonius 2
Fauquemont 206
Fazo 825
Fe 893
Feder = See 416
Fehr=Bellin 620
Fehrden 518. 695
Feierwas 764
Feldberg 542
Feldkirch 408
Feldkirchen 384
Felin 693
Feltri, Feltrium 321
Feltrinus Ager ibid.
Femern 524
Feneſtrange 418
Feneſtrelles 105
Ferden 518
Feldinandi *Inſ.* 884
Fermanach 163
Fermo 339
Ferrara 335. 336
Ferreri 329
Ferreta 414
Ferrette 424
Ferro 158. 977. 882
Ferroenſes *Inſ.* 677
Feſſa 860
Feſſanum Regnum 858
Feſte Land 15
Fez 860
Fhalun 681
Fichtelberg 464
Fifa 151

Figolo 777
Filadelphi 803
Fimera 524
Final 307
der Hafen 307. 326
Finis terræ *Cabo* 51
Finnicus Sinus 678
Finnland 689
Finſterniß 971
Finſterwalde 588
Finſtringen 448
Fionia 668
Fiorenza 331
Fiorenzuola 309
Firmum 339
Fiſchberg 473
Fiſchhauſen 718
Fiume 323. 386
Flandern 179. 183
Flaum 386
Flandria 179
Auſtriaca 184
Gallica 190. 193
Hiſpan. 184
Holland. 184. 194
Imperialis 189
Teutonica 189
Wallon. 194
Flandricæ *Inſ.* 905
Flaviobriga 52
Flensburg 521
Flevolandia 224
Fleury 202
Flexia 77
Flinth 145
Flißingen 230
Florentinus *Ager* 331
Florentiola 309
Florentz 330. 331
Floriacum 202
Florida 893
Floripolis 80
Fluth 15
Fluvius 14
Amazonum 897
Argenteus 898
Fluxus maris 15
Fœderatum Belgium 221
Fœdus *Canum* 278
Decem Jud. 278
Domus Dei ibid.
Hanſeaticum 531
Fogaraſch 766
Foix 93
Fondi 350
Fons *Bellaqueus* 72
Epiſcopi 200
Rapidus 52
Sanus 296
Fontainebleau 72
Fontaine l'Eveque 200
Fora 522
Forchheim 466
Forenſis *Prov.* 80
Forez ibid.
Formentera 60
Formoſa 852
Foro-Julium 99
Forſt 587
Fort *Dauphin* 103. 884
Knocke 157
Louis 433
Naſſau 870
Urbano 337
Fortalitium Ludovici 433
Forteventura 882
Forth 150
Forthea ibid.

Fortunatæ *Inſ.* 882
Forum *Julii* 321
Julium 316
Tiberii 269
Foſſano 294
Foſſigniacus tractus 294
Foſſigny 294
Foxienſis *Com.* 93
Foya 805
Franche Comté 121
Franchimont 219
Franci 663
Francia 67
nova 894
occidentalis 663
orientalis 663
Francken 465
Franckenberg 480. 565
Franckenſtein 480. 607
Franckenthal 411
Franckfurt am Mayn 486
an der Oder 620
Fränckiſche Kreis 656
Francodalia 441
Francofurtum *ad Mæn.* 486
ad Oderam 620
Franconia 464
Franckreich 67
Grentzen 67. Waſſer ib. Nachbarn 68. Gröſſe 69. Flüſſe 69. Eintheilung 69. Provintzen 70. Land 109. Einwohner 110. Religion ibid. Regiment 110. Conqveten 111. alte Eintheilung 112. alte Völcker 114. Anhang 116
Franecker 241
Frantzhagen 543
Fraſcati 341
Frauenburg 715
Frauen-Prießnitz 569
Freiſingen 391
Frejuls 99
Fretum 14
Anian 918
Bonifacii 368
Britannicum 67
Conſtantinop. 772
Dardanellarum ibid.
Daviſii 917
Gaditanum 34
Gallicum 67. 120
Herculeum 34
Hudſonis 891. 894. 917
Mareum 888. 922
Magellanicum 887. 922
Mamertinum 362
Monay 146
Morinorum 67
Naſſovium 916
Oreſundicum 667
Siculum 362
Uriæ 918
Waigaz 722. 916
Freudenberg 480. 499
Freudenſtadt 404
Freyberg 564
Freyburg *Burg.* 426
Helv. 252. 258
Amt 566
Freye Land 189
Friaul 316. 321
Friburgum 252. 426
Friedberg 411. 487
Friedeberg 389

Friedeland 542. 595
Friedenſtein 578
Friderici oda 671
Fridericoburgum 668. 871
Fridericopolis 523
Fridericoſtadium 619. 675
Friedlingen 438
Friedrichsburg *Afric.* 871
Dan. 666. 668
Palat. 440
Friedrichs-Hall 675
Friedrichs-Oede 671
Friedrichsſtadt
Holſat. 523
March. 619
Norw. 675
Friedrichswerder 619
Frigida Zona 937
Friſche Haff 625. 715
Friſia *Orientalis* 240. 512
Occidentalis 222. 512
Friſii 663
Frießland 240. 919
Oſt- 512
Weſt- ibid.
Fritzlar 454. 483
Friuli 316
Fuentarabia 52
Fugger 410
Fulda 483
Fundi 351
Funen 668
Fünffkirchen 753
Furnæ 187
Furnes ibid.
Fürſten in Deutſchland 638
Fürſtenberg 406. 410
Fürſtenſtein 394
Fuxienſis *Com.* 93
Fyrth 148
of Forth ibid.
of Clyd ibid.
GAbalenſis *Prov.* 96
Gabali 114
Gacheti 825
Gad 817
Gadebuſch 538
Gades 34. 46
Gaditanum fretum 34
Gaditanus Portus 46
Gaeta 351
Gagvetia 825
Galatha 865
Galatia 807
Galilæa 814
Galiläiſche Meer 812
Gall 283
Gallæci 66
Galles 126
Gallia 67
Aquitanica 113
Belgica ibid.
Braccata ibid.
Celtica 112
Cis-Alpina 112. 159
Comata 113
Lugdunenſis 112
Narbonenſis 113
Togata 113
Trans-Alpina 112
Gallicia 38. 50
nova 893
Gallicum fretum 67
Gallipoli 355. 773
Galliva 166
Gallivenſis *Com.* 166
Gallovidia 151. 166
Galloway ibid.

Gand, Gandavum 184
Gandersheim 508
Ganderſum ibid.
Gandia 50
Ganges 895. 834
Gangeticus Sinus 838
Ganodurum 274
Gap 102
Garabuſa 788
Gardelegen 618
Garnſey 85. 170
Garnſeja 85
Garonne 69
Gartia 625
Garumna 69
Gartz 625
Gaſcogne 87. 89. 91
Gaſter 271
Gaſtinois 74
Gates *Cabo* 48
Gaurea 92
Gaurenſis *Com.* ibid.
Gaza 812. 815
Gedanum 716
Gedroſia 833
Gefürſtete Aebte 635
Gefrorne Meer 19
Geldern 207. 221. 233
Geldria 179. 207
Aſiæ 840
Inferior 2 8
Superior 207. 233
Gelnhauſen 487
Gelobte Land 812
Gemblacum 211
Gemblours 211
Gemunda *Auſt.* 380
Svevor. 416
Genes 324
Geneve 282
Genevois 293
Genezareth 813
Genf 282
Genfer-See 248
Gengenbach 416. 420
Gent 184
Genua 324
Genuenſis reſp. 314
Georgia 823
della Mina 870
Gera *urbs* 571
fluv. 579
Gerardi mons 188
Gergenti 366
Germain 72
Germania 372
inferior 172
Germanicum Mare 125
Germersheim 441
Gernrode 553
Geroldseck 412. 486
Gerolſtein 459
Gerresheim 453
Gerſau, Gerſovia 274
Gerſtberg 188
Gertrudenberg 228
Gerunda 58
Geſpanſchafften 745
Geſtade 16
Geſtricia 686
Getæ 774
Gevalia 686
Gever 481
Geyer 476
Ghillain 200
Gianuti 371
Gibellinen 403
Gibraltar 45. 170

Giebigenſtein 548
Giech 476
Giengen 416
Giennum 46
Gieſſen 480
Gifhorn 502
Gigeri 864
Giglio 370
Gihun 828
Gilan 832
Gilead 817
Gilgenburg 719
Gippevicum 137
Girona 57
Gislenii Fanum 200
Giſſa 480
Givaudan 96
Givet 203
Glacenſis *Com.* 593
Glaciale *Mare* 842
Glacialis *Oceanus* 10
Glacium 599
Glamorgan 144
Glandeve, Glandata 99
Glaris 250. 253. 264
Glarona 204
Glaſcow, Glasquo 13
Glaucha 565
Glatz 599
Gleichen 581
Gleſſariæ *Inſ.* 158. 677
Glimma 759
Globus 4. 922
Globum ſtellen 953
Gloceſter 138
Glogau 613
Glotiana 153
Glotta *fluv.* 148
Glücksburg 521
Glottæ æſtuarium 148
Glückſelige Arabien 822
Inſuln 882
Glückſtadt 516
Gneſen, Gneſna 702
Gnevum 717
Goa 31. 838
Goar 481
Gockern 747
Gode Hope 913
Godera 228
Goes 231
Göppingen 404
Görde 503
Gœree 228
Gœritienſis *Com.* 386
Görlitz 584
Görtz 386
Göttingen 505
Golconda 840
Goldberg 539. 611
Goldene Vließ 823
Goldene Halb-Inſul 842
Goldingen 720
Gold-Küſte 870
Golette 865
Golfo 13
di Bengala 838
di Cambaya 837
de Colochinna 785
di Coron 784
di Lepante 782
di Nauplia 785
di Salonichi 778
di Squillace 357
di Tarento 248
di Trieſte 323
di Venetia 286. 318
Golnow 531

Gommern 548
Gomorra 813
Gonfaloniere 327
Gonzaga 314. 328
Gorcum 228
Gorea 155
Gorgona 370
Gorgones *Inſ.* 883
Gorichemium 228
Gorlitium 584
Gorloſen 539
Goſe *fluv.* 507
Goſen 815
Goßlar 507
Gotha 577
Gothard 752
Gothenburg 684
Gothi 696
Gothia *Orientalis* 682
Occidentalis 684
Meridionalis 684
Gothland 682
Inſul 683
Gottau 548
Gottingia 505
Gottorp 523
Goud-Cuſt 870
Goude 226
Grabow 538
Grace 100
Gradiſca 386. 756
Gradus 7
Græcia 775
magna 360
proprie dicta 781
Græcium 381. 571
Gräveniz 477
Gräz *Syr.* 381
Gräz Voigtl. 571
Grafen in Deutſchland 643
Grafeneck 413
Grajum 122
Grammont 90
Gran 731
Granada 38. 48
nova 893
Grandes 41
Grandiſonum 271
Grandmont 188
Grange 424
Granicus *fluv.* 804
Granſee 271
Graviceuſ. *Leporia* 733
Graſſa 100
Grationopolis 101
Gratiæ portus 83
Gratioſa *Inſ.* 882
Graubündter 276
Graudenz 715
Grave 214
Graue Bund 278
Gravelina 193
Gravenhage 226
Graveſand *Angl.* 130
Holl. 227
Gray 122
Greenwich 130
Greiffenberg 545. 610
Greiffenſtein 610
Greiffswalde 626
Grenoble 101
Grethſtel 513
Grevelingen 193
Grevenburg 445
Grevismolen 538
Griechenland 775
Griechiſch-Weiſſenburg 761
Griechiſche Religion 724

Grimaldi 329
Grimberg 500
Grimme 563
Grimmenſtein 577
Gripswalde 625
Griſones 276
Griſſa 609
Grodno 709
Groll 236
Gronia 917
Gröningen 222. 239
Grönland 678. 916
Gronsfeld 412. 500
Gronvicum 130
Groß-Britannien 123
Groß-Fürſt 723
Groß-Glogau 613
Groß-Hertzog Florentz 331
Litthauen 709
Groß-Meiſter 363
Groß-Novigrod 725
Groß-Pohlen 701
Groß-Reuſſen 721
Groß-Saltz 547
Groß-Schenck 767
Groß-Waradin 749. 766
Gröſſe der Welt 7
Groſſe Haff 625
Groſſe Tartarey 714
Groſſen Hayn 560
Grotkau 637
Grubenhagen 505
Grünberg 614
Grnnde 509
Grüne Vorgebürge 869
Grünhain 565
Grüningen 550
Gryphiberga 610
Gryphimontium ibid.
Grypsholm 681
Grypswalde 626
Guadalajara 893
Guadeloupe 908
Guadalquivir 36
Guadelupia 908
Guadiana 22. 36
Guadix, Guadicia 48
Guanshamia 910
Guarda 26
Guaſtalla 313
Guardiſtallum ibid.
Guatimala 893
Guben 587
Guelpherbytum 507
Gugerni 661
Guienne 70. 87. 89
Guilli 161
Guilhelmi *Inſ.* 913
Guilhelmoſtadia 228
Guimaranes 27
Guina 86
Guinea 869
nova 920
Guines 86
Guipuſcoa 55
Guiſe 86
Güldene Halb-Inſul 842
Güldene Vließ 823
Gulette 865
Güntzberg 407. 437
Gurck, Gurcum 383
Gurgiſtan 823
Guria 825
Guriel 825
Güſtrow 538
Guſurate 837
Güterbock 555
Guttenzell 420

Gutzkow	625
Gyula	749
HAag	226
Habeſſinia	876
Habsburg	257
Hachenburg	485
Hadamar	484
Hadelland, Haeela	517.544
Haderſleben	522
Hafen	16
Hafnia	666
Haga Comitum	226
Haganoa	560
Hagenau	431
Hagenau Land-Vogtey	433
Hagenoa	431
Haidenheim	403
Haidersheim	427
Haiderloch	405
Hailsbrunn	470
Haimeran	392
Hain	560
Hainaut	179
Hala *Belg.*	200
Saxonum	547
Suevor.	416
Tirol.	398
Halberſtadt	548
Halb-Inſul	15
diſſeits Ganges	838
jenſeits Ganges	840
goldene	842
Halicarnaſſus	803
Halicz	705
Halitia	ibid.
Hall in Niederlanden	200
in Sachſen	547
in Schwaben	416
in Tyrol	398
Halland	684
Hallermünd	506
Ham	494
Hamburg	519.652
Hameln	504
Hamilton	153
Hammersbach *fluv.*	416
Hammona	494
Hamptoncourt	132
Hamptonia curia	138
Hanau	432.450.484
Hannonia	179
Hanover	504
Hanovia	485
Hanſee-Städte	531
Hantonia	133
Hantshire	133
Haran	827
Harburg	502
Harcourt	84
Harderwick	2,6
Hardervicum	236
Hardfort	1:8
Harlem	127
Harlingen	241
Hart *fluv.*	441
Hartenberg	448
Hartenſtein	565
Hartzburg	509
Hartzgerode	553
Hartzwald	508. 590
Harwick	132
Haſſelt	219. 238
Haſſia	478
inferior	479
ſuperior	ibid.
Haſunda	686
Hatuanum	747
Hatwan	ibid.

Havana 907
Havel *fluv.* 618
Havelberg 618
Havre de Grace 83
Hatzfeld 486. 582. 616
Hatzgerode 553
Haye 226
Hebrides *Inſ.* 156
Hebron 815
Hebudæ *Inſ.* 156
Hechingen 435
Hecla 677
Hedin 183
Hedena ibid.
Hedui 114
Heerborn 484
Heelvoet-Sluys 225
Heggenbach 421
Heidelberg 439
Heidenheim 403
Heidersheim 427
Heigerloch 405
Heilbrunn 415
Heilgeland 524
Heiligenbeil 718
Heilgenhafen 525
Heilgenberg 406
Heiligenſtadt 575
Heilig Grab 585. 818
Oel 106
Heilsberg 715
Heilsbrunn 470
Heiterſen 428
Heldburg 471
Heldrungen 579
Helenen-Inſul 885
Helfenſtein 409. 412
Helicon 780
Hella 781
Helleſpontus 772
Helmont 214
Helmoſtadium 685
Helmſtädt, Helmſtad. 507
Helmſtadt 685
Helſingborg ibid.
Helſingen 687
Helſingfort 690
Helſingöhr 667
Helvæ 25
Helvetia 247
Helvii 115
Henares *fluv.* 39
Henckel 616
Henneberg 472
Hennegau 179. 195. 199
Heppenheim 453
Heraclea 45
Herat 821. 833
Herbipolis 467
Herbipolitan. Epiſc. 465
Herborn 484
Hercegovina 760
Herculis *Columnæ* 34
Fretum 34
Monœci portus 329
Portus 345
Hercynia Sylva 508. 590
Herforden 495
Herfordienſis *Com.* 139
Herfort ibid.
Hericourt 424
Heringe 243
Heringsfang 125
Heriſtall 219
Hermanſtadt 764
Hermanſtein 455
Hermunduri 661
Hernhauſen 504

Herni

Hernici 368
Hernoſand 687
Herſtal 290
Hertzberg 505. 557
Hertzhorn-Kirch 528
Hertzogenbuſch 213
Heruli 661
Hervorden 495
Heſperia 32
Heſperides *Inſ.* 883
Heſſen 478
Caſſel 478. 479
Darmſtadt 479. 480
Homburg 478. 482
Rheinfels 478. 481
Heteroſcii 969
Hetruria 330. 359
Hetruſci 360
Heusden 228
Heudena ibid.
Heusdorff 573
Hexapolis 586
Heyde 528
Heyleſem 211
Hibernia 123
Hibernicum *Mare* 125
Hieres *urbs* 101
inſulæ ibid.
Hieroſolyma 812. 817
Hildburghauſen 471
Hildesheim 510
Hilpershauſen 471
Himmelsthür 511
Himmliſche Zeichen 957
Hinter-Pommern 627
Hippon 864
Hircania 832
Hirpini 360
Hirſchberg 610
Hirſchfeld 480
Hiſpahan 831
Hiſpalenſes 66
Hiſpalis 44
Hiſpania 31
Bætica 65
Luſitanica ibid.
Tarraconenſis ibid.
nova 891
Hiſpanicum Belgium 179
Hiſpaniola 906
Hiſterreich 317
Hittland 157. 677
Hittler-Schantze 47
Hitzacker 502
Hitzger ibid.
Hochberg 437
Hoch-Burgund 121
Hochländer 158
Höchſt 453
Höchſtädt 396
Hoch- und Deutſch-Meiſter 468
Hockerland 713
Höxter 493
Hof 469. 571
Hogue 83
Hohenberg 408
Hohen Ems 411
Hohenlohe 475. 582
Hohenſtein
Grafſch. 486. 581
Meiſſen 560
Hohentwiel 403
Hohenwaldeck 390
Hohenzollern 405
Holach 475
Holland 221. 222. Beſchaffenheit 242. Einwoh-

ner 243. Religion 244. Regiment 244. *Conqueten* 245
Hollandia 221
nova 896. 920
Auſtral. 222
Septent. ibid.
Holland *Pruſ.* 719
Holme *fluv.* 680
Holmia 680
Holowezin 711
Holſatia 519
propria 524
Holſtein 519
in ſpecie 524
Holtemme *fluv.* 549
Homburg 509
Heßiſch 479
vor der Höhe 482
Honden-Eyland 913
Honduras 893
Honslardick 227
Hoorn 219. 224
Hoorn-Cap 922
Hora 597
Horden 737. 820
Horeb 820
Horizont 943. 955
ſenſib. 944
intelligibil. ibid.
Horna 224
Hornanus *Com.* 219
Horſt-Kirch 528
Hoſ;odar *in Mold.* 770
Hottentotten 878
Hörter 493
Hoya 498
Hoye 218
Hoyerswerda 586
Hradiſch 600
Hubert 220
Hubes 24
Hudſonis fretum 891. 917
Hudwickswald 687
Huen 685
Huena ibid.
Hueſca 55
Hull 141
Hulſt 195
Humber 126. 141
Hundingthon 133
Hundsruck 459
Hungaria *ſuperior* 745
inferior 751
Hüningen 260. 425
Hunnen Schlacht 107
Hunni 714
Hunnorum Tractus 457
Hurepoix 74
Hurepoiſius Tractus ibid.
Huſum 523
Huum 218
Huxaria 493
Huy 218
Hydruntum 349. 355
Hyrcania 832
Hyrcanum Mare 754
JAbeluncka 605
Jaca 55
Jacca ibid.
Jacobi *Inſ.* 50. 883
Jacobipolis 895
Jadera 759
Jägerndorff 606
Jägersburg 618
Jaen 46
Jaſta 811
Jago 50. 883. 907. 922

Jahrs

Jahrs-Zeit 965
Jaicza 758
Jamaica 907
James 132
James Town 895
Jancowitz 597
Janeyro 904
Janna 780
Jannina ibid.
Janſeniſten 110
Januarius *fluv.* 904
Japonia 852
Jarmuthum 137
Jaromitz 596
Jaſſy 770
Java 246. 849
Jauer 610
Javorow 706
Jauria 610
Jaurinum 75[?]
Iberia 33. 37. 823
Iberus 33. 37
Iburg 492
Icaria *Inſ.* 792
Icauna 107
Iccius portus 86
Iconium 805
Idſtein 484
Idumea 814
Jean 876
Jean *Inſ.* 912
Jean de Luz 90
Jean de Maurienne 204
Jeddo 853
Jedſo 853. 918
Jemptesand 687
Jemptia ibid.
Jena 577
Jenecopinga 683
Jenizaja 732
Jericho 815
Jeroslau 728
Jerſey 85. 170
Jeruſalem 812. 815. 817
Jeſi 339
Jeſreel 817
Jeſſo 853. 918
Jeſuiten 53
Jevern 514. 544
Jezzo 853
Igilgelium 864
Iglaw 600
Ignatius Loyola 53
Ignis terra 921
Ignium Regio 921
Jihun 828
Ilanz 278
Ilarus 400
Ileburgum 563
Iler 400
Ilerda 57
Ilergetes 66
Ilfeld 508
Ilium 802
Illyricum 775
Illyrien 775
Illyrii 360
Ilm *fluv.* 576
Ilmenau 473
fluv. 501
Ilmenus Lacus 725
Ilna 346. 370
Imaus 795
Imerette 825
Immediate Güther 374
Incolismenſis *Prov.* 78
Independenten 146
India 834

India *Orient.* 834
Occident. 886
Intra Gangem 835
Extra Gangem ibid.
Oſt- 834
Weſt- 886
Indianiſche Meer 794
Indicus Oceanus 11
Indoſtan 836
Indus *fluv.* 795. 835
Induſtrioſa 327
Ingelheim 442
Ingermanland 691
Ingolſtadt 388
Inishowen 162
Inn *fluv.* 387
Innernes 155
Innernium ibid.
Innthal 278
Inowlocz 704
Inquiſition 29. 62
Inskilling 163
Inſpruck 397
Inſubres 360
Inſubria 359
Inſul 15
Inſulæ 191
Æolides 370
Accipitrum 901
Ad ventum 908
Æſtivæ 912
Africæ 881
Americanæ 905
S. Andreæ 748
Aſiaticæ 847
Azores 31. 985
Baleares 38. 59
Barlovento 908
Bermudes 912
Inſulæ *Britannicæ* 124
Bourbon 885
Cabo verde 30. 869
Canariæ 882
Caribes 909
Chriſtophori ibid.
Crucis ibid.
Curzolari 790
Cyclades 791
Dæmonum 912
Ebudæ 156
Echinades 790
Eugenii 162
Ferdinandi 884
Ferroenſes 158. 677
Flandricæ 905
Fortunatæ 882
Franciæ 70
Gleſſariæ 158 677
Græciæ 785
Grüne Vorgebürge 863
Hebrides 156
Hebudæ ibid.
S. Helenæ 885
Heſperides 883
Hitlandicæ 157. 677
Infra ventum 910
Lazari 914
Latronum 913
Liparæ 370
Longa 669
Lucayæ 906. 910
Luciæ 909
Maldivæ 848
S. Margareta 752
Margaritæ 910
Mariæ Annæ 914
Matthæi 885
Mauritii ibid.

Inſulæ

Inſulæ *Michaelis* 906
Moluccæ 851
Montis ſerrati 909
Neutrales 791
Occidentales 156
Orcades 158
Phaſianorum 53
Philippinæ 852
Pithuyſæ 38. 60
Portus divitis 908
Principis 884
Salomonis 913
Sancta 524
Sapanæ 914
Schetlandicæ 157. 677
Scoticæ 149
Silurum 136
Sottovento 910
Sporades 791
Stœchades 101
Tabaci 909
Teſtudinis ibid.
Thomæ 884
Tremitanæ 371
Velarum 914
Vulcaniæ 370
Weſternes 156
Intemelium 325
Interamnenſis *Prov.* 23. 26
Interim 408
Inthal 278
Inurea 379
Joachimsthal 599. 621
Jochten 827
Jogalia 168
Johann 876
Joh. Boccolt 49
Johann Georgenſtadt 565
Johannesburg 718
Johannes-See 427
Johanniter-Meiſter 468
Johanniter-Ritter 368
Johnſtohn 155
Jönköping 683
Joinville 108
Joncs 220
Ionia 806
Joppe 811. 816
Jordan 813. 816
Joyeuſe 96
Joyoſa ibid.
Ipra 190
Ipswick 137
Ipuſcoa 53
Iraca 831
Irenopolis 24
Irmenſeul 492
Iroquoix 895
Irrland 159. *Situation* 160
Gröſſe ibid. Flüſſe ibid. Eintheilung ibid. Einwohner 168. Land ibid. Religion 169
Irrländiſche Meer 147. 160
Irſingen 419
Irvan 832
Iſala 175. 232
Iſabella *Inſ.* 913
Iſara 101. 387
Iſaſchar 816
Iſchia 351
Iſel *fluv.* 232
Iſelmonde 229
Iſelſtein 227
Iſenacum 576
Iſenburg 485. 486
Iſendyck 194
Iſer 387

Iſere 101
Islandia 158. 676. 918
Isle 15
de France 70. 71
d' Oleron 79
de Ré 79
Isles Hieres 101
Islebia 580
Iſmaeliter 821
Ismid 803
Isna 415
Isnich 802
Isny 412
Iſola 15
di Tremiti 371
di Lipari 370
Iſpahan 831
Iſſus 805
Iſthmus 15
Ægypti 872
Corinthiacus 782
Panamicus 890. 899
Iſtria 317. 322
Italien 285. *Situation* ib. Gröſſe 287. Land ibid. Einwohner 2 8. Flüſſe 286. Religion 289. Herren ibid. Eintheilung 290. Obertheil 291 Mitteltheil 330. Untertheil 347. Alte Provintzen 3 9. Alte Völcker 360. Anhang 361
Ital. Land-Vogteyen 272
Itter 481
Ituna *fluv.* 142. 148
æſtuarium 148
Itzeho 524. 529
Juan de porto Ricco 908
Juan d'Ulloa 892
Ivanozero 727
Ivanogorod 691
Juda 815
Judæa 813
Judenburg 382
Judoigne 212
Ivenach 519
Ivetot 84
Iuhorski, Jugria 730
Ivica 60
Juliacum 460
Julianopolis 52
Jülich 460
Jülichiſcher Streit 463
Julinum 627
Julioburgum 611
Juliusburg ibid.
Juncetana Ballivia 210
Jung-Buntzel 595
Junge Pfaltz 395
Jungfer-Clöſter 529
Jungfrau ſitzend 198
Juniuladislav. Palat. 704
Ivoix, Ivodium 205
Jura 121
Jurea 297
Juſti Cloſter 44
Juſtingen 411
Juſtinopolis 323
Jüterbock 555
Juthia 841
Jutia *meridionalis* 670
ſeptentrionalis 670
Jütland 699

KAcheti 825
Kadan 594
Kæmpelunge 669

Kärn-

Kärnthen 377. 383
Kalb 402
Kalbfell 32
Kalckberg 501
Kaliſch 701
Kalten-Northeim 473
Kam *fluv.* 730
Kaminiec 707
Kargapol 719
Kaufbeuern 415
Kayl 459
Kayſer 630
Kayſerl. Flandern 189
Kayſersberg 429
Kayſersheim 396
Kayſerslautern 442
Kayſers-Stuhl 269
Kayſerswerth 458
Kedinger-Land 517
Kehl 435
Keisheim 395
Kelheim 388
Kempten 414
  Abt 417
Kent 128. 130
Kerry 168
Kexholm 690
Kiel 524
Kilan 832
Kildare 164
Kilkenny 165
Kilmore 163
Kilonium 524
Kimi *fluv.* 688
Kimi-Lapmarck 688
Kinges 165
Kingſton 133
Kingſtowne 165
Kinſalia 168
Kintzing *fluv.* 407
Kintzinger-Thal 407
Kiobenhaven 666
Kiow 707. 708
Kirchberg 443
  Burggr. 485. 582
Kirchen-Staat 330. 334
Kirchhayn 480
Kirchheim 403
Kirchwall 157
Kirman 833
Kitzingen 457
Klein-Aſien 800
  Polen 699
  Pommern 716
  Reuſſen 705
  Tartarey 734
  Venedig 414
Klein-Zeitz 553
Kletgau 411
Klettenberg 581
Klingenberg 454
Klippen 16
Kloſter-Bergen 546
Kloſter-Neuburg 379
Knapdalia 152
Kneiphof 717
Kneitlingen 910
Kniphauſen 514
Knocke 187
Knockfergus 161
Knochem 458
Knochenhuſen 695
Köga, Kögerbucht 668
Köhalom 767
Koker 404
Kola 732
Koldingen 671
Kolos 768
Koloswar 765
Königgrätz 596

Königs-

Königsberg 717
Königseck 411
Königsfeld 257
Königshofen 467
Königslutter 507
Königsöhr 681
Königſtein 560
Köthen 552
Korn-Kammer 47
Koſacken 739
Krack 821
Kralowirades 597
Kreiſe 652
Kremelin 727
Krempe 526
Krems 579
Kremnitz 747
Krim 735
Kronberg 486
Krumlaw 577
Kruswick 704
Kudack 708. 740
Kufſtein 398
Kündorff 473
Kupfferberg 610. 686
Kupffer-Bergwerck 678
Kuttenberg 5[illegible]6
Kyburg 262
Kyle 152
Kynſale 167
Kyritz 619
Kyrman 833
LAbacum 385
La Baſſee 102
Laborador 897
Laboris Terra 360
Labour 89
La Breſſe 104
La Breſſe Chalonnoiſe 105
La Brie 74. 108
Lacedæmon 785
Lachſe 169
La Conception 901
Laconica 785
Lacus 14
  Aſphaltites 813
  Benacus 32[illegible]
  Biennenſis 281
  Brigantinus 248
  Circonienſis 385
  Comenſis 307
  Conſtantienſis 248
  Curlandiæ 717
  De Geneve 248
  di Locarno 306
  Ilmenus 725
  Laconicus 784
  Lemanus 248
  Lucarnenſis 3[illegible]6
  Lucernenſis 267
  Maggiore 306
  Major 309
  Murtanus 2[illegible]8
  Neocomenſis 281
  Pilati 267
  Plumarius 416
  Podamicus 247
  Tigurinus 262
  Traſimenus 340
  Venerus 684
Ladenburg 447
Ladoga 691
La Fleche 77
Lagenia 101. 163
Lago di Perugia 340
La Haye 226
La Hogue 83
Laholm 685

Lahr 437
Lajazzo 805
Laland 669
La Manche 67. 125
La Marche 80
Lamberg 394
Lameca 26
Lamego ibid.
La Meuſe *fluv.* 118
La Mothe 119
La Moure 870
Lampſacus 803
Lampſpring 511
Lancaſter 142
Lanciana *Prov.* 354
Lanciano 353
Landaf 144
Landarum Tractus 91
Landau 389. 432.
Landava 144
Land-Charte zu legen 2
Land der Schwartzen 868
ob der Ens 378
unter der Ens ibid.
von Hadeln 517
over Maes 205
von Waes 188
van de Vrien 189
Wurſten 517
Landen 211
Landes 91
Landreci 198
Landsberg 389. 444. 623
Landscron 68
Polon. 700
Landshut 388. 609
Land-Vogtey Hagenau 434
Langeland 667
Langenau 769
Langenſaltz 567. 575
Langen Schwalbach 482
Langres 108
Languedoc 70
Languedocia *ſuperior* 92
inferior 94
Laodicea 804. 810
Laon 73
La Palma 321. 882
Lapland 687
La Plata 898. 901
Lappia 687
Danica 688
Ruſſica 688. 724
Suec. 687
La Puglia 3[illegible]8
Lapurdenſis tractus 90
L'aquila 353
L'arache 861
Laredo 52
Lariſſa 780
La Rochelle 79
Larta 778
La ſanta caſa 53
Laſcarum 91
La Suiſſe 247
Laterano 341
Latini 360
Latitudo Loci 948. 952
Latium 3[illegible]9
Latobricus pagus 412
La Toſcana 330
La Tremouille 78
La Trinidad 910
Latronum *Inſ.* 913
Laval 77
Lavantinus Epiſc. 384
Lavantum 383

La

La Vaur 93
Laubach 385
Laubana 586
Lauben ibid.
Lauchſtädt 567
Laucoſtabulum 261
Laudania 150
Laudera 430
Laudunum 73
Lauenburg 542. 628
La vera crux 892
Lauffenburg 406
Laugingen 396
Laurentii *ſluv.* 891
Laurentii *Inſ.* 884
Lauretum 339
Lauſanne 257
Lauſitz 583
 Ober- 584
 Nieder- 587
Lauſonium 257
Laus Pompea 307
Lautenthal 509
Lauter 442
Lauterburg 446
Lautereck 445
Lautereccenſis *Præf.* 445
Lautern 442
Lawenburg 542. 628
Laxenburg 379
Laxovium 83
Laybach 385
Lazari *Inſ.* 914
Lebeguin 548
Le Bugey 105
Lebus 6.1
Le Cambreſis 196
L'Ecaut 174
Lecce 355
Lecus 175
Leck 175. 387. 400
Lectora 91
Ledesma 43
Le Detroit di Caſſa 735
Legaten 101. 334
Legia *ſluv.* 187
Legio 37. 43
Legnano 319
Leiceſter 140
Leictoure 91
Leiden 225
Lein 161
Leine 504. 577
Leiningen 448. 585
Leinſter 161
Leipzig 562
Leiria 24
Leißnick 563
Le Loing 74
Le Maine 77
Lemanus Lacus 248
Lemberg 610
 Pol. 705
Lemgo 497
Lemnus *Inſ.* 791
Le mont de Vauge 117
Lemovicenſis *Prov.* 88
Lemovices 115
Lemovicum 88
Lenczitz 702
Lennox 153
Lentium 183. 380
Lenz 183
Lentzen 619
Leoberga 402. 610
Leobuſium 613
Leodienſis Epiſc. 217
Leodium 218

Leogus

Leogus 157
Leon 37. 43
Leonberg 402
Leonhard 385
Leonicum 319
Leopoldinum 746
Leopoldſtadt 746
Leopolis 705
Leowardia 241
Le Pais bas 172
Le pais d' Aunis 79
Le pais de Vaud 257
Le pais reconquis 86
Lepante 782
Le pas de Calais 67. 128
Le paſſage 52
Leporia *Grandvicenſ.* 733
Maritima 732
Terſa 732
Le Puy 56
Lerida 57
Lerma 42
Lesbus *Inſ.* 791. 809
Leſcar 90
Le Senois 108
Les Isles de Hieres 101
Les Landes 91
Les ſept Isles 82
Les Sevennes 96
Leſſines 200
Leſſinæ ibid.
Letha 150
Letrim 166
Letten 694
Le Valois 73
Levante 315. 775. 800
Levinia 153
Leubus 613
Leucadia 789
Leucas 700
Leucate 94
Leuchtenberg 304
Leucopetra 56
Leucorea 66
Le Vermandois 86
Le Vexin 73
Levinia 153
Leutkirch 415
Leutmeritz 505
Leutſch 747
Leuvia 211
Leuwarden 241
Leuwe 210
Leuze 200
Lewis 157
Lexovium 83
Leyden 225
Leye *fluv.* 187
Lezno 711
Libanon 800
Libanova 779
Libaw 720
Libenavia 499
Libici 360
Liburni ibid.
Liburnus portus 332
Liceſtria 140
Lichfield ibid.
Lichſtal 261
Lichtenau 477
Lichtenberg 432. 444. 484
Lichtenburg 557
Lichtenfels 466
Lichtenſtein 406
Licus 387. 400
Liebe 585
Liebenau 499
Liebenthal 610

Liefland

Liefland 692
Liege 218
Ligeris 69
Ligne, Ligniacum 200
Lignitz 611
Ligue 277
Ligures 360
Liguria 286. 319
Liguſtiſche Meer 286
Lile 191
Lilebone 84
Lillers 183
Lilerium ibid.
Lima 900
Limburg 179. 205. 476
Limfort *fluv.* 671
Limmerik 167
Limoges 83
Limoſin ibid.
Limburg 476
Lincolne 140
Lincolnienſis *Com.* ibid.
Lincöping 682
Lincopia ibid.
Lindau 414. 420
Linea æquinoct. 6. 854. 929
Lingen 500
Lingones 108. 115
Linie 7. 854
Lintz 380
Lion 70. 80
Lionnois 79
Liparæ *Inſ.* 370
Lipker Tartarn 739
Lippe *Com.* 496. 497
fluv. 494
Lippſtadt 497
Lipperode 498
Lipſia 562
Lis *fluv.* 287. 192
Liſabon 23
Lisbona ibid.
Liſieux 83
Lithauen 709
Lithlandia 694
Lithuania 709
Litomerium 595
Litomiſſel 596
Littora 16
Cantii 131
Littus 16
Livadia 781
Livorno 332
Lixa 861
Loanda *S. Paulo* 30. 878
Loango 877
Lobenſtein 571
Lobkowitz 395. 614
Loburg 517
Locarnenſis *Præf.* 272
Locarno ibid.
Lochabria 155
Lochau 557
Lochem 236
Lochnitium 622
Lockum 505
Locrida 779
Locris 782
Lodeve 95. 96
Lodi 307
Læbau 585
Löbenicht 817
Löcknitz 622
Lægria 120
Löwen 209
Löwenhaupt 450
Læwenſtein *Holl.* 234
Graf. 460. 475

Logo-

Logowoy 730
Lohna 480
Lohr 437
Lohra 581
Loing 74
Lojola 53. 54
Loire 69
Lombardey 291
Lombatia 92
Lombez 92
Lomellina 306
Londen 131
Londino Deria 162
Londinum 131
Londondery 16
Londre 131
Longavico 784
Longavilla 84
Longford 165
Longitudo loci 948. 955
Longobardi 291. 361. 661
Longobardia 291
Veneta 316
Longofordium 165
Longovicum 120
Longueville 84
Longwyck 117. 120
Loo 236
Loquabria 155
Loreto 339
Lorna 152
Loſa 40
Los Charcas 901
Los Reyes 900
Lo Stato *della Chieſa* 330
di Buſeto 309
Lothiana 150
Lothringen 116
Lotuſa 200
Lovanium 209
Lovenſteinium 234
Louiſiana 895
Louth 163
Louvain 209
Louvre 71
Lübben 587
Lübeck 530
Lübitz 59
Lublin 701
Lucani 361
Lucania 359
Lucar de Baramedo 45
Lucayiſche Inſuln 906. 910
Lucayoneca 910
Lucca 326
Luccau 588
Luccenſis Reſpubl. 314
Luceburgum 204
Lucena 567
Luceria 313. 353. 706
Lucerina *Prov.* 3'4
Lucern *Canton* 250. 253. 266
Thal 301
Luchow 502
Luciæ *Inſ.* 909
Luciferi Fanum 45
Luciona 78
Lucko 706
Lucksburg 521
Lucronium 42
Lucus 58
Lüders 430
Ludovici portus 82
Ludoviſi 345
Ludwigsburg 404
Luganenſis *Præf.* 272
Lugano 272
Lugdunenſis *Ager* 79

Lugdunenſis *Gallia* 112
Præf. 70
Lugdunum *Batav.* 225
Gall. 80
Lugo 51
Lugronno 42
Luiſium 90
Lula *fluv.* 688
Lula Lapmarck 688
Lumellinæ Tractus 306
Luna *fluv.* 142
Lunæ montes 876
Lunæ villa 120
Lunde 528
Lunden 685
Lundis 685
Lüneburg 501
Luneville 120
Lupara 71
Lupia 74
Luppe 562
Luſatia 583
Superior 584
Inferior 587
Luſignan 78
Luſitani 31
Luſitania 21
Luſitanica *Prov.* 31. 65
Luſon 78
Luſtgarten 49
Luſuc 706
Lutera 507
Regia 507
Luteria 71
Luteva 95
Luthenſis Comitatus 163
Lutra *fluv.* 442
Cæſarea 442
Lutter 507
Lutterberg 506
Lutum 163
Lüttich 217. 218
Lützelburg 179. 204
Lützelſtein 432. 445
Lützen 567
Lützenburg 620
Luwow 701
Luxemburg 179. 203. 204
Luyck 218
Luza *Inſ.* 883
Luzara 313
Luzena 567
Luziæ *Inſ.* 9:9
Lybia 866
Lybici 866
Lycaonia 807
Lycia 807
Lyda 806
Lymicus Sinus 671
Lyth 150

MAas 18. 174
Macao 31. 847
Macaſar 851
Macedonien 778
Macera 339
Maceriæ 107
Machian 851
Machſelrain 390
Maclovii Fanum 81
Madagaſcar *Inſ.* 883
Madera 30. 882
Madiana *Præf.* 272
Madrigallego 44
Madrigallexum 44
Madrit 38
Mähren 599
Maelſtrom 676

Maga-

Magadoxa 880
Magdeburg 544. 546
Magdeb. Burggraf. 548
Magiſter *Ord. Teut.* 468
Ord. Johann. 368
Magellan. *Fretum* 887
Mare 12. 902
Terra 901
Magliano 340
Magneſia 781
Magnet-Nadel 3
Magog 844
Mahometh 812
Grab 822
Majævilla 279
Maina 785
Maine 77
Mainburg 467
Mainland 158. 657
Mainlandia 157
Mainotten 785
Mainungen 472
Majoratus Sylvæ Duc. 213
Majorca 60
Majorica 60
Mairie 214
Malabar 839
Malacca 48. 246. 842
Malaga 48. 841
Malagetta 871
Malatia 806
Malchin 539
Malchow 539
Maldivæ *Inſ.* 848
Male 849
Malebodium 197
Malines 210
Malmedy 219
Malmesbury 134
Malmoe 685
Malmogia 685
Malo 81
Malplaket 198
Malta 368. 761
Maltheſer-Ritter 368
Malvaſia 785
Maltzan 616
Mamertinum *fret.* 362
Man 146
Manaſſe 817
Manche 67
Mande 96
Manderſcheid 450. 459
Mandubii 115
Manfredonia 354
Manheim 440
Manilla 852
Manliana 340
Mannia 146
Mans 77
Mansfeld 579
Mantua 292. 312. 313
Carpetanorum 38
Mantuanus *Duc.* 292
Mar *de Canada* 896
di Marmora 772
del Nord 21. 887
de Sale 794. 8 8
della Zabache 73
del Zur 11. 887
Marathonius Campus 781
Maratz 806
Marca Trevigiana 316
Marche 80
Marchia
d' Ancona 335. 3 9
Gallica 80
Comitat. 494

Marchia *Media* 617. 619
Nova 622
Prignitiæ 618
Tarviſina 316
Ukerana 621
Vetus 617
Vinidorum 385
Marchthal 418
Marck-Brandenb. 616
Graffſchafft 460. 494
Marckſul 576
Marcodurum 461
Mercomanni 661
Mardyck 192
Mare 13
Adriaticum 286
Ægeum 772. 776
Æthiopicum 850
Album 20. 722
Aquitanicum 6[illegible]. 87
Arabicum 794. 828
Atlanticum 11. 19. 856. 887
Auſtrale 11
Auſtrinum 887
Balticum 19. 6[illegible]5
Boraele 10
Britannicum 67. 125
Cantabricum 33. 54
Caſpium 794. 828
Chriſtianum 897. 918
Congelatum 722
Cronium 722
Deucaledonium 19. 147
Eoum 11
Erythraum 794. 8[illegible]6
Galilææ 812
Germanicum 19. 120. 147
Glaciale 19. 722. 842
Hibernicum 125. 147. 160
Hyrcanum 794. 828
Ibericum 34
Indicum 794. 856
Ionicum 11. 775
Liguſticnm 286
Magellanicum 12. 902
Mediterran. 19. 33 794
Meridionale 11
Moſcowitic. 722
Mortuum 813
Nigrum 20. 735. 771
Occidentale 10
Occiduum ibid.
Orientale ibid.
Pacificum 12. 794. 887
Purpureum 893. 928
Rubrum 794. 856. 893
Sarmaticum 722
Scythicum 794. 842
Septentrionale 11
Tartaricum 794
Tyrrhenum 286
Vermejo 893. 712
delle Zabache 735
Margarita 370
Inſ. 910
Maria Lauretana 340
Mariæ *Inſ.* 136
Mariæ Annæ *Inſ.* 914
Mariæburgum *Belg.* 199
Boruſſ. 714
Mariæ Cella 382
Marianer 428
Maridunenſis *Com.* 144
Marienburg 199. 714
Marienſtern 587
Marienthal 586
Marienwerder 718

Marien-

Marien-Zell 382
Marignano 308
Marinum 347
Markſul 576
Marlborough 409
Marly 73
Marlia ibid.
Marne 106. 108
Marnia 1'4
Marocco 862
Marochium ibid.
Maroniten 811
Maros-Vaſarhely 766
Marpurg 479
Marr 154
Marſal 119
Marſalquivir 65. 864
Marſeille 99
Marſi 361
Martia Villa 205
Martini vallis 301
Martinique 909
Martinsberg 397. 753
Martisburgum 567
Marville 205
Maryland 895
Maſacum 219
Maſagan 30. 862
Maſcate 812
Maſcon 104
Maſeick 219
Maßfeld 472
Maſovien 702
Maſſa 330
Maſſerani *Princ.* 329
Maſſerano 329
Maſſilia 99
Maſtrand 674
Maſtricht 214
Mataban 785
Matamba 878
Materan 849
Mathem. Div. Orb. 5
Matiſco 104
Matrona 106
Matthæi *Inſ.* 885
Maubeuge 197
Mauer um Sina 845
Mauriana 294
Mauriciburgum 561
Maurienne 294
Mauritania 882
Tingitana 859
Mauritii *Inſ.* 885
Mäuſethurm 452
Mauſilum 827
Mawaralnahra 843
Maxelrain 390
Mayence 452
Mayenfeld 279
Mayenne 77
Mayenſis *Com.* 166
Mayerey 213
Mayn *fluv.* 375. 464
Maynburg 467
Mayntz 452
Mayo 166
Mazaganum 862
Mazara 365
Mazeppa 741
Meaux 108
Mecca 822
Mecha ibid.
Mecheln 180. 210
Mechlinum 210
Mecklenburg 534. 537
Medelpadia 687
Medemblick 224

Medjes 765
Media 765. 831
Mediate Güter 374
Medicei 334
Medices 333
Medieſus 765
Medina 370
Celi 42
Sidonia 46
Talnabi 822
Mediolanenſ. *Duc.* 292. 303
Mediolanum 304
Santonum 88
Mediomatrices 115. 120
Mediovicus 119
Mediterraneum *mare* 19. 33
Mednicy 712
Meduacus *fluv.* 130
Meduana 77
Medway 130
Medwiſch 756
Meer 13
Meerbuſen 13
Meer-Enge 14
bey *Caffa* 735
Meer-Strudel 14
Megalopolis 534. 537. 784
Megalopolitanus *Duc.* 534
Megara 781
Megaris 781
Meiland 303
Meiſſen 550. 558
Stadt 559
Meiſterthum 368
Meldæ 108
Meldola 347
Meldorff 527
Meldulanus *Princ.* 347
Meleda 761
Meliganum
Melilla
Melita 362.
Melli
Mellingen
Melodunum
Melun
Melus *Inſ.*
Memel
Memmingen
Memphis
Menapii
Menavia
Mendriſiana *Præf.*
Mendriſio
Menen
Mengeringhauſen
Menin
Mentheid
Menthitia
Meppen
Meræum fretum
Merari
Merche, Merchia
Mercia 129.
Mer *de Biſcaye*
de Gaſcogne
du Nort
Mergenthal 428.
Mergentheim
Merida
Meridies
Meridianus 939.
Primus
Meridional. *Ocean.*
Merioneth
Mernis
Merniſia
Merovæi foſſa

Mer[...]

Mersburg	417
Merſeburg	567
Mervinia	145
Merwe *fluv.*	225
Meſacum	219
Meſopotamia	827
Meſſana	364
Meſſenia	784
Meſſina	364
Metæ	120
Metelino *Inſ.*	791. 809
Methone	784
Methymna	822
Metina Celi	42
Metling	385
Metternich	489. 492. 500. 648
Metulum	385
Metz	120
Meurſianus *Com.*	463
Meurtre *fluv.*	1:9
Meuſe *fluv.*	118. 174
Mewe	7:7
Mexicana	892
Mexicaniſche See	891
Mexico	891. 892
Mexicum	892
Meyenfeld	279
Meyland	303. 304
Meyſſenheim	444
Meziers	107
Michael *Fort.*	208
Michael *Inſ.*	902. 906
Michalow	715
Middelangeln	129
Middelburg	230
Middelſex	131
Midia Orient.	165
Midianiter	815. 821
Miguel *Inſ.*	902. 906
Milano	304
Milaſſo	803
Milazzo	364
Miletus	803
Milford	144
Militzſch	6 5
Milo *Inſ.*	792
Mimatum	96
Mincius *fluv.*	313
Mindena	852
Mindel *fluv.*	419
Mindelheim	409
Minden	493
Mindonia	51
Mingrelien	824
Minho *fluv.*	22
Minus	22
Minorca	60. 170
Minorica	60
Minsk	710
Minuten	7
Minzo *fluv.*	313
Miquelez	59
Miquenez	860
Miranda *de Douro*	27
Durii	27
Mirandolano	328
Mirandulanus *Duc.*	328
Miropincum	95
Miravia	541
Mirepoix	95
Mirow	541
Miſcum	710
Miſena	559
Miſir	872
Miſitra	785
Miſnia	550. 559
Miſſionarii	796

Miſſiſſipi 894
Mitau 720
Mittelländiſche See 19. 33. 791
Mittelbare Stände 3 4
Mittelmarck 619
Mittel-Sex 131
Mitylene *Inſ.* 791
Miza *fluv.* 594
Moabiter 815
Modena 292. 311
Modon 784
Möllen 543
Mœnus *fluv.* 375. 464
Mœotis Palus 735. 736
Möris 874
Mœſia 774
Möskirch 407
Mœurs 463
Mogol 835
Moguntia 452
Mohatz 754
Mohilow 710
Mohren-Land 875
Moldau 770
Molina 40
Molinos 56
Molinum 80
Moliſe 354
Moliſinus *Com.* 349
Moluccæ *Inſ.* 246. 851
Momonia 161. 167
Mona *Inſ.* 146. 669
fluv. 139
Monachium 388
Monachodamum 224
Monachorum Rodum 419
Monaco 329
Monagham 163
Monaſteriolum 85
Monaſterium 490
Neoburgicum 379
in van. Greg. 429
Meyenfeldia 456
in Tarentaſia 294
rubrum 420
Monbaza 880
Moncagliere 296
Monckholm 676
Mondego 22
Monden-Finſterniß 971
Mondonnedo 51
Mondovi 296
Mone 669
Monemugi 881
Monena 190
Monferrat 302
Mongal 844
Mongatſch 748
Mongibello 364
Mongomery 145
Monicoga 242
Monmelianum 293
Monmoranciacum 74
Monmouth 139
Monœci *Princ. Portus* 293
Monomotapa 181
Mon Reale 366
Mons 199
Albanus 92
Alcinus 333
Altus 343
S. Angeli 354
Apenninus 2 7
Bellicardus 423
Bructerus 506
Ceſaris 429
Calerius 296

Mons *Falconis* 206
Ferax 302
Ferratus 292. 301
Flaſconis 342
Fuſculus 352
Gerardi 188
Gertrudis 228
Hannoniæ 199
Libanus 810
Ludovici 97
Lunæ 876
Medius 204
Peſſulanus 95
Regalis 296
Regius 368. 456. 717
Roſarum 154
Thabor 455
S. Vinoci 19
Vogeſus 117. 428
Montabour 455
Montagnes de Vauge 428
Montalbanum 93
Montacino 333
Montalto 343
Montauban 92
Montbeillard 423
Montcaſſel 193
Monte *S. Angelo* 341. 354
Cavallo 341.
Fiaſcone 342
Foſcolo 352
Santo 779
di Somma 351
Montenſis *Duc.* 452
Comit. 237
Montes 199
Lunæ 876
Pyrenæi 35
Riphæi 730
Sudeti 609
Montferrat 292. 332
Montfort 207. 233
Grafſchaft 407. 411
Montiers *en Tarentaiſe* 294
Montis ſerrati *Inſ.* 909
Mont Louis 97
Montmedy 204
Montmelian 293
Montmorancy 74
Montpellier 95
Montrevil 85
Montrolium 85
Montroſe 154
Montroyal 456
Montſara *Inſ.* 909
Monumethia 139
Morau *fluv.* 600
Moravia *Scot.* 154
Moravus *fluv.* 600
Morbegno 279
Morbonium ibid.
Mordua 727
Morea 783
Morgana 362
Morice 280
Morini 115
Morinorum fretum 67
Moritania 77
Moritzburg 547. 561
Morlachia 759
Morlacken ibid.
Mortaigne 77
Mortara, Mortaria 306
Mortuum *mare* 813
Morviedro 50
Moſa 118. 174
Moſambique 30. 880
Mosbach 440

Moßburg 389
Moſcau *Ruſſ.* 728
Luſat. 586
Moſcau 721. *Situation* 721. Flüſſe 722. Land 723. Einwohner 723. Regiment 723. Religion 723. Eintheilung 724
Moſcovia 721
Orientalis 724
Occidentalis 724
Moſcoviticum mare 722
Moſcowitiſch-Lappland 732
Moſcow. Tartern 730
Moſcua 728
Moſel, Moſella 118. 174
Moſoul 827
Mothe 119
Mothæa 119
Motir 851
Moulins 80
Moun 161
Mounſter 161
Moure 870
Mourgues 329
Mourray 154
Moyenvic 119
Mſciſlau 710
Muda 224
Muer *fluv.* 38
Mühlberg 561
Mühlhauſen *Thur.* 582
Sundg. 284. 424
Mul 157
Mula 157
Muldau 589
Muldauer Kreis 592
Mülingen 5?3
Mullenbach 766
Müllendonck
Mumien
Mümpelgard
München
Münchroden
Munda *fluv.*
urbs
Münden
Mungatſch
Munickedam
Münſter
im Gregorienthal
im Meyenfeld
Münſterberg
Münſter-Bilſen
Mura *fluv.*
Muratum
Murbach
Murcia
Muremanſk. Lepone
Murray
Murray-Fyrth
Murta *fluv.*
Murtanus *Lacus*
Mürs
Mürten
Mürter-See
Muſcarum *Inſ.*
Muſſipontum
Mutina
Muyden
Mycenæ
Mylæ
Mylo *Inſ.*
Myſia
minor
major
NAbe *fluv.*
Nachod

Nacſia 792
Nadir 945
Naerden 223
Nagaiſche Tartarn 737
Nagold *fluv.* 402
Nagornoy 730
Nagy-Sinck 767
Nahe *fluv.* 442
Namslau 806
Namur 201. 202
Namurcenſis *Com.* 179
Namurcum 202
Nancejum 119
Nancy 119
Nannetes 81
Nanquin 846
Nantes 81. 115
Naphtali 816
Napoli 350
di Malvaſia 785
di Romania 785
Narbo 94
Narbonne 94
Narbonnenſis *Gall.* 113
Narda 223
Nardenum 223
Nardo 357
Narenta 760
Narenza 760
Naro 760
Narſinga 880
Narva 693
Naſſau 449. 484
Fort 878
Dietz 484
Dillenburg 484
Hadamar 484
Idſtein 484
Ottweiler 484
Naſſau *Saarbruck* 484
Schaumburg 484
Siegen 484
Uſingen 484
Weilburg 484
Naſſovium *Fret.* 916
Natangen 718
Natolia 799
in ſpecie 801
Nava *fluv.* 442
Navarino 784
Navarra 38. 54
inferior 55. 90
ſuperior 55
Naulum 325
Naumburg 569
Naupactus 782
Nauplia 785
Naxus *Inſ.* 792
Nazareth 816
Nazianzum 805
Neapolis 347. 350
Neckar 499
Negapatan 840
Negres 889
Negroponte 788
Neguz 876
Neiſſe *fluv.* 504
urbs 607
Nellenburg 408
Nemauſus 95
Nemetes 962
Nemorow 541
Nemoſium 74
Nemours 74
Nemus Vicenarum 73
Neoburgum *ad Danub.* 395
Rhein. 427
Dänem. 668

Neocæſarea 804
Neocomenſis *Princ.* 281
Neocomenſis *Lacus* ibid.
Neocomum ibid.
Neokircha 261
Neo-Marchia 394
Neoſelium 746
Neoſtadienſis *Præf.* 441
Neoſtadium 441. 505
Neptunium 342
Nericia 681
Neritum 356
Nervii 246
Nerwinden 211
Neſſelroth 500
Nether-Tyronne 162
Nettuno 342
Netum 364
Neu-Bekehrte 110
Neu-Brandenburg 541. 620
Neuburg an der Donau 395
Neu-Candien 787
Neu Caſtilien 38
Neufchaſtel 444
Neu-Dänemarck 897. 918
Neu-Dreßden 559
Neue-Marck 612
Welt 9. 886
Neuenburg 427
Fürſtenthum 281
Neuenburger-See 281
Neuen-Kalden 539
Neu-Erlangen 469
Neu-erobert Land 257
Nevers 75
Neufchaſtel 276. 281
Neugart 725
Neuheuſel 746
Neuhuſium 492
Neu-Jeruſalem 817
Neu-Jorck 796
Neu-Kirch 261
Neu-Kirchen 479
Neu-Kloſter 536
Neu-Königpol 708
Neumarckt 394. 765
Neu-Mexico 893
Neu-Navarino 784
Neuport 134
Neu-Rupin 621
Neu-Schottland 896
Neu-Serinwar 753
Neus 458
Neuſol 747
Neu-Spanien 891
Neuſtadt 539
an der Aiſch 469
an der Hart 441
an der Leine 505
an der Orla 570
in Mecklenburg 539
Wieneriſch 379
Schwäbiſch 404
in Finnland 689
Neuſtädtel 385. 394
Neuſtria 85
Neutra 747
Neutrales *Inſ.* 791
New-Aberdeen 154
Newcaſtle 143
New-Königpol 708
Nicaria *Inſ.* 792
Nicæa *Bithyn.* 802
Sabaud. 299
Palæa 302
Nicer *fluv.* 400
Nicienſis Comitatus 298

Niclas-

clas=Burg 600
colaiburgum 600
colao 883
comedia 803
copia 681
copolis 771
coſia 808
dda 481
droſia 675
edergang der Soñen 957
eder=Baden 437
Bayern 387
Burgund 105
Catzen=Elnbogen 481
Deutſchland 172
Elbe 518
Elſaß 429
Engadin 278
Heſſen 479
Kärnthen 383
Languedoc 94
Lauſitz 587
Münſter 392
Navarra 90
Oeſterreich 378
Pfaltz 438
Rhein 422. 451
Rheiniſ. Kreis 655
Sachſen 511. 551
Sächſ. Kreis 659
Steyern 381
Ungarn 71
Weſel 462
Niederland 172. Grentzen 173. Gröſſe ibid. Flüſſe 174. Eintheilung 175. Spaniſche 178. 179. Vereinigte 178. Frantzöſiſ ibid. Oeſterreichiſche 178
Niemägen. Friede 234
Nienburg 499. 553
Nienhaus 492
Nieſter 697
Nieva *fluv.* 991
Nieves 909
Nieuport 184
Niger *fluv.* 857
Nigritania 868
Nigritarum Regio ibid.
Nigritia ibid.
Nigrum mare 20
Nilus 856. 871. 876
Nimes 95. 596
Nimwegen 234
Niniva 188
Ninive 827
Ninove 188
Niper *fluv.* 692
Niphonia 852
Niſi-Novogrod 727
Niſſa *fluv.* 584
urbs 607. 762
Nithesdal 151
Nithia 151
Nitria 747
Niucki 844
Nivelle 211
Nivernois 75
Nivernum ibid.
Nivigella 211
Nizza 298
della paglia 302
Noaille 78
Noeſen 765
Nördlingen 415
Nogar *fluv.* 714
Nola 351
Noli 305

Nombre *de Dios* 899
de Jeſus 902
Nomeny 120
Non-Conformiſten 146
Norburg 522
Nord-Beveland 230. 231
Nord-Capo 676
Norden 2. 513
Nordena 513
Nordhauſen 582
Nord-Holland 222
Jütland 670
Nord-Königreiche 664
Nordland 686
Nordl. America 890
Nordlingen 415
Nordoburgum 522
Nordovicum 137
Nord-Pol 6. 926
Nord-Schottland 133
Nord-See 19. 125. 147. 172
Nordſtrand 524
Nord-Walles 144. 897. 918
Nordwich 137
Nord-Wind 2
Noriberga 476
Norici 662
Norköping 681
Normandie 70. 83
Normannia 70
Normänner 85
Nordfolck 137
Northampton 138
Northantonia 138
Northauſen 582
Nordheim 473. 505
Northeimium frigid. 473
Northumberland 141. 143
Northumbria 129
Norwegia 673
Norwegen 673
Situation 673
Land 675
Einwohner 683
Eintheilung 674
Inſuln 679
Norwick 117
Noſtitz 476. 599
Noteburg 691
Noto 364
Nottingham 148
Notus 2
Nova *Albion* 919
Andaluſia 899
Anglia 896
Britannia 897
Francia 894
Gallicia 893
Granada 893. 899
Guinea 920
Hiſpania 891
Hollandia 896. 920
Mexico 891
Seelandia 921
Svecia 895
Zembla 915
Novara 306
Novellara 329
Noveſium 458
Novigrad 747
Novigrod 725
Novillacum 78
Noviodunum 73
Noviomagus 234
Novoburgum 499

Novogardia *magna* 725. 727
Novogorod 727
Novogorod *Severiæ* 726
Welicki 725
Novogrodecum 710
Novo-Grodeck 710
Novoſtadium 379
Sueviæ 404
Novum *Brandenb.* 541
Caſtrum 143
Eboracum 890
Novus portus 134.187
Noyon 73
Nubien 875
Nuceria 354
Nuithonia 275
Numantini 66
Numidia 864
Nürnberg 476
Nürting 402
Nyborg 668
Nycöping 681
Nyenſchantz 691
Nyland 690
Nyſtädt 689
OBeliſci 873
Ober-Baden 436
Ober-Bayern 387
Elbe 550
Elſaß 429
Engadin 278
Geldern 207
Heſſen 479
Kärnthen 383
Languedoc 92
Lauſitz 584
Ligue 2,7
Münſter 392
Ober-*Navarra* 55
Oeſterreich 378
Pfaltz 393
Rhein 412
Rheiniſche Kreis 568
Sachſen 551
Sächſ. Kreis 656
Schleſien 602
Steyern 381
Ungarn 745
Wald 505
Weſel 455
Yſſel 221. 257
Oberkirchen 496
Obernheim 431
Oberſtein 450
Obius *fluv.* 722
Oby *fluv.* 722. 795
Occa *fluv.* 727. 795
Occidens 1
æſtivus 974. *hybernus* 974
Occidentale *mare* 10
Occidentales *Inſ.* 156
Occiduus Oceanus 10
Occiduum *mare* 10
Occitania 70
Oceanus 10. 13. *vid. Mare.*
Ochamum 140
Ochſen in Spanien 47
Ochſenfurt 467
Ochſenhauſen 418
Ochſenſtein 432. 484
Ocker 506
Ocrida 779
Oczacoviſche Tartern 738
Odenſee 665
Oder *fluv.* 375
Oderburg 622
Odeſchalchi 347. 355

Odia

Odia 841
Oedenburg 750
Oeland 683
Oel vom Himmel 106
Oels 611
Oelsnitz 570
Oenipons 397
Oenus 387
Oeſel 694
Oeſterreich 377
Oſterreichiſch. Kreiß 654
Oettingen 389. 405. 410
Ofen 751
Offenburg 416
Ogigia 83
Ognatum 53
Ohmeburg 454. 483
Olandia 683
Olaw 612
Olcinium 777
Olde-Land 517
Oldenburg 513. 526
Oldendorp 496
Oldenſael 239
Oldenſalia ibid.
Oldeslo 525
Oleron 90
Olinda 903
Oliva 717
Olivenza 25
Oliventia idid.
Olmütz 600
Olmutium ibid.
Olonitz 725
Olsna 611
Olympia 784
Olympus 780
Olyſſippo 23
Ombras 397
Omer 182
Ommeland 239
Onega 729
Oneglia 300
Onelia ibid.
Onnate 53
Onoldinum 470
Onolzbach ibid.
Onolsbacum ibid.
Onomatheopolis 899
Ophir 841
Ophiuſa 60
Ophra 827
Oppa *fluv.* 604
Oppavia ibid.
Oppeln 606
Oppenheim 442
Oppolia 607
Opslo 675
Or 735
Ora 16
Ora *Aurea* 870
Dentium ibid.
Occidentalis 325
Orientalis 324
Oran 65 864
Oranien 100
Oranienbaum 522
Oranienburg 626
Oranienpolder 2 5
Orben 271
Orbitellum 345
Orbitello ibid.
Orcades Inſulæ 157
Orcadiſche Inſuln ibid.
Orckney ibid.
Ordens-Meiſter 635
Orebro 681
Orenge 100

Orenſe

Orenſe 51
Oreſca 691
Oreſundicum fretum 667
Oretani 66
Oriens 1. 315
æſtivus 974
hybernus 974
Orientale *mare* 10
Origuella 50
Oriola ibid.
Oriſtagni 366
Orixa 840
Orlamunda 572
Orleans 70. 75
Ormus 833
Orpha 827
Orſoy 462
Orſojum ibid.
Orſuna 46
Ortenau 413
Ortenburg 381. 390
Ortruf 582
Orvieto 342
Oſca 55
Oſchatz 561
Oſelia 694
Oſiſmii 115
Oſma 42
Oſnabruga 491
Oßnabrück ibid.
Oſſuna 46
Oſt-Angeln 129
Oſt-Anglia ibid.
Oſten 2
Oſtenby 683
Oſtende 186
Oſterburg 618
Oſterland 571
Oſterode 505. 719
Oſterwick 550
Oſt-Frießland 512
Oſt-Gothland 682
Oſtia 842
Oſt-Indien 834
Oſtium 16
Oſtro-Gothia 682
Oſt-Rußland 724. 729
Oſt-See 19. 665. 678
Oſt-Wind 2
Otinum 526
Otranto 349. 553
Ottendorff 544
Ottenſen-Kirch 528
Ottenſtein 456
Ottersberg 516
Otterndorf 517
Ottinga 405
Ottonia 668
Ottweiler 449. 484
Oudenarde 188
Oudewater 227
Ovelgunne 514
Overflackee 228
Oveſand 82
Ovetum 51
Ougeli 837
Oviedo 51
Oukam 140
Oulx vallis 103
Ourique 25
Ouſe 136
Ouſtiuch 730
Oxama 42
Oxfort 138
Oxonia ibid.
Oxus 828
PAcificum *mare* 12. 887
Paderborn 492

Padua 318
Padus *fluv.* 286
Päbſtl. Gebiets 330. 334
Pæmani 246
Paganorum Nuceria 354
Pagliano 347
Pagus Latobricus 412
Pais d' Aunis 79
Pais bas 192
Pais reconquis 86
Pais de Vaud 257
Palæopyrgum 572
Palæſtina 812
Palais 90
Palamos 57
Palamus 57
Palatinatus 700
inferior 422
ſuperior 386
Palentia 43
Palermo 365
Paleſtrina 346
Palianus *Duc.* 347
Palladii Fanum 90
Palma *urbs* 321
Inſ. 882
Palmarum civitas 882
Palmarum prom. 869
Palmoſa *Inſ.* 792
Palum 90
Palus 14
Mæotis 722. 735
Volcea 752
Pamiers 93
Pampelone 54
Pamphili 347
Pamphilia 807
Pampus 223
Panama 899
Panamicus *Iſthmus* 890
Pannonia 774
Pannonii 774
Panormus 365
Papa 753
Papalma 183
Papaume 183
Paphlagonia 807
Papho 808
Papia 303
Papul 93
Pappenheim 410
Paradies 288
Paragay 898. 902
Paralleli 929
Paran 821
Paranay 904
Parchim 538
Parckan 747
Pardubitz 596
Parentium 323
Parenzo 323
Paria 899
Paris 71
Inſ. 792
Pariſii 71. 115
Parma 292. 308
Parnaſſus 780
Parthenopolis 546
Parthia 831
Parus *Inſ.* 792
Pas de Calais 67
Paſcua de flores 893
Paſſage 52
Paſſagius Portus 52
Paſſarowitz 762
Paſſau 392
Paſſavium 392
Patacina 56

Pata-

Patavinus *ager* 318
Patavium *Ital.* 318
Bavar. 392
Pathmus *Inſ.* 792
Patraſſo, Patræ 783
Patrimonium Petri 336. 342
Pau 90
Pavia 305
Paul 183
Paul *de Leon* 82
Paul *de trois chaſteau* 102
Pax *auguſta* 43
Julia 25
Noviomagenſis 234
Pechinum 846
Pecking 846
Pedemontium 292. 295
Pediculi 361
Peene *fluv.* 625
Pegu 563. 569
Pegnitz *fluv.* 476
Pegau 841
Peina 511
Peitz 588
Pelaſgia 781
Peligni 361
Pella 779
Peloponneſus 783
Pembrochium 144
Pembrock 143
Penick 565
Pen-Inſula 15
intra Gangen 835
extra Gangen 836
Rhodigiana 319
Pennon de Velez 861
Pen-Sylvania 896
Penzlin 539
Peræa 814
Perche 77
Pergamus 802
Perigord 88
Perigueux 88
Periſcii 969
Perleberg 618
Perlen 819
Perlenbanck 823
Permia 730
Permsky 730
Pernau 693
Pernambucum 903
Peronne 86
Perouſa *Vallis* 300
Perpignan 97
Perpinianum 97
Perſepolis 830
Perſia propria 830
Perſicus Sinus 833
Perſien 828
Perſis 830
Perth 155
Perthia 155
Perthum 155
Perticenſis Regio 77
Peru 900
Perua 900
Perugia 340
Peruſia 340
Peruſina vallis 300
Peſaro 338
Peſcau 588
Peſcavia 588
Peſchiera 149
Peſt 749
Petersberg 548. 574
Petersburg 692
Petersborough 138

Peters-

Petershagen 493	Philippin. Inſuln 8:2
Petershaſtſen 419	Philippoburgum 447
Peterwardein 755	Philippopoli 773
Petigliano 333	Philippopolis 198
Petite Pierre 423	Philippsburg 447
Patra 821	Philipps-Stadt 684
Petricorienſis tegio 83	Philipps-Thal 479
Petricorii 115	Philiſter 814
Petricorium 83	Phladirtinga 227
Petricow 702	Phocæa 803
Petrina 757	Phocis 782
Petri Varadinum 757	Phœnicia 812
Petroburgum 138	Phrygia *major* 806
Petronell 380	*minor* ibid.
Petzora 729	Phthiotis 781
Pfaltz-Grafen 443	Phyſica diviſio Orb. 5
Pfaltz Nieder- 438	Piacenza 309
Ober- 393	Pianoſa 370
Rhein- 438	Picardia 70
Sachſen 573	Picardie 85
Pfeffer 819	Piccolomini 569
Pfiretanus Comitr 414	Picentini 361
Pfirt 424	Picenum 359
Pfortzheim 437	Pico 328. 882
Pfreimt 294	Picquinacum 86
Pfüllendorff 415	Pictavia 78
Pfyretanus Comi 424	Pictavium ibid.
Fharſalici Campi 780	Picti 171
Pharſalus ibid.	Pictones 115
Pharus 27. 874	Piemont 292. 295
Phaſanen 825	Pienza 333
Phaſianorum *Inſ.* 53	Pieria 779
Phaſis 825	Pignerol 102. 297
Phernambuco 803	Pilati lacus 267
Philpdelphia 803	Pillau 717
Philadelphia *Quack.* 896	Pilnitz 562
Philippe 50. 902	Pilſen 598
Philippeville 168	Pinarolium 102. 297
Phillppi 779	Pincken 230

Pinczow 701
Pindus 780
Pinna 353
Pinneberg 527. 528
Piombino 245. 346
Piquigny, Piquinacum 86
Pireo 781
Pirne 560
Piſa 332
Piſano ibid.
Piſaurum 338
Piſcaria 319
Piſeck 597
Piſidia 807
Piteſt 769
Pitha *fluv.* 688
Pitha Lapmarck ibid.
Pitſchow 701
Pityuſiſche Inſuln 38. 60
Pitzur 725
Pizarrus 900
Placentia 44. 309
Placentiæ *Duc.* 309
Plagæ mundi 1
Plaiſance 911
Planaſia 370
Plata *fluv.* 898
urbs 901
Platææ 789
Plauen 570
Plavia 539. 570
Plawe 539
Pleiſſe 562
Pleiſſenburg 563
Plescow 725
Pleſſe 479. 615
Pleymouth 135
Pleymuyden ibid.
Plimuthum 135
Pliſſa 562
Plön 525
Plötzkau 553
Ploczko 703
Ploſcum ibid.
Plumarius Lacus 416
Plumbinum 346
Plumbinus *Duc.* 345
Plürs, Plurium 279
Po *fluv.* 286
Podamicus Lacus 247
Podebrocenſis *Circ.* 592
Podlachia 703
Podberder-Kreis 592
Podolien 706
Pöhl 536
Pötzau 620
Pogaraſch 766
Poictiers 78
Poictou ibid.
Pola 323
Polares *Circuli* 936
Pole 727
Polen 696. *Situation* ibid.
Flüſſe 697. Land ibid. Einwohner ibid. Religion 698. Eintheilung 698. Anhang 713
Poleſia 710
Poleſine di Rovigo 318
Policaſtro 352
Poli Elevatio 945
Politica diviſio Orb. 5
Polocz 711
Polocium ibid.
Polonina 696
major 701
minor 700
Polozkie 711

Polus

Polus 6. 926
arcticus 6. 926
antarcticus 6. 927
Pomerania *citerior* 624
ulterior 627
Pomerellia 716
Pomeſania 719
Pommern 623. 695
Pomonia 157
Pompejopolis 54
Ponente 325
Pons Arolæ 274
Pont a Mouſſon 120
Ponthieu 85
Ponticum 85
Pontiopolis 95
Pontiſara 73
Pontoiſe 73
Pontus 807
Pontus Euxinus 20. 735. 771. 793
Poperingen 190
Pordenone 321
Porentru 423
Port a Port 26
Porta 569
Portalegre :5
Portæ Caſpiæ 832
Portenau 321
Portia 384
Port Louis 82
Port Royal 896
Port Vendres 98
Porto 26
belo 899
fino 325
Ferrajo 346. 370
Hercole 345
Longone 345. 370
Porto *Maon* 60
Real 9 8
Ricco 9:8
S. Stephano 345
Venere 325
Portland 134
Portsmuth 133
Portsmuyden 133
Portugall 20. *Situation* 21. Gröſſe 21. Flüſſe 22. Eintheilung 22. Land 28. Einwohner 28. König 29. Religion 29. Conqveten 30. Alte Völcker 31
Portugieſiſche Meer 19
Portus 16
alacris 25
Aquæ pulchræ 892
Cale 26
Caroli 686
S. Crucis 762
Delphini 325
Delphorum 227
Divitis 908
Ferrarius 370
Gaditanus 46
Gratiæ 83
Herculis 345
Iccius 86
Liburnus 332
Longus 345. 370
Ludovici 82
Magnus 133
Mago 60
Naonis 321
Novus 134. 187
Paſſagius 52
Piræus 781

Portus *Pulcher* 899
S. Stephani 345
Telonenſis 99
Veneris 98. 325
Poſega 755
Poſeu, Poſnania 701
Poſonium 745
Potoſi 901
Potsdam 620
Pozzuolo 351
Pracenſis *Circ.* 592
Prachenſer-Kreis 592. 597
Præcopia 737
Præfect. Bahuſia 674
Præfect. Hagenoenſ. 434
Præf. Italicæ 272
Prælaten 636
Præneſte 346
Præſidii Status 344
Prag 593
Pragelana Vallis 301
Pragelas Thal 301
Pragenſis Circ. 591
Præcop 735
Præcopenſer Tartarn 737
Preez 528
Pregel *fluv.* 717
Premislia 705
Prenslow 621
Preßburg 745
Presbyterianer 146. 159
Preſton 142
Pretſch 537
Preveſa 778
Preuſſen 713
Polniſches 713
Brandenburg. 714
Pribuſium 614
Priegnitz 618
Prieſter Jean 876
Principatus *citerior* 348. 351. *ulterior* 348. 352
Principis *Inſ.* 884
Printz Wilh. Eyland 913
Printz von Wallis 143
Priorat 368
Priſnitia 569
Pritzwalck 618
Promnitz 615
Promontorium 16
Actium 778
Artabrum 51
Aphrodiſium 58. 98
Antiveſtæum 126
bonæ ſpei 879
Charidemum 48
Crucis 36. 58. 98.
Palmarum 869
Sacrum 28
Saturni 49
Septentrionale 679
Veruvium 156
Vincentii 28
Viride 869
Propontis 772
Proſecho 323
Proſegner-Wein 323
Provence 70. 98
Provincia 70
Provinciæ liberæ 269
Prum 456
Prumia 456
Pruſia 802
Pruſſia 713
Polonica 713
Brandenburgica 714
Pruth 770
Prybus 614

Przemisl

Przemisl 705
Ptolomais 811
Pucinum 323
Puckfluß 380
Puglia 348
Puiccerda 85
Pultava 708. 741
Puritaner 144
Purſia 802
Puteoli 351
Putlingen 449
Puy 96
Pylus 784
Pyræus portus 781
Pyramiden 873
Pyrenäiſche Gebürge 35
Friede 52
Pyrmont 498
Quacker 146
Quadi 662
Quancheu 847
Quaqua-Cüſt 870
Quebec 895
Quedlinburg 557. 558
Queis 586
Quenes, Queneſtowne 165
Quercetum 198
Quercy 89
Querfurt 551. 554
Quernhameln 504
Quernheim 494
Quesnoy 198
Quieborn-Kirch 528
Quiers 297
Quieras 300
Quietiſten 339
Quiloa 880
Quimper 82
Quinque Eccleſiæ 753
Quintini *Fanum* [illegible]
Quiri Regio [illegible]
Quiſſus [illegible]
Quiſtello [illegible]
Quito [illegible]
Quivira [illegible]
Raab *fluv.* [illegible]
urbs [illegible]
Raceburgum [illegible]
Rackelburgum [illegible]
Rackelsburg [illegible]
Rackonick [illegible]
Racow [illegible]
Radegaſt [illegible]
Radnor [illegible]
Radzivil [illegible]
Rätzenmarck [illegible]
Raguſa [illegible]
Rainfall [illegible]
Ramelies [illegible]
Rammelberg [illegible]
Rand [illegible]
Ranis 548
Rantzow 528. 527. [illegible]
Rapallo [illegible]
Rapoa [illegible]
Rapoldi Rupes [illegible]
Rapoy [illegible]
Rappersweil [illegible]
Rappolſtein 430. [illegible]
Raſeborg [illegible]
Raſtadt [illegible]
Raſtenburg [illegible]
Ratenau [illegible]
Ratibor [illegible]
Ratisbona [illegible]
Ratshin [illegible]
Rattenberg [illegible]
Ratzeburg 535. 541. [illegible]

Rava

Rava 702
Ravenna 317
Ravensberg 494.495
Ravensburg 415
Ravenſtein 214
Rauraci 385
Rauracorum Auguſta 261
Rauſchenberg 480
Rea 79
Rebnitz *fluv.* 466
Rechberg 410
Reckheim 219.500
Recklingshauſen 458
Redones 81.115
Rees 462
Refluxus maris 15
Regen *fluv.* 39
Regenſpurg 261
Regenſpurg 391
  Biſthum 391
Reggio 311
Regienſis *Duc.* ibid.
Reginæ *Com.* 165
Reginæ Gradecium 596
Reginæpolis 165
Regiomons 717
Regiopolis 165
Regii *Com.* ibid.
  Curia 467
Regium 99
  Lepidi 311
Regum civitas 900
Reichenau 417
Reichenbach 571
Reichenberg 596
Reichs-Grafen 643
Reichs-Ritterſchafft 652
Reichs-Städte 64
Reif 399
Reifferſcheid 459
Reigelsberg 476
Reims 106
Reinbeck 527
Reineck 475
Reinfeld 525
Reinfrey 152
Reipolts-Kirch 450
Relling Kirch 528
Remi 106.115
Rems *fluv.* 410
Reimsthal 402
Rendsburg 524
Renfrey 152
Rennes 81
Renthier 688
Rens 458
Reps 769
Reſchow 726
Reſpublica *Helv.* 215
  Griſonum 277
Retel 107
Retimo 787
Rethwiſch 537
Revel 693
Reunions-Kammer 434
Reuſſen 571
  groß 722
  klein 705
  roth ibid.
  ſchwartz 721
  weiß 710
Reutlingen 416
Reyes 900
Reyswick 227
Rezan 727
Rhætia 276
Rhæti 276.285
Rhegio 757

Rheguſia 720
Rhein 174. 248. 375. 421
Rheinbeck 527
Rheinbergen 458
Rheinfelden 409
Rheinfels 481
Rheingau 453
Rheingrafenſtein 448
Rheinſtein 549
Rheinthal 270
Rheinzabern 446
Rhenen, Rhena 233
Rhenofelda 409. 481
Rhenogavia 453
Rhenus 174. 248. 375. 421
ſuperior 421
inferior 422
Rhitymum 787
Rhoda 57
Rhodanus 69. 248
Rhodigiana *Peninſula* 318
Rhodigium 319
Rhodis 808
Rhodiſer-Ritter ib.
Rhone 69. 248
Ribnitz 540
Richelieu, Richelium 78
Richmond 142
Richmundia ibid.
Riddagshauſen 509
Riebenzahl 609
Rieſenburg 7.0
Rieſen-Gebürge 609
Rietberg 498
Riez 93
Rieux 99
Riga 694
Rimini 338
Ringelheim 511
Rinteln 496
Rio 14
del Spiritu Sancto 881
Rioja 4
Ripa 16. 67
Ripa alta 30
Ripacorſſa 56
Ripacurtia ibid.
Ripaille 294
Ripalta 308
Ritter-Orden 368
Ritzebüttel 530
Riva 258. 399
Rivi 93
Riviera 14. 273
di Levante 314
di Ponente ibid.
Rivolta 308
Rium 136
Röben 539
Rochefoucault 79
Rochefort 88. 220
Rochelle 79
Rocheſter 130
Roche ſur Yon 78
Rochlitz 563
Rocroy 107
Rodemachern 265. 437
Roden 203
Rodenſis Abbas 419
Roderici civitas 43
Rodes 89
Rodium 201
Rodolphiverdia 38
Roeux 200
Römhild 47
Röteln 43
Roſſa 13
Roggenburg 41

Rolan

Roland 54
Rom *urbs* 340
Inſ. 522
Romagna 335. 337
Romandiola 335
Romania 771
Romelia 782
Romhilda 471
Ronceval 54
Ronciglione 343
Roncilio ib.
Ronckel 486
Rore 269
Roſchild 667
Roſcianum 356
Roſcomen 166
Roſe im Wapen 142
Roſenberg Gr. 384
Roſenheimium 431
Roſes 57
Roſette 875
Rosheim 431
Roſienna 712
Roßlau 572
Roſſano 356
Roſſia 155
Roſthow 728
Roſtock 535. 540
Rotenberg 394. 398. 496
Rotenburg
in Wehrden 518
in Heſſen 482
an der Tauber 477
in Schwaben 408
Rotenmünſter 420
Roterdam 22;
Rotevilla 284. 424
Rothe Meer 794. 856
Rothe Roſe 142
Rothe Thurm 768
Rothomagus 83
Roth Reuſſen 705
Rothſchild 667
Rothweil 284. 414
Rouen 83
Roveredo 399
Rovergue 89
Rovigo 318
Roure 269
Rouſſillon 59. 97
Routland 140
Roxolani 733
Ruben 817
Rubrum mare 794. 856
Ruconia 42
Rudelſtadt 578
Rudolphiverdia 385
Rudolphopolis 578
Rudolphſtadt 578
Rudolphswerth 585
Rügen 626
Rügenwald 628
Rugia 626
Rupella 79
Ruperti villa 274
Rupes 767
Rupes ad Yonam 78
Rupes *Ferguſii* 161
Fortis 88
Fucaldi 79
Rapoldi 430
Regia 107
Rupin 621
Neu- ibid.
Alt- ibid.
Rura *fluv.* 207. 494
Ruremont 207
Ruſcinonenſis Com. 59. 97

Rußland 721
Ruſſia *alba* 710
Lithuanica ibid.
magna 721
nigra 721
Rubra 705
Ruteni 89
Rutheni 115
Rutlandia 140
Rutuli 361
Rye 133
Rypen 671
Ryſſel 191
Ryswick 217
S. Afræ 420
S. Aimeran 392
S. Alouzie 909
S. Andreas-Berg 505
S. Andreæ 52. 383
S. Andrews 151
S. Angeli burgus 369
S. Angelo 341
S. Aſſaph 145
S. Auguſtino 894
S. Barthelemi 909
S. Benedetto 313
S. Bertrand 91
S. Bonifacii fretum 368
S. Brieux 81
S. Brioci fanum ibid.
S. Chriſtofle *Inſ.* 909
S. Clodoaldi fanum 72
S. Clou ibid.
S. Columbi *Inſ.* 157
S. Croix *Inſ.* 760. 909
S. Crucis portus 762
S. David 144
S. Denis 72
S. Dionyſii fanum ibid.
S. Domingo 906
S. Euphemiæ 357
S. Euſtachii *Inſ.* 909
S. Fé 893
S. Flour 80
S. Gall 283
S. Georgii 420
S. Georgio della Mina 870
S. Germain 72
S. Gertrudis mons 228
S. Gever 481
S. Ghillain 200
S. Gislenii fanum ibid.
S. Goar 481
S. Gothard 792
S. George 890
S. Haimeran 392
S. Helenen *Inſ.* 885
S. Hubert 220
S. Hubes 24
S. Jacob 50. 883. 901. 902
S. Jago 50
Inſ. 883
Americæ 901
del Eſtero 902
S. James 231
S. Jean de Maurienne 294
S. Jean de Luz 90
S. Jean *Inſ.* 912
S. Johannis *Inſ.* 912
S. Johnſtohn 155
S. Iſabella 913
S. Juan de porto ricco 908
S. Juan d' Ulloa 892
S. Juſti *monaſter.* 44
S. Laurentii *fluv.* 891
S. Laurentii *Inſ.* 884
S. Lazari 914
S. Leonhard 348

S. Lu-

S. Lucar 45
S. Luciæ Inſ. 909
S. Luciferi fanum 45
S. Lucar 883
S. Lucia 909
S. Maclovii fanum 81
S. Malo ibid.
S. Margaretæ *Inſ.* 752
S. Mariæ *Inſ.* 136
S. Marino 347
S. Martha 8[illegible]9
S. Martin *mons* 397
S. Martin *Vallis* 300
S. Martinsberg 397. 753
S. Matthæi *Inſ.* 885
S. Matthæo 894
S. Maura 789
S. Michaelis 208. 902
S. Miguel 902. 906
S. Morice 280
S. Nicolao *Inſ.* 883
S. Omer 182
S. Palais 90
S. Palladii fanum 90
S. Papoul 93
S. Paul 183
S. Paul de Leon 82 (102
S. Paul de trois chaſteaux
S. Petersburg 692
S. Philippe 50
S. Pons 95
S. Quintin 86
S. Salvator 877. 903. 911
S. Sebaſtian 52. 903
S. Sever 91
S. Severia 357
S. Stevenswerd 280
S. Thomæ *Inſ.* 884
Amer. 909
S. Veit 204. 384. 386
S. Venant 182
S. Vincente 28. 883
S. Vinoci mons 193
S. Viti fanum 204. 384
S. Ulrici 420
Saal-Kreis 547
Saar *fluv.* 118
Saarbruck 449. 484
Saarburg 459
Saar-Louis 117. 119
Saara Wüſten 868
Saaron 8[illegible]6
Saarwerden 449
Saba 822
Sabaudia 292
propria 293
Sabellus 766
Sabina 33[illegible]. 340
Sabini 361
Sabioneda 318
Sabis *fluv.* 197
Sabluſtan 833
Sabrina 126. 139
Sachſenburg 570. 576
Sachſenhagen 496
Sachſenhauſen 477
Sagan 614
Sagium 83
Saguntius 66
Saguntni 50
Saikock 853
Saintes 88
Saintogne ibid.
Sala *urbs* 860
fluv. 464. 518
Salamanca 43
Salamantica ibid.
Salamis *Inſ.* 792

Salankemen 750
Salaſſi 361
Sale *fluv.* 464
Salee 860
Salentini 361
Salernitana *Prov.* 352
Salerno 351
Salfeld 578
Salii 246
Salins, Salinæ 123
Saliſburgum 399
Saliſbury 134
Salland 237. 238
Salm 237. 448. 459
Salmansweiler 418
Salmurium 77
Salomonis *Inſ.* 913
Salone 760
Salonichi 778
Salopia 141
Salſes, Salſulæ 97
Saltz 547
Saltza *fluv.* 399
Saltzburg 399. 768
Saltz der Helden 505
Saltz-Meer 813
Saltz-Thal 507
Saltzungen 473
Saltzwedel 618
Salvaterra 26
Salvator 877. 903. 911
Saluzzo, Salutiæ 298
Salza 547
Samarcanda 844
Samaria 811. 814. 817
Samaritani ibid.
Sambia 717
Sambre *fluv.* 197
Samland 717
Samnites 361
Samnium 359
Samo *Inſ.* 792
Samogitia 711
Samojede 731
Samoſat 810
Samoſck *fluv.* 749
Samſoe 669
Samus *Inſ.* 792
Sand-Bäncke 16
Sandersleben 552
Sandhoft 187
Sandomir 700
Sandwick, Sandovicus 130
Sanfliet 212
Sangallenſis Abbas 283
Sangerhauſen 567. 575
Sanitia 99
Sans 107
Santacaſa 53
Santarein 24
Santiago 50
Santillo 52
Santones 88. 115
Santogne, Santonia 88
Saone *fluv.* 80, 105. 123
Sapanæ *Inſ.* 914
Sara *fluv.* 118
Saraburgum 456
Saravus 118
Saræpons 449
Saragoſſa 55
Sarbrück 449. 484
Sarburg 456
Sardica 772
Sardinien 362. 366
Sardis, Sardo 803
Sargans 270
Sarlat, Sarlatum 88

Sarma-

Sarmatia *Europæa* 712
Aſiatica ibid.
Sarmaticum mare 721
Sarna 265
Saron 816
Sarunetes 285
Sarunetum tractus 270
Sarzana 326
Saſſari 367
Sas van Gent 194
Saturni promont. 49
Sau *fluv.* 384. 755
Sauerland 490
Savigliano 296
Savilianum ib.
Saumour 77
Savolaxia 689
Savona 335
Savoyen 292. 293
Sauſenberg 437
Saw, Savus 384. 754
Saxones 662
Saxonia *inferior* 511
ſuperior 550. 551
Saxopolis 767
Sayd 811
Sayn 486. 581
Scaldia 230
Scaldis 184
Scalotum 677
Scanderick 874
Scanderona 810
Scandia 685. 696
Scandinavia ibid.
Scaphuſia 261
Scardona 760
Scarpe *fluv.* 181
Sceuditz 567
Schach 829
Schachſpiel 550
Schafgotſch 610. 616
Schafhauſen 252. 261
Schafſtädt 567
Schagerrack 671
Schalott 977
Schandau 560
Schantze zur H. Dreyfaltigkeit 770
Schärdingen 389
Scharnitz 798
Schaſsburg 765
Schatten 968
Schauenburg 480. 496
Schauenburg-Naſſau 484
Schelde 174
Schellenberg 389
Schelling 242
Schenckenſchantz 235
Schenkii arx ibid.
Schettländiſche Inſuln 677
Schieland 225
Schiermong 242
Schilde 577
Schiras 830
Sciro *Inſ.* 792
Schlackenwerd 436. 598
Schlaitz 571
Schlangenbad 482
Schleſien 601
Ober- 602
Nieder- ibid.
Schleſiſch Buntzel 610
Schleßwig *urbs* 522
Ducatus 519
Schlettſtadt 431
Schleuſingen 473
Schlick 599

Schlüſſelburg 691
Schmeicha *fluv.* 426
Schmiedeberg 610
Schnackenburg 502
Schneeberg 564
Schönaich 616
Schönberg 535. 541
Schönborn 476
Schönbrunn 379
Schönburg 566
Schonen 685
Schonhofen 227
Schöningen 507
Schöppenſtädt ibid.
Schorndorff 402
Schottland 147. *Situation* 147. Gröſſe 147. Flüſſe 149. Eintheilung 149. Inſuln 158. Land 158. Einwohner 159. Religion 159. Schottländ. Meer 19. 147
Schowen 230. 231
Schreckenberg 564
Schrifftſaſſen 571. 578
Schulpfort 569
Schuſſenried 419
Schutt *Inſ.* 746
Schwabach 470
Schwaben 400
Schwäbiſch *Gemünd* 416
Halle ibid.
Kreis 657
Schwalbach 482
Schwalenberg 498
Schwartze Menſchen 868
Land 851
Meer 20. 771
Reuſſen 721
Schwartzenberg 474. 565
Schwartzenborn 479
Schwartzburg 578
Schwartzenburg 272
Schwartzwald 406
Schwatz 398
Schweden 679. *Situation* 679. Land 680. Einwohner 690. Eintheilung 680. Conqveten 695. alte Zeiten 695
Schwedt 622
Schweidnitz 609
Schweidnitz an der Elſter 557
Schweinfurt 477
Schweitz 205
Schweitzer-Gebürge 247. 287
Schweitzer-Land 247 Eintheilung 248. Flüſſe 247. Grenzen 247. Canton 250. Regiment 253. Land 254. Einwohner 254. Religion 255. Unterthanen 268. Bunds-Genoſſen 275. alte Völcker 285
Schwerin Fürſten 535. 539
Grafſchafft 535
Stadt 540
Schwetzingen 440
Schwibuſiſ. Kreis 615
Schwidnitium 609
Schwinge *fluv.* 516
Scia 157
Scio *Inſ.* 791. 809
Scirvan 812
Sclavonien 754

Sco-

Scodra	777	Segeswar	765
Scopia	762	Segovia	42
Scoriacum	39	Seguntia	ibid.
Scoriale	ibid.	Seguſiana	115
Scoti	171	Seguſium	298
Scotia	123. 147	Sehn	486
Meridion.	149	Sehuſium	618
Septent.	ibid.	Seine *fluv.*	69
Scotiæ *Inſ.*	ibid.	Seir	817
Scutari	777. 803	Seland	959
Scylla	362	Selandia	666. 825
Scyrus *Inſ.*	792	Seleucia	810. 827
Scythia *Aſiatica*	842	Selingenſtadt	454
Scythicum *mare*	842	Semendria	762
Sebaſtian	52. 903	Semgallien	720
Sebaſtianopolis	52	Semnones	361. 662
Sebaſtobolis	805	Sembach	267
Sebatum	398	Sena	335
Sebenico	759	Send	833
Sebulon	816	Senderovitz	762
Seccau	382	Senenſis *ager*	332
Seccovium	ibid.	Senez	66
Sechs Städte	586	Senftenberg	588
Seckingen, Seconium	409	Seng	758
Sedan	107	Senis	760
Sedunum	280	Senlis	73
Seduni	285	Sennef	211
Seelandia	852	Senois	108
See Genezareth	813	Senones *populi*	107. 185
Seehauſen	618	Senones *urbs*	107
Seeland	221. 922	Sensheim	474
Dan.	999	Senus *fluv.*	160
Holl.	221	Separatiſten	146
Nova	921	Sephi	829
See-Räuber	34	Septa	860
Seez	83	Sept Isles	82
Segeberg	525	Septem Inſulæ	ibid.
Segedin	749	Septentrio	2
Segelmeſſe	867	Septentrionale *mare*	11

Septentrionalis *Oceanus* 10
Septimania 70
Sequana 69
Sequani 115
Seraglio 773
Serajo 758
Serchio *fluv.* 325
Serazana ibid.
Servania 832
Serveſta 553
Servien 761
Seſto 774. 802
Seſtri di Lepante 325
Sete 96
Setia 787
Setubal 24
Sevennes 96
Sever 91
Servien 726
Severina 357
Severne 126. 139
Severopolis 91
Seveſta Tigulliorum 225
Sevilla 44
del Ora 907
Sezana *vallis* 103
Shennon *fluv.* 160
Shires 128
Shrops 141
Shrowsbury ib.
Siam 841
Siberien 731
Sicambri 662
Sichem 817
Sicilia 363
citerior ibid.
ulterior ibid.
utraque ib.
Siculi 761
Siculum fretum 362
Sicyon 783
Sidon 811
Siebenbürgen 762
Sieben Gemeinden 804
Siegen 481
Siegeth 753
Siena 333
Sigiſtania 833
Sigmaringen 405
Signorie 327
Siguenza 4
Silber-Flotte 889
Sileſia 602
ſuperior ibid.
inferior ibid.
Siliſtria 771
Silley *Inſ.* 156
Silo 815
Silva ducis 213
Silvæ 27
Silvanectum 73
Silves 27
Silures 172
Silurum Inſulæ 136
Simeon 815
Simmern 442
Sina 845
Sinai 820
Sinarum Imperium 797
Sinda 833
Sineſiſche Meer 845
Sing 760
Sintzendorff 410
Sintzheim 441
Sinus 13
Aquæ dulcis 715
Argolicus 785

Sinus

Sinus *Auſtrinus* 173
Bothnicus 678
Cambaye 837
Codanus 671
Corinthiacus 782
Dollartius 239
Finnicus 678
Fleni 521
Gangeticus 838
Laconicus 785
Lymicus 671
Magnus 625
Meſſeniacens. 784
Mexicanus 13. 891
Perſicus 828
Sanctorum omnium 903
Squillaceus 357
Tarentinus 348
Tergeſtinus 313
Theſſalonicæ 778
Sion 280
Sirad 702
Sirmienſis *Com.* 75
Sirtes 16
Sirvan 832
Siſacum 757
Siſimo 805
Siſſek 757
Siſtarica 99
Siſteron ibid.
Sitten 280
Sittichenbach 556. 576
Sitziſtan 833
Siverhauſen 503
Siwas 805
Skoropaki 741
Skye 157
Slany 594
Slavonia 743. 757
Slego 165
Sleida 460
Slesvicum 522
Slia *fluv.* ibid.
Sluis 194
Smaland 682
Smalkalden 474. 480
Smolensko 711. 826
Smyrna 801. 804
Smyrner-Handlung 800
Sobrarbia 56
Sobrenheim 453
Socii Helvet. 251. 275
Soczova 796
Sodom 813
Sodore 157
Soeſt 494
Sofala 879
Sognacum 200
Soignies ibid.
Soiſſons 73
Soleure 259
Solforino *Princ.* 329
Solingen 462
Solms 489
Solodurum 251
Solothurn 252. 253
Solſone 58
Solſtitium 970
æſtivum ibid.
hybernum 971
Soltau 503
Soltholm 669
Soltquella 618
Soltwedel ibid.
Solway fyrth 148
Somma 351
Somme 85
Sommerfeld 588. 615

Sommer-Inſuln 912
Sommerſeburg 509
Sommerſet 134
Sommerſetshire ibid.
Somona 85
Sondershauſen 579
Sonneburg 622
Sonneck 334
Sonnen-Aufgang 957 Finſterniß 971. Ort 956. Untergang 957. Zeichen 95
Sonnenſtein 560
Sonnewalde 485. 58
Sontia 482
Sophi 829
Sophia 771
Sopron 750
Sora 345. 668
Sorau 588
Sorbiga 568
Sorbonne 71
Soria 809
Sorlingiſche Inſuln 136
Sorlingues *Inſ.* 136
Sorento 351
Soteropolis 877. 903
Sotto vento *Inſ.* 910
Soudwalles 144. 918
Soule 90
Southampton 133
South-Lewe 211
Spalatro 759
Spa 219
Spandau 620
Spangenberg 479
Spanheim 437. 444
Spanien 31. *Situation* 32. Grentzen 32. *Dialectus* 42. Gröſſe 63. Flüſſe 36 Eintheilung 37. Land 61. Einwohner 61. Religion 62. Regiment 64. Conqueten 62. alte Eintheilung 65. alte Völcker 66
Spaniſche Niederlande 179. Provintzen 179. Regiment 179. Land 215. Religion 215. Anhang 217
Sparenberg 495
Sparnonum 76
Special-Charten 4
Speckfeld 476
Spedia 315
Sperlinga 365
Speyer 446
Spezza 325
Sphæra recta 946
 obliqua 947
 parallela 946
Spiegelberg 496
Spina longa 988
Spira 446
Spirito Santo 904
Spithead 134
Spitzbergen 678. 916
Spoleto 335. 340
Sponheim 444
Sporades *Inſ.* 791
Spree 584. 619
Sprea *fluv.* 619
Spremberg 588
Sprottau 613
Squillace 357
Stablo 219
Stade 516

Stadion 411
Staditz 595
Stadtberg 492
Stadthagen 496
Städte-Gerichte 528
Stafford 140
Staffurt 547
Stagira 779
Stagnum 14
Stalimene *Inſ.* 791
Stampalia *Inſ.* 792
Stantia, Stantz 265
Starenberg 379
Stargard 5. 6. 541. 627
Stargardia vetus 54
Stasfurt 547
Statio 265
Stato *di Buſeto* 309
della Chieſa 330
delli Preſidii 333. 344
Stavanger 675
Stavenhagen 539
Stavern 241
Stauffenberg 509
Stavria 241
Stederburg 509
Steebergen 213
Steenkirken 201
Stegeborg 682
Stein 274
Steinau 613
Steinkohlen 158
Stenacum 205
Stenay 205
Stendal 617
Stenfort 500
Stenium 274
Stenoberga 213
Stenovicum 228
Stenwick 283
Stephanodunum 152
Stephanopolis 764
Sterling 153
Sterlinga ibid.
Sternberg 497. 538. 622
Sternſtein 395
Stettin 624
Stevenswerd 208
Steyer *urbs* 380
fluv. ibid.
Steyermarck 377. 380
Stiergefechte 47
Stille Meer 12. 794
Stipshorn 503
Stiria 377
ſuperior 381
inferior ib.
Stockholm 680
Stœchades *Inſ.* 101
Stolberg 564. 580
Stolhofen 436
Stolpe 628
Stolpen 561
Stoltzenau 499
Stör 524
Stora 524
Storcau 588
Stormarn 526
Stour *fluv.* 130
Strada montana 453
Stralſund 626
Strandia Septentrion. 524
Straßburg 430
Pruſſiæ 715
Straſſe 14. 34
Straſſen 225
Straßfahrer 34. 800
Strathern 153

Strath Navern 156
Straubingen 388
Strelen 561
Strelitz 541
Stretto 14
di Conſtantinop. 771
di Dardanelli 772
Strigau 609
Strigonium 731
Strimon 779
Stromberg 445
Stromburg 491
Ströpke 550
Stubbeckeshorn 503
Stülingen 406
Stul-Weiſſenburg 752
Stum 714
Stumsdorff ibid.
Stura 130
Stutgard 402
Styra 380
Styrum 500
Subditi *Helvet.* 267
Griſonum 277
Subola 90
Subſolanus 2
Suda 788
Sud-Beveland 230. 231
Süd-Gothland 684
Süd-Holland 225
Süd-Jütland 670
Süd-Sachſen 128
Süd-Schottland 149
Sud-Walles 897
Sud-Wind 2
Süden ibid.
Südermannland 681
Süder-Pol 6
Süder-See 173
Sudeti montes 609
Südliche America 897
Suecia 687
nova 895
Sverinum 540
Sveſſio 73
Sveſſionenſes 115
Svet 622
Svevi 662
Svevia 400
Svevus *fluv.* 616
Svez 875
Suffolcia 137
Suffolck 137
Suiſſe 247
Svitia 266
Sula 473
Sulphurini Princ. 329
Sultzbach 394
Sultzberg 395
Sulz 411. 540
Sulza 402
Sumatra 849
Summer-Inſuln 912
Sund 667
Sunderburg 522
Sundgau 422. 424
Supplinburg 509
Suprarbia 56
Sur 811
Surate 837
Suria 809
Surinam 904
Suriſtan 809
Surrentum 351
Surrey 133
Surria ibid.
Sus 831
Suſa 831. 8[illegible]2

Suſa-

Suſatum 404
Susdal 728
Suſe 298
Suſiana 831
Suſſex 132
Suſſexia 128
Sutherlandia 156
Suwas 805
Swarte water *fluv.* 238
Swart-Sluis 238
Sweitz 250. 253. 265
Swerin 540
Swibuſen 615
Swibuſium 615
Sybaritæ 361
Sylva *Arduenna* 108
Ducis 213
Hercyniæ 508. 590
Nigra 406
Thuringica 573
Sylvanectes 1[illegible]6
Sylt 524
Synodus Dordracena 226
Syracuſæ 365
Syrer 815
Syria 812
Szasz-Szebes 766
Szasz-Varos 767
Szeben 764
Szek 768

TAbaci Inſula 909
Tabago *Inſ.* ib.
Tabareſtan 832
Tabernæ Alſaticæ 431
Rhenanæ 446
Tabor 597
Taboriten 597
Tabris 832
Tænarium 786
Tafala 54
Taffilet 862
Tage-Satzungen 254
Tages-Länge 960. 962
Tagus 22. 36
Tajo 22
Tamer *fluv.* 135
Tamiatis 874
Tanais 722. 736. 814
Tanara 299
Tanger 618. 861
Tangermünde 618
Tanhauſen 411
Tanieres 198
Tanneberg 719
Taodunum 154
Taormina 364
Taphræ 735
Taracona 55
Taranto 356
Taraſona 55
Tarba 91
Tarbellicæ aquæ ibid.
Tarbellici 116
Tarbes 90
Tarentaiſe 294
Tarentaſia ibid.
Tarentini 361
Tarentinus Sinus 348
Tarentum 355
Tariffa 46
Tarracona 55. 57
Tarraconenſis *Prov.* 66
Tarragona 57
Tarſo 805
Tartar *fluv.* 843
Tartaria 842
Aſiatica 734. 797

Tarta-

Tartaria *deſerta* 843
Europæa 734
magna ibid.
minor ibid.
Moſcovitica ibid.
Ruſſica ibid.
Tartariſche Meer 794
Tartar-Cham 735
Tarviſer-Marck 316. 320
Tarviſinus ager 320
Tarviſium 321
Tatt er *fluv.* 843
Tavaſtha 690
Tavaſthus 690
Tauber *fluv.* 468
Tavila 27
Tavira ibid.
Taurica Cherſoneſus 735
Taurini 361
Tauris 852
Tauromenium 364
Taurus 43. 79
Tavus *fluv.* 148
Tay *fluv.* ibid.
Tebris 832
Techtimerow 718
Teck 403
Tecklenburg 499
Tefferegger-Thal 400
Teflis 825
Telamone 345
Telenſin 864
Telo Martius 99
Telonenſis portus 99
Temeswar 750. 766
Temperata Zona 937
Templin 622
Tenda 7299
Tende ibid.
Tenera *fluv.* 188
Teneramunda ib.
Teneriffa 882
Tenos 792
Tenſtadt 578
Tephlis 825
Teplitz 595
Tercera 905
Tergeſte 323
Tergoviſt 769
Ternate 851
Teroanne 183
Terbatum 693
Terra *arctica* 915
Auſtralis 9. 220
di Bari 349
de Diemens 921
Eſonis 852. 918
Firma 15. 315. 898
Franca 189
del Fuogo 921
incognita Sept. 9. 915
incognita Merid. 9. 920
Ignis 921
Laborador 897
Laboris 348. 349
di Lavoro 348
Magellanica 901
Mariæ 895
nova 365. 357. 911
di Otranto 348
dos Papos 851
de Quiros 921
Terra *Spir. Sancti* 921
Viridis 917
Terracina 342
Terskoy Leporie 732
Tertia *Inſ.* 905
Teruanna 183

Ter Veere 231
Teruel 55
Terula ibid.
Terwiſch 769
Teſchen 604
Teſtudinis *Inſ.* 909
Tetina 597
Tetnang 411
Tettenbach 549
Tetterow 539
Tetuan 860
Teuffels-Inſuln 912
Teutones 699
Teutſch-Brod 597
Teutſche Meer 19
Texel 224
Texella ibid.
Teyn 597
Thabor 816
Thäler 300
Tham 555
Thames *fluv.* 126
Thameſis *fluv.* 125
Theate 353
Theatina *Prov.* 354
Thebæ 782
Theben 783
Theiſſe 748
The Lands Ende 136
Themſe *fluv.* 125
Theodonis villa 205
Theodorici caſtrum 108
Thermæ *Auſtriacæ* 379
Thermæ *Carolinæ* 599
Helvetior. 269
Thermopylæ 781
Theſſalia 780
Theſſalonica 778
The Weſternes Isles 156
Thienen 210
Thier-Kreis 930
Thionville 205
Thouloufe 92
Thomæ *Inſ.* 884. 909
Thomas de Aquino 350
Thonon 294
Thoren 715
Thoren Abtey 210
Thorenburg 767
Thorunium 715
Thracia 775
Thuin 219
Thuinum ibid.
Thule ibid.
Thuringiæ
Balliviatus 582
Landgr. 550
Thuringica Sylva 573
Thüringen ibid.
Thüringer Wald ibid.
Thyatira 804
Tiber 287
Tiberias 816
Tiberis 287
Tibiſcus 748
Tibur 341
Ticinum 305
Tidor 851
Tiel 234
Tielerwaert ibid.
Tiene 210
Tiflis 825
Tigris *fluv.* 828
Tigurini 285
Tigurinus lacus 262
Tigurum ibid.
Tillemont 211
Tilly 390

Tingis 861
Tiparienſis *Com.* 167
Tirlemont 211
Tirnau 747
Tirnavia ibid.
Tirol 396. 397
Titius *fluv.* 760
Tivedal 151
Tivoli 341
T'land *van Aelſt* 188
van Overmaes 205
van den Vryen 189
van Waes 188
Toam 167
Tobinium 275
Tobolium 731
Tobolska 732
Tocat 804
Tockay 748
Tockæum ibid.
Tockenburg 283
Todos los Santos 903
Todte Meer 813
Togata Gallia 113
Toggenburg 283
Tola 230
Toledo 39
Tolen *Inſ.* 230. 231
Toletum 39
Tollenſpicker 530
Tolmezzo 322
Toloſa
Hiſpan. 53
Gall. 92
Toloſates 116
Tombut 858
Tondern 523
Tongern 219
Tönningen 523
Torbay 135
Torda 767
Torgau 557
Torhout 186
Tornacum 189
Tornau 595
Torne 687
Torne-Lapmarck 688
Toro 43
Torpatum 693
Torrida Zona 937
Tortona 305
Tortoſa 58
Tortue 909
Tortuga ibid.
Toſcana 286. 330
Toſcanella 342
Toſcaniſche Meer 286
Toulon 99
Touloſe 92
Touraine 76
Tournay 189
Tours 76
Toxandri 246
Towr 132
Trachenberg 616
Trachonitis 814
Tractus *Aginnenſis* 89
Alnetenſis 79
Andegavenſis 77
Burdegalenſis 87
Cemmenius 96
Foſſigniacus 294
Genevenſis 294
Hurepoiſius 74
Landarum 91
Lapurdenſis 90
Lumellinæ 306
Nivernenſis 75

Tra-

Tractus *Sarunetum* 270
Turonenſis 76
Vaſt'nius 74
Vercellenſis 297
Volcaſſinus 73
Urbigenus 272
Traguria 759
Trajectum
ad Moſam 214
ad Rhenum 232
Tra-los montes 23
Trangebar 840
Trani 355
Trans-Alpina Gallia 112
Transflacheana 228
Tranſiſalana 221
Trans montana 23. 27
Transmoſana 205
Trans-Tagana 23. 24
Tranum 355
Trapezus 805
Trarbach 445
Trava 525. 530
Traventhal 535
Traun 413. 380
Trautmannsdorff 596
Travus *fluv.* 554
Traw *fluv.* ibid.
urbs 759
Trebia *fluv.* 306
Trebiſonde 805
Trecæ 106
Trecorium 82
Trefurt 483. 578
Treguier 82
Treiſa 479
Tremitanæ Inſulæ 371
Tremolia 78
Tremonia 494
Tremouille 78
Trenſchin 747
Trent *fluv.* 126
Trenta ibid.
Trento 399
Trevigiano 320
Trevigio ibid.
Treviri 662
Treviris 454
Trevoltium 104
Trevoux ibid.
Tribeſes 626
Tribocci 662
Tribunal Cæſaris 269
Tricaſſæ 106
Tricaſſes 116
Trident 399
Tridentinum *Concil.* 399
Tridentum ibid.
Tridinum 302
Trier 454
Trieſte 323. 386
Trinacria 363
Trinitatis *Inſ.* 910
Trino 302
Tripoli 866
Africæ
di Soria 811
Trittow 527
Trochtelfingen 406
Trockie 709
Trocko 709
Troja 802
Trontheim 675
Tropano 365
Tropicus 933
Cancri 935
Capricorni 935
Troppau 605

Tro-

Troyes 106
Tuama 167
Tübingen 404
Tuchſtein 508
Tucomannia 902
Tuda 51
Tueda 143
Tueria 725
Tugeni 285
Tugium 266
Tull 121
Tulle 89
Tullum 121
Tulmetium 322
Tundera 523
Tunetanum regnum 859
Tungri 219. 246
Tunis 865
Tunonium 494
Tunquin 842
Turcheſtan 844
Turcia Aſiatica 797
Türckey Europ. 742
Türckheim 429
Türckiſches Gebiete in Aſia 798
Turcomannia 825. 826
Turdetani 66
Turduli ib.
Turgovia 270
Turgow ibid.
Turichemum 429
Turin 296
Turones 76. 116
Turris Londinenſis 132
Türtzburg 768
Tuſcania 342
Tuſcia 359
Tuſculum 41
Tutela 89
Tuventia 237
Tuy 51
Twede 143
Twededal 151
Twedia ibid.
Tweer 725
Twente 237
Tychopolis 5:6
Tyna 113
Tyne *Inſ.* 762
Typerary 167
Tyras *fluv.* 697
Tyrconel 162
Tyrconenſis Comitat. 162
Tyrie *Inſ.* 157
Tyriſus ibid.
Tyrol 396. 397
Tyronne 162
Tyrrhenia 286
Tyrrhenium Mare ibid.
Tyrus 811

VAbræ 89
Vabres 86
Vaccæi 66
Vacia 747
Vadicaſſes 116
Vagus *fluv.* 746
Vahalis 176
Vaiſon 101
Valachria 230
Valaqueria 58
Valangin 281
Val Brenna 273
Valdemontium 119
Val di Demona 364
Val di Mazara 365
Valmadia 272

Val di Noto 364
Val di Tara 310
Valdoletum 41
Valence *Gall.* 102
Ital. 305
Valenciennes 196
Valentia 38. 49. 102. 305
Valentianæ 196
Valeſia 73
Valette 369
Valleſia 280
Vallis *Bruniæ* 273
Cluſoniæ 301
Demonæ 364
Joachimica 599. 621
Lucernenſis 301
Mazaræ 365
Netina 364
Pragelana 301
Peruſiana ibid.
Remſana 402
Raguſia 270
Rheni ibid.
S. Martini 301
Tari ibid.
Tetina 275
Valliſoletum 41
Walmuyden 115
Valogne 84
Valois 73
Valona 777
Valonia 84
Valtelin 279
Vandali 583. 662. 713
Vandalitia 37. 47
Vangiones 662
Vannes 81
Vapincum 102
Vara *æſtuarium* 148
Varburgum 685
Varduli 66
Varthuſium 676
Varel 514
Varenia 539
Varini 662
Varna 771
Varneton 190
Varvicum 139
Varus *fluv.* 298
Vaſatenſis Ager 91
Vaſates 91. 116
Vaſcitania 92
Vaſcones 66
Vaſconia 87
in ſpecie 91
Vaſia 188
Vaſio 101
Vaſtinius tractus 74
Vaticano 341
Vaudemont 119
Vaudum 257
Waugeſiſche Gebürge 428
Vaurum 93
Ubeda 46
Uberlingen 414
Ubii 662
Ucht 449. 618
Uchtland 275
Uckermarck 621
Uckermünde 625
Ucrania 707
Udalrici monaſt. 420
Udenheim 447
Udine 321
Vecht 238
Vechte 491
Vectis 134

Vee-

Veere 231
Vega 761
Veglia ibid.
Vehlen 500
Vejentes 361
Veit 204.384.386
Velarum Inſulæ 914
Velas *Inſ.* ibid.
Velau 233.718
Velavia ibid.
Velaunia 95
Velay ibid.
Veldentz 432.445
Veletri 341
Velia rupes 861
Velitræ 341
Vellus aureum 823
Velocaſſes 116
Veltelin 279
Venafro 351
Venaiſin 100
Venant 182
Venasque 56
Vence 99
Vendome 76
Vendomois ibid.
Venedig 315.317
Venediſche Lombardey 316.318
Veneris portus 98.325
Veneta Reſpublica 313
Veneti 116.361.712
Venetiæ 317
Venetiæ *Gall.* 81
Venetum Dominium 317
Venezuela 899
Veniſe 317
Venlo 208
Vennones 285
Venti cardinales 1
Vera crux 892
Verbigeni 285
Verbigenus Tractus [illegible]
Vercellæ [illegible]
Vercelli [illegible]
Verden [illegible]
Verdun [illegible]
Vereinigte Niederl. [illegible]
Provintzen 221. Land[illegible]
Einwohner 243. Re[illegible]
gion 244. Regiment [illegible]
Conqueten 245
Veria [illegible]
Veringen [illegible]
Vermandois [illegible]
Verodunum [illegible]
Veromandui [illegible]
Verona 319
Veronenſis *ager* ibid.
Veroneſe ibid.
Ver owitz 756
Verſailles 72
Verſalia ibid.
Verua 299
Veruca 299.319
Vervins [illegible]
Vervinium [illegible]
Veruvium *prom.* [illegible]
Veſalia *ſuperior* [illegible]
inferior [illegible]
Veſontio [illegible]
Veſoul [illegible]
Veſputius [illegible]
Veſtini [illegible]
Veſtrovicum [illegible]
Veſulum [illegible]
Veſuvius [illegible]
Vettones [illegible]

Ves-

Vexfordia 165
Vexſia 683
Vexin 73
Ufer 16
Ugelium 837
Uhr 962
Viadrus *fluv.* 375
Viana 54. 228
Vianen 204
Viano 228
Viatka 750
Viburgum 671. 690
Vicegard 751
Vicenarum nemus 73
Vicentia 319
Vicentinus *ager* ibid.
Vicenza ibid.
Vich 58
Vicloa 164
Victoria 53
Vicus 58. 206
Vicus Vetus 265
Vidaſſus 53
Vidrus 238
Vienna *Gall.* 101
Germ. 378
Belg. 204
Vier Ambachten 195
Vieux Joncs 220
Vierländer 529
Vierſtädte-Gerichte 528
Vigevano 306
Vigo 51
Vigornia 139
Vigum 51
Villa *Confluentium* 97
de Conflant 97
Epiſcopi 433
franca 97. 299. 364
nova 703
real 27
regalis ibid.
vicioſa 25. 40. 52
Villach 384
Villingen 407. 427
Vilmergen 270
Vilna 709
Viltonia 134
Vilvorden 210
Vimarinum 27
Vimutium 134
Vinaria 576
Vincentii *Cabo* 28
Inſ. 883
Vincium 99
Vinda 720
Vindaſcinus *Com.* 100
Vindelici 692
Vindelis 124
Vindeſorium 134
Vindobona 378
Vindocinenſis *Ager* 76
Vindocinum ibid.
Vineta 627
Vinidorum Marchia 385
Vinneberg 492. 500
Vinociberga 193
Vinſchota 240
Vintimiglia 325
Vintonia 133
Virginia 895
Viride caput 869
Virneburg 460. 475
Virviacum 190
Viſapora 838
Visbeck 496
Visbia 688
Viſeo 26

Vi-

Viſeum 26
Viſſan 86
Viſtula 697
Viſtus 157
Viſurgis *fluv.* 375. 488
Viſzagra 768
Vitelliacum 455
Vitepscum 811
Viterbium 342
Viterbo ibid.
Viti fanum 204. 384
Vitodurum 274
Vittoria 53
Vivarais 96
Vivarienſis *Prov.* 96
Vivarium ibid.
Viviers ibid.
Ukraine 707
Uladislavia 704
Vlaerdingen 227
Vliarus 79
Vliegen-Eyland 913
Vlieland 224
Vließ 823
Vließingen 230
Ulm 414
Ulricum 25
Ulſter 161
Ultonia 161
UltrajectinaProvincia 221
Ultrajectum 232
Ulțen 502
Ulyſſippo 24
Uma *fluv.* 688
Uma Lapmarck ibid.
Umbras 397
Umbri 361
Umbria 340. 359
Unbekannte Länder 8. 915
gegen Norden 9…
gegen Süden 91…
Ungarn 743. *Situatio…* 74… Landes-Herr 744. Ein… theilung 745. Relig… 745. Ober- 745. Nieder-Ungarn
Union
UnmittelbareStände
Unna
Unſtrut *fluv.*
Unter-Pfaltz
Unter-Rheiniſcher …
Unterthanen der Sch… tzer
Unterwalden 250. 25…
Vocontii
Vœrda
Vogeſus mons
Voigt-Land
Voigtsberg ibid.
Volaterra 332
Volcæ 116
Volcaſſinus tractus
Volhynien
Vollenhofen
Volſci
Volta *fluv.* 869. 8…
Volterra
Voorn
Vorconium
Vörder-Oeſterreichiſche Lande
Vorgebürge
Vornia
Vor-Pommern 624
Upland
Uppa Fluß

Upper-Tyrone
Upſal 680
Urach 403
Urania 253
Uranien 106
Uranienburg 620. 685
Uranienſis Pagus 253
Urba 271
Urbigeni 285
Urbigenus tractus 271
Urbino 335. 338
Urbinum 338
Urbs vetus 342
Urguel 56
Uri 250. 253. 264
Uriæ Fretum 918
Urſperg 419
Urus *fluv.* 141
Uſa 136
Uſedom 627
Uſez 95
Uſopcki 758
Uſingen 484
Uſſelding 436
Uſta 595
Uſtiuga 730
Uterſen 529
Uterſen Kirch 528
Utica 95
Utinum 321
Utrecht 221. 231. 232
Utzberg 441
Vulcaniæ *Inſ.* 370
Vultavia 589
Vulturnus *fluv.* 350
Vurnes 187
Vuſt 157
Uxantes 82
Uzenacum 271
Uznach 271

WAchtfeur 35
Waes 188
Wage *fluv.* 746
Wagrien 525
Wahl *fluv.* 175. 234
Waibling 402
Waigatz 722
Waitzen 747
Walchern 230
Walckenried 508
Waldburg 411
Waldeck 487. 498
Waldenſer 300
Waldshut 409
Waldſtädte 274. 408
Waldſtein 595
Wallachey 768
Wallerſtein 405
Walles 226. 143
Walleſia 67
Walfiſche 678. 917
Wallia 126
Auſtralis 114
Borealis ibid.
Walliſer-Land 276. 80
Wallonen 193
Walpo 755
Walſtadt 611
Wanfried 482
Wangen 416
Waradinum 749
Warasdin 757
Warburg 685
Wardhus 676
Waren 539
Warmia 715
Warnemünde 536. 541

Warnow *fluv.* 536
Warſau 703
Wartenberg 615
Wartenburg 576. 1[illegible]
Warwich 190
Warwick 1,9
Waſſerburg 389
Waſſer-Fall 262
Waſſerleitung 25. 42
Waſungen 473
Waterfort 167
Wedehagen 539
Ween 685
Weiblinga 402
Weida 570
Weiderſtein 494
Weigaz *fret.* 722. 916
Weil 416
in der Schweitz 283
Weilburg 484
Weiltingen 404
Weimar 576
Weingarten 418
Weinheim 453
Weiſſe Berg 594
Meer 20. 722
Roſe 142
Weiſſenau 419
Weiſſenburg
Alſat. 432
Francon. 478
Trans. 464
Weiſſenfels 566
Weiſſenhorn 410
Weiſſenſee 566. 575
Weiſſenſtein 693
Weiſſenwolff 384
Weitra 380
Weixel 697
Weixelmünde 717
Welau 718
Wellæ 135
Welles ibid.
Wels 380
Welſchland 285
Welt-Meer 10. 13
Wenden 503. 587. 71[illegible]
Fürſtenthum 53[illegible]. 538
Hertzogthum 628
Wendelſtein 566. 576
Weener-See 684
Werben 618
Werden 494
Werdenberg 264. 406
Werdenfels 391
Werle 490
Wermeland 684. 715
Werningerode 508. 568
Werre *fluv.* 473
Wertern 508. 581
Wertheim 460. 475
Weſer *fluv.* 375. 488
Weſten 2
Weſtende 186
Weſteras 681
Weſterburg 448. 485
Weſtermannia 681
Weſtermannland ibid.
Weſternes Isles 156
Weſterreich 451
Weſterwick 683
Weſt-Frießland 222. 240. 241. 512
Weſt-Gothland 684
Weſt-Gothen 682
Weſtro-Gothia 684
Weſt-Indien 886
Weſtliche Inſuln 156

Weſt-

Weſtmannia 681
Weſtmaria 142
Weſt-Meath 165
Weſt-Monaſterium 131
Weſtmorland 142
Weſtmünſter 131
Weſtphalen 459. 488
Hertzogthum 489
Weſtphäliſcher Kreis 659
Weſt-Rußland 724
Weſtreich 451
Weſt-Sachſen 129
Weſt-Sex 133
Weſt-Sexia 128
Weſt-Wind 2
Wettenhauſen 420
Wetter 480
Wetterau 484
Wetteravia ib.
Wettin 548
Wetzlar 487
Wexford 164
Wexio 683
Weyhauſen 503
Weymouth 134
Weyrauch 819
Weywodſchafft 700
Wiadsky 730
Wiborg Dän. 671
Finnland 690
Wich 206
Wicht 134
Wick 232
Wicklo 164
Widin 767
Wied 486. 649
Wiedereroberte Land 86
Wiedertäuffer 4.0
Wien 378
Wieneriſche Neuſtadt 379
Wieſenburg 566
Wieſenſteig 409
Wiſlisburg 258
Wihicz 757
Wilda 419
Wildau 709
Wildbad 405
Wildemann 509
Wilden 897
Wildenfels 485. 565
Wildenhuſia 516
Wilde Schotten 1.9
Wildhauſen 516
Wildungen 487
Wild- und Rhein-Graffen 418. 644
Wilhelmsburg 576
Wilhelm Eyland 913
Wilhelm Pen 895
Wilhelm Tell 264
Willemſtadt 228
Wilnaw 709
Wiltshire 134
Wiltzburg 470
Wimpffen 416
Wimpina ibid.
Wincheſter 133
Windau 720
Winde 2
Windiſchgrätz 477
Windiſch Marck 385
Windſor 134
Windwirbel 14
Winendal 186
Winoxberg 193
Winſchotten 2;0
Winsheim 478
Winterthür 274

Wintzenburg 511
Wipper 579
Wirtemberg 401. 403
Wisby 683
Wismar 536. 695
Wiſſehrad 593
Witenſtein 694
Witepsky 711
Witgenſtein 486. 581. 645
Withal 132
Withern 151
Witlich 456
Witſtock 619
Wittenberg 556
Wittenburg 540
Wittenſtein 693
Wladislaw 704
Wode 769
Wolau 612
Wölpe 506
Wœrden 227
Wolckenſtein 412. 565. 647
Wolffenbüttel 507
Wolffſtein 394. 647
Wolffsberg [illegible]
Wolga 722
Wolgaſt 625
Wolle Span. 42
Wollin 627
Wolmerſtädt 547
Wolodimer 727
Wologda 729
Wolſtadt 611
Womie 712
Wonſiedel 469. 571
Worcheſter 139
Worcum 228
Wörlitz 552
Wormatia 447
Wormio 280
Worms 447
 Schweitz 280
Worotin 727
Woywodſchafften 700
Wratislavia 608
Wunſtorff 505
Wurcena 561
Wurſten 517
Würtemberg 401. 403. 640
Würtzburg 467. 634
Wurtzen 561
XAmo 844
Xativa 50
Xera 46
Xeres ibid.
Xicoeu 852
Ximo ibid.
Xuntien 846
YArmouth 157
Yedſo 853
Yeres *Inſ.* 101
Yeſſo 853. 918
Yla 157
Yonne *fluv.* 107
Yorck 141
Youghall 188
Youre *fluv.* 141
Ypern 190
Yſel 195
Yſelſtein 227
Ysni 415. 651
Yſtädt 685
Yverdon 258
Yvetot 84
Yvica 60
ZAgatay 843
Zaire *fluv.* 877
Zamoiſcie 706

Zamoi-

Zamoiſcium 706
Zamora 43
Zanfara 868
Zanguebar 880
Zante 790
Zaporoviſche Koſacken 740
Zara 759
Zatecenſis Circulus 591
Zatecium 594
Zatz ibid.
Zazynthus 790
Zeckler 763
Zeeland 221
Zefala 879
Zehen Städte 816
Zeichen des Himmels 931
Zeitz 569
  Anhalt 553
Zell
  am Hammersbach 419
  am Fluß Aller 502
Zeng 758
Zenith 945
Zentha 750
Zephyrus 2
Zerbſt 553
Zeughaus 48
Ziateck 594
Zibeth 822
Ziegenhayn 479
Ziegenrück 570
Ziegeuner 765. 875
Zin 821
Ziph 815
Ziricſee 31
Zirl 397
Zitta 585
Zittau 585
Ziza 569
Znaim 600
Znoim ibid.
Znoimum ibid.
Zodiacus 930. 959
Zofala 8 9
Zolkiew 706
Zollern 405
Zolnochium 749
Zolnock ibid.
Zonæ 936
Zona
  Frigida 937
  Temperata ibid.
  Torrida ibid.
Zopfingen 275
Zörbich 568
Zuchria 779
Zug 250. 253. 266
Zugewandte Oerter 251
Züllichau 615
Zürich 250. 252. 262
Zürchow 275
Zürcher-See 262
Zurzach 269
Zütphen 221. 223. 236
Zutphania 236
Zuyderzee 173
Zweybrück 443. 695
Zwezena 583
Zwickau 564
Zwinglius 262
Zwoll 238
Zwornick 758

Verzeichniß einiger Hiſtoriſchen und Politiſchen Bücher,

Welche Joh. Friedr. Gleditſchens ſeel. Sohn in Leipzig verleget hat.

Acta Eruditorum oder Geſchichte der Gelehrten, welche den gegenwärtigen Zuſtand der Litteratur in Europa begreiffen 189 Theile, 8.

Adlzreiteri *Joh.* & *Andr.* Brunneri, *S. J.* Annales Boicæ Gentis, editio nova fol.

Antiquitäten-Lexicon, darinnen nicht nur einiger tauſend Wörter aus dem Jüdiſchen, Griechiſchen, Römiſchen und Chriſtlichen Alterthum kurtz und deutlich erkläret werden, ſondern auch zulängliche Nachricht von den Ordnungen dieſer Völcker aus den beſten Scribenten gegeben wird, med. 8.

Von Bellegarde Betrachtungen über die Auslachens-Würdigkeiten, und Mittel ſelbige zu vermeiden, 12 zweyte Auflage, 1710.

Ejusd. Betrachtung über die Artigkeit der Sitten, zweyte Auflage, 1710.

Ejusd. Regeln des Bürgerlichen Lebens, nebſt einigen Oertern aus der Hiſtorie zur Einrichtung des Verſtandes und Willens eines jungen Printzen, 12.

Ejusd. Muſter derer Geſpräche vor die artigen und höflichen Perſonen, 12.

Ejusd. Kunſt die Menſchen zu erkennen, 12, 1723.

Beſchreibung des an dem groſſen Fluſſe Miſſiſſipi in America gelegenen herrlichen Landes Louiſiana, 8, 1720.

Herrn von Beſſers Schrifften, beydes in gebundener und ungebundener Rede mit Kupffen, zweyte Auflage durch Joh. Ulrich König, 8, 1731.

Bibliotheca Menkeniana, 8.

Bibliotheca Hiſtorica, der ſtudirenden Jugend zum Beſten

Beſten zuſammen getragen, 10 Centurien mit Regiſter 12.

Cellarii *Chriſt.* Geographia plenior cum Tabulis geographicis, 2 Tomi, 4to 1731.

Ciceronis Epiſtolæ ad Familiar. cum not. *Chriſt.* Cellarii 8, 1735.

Corvini *Gottl. Sigm.* reiffere Früchte der Poeſie, groß 8, 1720

Cypriani *Ern. Sal.* Catalogus Codicum Manuſcriptorum Bibliothecæ Gothanæ; accedunt Clarorum Virorum Epiſtolæ CXVII, e Bibliothecæ Gothanæ Autographis, 4, 1714.

Dictionaire nouveau des Paſſagers François Allemand & Allemand François, oder neues Frantzöſiſch-Deutſches und Deutſch-Frantzöſiſches Wörter-Buch, worinnen alle Frantzöſiſche Wörter deutlich erkläret werden, von *Joh. Leonh.* Friſch, in groß 8, fünfte Auflage.

Eccardi *Joh. Georg.* Origines Seren. & Potentiſſ. Familiæ Habsburgo-Auſtriacæ fol. 1721.

Ejusd. Hiſtoria geneal Principum Saxoniæ ſuper. nec non Origines familiæ Anhaltinæ, Sabaudicæ &c. fol. 1721.

Ejusd. Epiſtola de nummis quibusdam explicatu difficilioribus, 4, 1722.

Ejusd. Corpus hiſtoricum medii ævi, fol. 1723.

Eyringii *Em.* Vita Erneſti Pii Ducis Saxoniæ, 8.

Fama Europäiſche, welche den gegenwärtigen Zuſtand der vornehmſten Höfe von 1702 bis 1735 entdecket, 357 Theile mit Regiſtern, wird ferner continuiret.

Fellers *Joh. Fr.* Genealogiſche Hiſtorie der Königl. Groß-Britanniſchen, Chur- und Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſchen Stamm Väter, 8, 1717.

Frauenzimmer Lexicon, worinnen nicht nur der Frauenzimmer geiſt- und weltlichen Orden, Eh-

ren-Stellen, Profeſſionen, Privilegia &c. ſondern auch ein auf die neueſte Art verfertigtes Koch Buch nach dem Alphabeth erkläret zu finden zuſammen getragen von Amaranthes, med. 8.

Gauhens *Joh. Friedr.* Hiſtoriſches Helden- und Heldinnen-Lexicon, in welchem das Leben und die Thaten berühmter Generalen, Admiralen und anderer Helden in Alphab. Ordnung vorgeſtellet wird, med. 8.

Ejusd. des H. Röm. Reichs genealogiſch-Hiſtor. Adels-Lexicon, med. 8.

Gelehrten-Lexicon, darinnen die Gelehrten aller Stände, nach dem Entwurf des ſel. D. Burch. Menckens in Alphabetiſcher Ordnung beſchrieben werden, von Chriſtian Gottl. Jöcher, 3te Auflage in med. 8, 1733.

Hederichs *Benjam.* reales Schul-Lexicon, worinnen denen zur Geographie, Chronologie, Genealogie, Mythologie und andern zu den Autoribus Claſſicis gehörigen Merckwürdigkeiten gehandelt wird, med. 8.

Ejusd. Lexicon Manuale græcum, med. 8, 1722.

Ejusd. Lexicon mythologicum, worinnen ſo wohl die fabelhaffte, als wahrſcheinliche und eigentliche Hiſtorie derer alten Römiſchen, Griechiſchen und Egyptiſchen Götter und Göttinnen 2c. verfaſſet iſt, med. 8, 1724.

Ejusd. Promptuarium Latinitatis probatæ atque exercitæ, med. 8, 1730.

Hübners *Joh.* Fragen aus der politiſchen Hiſtorie, neun Theile, 12.

- - 10ter Theil oder kurtze Einleitung zur politiſchen Hiſtorie, aus allen neun Theilen zuſammen gezogen, 12.

- - kurtze Fragen aus der Oratoria, 4 Theile, 12.

- - Poetiſches Hand-Buch, oder Anleitung zur deut-

ſchen

ſchen Poeſie nebſt vollſtändigem Reim-Regiſter, 8.

Ejusd. 1333 Geneal. Tab. 4 Theile in Fol. nebſt den darzu gehörigen Genealog. Fragen in 12, zur Erläuterung der Politiſchen Hiſtorie zuſammen getragen.

-- XX. Supplementa zu ſeinen Hiſtor. Geogr. und Geneal. Fragen von 1708 bis 1727, 12.

-- Bibliſche Hiſtorien aus dem A. und N. Teſtament in 8. und in 12.

Reales Staats-Zeitungs-und Converſations-Lexicon mit einer Vorrede Herrn Joh. Hübners, in groß 8, 1735.

Curieuſes Natur-Kunſt-Berg-Gewerck-und Handlungs-Lexicon, oder anderer Theil des Staats-Zeitungs- und Converſations-Lexici, in groß 8.

P. Hueber *Philip.* Auſtria ex Archivis Mellicenſibus illuſtrata Libris III. cum fig. fol. 1722.

Imhoff *Jacob. Wilh.* Genealogiæ viginti illuſtrium in Hiſpania Familiarum exegeſi hiſtorica perpetua illuſtratæ & Iconibus inſignium exornatæ, fol.

Leben Petri I. Czaars in Rußland, 8.

Libanii *Sophiſtæ*, Epiſtolarum adhuc ineditarum centuria ſelecta cum Verſione & Notis *Joh. Chriſtoph.* Wolfii, 8.

Lohenſtein *Dan. Caſp.* von, großmüthiger Feld-Herr Arminius oder Herrmann, nebſt ſeiner durchlauchtigſten Thusnelda in vier Theilen vorgeſtellet, mit ſaubern Kupffern ausgezieret. Andere und durch und durch verbeſſerte Auflage, 4, 1731.

Lünigs *Joh. Chriſt.* Literæ procerum Europæ, III. Partes, 8.

Ejusd. Grundfeſte Europ. Potentzen Gerechtſame, worinnen durch ausl. Deductiones &c. die Jura, Anſprüche ꝛc. hoher Potentaten dargethan werden, fol.

Ejusd. deutſche Reichs-Cantzley, worinnen zu finden auserleſene Brieffe, welche von Kayſern, Königen, Chur- und Fürſten ꝛc. in allerhand Begebenheiten ſeit 1648, bis auf den Baadiſchen Frieden 1714 abgelaſſen worden, 8 Theile 8.

Meichelii *Dan.* Introductio ad Hiſtoriam literar. de præcipuis bibliothecis Pariſienſibus, 8, 1721.

Marpergers *Paul. Jac.* ausführliche Beſchreibung des

Hanffs

Hanffs und Flachs, und der daraus verfertigten Manufacturen 8, 1710.

Ejusd. Beſchreibung der Meſſen und Jahrmärckte, wie auch derer Meß-Verrichtungen, und Meß-Regiſter, ſamt einem Unterricht von dem Meß-Wechſel-Negotio, 8, 1711.

Menckenii *D. Joh. Burckh.* de Charlataneria Eruditorum Declamationes duæ cum notis Variorum, 8, 1727.

Dito Deutſch in 8, 1727

Neukirchs *M. Johann. Georg.* nützlicher Vorrath neuer Briefe nach dem heutigen Stylo Curiæ abgefaſſet, 8, 1731.

Panziroli *Guidi* de claris legum interpretibus, acceſſere *Jo.* Fichardi vitæ recentiorum JCtorum, *Marci* Mantuæ epitome virorum illuſtr. *Jo. Bapt.* de Gazalupis hiſtoria interpretum & gloſſatorum juris, *Caſt.* Cottæ recenſio inſignium juris interpr. &c. 4 1720.

Paſoris *Georg.* Lexicon Græco-Latinum in N. T. ſtudio Chriſt. Schœtgenii med. 8, 1735.

Pater *Pauli* Diſſertatio de Germaniæ Miraculo optimo Typis Literarum earumque differentiis, 4, 1710.

P. Pez *Hieron.* Scriptores rerum Auſtriacarum veteres & genuini, Tomi II. fol. 1721, 1725.

Philanders von der Linde galante, ſchertzhaffte, ernſthafte, vermiſchte und adoptirte Gedichte, in 8.

Von Rohrs *Jul. Bernh.* vollſtändiges Hauswirthſchaffts-Buch, 4, 1722.

Ejusd. Verſuch einer erleichterten und zum Gebrauch des menſchlichen Lebens eingerichteten Vernunfft-Lehre, 8, 1726.

Rondeau *Pierre* neue Frantzöſiſche Grammatica vor die Deutſchen, 8.

Salluſtii *Caji Criſpi* quæ extant, item Epiſtolæ de republica ordinanda &c. recenſuit & adnotat. illuſtravit *Gottlieb* Corttius, 4, 1724.

Schmauſens *Joh. Jac.* kurtzer Begriff der Reichs-Hiſtorie, 8, 1720.

Ejusd. Corpus Juris Gentium Academicum, 3 Tom. med. 8, 1730.

Schre-

Schreberi *Joh. Dav.* Hortulus græcus continens IV. Plantaria græcæ eruditionis e Plutarchi Chæronenſis opuſculis, variis floribus referta, 8, 1710.

Ejusd. Vita *Georgii* Fabricii Chemnicenſis, 8, 1712.

Schröders *Chriſt.* Anweiſung zur Deutſchen Oratorie, 8.

Ejusd. Politiſcher Redner, 8.

a Seckendorff *Viti Lud.* Commentarius hiſtoricus & apologeticus de Lutheraniſmo, fol.

Von Seckendorff *V. L.* Hiſtorie des Lutherthums, med. 4, 1714.

Sexti Empirici Opera omnia græce & latin. c. n. *Henr.* Stephani, cum Codicibus MSStis contulit, verſionem emendavit & animadverſiones ac notas addit *Joh. Alb.* Fabricius fol. 1718.

Stivens *Gottf.* Europäiſches Hof-Ceremoniel, andere Auflage, 8, 1723.

Talanders allezeit fertiger Briefſteller, 3 Th. 8.

Ejusd. neuerläuterter Briefſteller, 2 Th. 8.

Triers *Joh. Wolffg.* kurtze Fragen von den menſchlichen Neigungen, 12.

Ejusd. von den menſchlichen Gemüths-Bewegungen, 12.

Walchii, *Joh. Georg.* Hiſtoria critica latinæ linguæ, 8.

Ejusd. Parerga Academica ex hiſtoria atque antiquitatum monumentis collecta, 8, 1 21.

Ejusd. Philoſophiſches Lexicon, darinnen die in allen Theilen der Philoſophie fürkommende Materien und Kunſt-Wörter erkläret, und aus der Hiſtorie erläutert werden, med. 8, 1733.

Ejusd. Introductio in Philoſophiam Univerſam, 8. 1727.

Ejusd. Einleitung in die Philoſophie 8.

Ejusd. Compendium Antiquitatum eccleſiaſticarum, acc. *Conr. Sam.* Schurtzfleiſchii Controverſiæ & Quæſtiones Antiquitatum Eccleſiaſticarum, 8, 1733.

Weiſii *Chriſt.* Fragen über die Chriſtliche Tugend-Lehre nebſt einem Anhange von den Tugenden eines Studirenden, 8.

Ejusd. gelehrter Redner, 8.

Ejusd. Gedancken von deutſchen Verſen, 8.

Ejusd.

Ejusd. Orator. Syſtema, ſamt einem Cap. von polit. Reden, 8.

Ejusd. Oratoriſche Fragen, oder wohlgemeynte Nachleſe, darinnen der Inhalt aller vorigen Bücher kürtzlich wiederholet wird ꝛc. 1706.

Wentzels *Jo. Chriſt.* hiſtor. Redner, worinnen aus allen hiſtor. Theilen Herrn Joh. Hübners die remarquabl. Begebenheiten zum Orator. Gebrauch appliciret werden, 8.

Wolffens *Chriſt.* mathematiſches Lexicon, darinnen die in allen Theilen der Mathematic üblichen Kunſt-Wörter erkläret werden ꝛc. med. 8, 1734.

Zawadsky *Caſim.* Hiſtoria arcana Regni Poloniæ, 4.

Von Zieglers *Henr. Anshelm.* täglicher Schauplatz und deſſen Hiſtor. Labyrinth der Zeit, fol.

Ejusd. continuirten Schauplatz und Labyrinths der Zeit erſte Fortſetzung, darinnen die wichtigſten Geſchichte der jüngſten 17 Jahre enthalten, fol. 1718.

Ejusd. Hiſtoriſches Labyrinth der Zeit, zweyte Auflage, fol. 1731.

Zimmermanni *Matth.* Florilegium Hiſtorico-philologicum, 4.

Zuſtand, gegenwärtiger, derer Finantzen von Franckreich, worinnen die bisherigen Unternehmungen Herrn Law, inſonderheit die Hiſtorie der Königlichen Banco der Miſſiſſipiſchen Compagnie, und die im Müntz-Weſen gemachten Veränderungen erläutert werden, 8, 1720.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann

Kurze Fragen aus der ... Geographie

Regensburg 1735

Geo.u. 181
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429436-0
VD18 14605600-001